image
not
available

Library of

Princeton University.

Hallisches

patriotisches

Wochenblatt

auf das Jahr

1829.

Zur Beförderung

nützlicher Kenntnisse und wohlthätiger Zwecke

herausgegeben

von

H. B. Wagnitz und Fr. Hesekiel.

Dreyßigster Jahrgang.

Zweyter Band.

Halle,

in Commission der Buchhandlung des Waisenhauses.

1829.

Printed in Ger

1584.
427.
42
Jahrg. 30, Bd. 2
(1829)

Hallisches patriotisches

Wochenblatt

zur

Beförderung gemeinnütziger Kenntnisse und wohlthätiger Zwecke.

Drittes Quartal. 27. Stück.

Den 4. Julius 1829.

Inhalt.

Verzeichniß der Gebohrnen, Getraueten und Gestorbenen in Halle. — 112 Bekanntmachungen.

Chronik der Stadt Halle.

Gebohrne, Getrauete, Gestorbene in Halle ꝛc. May. Junius 1829.

a) Gebohrne.

Marienparochie: Den 7. Jun. dem Schuhmachermeister Arndt ein Sohn, Georg Wilhelm August. (Nr. 784.) — Den 10. dem Schuhmachermeister Rost eine Tochter, Friederike Wilhelmine Emilie. (Nr. 978.) — Den 13. dem Zimmergesellen Götter ein S., Friedrich Gottlieb Carl. (Nr. 1062 b.) — Den 16. eine unehel. Tochter. (Nr. 876.) — Den 18. ein unehel. S. (Nr. 986.) — Den 20. dem Schnitthändler Simon eine Tochter, Auguste Hermine. (Nr. 908.)

Ulrichsparochie: Den 1. Junius dem Juwelier Schober eine T., Therese Friederike Agnes. (N. 399.) — Den 12. dem Mäkler Tramm ein Sohn, Carl August Albert. (Nr. 1534.) — Den 14. dem Bergmann

496949

mann Damm ein Sohn, Friedrich August Hermann. (Nr. 252.) — Den 24. dem Tischlermeister Neuber eine T., Pauline Henriette Franziska. (Nr. 502.)

Moritzparochie: Den 23. Junius eine unehel. T. (Nr. 2186.)

Domkirche: Den 10. Junius dem Bäckergesellen Wölfer eine T., Christiane Auguste Amalie. (N. 965.) — Den 12. dem Lehrer am Gymnasium in Quedlinburg Ranke eine T., Mathilde Sophie. (Nr. 1701 a.) — Den 21. dem Maurergesellen Schäfer eine T., Johanne Christiane Ernestine. (Nr. 575.) — Den 28. dem Schuhmachermeister Schulz Zwillingskinder, Johanne Wilhelmine und Carl Wilhelm. (Nr. 880.)

Neumarkt: Den 31. May dem Zimmergesellen Gehring eine T., Dorothee Helene Alwine. (Nr. 1252.) — Den 20. Junius dem Bäckermeister Else eine Tochter, todtgebohren. (Nr. 1276.)

Glaucha: Den 14. Junius ein unehelicher Sohn. (Nr. 1898.) — Den 16. eine unehel. T. (Nr. 1979.) — Den 17. dem Fischergesellen Knöchel eine Tochter, Christiane Amalie. (Nr. 1979.)

b) Getrauete.

Marienparochie: Den 28. Junius der Bäcker Bode mit M. R. Theermann.

Ulrichsparochie: Den 28. Junius der Hausknecht Forberg mit M. R. Lindenstein.

Moritzparochie: Den 23. Junius der Schneidermeister Schwarz mit J. W. E. Krickau.

Katholische Kirche: Den 28. Junius der Tuchmachergeselle Stötzer mit C. Kluger.

Neumarkt: Den 28. Junius der Handarbeiter Fischer mit J. C. D. Zabel.

c) Gestorbene.

Marienparochie: Den 23. Junius des Strumpfwirkermeisters Venediger T., Marie Dorothee, alt 23 J. 11 M. 2 W. 2 T. Kopfgicht. — Den 27. der Zimmergeselle Stephan, alt 63 J. 4 W. 1 T. Schlag-

Schlagfluß. — Den 28. des Bäckermeisters Zeidler S., Friedrich August Theodor, alt 10 M. 1 W. 6 T. Krämpfe. — Des Maurergesellen Rößler Tochter, Johanne Dorothee Friederike, alt 3 M. Krämpfe.

Ulrichsparochie: Den 22. Junius der Victualienhändler Rosch, alt 47 J. 11 M. 3 W. 3 T. Brustkrankheit. — Des Handarbeiters Hoffmann Tochter, Rosine Friederike Caroline, alt 3 M. 3 W. 6 T. Krämpfe. — Den 28. des Stärkefabrikanten Naumann Ehefrau, alt 60 J. Brustkrankheit.

Moritzparochie: Den 22. Junius des Handarbeiters Lesch nachgel. S., Johann Friedrich, alt 18 J. 9 M. 1 W. Brustkrankheit. — Den 28. der Schuhmachermeister Herrmann, alt 49 J. 6 M. Nervenschlag.

Domkirche: Den 28. Junius des Schuhmachermeisters Schulz Zwillingssohn, Carl Wilhelm, alt 9 Stunden, Schwäche.

Hospital: Den 26. Junius der Inspector des Stadt-Hospitals Schmidt, alt 37 J. 3 W. Brustkrankheit.

Neumarkt: Den 20. Junius des Bäckermeisters Else Tochter, todtgebohren.

Glaucha: Den 23. Junius des Invaliden Nauendorf S., Carl Gottlieb, alt 1 M. 1 W. Krämpfe. — Den 27. des Fischergesellen Knöchel T., Christiane Amalie, alt 1 W. 4 T. Krämpfe.

Herausgegeben von H. B. Wagnitz und Fr. Hesekiel.

Bekanntmachungen.

Mein einziger $\frac{5}{4}$jähriger Sohn, Hermann, entschlummerte sanft in das Jenseits am 29sten Junius Mittags um 11 Uhr in Braunschweig.

Hornemann,
Vorsteher der Waisenhaus-Apotheke.

Eine Hobelbank steht wegen Mangel an Raum sehr billig zum Verkauf, Leipziger Straße Nr. 317.

Das Reiten und Fahren über die nicht zur Fahrstraße gehörigen Plätze des großen und kleinen Berlin allhier, wird hiermit bey 1 Thlr. 10 Sgr. Geld- oder event. verhältnißmäßiger Gefängnißstrafe, in Bezug auf die hohe Regierungs-Verordnung vom 13. August 1816 (Reg. Amtsblatt de 1816 pag. 312), untersagt.

Halle, den 26. Junius 1829.

Der Magistrat.

Dr. Mellin. Bertram. Schwetschke.

Die zwischen Wettin und Halle wöchentlich dreymal courirende Fahrpost wird mit dem 31sten August d. J. aufgehoben, und in die Stelle derselben werden vom 1sten September c. an, am Dienstag und Sonnabend früh 7 Uhr eine Kariolpost, und am Donnerstag früh 6 Uhr eine Botenpost von Halle nach Wettin in Gang gesetzt, welche an denselben Tagen 4 Uhr Nachmittags von Wettin nach Halle zurückgehen.

Durch die Anordnung: die neu zu errichtenden Posten von Halle ausgehen zu lassen, wird den Correspondenten in Wettin der Vortheil gewährt, daß sie künftig Briefe und Zeitungen 8 bis 10 Stunden früher als jetzt erhalten, und eilige Briefe noch an dem Tage des Empfangs beantworten können.

Die Kariolpost ist zur Aufnahme von Reisenden nicht eingerichtet; sonst werden Packete und Gelder, jedoch hinsichtlich der Botenposten mit den bekannten Beschränkungen, mit beyden Posten befördert, müssen aber Abends vorher zur Post geliefert seyn.

Halle, den 30. Junius 1829.

Königliches Postamt.

Im Auftrage.

Menzzer.

4500 Thaler Preuß. Courant, so wie mehrere kleine Kapitalien, liegen gegen hinlängliche Sicherheit sogleich zum Ausleihen bereit, und werden von dem Unterzeichneten nachgewiesen. Halle, den 1. Julius 1829.

Sockel. Trödel Nr. 795.

Etablissements-Anzeige.

Einem hochgeehrten Publikum, so wie meinen in- und auswärtigen Bekannten zeige ich ergebenst an, daß ich mich als Sattlermeister etablirt habe, ich bitte um geneigten Zuspruch; für reelle und prompte Bedienung, so wie für billige Preise, wird stets sorgen

A. Felgner, Sattlermeister;
wohnhaft an der Post Nr. 279.

Ich zeige ergebenst an, daß bey mir alle Sorten Terpenthin, Leinöl- und Lackfirniß, so wie auch alle Couleuren verdickte Oelfarben nach der Musterkarte bey mir zu sehr billigen Preisen zu haben sind. Auch ist bey mir ein Local, bestehend aus zwey Stuben, zwey Kammern, einer Küche, Keller und Bodenraum, sehr billig zu vermiethen. Meine Wohnung ist in der Leipziger Straße Nr. 279 neben der Post in Halle.

Marie Felgner verwittwet gewesene Röder.

Frische rothe Rosenblätter kauft in großen so wie in den kleinsten Quantitäten zum höchsten Preis

der Kaufmann Sonnemann.

Ein Mann in seinen besten Jahren, verheirathet, doch ohne Kinder, vollkommen gesund, sucht ein Unterkommen als Gehülfe in irgend einem Geschäft in hiesiger Stadt oder auf dem Lande; wegen seiner Rechtlichkeit wird Herr Stadtrath Wucherer Auskunft ertheilen. Wer darauf Rücksicht zu nehmen geneigt seyn möchte, wird ergebenst gebeten, in Nr. 1740 in Glaucha nachzufragen.

Ich suche unter annehmlichen Bedingungen einen Lehrling in meine Material- Detail- Handlung.

F. W. C. Pohlmann.
Große Steinstraße Nr. 160.

Die Baustelle am großen Berlin, wo ehemals das Brandbrauhaus gestanden, welche zeither zum Torfmachen benutzt wurde, wobey ein Haus, das sehr leicht zum Bewohnen eingerichtet werden kann, wie auch zwey Ställe, nebst Brunnen, Keller und Einfahrt befindlich sind, bin ich Willens zu verkaufen.

Der Oekonom Sachße sen.

Sonntag den 28. Junius früh um 7 Uhr entschlief sanft und ruhig zu einem bessern Leben unser geliebter Gatte und Vater, der Schuhmachermeister Johann Christoph Herrmann, in einem Alter von 49 Jahren 6 Monaten. Diesen für uns so schmerzlichen Verlust zeigen wir allen unsern geehrten Verwandten, Freunden und Bekannten in der Nähe und Ferne hierdurch ergebenst an und bitten um stille Theilnahme.

Marie Sophie Herrmann geb. Naumann,
als Wittwe.
Marie Therese Herrmann, als Tochter.

Zugleich verbinde ich die ergebenste Anzeige, daß ich das Geschäft meines verstorbenen Mannes eben so wie vorher mit einem Verwandten, der es in der Krankheit meines sel. Mannes schon geführt hat, fortsetzen werde, und indem ich alle die werthesten Kunden des Verstorbenen bitte, mir gleiches Zutrauen gütigst zu schenken, verspreche ich reelle und pünktliche Arbeit.

Halle, den 30. Junius 1829.

Mar. Soph. Herrmann geb. Naumann.

Das Grab ist tief und stille,
Und schauderhaft sein Rand;
Es deckt mit schwarzer Hülle
Ein unbekanntes Land.

Das Lied der Nachtigallen
Tönt nicht in seinen Schooß;
Der Freundschaft Rosen fallen
Nur auf des Hügels Moos.

Verlaßne Frauen ringen
Umsonst die Hände wund;
Der Waise Klagen dringen
Nicht in der Tiefe Grund.

Doch sonst an keinem Orte
Wohnt die ersehnte Ruh,
Nur durch die dunkle Pforte
Geht man der Heimath zu.

Das

Das warme Herz, hienieden
Von manchem Sturm bewegt,
Erlangt den wahren Frieden
Nur wo es nicht mehr schlägt.

H.....nn.

Es wird von einer Familie, die in diesem Herbst nach Halle zu ziehen gedenkt, eine anständige Wohnung gesucht, die 9 bis 10 Zimmer und unter diesen fünf heizbare enthielte, nebst angemessenem Raum zur Aufbewahrung des Brennmaterials und einem Keller oder einem Theile eines Kellers, wo möglich auch mit einem Wagenschuppen. Die Anzeige davon wird Herr Factor Loße auf dem Waisenhause anzunehmen die Güte haben.

Einem hiesigen und auswärtigen Publikum zeige ich ganz ergebenst an, daß ich das Geschäft meines verstorbenen Mannes, welches im Ein- und Verkauf der Wolle besteht, fortsetzen werde, und bitte bey Versicherung reeller Bedienung um gütigen Zuspruch. Ich wohne auf dem Neumarkt beym Sattlermeister Hrn. Busch Nr. 1251.

Verwittwete Rückert gebohrne Nietzaß.

Einem hochgeehrten Publikum die Anzeige, daß die Frühkirschen in der Plantage vor dem Oberrannischen Thore ihre vollkommene Reife erlangt haben, und zugleich die Bitte um geneigten Zuspruch.

Friedrich Hupe.

Rothe Seife der Centner 14½ Thlr., der Stein 3 Thlr. Voigt, Klausstraße.

Ich mache hiermit bekannt, daß im Kochschen Kaffeehause das Bad wieder in gutem Zustande ist und daß alle Arten Bäder zu haben sind, auch sind Wohnungen an Badegäste zu vermiethen; ich bitte um geneigten Zuspruch.

Friedrich Röttger,
auf der Lucke Nr. 1386 in Halle.

Im Kochschen Garten auf der Lucke ist jetzt alle Sonntage Tanzmusik, auch sind daselbst alle Sorten gute fremde Biere zu haben; es wird um geneigten Zuspruch gebeten.

Ich zeige einem in- und auswärtigen Publikum hiermit ergebenst an, daß ich durch billige Einkäufe in Stand gesetzt bin, nachstehende Waaren zu herabgesetzten Preisen zu verkaufen: ff. Raffinade d. Pfund 8 Sgr. 4 Pf., f. Melis $7\frac{1}{2}$ Sgr., f. br. Candies $7\frac{1}{2}$ Sgr., ganz rein schmeckenden gebrannten Kaffee d. Pfd. $7\frac{1}{2}$ Sgr., rohe Baumwolle ganz rein, beste Qualität, d. Pfd. $7\frac{1}{2}$ Sgr. Es bittet um geneigten Zuspruch

Carl Franz Finger. Alte Markt Nr. 692.

Gothaer Servelatwürste das Pfund 10 Sgr.
desgleichen Knackwürstchen , , 9 Sgr.
beyde Sorten sehr wohlschmeckend empfiehlt

Carl Mertens. Große Klausstraße.

Ich habe jetzt eine Sorte neuer Heringe erhalten, die mir unter dem Namen Flohrn-Heringe übersandt sind, es ist ein kleiner fetter Hering und ich verkaufe das Stück zu 8 Silberpfennigen.

Der Heringshändler Boltze am Markte.

Die vorzüglich delikaten Gothaer Cervelatwürste und westphälischen Schinken sind nicht mehr am alten Buttermarkt, sondern von jetzt an stets ganz frisch am Moritzthor in der Handlung von Ferdinand Schmidt zu haben.

Vorzüglich schöner geräucherter Rheinlachs, so wie auch guter Elblachs und alter Cognac ist zu haben bey

Wilhelm Kunz.
Leipziger Straße Nr. 286.

Beste frische holländische Heringe, sehr schön, hat wieder erhalten der Heringshändler Boltze am Markte.

Einmache-Gläser und dergleichen Flaschen in den verschiedensten Größen empfiehlt

Heckert,
in der Dachritzgasse nahe der großen Ulrichsstraße.

Sehr schöne weiße Piqué-Bettdecken erhielt in Commission und verkauft solche billigst

der Kaufmann Sonnemann.

Marinirte Heringe sind fortwährend beym Heringshändler Boltze am Markte zu haben.

Daß ich mein Kaffeehaus ans Kirchthor in den Garten des Herrn Mädicke Nr. 1222 verlegt habe, zeige ich ergebenst an. Auch ist zugleich noch eine meublirte Gartenstube billig zu vermiethen.

A. L. Huck.

Daß wir unsere frühere Wohnung im Scharrngebäude wieder bezogen haben, zeigen wir einem resp. Publikum hierdurch ergebenst an.

A. G. Rößler und Straßer, Kammmacher.

Meinen werthgeschätzten in- und auswärtigen Kunden zeige ich hiermit ergebenst an, daß ich noch bey Herrn Uhde am alten Markt Nr. 700 wohne, und bitte, mir ferner ihr gütiges Zutrauen zu schenken.

Carl Gottfried Erlemann, Gürtlermeister.

Daß ich jetzt nicht mehr im gewesenen Dr. Räpprichschen Hause, sondern auf der Leipziger Straße beym Kaufmann Hrn. Wiedero wohne, mache ich hiermit meinen werthen Kunden bekannt, und bitte um ferneres geneigtes Zutrauen.

Lohnfuhrmann Worbs.

In der großen Klausstraße Nr. 882 sind 2 Stuben nebst Kammern, Küche und Feuerungsgelaß, zu Michaelis dieses Jahres an eine stille Familie zu vermiethen.

Auf dem Neumarkt in der Fleischergasse Nr. 1179 sind mehrere Böden, so wie auch Stuben zu vermiethen.

Halle, den 1. Julius 1829. Kitzing.

Ein Logis, bestehend aus Stube, Kammer, Küche nebst Zubehör, ist zu vermiethen im Hause Nr. 1241 auf dem Neumarkt in der Breitengasse.

Es ist eine gute Wohnung vorn heraus, bestehend aus Stube, Kammer, Küche, Feuerungsgelaß u. s. w., in Nr. 1504 vor dem Untersteinthor zu vermiethen.

In meinem Hause, Nr. 1999 nahe an der Glauchaischen Kirche, ist eine austapezirte Stube nebst Kammer mit Meubles an einen Herrn zu vermiethen.

Halle, den 30. Junius 1829. Laage.

Das Haus Nr. 126 in der Barfüßerstraße ist auf Michaelis im Ganzen oder einzeln zu vermiethen.

Salzmann.

In der Schulgasse Nr. 97 ist eine Stube, Kammer, mit verschlossenem Vorsaal, nebst Holzstall auf Michaelis zu vermiethen.

Bey der Wittwe Lange in der kleinen Ulrichsstraße Nr. 996 ist ein Logis hinten heraus, bestehend aus 1 Stube, Kammer und Bodenkammer, zu vermiethen.

In der großen Steinstraße Nr. 83 sind 4 Stuben nebst Kammern, Küchen, Mitgebrauch des Waschhauses und übrigem Zubehör, von Michaelis an eine oder zwey stille Familien zu vermiethen.

Ein Familienlogis ist zu vermiethen in dem Hause Nr. 810 nahe an der Marktkirche und ist zu Michaelis sogleich zu beziehen.

Halle, den 30. Junius 1829.

Zu Michaelis sind Familienlogis, auch mehrere Wohnungen mit Meubles und Aufwartung an einzelne Herren zu vermiethen bey Erfurth, Bruno'swarte Nr. 589.

In dem in der Brüderstraße sub Nr. 208 ohnweit des Königl. Landgerichts belegenen Hause ist die oberste Etage, bestehend aus mehreren Stuben, Kammern, Küche, Boden und Keller, an eine oder zwey stille Familien zu vermiethen.

Halle, den 30. Junius 1829.

Wittwe Arnold.

In meinem sub Nr. 253 hinter dem Rathhause belegenen Hause ist die obere Etage zu Michaelis zu vermiethen. Halle, den 30. Junius 1829.

Carl Ulbricht.

In Nr. 1019 der kleinen Ulrichsstraße ist ein großer Boden von jetzt an zu vermiethen. G. Kyritz.

Im Keferstein'schen Hause am Packhofe ist ein kleines anständiges Logis, welches aus 3 Stuben, 2 Kammern nebst Küche besteht, von jetzt an zu vermiethen.

In dem Hause, Graseweg Nr. 828, dicht an der großen Klausstraße, ist die erste Etage zu Michaelis an eine stille Familie zu vermiethen. Sie besteht aus einer großen, geräumigen Stube mit Kochofen, Kammer, Alkoven, Küche, Boden und sonstigem Zubehör. Die nähern Bedingungen sind zu erfragen große Klausstraße Nr. 935.

In meinem Hause am Bauhofe Nr. 309 ist eine Wohnung nebst Pferdestall zu vermiethen.

Wittwe Barth.

Eine Stube, Kammer, Küche, Keller und Zubehör, wie auch ein Pferdestall, ist zu vermiethen in der kleinen Brauhausgasse Nr. 369.

Auf der Nannischen Straße Nr. 502 stehen zwey Familienlogis, ein jedes bestehend aus zwey Stuben, zwey Kammern, Küche nebst allem Zubehör, auf Michaelis zu vermiethen.

Ein Logis parterre, 1 Stube, 2 Kammern, Küche und Feuerungsgelaß, ist zu Michaelis zu vermiethen bey Bertram auf dem Grasewege.

Es sind in Nr. 819 nahe am Markte 3 Stuben, Kammern, Küchen und ein Keller zum Handel, im Ganzen oder einzeln zu vermiethen.

Ein Logis parterre in der großen Ulrichsstraße Nr. 29, zwey Stuben, Küche, großer Holzstall, Boden und Mitgebrauch des Kellers, steht zu Michaelis zu vermiethen.

Wittwe Ehrhardt.

Logisvermiethung.

In meinem Nebenhause ist zu Michaelis d. J. eine neu gebaute Stube, Kammer, Ställe und anderes Zubehör, zu vermiethen; es würde sich der Lage und Stallung wegen für einen Fleischer oder Viehhalter eignen.

Auch ist in dem Hause Nr. 2111 ein Logis von 2 an einander hängenden Stuben, Kammer, Küche und Boden, an eine stille Familie zu vermiethen.

Zwanziger. Strohhof Nr. 2112.

In dem Hause Nr. 444 in der Märkerstraße sind 2 Stuben, Kammern, Küche nebst Zubehör, parterre, auf Michaelis zu vermiethen.

Wittwe Isermann.

Es steht zu Michaelis ein Backhaus zu verpachten auf dem Strohhofe Nr. 2058.

Höpfners Erben.

Eine Stube und Kammer im Hintergebäude ist zu Michaelis an eine stille Familie zu vermiethen bey dem Bäckermeister Arndt auf dem Neumarkt Nr. 1131.

Auf dem großen Schlamm Nr. 959 ist ein Logis parterre, bestehend aus 2 Stuben, Kammern, Küche und Stall, nächste Michaelis zu vermiethen.

Logisvermiethung.

In Nr. 430 auf dem großen Berlin ist die untere Etage, worin der Herr Professor Gerlach bisher sein Auditorium gehabt, von Michaelis d. J. an zu vermiethen. Auch könnte dieselbe zu einem Handlungsgeschäft sehr vortheilhaft benutzt werden. Das Nähere hierüber ist im Hintergebäude daselbst zu erfahren.

Zwey große schöne Stuben nebst Kammern und Boden sind zu vermiethen in Nr. 737 auf dem Markt.

In den in der Leipziger Vorstadt an Halle belegenen Häusern sub Nr. 1654, 1656 und 1657 sind von jetzt oder zu Michaelis verschiedene Wohnungen an Familien oder auch im Ganzen zu vermiethen, und kann nach Verlangen Stallung und sonstiges Zubehör eingerichtet werden. Die gedachten Häuser sind aber auch, im Fall sich Kaufliebhaber finden sollten, im Einzelnen oder im Ganzen zu verkaufen, und giebt darüber nähere Auskunft

Fr. Grüneberg am Paradeplatz.

In dem Hause Barfüßerstraße Nr. 92 ist die untere Etage, bestehend in 3 tapezirten Stuben, Kammern, einer sehr bequem eingerichteten Küche, nebst übrigem zu einem anständigen Logis erforderlichen Zubehör, von Michaelis d. J. ab unter annehmlichen Bedingungen zu vermiethen. Nähere Nachricht wird in dem Hause selbst darüber ertheilt.

Logisvermiethung. Ein kleines Häuschen nebst Stube, Kammer, Boden und einem freundlichen Gärtchen, ist an eine stille Familie zu vermiethen; das Nähere ist zu erfragen auf dem Petersberge in Nr. 1447 bey dem Eigenthümer daselbst. Auch ist in dem Nebenhause noch ein Logis von 2 Stuben nebst Kammern, Bodenraum und Keller zu vermiethen.

In meinem Hause in der Ritterstraße Nr. 687 ist eine Stube parterre an eine stille Familie zu vermiethen. Auch habe ich eine gute brauchbare Harfe zu verkaufen.

Frau Ulrich,
in der Leipziger Straße Nr. 303.

In der großen Ulrichsstraße Nr. 11 ist ein Laden nebst Zubehör von Michaelis an zu vermiethen.

In der großen Ulrichsstraße Nr. 67 ist ein großer und kleiner Keller zu Michaelis zu vermiethen. Das Nähere ist zu erfragen bey dem Eigenthümer, eine Treppe hoch.

In der großen Ulrichsstraße Nr. 72 ist eine austapezirte Stube und Kammer, welche bis jetzt der Herr Registrator Stammer bewohnt hat, mit oder ohne Meubles an einzelne Herren zu Michaelis zu vermiethen.

Schütze.

Eine Stube, Kammer und Vorsaal ist zu Michaelis zu vermiethen in der Märkerstraße Nr. 445 beym

Glasermeister Reichenbecher.

Auf dem kleinen Berlin Nr. 414 ist von jetzt an eine meublirte Stube an einen Herrn mit Aufwartung zu vermiethen.

In der Rathhausgasse Nr. 235 ist eine Stube und Kammer und auch ein Keller zum Handeln zu vermiethen.

In Glaucha, Steg Nr. 1784, ist zu Michaelis eine Stube an eine einzelne Person zu vermiethen.

Ein Verkaufsladen nebst Stube und Küche, an einer frequenten Lage, kann zu Michaelis bezogen werden. Das Nähere ist bey dem Kaufmann Blüthner zu erfragen.

Local = Veränderung.

Ich zeige hiermit ergebenst an, daß ich meine

Buchhandlung

aus dem bisherigen Locale am Markte, in die Leipziger Straße Nr. 386 (neben den Gasthof zum goldnen Löwen) verlegt habe, und bitte auch hier mit gütigen Aufträgen mich zu beehren.

Friedrich Ruff.

Ergebene Anzeige.

Meine bisher am alten Buttermarkt neben der Löwenapotheke unter der Firma: Schmidt u. Comp. geführte Materialwaaren = Handlung nebst Tabaksgeschäft habe ich Johannis geschlossen und solche nach dem Moritzthor Nr. 2019 in das ehemals Bäntsch'sche Haus verlegt und heute unter meinem Namen

Ferdinand Schmidt

eröffnet.

Ich bitte meine bisherigen gütigen Abnehmer, mir ihr Vertrauen ferner zu schenken, so wie ich meiner neuen Umgebung gern Beweise prompter Bedienung und reeller Waarenlieferung zu geben wünschte.

Ferdinand Schmidt.

Es ist Mittwoch den 24. Junius, am Johannistage, im Garten zu Seeben ein Sonnenschirm von ungebleichtem Zeug mit rosa Taffet gefüttert, die Stäbe plattirt und der Griff von Fischbein, vergessen worden. Ohnerachtet der den folgenden Tag gehaltenen Nachfrage, ist derselbe nicht vorgefunden worden. Der ehrliche Finder wird daher gebeten, denselben in der großen Ulrichsstraße Nr. 24 gegen eine Belohnung abzugeben.

Mittwoch, am 24. Junius, ist auf der Rabeninsel ein Pfeifenkopf mit einer Abbildung von Dresden verloren gegangen. Der ehrliche Finder wird gebeten, denselben auf dem Schülershofe Nr. 760 gefälligst abzuliefern.

Hierzu eine Beylage. Bekanntmachungen.

Beylage
zum 27sten Stück des Hallischen patriotischen Wochenblatts.

Den 4. Julius 1829.

Bekanntmachungen.

In allen Buchhandlungen des In- und Auslandes ist zu haben:

Allgemeines deutsches Kochbuch

für bürgerliche Haushaltungen, oder gründliche Anweisung, wie man ohne Vorkenntnisse alle Arten von Speisen und Backwerk auf die wohlfeilste und schmackhafteste Art zubereiten kann. Ein unentbehrliches Handbuch für angehende Hausmütter, Haushälterinnen und Köchinnen. Von Sophie Wilhelmine Scheibler. 8. 432 Seiten. Mit einem neuen schönen Titelkupfer. Preis: 1 Thaler.

Siebente vermehrte und verbesserte Auflage.

(Berlin. Verlag der Buchhandlung von C. Fr. Amelang.)

Unter der großen Anzahl von Kochbüchern erwarb sich wohl keines schneller einen vortheilhafteren Ruf als gegenwärtiges! Es verdankt diesen ungetheilten Beyfall sowohl der Vollständigkeit als vorzüglich seiner bewährt gefundenen Brauchbarkeit, und kann deshalb allen Hausfrauen mit Zuversicht empfohlen werden. Vorzüglich sollte dieses nützliche Werk bey keinem Geburtstags- und Weihnachtsgeschenke oder bey der Ausstattung einer Tochter fehlen. — Die in wenigen Jahren nöthig gewordenen sieben Auflagen bestätigen das hier Gesagte hinreichend.

Bey E. Anton in Halle zu haben.

Für Aerzte und Apotheker.

Im Julius oder August d. J. erscheint eine zweyte vermehrte und verbesserte Auflage von:

Dulk's Uebersetzung und Commentar der Preuß. Pharmacopoe

in 2 Bänden, worauf die unterzeichnete Buchhandlung zu den billigsten Bedingungen Aufträge annimmt.

Buchhandlung von Friedrich Ruff.
Leipziger Straße Nr. 386.

Für Oekonomen.

In der Maurerschen Buchhandlung in Berlin ist die zwölfte Auflage von

J. N. Rohlws
allgemeinem Vieharzneybuche
(Preis 25 Sgr. gebunden 1 Thlr.)

erschienen und sind davon jederzeit rohe und gebundene Exemplare zu haben in der

Buchhandlung von Friedrich Ruff.
Leipziger Straße Nr. 386.

Für Jäger und Jagdliebhaber.

So eben ist erschienen und in unterzeichneter Buchhandlung zu haben:

Die Jägersprache,

geordnete Tabelle zur Uebersicht aller auf das Jagdwesen Bezug habenden Gegenstände. (Preis 25 Sgr.)

Buchhandlung von Friedrich Ruff.
Leipziger Straße Nr. 386.

Ein Allodial-Rittergut im Königreich Sachsen ist für 140,000 Thlr. zu verkaufen; auch ein Allodial-Rittergut ebendaselbst in der Gegend von Dresden zu verpachten, und wird von Seiten Pächters ein Vermögen von 10,000 Thlr. erfordert.

Bernburg, den 22. Junius 1829.

Der Regierungsadvokat Keßler.

Conversations-Lexicon.

Für die Besitzer der ersten sechs Auflagen dieses vielverbreiteten Werks ist in unterzeichneter Handlung so eben ein Supplementband (die Zusätze und Verbesserungen der 7ten Auflage enthaltend) angekommen, und für den billigen Preis von 2½ Thlr. zu haben.

Buchhandlung von Friedrich Ruff.
Leipziger Straße Nr. 386.

So eben ist erschienen:
Conversations-Lexicon.
Supplementband
für die Besitzer der 6ten und früheren Auflagen und der neuen Folge.
Enthaltend die Zusätze der 7ten Auflage.
und bey mir noch zum Pränumerationspreis von 2 Thlr. 15 Sgr. zu haben. Eduard Anton.

Eine in Federn hängende Halbchaise zum ein- und zweyspännigen Gebrauch steht billig zu verkaufen beym Schmiedemeister Gehre am großen Berlin.

In der Brüderstraße Nr. 224 steht ein in gutem Stande sich befindender einspänniger Leiterwagen, so wie auch eine dreyellige Marktbude zu verkaufen.

Auction. Dienstag als den 14. Julius c. Vormittags von 9 bis 12 und Nachmittags von 2 bis 6 Uhr sollen in den sub Nr. 1654 bis 1657 in der Leipziger Vorstadt belegenen, dem Herrn Amtmann Spielberg zugehörigen Häusern hieselbst, die zur Branntweinbrennerey und Stärkemacherey gehörigen Geräthschaften, als: eine große brauchbare kupferne Brenn- und eine Abziehblase nebst kupfernem Helm, ein Kühlfaß, eine Quetschmaschine mit eisernen Walzen, 5 Stück große Mösch- und 15 Stück Gutwannen, 40 Stück Stärkefässer mit eisernen Reifen, ein Abtretefaß, Stärkerinnen, eine Parthie Mehlfässer und Branntweintonnen u. dgl. m., meistbietend gegen gleich baare Bezahlung versteigert werden. Halle, den 24. Junius 1829.

Holland.

Auf Antrag des Vormundes der Supprianschen Minorennen werden die etwa unbekannt gebliebenen Gläubiger, welche an den Nachlaß des verstorbenen Kammer-Secretairs und Salz-Pack-Inspectors Supprian Forderungen zu machen haben sollten, aufgefordert, sich damit spätestens in dem auf

den 15ten Julius c.

Vormittags 10 Uhr vor dem unterzeichneten Gerichtsamt anberaumten Termine zu melden, ihre Ansprüche zu liquidiren und demnächst, so weit die Kräfte der Masse reichen, ihre Befriedigung zu gewärtigen.

Halle, den 13. Junius 1829.

Königl. Preuß. Gerichtsamt Neumarkt.
v. Lichtenberg.

Bücher-Auction.

Den 6. Julius d. J. Nachmittags von 2 bis 5 Uhr u. f. T. werden die von dem verstorbenen Professor der Philosophie, Herrn Johann Christoph Hoffbauer, und Mehreren Andern nachgelassene Bibliotheken, vorzügliche Bücher aus allen Wissenschaften enthaltend, nebst einer Sammlung ausgezeichneter und seltener Landkarten, und einige vorzügliche mineralogische Instrumente ꝛc., in dem auf dem großen Berlin sub Nr. 433 belegenen Auctionslocale gegen gleich baare Bezahlung öffentlich versteigert. Halle, im Junius 1829.

Joh. Friedr. Lippert, Auctions-Commissarius.

10,000 Thlr., 16,000 Thlr. und 22,000 Thlr. sind gegen pupillarische Sicherheit von Ackergrundstücken auszuleihen. Bernburg, den 22. Junius 1829.

Der Regierungsadvokat Keßler.

Da mir schon einige Mal viel Schaden in meinem von Einem Wohllöbl. Magistrat erpachteten Wasser geschehen ist, so verspreche ich demjenigen 5 Thlr. Belohnung, der mir Jemanden so anzeigt, daß ich ihn gerichtlich belangen kann.

Der Gastwirth Funk zur goldnen Egge.

Nachweisung

der in dem Zeitraume vom 25. May bis mit 24. Junius 1829 bey hiesiger Polizeybehörde Bestraften:

1)	wegen	Herumtreibens, resp. fehlender Legitimation, auch Aufliegens u. dergl.	23	Personen,
2)	"	Skandals, resp. Trunkenheit, Schlägerey und dergl. Unfugs	15	"
3)	"	Bettelns	29	"
4)	"	herrenlos. Umherlaufens d. Hunde	2	"
5)	"	Tabakrauchens an feuergefährlichen Orten . . .	3	"
6)	"	Führung ungestempelter Gemäße	5	"
7)	"	unterlassener Meldung .	5	"
8)	"	nächtlichen Gästesetzens (Schenkwirthe)	1	"
9)	"	unterlassener Beaufsichtigung des Gespanns . . .	4	"
10)	"	Hausirens mit Fleischwaaren	1	"
11)	"	Arbeitens ohne Meister (Gesellen)	3	"
12)	"	Aufkaufs vor gefallenem Schilde (Höker)	5	"
13)	"	eigenmächtiger Veränderung der Marktstände (Höker) . .	3	"
14)	"	Bauausführung ohne polizeyliche Erlaubniß . . .	1	"
15)	"	Badens an verbotenen Orten	2	"
		Summa	102	Personen.

Ueberdies wurden

16)	wegen	Diebstahls, Betrugs, Beschädigung durch Muthwillen und dergleichen Vergehen zur Untersuchung gezogen und den betreffenden Justizbehörden überwiesen	23	Personen.

Halle, den 24. Junius 1829.

Der Magistrat.

Dr. Mellin. Bertram. Schwetschke.

Mobilien-Auction.

Künftigen Montag, als den 6. Julius c. Nachmittags 2 Uhr, soll im Hause des Schuhmachermeisters Hrn. Brecht, auf dem Sandberge sub Nr. 275 belegen, der Mobiliar-Nachlaß der allhier verstorbenen Wittwe Ihring, bestehend in Zinn, Kupfer, Messing, guten Kleidungsstücken, Wäsche und Federbetten, polirten Sopha's, Tischen, Stühlen, Kleiderschränken, Bettstellen, Schreibpulten und verschiedenem Haus- und Wirthschaftsgeräthe, meistbietend versteigert werden.

Halle, den 1. Julius 1829.

Der Auctions-Commissarius Holland.

Schnittwaaren-Auction.

Künftige Mittwoch, als den 8. Julius c. Nachmittags 2 Uhr, sollen in dem am Hanfsacke dicht an der Halle sub Nr. 773 belegenen, der Frau Wittwe Naumann zugehörigen Hause, eine Quantität Schnittwaaren, bestehend in seidnen und baumwollnen Halstüchern, Westenzeugen, Ginghams, Kattunen, so wie auch eine zugemachte sechssellige Marktbude mit den dazu gehörigen Schrauben, gute Federbetten und verschiedenes Haus- und Wirthschaftsgeräthe, meistbietend wegen Aufgabe des Geschäfts gegen sogleich baare Bezahlung versteigert werden. Halle, den 1. Julius 1829.

Der Auctions-Commissarius Holland.

Auction. Künftigen Donnerstag, als den 9ten Julius c. Nachmittags 2 Uhr, sollen in dem in der Ritterstraße sub Nr. 631 belegenen Gasthofe zum grünen Helm verschiedene moderne Meubles, als: ein polirtes Schreibebüreau mit verziertem Glasschrank, 2 polirte Sopha's, Tische, Stühle, Kleiderschränke, Spiegel, Schreibepulte, so wie auch eine Parthie altes Eisen, Pferdegeschirr und verschiedenes Haus- und Wirthschaftsgeräthe meistbietend Veränderungshalber versteigert werden.

Halle, den 1. Julius 1829. Holland.

Es kann ein dienstfähiger Mensch sogleich bey ein Paar Pferden bey mir in Dienst treten.

Liebrecht.

Auctions-Anzeige.

Donnerstag als den 9. Julius c. Nachmittags 2 Uhr sollen in dem am kleinen Berlin sub Nr. 415 belegenen Auctionslocale verschiedene Mobilien, als: ganz neue Sopha's, Rohrstühle, Tische, Schränke, einige Kinderbettstellen, ein Schreib- oder Comptoirtisch, mehrere andere Tische, Federbetten und sonstiges Haus- und Wirthschaftsgeräthe, meistbietend gegen sogleich baare Bezahlung versteigert werden, und werden noch Sachen bis einen Tag vor der Auction angenommen.

G. Wächter.

Rohe Baumwolle von vorzüglicher Feinheit und Weiße das Pfund $7\frac{1}{2}$ Sgr., eine zweyte Sorte à $6\frac{3}{4}$ Sgr., extra fein polirtes Stuhlrohr in ganz dünnen Stäben, wovon ich so eben neue Zusendung erhalten, bey

Carl Mertens. Große Klausstraße.

Den 12ten und 13ten d. M. ist Gelegenheit nach Braunschweig und den 10ten und 11ten nach Berlin beym

Lohnfuhrmann Vogel jun.
Märkerstraße im Kegelschen Hause.

Es ist jeden Sonntag Gelegenheit nach dem Beuchlitzer Weinberge und Lauchstädt zu fahren, auch nach dem hohen Petersberge. Lohnfuhrmann Eckert.

Durch mein Geschirr ist Dienstag und Freytag Gelegenheit nach Leipzig und zurück. Liebrecht.

Reisegelegenheit. In Halle im Gasthof zum goldenen Ring ist jeden Mittwoch und Sonnabend Reisegelegenheit nach Magdeburg. Und jeden Montag und Donnerstag von Magdeburg nach Halle.

In Magdeburg Schoppenstraße Nr. 3.

Kermbach.

Den 9. und 10. Julius ist Gelegenheit nach Berlin beym Lohnfuhrmann Vogel, Rathhausgasse Nr. 231.

Es soll alle Montage nach dem Concert von 8 bis 10 Uhr im Freyen Tanzstunde gehalten werden, und zahlt die Person $2\frac{1}{2}$ Sgr.

Muchau auf der Maille.

Es wird hierdurch bekannt gemacht, daß Freytags den 3. Julius eine musikalische Unterhaltung statt haben soll, womit alle Freytage und Mittwoch fortgefahren wird. Auch mit der Tanzmusik soll fortgefahren werden. Es ladet ergebenst ein

der Gastwirth Meißner in Böllberg.

Sonnabend den 4. Julius giebt es zum Abendessen Aal, auch Huhn und Rinderbraten mit Gurkensalat bey

Weise im Apollogarten.

Sonntag den 5. Julius giebt es zum Frühstück Matz- und Eyerkuchen, Abends Tanzvergnügen bey

G. W. Funk in der goldnen Egge.

Auf der Rabeninsel wird Sonntags, Montags und Mittwochs Concert gegeben, Sonntags nach dem Concert ist auch Tanzmusik.

Das angezeigte Concert vergangenen Sonntag konnte wegen der Dienstgeschäfte der Jäger-Hautboisten nicht vor sich gehen.

Ganz ergebenst zeige ich hierdurch an, daß kommenden Sonntag, als den 5. Julius, Gesellschaftstag mit Musik und Tanz in Diemitz seyn soll, wozu ich ergebenst einlade. Der Gastwirth Weber.

Es soll auf den Sonntag, als den 5. Julius, das erste Kirschfest gehalten werden, wozu ich alle Freunde und guten Gönner ergebenst einlade.

Der Gastwirth Brömme
im rothen Hause beym Petersberge.

Es wird hiermit ergebenst bekannt gemacht, daß auf den Sonntag den 5. Julius auf der Schleuse das erste Kirschfest mit Musik und Tanz gehalten werden soll.

Nächsten Sonntag den 5. Julius wird ein Heidelbeerkuchenfest mit Musik und Tanz gehalten werden, wozu ergebenst einladet Thusius in Dölau.

Sonntag den 5. Julius giebt es Pfannkuchen mit Johannisbeer-Gelee gefüllt, Abends ist große Erleuchtung und Tanz bey Weise im Apollogarten.

Hallisches patriotisches

Wochenblatt

zur

Beförderung gemeinnütziger Kenntnisse und wohlthätiger Zwecke.

Drittes Quartal. 28. Stück.

Den 11. Julius 1829.

Inhalt.

Der siebente Julius 1828. — Universität. — Kunst- und Gewerbe-Ausstellung. — Anzeige. — Armensache. — Dank. — Verzeichniß der Gebohrnen ꝛc. — Nachruf an Fr. Pr. Kr. — 91 Bekanntmachungen.

Der siebente Julius 1828.

Wer wohl den Lauf vollbrachte,
Dem kommt, oft eh' ers dachte,
Des Kampfes Ruh am Ziel.
Er ruht in Vaterhänden;
Ihn herrlich zu vollenden,
Entrückt ihn Gott dem Weltgewühl.

Des Lebens Freud' und Kummer
Löst sich im sanften Schlummer
Des Todes endlich auf.
Der Tod kommt, uns zu retten
Von allen unsern Ketten,
Frey steigt der Geist zu Gott hinauf.

Chronik der Stadt Halle.

1. Universität.

Nächsten Sonntag kann wegen des Prorectorats-Wechsels kein akademischer Gottesdienst seyn.

2. Kunst- und Gewerbe-Ausstellung.

Mit Bezugnahme auf die im 20sten Stück des patr. Wochenblatts von diesem Jahre abgedruckte Anzeige fordern wir hierdurch diejenigen Besitzer von Gemälden und andern Kunstwerken, in und außerhalb Halle, welche geneigt seyn möchten, dieselben zu der von uns beabsichtigten Ausstellung zu geben, freundlich und ergebenst auf, dies gefälligst bis zum 20sten dieses Monats schriftlich dem Herrn Bürgermeister Dr. Mellin anzuzeigen und eine Specification der einzelnen Stücke beyzufügen. Je gemeinnütziger unser Unternehmen und je mehr es unsere Absicht ist, durch dasselbe einen recht reichen Kunstgenuß zu gewähren, um desto mehr dürfen wir hoffen, daß wir dabey recht willfährige Unterstützung finden. Halle, den 4. Julius 1829.

Die Vorsteher des Hallischen Museums.

3. Anzeige

der fernern baaren Beyträge für die unglücklichen Bewohner der Niederungen, so wie Berechnung des Ganzen.

C. W. 5 Sgr.; ung. 1 Thlr. 20 Sgr.; von einem, der durch das Glück bey der Verloosung begünstigt, 20 Sgr.; von K. 1 Thlr.; von einigen Freunden, um die runde Summe zu erhalten, 28 Sgr.

Berech-

Berechnung des Ganzen.

Von d. Verkauf der 700 Loose	233	Thlr.	10	Sgr.	—	Pf.
An Geldbeyträgen, mit dem Bedauern, aus Mangel an Zeit nichts arbeit. zu können	25	=	29	=	4	=
An Gold desgleichen . .	28	=	—	=	—	=
Agio beym Verwechs. d. Goldes	3	=	15	=	—	=
6 alte Münzen, so verkauft	2	=	5	=	8	=
1 silberne Dose, so verkauft	7	=	—	=	—	=
	300	Thlr.	—	Sgr.	—	Pf.

Diese 300 Thlr. Pr. Cour. habe ich nun bereits am 6ten d. M. an die Königl. Hochlöbl. Regierung zu Merseburg gesandt, mit der Bitte, sie weiter an die durch Wasserschaden Verunglückten in den Preußischen Niederungen zu befördern.

Mit Vergnügen sehe ich ein Geschäft beendigt, dessen Ziel nur durch die Güte meiner geehrten Mitbürger und Mitbürgerinnen erreicht werden konnte. Ihre Zufriedenheit mit dem Ganzen fand ich in der innigen Theilnahme der Armen und Reichen. Den stillen Dank der Bedrängten mögen die milden Geber empfinden in dem Bewußtseyn, Menschenelend nach Kräften gemildert zu haben. Dank denen, die durch uneigennützige Bereitwilligkeit mir das Ganze erleichterten und so das Gute fördern halfen. Mein Zweck ist nach Kräften erreicht und so mein Wunsch erfüllt.

L. Bergener.

Eine Bitte für unsere durch das Austreten der Oder und Gebirgswasser schwer heimgesuchten schlesischen Landsleute, zu der wir von dorther aufgefordert sind, folgt im nächsten Stück, welches auch schon mehrere der Bitte vorangeeilte namhafte Beyträge anzeigen wird. Die Herausgeber.

4. Armensache.

Zum Armenvater im dritten Reviere des Moritzviertels, welches bisher Herr Bezirksvorsteher Schulze war, ist der Leinwandhändler Herr Gottschalk erwählt worden. Halle, den 24. Junius 1829.

Die Armen-Direction.
Mellin. Lehmann. Faber.

5. Dank.

Die hiesige Arbeits-Anstalt erhielt an Geschenken:

a) An Geld.

1)	Durch Hrn. Schuhmacherm. Baalß	5	Thlr.	— Sgr.
2)	Durch Hn. Stärkemacher Berendt	1	=	10 =
3)	Von Hrn. Kaufmann Rüprecht	2	=	— =
4)	Von Hrn. Gastwirth Zumpe	2	=	— =
5)	Von Frau Rudloff bey einer Kindtaufe gesammelt	1	=	— =

b) An Victyalien.

6) Von Hrn. Böttchermeister B. 15 Quart Branntwein,
7) von Hrn. Destillateur F. 7 Qu. Magenwasser,
wofür hiermit ergebenst gedankt wird.

Halle, den 4. Julius 1829.

Der Vorsteher der Arbeits-Anstalt.
Hesse.

6. Gebohrne, Getrauete, Gestorbene in Halle ꝛc. Junius. Julius 1829.

a) Gebohrne.

Marienparochie: Den 10. Jun. dem Tischlermeister Schwencker eine T., Sophie Auguste. (Nr. 133.) — Den 11. dem Jäger bey der vierten Abtheilung Baar ein S., Friedrich Louis. (Nr. 2190.) — Den 16. dem Zimmermeister Beeck ein S., Friedrich Eduard. (Nr. 2178 b.) — Den 21. dem Lohnbedienten Kömmpel eine T., Johanne Louise. (Nr. 758.) — Den 24. ein unehel. S. (Nr. 1430.)

Moritz-

Moritzparochie: Den 1. Junius dem Schuhmachermeister Mähne ein S., Friedrich Ludwig. (Nr. 498.) — Den 17. dem Maurergesellen Schmidt eine Tochter, Marie Friederike Amalie. (Nr. 671.) — Den 24. dem Schlossermeister Keim ein Zwillingssohn, Georg Gottlieb. (Nr. 2093.)

Domkirche: Den 14. Junius dem Kupferstecher Dietlein eine T., Therese Emilie Bertha. (Nr. 192.) — Den 15. dem Nagelschmidt Hampe eine T., Auguste Emma Philippine. (Nr. 2072.)

Neumarkt: Den 19. Junius dem Maurermeister Gansauge ein S., Friedrich Carl. (Nr. 1288.)

Glaucha: Den 20. Junius eine uneheliche Tochter. (Nr. 1949.) — Den 22. dem Fleischermeister Trautner ein Sohn, Gustav Adolph. (Nr. 1775.)

b) Getrauete.

Marienparochie: Den 2. Julius der Tischlermeister Dreubler mit F. Hammer. — Den 5. der Buchdrucker Urban mit D. C. Simon.

Glaucha: Den 5. Julius der Maurergeselle Kapsilber mit J. Ch. verw. Hellmund geb. Dietrich.

c) Gestorbene.

Marienparochie: Den 28. Junius des Tagelöhners Sachse in Wettin Ehefrau, alt 42 J. Mutterkrebs. — Den 30. des Schuhmachermeisters Panse Wittwe, alt 64 J. Entkräftung. — Des pensionirten Chausseewärters Wendler Ehefrau, alt 60 J. Schlagfluß. — Den 3. Julius des Kaufmanns Laur nachgel. T., Sophie Henriette, alt 61 J. 7 M. 2 W. 3 T. Schlagfluß. — Der Kaufmann Kein, alt 29 J. 3 M. Brustkrankheit. — Den 4. des Professors Krause Wittwe, alt 63 J. 11 M. 3 W. 3 T. Entkräftung. — Der Strumpfwirkergeselle Schultze, alt 43 J. 11 M. Brustkrankheit. — Den 5. des Leinwebermeisters Pietsch Wittwe, alt 73 J. 3 M. 2 W. 6 T. Brustkrankheit.

Berichtigung im vorigen Stück. Den 28. Junius des Maurergesellen Rößler T., Johanne Dorothee Friederike, alt 1 J. 3 M. Krämpfe.

Ulrichsparochie: Den 29. Junius des Tuchbereitermeisters Dölitzscher T., Friederike Sophie, alt 11 M. 3 W. 5 T. Krämpfe. — Den 2. Julius des Tagelöhners Holzowsky Wittwe, alt 73 J. Schlagfluß. — Des Maurergesellen Jäger T., Johanne Marie, alt 1 J. 7 M. 1 W. 6 T. Krämpfe.

Moritzparochie: Den 29. Junius des Handarbeiters Wagner T., Johanne Charlotte, alt 1 J. 11 M. 3 W. Auszehrung. — Den 1. Julius des Soldaten Breitenhahn Wittwe, alt 83 Jahr, Entkräftung. — Den 3. des Schullehrers Große Ehefrau, alt 74 J. 10 M. 2 W. Altersschwäche. — Eine unehel. Tochter, alt 1 J. 6 M. Schlagfluß.

Domkirche: Den 30. Junius des Schuhmachermeisters Schulz Zwillingstochter, Johanne Wilhelmine, alt 3 T. Krämpfe. — Der Nachtwächter Keilhack, alt 52 J. 9 M. 3 W. 2 T. Gehirnentzündung.

Krankenhaus: Den 28. Junius der Fleischermeister Teubner, alt 75 Jahr, Entkräftung.

Glaucha: Den 2. Julius des Röhrmeisters und Bauvoigts auf dem Waisenhause Weißmeyer Wittwe, alt 62 Jahr, Krämpfe.

Herausgegeben von H. B. Wagnitz und Fr. Hesekiel.

Nachruf an Fr. Pr. Kr. (Siehe S. 688.)

So war es denn der letzte Gruß und Blick,
Das letzte Wiedersehn für dieses Leben! — —
Zu einem höhern, seligern Geschick
Ließ Dich der Todesengel aufwärts schweben.

Als Himmelsbote schautest Du ihn an;
Dich schreckte nicht der Ernst in seinen Zügen.
Noch einmal übersah'st Du Deine Bahn
Und o! des Glücks! sie durfte Dir genügen.

Denn Liebe hattest Du ja ausgesät
Und Mitgefühl und Hülfe stets gespendet,
Im Leiden gläubig nur Geduld erfleht
Und kindlich, dankbar Dich zu Gott gewendet. —

Schon

Schon zog der reinste Friede in Dein Herz;
Mild säuselten des Himmels Schattengänge
Und fesselfrey erhob sich himmelwärts
Dein Geist, begrüßt durch Engel Harfenklänge.

Wohl Dir, o selger Geist! — In kühler Gruft
Ruh' Deine Hülle unter duft'gen Blüthen. —
O möchtest Du, wenn uns der Tod auch ruft,
Dereinst uns die errungne Palme bieten.

Dein Vorbild kräft'ge uns in Freud' und Leid.
Erinnrung trockne tröstend unsre Zähren.
Wir sehn uns wieder in der Ewigkeit,
Und werden uns auch hier noch angehören.

Von ***.

Bekanntmachungen.

Die Besitzer der Häuser von Nr. 509 bis incl. 1072 (Moritz- und Nicolaiviertel), welche dem Ausmiethungs-Büreau bisher beygetreten gewesen sind, werden hierdurch aufgefordert, ihre Beyträge für garnisonirende Truppen in den Tagen

vom 13. bis incl. 18. dieses Monats

Vormittags von 8 bis 12 Uhr und Nachmittags von 2 bis 4 Uhr in dem Quartieramte abzutragen.

Wir wiederholen hierbey die unterm 29sten April c. im 18ten Stück des patriotischen Wochenblatts und dem 36sten Stück des Kuriers erlassene Bekanntmachung, daß nämlich von den alsdann verbliebenen Restanten angenommen werden wird, daß sie der Ausmiethungs-Kasse nicht mehr beytreten wollten, und die auf sie fallende Einquartierung demnächst sofort in natura eingelegt werden muß.

Halle, den 8. Julius 1829.

Der Magistrat.

Dr. Mellin. Bertram. Lehmann.

Blumenzwiebeln, Knollen und Staudengewächse verkauft billig der Gastwirth Lauffer im schwarzen Adler vor dem Steinthore.

Tarif

zur Zahlung der Gefälle für Benutzung des von dem Committee zur Beförderung der Halleschen Schifffahrt eingerichteten Ladeplatzes am Schifferthor.

a) Ein- oder Ausladegeld.

1) Für einen Kahn mit 700 Cntr. oder mehr 1⅓ Thlr.
2) Für einen kleinen Kahn . . . . . 1 Thlr.

b) Ufergeld.

1) Für jeden Cntr. von Kaufmannsgütern 1 Silberpfennig.
2) Für jede Ladung Mobilien, Holz, Kohlen, Getreide u. dgl., die aus- oder eingeladen wird, 20 Silbergroschen.

c) Lagergeld.

1) Für jede Klafter Holz monatlich 1½ Silbergroschen.
2) Für jede Ruthe Steine monatlich 1½ Silbergroschen.
3) Für jeden Stamm Bauholz monatl. ⅔ Silberpfennige.

Dieser Tarif, welcher bereits früher von uns und demnächst von der Königl. Regierung zu Merseburg genehmigt worden, wird hiermit zur Beachtung von Seiten des betheiligten Publikums publicirt, wobey noch bekannt gemacht wird, daß Erlaubnißscheine zur Benutzung des Platzes von dem hiesigen Handlungshause Theune und Brauer, nach vorhergegangener Vorlegung der Ladungspapiere und Entrichtung der Abgabe, ausgefertigt werden. Beschädigungen des Ladeplatzes müssen von dem Thäter bezahlt werden.

Halle, den 2. Julius 1829.

Der Magistrat.

Mellin. Bertram. Lehmann.

Einige Ruthen gute Bruchsteine stehen zum Verkauf bey dem Kaufmann Sonnemann.

Vier Tausend Thaler Courant

liegen gegen sichere und alleinige Hypothek von Michaelis dieses Jahres zum Ausleihen bereit. Es kann nach Befinden das Capital auch vereinzelt werden. Nähere Auskunft darüber giebt der Tuchbereitermeister Korn in der kleinen Ulrichsstraße neben den drey Königen.

Denjenigen Gewerbetreibenden, welche ihr Geschäft in den umliegenden Ortschaften der hiesigen Stadt betreiben wollen, wird hierdurch bekannt gemacht, daß die desfalls erforderlichen polizeylichen Legitimationen gegenwärtig ausgegeben werden können, und daß von jetzt ab Niemand sein Gewerbe außerhalb der Stadt betreiben darf, ohne mit einer polizeylichen Legitimation versehen zu seyn. Wegen Ausfertigung derselben haben sich die Empfänger persönlich zu Rathhause beym Herrn Stadtsecretair Lincke zu melden.

Halle, den 29. Junius 1829.

Der Magistrat.

Dr. Mellin. Bertram. Schwetschke.

Mit Beziehung auf unsere Bekanntmachung vom 1. Junius c. pag. 561 des patriotischen Wochenblatts benachrichtigen wir das Publikum, daß im verflossenen Monate Junius c. die Verkaufspreise der hiesigen Bäcker und Fleischermeister gegen die früheren Monate nicht verändert sind. Halle, den 1. Julius 1829.

Der Magistrat.

Dr. Mellin. Bertram. Schwetschke.

Etablissements-Anzeige.

Einem hochgeehrten Publikum, so wie meinen in- und auswärtigen Bekannten zeige ich ergebenst an, daß ich mich als Sattlermeister etablirt habe, ich bitte um geneigten Zuspruch; für reelle und prompte Bedienung, so wie für billige Preise, wird stets sorgen

A. Felgner, Sattlermeister;
wohnhaft an der Post Nr. 279.

Ich zeige ergebenst an, daß bey mir alle Sorten Terpenthin, Leinöl- und Lackfirniß, so wie auch alle Couleuren verdickte Oelfarben nach der Musterkarte bey mir zu sehr billigen Preisen zu haben sind. Auch ist bey mir ein Local, bestehend aus zwey Stuben, zwey Kammern, einer Küche, Keller und Bodenraum, sehr billig zu vermiethen. Meine Wohnung ist in der Leipziger Straße Nr. 279 neben der Post in Halle.

Marie Felgner verwittwet gewesene Röder.

Anzeige,
die Errichtung einer neuen Lesebibliothek, einer Buch- und Musikalienhandlung ꝛc. betreffend.

Dem geehrten Publikum widme ich die ergebenste Anzeige, daß kommenden Dienstag als den 14ten Julius meine neu errichtete Lesebibliothek, welche schon jetzt über 1200 Nummern zählt, mit zahlreichen wissenschaftlichen insonders theologischen und seltenen Prachtwerken geschmückt ist, und allwöchentlich mit allen interessanten und gehaltvollen Novitäten vermehrt wird, eröffnet und der Theilnahme der respectiven Leser übergeben wird. Die Kataloge sind von jetzt an in meiner Behausung am alten Markt das Stück zu 5 Sgr. zu bekommen.

Zugleich werde ich an demselben Tage mein großes Musikalien-Leihinstitut, so wie meine Buch- und Musikalien-Handlung eröffnen, mit deren bemerkenswerthen Bedingungen und Vortheilen sich die geehrten Abnehmer in meinem Comptoir gefälligst näher bekannt machen können. Hinsichtlich dieser Punkte aber kann ich meine Musikalienhandlung, in der sich ein vollkommenes Lager gehaltvoller älterer und neuerer Musikalien vorfindet, ganz besonders der Theilnahme anempfehlen, da ich den geehrten Abnehmern einen so angesehenen und ungewöhnlichen Rabatt gestatte, wie ich denselben nur bey meinen so ausgebreiteten directen Verbindungen zu geben vermag.

Noch mache ich ein musikliebendes Publikum auf mein Pianoforte-, Kauf- und Leihmagazin ergebenst aufmerksam, welches wöchentlich mit neuen Sendungen aus den vorzüglichsten Werkstätten Deutschlands vermehrt wird. Diese Instrumente empfehlen sich besonders durch eine ganz vorzügliche Güte im Bau, in einem reinen, vollen und gesangreichen Ton, so wie durch ganz ungewöhnlich billige Preise, und ich selbst verbürge die innere Güte und Dauer derselben.

Auch wird meine seltene Sammlung von Kunstgemälden in Steindruck, die dem Kupferstich vollkommen an Schönheit gleichkommen und durch die so äußerst billi-

gen

gen Preise überraschen, dem kunstliebenden Publikum willkommen seyn, und ich lade daher alle Freunde der Kunst, so wie angenehmer und geistreicher Lectüre, zu einer regen Theilnahme an meinen Anstalten freundlichst und ergebenst ein. Halle, den 7. Julius 1829.

Dr. H. Helmuth.

Eisenwaaren-Verkauf. Nachdem ich mein Lager von neuem mit einer starken Quantität Gräfenthaler und Schlesinger Eisen von allen Arten, so wie mit verschiedenem Stahl, schwarzem und weißem Blech completirt habe, und mit allem von diesem Metall, als: Ambosse, Sperrhörner, Schraubestöcke, Feilen, Sägen, Aexte, Stemmeisen, Schippen, Spaten und allen Sorten Stuben-, Koch-, Kanonen- und Circulirösen, Ofenplatten, Rosten und Roststäben, großen und kleinen Mörsern, Wasserpfannen, Ofenblasen, auch emaillirtem Kochgeschirr, Waagebalken und Gewichten versehen bin, so empfehle ich mich hierdurch bestens und bemerke nur noch, daß ich auch besondere in dieses Fach einschlagende Bestellungen annehme und jeden meiner werthen Abnehmer billigst bedienen werde.

Halle, den 7. Julius 1829.

Andreas Schröder,
große Ulrichsstraße Nr. 49.

Feinsten gelben Knaster das Pfund 20 Sgr., Rollen-Portorico das Pfund 12½ Sgr., bey Abnahme circa 5 Pfund 11¼ Sgr., sehr leicht und angenehm von Geruch, auch kann letzterer nach Verlangen auf der Stelle geschnitten werden, ordin. lose Rauchtabake das Pfund 1½, 2, 3 und 4 Sgr., deutschen Knaster in grob und feinen Schnitt 5 Sgr., feinen gelben echten Ungar. Tabak 8⅓ Sgr., echten Berliner Rollentabak das Pfund 2½ Sgr., sogenannten Gensd'armen Tabak in starken Rollen 3 Sgr. kann ich meinen geehrten Abnehmern bestens empfehlen.

Friedr. Sontag, Steinstraße Nr. 182.

Ein Bursche, am liebsten vom Lande, wird als Marqueur gesucht in Nr. 2179 an der Neumühle.

Ergebene Anzeige.

Meine bisher am alten Buttermarkt neben der Löwenapotheke unter der Firma: Schmidt u. Comp. geführte Materialwaaren-Handlung nebst Tabaksgeschäft habe ich Johannis geschlossen und solche nach dem Moritzthor Nr. 2019 in das ehemals Bäntsch'sche Haus verlegt und heute unter meinem Namen

Ferdinand Schmidt

eröffnet.

Ich bitte meine bisherigen gütigen Abnehmer, mir ihr Vertrauen ferner zu schenken, so wie ich meiner neuen Umgebung gern Beweise prompter Bedienung und reeller Waarenlieferung zu geben wünschte.

Ferdinand Schmidt.

Einem geehrtesten Publikum und Herrschaften zeige ich ergebenst an, daß ich von jetzt an nicht mehr am kleinen Berlin im Wächter'schen Hause wohne, sondern in der großen Ulrichsstraße Nr. 72 in des Conditor Herrn Schütze Hause, im Hofe rechter Hand eine Treppe hoch; ich bitte auch daselbst mich mit Aufträgen in Seidenfärberey in allen Farben zu beehren, als: Kleider und Tücher, Krepp, Petinet, nebst allen andern Zeugen, so auch Strohhüte in braun und schwarz, alles bestens appretirt. Gradehand, Seidenfärber.

Die Kaufmann Kröhne zeigt ergebenst an, daß sie noch bis Michaelis d. J. in dem, unter dem Namen das Bäntschische bekannten Hause wohnt, aber eine Treppe hoch gezogen ist. Ein geehrtes Publikum wird ergebenst gebeten, mich ferner mit gütigen Zutrauen zu beehren. Billige Preise und reelle Bedienung wird mein stetes Bestreben seyn.

In dem Logisvermiethungs-Büreau sind noch große und kleine Logis, wie auch für ledige Herren mit Meubles, zu haben.

Logiscommissarius Hoffmann,
wohnend auf dem Freudenplan Nr. 643.

Ein Verkaufsladen nebst Stube und Küche, an einer frequenten Lage, ist zu Michaelis zu vermiethen. Das Nähere sagt der Kaufmann Blüthner.

Auf der Moritzburg sind zu Michaelis mehrere Stuben und Kammern an stille Familien zu vermiethen, wie auch zwey Keller, und hat man sich in der Fleischergasse auf dem Neumarkte Nr. 1148 zu melden.

Eine Stube und Kammer ist mit oder ohne Meubles zu vermiethen in Nr. 895 in der großen Klausstraße beym Glasermeister Neupert.

In Nr. 1019 der kleinen Ulrichsstraße ist ein großer Boden von jetzt an zu vermiethen. G. Kyritz.

In dem in der Brüderstraße sub Nr. 208 ohnweit des Königl. Landgerichts belegenen Hause ist parterre eine Stube und Kammer an eine stille Familie zu vermiethen. Wittwe Arnold.

In meinem am großen Berlin gelegenen Hause Nr. 427 ist die mittlere und untere Etage, erstere bestehend aus 4 Stuben, Kammern und Zubehör, letztere aus 2 Stuben, Kammern und Zubehör, zu Michaelis 1829 zu vermiethen. Wittwe Schlack.

Ein großer geräumiger Keller, der sich besonders zum Aufbewahren der Aepfel gut paßt, ist von jetzt oder von Michaelis an zu vermiethen, großer Schlamm Nr. 953.

Eine Stube nebst Kammer und Mitgebrauch der Küche ist an eine einzelne Person auf Michaelis zu vermiethen auf dem Neumarkt in Nr. 1273.

Ein Familienlogis, bestehend aus Entree, zwey tapezirten Stuben und drey Kammern, nebst separatem Boden und Kellergelaß, ist von künftige Michaelis ab zu vermiethen, und das Nähere darüber in Nr. 1245 b auf dem Neumarkte zu erfahren.

Eine Stube nebst Meubles ist an einen Herrn zu vermiethen in Glaucha, lange Gasse Nr. 1792.

In meinem Hause Nr. 1717 auf dem Steinwege ist noch eine kleine Stube nebst Zubehör an eine stille Familie zu vermiethen. Ratsch.

Auf dem alten Markt Nr. 629 ist ein Mahagony-Flügel wegen Mangel an Raum zu vermiethen.

Auch sind daselbst 2 Stuben und Kammer mit oder ohne Meubles an einzelne Herren auf Michaelis zu vermiethen.

In Nr. 990 in der Dachritzgasse kann zu Michaelis d. J. das Logis, welches Frau Prof. Rüdiger lange bewohnte, von einer kinderlosen Familie bezogen werden. So ist auch das Haus auf dem kleinen Schlamm Nr. 863, welches Herr Becker viele Jahre bewohnt, diese Michaelis zu beziehen, es enthält 3 Stuben, 5 Kammern, 1 Küche und Boden; das ganze Haus kann auf 3 oder 6 Jahre vermiethet werden. Das Nähere bey

Liebrecht in der Dachritzgasse.

In dem in der Brüderstraße sub Nr. 208 ohnweit des Königl. Landgerichts belegenen Hause ist die oberste Etage, bestehend aus mehreren Stuben, Kammern, Küche, Boden und Keller, an eine oder zwey stille Familien zu vermiethen.

Halle, den 30. Junius 1829.

Wittwe Arnold.

Es ist in der Leipziger Straße Nr. 385 eine Stube nebst Kammer und Küche an eine Familie zu vermiethen.

Eine Stube, Stubenkammer und eine Küche, und noch eine große Kammer, ist diese Michaelis zu vermiethen in der Schmeerstraße Nr. 710.

Der Laden in der großen Steinstraße Nr. 178 ist von Michaelis zu vermiethen.

Ein Logis, bestehend aus einer oder zwey Stuben und Kammern, erforderlichen Falls viel Boden, Stall und Hofraum mit Einfahrt, ist zu Michaelis zu beziehen, jetzt zu vermiethen.

Fr. E. Schaare. Strohhof Nr. 2118.

In Nr. 100 am Schulberge sind 2 Stuben und Kammern mit Zubehör, einzeln oder im Ganzen, an stille Familien von jetzt ab zu vermiethen und zu Michaelis zu beziehen.

In dem Funkschen Erbehause, Nr. 450 Kuhgasse, ist ein Logis, bestehend in 1 Stube, Kammer, Küche, Heuboden, Pferdestall, Wagenschuppen, Feuerungsgelaß, Mitgebrauch des Kellers, welches jetzt der Roßarzt Herr Döring inne hat, von Michaelis dieses Jahres ab anderweit zu vermiethen. Das Nähere ist zu erfragen bey Fischer, Weißgerbermeister, an der Kuttelbrücke.

Halle, den 6. Julius 1829.

In meinem sub Nr. 253 hinter dem Rathhause belegenen Hause ist die obere Etage zu Michaelis zu vermiethen. Halle, den 30. Junius 1829.

Carl Ulbricht.

Eine Wohnung für eine kleine Familie, bestehend in Stube, Kammern, Küche und Bodenraum, im Hofe gelegen, ist für 20 Thlr. zu vermiethen.

Fürstenberg.

Ein Logis parterre in der großen Ulrichsstraße Nr. 29, zwey Stuben, Küche, großer Holzstall, Boden und Mitgebrauch des Kellers, steht zu Michaelis zu vermiethen.

Wittwe Ehrhardt.

Leipziger Straße Nr. 315 sind 2 Stuben nebst Kammern mit Meubles an stille, einzelne Herren zu vermiethen.

Zu Michaelis ist die mittlere Etage zu vermiethen; sie besteht aus 4 heizbaren, neu austapezirten Stuben nebst Kammern, einer großen hellen Küche und anderm Zubehör, auf Verlangen kann auch die Hälfte abgelassen werden bey Erfurth, Bruno'swarte Nr. 589.

Ein vollständiges Familienlogis von mehreren tapezirten Stuben nebst allem Zubehör in Oberglaucha ist kommende Michaelis zu vermiethen. Wo? ist zu erfragen in Nr. 1804.

Es steht zu Michaelis ein Backhaus zu verpachten auf dem Strohhofe Nr. 2058.

Höpfners Erben.

Local-Veränderung.

Ich zeige hiermit ergebenst an, daß ich meine

Buchhandlung

aus dem bisherigen Locale am Markte, in die Leipziger Straße Nr. 386 (neben den Gasthof zum goldnen Löwen) verlegt habe, und bitte auch hier mit gütigen Aufträgen mich zu beehren.

Friedrich Ruff.

Die Beschränktheit meiner Zeit bey meinem Abgange nach Berlin nöthigt mich, diesen Weg einzuschlagen, um Allen, denen ich mich nicht persönlich empfehlen konnte, ein herzliches Lebewohl zu sagen.

Halle, am 2. Julius 1829.

Der Registrator Stammer.

Den am 4. Julius erfolgten sehr sanften Tod unserer geliebten Schwester und Tante, der verwittweten Prof. Krause geb. Keferstein, zeigen hierdurch allen Freunden derselben, unter Verbittung der Beyleidsbezeigungen, mit traurenden Herzen an

die Geschwister und Verwandten derselben.

Halle, den 6. Julius 1829.

Eine Kirschpresse mit eiserner Spindel und messingener Mutter, desgleichen eine kleine mit hölzernen Spindeln und Muttern, ist zu verkaufen bey

W. Fürstenberg.

Theater im Badeorte Lauchstädt.

Sonnabend den 11. Julius: Oberon, große romantische Zauberoper in 3 Akten, Musik von Carl Maria von Weber.

Sonntag den 12. Julius, zum Erstenmal: Aline oder Wien in einem andern Welttheile, komische Zauberoper in 3 Akten, Musik von Müller.

Die darin vorkommenden Tänze werden durch das Leipziger Kinder-Ballet-Chor ausgeführt.

Hierzu eine Beylage. Bekanntmachungen.

Beylage

zum 28sten Stück des Hallischen patriotischen Wochenblatts.

Den 11. Julius 1829.

Bekanntmachungen.

F. W. A. Mosch,

Baumwollen- u. Leinenwaaren-Fabrikant aus Berlin,

(hieselbst große Ulrichsstraße Nr. 15 wohnhaft)

zeigt einem geehrten Publikum hiermit ergebenst an, daß seine hiesige Waaren-Niederlage wiederum aus seiner Fabrik mit allen möglichen Arten von Ginghams in der größten Auswahl und in den auserlesensten Mustern, so wie auch mit Nanquins zu Sommerbeinkleidern, Berkanett zu Damenschuhen, Bettdecken, Drell, Inlett und mit mehreren in dieses Fach einschlagenden Sachen versehen worden ist, und empfiehlt solche zu den billigsten Preisen.

Auf Antrag des Vormundes der Supprianschen Minorennen werden die etwa unbekannt gebliebenen Gläubiger, welche an den Nachlaß des verstorbenen Kammer-Secretairs und Salz-Pack-Inspectors Supprian Forderungen zu machen haben sollten, aufgefordert, sich damit spätestens in dem auf

den 15ten Julius c.

Vormittags 10 Uhr vor dem unterzeichneten Gerichtsamt anberaumten Termine zu melden, ihre Ansprüche zu liquidiren und demnächst, so weit die Kräfte der Masse reichen, ihre Befriedigung zu gewärtigen.

Halle, den 13. Junius 1829.

Königl. Preuß. Gerichtsamt Neumarkt.

v. Lichtenberg.

10,000 Thlr., 16,000 Thlr. und 22,000 Thlr. sind gegen pupillarische Sicherheit von Ackergrundstücken auszuleihen. Bernburg, den 22. Junius 1829.

Der Regierungsadvokat Keßler.

So eben ist erschienen und bey C. A. Kümmel am Markt unterm goldnen Ringe zu haben:

Strombeck, F. H. v., Ergänzungen des allgemeinen Landrechts für die Preußischen Staaten, enthaltend eine vollständige Zusammenstellung aller noch geltenden, das allgem. Landrecht abändernden, ergänzenden und erläuternden Gesetze, Verordnungen und Ministerialverfügungen ꝛc. 3te sehr vermehrte und verb. Ausgabe. 3 Bände. 6 Thlr.

Es ist auf dem Museum am Sonntag den 6. Julius ein gesticktes Taschentuch gefunden und an den Kastellan abgegeben worden, von dem es der Eigenthümer, in den Stunden von 10 Uhr Morgens an, zurückerhalten kann.

Von hiesigem Königl. Landgericht ist das, von dem verstorbenen Königl. Landrath und Oberbürgermeister Streiber hinterlassene, sub Nr. 543[a] auf dem alten Markte hieselbst belegene, nach Abzug der Lasten auf 2929 Thlr. 8 Sgr. 4 Pf. Courant gerichtlich taxirte Haus nebst Zubehör Schuldenhalber subhastirt, und

der 25ste April k. J.
der 27ste Junius k. J.
der 29ste August k. J.

zu Bietungsterminen anberaumt worden, daher alle diejenigen, welche dieses Grundstück zu besitzen fähig und zu bezahlen vermögend sind, hierdurch geladen werden, in diesen Terminen um 10 Uhr an Gerichtsstelle vor dem ernannten Deputato, Herrn Landgerichtsrath Model, ihre Gebote zu thun und zu gewärtigen haben, daß dem Meistbietenden, wenn sich zuvörderst die Interessenten über das erfolgte Gebot erklärt und in den Zuschlag gewilligt haben werden, sothanes Grundstück zugeschlagen, nach abgelaufenem Bietungstermine aber, insofern keine gesetzlichen Anstände eintreten, auf kein weiteres Gebot reflectirt werden wird.

Halle, den 16. December 1828.

Königl. Preuß. Landgericht.
v. Groddeck.

Nützliches Geschenk für die Jugend.

In unterzeichneter Buchhandlung ist so eben angekommen:

Die Naturgeschichte

in getreuen Abbildungen und mit ausführlicher Beschreibung.

Erstes Heft $6\frac{1}{4}$ Sgr.

Diese Abbildungen zeichnen sich eben sowohl durch saubere Ausführung, als durch ungemeine Wohlfeilheit aus, und eignen sich ganz besonders zu einem wahrhaft nützlichen und angenehmen Geschenke für die Jugend. — Als Seitenstück hierzu ist erschienen:

Gallerie der Welt;

eine Sammlung bildlicher Darstellungen aus der Naturgeschichte, der Erdbeschreibung, der Weltgeschichte, der Gewerbkunde ꝛc. Für die Jugend. 1stes Heft, mit 8 Abbildungen. Preis $2\frac{1}{2}$ Sgr.

Wo es gewünscht wird, bin ich gern bereit, Exemplare zur Ansicht zu übersenden.

Buchhandlung von Friedrich Ruff.
Leipziger Straße Nr. 386.

Bey mir ist wieder angekommen:

S. v. Tennecker,

der Pferdehandel mit allen seinen Geheimnissen, Handelsvortheilen und Pferde-Verschönerungs-Künsten ꝛc. 2te vermehrte Auflage. brosch. 1 Thlr.

Buchhandlung von Friedrich Ruff.
Leipziger Straße Nr. 386.

Obstverpachtung.

Das sämmtliche Obst in meinem Garten ist zu verpachten, und wird Montag Mittag den 13. Julius den Meistbietenden überlassen.

Malsch, nächst dem Stadt-Gottesacker.

Ein Mädchen von guter Erziehung wünscht so bald als möglich ein Unterkommen. Das Nähere in der Brüderstraße Nr. 224 zwey Treppen hoch bey Frau Ehrhardt.

Von hiesigem Königl. Landgericht ist das sub Nr. 1684 auf dem Steinwege zu Glaucha hieselbst belegene und zum Nachlasse der Wittwe des Chirurgus Deybaldt, Catharine Elisabeth gebohrne Dillig gehörige, und auf 1150 Thlr. 15 Sgr. Cour. nach Abzug der Lasten gerichtlich taxirte Wohnhaus nebst Zubehör auf Antrag der Erben zur freywilligen Subhastation gestellt, und

der 29ste Julius c.

zum peremtorischen Bietungstermine anberaumt worden, daher alle diejenigen, welche dieses Grundstück zu besitzen fähig und zu bezahlen vermögend sind, hierdurch geladen werden, in diesem Termine um 11 Uhr an Gerichtsstelle vor dem ernannten Deputato, Herrn Landgerichtsrath Belger, ihre Gebote zu thun und zu gewärtigen haben, daß dem Meistbietenden, wenn sich zuvörderst die Interessenten über das erfolgte Gebot erklärt und in den Zuschlag gewilligt haben werden, sothanes Grundstück zugeschlagen, nach abgelaufenem Bietungstermine aber auf kein weiteres Gebot reflectirt werden wird.

Uebrigens wird sämmtlichen, aus dem Hypothekenbuche nicht konstirenden Realprätendenten hierdurch bekannt gemacht, daß sie zur Conservation ihrer etwanigen Gerechtsame sich bis zum Bietungstermine, und spätestens in diesem selbst, zu melden und ihre Ansprüche dem Gerichte anzuzeigen, unterlassenden Falls aber zu gewärtigen haben, daß sie auf erfolgte Adjudication damit gegen den neuen Besitzer, und in soweit sie das Grundstück betreffen, nicht weiter werden gehört werden.

Halle, den 29. May 1829.

Königl. Preuß. Landgericht.
v. Groddeck.

Ein Allodial-Rittergut im Königreich Sachsen ist für 140,000 Thlr. zu verkaufen; auch ein Allodial-Rittergut ebendaselbst in der Gegend von Dresden zu verpachten, und wird von Seiten Pächters ein Vermögen von 10,000 Thlr. erfordert.

Bernburg, den 22. Junius 1829.

Der Regierungsadvokat Keßler.

Es soll der Bedarf des Königlichen Landgerichts hierselbst an Braunkohlen und Brennholz für den Winter 1829 bis 1830 an den Mindestfordernden im Wege der öffentlichen Licitation ausgeboten werden, und ist hierzu ein Termin auf

den 3. August c. Morgens 10 Uhr

vor dem Herrn Landgerichts-Secretair Krüger an hiesiger Gerichtsstelle anberaumt worden, zu welchem diejenigen, welche die Lieferung zu übernehmen beabsichtigen, hierdurch vorgeladen werden. Die nähern Bedingungen sind in der General-Registratur einzusehen.

Halle, den 2. Junius 1829.

Königl. Preuß. Landgericht.
Belger.

Auction. Dienstag als den 14. Julius c. Vormittags von 9 bis 12 und Nachmittags von 2 bis 6 Uhr sollen in den sub Nr. 1654 bis 1657 in der Leipziger Vorstadt belegenen, dem Herrn Amtmann Spielberg zugehörigen Häusern hieselbst, die zur Branntweinbrennerey und Stärkemacherey gehörigen Geräthschaften, als: eine große brauchbare kupferne Brenn- und eine Abziehblase nebst kupfernem Helm, ein Kühlfaß, eine Quetschmaschine mit eisernen Walzen, 5 Stück große Mösch- und 15 Stück Gutwannen, 40 Stück Stärkefässer mit eisernen Reifen, ein Abtretefaß, Stärkerinnen, eine Parthie Mehlfässer und Branntweintonnen u. dgl. m., meistbietend gegen gleich baare Bezahlung versteigert werden. Halle, den 24. Junius 1829.

Holland.

Verkauf theatralischer Sachen.

Es sollen die vom ehemaligen Halleschen Theater noch übrigen Decorationen in 10 Prospecten, so wie die dazu gehörigen Coulissen, ein brillanter Kronleuchter und Lampen, Leinen und Seilzeug u. s. w., den 20. Julius d. J. im Locale der sonstigen Hospitalscheune allhier öffentlich an den Meistbietenden verkauft werden.

Halle, den 9. Julius 1829.

Loose zur Güterausspielung der Rittergüter Temnick und Grünow in Pommern bey Stargardt, geschätzt auf 83,750 Thlr., für 1 Thlr. Gold pro Nr. sind bey mir zu haben.

Die Ziehung ist unwiderruflich in Berlin am 1sten November d. J. Die Gewinn-Nummer wird auch noch öffentlich bekannt gemacht. Wer 6 Nummern nimmt, erhält besondere Provision.

Die Hauptagentur von A. W. Barnitson
in Halle an der Saale.

Seife aus auswärtigen Fabriken, vorzüglich trocken und von guter Qualität, bey ganzen Centnern à 14½ Thlr., à Stein 3 Thlr., à Pfund 4 Sgr. 2 Pf. bey

Keil jun. Große Klausstraße.

Die vorzüglich delikaten Gothaer Cervelatwürste und westphälischen Schinken sind nicht mehr am alten Buttermarkt, sondern von jetzt an stets ganz frisch am Moritzthor in der Handlung von Ferdinand Schmidt zu haben.

Bey dem Sattlermeister Feldmann am großen Berlin steht ein noch ganz guter halbverdeckter Korbwagen wegen Mangel an Raum billig zu verkaufen.

Landtalg in Netzen, so wie auch geschmolzen, kauft stets zum höchsten Preis Fr. E. Scharre,

Besitzer einer Licht- und Seifenfabrik
auf dem Strohhof in Halle.

Es hat sich am Montag vor acht Tagen, den 29sten Junius, eine kleine Mopshündin in der Vorstadt Glaucha verlaufen; wer zur Wiedererlangung derselben behülflich seyn kann und sich auf dem Schülershof Nr. 759 meldet, hat eine gute Belohnung zu gewärtigen.

Halle, den 7. Julius 1829. Deybaldt.

Ein feines, leinenes, weißes Schnupftuch, mit einem weißen Kantchen und v. L. mit einer Nummer roth gezeichnet, ist am 5. d. M. Abends im Locale des Museums verloren worden. Der Finder dieses Tuches wird gebeten, es an den Herrn Kastellan des Museums gefälligst abzugeben.

Reisegelegenheit. In Halle im Gasthof zum goldenen Ring ist jeden Mittwoch und Sonnabend Reisegelegenheit nach Magdeburg. Und jeden Montag und Donnerstag von Magdeburg nach Halle.
In Magdeburg Schoppenstraße Nr. 3.
Kermbach.

Durch mein Geschirr ist Dienstag und Freytag Gelegenheit nach Leipzig und zurück. Liebrecht.

Reisegelegenheit. Beym Lohnfuhrmann Eckert in der großen Klausstraße Nr. 889 ist alle Dienstag und Freytag Reisegelegenheit von Halle nach Naumburg, und an denselben Tagen von Naumburg nach Halle zurück, in Naumburg im blauen Stern.

Den 13. und 18. Julius ist Gelegenheit nach Berlin beym Lohnfuhrmann Vogel, Rathhausgasse Nr. 231.

Es ist jeden Sonntag Gelegenheit nach Lauchstädt zu fahren bey dem Lohnfuhrmann Eckert Nr. 889.

Sonnabend den 11. Julius giebt es zum Abendessen Carbonade mit Bratkartoffeln, auch grüne Bohnen, Backfisch und Berliner Schmorbraten bey
Weise im Apollogarten.

Sonntag den 12ten Julius giebt es zum Frühstück Kirsch- und Heidelbeerkuchen in der goldnen Egge bey
G. W. Funk.

Auf den Sonntag, als den 12. Julius, soll das erste Kirschfest auf dem rothen Hause am Petersberge gehalten werden. Für gute Aufwartung, Speisen und Getränke wird Sorge tragen Gastwirth Brömme.

Auf den Sonntag, als den 12. Julius, soll bey mir ein Stachelbeerkuchenfest mit Musik und Tanz gehalten werden, wozu ich um geneigten Zuspruch bitte.
Der Bäckermeister und Schenkwirth Siegfeld
in Trotha.

Auf künftigen Sonntag, als den 12. Julius, wird auf der Schleuse das zweyte Kirschfest mit Musik und Tanz gehalten.

Kommenden Sonntag, als den 12. Julius, ist Gesellschaftstag mit Musik und Tanz in Diemitz, wozu ich ergebenst einlade. Der Gastwirth Weber.

Sonntag den 12. Julius ist auf Verlangen ein zweytes Pfannkuchenfest, wobey es mit Johannisbeer-Gelee gefüllte Pfannkuchen giebt, Abends ist eine Fußerleuchtung mit kleinen Lampen bey

Weise im Apollogarten.

Im Kraftschen (sonst Herzbergschen) Garten vor dem Schieferthore wird Sonntag den 12. Julius Kirschfest mit Musik und Tanz gehalten.

Sonntag den 12. Julius soll zur Belustigung meiner wertheſten Gäste ein großer Aal gehascht werden.

G. W. Funk in der goldnen Egge.

Sonntag den 12. Julius soll auf der Bergschenke zu Cröllwitz ein Fischfest mit Tanzvergnügen gehalten werden, hierzu ladet ergebenst ein Siebigke.

Daß Sonntag, so auch Montags, Tanz bey mir gehalten wird, zeige ich hiermit ergebenst an und bitte um gütigen Zuspruch.

W. Hedler im Fürstenthale.

Sonntag und Montag, den 12. und 13. Julius, ist bey mir Kirschkuchenfest mit Musik und Tanz, wozu ich hiermit ganz ergebenst einlade.

Ochse,
Gastwirth im goldnen Adler.

Montag den 13. Julius ist großes Concert mit Trompeten und Paucken, Abends Tanz und Erleuchtung bey Weise im Apollogarten.

Montag den 13. Julius ist wie gewöhnlich Concert, von 8 bis 10 Uhr Tanzstunde, wo jede Person $2\frac{1}{2}$ Sgr. bezahlt, hierzu ladet ergebenst ein

Muchau auf der Maille.

Alle Donnerstage ist Gartenconcert in Diemitz, dieses macht ganz ergebenst bekannt

der Gastwirth Weber.

Hallisches patriotisches

Wochenblatt

zur

Beförderung gemeinnützіger Kenntnisse und wohlthätiger Zwecke.

Drittes Quartal. 29. Stück.

Den 18. Julius 1829.

Inhalt.

Johannesfests-Gebräuche und Gewohnheiten an mehreren Orten. — Jubiläum. — Frankens Denkmal. — Die Ueberschwemmungen in Schlesien. — Servisvergütung für die Landwehr. — Milde Wohlthaten für die Armen der Stadt. — Hallescher Getreidepreis. — Verzeichniß der Gebohrnen ꝛc. — 108 Bekanntmachungen.

Johannesfests-Gebräuche und Gewohnheiten an mehreren Orten.

Am Johannesfeste sind jetzt noch einige Gebräuche üblich, die aus dem grauen Alterthum, oder besser aus dem Heidenthum, sich herschreiben. Zu diesen gehören namentlich die Johanneskränze und Johanneskronen, der Johannestopf, Johannesengel, und das Johannesfeuer.

Wie hier in Halle am Johannestage von jungen Mädchen Kränze und Kronen aus Blumen gewunden, mit bunten Tüchern und Bändern ausstaffirt, am Johannesmorgen, über die Straßen oder auch nur im Hause aufgehangen werden: so geschieht

es auch nicht allein in der nahen Umgegend, sondern auch im fernen Auslande. Nachdem die Jugend den Tag über sich über die Johanneskrone freuete, auch wohl neben ihr oder darunter herum sprang und sang, wird sie auf ein Jahr lang im Hause aufgehangen und, wie man sagt, von Manchen noch als ein Schutz gegen Blitz und Feuer angesehen. In manchen Ländern ist es üblich, am Johannestage sich einander schöne Blumensträuße und Blumentöpfe zu überschikken. Wehe einem Cortejo in Spanien, der am Johannestage seiner Gebieterin nicht einen Nelken- oder Rosenstrauß, oder ein Körbchen mit Guindas (großen spanischen Kirschen) zur Huldigung überbringt! In katholischen Ländern ist's wol gebräuchlich, daß junge Mädchen einen kleinen Knaben schön ankleiden, denselben mit bunten Bändern und Blumenkränzen behängen, vor ihm hin einen Tisch und auf denselben einen Topf mit Blumen stellen und darum herumtanzen und singen. Diesen Knaben nennen sie den Johannesengel; was eine offenbare Nachahmung des geschmückten Genius der Alten ist, dem diese, als den Gott der Geburt, ihre wohlriechenden Opfer darbrachten.

Eine andere Gewohnheit ist, daß am Johannestage, oder auch den Abend vorher, auf freyem Felde, auf Hügeln und Bergen Feuer angezündet und um dasselbe herumgetanzt und gejubelt wird. Solche Johannesfeuer sind in Schlesien, den Lausitzen, in Böhmen, Thüringen und noch in mehreren andern Ländern, selbst unter den Griechen in Konstantinopel, üblich. In Frankreich war bis zur Zeit der Revolution das Johannesfest stets mit großen Freudenfeuern

ver-

verbunden. Salven aus schwerem Geschütz oder kleinem Gewehr, und eine lärmende Musik, ließ sich in dem Augenblicke vernehmen, wo die erste obrigkeitliche Person den Holzstoß anzündete. Aber in mehreren Gegenden dieses Reichs wurde das Johannesfest durch das Blut einiger geopferten Thiere befleckt. So wurden Katzen z. B. in einen hölzernen Käfig auf dem Holzstoß gesetzt und verbrannt. Diese grausame Sitte hörte in Paris früher auf, aber zu Metz dauerte sie bis zum Jahr 1760, wo die Gemahlin des Kommandanten der Stadt, des Marschalls von Arementieres, sich für diese Thiere verwandte und ihre Begnadigung auswirkte.

Aber woher schreiben sich diese hier genannten und noch itzt herrschenden Volks- und Jugendbelustigungen? und warum finden dieselben nur immer zu Johannis Statt? —

Um diese Zeit, wo die Christen das Geburtstagsfest Johannes des Täufers feyern, begingen die alten Völker ihr Neujahrsfest mit Freudenfeuern und mit Opfern auf ihren von grünem Rasen errichteten Altären. Dabey wurden auch Kränze und Krone von Blumen, welche diese Jahreszeit in Menge darbot, aufgehangen, und Gesänge und Tänze angestellt. Die ersten Christen, die aus dem Heidenthum zur christlichen Religion übergingen, nahmen gewöhnlich die ihnen liebgewordenen Gebräuche von ihren vorigen Festtagen mit herüber und mischten sie in die Feyer der christlichen Feste; und um sie zur Annahme des Christenthums geneigter zu machen, wurde ihnen dieses nachgesehen. Dies geschah nun auch bey der Feyer des Johannesfestes am 24. Junius, worin sie

vielleicht durch Stellen der heil. Schrift (Matth. 3, 11. Luc. 3, 16.) noch mehr bestärkt wurden. Und so wurden Johannesfeuer (in Oesterreich Sonnenwendefeuer genannt) angezündet, Blumenkränze und Kronen aufgehangen, Blumentöpfe und Blumensträuße verschenkt, und Knaben oder schöne Jünglinge mit Blumenkränzen geschmückt und um dieselben herum gesungen und gesprungen bis auf unsere Zeit herab. Aber so verschieden auch diese und andere Johannestagsgebräuche begangen werden, so kann dieses wohl nirgends prachtvoller und üppiger geschehen, als in Spanien und sonderlich zu Madrid.

Bullmann.

Chronik der Stadt Halle.

1.

Jubiläum.

Die am 3. Julius 1779 hieselbst gestiftete naturforschende Gesellschaft beging am 3. d. M. ihr 50jähriges Jubelfest. Zur Feyer desselben hatten sich die hiesigen Mitglieder und ihre Freunde, mit den dazu erbetenen ersten Behörden der Universität und des Magistrats, auf der alten Residenz versammelt. Der vorsitzende Director, Herr Dr. Weber, eröffnete die Sitzung mit einer Rede, in welcher er das Bedürfniß nachwies, welches diese und ähnliche Gesellschaften ins Leben gerufen, berührte dann, was sie seitdem in ihrem Wirken genützt hat, und in Zukunft nützen könne.

Hierauf erzählte der Secretair, Inspector Bullmann, eine kurze Geschichte dieser Gesellschaft, und

ihres bisherigen Lebens und Wirkens; hob aber deren erste Bildung durch Löwe, von Leysser und Schaller, und ihre frühern Schicksale bis zu ihrer Wiedergeburt besonders hervor; weil die anwesenden Mitglieder wohl in den letzt verflossenen 15—20 Jahren selbst theilnehmende Zeugen gewesen waren, aber nicht in den frühern Jahren; theils auch durch das schätzbare Jubelprogramm des Hrn. Professor Nietzsch ihnen die neuern und neuesten Ereignisse der Gesellschaft und deren thätige Mitglieder nach Namen und Fach eben erst ins Andenken gerufen waren.

Mit dem Berichte vom letzten Gesellschaftsjahre schloß der Secretair, nachdem er noch im Namen der Gesellschaft den auswärtigen Mitgliedern für ihre bewiesene erfreuliche Theilnahme den verbindlichsten Dank ausgesprochen hatte. — Kürze der Zeit und Gewitter verhinderten die Festvorlesung, welche der Herr Professor Kämtz übernommen hatte.

Die Zahl der aufgenommenen Mitglieder, die vor 50 Jahren sich nur auf 8 belief, reicht jetzt an 600, in und außer Deutschland, fast in allen Ländern Europa's lebend, und selbst bis in die fernsten Erdtheile hin zerstreut.

Die Feyer des Tages endigte sich mit einem frohen Mahl in Hrn. Malsch's Gartenhause.

2.

Frankens Denkmal.

Dem an dieser Angelegenheit theilnehmenden Publikum wird hierdurch die erfreuliche Nachricht mitgetheilt, daß das vollendete eherne Standbild A. H. Frankens glücklich aus Berlin hier angelangt ist und noch in diesem Herbste in den von ihm den Namen tragenden Stiftungen aufgestellt werden wird. Es verdient der dankbaren Erwähnung, daß der Betrag der

Fracht für den Transport des Bildes von dem Schiffseigenthümer Herrn Böttcher hieselbst geschenkt worden ist.

3.

Die Ueberschwemmungen in Schlesien.

Ein aus Glogau uns zugekommener Aufruf zur Wohlthätigkeit, den uns Mangel an Raum verbietet vollständig abzudrucken, meldet die traurige Lage der an der Oder gelegenen und durch das Anschwellen dieses Stromes sowohl als der reißenden Gebirgswasser verwüsteten Gegenden. Das Wasser, welches schon früher so hoch stand, daß das Vieh der nöthigen Weide ermangelte, stieg plötzlich zu einer Höhe, die es seit 1785 nicht gehabt hatte, und veranlaßte mehrere bedeutende Dammbrüche. Mehr als 40 Dorfschaften und Feldmarken wurden verwüstet, und die Hoffnung auf ihre Ernte haben Tausende verloren. Die Vorräthe sind aufgezehrt und an mehrern Orten hat man schon die (Stroh-) Dächer abdecken müssen, um das Vieh vor dem Hungertode zu schützen.

Schüchtern nur wagen wir es, diesen Hülferuf zu den Ohren unserer wohlthätigen Mitbürger zu bringen, die eben erst durch so reiche Gaben für die Bewohner Preußens ihren allenthalben anerkannten menschenfreundlichen Sinn bethätigt haben. Aber wir wagen es im Vertrauen darauf, daß Viele mit uns die Ueberzeugung theilen: Man müsse im Gutesthun nicht müde werden.

Und siehe, die Liebe, auf welche wir vertrauten, ist der Bitte schon zuvorgekommen:

Herr Stadtrath Lehmann empfing von einem Vereine von Studirenden in Passendorf gesammelt: 52 Rthlr. 15 Sgr. Gold und 2 Rthlr. 25 Sgr. Cour.

Der

Der Pred. Hesekiel: 12 Sgr. 6 Pf. von einem Ungen. aus Merkwitz; 1 Rthlr. H. und 2 Rthlr. Cn. beydes auf dem Museum abgegeben. In Summa 52 Rthlr. 15 Sgr. Gold und 6 Rthlr. 7 Sgr. 6 Pf. Courant.

Darum dürfen wir zuversichtlich auf fernere Gaben der Milde hoffen, zu deren Annahme außer dem Pred. Hesekiel sich auch wiederum Herr Stadtrath Dürking, Herr Stadtrath Lehmann, Herr Prof. Meyer und Herr Criminaldirector Schulze freundlich bereit erklärt haben.

Die Herausgeber.

4.

Servisvergütung für die Landwehr.

Der Königliche Servis für die zur Uebung im verwichenen Monat Junius Landwehr-Einberufenen und derer Pferde, ist von den Quartiergebern gegen Zurückgabe der empfangenen Billets

von 8 bis 12 und 2 bis 4 Uhr

bis zum Schluß dieses Monats in Empfang zu nehmen.

Halle, den 12. Julius 1829.

Das Quartieramt. Ludwig.

5.

Milde Wohlthaten für die Armen der Stadt.

20) Bey einem am 7. Julius gefeyerten Hochzeitfest 1 Thlr. 25 Sgr.

21) Eine von Hrn. K. geschenkte und hierauf von ihr. bezahlte Schuld 7 Sgr. 6 Pf.

22) Eine von Hrn. B. geschenkte und hierauf von B. bezahlte Schuld 25 Sgr.

23) Eine von Frau R. geschenkte und hierauf von A. bezahlte Schuld 1 Thlr.

Die Curatoren der Armenkasse.
Lehmann. Runde.

6.

Hallescher Getreidepreis.

Den 9. Jul.	Der Pr. Schfl.	Weitzen	2	Thlr.	—	Sgr.	—	Pf.
	" " — "	Roggen	1	"	10	"	—	"
	" " "	Gerste	—	"	27	"	6	"
	" " "	Hafer	—	"	25	"	—	"
Den 11. Jul.	" " "	Weitzen	2	Thlr.	—	Sgr.	—	Pf.
	" " "	Roggen	1	"	10	"	—	"
	" " "	Gerste	—	"	27	"	6	"
	" " "	Hafer	—	"	25	"	—	"
Den 14. Jul.	" " "	Weitzen	2	Thlr.	2	Sgr.	6	Pf.
	" " "	Roggen	1	"	10	"	—	"
	" " "	Gerste	—	"	27	"	6	"
	" " "	Hafer	—	"	25	"	—	"

Halle, den 14. Julius 1829.

Der Magistrat.

7.

Gebohrne, Getrauete, Gestorbene in Halle ꝛc.
Junius. Julius 1829.

a) Gebohrne.

Marienparochie: Den 28. May dem Kaufmann Prasser eine T., Emma Wilhelmine. (Nr. 873.) —

Den

Den 21. Jun. dem herrschaftlichen Bedienten Ehring eine T., Johanne Louise. (Nr. 961.) — Dem Schuhmachergesellen Zahn eine Tochter, Marie Bertha. (Nr. 877.) — Den 3. Julius dem Invaliden Hüffner ein S., Johann Friedrich August. (Nr. 1486.) Den 5. ein unehel. S. (Nr. 876.)

Ulrichsparochie: Den 21. May dem Mühlknappen Knaubel eine Tochter, Louise Adelheid Wilhelmine. (Nr. 297.) — Den 23. dem Schuhmachermeister Schönemeyer eine Tochter, Amalie Auguste Louise. (Nr. 261.) — Den 16 Junius dem Kaufmann Picht eine T., Sophie Marie Eleonore. (Nr. 1650.)

Moritzparochie: Den 6. Junius dem Schneidermeister Noack eine T., Marie Friederike. (Nr. 687.) — Den 26. dem gewesenen Bäcker Wolf eine Tochter, Friederike Auguste Wilhelmine. (Nr. 2123.) — Den 8. Julius eine unehel. Tochter. (Nr. 2186.)

Katholische Kirche: Den 3. Julius dem Handarbeiter Moritz ein S., Andreas Gottlob. (Nr. 2105.)

Neumarkt: Den 18. Junius dem Kaufmann Köppe ein S., Friedrich Albert. (Nr. 1245.) — Den 2. Julius dem Strumpfwirkergesellen Grund ein S., Gottlieb Carl. (Nr. 1172.)

Glaucha: Den 4. Jul. dem Strumpfwirker Schwarze eine T., Dorothee Henriette. (Nr. 1775.)

b) Getrauete.

Marienparochie: Den 9. Julius der Juwelier Haberstroh mit C. L. E. A. Bieler. — Den 10. der Uhrmacher Pflug mit C. C. Schade. — Den 12. der Fleischermeister Blume mit C. C. verw. Hanff geb. Schmelzer.

Ulrichsparochie: Den 7. Julius der Tischlermeister Donian mit C. S. Bothfeld.

Neumarkt: Den 12. Julius der Strumpfwirkergeselle Aßmann mit R. E. Butter.

Glaucha: Den 12. Julius der Buchdrucker Braunstädter mit M. R. Pötsch.

c) Gestorbene.

Marienparochie: Den 6. Julius des Lohnbedienten Kömmpel Tochter, Johanne Louise, alt 2 W. 3 T. Krämpfe. — Den 8. des Handarbeiters Krüg T., Henriette Albertine, alt 1 J. 4 M. 5 T. Steckfluß.

Ulrichsparochie: Den 5. Julius der Maurergeselle Meißner, alt 32 J. 2 M. 1 W. Lungenentzündung. — Den 10. der Ziegeldeckermeister Pörsch, alt 35 J. 8 M. 1 W. 6 T. Auszehrung. — Des Handarbeiters Encke T., Rosine Wilhelmine, alt 11 M. Krämpfe.

Moritzparochie: Den 6. Julius des Fleischermeisters Naumann Zwillingssohn, Johann Gotthilf, alt 2 J. 8 M. 1 W. Krämpfe. — Den 7. des Buchdruckers Worl Wittwe, alt 69 J. 10 M. 3 W. 6 T. Altersschwäche. — Den 9. des Maurergesellen Schmidt T., Anne Friederike Therese, alt 2 J. 2 M. 3 W. Brustkrämpfe.

Neumarkt: Den 10. Jul. des Professors Dr. Dzondi T., Louise Emilie Auguste, alt 1 J. 5 M. 4 W. Nervenschlag.

Glaucha: Den 6. Julius der Büchsenschäftergeselle Triebel, alt 29 J. 10 M. 3 W. 1 T. verunglückt.

Herausgegeben von H. B. Wagnitz und Fr. Hesekiel.

Bekanntmachungen.

Der Maurergeselle Johann Christian Berger hat am 1sten d. M. ein aus einer Gondel in den Saalstrom gefallenes Kind aus dem Wasser gezogen und demselben dadurch das Leben gerettet. Diese menschenfreundliche That wird hiermit bekannt gemacht.

Halle, den 10. Julius 1829.

Der Magistrat.

Dr. Mellin. Bertram. Lehmann.

Ein Mädchen von gesetzten Jahren, welches gut kochen, waschen und plätten kann, wird zu Michaelis in einen Dienst gesucht an der Neumühle Nr. 2179.

Wenn gleich der Unfug rücksichtlich des Polterns an Vorabenden der Trauungen schon längst im allgemeinen und besonders durch die hohe Regierungs-Verordnung vom 10. Junius 1824 (Amtsblatt d. d. a. Seite 189) gänzlich untersagt und verpönt worden ist, so haben sich doch neuerdings wieder Spuren davon gezeigt.

Unter Hinweisung auf vorbemerkte Verordnung wird daher alles Poltern und derartiger Unfug bey den obigen Gelegenheiten hiermit von neuem ernstlich untersagt, mit dem Bedeuten, daß wir streng auf Befolgung dieses Verbots halten und diejenigen, welche dem entgegen handeln, nachdrücklich bestrafen werden.

Halle, den 10. Julius 1829.

Der Magistrat.

Dr. Mellin. Bertram. Schwetschke.

Getreide- und Strohverkauf.

In Nr. 2165 vor dem Klausthore bey J. C. Wolff sind alle Sorten Getreide, vorzüglich schöner Futterhafer und gute Kocherbsen, Viertel- und Scheffelweise billig zu verkaufen, auch ist daselbst Hafer- und Rapsstroh, so wie auch Spreu zu verkaufen.

Halle, den 18. Julius 1829.

Von

Dreyhaupts Chronik, Beschreibung des Saalkreises und aller darinnen befindlichen Städte, Schlösser, Aemter, Rittergüter, adelichen Familien, Kirchen, Klöster, Pfarren und Dörfer, insonderheit der Städte Halle, Neumarkt, Glaucha, Wettin, Löbejün, Cönnern und Alsleben u. s. w. Mit vielen ungedruckten Dokumenten, 2 Theile. Mit vielen Kupfern. Folio 1755,

ist noch eine kleine Anzahl Exemplare zu dem verminderten Preise für 3½ Thlr. vorräthig in der

Buchhandlung des Waisenhauses.

In dem Hause des Herrn Miethe auf dem Neumarkte sind 2 Stuben nebst dazu gehörigen Kammern, Küche, Mitgebrauch des Waschhauses und übrigem Zubehör von Michaelis an eine stille Familie zu vermiethen; auch ist eben daselbst noch eine Stube nebst Kammer in der mittleren Etage an einen einzelnen Herrn zu vermiethen, kann auch auf Verlangen zu den obigen Logis hinzugezogen werden. Nähere Auskunft darüber ertheilt

Louis Meyer vor dem Klausthore.

In der Fleischergasse in Nr. 139 ist die mittlere Etage, bestehend in 2 Stuben mit Kammern, Vorsaal, Küche und Feuerungsgelaß, zu vermiethen.

In der Ritterstraße Nr. 631 ist eine Stube und Kammer an eine stille kinderlose Familie, ferner: ein Keller, welcher zu einer Niederlage passend ist, so wie auch ein Fortepiano zu vermiethen, letzteres auch zu verkaufen.

Leipziger Straße Nr. 297 ist noch eine Stube nebst Vorsaal und Zubehör an eine Familie zu vermiethen. Nähere Auskunft ertheilt der Eigenthümer selbst.

Zwey kleine Stuben und eine Kammer, nach dem Garten heraus, sind zu Michaelis an einen Herrn zu vermiethen in der Fleischergasse Nr. 135.

Strabenow.

Kommende Michaelis ist eine Stube und 2 Kammern an eine stille Familie ohne Kinder zu vermiethen, am alten Markt Nr. 689.

In der Leipziger Straße Nr. 288 ist eine Stube nebst Kammer mit Meubles an einen einzelnen Herrn zu vermiethen.

In der Brauhausgasse Nr. 373 ist ein Logis, bestehend aus 3 Stuben, 3 Kammern, einer Küche nebst Keller und Bodenraum zu Michaelis d. J. zu vermiethen. Auch kann auf Verlangen ein Pferdestall nebst Wagenremise dazu abgelassen werden.

Logis-Vermiethung. Eine Stube mit Kammer und geräumiger Küche in der Dach-Etage, mit einigem Feuerungsgelaß, ist an eine Familie, (wo möglich ohne Kinder,) um mäßigen Miethzins an der Glauchaischen Kirche in Nr. 2014 zu Michaelis d. J. zu vermiethen.

In dem am Moritzthore belegenen Hause Nr. 2019 ist von Michaelis d. J. ab ein sehr bequemes und gut eingerichtetes Familienlogis, bestehend in 4 Stuben, 2 Kammern, Küche, Keller, Bodenraum ꝛc., so wie Gartenvergnügen zu vermiethen, auch können 6 Stuben im nöthigen Fall dazu gegeben werden, desgleichen sind noch zwey einzelne Stuben für ledige Herren mit oder ohne Meubles offen. Das Nähere darüber beym Kaufmann Schmidt daselbst.

In dem Wohnhause Nr. 161 in der großen Steinstraße sind

a) zwey große Obst- und Weinkeller mit besondern Eingängen nach der Straße sofort,
b) zwey Zimmer nebst Kammer, meublirt oder unmeublirt, im Hintergebäude,
c) ein Zimmer nebst Kammer mit Meubles vorn heraus im Erdgeschoß von Michaelis d. J. ab

zu vermiethen.

Es ist in dem in der Rittergasse sub Nr. 631 belegenen Gasthofe die untere Etage, bestehend in einer großen Gast- und Schlafstube, Küche und Keller, in der obern Etage zwey neben einander liegende Stuben, Alkoven, Räucherkammer und zwey Kammern auf dem Saale, so wie Pferdeställe, Heuboden und Mitgebrauch des auf dem Hofe befindlichen Röhrwassers von jetzt oder Michaelis d. J. an zu verpachten.

Halle, den 8. Julius 1829.

Ein zweyrädriger Wagen steht wegen Mangel an Raum zu verkaufen auf dem Lerchenfelde in der Schützengasse bey dem

Zimmermann Theuerkauf.

Im Hause große Steinstraße Nr. 87 an der frequentesten Lage der Stadt ist das neu eingerichtete Local, bestehend in einem Laden und Ladenstube), passend für jedes Geschäft,) nebst bequemer Familienwohnung, zu Michaelis d. J. zu vermiethen; nähere Nachricht ertheilen

Carl Engelke und Liebau am Markt.

Halle, den 12. Julius 1829.

Der Laden in der großen Steinstraße Nr. 178 ist von Michaelis zu vermiethen.

In der Schulgasse Nr. 96 ist eine Stube und Kammer nebst Zubehör an ein Paar stille Leute oder eine einzelne Person zu vermiethen.

Zwey Stuben mit Kammern nebst Küche, Keller und Feuerunggelaß sind zu nächste Michaelis an eine stille Familie zu vermiethen.

F. A. Lehmann,
in der Schmeerstraße Nr. 492.

In dem in der Brüderstraße sub Nr. 208 ohnweit des Königl. Landgerichts belegenen Hause ist ein Logis, bestehend aus 2 Stuben und Kammern, Küche und Keller, an eine stille Familie zu vermiethen.

Wittwe Arnold.

Eine Stube, Stubenkammer und eine Küche, und noch eine große Kammer, ist diese Michaelis zu vermiethen in der Schmeerstraße Nr. 710.

Auf dem kleinen Berlin Nr. 414 ist sogleich oder zu Michaelis eine meublirte Stube und Kammer an einen Herrn zu vermiethen. Auch ist daselbst Stallung zu einem Pferde.

Eine Stube und Kammer, mit oder ohne Meubles, ist zu Michaelis auf dem Strohhofe in der Herrenstraße Nr. 2079 an einzelne Herren zu vermiethen.

Auf dem alten Markt Nr. 629 ist ein Mahagony-Flügel wegen Mangel an Raum zu verkaufen.

Auch sind daselbst 2 Stuben und Kammer mit oder ohne Meubles an einzelne Herren auf Michaelis zu vermiethen.

Ein Verkaufsladen nebst Stube und Küche, an einer frequenten Lage, ist zu Michaelis zu vermiethen. Das Nähere sagt der Kaufmann Blüthner.

In der großen Ulrichsstraße Nr. 11 ist der Laden, welchen der Uhrmacher Heinrich bewohnt, von Michaelis an zu vermiethen.

Leipziger Straße Nr. 315 ist 1 Stube nebst Kammer mit Meubles an 2 stille, einzelne Herren zu vermiethen.

In Nr. 990 in der Dachritzgasse kann zu Michaelis d. J. das Logis, welches Frau Prof. Rüdiger lange bewohnte, von einer kinderlosen Familie bezogen werden. So ist auch das Haus auf dem kleinen Schlamm Nr. 863, welches Herr Becker viele Jahre bewohnt, diese Michaelis zu beziehen, es enthält 3 Stuben, 5 Kammern, 1 Küche und Boden; das ganze Haus kann auf 3 oder 6 Jahre vermiethet werden. Das Nähere bey

Liebrecht in der Dachritzgasse.

In der Rathhausgasse Nr. 247 ist ein Logis von 2 Stuben, 2 Kammern, Küche, Holz- und Torfbehälter, von Michaelis an zu vermiethen.

Auf dem Strohhof in der Herrenstraße Nr. 2098 ist ein Logis, bestehend aus 2 oder 3 Stuben, 3 Kammern, 2 Küchen, Boden, nöthigenfalls auch Stallung zu einem Pferde, nächstkommende Michaelis zu vermiethen.

Schulze.

Auf der Strohhofspitze Nr. 2136 sind 2 Stuben, 2 Kammern, 1 Küche und Feuerungsgelaß zu vermiethen.

Molle, Tuchbereiter.

Eine Stube nebst Kammer und Mitgebrauch der Küche ist an eine einzelne Person auf Michaelis zu vermiethen auf dem Neumarkt in Nr. 1273.

Ein vollständiges Familienlogis von mehreren tapezirten Stuben nebst allem Zubehör in Oberglaucha ist kommende Michaelis zu vermiethen. Wo? ist zu erfragen in Nr. 1804.

Local = Veränderung.

Ich zeige hiermit ergebenst an, daß ich meine

Buchhandlung

aus dem bisherigen Locale am Markte, in die Leipziger Straße Nr. 386 (neben den Gasthof zum goldnen Löwen) verlegt habe, und bitte auch hier mit gütigen Aufträgen mich zu beehren.

Friedrich Ruff.

Anzeige. Am zwölften Julius Vormittags um acht Uhr wurde mir mein ältester Sohn, der Lehrer der Parochialschule des Strohhofs hieselbst, Fr. Barnbeck, im bald vollendeten 24sten Jahre, an einer Nervenlähmung durch einen sanften Tod entrissen. Mit tiefem Schmerze zeige ich den Verlust dieses Sohnes, der die Freude meines Lebens und die Hoffnung meines Alters war, seinen und meinen nahen und fernen Freunden an und bitte um ihr stilles Beyleid. Die Achtung der Vorgesetzten und Collegen, die dankbare, rührende Liebe der Schüler und Schülerinnen des Vollendeten und die vielfachen andern Beweise christlicher Mitempfindung sind schöne Blüthen auf das Grab desselben, und in der Nacht der Trauer mein schmerzlicher aber süßer Trost.

Wittwe Barnbeck.

Madame *Müller* possédant parfaitement les langues française et anglaise, offre aux personnes de deux sexes, de les leur enseigner par une methode facile et en très peu de temps.

Nr. 48 petite rue du miroir près de la grande rue d'Ulric.

Theater in Lauchstädt.

Sonnabend den 18. Julius: Zrini, histor. Drama in 5 Akten von Th. Körner.

Sonntag den 19. Julius: Die weiße Dame, Oper in 3 Akten, Musik von Boieldieu.

Hierzu eine Beylage. — Bekanntmachungen.

Beylage

zum 29sten Stück des Hallischen patriotischen Wochenblatts.

Den 18. Julius 1829.

Bekanntmachungen.

Neue Schriften.

Schöne Literatur.

Eduard, oder die sieben Bräute. Roman von Otto Ferber. 8. Berlin. 1 Thlr. 5 Sgr.

Die Frau von 40 Jahren. Eine Erzählung aus dem wirkl. Leben von der Verfass. der Erna, Felicitas ꝛc. 8. Weimar. geh. 1 Thlr. 15 Sgr.

Die Gueusen, oder die niederländischen Patrioten vom Jahre 1566. Histor. Novelle, a. d. Franz. übers. von A. Kaiser, 2 Bde. 8. Leipzig. 2 Thlr. 10 Sgr.

Hamburgs Catonen. Eine histor. Erzählung aus dem 17ten Jahrh. von H. Smidt. 8. Ebendaselbst. geh. 1 Thlr. 10 Sgr.

Opferblumen. Niedergelegt auf den Altar der Liebe u. Freundschaft. Eine Sammlung auserwählter Erzählungen von Isidore Grönau, 2 Bdchn. 8. Ebendaselbst. 2 Thlr.

Resignation. Ein Roman von Carol. Baronin de la Motte Fouqué, 2 Thle. 8. Frankf. a. M. geh. 4 Thlr.

Das Schlachtengemälde von Fehrbellin. Eine histor. Novelle von H. Smidt. 8. Leipzig. geh. 1 Thlr.

Seyn und Schein, ein Sittengemälde jetziger Zeit von L. F. Frhrn. v. Bilderbeck, 4 Bde. 12. Aachen. 4 Thlr. 15 Sgr.

Vergeltungen. Erzählend dargestellt von Henriette Hanke geb. Arndt. 18 Bdchn. 8. Berlin. geh. 1 Thlr. 10 Sgr.

Der Venetianer. Historisch-romant. Gemälde von C. Herloßsohn, 3 Bde. 8. Leipzig. geh. 4 Thlr.

Der Verwiesene. Eine Erzählung aus Böhmens unruhigen Zeiten des 30jährigen Krieges von Bohemus, 3 Bde. 8. Ebendaselbst. geh. 4 Thlr.

Sogleich vorräthig in der

Buchhandlung des Waisenhauses.

Daselbst sind so eben angekommen:

Die täglichen Loosungen und Lehrterte der Brüdergemeine für das Jahr 1830, 11 Sgr. geb. 5 Sgr.

Bey H. A. W. Logier in Berlin ist erschienen und in unterzeichneter Buchhandlung für 20 Sgr. zu haben:

Praktische Anweisung zur

Ausführung der Farben-Arbeiten,

für

Maler, Lackirer, Tischler, Maurer ꝛc.,

als

wie ein Oelanstrich schön zu erhalten ist; wie die Farben und Firnisse behandelt werden müssen; wie das Bleyweiß auf die feinste Art, ohne es zu reiben oder zu mahlen, in Menge ohne alle Kosten gewonnen werden kann. Ferner die nöthigste Beobachtung der Farben bey Zimmermalerey; Gegenmittel wider das Abspringen des Kalkes und der Farben, desgl. gegen die in den Wänden entstehende Feuchtigkeit. Die Tapezirung der Zimmer. — Bereitung der Bernstein-, Kopal- und anderer Lackfirnisse, der englischen Politur, und mehrerer Holz- und Horn-Beitzen, nebst noch vielen andern erprobten Recepten ꝛc. von G. J. Lipp.

Buchhandlung von Friedrich Ruff.
Leipziger Straße Nr. 386.

So eben ist in unterzeichneter Buchhandlung die sechste Lieferung von

Herders Werken

angekommen und kann von den Herren Subscribenten in Empfang genommen werden. — Vollständige Exemplare sind noch immer billigst zu haben.

Buchhandlung von Friedrich Ruff.
Leipziger Straße Nr. 386.

Von dem Berliner Normal-Schreibebuche, welches sich als das zweckmäßigste Erleichterungsmittel beym Schreibunterrichte bewährt hat, sind bey mir fortwährend Exemplare zu haben. Das Werk besteht aus zehn liniirten Heften, welche mit, nach der Stufenfolge vom Leichteren zum Schwereren geordneten, Vorschriften versehen sind. Jedes Heft kostet $2\frac{1}{2}$ Sgr.

Buchhandlung von Friedrich Ruff.
Leipziger Straße Nr. 386.

Ankündigung
für Organisten, und solche, die sich zu Organisten bilden wollen.

Handbuch des Organisten,
von
Friedrich Schneider,
Herzoglich Anhalt Dessauischer Hof-Kapellmeister.

Unter diesem Titel erscheint im Laufe dieses Jahres ein Werk, welches alles Dasjenige umfassen soll, was ein Organist, oder derjenige, welcher sich zum Organisten bilden will, gebraucht, welches zum Selbstunterricht, besonders aber zum Unterricht in Seminarien und andern musikalischen Lehranstalten geeignet ist. Es zerfällt in 3 Theile: I. Grundzüge der Harmonielehre, II. Orgelschule, III. Choralbuch und zugleich Beyspielsammlung der beyden ersten Theile.

Wer bis Michaelis 1829 3⅓ Thlr. zahlt, erhält dafür das ganze Werk. Nach diesem Termine tritt ein Preis von 4 Thlr., und am 1sten December ein Ladenpreis von 5 Thlr. ein.

Einzelne Theile werden zu etwas höherm Preise abgegeben.

In Halle nimmt die Buchhandlung von Friedr. Ruff (Leipziger Straße Nr. 386) Bestellungen an.

C. Brüggemann in Halberstadt.

Ansicht vom Schloß Marienburg, vom Kloster Oliva bey Danzig und von der Stadt Heilsberg in Ermeland, jedes Blatt 12 Zoll breit und 9 Zoll hoch à 1 Thlr. — Der Ertrag ist zum Besten der durch die Fluthen in jenen Gegenden Verunglückten. Halle.

Kümmel,
am Markt unter dem goldnen Ring.

In derselben Handlung ist das monatliche Verzeichniß der erschienenen neuen Bücher, Musikalien und Landkarten ꝛc. erschienen und gratis zu haben.

So eben ist bey mir erschienen und für 5 Sgr. zu haben:

Amtliches Verzeichniß des Personals und der Studirenden auf der

hiesigen Friedrichs-Universität. Für das Sommerhalbjahr von Ostern bis Michaelis 1829. (Nr. 15.) broschirt.

Von den frühern Nummern sind zum obigen Preise noch Exemplare zu haben.

Buchhandlung von Friedrich Ruff.
Leipziger Straße Nr. 386.

Um möglichem Irrthum vorzubeugen, zeige ich auch allgemein es an, meine geehrten Kunden werden ohne dies daran nicht zweifeln, daß vor wie nach bey mir alle neue Musik zu haben ist, und jeden ersten eines Monats so wie über alle neu erschienenen Bücher ein Katalog ausgegeben wird, der die Preise enthält.

C. A. Kümmel in Halle,
am Markte unter dem goldnen Ringe.

Einem geehrtesten Publikum und Herrschaften zeige ich ergebenst an, daß ich von jetzt an nicht mehr am kleinen Berlin im vormals Wächterschen Hause wohne, sondern in der großen Ulrichsstraße Nr. 72 in des Conditor Herrn Schütze Hause, im Hofe rechter Hand eine Treppe hoch; ich bitte auch daselbst mich mit Aufträgen in Seidenfärberey in allen Farben zu beehren, als: Kleider und Tücher, Krepp, Petinet, nebst allen andern Zeugen, so auch Strohhüte in braun und schwarz, alles bestens appretirt. Gradehand, Seidenfärber.

Ich zeige meinen verehrten Kunden ergebenst an, daß ich nicht mehr in der großen Ulrichsstraße bey Hrn. Degen, sondern in der Leipziger Straße beym Glasermeister Hrn. Zacharias wohne, auch kaufe ich alles alte Eisen.

Nagelschmidtmeister Maye.

Den verehrten Eltern, welche Ihre Töchter zu Michaelis unserm Institut anvertrauen wollen, machen wir die ergebene Anzeige, daß wir zu diesem Zweck die Belle-Etage im Hause des Tischlermeisters Hn. Ulbricht hinter dem Rathhause gemiethet haben, welche früher der Herr Criminaldirector Schulze bewohnte. Zugleich erbieten wir uns, noch einige Pensionairinnen aufzunehmen, wozu dieses freundliche, geräumige Local sich ganz vorzüglich eignet.

Für die geehrten Eltern, denen unsre jetzige Wohnung in der Hupeschen Plantage vor dem Ranniſchen Thore zu entfernt ist, liegt bey Madame Reuter im Kronprinz ein Lehrplan zur Ansicht; auch hat dieselbe sich gütigst erboten, die Anmeldungen der Töchter entgegen zu nehmen.

Caroline Köler und Friederike Selling.

Unterzeichnete benachrichtigt ihre geehrten Interessenten ergebenst, daß so eben das Siebente fortgesetzte Verzeichniß der Lectüre zur nützlichen und angenehmen Unterhaltung im Druck erschienen und sofort für 2 Sgr. zu haben ist. Es enthält die Nummern von 11552—12338. Halle, im Julius 1829.

Wolffsche Leihbibliothek.
Brüderstraße Nr. 223.

Zu Michaelis wird ein starkes gesundes Mädchen von mittlern Jahren gesucht, welches waschen und plätten vollkommen versteht, gut weiß näht und über Treue und Sittlichkeit Atteste ihrer frühern Herrschaft vorzeigen kann. Einem Mädchen, welches diesen Forderungen Genüge leistet, wird nähere Nachricht im Gasthofe zum Kronprinzen ertheilt.

Einmache-Gläser und dergleichen Flaschen in den verschiedensten Größen empfiehlt

Heckert,
in der Dachritzgasse nahe der großen Ulrichsstraße.

Von hiesigem Königl. Landgericht ist das sub Nr. 1684 auf dem Steinwege zu Glaucha hieselbst belegene und zum Nachlasse der Wittwe des Chirurgus Deybaldt, Catharine Elisabeth gebohrne Dillig gehörige, und auf 1150 Thlr. 15 Sgr. Cour. nach Abzug der Lasten gerichtlich taxirte Wohnhaus nebst Zubehör auf Antrag der Erben zur freywilligen Subhastation gestellt, und

der 29ste Julius c.

zum peremtorischen Bietungstermine anberaumt worden, daher alle diejenigen, welche dieses Grundstück zu besitzen fähig und zu bezahlen vermögend sind, hierdurch geladen werden, in diesem Termine um 11 Uhr an Gerichtsstelle vor dem ernannten Deputato, Herrn Landgerichtsrath Belger, ihre Gebote zu thun und zu gewärtigen haben, daß dem Meistbietenden, wenn sich zuvörderst die Interessenten über das erfolgte Gebot erklärt und in den Zuschlag gewilligt haben werden, sothanes Grundstück zugeschlagen, nach abgelaufenem Bietungstermine aber auf kein weiteres Gebot reflectirt werden wird.

Uebrigens wird sämmtlichen, aus dem Hypothekenbuche nicht konstirenden Realprätendenten hierdurch bekannt gemacht, daß sie zur Conservation ihrer etwanigen Gerechtsame sich bis zum Bietungstermine, und spätestens in diesem selbst, zu melden und ihre Ansprüche dem Gerichte anzuzeigen, unterlassenden Falls aber zu gewärtigen haben, daß sie auf erfolgte Adjudication damit gegen den neuen Besitzer, und in soweit sie das Grundstück betreffen, nicht weiter werden gehört werden.

Halle, den 29. May 1829.

Königl. Preuß. Landgericht.

v. Groddeck.

Das Haus Nr. 793 am Trödel soll Veränderungswegen aus freyer Hand verkauft werden. In demselben befinden sich 8 heizbare Stuben nebst Kammern, wovon 7 von ledigen Herren bewohnt werden. Kauflustige können es täglich in Augenschein nehmen.

Delikate neue Heringe beym Heringshändler Bolze am Markte.

Von hiesigem Königl. Landgericht ist das sub Nr. 655 in der Zapfenstraße hieselbst belegene, von der verstorbenen Seifensiederwittwe Frau Christiane Dorothee Huth geb. Petermann hinterlassene, auf 395 Thlr. 27 Sgr. 6 Pf. Courant nach Abzug der Lasten gerichtlich taxirte Wohnhaus nebst Feueresse-Werkstatt, einem geräumigen Hofraum und Einfahrt, Erbtheilungshalber subhastiret, und

der 12te September c.

zum Bietungstermine anberaumt worden, daher alle diejenigen, welche dieses Grundstück zu besitzen fähig und zu bezahlen vermögend sind, hierdurch geladen werden, in diesem Termine um 11 Uhr an Gerichtsstelle vor dem ernannten Deputato, Herrn Landgerichtsrath Knapp, ihre Gebote zu thun und zu gewärtigen haben, daß dem Meistbietenden, wenn sich zuvörderst die Interessenten über das erfolgte Gebot erklärt und in den Zuschlag gewilligt haben werden, sothanes Grundstück zugeschlagen, nach abgelaufenem Bietungstermine aber, insofern keine gesetzlichen Hindernisse eintreten, auf kein weiteres Gebot *reflectirt* werden wird.

Halle, den 29. May 1829.

Königl. Preuß. Landgericht.
Belger.

Unterzeichnete ist gesonnen, indem sie Halle verläßt, ihr in der Fleischergasse freundlich gelegenes und ganz im baulichen Stande erhaltenes Haus von 4 Stuben, Kammern, Küche, Keller, kleinen Hof ꝛc., entweder aus freyer Hand zu verkaufen oder auch im Ganzen zu vermiethen und könnte selbiges sogleich bezogen werden. Im erstern Fall kann auch ein Kapital von 400 Thlr. darauf stehen bleiben. Halle, den 17. Julius 1829.

Wittwe Lange.

Eine neue, leichte, in vier Federn hängende Chaise steht bey mir zu verkaufen. Auch kann ein Bursche von guter Erziehung in die Lehre treten beym

Stellmacher Bothfeld.
Große Ulrichsstraße Nr. 24.

Anzeige,
die Errichtung einer neuen Lesebibliothek, einer Buch- und Musikalienhandlung ꝛc. betreffend.

Dem geehrten Publikum widme ich die ergebenste Anzeige, daß kommenden Dienstag als den 14ten Julius meine neu errichtete Lesebibliothek, welche schon jetzt über 12000 Nummern zählt, mit zahlreichen wissenschaftlichen insonders theologischen und seltenen Prachtwerken geschmückt ist, und allwöchentlich mit allen interessanten und gehaltvollen Novitäten vermehrt wird, eröffnet und der Theilnahme der respectiven Leser übergeben wird. Die Kataloge sind von jetzt an in meiner Behausung am alten Markt das Stück zu 5 Sgr. zu bekommen.

Zugleich werde ich an demselben Tage mein großes Musikalien-Leihinstitut, so wie meine Buch- und Musikalien-Handlung eröffnen, mit deren bemerkenswerthen Bedingungen und Vortheilen sich die geehrten Abnehmer in meinem Comptoir gefälligst näher bekannt machen können. Hinsichtlich dieser Punkte aber kann ich meine Musikalienhandlung, in der sich ein vollkommenes Lager gehaltvoller älterer und neuerer Musikalien vorfindet, ganz besonders der Theilnahme anempfehlen, da ich den geehrten Abnehmern einen so angesehenen und ungewöhnlichen Rabatt gestatte, wie ich denselben nur bey meinen so ausgebreiteten directen Verbindungen zu geben vermag.

Noch mache ich ein musikliebendes Publikum auf mein Pianoforte-, Kauf- und Leihmagazin ergebenst aufmerksam, welches wöchentlich mit neuen Sendungen aus den vorzüglichsten Werkstätten Deutschlands vermehrt wird. Diese Instrumente empfehlen sich besonders durch eine ganz vorzügliche Güte im Bau, in einem reinen, vollen und gesangreichen Ton, so wie durch ganz ungewöhnlich billige Preise, und ich selbst verbürge die innere Güte und Dauer derselben.

Auch wird meine seltene Sammlung von Kunstgemälden in Steindruck, die dem Kupferstich vollkommen an Schönheit gleichkommen und durch die so äußerst billi-

gen

gen Preise überraschen, dem kunstliebenden Publikum willkommen seyn, und ich lade daher alle Freunde der Kunst, so wie angenehmer und geistreicher Lectüre, zu einer regen Theilnahme an meinen Anstalten freundlichst und ergebenst ein. Halle, den 7. Julius 1829.

Dr. H. Helmuth.

Tarif

zur Zahlung der Gefälle für Benutzung des von dem Committee zur Beförderung der Halleschen Schifffahrt eingerichteten Ladeplatzes am Schifferthor.

a) Ein- oder Ausladegeld.

1) Für einen Kahn mit 700 Cntr. oder mehr 1⅓ Thlr.
2) Für einen kleinen Kahn . . . . . 1 Thlr.

b) Ufergeld.

1) Für jeden Cntr. von Kaufmannsgütern 1 Silberpfennig.
2) Für jede Ladung Mobilien, Holz, Kohlen, Getreide u. dgl., die aus- oder eingeladen wird, 20 Silbergroschen.

c) Lagergeld.

1) Für jede Klafter Holz monatlich 1½ Silbergroschen.
2) Für jede Ruthe Steine monatlich 1½ Silbergroschen.
3) Für jeden Stamm Bauholz monatl. ⅔ Silberpfennige.

Dieser Tarif, welcher bereits früher von uns und demnächst von der Königl. Regierung zu Merseburg genehmigt worden, wird hiermit zur Beachtung von Seiten des betheiligten Publikums publicirt, wobey noch bekannt gemacht wird, daß Erlaubnißscheine zur Benutzung des Platzes von dem hiesigen Handlungshause Theune und Brauer, nach vorhergegangener Vorlegung der Ladungspapiere und Entrichtung der Abgabe, ausgefertigt werden. Beschädigungen des Ladeplatzes müssen von dem Thäter bezahlt werden.

Halle, den 2. Julius 1829.

Der Magistrat.

Mellin. Bertram. Lehmann.

Unser Lager ist von der Frankfurter Messe aufs Neueste und Geschmackvollste assortirt. Wir empfehlen couleurte und schwarze seidene Waaren aller Art, die modernsten Stoffe zu Damenkleidern, Kattune nach dem neuesten Geschmack, deutsche und englische Merino's, weiße Waaren aller Art, Doppel-Shawls und Tücher, kleine Knüpftücher in Flor, Krepp, Seide und Wolle, und noch andere dergleichen Waaren.

S. Marcusi und Comp.

Märkerstraße im zweyten Gewölbe vom Markt.

Wir erhielten eine Parthie Bettdrillich in roth und weiß, und blau und weiß, und empfehlen

$\frac{6}{4}$ breiten die Elle zu $7\frac{1}{2}$ Sgr.
$\frac{7}{4}$ breiten . . . 10 „
$\frac{8}{4}$ breiten . . . 12 „

in Stücken noch billiger.

S. Marcusi und Comp.

Schlesisches Eisen

empfingen wir die erste diesjährige Ladung, und empfehlen dasselbe in möglichster Auswahl und der bekannten Güte zu erniedrigten Preisen.

Runde und Uhlig. Alte Markt.

Bestes blankes Stuhlrohr à Pfund 5 Sgr. bey

Albers und Lehmann.

Kleine Klausstraße Nr. 914.

Halle, den 13. Julius 1829.

Die Ankunft einer frischen Sendung der delikaten Gothaer Cervelatwürste, welche bisher in meiner Handlung am alten Buttermarkt zu haben waren, zeigt hiermit an Ferdinand Schmidt,

am Moritzthor Nr. 2019.

Ich erhielt eine Parthie schöne frische Maybutter in Fäßchen von 12 Pfund schwer, die ich sehr billig verkaufe; zugleich empfehle ich Düsseldorfer Weinmostrich in Kruken, so auch holländische Vollheringe.

Ferdinand Schmidt am Moritzthor.

Um mit unserm Vorrath von ächten feinen Knaster-Tabaken zu räumen, werden wir folgende Sorten zum Einkaufspreise verkaufen, als:

Knaster Nr. 1 das Pfund	1 Thlr.
dito Nr. 2	25 Sgr.
Varinas dito	22½ Sgr.
Oronoco dito	17½ Sgr.
Domingo dito	12½ Sgr.
Muff-Knaster in Rollen	1 Thlr. 10 Sgr.

Halle, den 13. Julius 1829.

Albers und Lehmann.
Kleine Klausstraße Nr. 914.

Ich empfehle nachstehende Waaren zu herabgesetzten Preisen, als: ganz reinschmeckend gebr. Kaffee d. Pfund 7½ Sgr., f. Zucker d. Pfd. 8 Sgr. 4 Pf., f. Melis 7½ Sgr., f. br. Candies 7½ Sgr., beste Baumwolle 7½ Sgr. Neue Heringe erhielt ich so eben und verkaufe solche billigst.

Carl Franz Finger.
Alte Markt Nr. 692.

Ratafia d'Oranges de Portugal vineuse (weinhaltiger Apfelsinen-Ratafia), ächte Limonaden-Essenz, dergl. Bischof- und Cardinal-Essenz, aus den besten Südfrüchten verfertigt, empfiehlt in bester Qualität

Blüthner. Alte Markt.

Petitknaster von Horn jun. in Leipzig, sehr leicht und von angenehmen Geruch, das Pfund 10 Sgr. Leipziger Justus von Apel und Brunner d. Pfd. 10 Sgr. Diese Sorte Tabak hat in kurzer Zeit in hiesiger Gegend sehr starken Absatz gefunden, welches gewiß ein hinlänglicher Beweis ihrer Güte ist. Auch sehr leichten Petit-Portorico das Pfund 5 Sgr. bey

A. F. Buchler am Markte.

Cigarren von allen Sorten zu sehr billigen Preisen sind wieder angekommen in der Tabakhandlung von

A. F. Buchler.

Ich übernehme Bestellungen auf alle Arten Näthereyen, Zeichnen, Spitzengrunddurchziehen, auf Kanevas zu nähen, so wie auch feine Wäsche zu waschen und zu plätten. Auch wünschte ich noch einige kleine Mädchen im Nähen und Stricken zu unterrichten, und sollten übrigens Eltern vom Lande gesonnen seyn, ihre Töchter in Pension zu geben, so würde dieses alles unter den billigsten Bedingungen übernehmen

die Predigerwittwe Bäthcke,
Leipziger Straße Nr. 289.

Seit etwa 14 Tagen wird ein Theelöffel vermißt der daran kenntlich ist, daß der Stiel aus zwey runden gefurchten und einer glatten hohlen Platte gedreht, oben in einem eichelförmigen Kopf vereinigt ist.

Der jetzige Besitzer erhält den vollen Werth desselben bey der Ablieferung, den doppelten aber wenn er über die Art und Weise, wie derselbe aus des Eigenthümers Hause gekommen ist, sichre Auskunft zu ertheilen im Stande ist, selbst bey dem Fall, daß er der Entwender wäre, ohne alle Strafe. Die Expedition des Wochenblatts wird das Weitere besorgen.

Wohnungs-Gesuch. Sollte Jemand ein anständiges Familien-Logis von 4 Stuben nebst Kammern und übrigem Zubehör abzulassen haben, welches mit Anfange des künftigen Monats August bezogen werden kann, so wird gebeten davon in der großen Ulrichsstraße Nr. 24. Anzeige zu machen.

Die seit vielen Jahren sich stets wirksam bewiesene Wanzen-Tinctur ist wieder ganz frisch im Naumannschen Keller unter Nr. 128 in der großen Steinstraße und Nr. 1601 vor dem Ober-Leipziger Thore in Zweylothgläsern zu 4 Sgr. stets zu haben.

Sollte ein junger Mensch von guter Erziehung Lust haben, die Buchbinderprofession zu erlernen, der kann sogleich in die Lehre treten bey

Bürger, Buchbinder,
große Steinstraße.

Die Stadtbrauerschaft hiesigen Orts ist Willens, das ihr zugehörige, mit dem letzten August d. J. pachtlos werdende, sogenannte Lützener Weißbier-Brauhaus öffentlich meistbietend zu verkaufen oder vom 1. Sept. d. J. auf 3 bis 6 Jahre zu verpachten.

Ich habe daher, in Auftrag gedachter Brauerschaft, zur Aufnahme der Gebote, sowohl zum Verkauf als auch zur Verpachtung, einen Termin in meinem Geschäftslocal (große Märkerstraße Nr. 408)

auf den 4. August c. Nachmittags 3 Uhr

anberaumt, und lade diejenigen, welche dieses Brauhaus zu kaufen oder zu erpachten geneigt sind, mit dem ergebensten Bemerken dazu ein, daß die Bedingungen und eine Taxe des Brauhauses nebst einer Specification der dazu gehörigen Utensilien täglich bey mir eingesehen werden können. Halle, den 9. Julius 1829.

Der Justizcommissarius **Wilke.**

Verkauf theatralischer Sachen.

Es sollen die vom ehemaligen Halleschen Theater noch übrigen Decorationen in 10 Prospecten, so wie die dazu gehörigen Coulissen, ein brillanter Kronleuchter und Lampen, Leinen und Seilzeug u. s. w., den 20. Julius d. J., Nachmittag 2 Uhr, im Locale der sonstigen Hospitalscheune allhier öffentlich an den Meistbietenden verkauft werden.

Halle, den 9. Julius 1829.

Auction. Künftige Mittwoch, als den 22. Julius c. Nachmittags 2 Uhr, sollen in dem zum Rosenbaume belegenen Auctionslocale verschiedene Mobilien, als: Zinn, Kupfer und Messing, Glaswerk, Kleidungsstücke, Wäsche und Federbetten, Sopha's, Tische, Stühle, Kleiderschränke, eine Spinnmaschine, eine Wäschrolle, eine vierellige zugemachte Jahrmarktsbude mit Schrauben, eine Horndrechslerbank und verschiedenes Haus- und Wirthschaftsgeräthe meistbietend versteigert werden.

Es werden noch zu jeder Zeit Sachen mit den dazu gehörigen Verzeichnissen angenommen.

Halle, den 15. Julius 1829. **Holland.**

Reisegelegenheit. In Halle im Gasthof zum goldenen Ring ist jeden Mittwoch und Sonnabend Reisegelegenheit nach Magdeburg. Und jeden Montag und Donnerstag von Magdeburg nach Halle.

In Magdeburg Schoppenstraße Nr. 3.

Kermbach.

Durch mein Geschirr ist Dienstag und Freytag Gelegenheit nach Leipzig und zurück. Liebrecht.

Reisegelegenheit. Beym Lohnfuhrmann Eckert in der großen Klausstraße Nr. 889 ist alle Dienstag und Freytag Reisegelegenheit von Halle nach Naumburg, und an denselben Tagen von Naumburg nach Halle zurück, in Naumburg im blauen Stern.

Den 18. und 28. Julius ist Gelegenheit nach Berlin beym Lohnfuhrmann Vogel, Rathhausgasse Nr. 231.

Den 24. Julius ist Gelegenheit von hier über Altenburg und Schneeberg nach Karlsbad zu fahren. Auch geht Sonntag den 19. Julius ein Personen- und Kutschwagen nach Lauchstädt, bey Hagen, kleine Klausstraße Nr. 918.

Ein neuer gutgearbeiteter Leiterwagen, ein- auch zweyspännig zu gebrauchen, steht billig zum Verkauf bey Hrn. Gastwirth Stoye auf dem Neumarkte.

Ein junger Mensch von guter Erziehung, welcher Lust hat die Schlosserprofession zu erlernen, kann unter annehmlichen Bedingungen sogleich in die Lehre treten bey dem Schlossermeister W. Unger, große Klausstraße Nr. 872.

Sollte ein Lehrling von guter Erziehung, wo möglich vom Lande, Lust haben das Schuhmacher-Gewerbe zu erlernen, der kann unter annehmlichen Bedingungen in die Lehre treten auf dem Steinweg Nr. 1675.

Ein Mädchen von gesetzten Jahren wünscht ein baldiges Unterkommen als Köchin, auch ist dasselbe vollkommen in waschen und plätten; das Nähere erfährt man auf der Brüderstraße Nr. 224 zwey Treppen hoch.

Fenstervorsetzer mit allen Prospecten von Halle so wie auch der Umgegend und andere mehr, auf Drath und Canevas in allen Couleuren gemalt, sind billig und gut zu haben bey dem Maler C. W. Steuer am Markt im Colbatzkyschen Hause Nr. 725.

Mit heutiger Post empfing ich wieder schön geräucherten Rheinlachs. Wilhelm Kunz.
Leipziger Straße Nr. 286.

Bey mir ist alle Tage frischer Gänsebraten zu haben.
E. Lauffer,
Gastwirth zum schwarzen Adler vor dem Steinthore.

Sonnabend den 18. Julius giebt es zum Abendessen Carbonade mit Bratkartoffeln, Schöpsenbraten mit Bohnen, auch Gänsebraten mit Gurkensalat bey
Weise im Apollogarten.

Sonntag den 19. Julius giebt es früh um 4 Uhr Kirsch- und Heidelbeerkuchen in der goldnen Egge bey
G. W. Funk.

Kirschfest. Nächsten Sonntag, den 19. Julius, ist Kirschfest in Westewitz, wozu ergebenst eingeladen wird.

Sonntag den 19. Julius soll in dem Garten des Gasthofs zur Stadt Cölln vor dem Klausthore Kirschfest mit Musik und Tanz gehalten werden; für gute Getränke, Speisen, Aufwartung und Bequemlichkeit wird bestens gesorgt werden, um gütigen Besuch bittet
der Gastwirth zur Stadt Cölln Kraft.

Sonntag den 19. Julius soll bey mir Kirschfest mit Musik und Tanz gehalten werden, wozu ich ergebenst einlade. Auch ist bey mir täglich frische und saure Milch in Gläsern und Portionen zu haben.
Passendorf. Poppe.

Sonntag den 19. Julius soll ein Aal ausgestochen werden, für gute und pünktliche Musik ist gesorgt; es bittet um geneigten Zuspruch
G. W. Funk in der goldnen Egge.

Künftigen Sonntag, als den 19. Julius, wird auf der Schleuse noch ein Kirschfest gehalten, wobey zum Vergnügen der Gäste ein englisch Schäck und der Siebensprung im Freyen getanzt wird. Deckert.

Sonntag den 19. Julius ist Kirschkuchenfest, hierzu Gartenmusik, Abends Erleuchtung und Tanz bey
Weise im Apollogarten.

Kommenden Sonntag, als den 19. Julius, ist Kirschkuchenfest mit Musik und Tanz in Diemitz, wozu ergebenst einladet der Gastwirth Weber.

Sonntag den 19. Julius soll bey mir ein Johannisbeerkuchenfest mit Musik und Tanz gehalten und zugleich auch eine silberne Taschenuhr ausgekegelt werden, wozu ich ganz ergebenst einlade.
Gastwirth Büchner in Trotha.

Nächsten Sonntag den 19. Julius soll ein Kirschfest nebst Scheibenschießen mit Musik und Tanz gehalten werden, wozu ergebenst einladet
Thusius in Dölau.

Auf den Sonntag, als den 19. Julius, soll das zweyte Kirschfest auf dem rothen Hause am Petersberge gehalten werden. Für gute Aufwartung, Speisen und Getränke wird Sorge tragen Gastwirth Brömme.

Anzeige. Sonntag den 19. Julius soll im Funkschen Garten vor dem Obersteinthor Kirschfest mit Musik und Tanz gehalten werden.
Halle, den 14. Julius 1829.
Oebster Meikatt.

Montag den 20. Julius ladet zur frischen Semmelmilch bey Musik und Tanz ein
Weise im Apollogarten.

Unserer Verabredung mit Herrn Malsch gemäß werden wir jeden Sonnabend, von 4 Uhr Nachmittags an, in dessen Garten Concertmusik geben, und kommenden Sonnabend den Anfang machen.
Das Hautboisten-Corps der Jägerabtheilung.

Hallisches patriotisches

Wochenblatt

zur

Beförderung gemeinnütziger Kenntnisse und wohlthätiger Zwecke.

Drittes Quartal. 30. Stück.

Den 25. Julius 1829.

Inhalt.

Von der Güte. — Nächsten Sonntag akademischer Gottesdienst. — Gaben der Liebe für die durch Ueberschwemmungen heimgesuchten Bewohner in Schlesien. — Milde Wohlthaten für die Armen der Stadt. — Verzeichniß der Gebohrnen ꝛc. — 84 Bekanntmachungen.

Hat dich ein glückliches Loos mit dem guten Herzen geschaffen,
O, so bild' es mit Ernst reich zur Vollkommenheit aus!

Von der Güte.

Man ist glücklicher Weise des Lobes der Güte überhoben; es ist in Jedermanns Munde. Wenn Jeder ihr mehr oder minder die ihr gebührende Gerechtigkeit widerfahren läßt, so geschieht es nicht nur, weil Jeder Vortheil aus ihr zieht und das Bedürfniß fühlt, sie bey dem Andern anzutreffen, sondern auch, man muß es bekennen, weil mit Ausnahme weniger entarteten Wesen es Niemanden giebt, auf den ihre Reize nicht wirklich einige Herrschaft ausübten; so geschieht es, weil sie, indem sie sich zeigt, sich so recht kenntlich zu machen weiß, weil es unter allen Zügen des

Charakters keinen giebt, über welchen allgemeinere Uebereinstimmung herrschte. Je nach den Interessen, von denen man eingenommen ist, und nach den Leidenschaften, denen man gehorcht, weicht man ab über die Begriffe der Gerechtigkeit, wie augenscheinlich sie auch an sich erscheinen mögen; der Parteygeist, das Vorurtheil entstellen sie auf tausendfache Weise; aber man vereinigt sich in dem Zeugnisse, das man der Güte giebt, weil sie uns niemals beraubt, uns immer etwas gewährt, und weil unser Unrecht selbst sie nicht streng findet; je schwächer wir sind, desto mehr fühlen wir ihren Werth, weil wir um so viel mehr Rechte auf ihren Schutz haben; wir sind nicht bloß die Zuschauer derselben, wir sind ihre Erben; sie fordert von uns, um beurtheilt zu werden, weder tiefe Einsichten noch vorhergehende Erfahrung; oder vielmehr, man fühlt, man genießt sie noch mehr, als man sie beurtheilt; man befindet sich wohl bey ihr; man empfindet in ihrer Nähe, unter ihrem Einflusse, einen geheimen und süßen Reiz, welcher eine günstige und schützende Macht ankündigt; es ist in ihr etwas Einfaches und Wahres, das sich der Bewunderung entzieht, das aber eben dadurch dem Neide entgeht und die Tadelsucht entwaffnet.

Die Benennung Güte hatte bey den Alten einen weit tiefern Sinn als den, welchen sie heutiges Tages unter uns bewahrt; sie drückte die Anhänglichkeit an die Tugend selbst aus; sie begriff darunter das Wohlwollen gegen die andern Menschen als ihre Folge. Dieser Sinn war auch weit richtiger oder vielmehr er war der allein richtige. Glaubten wir diese beyden Dinge trennen zu können, so würden wir der Güte ihren sittlichen Charakter rauben, und mit

ihm

ihm die fruchtbare Quelle, aus welcher alle ihre Wirkungen herfließen.

Die Güte tritt auf eine so aufrichtige Weise hervor, daß man gemeiniglich geneigt ist, sie für eine völlig natürliche Anlage zu halten; und das ist so wahr, daß diejenigen, denen man eine vielmehr erlangte als angebohrne Güte beylegen würde, bisweilen glauben würden, daß das Lob derselben sich geschwächt finde, wie wenn diese Voraussetzung Zweifel über das erweckte, was ihre Güte Wirkliches und Aufrichtiges haben kann, und wie wenn sie bloß dadurch, daß sie bey ihr einiges Verdienst voraussetzt, ihr einige Kunst beymäße. Die Natur ladet uns wirklich alle ein, gut zu seyn, und alle würden wir ohne Anstrengung ihrem liebenswürdigen Rathe folgen, wenn er allein gehört würde; indem wir ihn hören, glauben wir einem Hange nachzugeben; aber diese glückliche Stimmung wird nur zu oft durch die zahlreichen Anreizungen der Persönlichkeit, durch die traurigen Einflüsse des Umgangs mit der Welt, und besonders durch die Beunruhigungen der Eigenliebe verdorben.

Die Schwäche ist darin der Güte ähnlich, daß sie denen, welche ihr anliegen, nicht abschlagen kann; aber die wahre Güte sucht die auf, welche Bedürfniß haben, um ihnen zuvor zu kommen, und schlägt bisweilen ab, um noch besser durch diese Versagung zu dienen. Die Schwäche ist darin der Güte ähnlich, daß sie zu erzürnen fürchtet, aber eben weil sie nicht zu widersprechen wagt, weil sie vor der Heftigkeit zurückweicht; ihre Nachgiebigkeit ist bloß knechtisch: die wahre Güte fürchtet zu schaden, nicht zu

mißfallen; sie fürchtet nichts für sich selbst; sie bietet dem Widerstande die Stirn, um Hülfe zu bringen; und in ihrem Eifer ist sie im höchsten Grade gewinnend. Die falsche Güte wird zu Gunsten der glücklichen und mächtigen Menschen gerührt; die wahre Güte tritt mit Muth zwischen die unterdrückende Gewalt und das unterliegende, verlassene Wesen ins Mittel; sie bietet Trotz um zu beschützen.

Das heißt nicht wirklich gut seyn, wenn man es nur gegen Einige oder in einigen Augenblicken ist. Wer ist, der sich nicht so gegen seine Freunde zeige, oder gegen die Fremden, mit denen er nur im Vorbeygehen auf dem Wege des Lebens zusammentrifft? Das Wesen der Güte ist, eben so allgemein als beständig zu seyn. Andere Tugenden gestatten die Ruhe nach der Anstrengung und werden nur je zuweilen ausgeübt; die Güte erlaubt keine Erholung; sie gleicht darin der Gerechtigkeit, daß sie kein Ansehen der Person kennt; wenn sie ja vorzieht, so ist es zu Gunsten derer, die leiden oder der Stütze bedürfen, wie wenn sie von der Vorsehung gesandt wäre, um das von den grausamen Spielen des Schicksals aufgehobene Gleichgewicht wiederherzustellen. Die Güte ist eine häusliche Tugend; sie wohnt, reiset, ruhet mit uns; sie macht sich hauptsächlich in den vertraulichsten, gewohntesten und verborgensten Verhältnissen des Lebens fühlbar, und das macht sie eben schwerer. Die Ereignisse, die Menschen, alles in der Außenwelt ist uns entgegen und täuscht uns; im Innern erregen tausend geheime Ursachen in uns Unzufriedenheit und Verdruß; wie soll man denn unter so unbeständigen Einflüssen jene immer gleiche Stimmung

bewahren? Es giebt nur ein Mittel: nämlich die Seele selbst von den innern heftigen Bewegungen, die sie beunruhigen, befreyen; unaufhörlich seine Blicke auf einen höhern Gesichtskreis als den Schauplatz der wandelbaren Umstände des Tages wenden; in diesem Reiche der Liebe leben, aus welchem eine unveränderliche Heiterkeit fließt. Die Wahrheit und die Pflicht sind allein unwandelbar; nichts behauptet sich in dem Charakter, außer was sich auf sie stützt. Es giebt keine gewisse Treue als die, welche auf einer klaren Ueberzeugung ruhet; denn da die Gewohnheit sich an die täglichen Umstände bindet, wird sie durch unvorhergesehene Lagen aus der Fassung gebracht.

Dieser gewiß zu dem Herzen unserer Leser sprechende Aufsatz ist aus einem so eben in dem Verlage der Kümmelschen Buchhandlung erschienenen Werke entlehnt, welches den Titel führt:

„Ueber die sittliche Vervollkommnung oder über die Selbsterziehung vom Baron von Gerando, übersetzt v. Eugen Schelle, Rector zu Ballenstedt;“

und welches wir denkenden Lesern, denen es ein Ernst ist, um die Ausbildung ihrer sittlichen Fähigkeiten, um die Vollendung ihres inwendigen Menschen, recht angelegentlich empfehlen. Das ursprünglich französisch geschriebene Werk wurde von der Akademie in Paris mit dem Preise gekrönt und erlebte ein Jahr nach seinem Erscheinen die zweyte Auflage.

Die Herausgeber.

Chronik der Stadt Halle.

1. Universität.

Nächsten Sonntag akademischer Gottesdienst um 11 Uhr in der Ulrichskirche.

2.

Gaben der Liebe für die durch Ueberschwemmungen heimgesuchten Bewohner von Schlesien.

Bey dem Pred. Hesekiel gingen bis zum 21. Jul. ein: Ungenannt 1 Thlr.; M. M. 2 Thlr.; ung. 1 Thlr.; bey dem Stadtr. Lehmann: von D. 3 Thlr.; mit den vorigen Beyträgen 52 Thlr. 15 Sgr. Gold und 13 Thlr. 7 Sgr. 6 Pf. Courant. Um fernere milde Beyträge wird freundlichst gebeten.

Die Herausgeber.

3. Milde Wohlthaten für die Armen der Stadt.

24) An die Armenkasse mit M. und L. ungenannt 2 Thlr.

Die Curatoren ꝛc. Lehmann. Runde.

4.

Gebohrne, Getraute, Gestorbene in Halle ꝛc. Junius. Julius 1829.

a) Gebohrne.

Marienparochie: Den 27. Jun. dem Schuhmacher Fischer ein S., Adam Heinrich Hermann. (Nr. 76.) — Dem Handarbeiter Bärendorf ein Sohn, Friedrich Franz.

Franz. (Nr. 1396.) — Den 28. dem Kaufmann Schulze eine Tochter, Charlotte Friederike Ottilie. (Nr. 1494.) — Den 1. Julius dem Handschuhmacher Lehmer ein Sohn, Ludwig Theodor Carl August. (Nr. 76.) — Den 12. dem Schneidermeister Weber eine T., Marie Dorothee. (Nr. 872.)

Ulrichsparochie: Den 30. May dem Professor Dr. Thilo eine Tochter, Marie Caroline. (Nr. 437.) — Den 24. Junius dem Wärter auf hiesigem Irreninstitut Hangel eine Tochter, Johanne Friederike Rosine. (Nr. 1649.) — Den 25. dem Adjunct am theologischen Seminar zu Andover bey Boston in Nordamerika Robinson eine T., Marie Auguste. (Nr. 233.) — Den 27. dem Gastgeber Werther ein S., Julius Theodor. (Nr. 1639.) — Dem Thorcontroleur Kästner eine T., Ottilie Laura. (Nr. 1636 b.)

Katholische Kirche: Den 25. Jun. eine unehel. T. (Nr. 513.) — Den 6. Julius dem gewesenen Soldaten Millowsky ein S., Johann Christian Carl. (Nr. 1979.)

Neumarkt: Den 30. Junius dem Unterofficier Schüßler ein S., Carl Friedrich Gottlob. (Nr. 1295.) — Den 12. Julius dem Tuchmachergesellen Reichenbach eine T. todtgeb. (Nr. 1149.) — Den 13. dem Schuhmachermeister Borgmann eine T., Friederike Emilie Sophie. (Nr. 1110.) — Den 16. ein unehel. S. (Nr. 1103.)

Glaucha: Den 6. Julius dem Schieferdeckermeister Krause ein S., Friedrich Wilhelm Robert. (Nr. 1828.) — Den 17. dem Handarbeiter Ermisch ein S. todtgeb. (Nr. 1944.)

b) Getrauete.

Domkirche: Den 19. Julius der Armenpolizey-Sergeant Loth mit M. Ch. F. Bauer.

Glaucha: Den 19. Julius der Tischlermeister Eydner mit D. R. Hermann. — Der Buchdrucker Voigt mit M. D. Dietz. — Der Handarbeiter Portius mit Ch. S. Kunze.

c) Gestorbene.

Marienparochie: Den 15. Jul. des Bäckergesellen Boy Ehefrau, alt 42 J. 5 M. 3 T. Nervenfieber. — Den 18. eine unehel. Tochter, alt 3 M. Krämpfe.

Ulrichsparochie: Den 12. Julius der Lehrer der Parochialschule des Strohhofs Barnbeck, alt 23 J. 10 M. 3 W. 4 T. Lungenentzündung.

Moritzparochie: Den 15. Julius ein unehel. S., alt 1 J. 2 M. 5 T. Krämpfe. — Den 16. des Salinenarbeiters Hammer S., Julius Robert, alt 4 M. Keichhusten.

Neumarkt: Den 12. Julius des Tuchmachergesellen Reichenbach T. todtgeb. — Den 14. eine unehel. Tochter, alt 5 M. Krämpfe. — Den 15. des Rendanten der städtischen Schul- und Armenkasse Körbin Ehefrau, alt 48 J. 3 M. 6 T. Darmentzündung. — Des Schlossermeisters Körbitz nachgel. S., Alexander Friedrich Constantin, alt 22 J. 4 M. 1 W. 5 T. Darmentzündung. — Den 16. der Tuchmachergeselle Pötzsch, alt 49 J. 5 M. 1 W. 1 T. Steckfluß.

Glaucha: Den 14. Julius ein unehel. S., alt 1 J. 11 M. Lungenentzündung. — Den 15. der Buchdrucker Kirchner, alt 71 J. 8 M. 5 T. Entkräftung. — Den 16. des Secretairs bey den Frankischen Stiftungen Stoy S., Franz Adolph Richard, alt 1 M. Schwäche. — Den 17. des Handarbeiters Ermisch S. todtgeb.

Herausgegeben von H. B. Wagnitz und Fr. Hesekiel.

Bekanntmachungen.

Gemäldeverkauf.

Eine Parthie vorzüglich guter Original-Oelgemälde von den besten Meistern steht in Halle zum Verkauf. Näheres bey dem Kaufmann Herrn Bachran in der Leipziger Straße Nr. 396.

In Glaucha Nr. 1737 steht ein noch sehr brauchbarer zweyspänniger Leiterwagen zu verkaufen.

Bey der bevorstehenden Erndte bringen wir das bestehende Verbot, wornach das Aehrenlesen so wie das Ausziehen der Aehren aus den Garben und Getreidewagen, ingleichen das Stoppelharken bey 1 Thlr. Geld- oder 24stündiger Gefängnißstrafe untersagt ist, hiermit wiederholt zur Kenntniß des betreffenden Publikums.

Halle, den 21. Julius 1829.

Der Magistrat.

Dr. Mellin. Bertram. Schwetschke.

Wenn gleich der Unfug rücksichtlich des Polterns an Vorabenden der Trauungen schon längst im allgemeinen und besonders durch die hohe Regierungs-Verordnung vom 10. Junius 1824 (Amtsblatt d. d. a. Seite 189) gänzlich untersagt und verpönt worden ist, so haben sich doch neuerdings wieder Spuren davon gezeigt.

Unter Hinweisung auf vorbemerkte Verordnung wird daher alles Poltern und derartiger Unfug bey den obigen Gelegenheiten hiermit von neuem ernstlich untersagt, mit dem Bedeuten, daß wir streng auf Befolgung dieses Verbots halten und diejenigen, welche dem entgegen handeln, nachdrücklich bestrafen werden.

Halle, den 10. Julius 1829.

Der Magistrat.

Dr. Mellin. Bertram. Schwetschke.

Anzeige. Ein großer dauerhafter Tisch mit zwey Kasten zum Zuschneiden für Kleidermacher steht sehr billig zu verkaufen beym Tischlermstr. Göhre am Untersteinthor.

Anzeige. Einem hochgeehrten Publikum zeige ich ergebenst an, daß mein Cosmoramisches Kabinet mit mehreren neuen Gegenständen vermehrt worden — namentlich dem hiesigen Marktplatz vom Rathhause treu aufgenommen — nur bis zum 4. August im Gasthof zum drey Königen eine Treppe hoch, Abends von 5 — 10 Uhr, noch zu sehen seyn wird. A. v. Wolsky.

In Gemäßheit hohen Regierungs-Rescripts d. d. Merseburg den 5. Junius d. J. wird hiermit bestimmt, daß Schiffer oder andere Personen, welche sich des im Fürstenthale hieselbst gelegenen und eigenthümlich mir zugehörigen Ausladeplatzes zum Anlegen der Schiffe, Ein- und Ausladen, oder Lagern der Güter, Getreide ꝛc. bedienen wollen, sich zuvörderst bey dem daselbst wohnenden Aufseher Lange zu melden, und gegen Erlegung der im nachstehenden Tarife bemerkten Sätze, bey Vermeidung eintretender Pfändung eventualiter gerichtlicher Belangung, einen Erlaubnißschein zu lösen haben.

Tarif.

1) Anlegegeld.

a) für jeden größern oder kleinern Kahn, auf 8 Tage und kürzere Zeit . . — Thlr. 10 Sgr.
b) auf 8 Tage und längere Zeit . — „ 20 „

2) Ein- oder Ausladegeld.

a) für einen Kahn mit 600 Centnern oder mehr . . . . . 1 Thlr. — Sgr.
b) für einen kleinern . . . . . — „ 20 „
c) für einen Kahn mit Getreide oder andern Gegenständen . . . . — „ 25 „

3) Lagergeld.

a) für jeden Centner Kaufmannsgüter, monatlich . . . . . — Thlr. 1 Sgr.
b) für jeden Wispel Getreide . . — „ 5 „
c) für jede Ruthe Steine . . . — „ 1⅓ „

Halle, den 21. Julius 1829.

Die Eigenthümerin
Wittwe Henriette Siegmann.

Ein Mädchen von guter Erziehung, und im Kleidermachen, Waschen und Plätten geübt, wünscht so bald als möglich als Jungfer in einem soliden Hause ihr Unterkommen. Nähere Auskunft erhält man beym Tischlermeister Lerche in der kleinen Ulrichsstraße Nr. 1018.

Etablissement.

Einem hochzuverehrenden Publikum zeige ich hiermit ergebenst an, daß ich mich als Herren-Kleidermacher etablirt habe. Hiermit verbinde ich zugleich die ergebene Bitte, ein resp. Publikum wolle mich mit gütigen Aufträgen der Art beehren, wie in Berlin und Leipzig, wo ich seit mehreren Jahren diesem Geschäft oblag, und hoffe auch hier mir durch prompte und reelle Bedienung den Beyfall und die völlige Zufriedenheit derer zu verdienen, die mir ihr gütiges Zutrauen schenken werden. Meine Wohnung ist in der Brauhausgasse Nr. 350 eine Treppe hoch. Halle, den 21. Julius 1829.

H. Hoze, Herren-Kleidermacher.

Einem geehrtesten Publikum zeige ich hiermit an, daß ich mich als Fleischermeister etablirt habe; mein Verkaufsladen ist in dem Hause des Hrn. Lobenstein neben der Einfahrt im Gasthof zur Stadt Zürich, wo ich von Sonnabend den 18ten d. M. an, alle Tage mit den besten Sorten von allen Fleischwaaren und frischer Wurst aufwarten werde; meine Wohnung ist bey dem Stärkefabrikanten Hrn. Zwanziger auf dem Strohhof Nr. 2112 im Nebenhause. Ein geehrtes Publikum, welches mir sein Zutrauen schenken wird, wird sich von meiner Reellität und guten Waare überzeugen.

Halle, den 14. Julius 1829.

Carl Friedrich Reiz, Fleischermeister.

Junge Mädchen, die das Weißnähen, Kleidermachen nach dem Maaße, auch Spitzenarbeiten erlernen wollen, mögen sich gefälligst bey mir melden. Auch den resp. Eltern außerhalb Halle, die mir ihre Töchter zu diesem Behuf ganz anvertrauen wollen, erbiete ich mich, letztere, nach vorhergegangener gefälligen Rücksprache, aufzunehmen, da 3 von meinen bisherigen Pensionairs bis Michaelis d. J. abgehen werden.

Halle, den 20. Julius 1829.

Marie Supprian geb. Hennig.
Fleischergasse Nr. 156.

Eine Parthie ordinaire, mittlere und feine Hausleinwand empfehlen zu sehr billigen Preisen

S. Marcusi und Comp.

Märkerstraße im zweyten Gewölbe vom Markt.

$\frac{6}{4}$ breiten Spitzengrund die Elle zu $7\frac{1}{2}$ Sgr.
$\frac{12}{4}$ breiten dito . . . . . 15 ,
empfehlen S. Marcusi und Comp.

Feine weiße Damenstrümpfe mit durchbrochner Wirkung erhielten S. Marcusi und Comp.

Von den feinsten Gothaer Servelatwürsten d. Pfd. 10 Sgr., desgleichen Knackwürstchen à 9 Sgr., westphälischen Schinken à $5\frac{2}{3}$ Sgr. das Pfund, ist vor einigen Tagen eine frische Sendung erfolgt, dieselben sind sehr schmackhaft und in jeder Hinsicht zu empfehlen.

Carl Mertens. Große Klausstraße.

Bestes blankes Stuhlrohr à Pfund 5 Sgr. bey

Albers und Lehmann.

Kleine Klausstraße Nr. 914.

Halle, den 13. Julius 1829.

Diesjährigen neuen Himbeer-Essig zur Limonade empfiehlt Blüthner. Alte Markt.

Jagd-Knaster das Pfund $7\frac{1}{2}$ Sgr., sehr leicht und von angenehmem Geruch. Aechten Portorico in Packeten à $\frac{1}{2}$ und $\frac{1}{4}$ Pfd. das Pfund 10 Sgr. Ungarische Blätter das Pfund $6\frac{1}{4}$ Sgr. Dergl. geschnitten d. Pfd. $7\frac{1}{2}$ Sgr. Kenner dieses Tabaks werden selbigen ganz ächt und von vorzüglicher Güte finden.

A. F. Buchler's Tabakshandlung am Markte.

Ich suche unter annehmlichen Bedingungen, nöthigenfalls auch ohne Lehrgeld, einen gebildeten Knaben sogleich oder zu Michaelis als Lehrling in meine Material-Detail-Handlung. F. W. C. Pohlmann.

Große Steinstraße Nr. 160.

Im Bothfeldschen Hause an der Ulrichskirche Nr. 380 sind fortwährend Wettiner und Löbejüner Steinkohlen, so wie Holzkohlen und Torfsteine, um billige Preise zu verkaufen.

Vor Kurzem sandten wir dem Herrn Carl Mertens in Halle noch nachstehende zwey neue Sorten Rauchtabak in ¼ Pfund-Packeten mit Congreve-Druck:

Feinen Knaster Nr. 5 à 11¼ Sgr.
desgleichen Nr. 6 à 10 Sgr.,

nicht zweifelnd, daß solche Beyfall finden werden, und lieferten den schon eingeführten

Chili-Knaster à 5 Sgr. das Pfund,
Littera I à 3¾ Sgr. " "

in noch besserer Qualität als früher.

Carl Heinrich Ulrici und Comp.
Tabaksfabrikanten in Berlin.

Ratafia d'Oranges de Portugal vineuse (weinhaltiger Apfelsinen-Ratafia), ächte Limonaden-Essenz, dergl. Bischof- und Cardinal-Essenz, aus den besten Südfrüchten verfertigt, empfiehlt in bester Qualität

Blüthner. Alte Markt.

Aus der Fabrik von Sontag und Comp. in Magdeburg erhielt ich so eben:

Cnaster pour le beau monde à Pfd. 10 Sgr.
Rauchtabak Nr. 1 . . . . à Pfd. 5 Sgr.

und empfehle beyde Sorten als vorzüglich leicht und schön von Geruch.

F. W. C. Pohlmann.
Große Steinstraße Nr. 160.

Um mit unserm Vorrath von ächten feinen Knaster-Tabaken zu räumen, werden wir folgende Sorten zum Einkaufspreise verkaufen, als:

Knaster Nr. 1 das Pfund 1 Thlr.
dito Nr. 2 . . . . . 25 Sgr.
Varinas dito . . . . . 22½ Sgr.
Oronoco dito . . . . . 17½ Sgr.
Domingo dito . . . . . 12½ Sgr.
Muff-Knaster in Rollen 1 Thlr. 10 Sgr.

Halle, den 13. Julius 1829.

Albers und Lehmann.
Kleine Klausstraße Nr. 914.

Fetten Limburger Käse in bester Güte empfiehlt

C. H. Risel.

Da ich meinen Laden verpachtet habe, so treibe ich mein Geschäft in Pappenarbeit in meinem Hause eine Treppe hoch, und zeige zugleich (da öfters Nachfrage war) den Hausirenden und Handeltreibenden an, daß ich auch Dutzend-Arbeit liefere. Werner.

Große Steinstraße Nr. 175.

Ich mache meinen Kunden ergebenst bekannt, daß ich von jetzt an in Nr. 787 an der Halle bey Herrn Martin wohne.

Beutler und Mützenmacher Dietrich jun.

Ich zeige meinen verehrten Kunden ergebenst an, daß ich nicht mehr in der großen Ulrichsstraße bey Hrn. Degen, sondern in der Leipziger Straße beym Glasermeister Hrn. Zacharias wohne, auch kaufe ich alles alte Eisen.

Nagelschmidtmeister Maye.

Ich ertheile gründlichen Unterricht auf Waldhorn und Flöte für ein billiges Honorar; auch schreibe ich Noten deutlich und correct, den Bogen $1\frac{1}{4}$ Sgr.

Versorgungsberechtigter Staabs-Waldhornist

Taubert,

wohnhaft in der Steinstraße beym Schullehrer Herrn Werner.

Ein Logis, bestehend aus einer oder zwey Stuben und Kammern, erforderlichen Falls viel Boden, Stall und Hofraum mit Einfahrt, ist zu Michaelis zu beziehen, jetzt zu vermiethen.

Fr. L. Scharre. Strohhof Nr. 2118.

Es ist eine Stube nebst Kammer auf dem Neumarkt in der Fleischergasse Nr. 1170 an eine kinderlose Familie zu Michaelis zu vermiethen.

Im Hause große Ulrichsstraße Nr. 77 ist zu Michaelis dieses Jahres die zweyte Etage, bestehend aus 3 heizbaren Stuben, eben so viel Kammern, Küche, Keller, Holzgelaß und Bodenraum, zu vermiethen.

Mehrere Stuben und Kammern mit Meubles, sowohl vorn als hinten heraus, sind von kommende Michaelis an einzelne Herren zu vermiethen, Leipziger Straße Nr. 321 bey Aug. Wiedero.

In meinem in der großen Steinstraße sub Nr. 175 belegenen Hause ist die obere Etage entweder einzeln oder im Ganzen zu Michaelis an stille Familien zu vermiethen.

Werner.

In der Schulgasse Nr. 97 ist eine Stube und Kammer mit verschloßnem Vorsaal und Holzstall auf Michaelis zu vermiethen.

Eine Stube nebst Kammer, eine Treppe hoch vorn heraus, ist zu Michaelis an einen Herrn oder Dame, mit oder auch ohne Meubles, zu vermiethen in der Märkerstraße Nr. 459.

In der Leipziger Straße in Nr. 290 sind in der dritten Etage 2 Stuben nebst Kammern, Küche, Bodenraum und Mitgebrauch des Kellers, zu Michaelis an eine stille Familie zu vermiethen.

In Nr. 1019 der kleinen Ulrichsstraße ist ein großer Boden zu vermiethen. Kyritz.

Auf dem Strohhof in der Herrenstraße Nr. 2098 ist ein Logis, bestehend aus 2 oder 3 Stuben, 3 Stubenkammern, 2 Küchen, Boden, nöthigenfalls auch Stallung zu einem Pferde, nächstkommende Michaelis zu vermiethen. Schulze.

Kommende Michaelis sind in Nr. 1556 am Stadt-Gottesacker 3 Stuben, Kammern und 1 Küche, auch Stallung zu Pferde und Wagen, an eine Familie oder auch ledige Herren zu vermiethen. Spiegel.

Der Laden in der großen Steinstraße Nr. 178 ist von Michaelis zu vermiethen.

In dem Nietzschmannschen Hause auf dem Neumarkt, Breitenstraße Nr. 1213, sind noch einige Stuben und Kammern, mit oder ohne Meubles, künftige Michaelis an einzelne Herren unter sehr annehmlichen Bedingungen zu vermiethen.

Auf dem Neumarkt in der Fleischergasse Nr. 1179 sind mehrere Stuben nebst Zubehör, mit und ohne Meubles von Michaelis an, und mehrere gute Böden sogleich zu vermiethen.

Sanft entschlief am 15. Julius früh um 10 Uhr zu einem bessern Erwachen in einem schönern Leben unser einziger geliebte Sohn und Bruder, Alexander Friedrich Constantin Körbitz, in einem Alter von 22 Jahren 4 Monaten 1 Woche und 5 Tagen. Die allgemeine Theilnahme und die Thränen, die an seinem Grabe flossen, sind uns Bürge von dem Werthe dieses braven Sohnes und Bruders. Dank den edlen Menschenfreunden, welche ihn während seines Krankenlagers mit Stärkung und Trost erfreut haben! Gott mag es Ihnen allen reichlich vergelten. Zugleich sagen wir aber auch allen denen unsern herzlichsten Dank, die des Seligen irdische Hülle zu seiner Ruhestätte trugen und begleiteten. — Sanft ruhe seine Asche!

Neumarkt bey Halle, den 21. Julius 1829.

Die hinterbliebenen Eltern und Geschwister.

Madame *Müller* possédant parfaitement les langues française et anglaise, offre aux personnes des deux sexes, de les leur enseigner par une methode facile et en très peu de temps.

Nr. 48 petite rue du miroir près de la grande rue d'Ulric.

Theater in Lauchstädt.

Sonnabend den 25. Julius: Nehmt ein Exempel dran, Lustspiel in 1 Akt von Töpfer. Hierauf, auf vieles Verlangen: Der alte Feldherr, Vaudeville in 1 Akt von Holtei.

Sonntag den 26. Julius: Der Hausirer, oder das Kind des Waldhüters, Oper in 3 Akten, nach dem Französischen von Friederike Ellmenreich, Musik von Oeslen. (Textbücher zu dieser Oper sind an der Kasse für $2\frac{1}{2}$ Sgr. zu bekommen.)

Das Concert der Madame Milder wird bestimmt Freytag den 24. Julius im Saale des Kronprinzen statt finden.

Hierzu eine Beylage. Bekanntmachungen.

Beylage

zum 30sten Stück des Hallischen patriotischen Wochenblatts.

Den 25. Julius 1829.

Bekanntmachungen.

F. W. A. Mosch,

Baumwollen- u. Leinenwaaren-Fabrikant aus Berlin,

(hieselbst große Ulrichsstraße Nr. 15 wohnhaft)

zeigt einem geehrten Publikum hiermit ergebenst an, daß er sein hiesiges Waarenlager wiederum mit den allermöglichsten Arten von karirten, gestreiften, Atlas-, gaspirten und ganz feinen Indiennes-Ginghams in den neuesten und schönsten Mustern, so wie auch mit feinen seidenen Indiennes, englisch Leinen, Bettdecken ohne Nath, Drell-Inlett, Nanquins zu Sommerbeinkleidern, Berkanett zu Damenschuhen, Caro-Leinwand, weißen leinenen und gedruckten Taschentüchern, Futter- und Bett-Barchent und mit mehreren andern in dieses Fach einschlagenden Sachen aus seiner Fabrik vervollständigt hat, und empfiehlt solche zu den billigsten Preisen.

Bey mir ist vorräthig:

Stielers Karte von Deutschland, in 25 Blatt. 1ste Lieferung 3 Thlr. Preis der ganzen Karte 9 Thlr. 10 Sgr.

Diese Karte entspricht den Forderungen der Kenner in jeder Hinsicht, besonders zeichnet sie sich aber durch Genauigkeit, schönen Stich und sorgfältige Illumination vor andern Karten von Deutschland auf das Vortheilhafteste aus.

Auch habe ich neue, sehr schön gestochne Karten von den 5 Welttheilen, von Deutschland, Bayern, der Provinz Sachsen u. s. w. à 10 Sgr. erhalten, so wie auch Schul- und andre Karten zu allen Preisen bey mir zu haben sind.

Eduard Anton.

In unterzeichneter Buchhandlung sind wieder gebundene und rohe Exemplare vorräthig von dem

Allgemeinen deutschen Kochbuche
für bürgerliche Haushaltungen;

oder gründliche Anweisung, wie man ohne Vorkenntnisse alle Arten Speisen und Backwerk auf die wohlfeilste und schmackhafteste Art zubereiten kann. Ein unentbehrliches Handbuch für angehende Hausmütter, Haushälterinnen ꝛc. von Sophie W. Scheibler. Preis 1 Thlr.

Für diejenigen, welche auch eine gute Anweisung zur Bereitung feinerer Speisen und Backwerke u. dergl. zu haben wünschen, ist zu obigem Kochbuche ein 2ter Theil erschienen, welcher 20 Sgr. kostet.

Buchhandlung von Friedrich Ruff.
Leipziger Straße Nr. 386.

Bey C. W. Leske in Darmstadt ist so eben erschienen und in unterzeichneter Buchhandlung für 15 Sgr. zu haben:

Diätetik
für
gesunde, schwache und kranke Augen
oder

Rath, wie man die Augen gesund erhalten, schwache Augen stärken und kranke Augen diätetisch behandeln soll; nebst ausführlichen Regeln über die Auswahl, Beschaffenheit und den Gebrauch zweckmäßiger Brillen.

Von Dr. Simeons.

Buchhandlung von Friedrich Ruff.
Leipziger Straße Nr. 386.

Das höchst interessante Werk des Generals Grafen von Segur:

Rußland
und
Peter der Große

ist jetzt in 2 Bänden, gut übersetzt, vollständig erschienen und broschirt für 1½ Thlr. zu haben in der

Buchhandlung von Friedrich Ruff.
Leipziger Straße Nr. 386.

Steindruckerey-Verkauf.

Veränderung wegen bin ich gesonnen, meine Steindruckerey, bestehend in einer Stangenpresse, einer Parthie Steinen, Farbereibtischen und allen übrigen dazu gehörigen Utensilien, billig zu verkaufen. Hierauf Reflectirende bitte ich, sich auf dem alten Markt Nr. $\frac{542}{550}$ im hintern Seitengebäude linker Hand zu melden bey

G. F. H. Köhler.

Halle, den 21. Julius 1829.

Auction

von neuem Steingut und Porzellain-Geschirr.

Auf dem neu erbauten Saale im Gasthofe zum grünen Hofe vor dem obern Steinthor sollen

Montags den 3. August d. J.

Nachmittags um 2 Uhr und folgende Tage, eine Quantität steingutnes Tafelgeschirr, bestehend in Terrinen, Schüsseln, Fruchtkörben, Saladieren, Saucieren, Compatieren, Tellern, Butterdosen, Henkeltöpfen, Salzfässern u. d. m., so wie auch Thee- und Kaffeegeschirr, theils von Steingut, theils von Porzellain, öffentlich meistbietend unter der Bedingung der sogleich nach dem Zuschlag zu leistenden Zahlung in Courant verkauft werden. Halle, den 21. Julius 1829.

A. W. Rößler.

Es soll das Haus Nr. 1124 auf dem hiesigen Neumarkte wegen eingetretener Veränderungen freywillig verkauft werden. Kaufliebhaber können sich deshalb bey dem Unterschriebenen melden, welcher mit den gehörigen Aufträgen versehen ist. Halle, den 22. Julius 1829.

Dr. Stisser, Justizcommissar.
Nr. 287 Leipziger Straße.

Ich bin Willens, mein in Oberglaucha sub Nr. 1847 belegenes Haus mit 4 Stuben, 4 Kammern, 2 Küchen und einem Laden, Hof, Stall und Garten, Veränderungshalber aus freyer Hand zu verkaufen; dasselbe ist fast noch ganz neu und befindet sich im besten baulichen Zustande. Kauflustige können sich bey mir selbst melden.

Christian Müller.

Im Auftrag des Eigenthümers soll das allhier in der Fleischergasse belegene, sub Nr. 138 des Hypothekenbuches eingetragene, in gutem baulichen Zustande befindliche, Haus nebst Seitengebäuden und Hofraum, worin 8 Stuben, 8 Stubenkammern, 2 Bodenkammern, 2 Küchen, 2 gut gewölbte Keller, ein Garten, auch Brunnenwasser und Stallung für 2 Pferde befindlich, freywillig vor mir verkauft werden. Ich habe hierzu auf

den 27. dieses Monats zwischen 11 und 12 Uhr

einen Termin in meiner Schreibstube, kleine Klausstraße Nr. 927, angesetzt und lade kauf- und zahlungsfähige Bieter ein, in diesem Termine zu erscheinen und ihre Gebote abzugeben. Halle, den 18. Julius 1829.

Der Justizcommissar Fiebiger.

Der neu ausgebauete Laden im Scharrngebäude, nach der Steinstraße zu, soll künftige Mittwoch den 29. Julius Morgens 10 Uhr auf ein oder mehrere Jahre im Locale selbst meistbietend verpachtet werden, wozu Pachtliebhaber eingeladen werden.

Auf den 29sten Julius d. J. Vormittags um 10 Uhr sollen bey dem unterzeichneten Haupt-Zollamte nachstehende Gegenstände an den Meistbietenden gegen sofortige baare Bezahlung verkauft werden, als:

1 Cntr.	102	Pfd.	raff. Brodtzucker,
—	32¾	"	Kaffee
—	4¼	"	baumwollene Waare,
—	1 5/16	"	seidene Waare,
—	7/32	"	Lederhandschuhe und
Ein alter zweyspänniger beschlagener Leiterwagen,			

} werden steuerfrey verkauft.

Ferner:

72		Pfd.	baumwollene Waare,
4½		"	wollene Waare,
7/16		"	Thee und
28		"	Schnupftabak

} können nur ins Ausland gegen 15 Sgr. Durchfuhrzoll vom Ctr. verkauft werden.

Schkeuditz, den 20. Julius 1829.

Königl. Preuß. Haupt-Zollamt.

Es soll der Bedarf des Königlichen Landgerichts hierselbst an Braunkohlen und Brennholz für den Winter 1829 bis 1830 an den Mindestfordernden im Wege der öffentlichen Licitation ausgeboten werden, und ist hierzu ein Termin auf

den 3. August c. Morgens 10 Uhr

vor dem Herrn Landgerichts-Secretair Krüger an hiesiger Gerichtsstelle anberaumt worden, zu welchem diejenigen, welche die Lieferung zu übernehmen beabsichtigen, hierdurch vorgeladen werden. Die nähern Bedingungen sind in der General-Registratur einzusehen.

Halle, den 2. Junius 1829.

Königl. Preuß. Landgericht.
Belger.

Die Stadtbrauerschaft hiesigen Orts ist Willens, das ihr zugehörige, mit dem letzten August d. J. pachtlos werdende, sogenannte Lützener Weißbier-Brauhaus öffentlich meistbietend zu verkaufen oder vom 1. Sept. d. J. auf 3 bis 6 Jahre zu verpachten.

Ich habe daher, in Auftrag gedachter Brauerschaft, zur Aufnahme der Gebote, sowohl zum Verkauf als auch zur Verpachtung, einen Termin in meinem Geschäftslocal (große Märkerstraße Nr. 408)

auf den 4. August c. Nachmittags 3 Uhr

anberaumt, und lade diejenigen, welche dieses Brauhaus zu kaufen oder zu erpachten geneigt sind, mit dem ergebensten Bemerken dazu ein, daß die Bedingungen und eine Taxe des Brauhauses nebst einer Specification der dazu gehörigen Utensilien täglich bey mir eingesehen werden können. Halle, den 9. Julius 1829.

Der Justizcommissarius Wilke.

Zu Michaelis wird ein starkes gesundes Mädchen von mittlern Jahren gesucht, welches waschen und plätten vollkommen versteht, gut weiß näht und über Treue und Sittlichkeit Atteste ihrer frühern Herrschaft vorzeigen kann. Einem Mädchen, welches diesen Forderungen Genüge leistet, wird nähere Nachricht im Gasthofe zum Kronprinzen ertheilt.

Auction. Künftigen Montag als den 27. Julius c. Nachmittags 2 Uhr und folgende Tage soll in dem auf der Rannischen Straße sub Nr. 536 belegenen, der Madame Mänicke zugehörigen Hause, der Mobiliar-Nachlaß der allhier verstorbenen Frau Wittwe Johanne Wilhelmine Schinckel, bestehend in Glaswerk, Steingut, Zinn, Kupfer, Messinggeschirre, Kleidungsstücken, Wäsche, guten Federbetten, Tischen, Stühlen, Kleiderschränken, Spiegeln, Bettstellen und verschiedenem Haus- und Wirthschaftsgeräthe meistbietend versteigert werden. Halle, den 22. Julius 1829.

Der Auctions-Commissarius Holland.

Zweyhundert Thaler Courant liegen gegen sichere und alleinige Hypothek von Michaelis dieses Jahres zum Ausleihen bereit. Nähere Auskunft giebt der Schuhmacher Schulze auf dem Sandberge Nr. 276.

Es ist am vorigen Sonntage Vormittags auf dem Wege von Halle nach Dölau ein Umschlagetuch verloren gegangen. Der Finder desselben wird gebeten, dasselbe gegen ein angemessenes Douceur bey der Frau Gütig hinter der Marktkirche Nr. 808 abzugeben.

Eine goldene Uhr,

zweygehäusig (das innere Gehäuse ist golden und guilloisirt, das äußere mit grünem Schildpatt od. dgl. belegt), mit silbernen Zeigern, in welchen einige gute Steine, das Zifferblatt mit römischen Ziffern, ist mit einem eisernen Ringe am 21. Julius in oder bey Schmidts Garten und Ludwig etc. oder auf dem Wege dahin verloren gegangen. Der Finder, oder wer dem Verlierer sonst dies ihm theure Geschenk mütterlicher Liebe zur Empfangnahme nachweisen kann, erhält gegen Auslieferung oder Nachweisung in der Expedition dieses Blattes 1 Louisd'or.

Mittwoch den 22. Julius, Vormittags, ist auf dem Wege von der großen Ulrichsstraße nach dem Stege in Glaucha ein goldnes Armband mit goldnem, mit Steinchen besetzten, Schloß verloren gegangen. Der ehrliche Finder wird gebeten, dasselbe gegen ein gutes Douceur in der großen Ulrichsstraße Nr. 24 abzugeben.

Reisegelegenheit. In Halle im Gasthof zum goldenen Ring ist jeden Mittwoch und Sonnabend Reisegelegenheit nach Magdeburg. Und jeden Montag und Donnerstag von Magdeburg nach Halle.
In Magdeburg Schoppenstraße Nr. 3.
Kermbach.

Durch mein Geschirr ist Dienstag und Freytag Gelegenheit nach Leipzig und zurück. Liebrecht.

Reisegelegenheit. Beym Lohnfuhrmann Eckert in der großen Klausstraße Nr. 889 ist alle Dienstag und Freytag Reisegelegenheit von Halle nach Naumburg, und an denselben Tagen von Naumburg nach Halle zurück, in Naumburg im blauen Stern.

Den 25. und 26. Julius ist Gelegenheit nach Berlin, auch wird ein Wagen zum Gepäck mitgegeben; desgleichen ist alle Tage Fuhrwerk zu Spazierfahrten zu haben beym Lohnfuhrmann Vogel, Rathhausgasse Nr. 231.

Es ist alle Woche Gelegenheit nach Berlin zu fahren, auch können weitere Reisefuhren angenommen werden bey dem Lohnkutscher Krö̈ning in der Schmeerstraße Nr. 710.

Es fährt den 28. und 29. Julius ein Familienwagen von Halle nach Naumburg und zurück; wer mitzufahren wünscht, kann sich melden in der großen Klausstraße Nr. 889 beym Lohnfuhrmann Eckert.

Ein Mädchen von mittlern Jahren sucht ein Unterkommen in einer Land- oder Stadtwirthschaft. Dasselbe versteht das Kochen, Nähen, Platten und auch das Molkenwesen. Nähere Auskunft erhält man bey der Frau Justizamtmann Rothe im Sachßeschen Hause in der Brauhausgasse.

Ein gebildetes Mädchen wünscht zu Michaelis ein Unterkommen in einem reinlichen Geschäft oder als Hausmädchen. Es sieht nicht sowohl auf vielen Lohn, als auf gute Behandlung, und ist zu erfragen in der Rannischen Straße in Nr. 509 parterre links.

Sonnabend den 25. Julius giebt es zum Abendessen Carbonade mit Bratkartoffeln, Entenbraten mit märkschen Rübchen, auch Rinderbraten mit Gurkensalat bey

Weise im Apollogarten.

Sonntag den 26. Julius giebt es zum Frühstück verschiedene Kuchen und Abends Tanzvergnügen in der goldnen Egge bey

G. W. Funk.

Anzeige. Sonntag den 26. Julius soll im Funkschen Garten vor dem Obersteinthor abermals Kirschfest mit Musik und Tanz gehalten werden, indem noch alle Sorten Kirschen daselbst zu haben sind.

Halle, den 21. Julius 1829.

Oebster Meikatt.

Sonntag den 26. Julius ist Kirschkuchenfest mit Musik und Tanz in Diemitz, wozu Freunde und gute Gönner ergebenst einladet

der Gastwirth Weber.

Künftigen Sonntag, als den 26. Julius, wird auf der Schleuse das erste Kirschkuchenfest mit Musik und Tanz gehalten.

Deckert.

Auf den Sonntag, als den 26. Julius, soll bey mir ein Kirschkuchenfest mit Musik und Tanz gehalten werden, wozu ich ergebenst einlade.

Der Bäckermeister und Schenkwirth Siegfeld in Trotha.

Auf den Sonntag, als den 26. Julius, soll das dritte Kirschfest auf dem rothen Hause am Petersberge gehalten werden. Für gute Aufwartung, Speisen und Getränke wird Sorge tragen

Gastwirth Brömme.

Sonntag und Montag ist Kirschkuchenfest, Pyramiden-Erleuchtung, Gartenconcert, Abends Tanz bey

Weise im Apollogarten.

Montag den 27. Julius soll ein großer Fischzug mit Musik gemacht werden, der Anfang ist nach 5 Uhr Nachmittags, nachher sind verschiedene Sorten gesottene und gebackene Fische zu bekommen; es bittet um geneigten Zuspruch

der Gastwirth G. W. Funk in der goldnen Egge.

Hallisches patriotisches

Wochenblatt

zur

Beförderung gemeinnütziger Kenntnisse und wohlthätiger Zwecke.

Drittes Quartal. 31. Stück.

Den 1. August 1829.

Inhalt.

Am dritten August, dem Geburtstag unsres Königs. — Was ist der Blitz? Was ist der Donner? — Hallische Kunstausstellung. — Musikfest zu Halle. — Sammlung für die durch Ueberschwemmung Verunglückten in Schlesien. — Dank. — Milde Wohlthaten für die Armen der Stadt. — Verzeichniß der Gebohrnen ꝛc. — 74 Bekanntmachungen.

I.

Am dritten August, dem Geburtstag unsres Königs.

Fromm und freudig, Brüder, faltet
Zum Gebet und Dank die Hand,
Du geliebtes Vaterland
Fleh zu dem, der droben waltet,
Zu den lichten Sternenhöhn
Für des Königs Wohlergehn.
Heil unserm König, Heil!

II.

Was ist der Blitz? Was ist der Donner?

Wenn man eine Glasröhre oder Stange Siegellack reibt, so ziehen sie leichte Körper, z. B. Sand, Papierschnitzel ꝛc. an, und stoßen sie wieder von sich. Man nennt alsdann das Glas oder Siegellack electrisirt, und schreibt jene Eigenschaft einer besondern, in ihnen befindlichen, Materie zu, die man electrische Materie nennt, welche zwar, so wenig als die magnetische Kraft im Magnet, unmittelbar in unsre Sinne fällt, deren Daseyn sich aber durch ihre Wirkungen und Erscheinungen hinlänglich offenbaret. Der Name Electricität kommt daher, weil man jenes Phänomen zuerst an dem Bernstein, den die Griechen Electrum nannten, bemerkte.

Der Blitz ist ein starker electrischer Funken, zwischen nicht electrisirten und electrisirten Wolken, oder zwischen letztern und Körpern auf der Erde, und trifft daher am öftersten hohe Bäume (seltner Tannen und Fichten, als Eichen und Buchen) und Thürme ꝛc. Er zündet entzündliche Körper an, zerschmettert andre, tödtet Thiere u. s. w. Vorzüglich geht er aber den Metallen nach, ohne leicht davon abzuspringen, wie die electrische Materie gleichfalls thut. Man glaubt insgemein, daß Gewitterfeuer schwerer zu löschen wären, als andre: der Grund kann allein darin liegen, daß der Blitz meistens die Gipfel der Häuser zündet, wo man nicht sogleich helfen kann, und der, die Gewitter begleitende, Sturm das Feuer schneller verbreitet.

Der

Der Donner ist ein Knall, der, wegen plötzlicher Ausdehnung der Luft, wie beym electrischen Funken, den Blitz begleitet. Der Wiederhall und mehrere auf einander folgende Blitze können ihn vervielfältigen und verstärken. Je später er auf den Blitz folgt, desto entfernter ist die Gewitterwolke, und man kann für jede Secunde Zwischenzeit etwa 1000 Fuß Entfernung rechnen. Der Donner kann nicht beschädigen, und Donnerkeile, wofür man eine schwarze Steinart zu halten pflegt, sind Erdichtungen des Aberglaubens oder der Unwissenheit. Ein arabischer Arzt Avicenna brachte diesen Aberglauben auf.

Das Läuten der Glocken, welches in manchen Ländern gebräuchlich ist, vertreibt die Gewitter nicht, lockt aber auch den Blitz nicht herbey: indeß kann es den Läutenden nachtheilig werden, wenn der Blitz den Thurm trifft, und an der Glocke und dem Stricke herunterläuft, wie denn dies schon sehr oft geschehen ist. Das Abfeuern der Kanonen vertheilt die Gewitter schwerlich; denn füglicher würde es der Knall des Donners selbst thun. Ein Luftzug (oder starkes Laufen) kann den Blitz von seinem Wege nicht abbeugen: auch schlägt er ja eher an die Enden der Gebäude, als in die Dachfenster, wo doch steter Zug ist. Nützlich ist es, bey schwüler Gewitterluft ein Fenster im Zimmer zu öffnen, um die, oft aus physischen Ursachen bey manchen Personen herrührende, Furcht nicht zu vermehren; einen Zug aber zu veranstalten, wäre, wie zu jeder andern Zeit, der Gesunheit empfindlicher Personen schädlich.

Die Gewitter erscheinen in bergichten Gegenden häufiger und stärker, als in ebnen, weil die Berge sie mehr anziehen.

Nach einem starken Schlage pflegen, durch die Erschütterung der Luft, die Dünste näher zusammenzutreten, und sich in große Tropfen zu sammeln, und dadurch lässet oft das Gewitter selbst nach, weil alsdann die electrische Materie zur Erde geleitet wird. Die heftigen, bey den Gewittern entstehenden, Winde rühren theils von der Abkühlung der Luft, oder auch von der, durch das fallende Wasser entwickelten, Luft und Dämpfen her. Man sagt, die Gewitter ziehen dem Winde entgegen: der, durch Regen, Abkühlung u. s. w. um sie herum sich bildende, Wind dreht nämlich die Windfahnen ihnen zu; sie selbst folgen aber stets dem Hauptwinde.

Da die Absicht des Blitzes ist, zur Erde zu kommen, um das unterbrochene Gleichgewicht der electrischen Materie zwischen den Wolken und der Erde wiederherzustellen, und er, als electrischer Funken, den Metallen am liebsten folgt: so hat man hierauf die Blitzableiter gegründet. Wenn man ein Haus ganz mit Drath überzöge, und oben eine Spitze hervorragen ließe: so würde dies das sicherste Mittel gegen den Blitz seyn. Weil dies aber zu kostbar und nicht gut auszuführen ist: so behält man nur die, über die benachbarten Gegenstände hervorragende, eiserne Stange, mit einer, des Rostens wegen vergoldeten, kupfernen Spitze bey, und leitet von derselben einen Kupferdrath oder eiserne Stange an dem Gebäude herab, in die Erde oder nahes Wasser, wobey nur noch die Bemerkung zu machen ist, daß sie nicht, wie man wohl glaubt, die Gewitter anziehen, sondern vielmehr den Blitz still ableiten; und daß es der Klugheit gemäß sey, ein hohes, frey stehendes, den

Gewit-

Gewittern ausgesetztes Gebäude mit einem Wetterableiter zu versehen, dessen Nutzen die Erfahrung durch mehrere Beyspiele bereits bestätiget hat.

Chronik der Stadt Halle.

1. Hallische Kunstausstellung.

Die von den Vorstehern des allgemeinen Hallischen Museums angekündigte Ausstellung von Kunstgegenständen wird am 3. August ihren Anfang nehmen und der zu diesem Zwecke eingerichtete Saal des Museums 14 Tage hindurch, in den Stunden von 2 bis 6 Uhr, dem hiermit freundlich erbetenen Besuche des einheimischen und auswärtigen Publikums geöffnet seyn. Eintrittskarten zu 5 Sgr., denen zugleich das gedruckte Verzeichniß der ausgestellten Gemälde beygegeben wird, werden vom 3. August an in der Buchhandlung des Herrn Anton zu haben seyn.

2. Musikfest zu Halle.

Das jährliche große Musikfest des Städtevereins der Elbe, welches bereits zu Magdeburg, Zerbst, Halberstadt und in diesem Jahre zu Nordhausen statt fand, und bey welchem durch die Mitwirkung der berühmtesten Künstler und ausgezeichnetsten Dilettanten ganz vorzügliche Kunstleistungen möglich wurden, wird in der Pfingstwoche des künftigen Jahres hier in Halle seyn. Die Aufführungen werden wie gewöhnlich vom Herrn Kapellmeister Fr. Schneider aus Dessau geleitet, drey Tage hindurch dauern und an einem derselben wird ein ganz neues Oratorium „David“ von B. Klein gegeben werden, welches, wie wir hoffen, der geschätzte Komponist selbst dirigiren wird.

Diese Anzeige vorläufig. Das Nähere wird zu seiner Zeit bekannt gemacht werden.

3. Sammlung für die durch Ueberschwemmung Verunglückten in Schlesien.

Es gingen ferner ein: 1) Bey Hrn. Criminaldirector Schulze: 2 Thlr. C. M. A.; ein halber Friedrichsd'or (2 Thlr. 15 Sgr. Gold) ungen.

2) Bey Hrn. Stadtrath Lehmann: 2 Thlr. ungenannt; 3 Thlr. P. De.; 1 Dukaten M.; 10 Thlr. ungen.; 10 Sgr. ungen.

3) Bey dem Pred. Hesekiel: 5 Sgr. M. E. A.; 1 Thlr. C. U. (auf dem Museum); 1 Thlr. 15 Sgr. C. E. Dr. für die Unglücklichen des Schweidnitzer Kreises; 10 Sgr. A. H.; in Summa: 33 Thlr. 17 Sgr. 6 Pf. Cour., 55 Thlr. Gold und 1 Dukaten.

4. Dank.

(Verspätet.) Der Wohllöbl. Magistrat der Immediatstadt Halle hat mir die eingesammelten freywilligen Beyträge zur Verschönerung des unterhabenden Bataillons, im Betrage von 217 Thlr. 25 Sgr. 1 Pf., worunter 48 Thlr. 7 Sgr. 10 Pf. von dem Kreise Querfurt, zugesandt.

Ich fühle mich verpflichtet, dies nicht nur öffentlich bekannt zu machen, sondern auch dem Wohllöblichen Magistrate und den Herren Repräsentanten der Bürgerschaft, so wie der Letztern selbst und denjenigen, welche diese Beyträge eingesammelt haben, — für die Bereitwilligkeit und den Eifer, womit diese Angelegenheit betrieben und zu Stande gebracht worden ist und für die dadurch bewiesene so thätige Theilnahme an dem Institute der Landwehr, — für mich und im Namen des unterhabenden Bataillons den aufrichtigsten verbindlichsten Dank hierdurch öffentlich abzustat-

zustatten, indem ich zugleich versichere, daß die erhaltenen Gelder dem Zwecke gemäß verwendet werden sollen.

Halle, den 23. Junius 1829.

Der Königliche Major und Kommandeur des 2ten Bataillons (Halleschen) 31sten Landwehr-Regiments, Ritter ꝛc.

Freyherr Eberstein von Büring.

---

5. Milde Wohlthaten für die Armen der Stadt.

25) Bey der Taufe der kleinen Friederike Auguste Eleonore wurde am 26. Julius bey einem vergnügten Abend der Armen gedacht und 25 Sgr. gesammelt, welche überlieferte L.

Die Curatoren ꝛc. Lehmann. Runde.

6.

Gebohrne, Getrauete, Gestorbene in Halle ꝛc. Junius. Julius 1829.

a) Gebohrne.

Marienparochie: Den 26. Jun. dem Güterschaffner Pechstein eine T., Theresie Concordia Bertha. (Nr. 1034.) — Den 8. Julius dem Stellmachermeister Richter eine Tochter, Dorothee Auguste Caroline. (Nr. 1500.) — Dem Bäckermeister Pfautsch eine Tochter, Ottilie Amalie. (Nr. 479.) — Den 10. dem Tischler Bloßfeld eine Tochter, Marie Christiane. (Nr. 2160.) — Den 14. dem Salzsieder Teller eine Tochter, Wilhelmine Auguste Rosalie. (Nr. 853.) — Den 16. dem Victualienhändler Beyer eine Tochter, Johanne Marie Friederike. (Nr. 1457.) — Den 17. dem Zimmermann Sommer ein S., Christian Gottlob Bernhard. (Nr. 100.) — Eine unehel. Tochter. (Nr. 22.) — Den 20. eine unehel. Zwill.-T. todtgeb. (Nr. 914.)

Ulrichsparochie: Den 26. Junius dem Organiſten Schmeißer eine Tochter, Louiſe Amalie Wilhelmine. (Nr. 505 a.) — Den 24. Julius dem Gärtner Fiſcher ein S. todtgeb. (Nr. 1640.)

Moritzparochie: Den 10. Julius dem Kreisgerichts-Actuarius Bamme ein S., Friedrich Emil. (Nr. 438.)

Domkirche: Den 13. Julius dem Schuhmachermeiſter Berger ein S., Gottlieb Gottlob Andreas. (Nr. 815.) — Den 19. dem Kutſcher Gellert eine T., Johanne Louiſe Joſephine. (Nr. 632.)

Katholiſche Kirche: Den 5. Julius dem Tuchmachergeſellen Stötzer ein Sohn, Johann Gottfried. (Nr. 1892.)

Neumarkt: Den 14. Julius dem Lohnfuhrmann Sachſe eine Tochter, Friederike Auguſte Eleonore. (Nr. 1120.)

Glaucha: Den 2. Julius dem Kammmacher Schunke ein S., Heinrich Ferdinand. (Nr. 1944.) — Den 18. eine unehel. T. (Nr. 1784.)

Berichtigung. Im 28. Stück leſe man: Fleiſchermeiſter Trautmann (nicht Trautner).

b) Getrauete.

Marienparochie: Den 26. Julius der Tuchmachermeiſter Böhme mit F. C. Fritſch.

Ulrichsparochie: Den 27. Julius der Maurergeſelle Ritſchmann mit J. F. Thomas.

Moritzparochie: Den 20. Junius der Fleiſchermeiſter Reitz mit W. H. Brummer.

c) Geſtorbene.

Marienparochie: Den 20. Jul. eine unehel. Zwill. T. todtgeb. — Den 23. des Schneidermeiſters in Döllnitz am Berge Ziege Wittwe, alt 64 J. 11 M. 1 W. 6 T. Bruſtkrankheit. — Eine unehel. T., alt 3 M. 1 W. 2 T. Krämpfe. — Den 24. des Bäckergeſellen Pechmann Zwillingsſohn, Friedrich Gottlob Andreas, alt 4 M. 2 T. Krämpfe. — Den 25. des Oberjägers Adler S., Carl Emil, alt 1 J. 1 M. 1 W. 2 T. Krämpfe.

Ulrichsparochie: Den 19. Julius des Postschirrmeisters Ruske S., Friedrich Julius Carl Heinrich Wilhelm, alt 9 M. Schlagfluß. — Denn 22. des Maurergesellen Francke Tochter, Wilhelmine Therese Emilie, alt 4 J. 11 M. 3 W. 5 T. Gehirnentzündung. — Den 24. des Handarbeiters Naumann Tochter, Dorothee Wilhelmine, alt 3 M. 2 W. 3 T. Steckfluß. — Des Gärtners Fischer S. todtgeb.

Moritzparochie: Den 18. Julius des Bäckergesellen Marx S., Christian Samuel, alt 19 J. 7 M. 3 W. 3 T. Schlagfluß. — Der Hausknecht Müller, alt 19 J. 1 M. Nervenschlag. — Den 23. der Oekonom Brauſt, alt 58 J. 7 M. Auszehrung. — Eine unehel. T., alt 8 M. 4 T. Krämpfe.

Katholische Kirche: Den 20. Julius des Handarbeiters Moritz S., Andreas Gottlob, alt 2 W. 3 T. Krämpfe.

Neumarkt: Den 26. Julius der Böttchermeister Otto, alt 56 J. 6 M. 6 T. Brustkrankheit.

Glaucha: Den 20. Julius des Handarbeiters Ermisch Ehefrau, alt 33 J. 9 M. 1 W. 1 T. Nervenschlag. — Den 21. des Schneidermeisters Apitsch Ehefrau, alt 58 J. 1 M. 1 T. Nervenschwäche.

Herausgegeben von H. B. Wagnitz und Fr. Hesekiel.

Bekanntmachungen.

Bey der bevorstehenden Erndte bringen wir das bestehende Verbot, wornach das Aehrenlesen so wie das Ausziehen der Aehren aus den Garben und Getreidewagen, ingleichen das Stoppelharken bey 1 Thlr. Geld- oder 24stündiger Gefängnißstrafe untersagt ist, hiermit wiederholt zur Kenntniß des betreffenden Publikums.

Halle, den 21. Julius 1829.

Der Magistrat.

Dr. Mellin. Bertram. Schwetschke.

Neue holl. und engl. Heringe bey

C. G. Theune und Brauer.

Nachweisung

der in dem Zeitraume vom 25. Junius bis mit 24. Julius 1829 bey hiesiger Polizeybehörde Bestraften:

1)	wegen	Herumtreibens, fehlender Legitimation, Vagabondiren, Aufliegen und dergl. . . .	33 Personen,
2)	"	Skandals, Trunkenheit, Schlägerey, unanständigen Betragens und dergl. . . .	16 "
3)	"	Bettelns	24 "
4)	"	herrenlos. Umherlaufens d. Hunde	12 "
5)	"	Führung ungestempelter Gemäße	2 "
6)	"	Badens an verbotenen Orten	6 "
7)	"	Haltens von Tanzmusik ohne Erlaubniß	2 "
8)	"	Verunreinigung der Straße	1 "
9)	"	Annahme eines Dienstboten ohne Dienstattest . . .	1 "
10)	"	Reitens über das Planum des Marktplatzes	1 "
11)	"	Beschädigung einer öffentlichen Anlage des Stadthospitals .	1 "
12)	"	Schulversäumniß der Kinder	3 "
		Summa	102 Personen.

Außerdem wurden wegen

13) Diebstahls, Einbruchs, Betrugs, Lohnhurerey, Führung eines verfälschten Attestes und dergl. Verbrechen zur Untersuchung gezogen und den betreffenden Justizbehörden überwiesen . 21 Personen.

Halle, den 24. Julius 1829.

Der Magistrat.

Dr. Mellin. Bertram. Schwetschke.

Ein beynahe ganz neuer zweythüriger eichner Kleiderschrank, ingleichen ein halbverdeckter Chaisenwagen, zweyspännig zu fahren, ist wegen Mangel an Raum zu verkaufen; nähere Nachricht Neumarkt Nr. 1340 parterre.

Bey Heinr. Ludw. Brönner in Frankfurt a. M. ist erschienen u. in unterzeichneter Buchhandlung zu haben:

Sind, J. B. v., der sicher und geschwind heilende Pferdearzt, oder gründlicher Unterricht über die Erkenntniß, Ursachen und Heilung der Krankheiten der Pferde. Völlig umgearbeitet von K. W. Ammon, und mit Anmerkungen und Zusätzen versehen von Seyfert von Tennecker, 9te vermehrte u. verbesserte Aufl. gr. 8. 1829. 1 Thlr. 5 Sgr. oder 2 Fl. 6 Kr.

Auch unter dem Titel:

Handbuch für angehende Pferdeärzte, auch für Oekonomen und Pferdeliebhaber nützlich zu gebrauchen. Von K. W. Ammon. Mit Anmerkungen und Zusätzen versehen von S. v. T.

Auch diese neue Auflage eines längst bewährten und allgemein verbreiteten Werks ist nicht ohne wesentliche Zusätze und Verbesserungen geblieben. Die Thierarzneykunde, als Erfahrungswissenschaft, macht stets Fortschritte, und es war das Streben sowohl des ursprünglichen Verfassers, als der späteren Herausgeber, dem Publikum den Inbegriff der erprobtesten Heilmethoden fortwährend zugänglich zu erhalten. Durch systematische Behandlung des so wichtigen Gegenstands, verbunden mit populärem, durchaus verständlichem Vortrage, ist das Sind-Ammon-Tenneckersche Werk ein vortreffliches Compendium für Thierheilkundeschulen und dabey ein unentbehrliches allgemein nützliches Handbuch für jeden praktischen Pferdearzt, Kur- und Beschlagschmidt geworden, so wie es nicht weniger jeden Eigner von Pferden in den Stand setzt, vorkommende Krankheiten und Verletzungen angemessen zu behandeln und deren Heilung herbeyzuführen. Es ist ein wahres Volksbuch, wie es in dieser Art wenige giebt, ein reicher Schatz der vielseitigsten Erfahrungen, dessen immer ausgebreitetere Benutzung durch den billigsten Preis zu erleichtern der Verleger sich zur Pflicht gemacht hat.

Buchhandlung von Friedrich Ruff.
Leipziger Straße Nr. 386.

Im Verlag der Buchdruckerey von Heinrich Ruff junior, in Commission bey G. Reichardt in Eisleben, ist so eben erschienen und an die Buchhandlungen versandt worden:

Handbuch für angehende praktische preussische Juristen, so wie zum Gebrauch bey der Vorbereitung auf das Auskultatur- und Referendariats-Examen. Von C. Penseler. gr. 8. Preis 1 Thlr. 5 Sgr.

Dies Werkchen enthält nach einem historischen Abrisse der preußischen Gesetzgebung, die in gedrängter Kürze, jedoch vollständig, excerpirten einzelnen Rechtsmaterien in alphabetischer Ordnung, unter Hinzufügung der neuesten gesetzlichen Bestimmungen bey jeder einzelnen Rechtsmaterie, und wer als Geschäftsmann die Erfahrung gemacht hat, daß uns das treueste Gedächtniß zuweilen ungetreu wird, und es nicht selten höchst mühsam ist, die abändernden gesetzlichen Bestimmungen aufzufinden, der wird sich von der Zweckmäßigkeit dieses Buchs überzeugt halten. — Vorzüglich werden diejenigen, welche sich zu den ersten juristischen Prüfungen vorbereiten, darin ein herrliches Hülfsmittel hierzu finden, indem es ihnen einen deutlichen Ueberblick unserer vaterländischen Gesetzgebung gewährt, den sie durch das Studium der Gesetzbücher selbst, nur in einem weit längern Zeitraume sich zu verschaffen im Stande seyn würden, bey fleißigem Studium derselben aber zur Recapitulation deren Inhaltes ein sehr zweckmäßiger Leitfaden ist. — Der Gebrauch dieses Handbuches wird seinen Nutzen am besten beurkunden, und wird deshalb nur noch darauf aufmerksam gemacht, daß zur möglichsten allgemeinen Verbreitung desselben obiger geringer Preis festgesetzt ist, für welchen es hier in Halle in obengenannter Buchdruckerey, kleine Steinstraße Nr. 216, und in den Buchhandlungen von E. Anton und Fr. Ruff zu haben ist.

Diesjährigen neuen Himbeer-Essig zur Limonade empfiehlt Blüthner. Alte Markt.

Handlungs-Anzeige.

Wir haben dato am hiesigen Platz, Leipziger Straße Nr. 318, unter endestehender Firma unser Etablissement begründet, widmen uns zuvörderst dem Ein- und Verkauf hiesiger Landesprodukte, den Speditions- und Commissions-Geschäften ꝛc., und bringen solches mit dem Bemerken ergebenst zur öffentlichen Kenntniß, daß wir eine gleich ergebenste Anzeige von Eröffnung unsers Materialwaaren-Geschäfts uns noch vorbehalten wollen. Halle, am 1. Julius 1829.

Stahlschmidt und Kilian.

Wir empfehlen eine Auswahl feine schwarze Merinos's, die wir die Elle zu 5 Sgr. verkaufen.

S. Marcusi und Comp.

Märkerstraße im zweyten Gewölbe vom Markt.

Mehrere Sorten Schnupftabak aus der Fabrik des Herrn Franz Foveaux aus Cöln bey

J. A. Pernice.

Neuer Kirsch-Wein die Flasche 15 Sgr. bey

Fürstenberg.

Neue Heringe und fetten holländischen Kümmelkäse das Pfund 2½ Sgr. empfiehlt bestens

Friedrich Sontag.

Große Steinstraße Nr. 182.

In der am 21sten d. M. geschehenen Ziehung der 1sten Klasse 60ster Lotterie, wovon die Listen zur Einsicht bey uns bereit liegen, fiel in unsere Einnahme außer den kleinern Gewinnen

der zweyte Hauptgewinn von 1500 Thlr.

Die Renovation der 2ten Klasse muß bey Verlust des weitern Anrechts bis spätestens den 14. August geschehen.

Halle, den 28. Julius 1829.

Lehmann. Kunde.

Ein Frauenzimmer, welches im Nähen und Platten Fertigkeit besitzt, kann augenblicklich ein gutes Unterkommen finden auf dem Sandberge Nr. 275.

Loose zur Güterausspielung der Rittergüter Temnick und Grünow in Pommern bey Stargardt, geschätzt auf 83,750 Thlr., für 1 Thlr. Gold pro Nr. sind bey mir zu haben.

Die Ziehung ist unwiderruflich in Berlin am 1sten November d. J. Die Gewinn-Nummer wird auch noch öffentlich bekannt gemacht. Wer 6 Nummern nimmt, erhält besondere Provision.

Die Hauptagentur von A. W. Barnitson
in Halle an der Saale.

Junge Mädchen, die das Weißnähen, Kleidermachen nach dem Maaße, auch Spitzenarbeiten erlernen wollen, mögen sich gefälligst bey mir melden. Auch den resp. Eltern außerhalb Halle, die mir ihre Töchter zu diesem Behuf ganz anvertrauen wollen, erbiete ich mich, letztere, nach vorhergegangener gefälligen Rücksprache, aufzunehmen, da 3 von meinen bisherigen Pensionairs bis Michaelis d. J. abgehen werden.

Halle, den 20. Julius 1829.

Marie Supprian geb. Hennig.
Fleischergasse Nr. 156.

Frischer Kirsch-Aquavit in vorzüglich schöner reiner Waare zu einem sehr billigen Preise; feinsten frischen Kirsch-Ratafia empfiehlt in bester Qualität

W. Fürstenberg.
Große Ulrichsstraße Nr. 76.

Wegen der in früheren Wochenblättern angezeigten Vermiethung des Ladens ꝛc. Nr. 11 große Ulrichsstraße hat man sich, wegen des noch bestehenden Contracts, nicht an den Wirth, sondern an Unterzeichneten zu wenden.

Heinrich, Uhrmacher.

Sollte eine Frauens- oder Mannsperson Lust haben, von Michaelis an in Trotha zu wohnen, dieselben können sich melden beym Gastwirth Friedrich Brömme.

In Nr. 1019 der kleinen Ulrichsstraße ist ein großer Boden zu vermiethen. Kyritz.

Neuer Himbeer-Essig bey W. Fürstenberg.

Auf dem kleinen Berlin Nr. 414 ist sogleich oder zu Michaelis eine meublirte Stube und Kammer an einen Herrn zu vermiethen. Auch ist daselbst Stallung zu einem Pferde.

Mehrere ausmeublirte Stuben mit Kammern sind an einzelne Herren zu vermiethen, große Steinstraße Nr. 83.

In dem in der Brüderstraße sub Nr. 208 ohnweit des Königl. Landgerichts belegenen Hause ist ein Logis, bestehend aus 2 Stuben und Kammern, Küche und Keller, an eine stille Familie zu vermiethen.

Wittwe Arnold.

In der Rannischen Straße Nr. 507 ist zu Michaelis eine Stube an einen oder zwey einzelne Herren zu vermiethen.

In der Ritterstraße Nr. 631 ist eine Stube nebst Kammer und Küche zu Michaelis an eine stille kinderlose Familie zu vermiethen; ferner auch ein Keller, welcher zu einer Niederlage passend ist.

In dem Hause Nr. 934 neben der Stadt Zürich ist eine geräumige freundliche Stube nebst drey Kammern, geräumige Küche, gemeinschaftlicher Boden und Kellerraum, auf Michaelis zu vermiethen.

Eine Wohnung, bestehend aus zwey heizbaren Stuben, Kammer und Küche, darin eine Feuereſſe sich befindet, kann zu Michaelis bezogen werden.

Vincenz. Dachritzgasse Nr. 991.

In meinem am Paradeplatz sub Nr. 1067 belegenen Hinterhause ist die obere Etage, bestehend aus zwey Stuben, drey Kammern, Küche, Keller, so wie parterre eine Stube nebst Kammer und Zubehör, zu vermiethen und kann Michaelis dieses Jahres bezogen werden.

Die Wittwe Brehme.

In der Märkerstraße Nr. 459 ist eine Stube nebst Kammer eine Treppe hoch, desgleichen drey Treppen hoch, mit oder ohne Meubles, künftige Michaelis an einzelne Herren zu vermiethen.

Am 19. Julius 1829 entschlief zu einem bessern Leben unser jüngster geliebter Sohn, Friedrich Julius Carl Heinrich Wilhelm Kuske, in einem Alter von 9 Monaten. Ruhe sanft geliebter Wilhelm!

Weinet nicht! so ruft aus heil'gen Höhen
Jetzt dein Geist vollendungsvoll uns zu:
Bald entzückt uns frohes Wiedersehen,
Und die Hülle deckt des Grabes Ruh.

So verschlummre Wilhelm deine Leiden,
Schlafe sanft und süß in deiner Gruft:
Bis zu Gottes reinen Seligkeiten
Schön verklärt dich einst dein Engel ruft.

Halle, den 25. Julius 1829.

Die hinterbliebenen Eltern und Geschwister.
Kuske, Postschirrmeister.

Logisgesuch.

Es wird von einer kleinen ordentlichen Familie ein Logis, bestehend aus Stube, Kammer, Küche ꝛc., zu Michaelis d. J. zu miethen gesucht; hierauf Reflectirende belieben sich gefälligst beym Schmiedemeister Hrn. Wolf am Frankensplatz zu melden.

Theater in Lauchstädt.

Sonnabend den 1. August: Minna von Barnhelm oder das Soldatenglück, Lustspiel in 5 Akten von Lessing.
Sonntag den 2. August: Der Maurer und der Schlosser, Oper in 3 Akten, Musik von Auber.
Montag den 3. August: Zur Feyer des höchsten Geburtsfestes Sr. Majestät des Königs von Preußen
Prolog.
Hierauf zum ersten Male
Lenore,
Vaterländisches Schauspiel mit Gesang in 3 Akten von Carl v. Holtei.

Die Direction.

Hierzu eine Beylage. Bekanntmachungen.

Beylage

zum 31sten Stück des Hallischen patriotischen Wochenblatts.

Den 1. August 1829.

Bekanntmachungen.

Anzeige. Um den Irrthum Mancher zu entfernen, als wären in meiner Lesebibliothek nur wissenschaftliche Werke allein vorhanden, sehe ich mich genöthigt, hierdurch öffentlich anzuzeigen, daß mit wissenschaftlichen gehaltvollen Werken mein Institut zwar reichlich geschmückt ist, nichts desto weniger aber das Feld der Romane und der angenehmen und unterhaltenden Lectüre überhaupt vernachlässigt worden ist. Vielmehr sind alle dahin gehörigen Werke, insofern dieselben nur einiges Interesse verdienen, bey mir vorzufinden, so wie alle neu erscheinenden, und zwar die gehaltvollsten in mehrfachen Exemplaren, sogleich bey mir zu erhalten sind.

Zugleich benachrichtige ich die Freunde der Musik, daß mein Guitarrenmagazin so eben durch eine neue große Sendung vermehrt worden ist, deren ganz vorzügliche Güte im Ton, durablen Bau und geschmackvolle Eleganz ich auch wegen der so ungemein billigen Preise mit Recht empfehlen kann.

Auch sind von nun an die Kataloge zu meinem Musikalien-Leihinstitute für 2½ Sgr. bey mir zu erhalten.

Halle, den 28. Julius 1829.

Dr. Helmuth.

Bey Eduard Anton ist zu haben:

Ansicht des Marktplatzes von Halle, schwarz 10 Sgr., illum. 20 Sgr.

Ansicht der Stadt Halle, schw. 10 Sgr., ill. 20 Sgr.

Da diese im vorigen Jahre erschienenen Ansichten nicht allgemein bekannt geworden seyn dürften, so erlaube ich mir, auf sie von neuem aufmerksam zu machen, und erwähne nur noch, daß ich im vorigen Jahre weit über 300 Exemplare verkaufte.

In Gemäßheit hohen Regierungs-Rescripts d. d. Merseburg den 5. Junius d. J. wird hiermit bestimmt, daß Schiffer oder andere Personen, welche sich des im Fürstenthale hieselbst gelegenen und eigenthümlich mir zugehörigen Ausladeplatzes zum Anlegen der Schiffe, Ein- und Ausladen, oder Lagern der Güter, Getreide ꝛc. bedienen wollen, sich zuvörderst bey dem daselbst wohnenden Aufseher Lange zu melden, und gegen Erlegung der im nachstehenden Tarife bemerkten Sätze, bey Vermeidung eintretender Pfändung eventualiter gerichtlicher Belangung, einen Erlaubnißschein zu lösen haben.

Tarif.

1) Anlegegeld.

a) für jeden größern oder kleinern Kahn, auf 8 Tage und kürzere Zeit . .	—	Thlr.	10 Sgr.
b) auf 8 Tage und längere Zeit .	—	"	20 "

2) Ein- oder Ausladegeld.

a) für einen Kahn mit 600 Centnern oder mehr	1	Thlr.	— Sgr.
b) für einen kleinern	—	"	20 "
c) für einen Kahn mit Getreide oder andern Gegenständen	—	"	25 "

3) Lagergeld.

a) für jeden Centner Kaufmannsgüter, monatlich	—	Thlr.	1 Sgr.
b) für jeden Wispel Getreide . .	—	"	5 "
c) für jede Ruthe Steine . . .	—	"	$1\frac{1}{3}$ "

Halle, den 21. Julius 1829.

Die Eigenthümerin
Wittwe Henriette Stegmann.

Jetzt oder zu Michaelis wünscht ein gebildetes Mädchen ein Unterkommen in einem reinlichen Geschäft oder als Hausmädchen. Es sieht hierbey mehr auf gute Behandlung als auf vielen Lohn, und wird in Nr. 1666 nahe am Frankensplatz bey Hrn Voigt nähere Auskunft ertheilt.

Die Stadtbrauerschaft hiesigen Orts ist Willens, das ihr zugehörige, mit dem letzten August d. J. pachtlos werdende, sogenannte Lützener Weißbier-Brauhaus öffentlich meistbietend zu verkaufen oder vom 1. Sept. d. J. auf 3 bis 6 Jahre zu verpachten.

Ich habe daher, in Auftrag gedachter Brauerschaft, zur Aufnahme der Gebote, sowohl zum Verkauf als auch zur Verpachtung, einen Termin in meinem Geschäftslocal (große Märkerstraße Nr. 408)

auf den 4. August c. Nachmittags 3 Uhr

anberaumt, und lade diejenigen, welche dieses Brauhaus zu kaufen oder zu erpachten geneigt sind, mit dem ergebensten Bemerken dazu ein, daß die Bedingungen und eine Taxe des Brauhauses nebst einer Specification der dazu gehörigen Utensilien täglich bey mir eingesehen werden können. Halle, den 9. Julius 1829.

Der Justizcommissarius Wilke.

Wollmaschinen-Verkauf.

Eine Kratz- und eine Lockenmaschine, Cocorillscher Bauart, noch ziemlich neu, welche hinsichtlich der Arbeit, so selbige liefern, ganz vorzüglich genannt werden dürfen, auch mehrere Spinnmaschinen stehn Veränderungshalber für einen sehr billigen Preis zu verkaufen bey

Fr. David Schreiber in Jeßnitz bey Dessau.

In Halle hat man sich zu melden bey dem Schuhmachermeister J. Kaßler am Moritzthor Nr. 2020.

Am vergangenen Sonnabend ist Nachmittags auf dem Markte oder in der Brüderstraße ein von Perlen gestrickter Tabaksbeutel verloren gegangen. Der Finder wird gebeten, ihn gegen eine angemessene Belohnung in der Brüderstraße Nr. 218 abzugeben.

Eine Person, welche in allen weiblichen Arbeiten sehr gut bewandert ist, wünscht zu Michaelis ein Unterkommen auf dem Lande. Näheres ist zu erfahren bey Frau Schmidt auf dem hohen Kräm.

Eine Stelle für einen Marqueur, welcher zugleich auch Dienste als Hausknecht mit versehen muß, ist offen im Gasthof zur Stadt Cölln.

Auction
von neuem Steingut und Porzellain-Geschirr.

Auf dem neu erbauten Saale im Gasthofe zum grünen Hofe vor dem obern Steinthor sollen

Montags den 3. August d. J.

Nachmittags um 2 Uhr und folgende Tage, eine Quantität steingutnes Tafelgeschirr, bestehend in Terrinen, Schüsseln, Fruchtkörben, Saladieren, Saucieren, Compatieren, Tellern, Butterdosen, Henkeltöpfen, Salzfässern u. d. m., so wie auch Thee- und Kaffeegeschirr, theils von Steingut, theils von Porzellain, öffentlich meistbietend unter der Bedingung der sogleich nach dem Zuschlag zu leistenden Zahlung in Courant verkauft werden. Halle, den 21. Julius 1829.

A. W. Kößler.

Auction. Montag als den 10. August c. Nachmittags 2 Uhr, sollen in dem zum Rosenbaume belegenen Auctionslocale verschiedene Mobilien, als: Zinn, Kupfer, Messing, Kleidungsstücke, Wäsche, Federbetten, Sopha's, Tische, Stühle, Kleiderschränke, Bettstellen und verschiedenes Haus- und Wirthschaftsgeräthe meistbietend versteigert werden.

Es werden noch zu jeder Zeit Sachen von hohem und niederem Werth angenommen.

Halle, den 28. Julius 1829. Holland.

Auction. Es sollen Montag als den 10. August c. Nachmittag 2 Uhr, in dem am kleinen Berlin sub Nr. 415 belegenen Auctionslocale eine Parthie alte und neue Meubles, als: Sopha's, Tische, Rohrstühle, Spiegel, Schränke, Bettstellen, ein noch ganz guter Wäschkasten, ein moderner Großvaterstuhl, etwas Tisch- und Bettwäsche, Federbetten, alte männliche und weibliche Kleidungsstücke und andere Sachen mehr, gegen gleich baare Bezahlung an die Meistbietenden öffentlich verkauft werden; auch werden noch Sachen von hohem und niederem Werth bis einen Tag vor der Auction mit den dazu gehörigen Verzeichnissen angenommen.

G. Wächter.

Das Haus Nr. 793 am Trödel soll Veränderungswegen aus freyer Hand verkauft werden. In demselben befinden sich 8 heizbare Stuben nebst Kammern, wovon 7 von ledigen Herren bewohnt werden. Kauflustige können es täglich in Augenschein nehmen.

Ein Haus nahe am Markt, im guten baulichen Zustande, mit einer Werkstatt für jeden Feuerarbeiter, enthaltend drey Stuben, Küche, Kammern, Bodenraum, einen gewölbten Keller, Stallung zu Pferden, großem Hofraum, ist Veränderungshalber aus freyer Hand zu verkaufen; auch kann ein großer Schraubestock abgelassen werden. Nähere Nachricht ertheilt der Maurer Schmidt, Sperlingsberg Nr. 671.

Das Haus Nr. 1928 in Glaucha am zweyten Saalberge belegen ist Veränderungswegen aus freyer Hand zu verkaufen, es enthält 2 Stuben, 4 Kammern, 1 Küche, 1 Keller, nebst Hofraum und einen kleinen Garten, desgleichen ein Hintergebäude mit einer Stube und Stubenkammer. Nähere Nachricht ertheilt der Eigenthümer daselbst.

Das Haus in der Schmeerstraße Nr. 490 steht aus freyer Hand zu verkaufen; es enthält einen Laden, 7 Stuben, 7 Kammern, 4 Küchen, einen großen gewölbten Keller, großen Boden und Hofraum. Kaufliebhaber belieben sich bey dem Eigenthümer in der mittlern Etage zu melden.

Das sub Nr. 2164 vor dem Klausthore hierselbst belegene Wohnhaus, mit Seiten- und Stallgebäuden, Hof und sonstigem Zubehör, soll Erbtheilungshalber aus freyer Hand verkauft werden. Kauflustige, die das Grundstück zu bezahlen vermögend sind, können es zu jeder Zeit in Augenschein nehmen. Auch können 400 bis 500 Thlr. darauf stehen bleiben.

Bäckermeister Braune.

Ich verkaufe von jetzt an ganz gute Zscherbener Braunkohlensteine in meinem Hause Nr. 441 in der Kutschgasse.

Zwarg.

Adam Müllers Weissagung, 7½ Sgr., ist wieder zu haben bey Eduard Anton.

Reisegelegenheit. In Halle im Gasthof zum goldenen Ring ist jeden Mittwoch und Sonnabend Reisegelegenheit nach Magdeburg. Und jeden Montag und Donnerstag von Magdeburg nach Halle.
In Magdeburg Schoppenstraße Nr. 3.
Kermbach.

Durch mein Geschirr ist Dienstag und Freytag Gelegenheit nach Leipzig und zurück. Liebrecht.

Reisegelegenheit. Beym Lohnfuhrmann Eckert in der großen Klausstraße Nr. 889 ist alle Dienstag und Freytag Reisegelegenheit von Halle nach Naumburg, und an denselben Tagen von Naumburg nach Halle zurück, in Naumburg im blauen Stern.

Am 4ten August geht von hier aus ein bequemer viersitziger Wagen nach der Schweiz und der Gegend dorthin. Wer diese Gelegenheit benutzen will, erfährt das Nähere im Gasthof zur Stadt Zürich am Markt Nr. 936.

Unserer Verabredung mit Herrn Malsch gemäß werden wir jeden Sonnabend, von 4 Uhr Nachmittags an, in dessen Garten Concertmusik geben.
Das Hautboisten-Corps der Jägerabtheilung.

Sonnabend den 1. August giebt es zum Abendessen Soßißchen mit Bratkartoffeln, Aal, auch Gänsebraten mit Gurkensalat bey Weise im Apollogarten.

Sonntag den 2. August soll bey mir ein thüringisches Kirschkuchenfest mit Musik und Tanz gehalten werden, wozu ich ergebenst einlade.
Passendorf. Poppe.

Künftigen Sonntag, den 2. August, soll im Kraftschen Garten vor dem Klausthore das letzte Kirschfest mit Trompeten und Paucken gehalten werden, wozu ergebenst einladet der Oebster Troll.

Sonntag den 2. August ist Tanzvergnügen in der goldnen Egge bey G. W. Funk.

Kommenden Sonntag, als den 2. August, ist Kirschkuchenfest mit Musik und Tanz in Diemitz, wozu ergebenst einladet der Gastwirth Weber.

Sonntag den 2. August ist im Funkschen Garten vor dem Obersteinthor Kirsch- und Stachelbeerfest mit Illumination, Musik und Tanz.

Halle, den 27. Julius 1829.

Oebster Meikatt.

Auf den Sonntag, als den 2. August, soll bey mir das zweyte Kirschkuchenfest mit Musik und Tanz gehalten werden, wozu ich ergebenst einlade.

Der Bäckermeister und Schenkwirth Siegfeld in Trotha.

Sonntag den 2. August ist Probe zum 3. August, hierzu sind Erfrischungen jeder Art zu haben bey

Weise im Apollogarten.

Sonntag den 2. August soll bey mir ein Kirschkuchenfest mit Musik und Tanz, und Montag den 3. August bey Erleuchtung Concert und Tanz gehalten werden, wozu ergebenst einladet

Muchau auf der Maille.

Auf vieles Verlangen soll auf den Montag, als den 3. August, Nachmittags 6 Uhr, der Fischzug mit dem großen Zeuge wiederholt werden, wobey verschiedene Sorten Fische gebacken und gesotten, wie auch Krebse zu bekommen sind; es bittet um geneigten Zuspruch

der Gastwirth G. W. Funk zur goldnen Egge.

Rabeninsel.

Um dem Wunsche eines resp. Publikums zu genügen, soll das angekündigte Montags-Concert auf den Freytag verlegt werden. Die festgesetzten Concert-Tage sind also in Zukunft Sonntag, Mittwoch und Freytag.

Montag den 3. August, als den Geburtstag Sr. Maj. des Königs, soll Morgens früh 4 Uhr vom Apollogarten aus mit Musik nach der Rabeninsel gefahren werden. Abends ist große Erleuchtung.

Da vorigen Sonntag unsre Herren Musici Dienstverhältnisse wegen nicht kommen konnten, so wird künftigen Sonntag und Montag das erste Kirschkuchenfest mit großem Concert und Tanz gehalten, ich bitte deswegen hiermit ein hochgeehrtes Publikum, mich mit ihrem gütigen Besuch zu beehren, für gute Speisen und Getränke werde ich bestens sorgen.

W. Hedler im Fürstenthale.

Künftigen Sonntag den 2. August wird auf der Schleuse das letzte Kirschfest gehalten, und Montag den 3. August zum Geburtstag unsres Königs wird der ganze Garten schön illuminirt.

Deckert.

Künftigen Montag, als den 3. August, soll der Geburtstag Sr. Maj. des Königs mit Musik gefeyert werden, es ladet seine wertheſten Gönner und Freunde ergebenst dazu ein

Meißner in Böllberg.

Zur Feyer des Geburtstags Sr. Königl. Majestät
am 3. August
wird in meinem Garten transparente und Garten-Erleuchtung mit Musik und Tanz statt finden, für gute Getränke und Aufwartung wird gesorgt werden; das Entree für Herren beträgt 2 Sgr., wofür jeder bey Ablieferung des Billets auf die Höhe des Betrags nach Belieben verzehren kann, es ladet dazu ergebenst ein

Ochse,
Gastwirth im goldnen Adler.

Montag den 3. August ist wegen starker Auslage und großem Musik-Corps die Bitte nöthig, beym Eintritt sowohl zu Wasser als zu Lande Einen Silbergroschen à Person zu erlegen.

Weise im Apollogarten.

Concert-Anzeige.

Einem hochzuverehrenden Publikum zeige ich ergebenst an, daß künftigen Montag das Gartenconcert, eingetretener Verhältnisse wegen, Mittwoch den 5. August gehalten und folgenden Montag in seiner Ordnung fortgeführt wird.

Heise.

Hallisches patriotisches

Wochenblatt

zur

Beförderung gemeinnütziger Kenntnisse und wohlthätiger Zwecke.

Drittes Quartal. 32. Stück.

Den 8. August 1829.

Inhalt.

Geburtstag Sr. Maj. des Königs. — Nächsten Sonntag akademischer Gottesdienst. — Erstes großes Musikfest des Thüringisch-Sächsischen Musikvereins in Halle. — Fernere Gaben für die durch Ueberschwemmung Verunglückten in Schlesien. — Armensache. — Milde Wohlthaten für die Armen der Stadt. — Verzeichniß der Gebohrnen ꝛc. — 79 Bekanntmachungen.

Chronik der Stadt Halle.

Geburtstag Sr. Maj. des Königs.

Das Geburtsfest unsers geliebten Königs wurde bey uns auf stille, geräuschlose, seinem Sinne angemessene Weise, aber mit der herzlichen Freude treuer Bürger, gefeyert. Der demselben vorhergehende Sonntag versammelte die Bewohner der Stadt in allen Kirchen zum Gebete für das Wohl des frommen Monarchen und seines Hauses. In dem großen Betsaale der Frankischen Stiftungen führten ihm zu Ehren die Schüler des Waisenhauses mehrere ernste Gesangstücke aus, deren Beschluß ein von einem Primaner gedichtetes Lied, nach der Melodie: Heil dir im Siegerkranz! machte. Den Morgen des festlichen Tages selbst begrüß-

grüßten die Vaterlosen auf dem Altane mit frommem Gesang. In den städtischen Schulen wurden die Kinder auf die Wohlthaten aufmerksam gemacht, die das Vaterland dem besten Fürsten verdankt, und in der Armenschule noch besonders mit den gewöhnlichen Geschenken erfreut. Die Universität, bey welcher am 12ten vor. Monats das Prorektorat von dem Herrn Geheimen-Justizrath Mühlenbruch auf Herrn Professor Blume übergegangen war, feyerte den Geburtstag ihres erhabenen Beschützers durch eine Versammlung im großen Auditorio des Waagegebäudes, in welcher Herr Professor Meyer, in lateinischer Rede, die Herzen der Anwesenden zu dem frohen Bewußtseyn des Glückes, einem solchen Könige unterthan zu seyn, bewegte, und die Namen derjenigen Studirenden bekannt machte, welche die vor einem Jahre aufgestellten Preisaufgaben aus allen Wissenschaften am besten gelöset hatten, und deren Abhandlungen deshalb mit den, durch die Gnade des Königs bestimmten, Preisen gekrönt wurden. Es waren darunter diesmal drey Hallenser. Das Museum eröffnete Nachmittags um 2 Uhr die im vorigen Stücke angekündigte, reich ausgestattete Kunst- und Gewerbeausstellung.

Der Abend vereinigte einzelne Kreise in allen Ständen zu geselliger Fröhlichkeit.

Wagnitz. Hesekiel.

2.

Universität.

Nächsten Sonntag akademischer Gottesdienst um 11 Uhr in der Ulrichskirche.

3.

Erstes großes Musikfest des Thüringisch-Sächsischen Musikvereins, veranstaltet zum 5ten, 6ten und 7ten September dieses Jahres in der Universitätsstadt Halle.

Des Königs Majestät haben mein bey Allerhöchst Denenselben unmittelbar eingereichtes allerunterthänigstes Gesuch: jährlich einmal in einer Kirche der Stadt Halle oder der Nachbarstädte ein Oratorium aufführen zu dürfen, mittelst einer an das Hohe Ministerium der geistlichen, Unterrichts- und Medicinal-Angelegenheiten erlassenen Allerhöchsten Kabinetsordre vom 17. Junius gnädigst zu bewilligen geruht.

In Folge dieser Allerhöchsten Bewilligung habe ich mich mit den Künstlern und Kunstfreunden unsrer Gegend zur jährlichen Veranstaltung eines großen Musikfestes verbunden, zu dessen Ausführung wir ein für allemal den hochfeyerlichen Geburtstag unsres allverehrten Königs gewählt haben, weil dies Musikfest zugleich Volksfest seyn wird, und es zu einem solchen für unsre patriotischen Mitbürger einen mit höherer Freude begrüßten, willkommneren Tag nicht giebt.

Da die erste Hinstellung eines solchen Festes nothwendig mehr Zeitaufwand und Mühe fordert, als dies späterhin der Fall seyn wird, so ist es uns leider nicht möglich geworden, unsre Musikfeste mit dem kommenden 3ten August eröffnen zu können; demohngeachtet aber konnten wir uns nicht entschließen, das gegenwärtige Jahr in dieser Hinsicht unbenutzt vorübergehen zu lassen, und haben uns somit genöthigt gesehen, das genannte Fest für dies Jahr auf den 5ten, 6ten und 7ten September zu verlegen.

Um das Fest auf eine des erhabenen Gegenstandes würdige Weise auszustatten, haben wir uns an die Kapellen und Orchester zu Berlin, Braunschweig, Cas-

sel, Dresden, Erfurt, Hannover, Leipzig, Prag, Weimar u. s. w. gewendet, und dürfen nach den vorläufig eingegangenen Nachrichten von der Mehrzahl derselben die günstigste Unterstützung unsres Unternehmens erwarten, wie z. B. allein von Berlin sich über 50 der ausgezeichnetsten Tonkünstler und Kunstfreunde zur thätigen Mitwirkung an unserm Musikfeste gefällig bereit erklärt haben, unter deren Zahl wir auch den würdigen Zelter nennen dürfen.

Herr General-Musikdirector Ritter Spontini hat sich auf Bitte des Vereins gütig bereit erklärt, die Direction der aufzuführenden Musikstücke zu übernehmen; der Königliche Musikdirector, Herr Möser, wird an der ersten Violine dirigiren; die gefeyerte Künstlerin Fräulein v. Schätzel wird die Sopran-Solo's, die anerkannt vortreffliche Sängerin Fräulein Hoffmann die Alt-Solo's ausführen, und werden wir durch die Güte unsrer einheimischen Kunstfreundinnen und Kunstfreunde, die sich der Ausführung des Festes mit so rühmlichem Fleiße annehmen, mit Einschluß der bereits oben erwähnten auswärtigen Künstler und Dilettanten, ein ausgesucht gutes Orchester und Singpersonale von circa 500 Personen zum Gelingen des Ganzen wirken zu sehen die Freude haben.

Weit entfernt, Erwartungen zu erregen, die wir nicht zu erfüllen vermöchten, dürfen wir doch nicht verschweigen, daß unter Vermittelung des Herrn Ritter Spontini noch mehrere Künstler und Künstlerinnen ersten Ranges, namentlich Fräulein Heinefetter, Madame Müller, Herr Bader, Herr Babnigg, Herr Cornet, Herr Zschiesche u. s. w. eingeladen sind, deren geehrtester Theilnahme wir hoffend entgegensehen, so wie wir uns auch die Ehre der Mitwirkung der Herren Kapellmeister Hummel, Marschner, Reissiger, Spohr, D. Weber, Wiedebein und anderer Meister der Tonkunst erbeten haben.

Der

Der Inhalt der religiösen Musikaufführung in der Kirche, am 5. September, wird aus einem Salvum fac Regem von Spontini, und dem Oratorium Samson von Händel, dirigirt von Spontini, bestehen; vor der Aufführung des letzteren wird der bekannte Orgel-Virtuose, Herr Musikdirector Bach, eine große Fuge seines Altvordern Sebastian Bach vortragen, an die sich ein kurzes, von ihm komponirtes Duo für Orgel und Baßposaune (letztere vorgetragen vom Königlichen Kammermusikus Herrn Belcke) anschließen wird.

Der Inhalt der Musikaufführungen am 6ten und 7ten September im Concertsaale wird einige Musikstücke aus Olympia, Alcidor, Nurmahal und Agnes von Hohenstaufen von Spontini, eine Symphonie von Beethoven, eine Symphonie von Mozart, eine Auswahl der vorzüglichsten neuern Opernstücke verschiedener Componisten (deren Wahl wir den hochachtbaren Sängerinnen und Sängern, welche unser Musikfest unterstützen, und einigen Kunstkennern der Stadt Halle überlassen haben), so wie mehrere Instrumental-Solo's (vorgetragen vom Herrn Concertmeister Maurer aus Hannover, den Königl. Preußischen Kammermusikern Herren Ganz, Griebel, Tausch und andern anerkannten Virtuosen) umfassen.

Das Nähere hierüber, so wie über Stunde und Ort der Aufführung, ingleichen über die Eintrittspreise u. s. w., wird das in den nächsten Tagen erscheinende Festprogramm mittheilen.

Indem ich im Namen und Auftrage des Vereins Vorstehendes zur Kenntniß des Publikums bringe, erkläre ich mich zugleich bereit, für diejenigen auswärtigen Kunstfreunde, welche sich als Zuhörer dieses Musikfestes einzufinden geneigt seyn sollten, und in Rücksicht auf einen zu erwartenden zahlreichen Besuch desselben kein convenables Unterkommen zu finden glauben möchten, Wohnungen in Halle zu besorgen, wenn sie die Güte haben wollen, mir die Zahl der Personen und

Zimmer anzugeben, deren sie bedürfen, und wie lange sie sich in Halle aufzuhalten gedenken.

Schließlich erwähne ich noch für diejenigen, welche sich für die Beförderung wissenschaftlich musikalischer Kenntnisse interessiren, daß der Verein neben dem Bestreben, die Leistungen dieser Musikfeste möglichst genügend hinzustellen, noch insbesondere beabsichtigt, einen etwanigen Ueberschuß an Einnahme unter dem hochverehrlichen Schutze Eines Königlichen Hohen Ministeriums der geistlichen, Unterrichts- und Medicinal-Angelegenheiten zu Preisaufgaben im Gebiete der religiösen Musik zu verwenden, welche für diesmal die Entstehung der älteren Choralgesänge der evangelischen Kirche betreffen möchten, in sofern diese Untersuchungen zu Beförderung der Absicht gereichen, der späteren Abweichung der gedachten Choralgesänge von ihrem ursprünglichen kirchlichen Charakter entgegen zu arbeiten.

Halle, den 24. Julius 1829.

F. Naue,
Königl. Universitäts-Musikdirector in Halle.

4.

An fernern Gaben der Liebe für die verunglückten Bewohner Schlesiens empfing: Herr Stadtrath Lehmann: Ungenannt 10 Sgr.; F. W. 15 Sgr. Herr Criminaldirector Schulze 5 Sgr. ung. mit den Worten: Ein kl. Scherflein segnet Gott auch. Der Prediger Hesekiel: 3 Thlr. Ch. V.; 1 Thlr. 15 Sgr. ungen.; 10 Sgr. ungen.; 10 Sgr. ungen. mit den Worten: zu meines guten Königs Geburtstag; in Summa mit den vorher angezeigten Beyträgen: 39 Thlr. 22 Sgr. 6 Pf. Courant, 55 Thlr. Gold und 1 Dukaten, wofür herzlich danken

Wagnitz. Hesekiel.

5.

5.

Armensache.

Zum Armenvater im zweyten Reviere des Neumarkts, welches bisher der Leinwebermeister Herr Pietsch war, ist der Tischlermeister Herr Weiland über die Häuser sub Nr. 1201 bis 1225, und zum Armenvater im dritten Reviere des Neumarkts, welches bisher der Tuchmachermeister Herr Naundorf war, ist der Leinwebermeister Herr Pietsch über die Häuser sub Nr. 1301 bis 1325 erwählt worden.

Halle, den 25. Julius 1829.

Die Armen-Direction.
Mellin. Lehmann. Faber.

6.

Milde Wohlthaten für die Armen der Stadt.

26) 7, 8, 9, 2 Sgr. 6 Pf.

Die Curatoren der Armenkasse.
Lehmann. Runde.

7.

Gebohrne, Getrauete, Gestorbene in Halle ꝛc. Julius. August 1829.

a) Gebohrne.

Marienparochie: Den 20. Julius eine unehel. Zwillingstochter. (Nr. 914.) — Den 25. dem Invaliden Schwabe eine Tochter, Dorothee Friederike Caroline. (Nr. 1424.)

Ulrichsparochie: Den 9. Julius dem Bürstenmacher Zeunert eine Tochter, Caroline Friederike Eleonore. (Nr. 1638.) — Den 23. dem Secretair Löwe ein S., Sido Dettlev. (Nr. 168.)

Moritzparochie: Den 16. Julius dem Brauknecht Mickler ein Sohn, Ernst Friedrich. (Nr. 523.) — Den 17. dem Nagelschmidtmeister Hedler ein Sohn, Carl Ferdinand Julius. (Nr. 498) — Den 23. dem Bürger Schaaf eine Tochter, Friederike Charlotte Wilhelmine. (Nr. 2146.)

Katholische Kirche: Den 26. Julius dem Handarbeiter Thörmer eine T., Marie Thereſie. (Nr. 1078.)

Neumarkt: Den 24. Junius dem Königl. Hofgärtner im botanischen Garten Baum eine Tochter, Johanne Auguſte Clara. (Nr. 1078 b.) — Den 17. Julius dem Muſikus Zeidler ein S., Friedrich Wilhelm Otto. (Nr. 1354.) — Eine unehel. Tochter. (Nr. 1113.) — Den 20. dem Böttchermeiſter Renne ein S., Friedrich Ernſt. (Nr. 1182.)

Glaucha: Den 17. Julius dem Ziegeldecker Kapſilber ein S., Carl Martin Albert. (Nr. 1809.) — Den 28. dem Tiſchlermeiſter Eder eine T., Chriſtiane Wilhelmine Amalie. (Nr. 2005.)

b) Getrauete.

Marienparochie: Den 29. Julius der Gerichtsamts-Actuarius in Heringen Hübner mit E. A. P. Fritſch. — Den 2. Auguſt der Korbmachergeſelle Chriſtian mit J. K. C. Heymann.

Moritzparochie: Den 29. Julius der Schuhmachermeiſter Zöllner mit J. M. K. Mennicke.

Glaucha: Den 2. Auguſt der Ziegeldecker Menthe mit D. Ch. Voigt.

c) Geſtorbene.

Marienparochie: Den 26. Jul. des Bäckergeſellen Pechmann Zwillingstochter, Friederike Louiſe Eleonore, alt 4 M. 4 T. Krämpfe. — Den 31. des Stiftsamts-

amtmanns Büttner Wittwe, alt 81 J. 2 M. 3 W. 2 T. Entkräftung. — Den 1. August des Branntweinbrenners Heinemann T., Henriette Friederike Wilhelmine, alt 3 J. Gehirnentzündung. — Den 2. des Handarbeiters Riemer Wittwe, alt 79 J. Entkräftung. — Des Buchdruckerherrn Plötz T., Louise Rosine, alt 3 J. 6 M. 3 W. 2 T. Abzehrung.

Ulrichsparochie: Den 30. Julius des Professors Dr. Thilo Ehefrau, alt 26 J. 7 M. 3 W. Lungensucht.

Moritzparochie: Den 26. Julius des Maurergesellen Hartung Ehefrau, alt 58 J. Schlagfluß. — Den 27. des Schuhmachermeisters Politz S., Gustav Theodor Alexander, alt 3 M. Darmentzündung.

Neumarkt: Den 27. Julius der Handarbeiter Paul, alt 46 J. 10 M. 2 W. 2 T. Schlagfluß.

Herausgegeben von H. B. Wagnitz und Fr. Hesekiel.

Bekanntmachungen.

Wir benachrichtigen hierdurch das Publikum mit Bezugnahme auf unsere Bekanntmachung vom 1sten v. M. pag. 561 des patriotischen Wochenblatts, daß bey den gleichgebliebenen Getreidepreisen sich die Verkaufspreise der hiesigen Fleischermeister und das Gewicht der von den hiesigen Bäckermeistern zum Verkauf gestellten Backwaaren gegen die frühern Monate nicht geändert haben.

Halle, den 1. August 1829.

Der Magistrat.

Dr. Mellin. Bertram. Schwetschke.

Bey dem Glasermeister Eichner am großen Berlin stehen 10 Stück ganz vollständige und noch brauchbare Fenster billig zu verkaufen. Hierauf Reflectirende werden jedoch ersucht, sich baldigst zu melden.

Ein Klavier verkauft sehr billig

Niedhardt. Leipziger Straße Nr. 305.

Um den vielfältigen Klagen zu begegnen, welche fortdauernd aus allen Provinzen der Monarchie über die Belästigungen des Publikums durch ungeforderte Zusendungen von Loosen der Lotterie zu Frankfurt am Mayn erhoben worden sind, findet die unterzeichnete Direction sich veranlaßt, folgende, im Einverständnisse mit Sr. Excellenz dem Herrn General-Postmeister getroffene Anordnung zur allgemeinen Kenntniß zu bringen.

Alle Briefe, welche Loose der Lotterie zu Frankfurt am Mayn, oder Aufforderungen zum Spiel in derselben enthalten, oder sonst auf dieses Spiel Bezug haben, müssen spätestens 24 Stunden nach deren Empfange an diejenige Postanstalt, durch welche der Empfänger solche erhalten, zurückgegeben werden, und die Postanstalten sind angewiesen, solche Briefe, selbst wenn sie eröffnet worden, wieder anzunehmen, und die Erstattung des etwa darauf gezahlten Porto's zu leisten.

Wer dieser Anordnung keine Folge leistet, hat es sich selbst beyzumessen, wenn er späterhin das für dergleichen Briefe bezahlte Porto nicht erstattet erhält, und nach Bewandtniß der Umstände, als des Spieles in einer fremden Lotterie verdächtig, nach Vorschrift des §. 1. der Verordnung vom 7. December 1816 zur Untersuchung und Strafe gezogen wird.

Berlin, den 31. Januar 1829.

Königl. Preuß. General-Lotterie-Direction.

Ich zeige hiermit an: daß ich mein Kleidermagazin aus dem Hause große Steinstraße Nr. 178 einige Häuser weiter hinauf in das des Herrn Schullehrer Werner Nr. 175 verlegt habe, und bitte ein geschätztes Publikum ergebenst, mich gütigst zu beehren; ich kann bey meinem bedeutenden Vorrath männlicher Kleidungsstücke jeder Anforderung genügen, und stelle sehr billige Preise.

Halle, den 3. August 1829.

Der Schneidermeister Gottlob Friedrich.
Große Steinstraße Nr. 175.

Gutes Hausbackenbrodt ist um billige Preise zu haben bey dem Bäckermeister John in Oberglaucha.

Anzeige und Danksagung.

Einem hochgeehrten Publikum zeige ich ergebenst an, daß meine Panoramen oder das Cosmoramische Kabinet auf vieles Verlangen noch bis zum 11. August zu sehen und bis auf 22 interessante Ansichten vermehrt worden ist, namentlich: der hiesige Marktplatz, welcher allgemeinen Beyfall erhalten hat; eine neue Ansicht des Gensd'armenplatzes zu Berlin, treu dargestellt; eine innere Ansicht des Grabes des Königs Sobiesky, der die Türken bey Wien überwand; in demselben rechts erblickt man auch den Sarg des Fürsten Poniatowsky, der bey Leipzig ertrank, und links den Sarg des alten Feldherrn Kosciuszko. — Ich hege die Hoffnung, daß das hiesige hochverehrte Publikum mich die wenigen Tage hindurch noch durch zahlreichen Besuch beehren wird. Zugleich halte ich mich auch verpflichtet, einem hiesigen verehrungswürdigen Publikum für den mir zu Theil gewordenen gütigen Zuspruch hierdurch öffentlich meinen verbindlichsten Dank abzustatten. Der Schauplatz ist in den drey Königen, und von früh 9 Uhr bis Abends 10 Uhr geöffnet.

Anton v. Wolsky,
Theatermaler aus Warschau.

Es hat sich das Gerücht verbreitet, als ließ ich um 1 oder 2 Personen nicht nach Leipzig fahren, indem sie mehr bezahlen müßten. Dies ist ungegründet; es wird gefahren, und wenn sich auch niemand meldet, da in Leipzig für meine Rechnung angenommen wird.

Es können daher anständige Personen, die sich bey Zeiten einschreiben lassen, bestimmt darauf rechnen, daß sie gut und zur bestimmten Zeit befördert werden.

Liebrecht.

Wolle verkauft
Matthesius jun. auf dem Strohhofe.

Noch einen Setzerlehrling, mit den nöthigen Schulkenntnissen versehen, wünscht die
Buchdruckerey von Heinr. Ruff jun.
Kleine Steinstraße.

In Gemäßheit hohen Regierungs-Rescripts d. d. Merseburg den 5. Junius d. J. wird hiermit bestimmt, daß Schiffer oder andere Personen, welche sich des im Fürstenthale hieselbst gelegenen und eigenthümlich mir zugehörigen Ausladeplatzes zum Anlegen der Schiffe, Ein- und Ausladen, oder Lagern der Güter, Getreide ꝛc. bedienen wollen, sich zuvörderst bey dem daselbst wohnenden Aufseher Lange zu melden, und gegen Erlegung der im nachstehenden Tarife bemerkten Sätze, bey Vermeidung eintretender Pfändung eventualiter gerichtlicher Belangung, einen Erlaubnißschein zu lösen haben.

Tarif.

1) Anlegegeld.

a) für jeden größern oder kleinern Kahn, auf 8 Tage und kürzere Zeit . .	— Thlr.	10 Sgr.
b) auf 8 Tage und längere Zeit .	— „	20 „

2) Ein- oder Ausladegeld.

a) für einen Kahn mit 600 Centnern oder mehr	1 Thlr.	— Sgr.
b) für einen kleinern	— „	20 „
c) für einen Kahn mit Getreide oder andern Gegenständen	— „	25 „

3) Lagergeld.

a) für jeden Centner Kaufmannsgüter, monatlich	— Thlr.	1 Sgr.
b) für jeden Wispel Getreide . .	— „	5 „
c) für jede Ruthe Steine . . .	— „	$1\frac{1}{3}$ „

Halle, den 21. Julius 1829.

Die Eigenthümerin
Wittwe Henriette Stegmann.

In Nr. 428 am großen Berlin steht eine Ruthe Bruchsteine zum Verkauf.

Ein junges gebildetes Mädchen, welches in weiblichen Arbeiten geschickt ist, sucht in oder außerhalb Halle eine anständige Condition. Das Nähere ist zu erfragen auf dem Steinweg in Nr. 1681.

Aechten französischen Weinessig empfiehlt
die Handlung F. A. Lehmann,
Schmeerstraße Nr. 492.
Halle, den 4. August 1829.

Diesjährige weinsaure Gurken in bekannter Güte in Schocken und Einzelnen bey
Blüthner. Alte Markt.

Heute empfing ich in frischer Sendung: Feinste Gothaer Cervelatwürste in allen Größen, Knackwürste von 2 bis 5 Sgr., auch sind die kleinen westphälischen Schinken angekommen, wovon das Stück mit 1 bis 1⅓ Thlr. verkauft wird, nach welchen bisher so häufig Nachfrage war.
Ferdinand Schmidt
am Moritzthor Nr. 2019.

Knaster Nr. 4 in Bley von Heinr. Horn in Leipzig das Pfund 20 Sgr., Rollen-Portorico das Pfund 15 Sgr., wohlriechenden Augenschnupftabak von vorzüglicher Güte das Pfund 7½ Sgr. empfiehlt
A. F. Buchler am Markte.

Seife, aus auswärtigen Siedereyen, der Centner 13¾ Thlr. und 14¼ Thlr., der Stein 3 Thlr. bey
Voigt. Klausstraße.

Holländ. Sahnenkäse à Pfd. 2½ Sgr., à Centner 6⅔ Thlr., schöne frische Salzbutter in Fäßchen, so auch einzeln sehr billig, verkauft
Ferdinand Schmidt.

Besten fetten Emmenthaler Schweizerkäse und Kräuterkäse empfiehlt billigst
die Handlung F. A. Lehmann.
Schmeerstraße Nr. 492.
Halle, den 4. August 1829.

Oefterer Nachfrage zufolge bringe ich zur Kenntniß, daß ich alle Sorten Drathstifte verfertige, und Bestellungen in großen und kleinen Quantitäten annehme.
F. Gaudig sen.
Nr. 545 am alten Markt.

Etablissements-Anzeige.

Meine neu etablirte und am heutigen Tage eröffnete

Gold- und Silberwaaren-Handlung

am Markt neben der Löwenapotheke Nr. 227 gelegen beehre ich mich, dem geehrten in- und auswärtigen Publikum auf das höflichste zu empfehlen.

Bereits ausgestattet mit einem Gold- und Silberwaaren-Lager von reeller Arbeit, neuester und geschmackvollster Façon, werde ich auch bey eingehenden Aufträgen jede Bestellung, so wie alle vorfallende Reparaturen, in meiner eignen Werkstatt auf das prompteste und zugleich beste ausführen. Langjährige Erfahrungen, hinreichende Sachkenntniß und der feste Wille, stets die strengste Reellität und die möglichste Billigkeit zu handhaben, setzen mich in den Stand, jeden mir gütigst zu ertheilenden Auftrag so zu effectuiren, wie es einer gerechten und billigen Anforderung entsprechen soll.

Halle, am 3. August 1829.

August Haberstroh.

Das Haus Nr. 201 in den Neunhäusern, welches bis zu kommende Michaelis der Beutlermeister Herr Dietrich bewohnt, ist von dieser Zeit an zu vermiethen. Es enthält einen Laden, vier Stuben, Kammern, Küche, Keller und Bodenraum. Die Bedingungen sind zu erfahren bey

Wittwe B. Bernheim am Markt.

Logisvermiethung.

In dem Hause des Unterzeichneten, Nr. 293 Leipziger Straße hieselbst, ist eine Wohnung von drey Stuben, Kammern, Küche, Keller, Bodenraum ꝛc., an eine stille und kinderlose Familie von nächstkommende Michaelis d. J. ab zu vermiethen.

Halle, den 3. August 1829. Krüger.

Am Moritzthor Nr. 2019 sind mehrere sehr gut im Stande befindliche Zimmer für einzelne Herren, so auch ein Logis für eine stille Familie mit jeder Bequemlichkeit zu vermiethen.

Ein Logis, bestehend aus 2 Stuben nebst Kammern, Küche, Keller ꝛc., ist auf Michaelis dieses Jahres zu vermiethen, Sandberg Nr. 263.

Ein Familienlogis von 2 Stuben, Kammern und Küche, ist in der Leipziger Vorstadt zu vermiethen und kann Michaelis bezogen werden. Nähere Auskunft deshalb ertheilt Friedrich Fritsch.
Leipziger Straße Nr. 321.

Ein Laden nebst Wohnung, zu jedem Handelsgeschäft passend, so wie noch mehrere Familienlogis sind zu Michaelis d. J. zu vermiethen und das Nähere in Nr. 611 am Moritzkirchhofe zu erfahren.

Auf dem kleinen Berlin Nr. 414 ist jetzt oder zu Michaelis eine Stube und Kammer an eine kinderlose Familie oder einzelne Frau zu vermiethen.

Es ist eine Stube nebst Schlafkammer für einen ledigen Herrn zu vermiethen am Mühlberg Nr. 1050.
Eckhardt.

In meinem am Paradeplatz sub Nr. 1067 belegenen Hinterhause ist die obere Etage, bestehend aus zwey Stuben, drey Kammern, Küche, Keller, zu vermiethen und kann Michaelis dieses Jahres bezogen werden.
Die Wittwe Brehme.

In der Schulgasse Nr. 95 sind zwey Stuben mit Meubles an einzelne Herren jetzt oder zu Michaelis zu vermiethen. Die Wittwe Henze.

Auf dem Neumarkt in der Fleischergasse Nr. 1179 sind mehrere Stuben nebst Zubehör, mit und ohne Meubles von Michaelis an, und mehrere gute Böden sogleich zu vermiethen.

In meinen beyden Häusern Nr. 1717 und 1718 auf dem Steinwege sind noch mehrere Stuben mit Kammern, Küche und sonstigem Zubehör zu vermiethen.
Ratsch.

Ein Keller steht jetzt oder auch zu Michaelis zu vermiethen auf dem alten Markt Nr. 494.

Local-Veränderung.

Wir zeigen hiermit an, daß wir unsere

Tuchhandlung

aus dem Hause der Herren Dietleins Frau Wittwe und Werther (woselbst sie seit einer langen Reihe von Jahren, zuletzt unter unserer Firma bestanden hat) unters Rathhaus verlegt und eröffnet haben, und bitten ein geehrtes in- und auswärtiges Publikum ergebenst, bey Bedarf in unsern Artikeln, uns gütigst in diesem neuen Local zu beehren. Halle, den 1. August 1829.

Carl Engelke und Liebau
unterm Rathhause.

Todesanzeige.

Heute früh um 3 Uhr entschlief zum freudigern Erwachen unsere geliebte Mutter und Großmutter, die verwittwete Stiftsamtmann Büttner geb. Schauer, im 82sten Lebensjahre. Dies zeigen wir unsern Verwandten und Freunden, ihrer stillen Theilnahme uns versichernd, ergebenst an.

Halle, den 31. Julius 1829.

Die Hinterbliebenen.

Daß ich wieder auf 8 bis 10 Tage mich hier aufhalten werde, mache ich ergebenst bekannt. Mein Logis ist in den Kleinschmieden.

Halle, den 7. August 1829.

C. F. Schuffenhauer, pr. Zahnarzt.

Hierzu eine Beylage. Bekanntmachungen.

Beylage

zum 32sten Stück des Hallischen patriotischen Wochenblatts.

Den 8. August 1829.

Bekanntmachungen.

Untenstehende Buchdruckerey macht nochmals, aufgemuntert durch den schon jetzt nicht unbedeutenden Absatz, auf ihren jetzt erschienenen Verlagsartikel:

Handbuch für Juristen

von

Carl Pensler

aufmerksam, dessen Zweckmäfsigkeit und Nutzen von den geehrten Käufern anerkannt worden ist.

Buchdruckerey von Heinr. Ruff jun.
Kleine Steinstrafse.

Logisgesuch.

Es wird von einer kleinen ordentlichen Familie ein Logis, bestehend aus Stube, Kammer, Küche ꝛc., zu Michaelis d. J. zu miethen gesucht; hierauf Reflectirende belieben sich gefälligst beym Schmiedemeister Hrn. Wolf am Frankensplatz zu melden.

In der grofsen Steinstraße Nr. 175, eine Treppe hoch, ist eine noch gute Hobelbank zu verkaufen.

Sanft entschlief am 21. Julius c. früh 10 Uhr zu einem bessern Leben des Schneidermeisters Apitzsch Ehefrau in einem Alter von 58 Jahren 1 Monat 5 Tagen. — Die allgemeine Theilnahme von so vielen Mitbürgern, welche sie während ihres Krankenlagers mit Stärkung und Trost erfreuet haben, verdient unsern herzlichsten Dank, so wie alle diejenigen, welche sie zu ihrer Ruhestätte trugen und begleiteten.

Halle, den 3. August 1829.

Der Schneidermeister Apitzsch und Sohn.

So eben ist fertig geworden und für Bücherkäufer unentgeldlich zu haben:

Verzeichniß der vom Januar bis Junius 1829 erschienenen

Neuen Bücher, Landkarten ꝛc.

mit

Angabe der Bogenzahl, der Verleger und Preise (in Cour. und Silbergroschen), nebst andern literarischen Notizen und einem wissenschaftlichen Repertorium, welche nebst vielen andern zu den billigsten Preisen zu haben sind in der

Buchhandlung von Friedrich Ruff.
Leipziger Straße Nr. 386.

Vorstehendes neue Bücherverzeichniß ist 18½ Bogen stark und mit vieler Sorgfalt ausgearbeitet.

In unterzeichneter Buchhandlung ist zu haben:

Anleitung und Materialien

zum Uebersetzen aus dem Deutschen ins Französische, mit besonderer Beziehung auf Ife's französische Grammatik, aber auch zu jedem andern Lehrbuche der französischen Sprache brauchbar; nebst einem erklärenden Verzeichnisse der nothwendigsten französischen Synonymen. Für Schulen und den Privatgebrauch; von August Ife,

Lehrer der französischen und italienischen Sprache.

144 Seiten im größten Octav. Weiß Druckpapier. Preis 10 Sgr.

(Berlin, 1829. Verlag der Buchhandlung von C. Fr. Amelang.)

Ein wesentliches Erforderniß zu Erlernung einer Sprache ist wohl unstreitig, daß der Schüler, ist er erst mit den Regeln der Syntax einigermaßen vertraut, sich fleißig im Uebersetzen aus der Muttersprache in die zu Erlernende übe. Da nun die den Sprachlehren zu diesem

sem Behuf gewöhnlich beygegebenen Aufgaben schwerlich immer ausreichen, so dürften die hier angezeigten Materialien, die sich durch Mannichfaltigkeit, vereint mit Belehrung und Unterhaltung, auszeichnen, dem Lehrer wie dem Lernenden gewiß sehr willkommen seyn, und Letzterem um so mehr, da er, mit Hülfe der untergelegten Erklärungen und der Hinweisungen auf die von demselben Verfasser bereits herausgegebene Sprachlehre, auch allenfalls für sich allein im Erlernen der französischen Sprache weitere Fortschritte machen wird, besonders wenn er die als Anhang hinzugefügten französischen Synonymen wiederholt mit Aufmerksamkeit durchliest. — Der Druck dieses so nützlichen Buchs ist ganz vorzüglich rein und correct, das Papier gut, und der Preis, bey neun eng gedruckten Bogen in großem Octav-Format, gewiß überaus billig.

Im vorigen Jahre erschien von demselben Verfasser im nämlichen Verlage:

Faßlicher Unterricht in der französischen Sprache, bestehend in einer praktischen Grammatik, nach den einfachsten Regeln, und mit zweckmäßigen Aufgaben zum Uebersetzen aus dem Deutschen ins Französische versehen, nebst einem neuen französischen Lesebuche, mit Hinweisungen auf die Regeln der Grammatik. Für den Schul- und Privatgebrauch. 29 compresse Bogen im größten Octav $22\frac{1}{2}$ Sgr.

Buchhandlung von Friedrich Ruff.
Leipziger Straße Nr. 386.

Ich habe wieder eine Parthie Kupferstiche von Gropius in Berlin erhalten.

Eduard Anton.

Eine anständige Person wünscht Beschäftigung in jeder Art von Weißnähen, und auch Schneidern, gegen ein billiges Honorar außer dem Hause zu finden. Das Nähere ist zu erfahren in der Fleischergasse Nr. 152.

Den 16. August ist Gelegenheit nach Berlin bey Vogel, Rathhausgasse Nr. 231.

F. W. A. Mosch,

Baumwollen- u. Leinenwaaren-Fabrikant aus Berlin,

(hieselbst große Ulrichsstraße Nr. 15 wohnhaft)

unterläßt nicht, einem geehrten Publikum hiermit ganz ergebenst anzuzeigen, daß er auch in dem bevorstehenden Markte mit mehreren Artikeln von Waaren eigener Fabrik als: mit karirten, gestreiften, Atlas-, gaspirten und ganz feinen Indiennes-Ginghams in den neuesten und schönsten Mustern, so wie auch mit ganz feinen seidenen Indiennes, englisch Leinen, Bettdecken ohne Nath, Drell, Inlett, Nanquins zu Sommerbeinkleidern, Berkanet zu Damenschuhen, Caro-Leinwand, weißen leinenen und gedruckten Taschentüchern, Futter- und Bettbarchent und mit mehreren in dieses Fach einschlagenden Sachen zum Verkauf ausstehen wird, und empfiehlt solche zu den billigsten Preisen. Der Verkauf geschieht auf dem Markte in einer dazu erbauten Bude vor dem Hause des Herrn Lehn.

Gottlob Schreiber

Tuchmachermeister aus Jeßnitz

empfiehlt sich zu bevorstehendem Jahrmarkt mit seinen schon längst bekannten Tüchern von 8 und 9 Viertel Breite, sowohl einfarbig als melirt. Er verspricht billige Preise und reelle Bedienung und bittet um geneigten Zuspruch. Seine Bude ist mit seiner aushängenden Firma bezeichnet.

Friedrich Schotte junior aus Naumburg empfiehlt sich zu bevorstehendem Jahrmarkt mit guter trockner Seife und ausgebleichten Lichtern, verspricht billige Preise und bittet um gütigen Zuspruch.

Der Bücherantiquar Pohle aus Naumburg empfiehlt sich zu diesem Markt wieder mit Büchern aus allen Wissenschaften.

Ein gutes Klavier ist wegen Mangel an Raum billig zu verkaufen in der Steinstraße Nr. 163 zwey Treppen hoch.

Handlungs-Anzeige.

Zum bevorstehenden Laurenti-Markt empfehlen wir einem verehrungswürdigen Publikum unser ganz modern und völlig assortirtes Waarenlager, bestehend in ganz feinen Kattunen, schwarzen und couleurten Seidenzeugen, schwarzen und couleurten Merino's, ganz feinen und modernen Indienne und ostindisch Leinen, feinen breiten und schmalen Ginghams, Gardinenmusselin in allen Breiten und Qualitäten, ganz modernen Gardinenfranzen, Piqué und Piqué-Decken, Umschlagetüchern und Doppel-Shawls, Spitzengrund in allen Breiten, weißen und dunkeln leinenen Taschentüchern, weißen und schwarzen Herren- und Damenstrümpfen, weißer Leinwand in allen Qualitäten, dunkelkarirter und rothgestreifter Federleinwand, blau und rothgestreiften Bettbarchent, Köper- und Gesundheits-Flanell, feinen schwarzen Sammt und Sammtmanchester, nebst vielen andern dergl. Waaren. Zugleich empfehlen wir einem geehrten Publikum eine Parthie von 600 bis 800 Ellen dunkle und helle Callicos, die wir, um damit aufzuräumen, à Elle 4 bis 5 Sgr. verkaufen. Um gütigen Zuspruch bitten Gebrüder Holzmann.

Rannische Straße in den drey Schwänen.

Halle, den 4. August 1829.

Ich suche einen Lehrling von honetten Eltern zur Erlernung meines Geschäfts.

Halle, den 7. August 1829.

August Haberstroh, Goldarbeiter.

Es ist am 27. Julius auf der Magdeburger Chaussee vom Leipziger Thore an ein blauer Regenschirm verlohren gegangen, der ehrliche Finder wird ersucht, ihn gegen eine angemessene Belohnung in der Brüderstraße Nr. 225 abzugeben.

Eine gesetzte Frau wünscht zu Michaelis einige Aufwartungen bey vornehmen oder andern Bürgersleuten zu übernehmen, und verspricht dagegen die treuste und reellste Bedienung. Das Nähere erfährt man in der Schmeerstraße Nr. 714.

Im Auftrag des Schuhmachermeisters Hrn. Schmalz soll dessen allhier in der Fleischergasse Nr. 138 belegenes, in gutem baulichen Zustande befindliches Haus nebst Seitengebäuden und Hofraum, worinnen 8 Stuben, 8 Stubenkammern, 2 Bodenkammern, 2 Küchen, 2 gut gewölbte Keller, ein Garten, auch Brunnenwasser befindlich, freywillig vor mir verkauft werden. Ich habe hierzu einen anderweiten Termin auf

den 17. August c. Vormittags 11 Uhr

in meiner Schreibstube, kleine Klausstraße Nr. 927, angesetzt und lade kauf- und zahlungsfähige Bieter ein, in diesem Termine zu erscheinen und ihre Gebote abzugeben.

Halle, den 30. Julius 1829.

Der Justizcommissar Fiebiger.

Auction. Montag als den 10. August c. Nachmittags 2 Uhr, sollen in dem zum Rosenbaume belegenen Auctionslocale verschiedene Mobilien, als: Zinn, Kupfer, Messing, Kleidungsstücke, Wäsche, Federbetten, Sopha's, Tische, Stühle, Kleiderschränke, Bettstellen und verschiedenes Haus- und Wirthschaftsgeräthe meistbietend versteigert werden.

Es werden noch zu jeder Zeit Sachen von hohem und niederem Werth angenommen.

Halle, den 28. Julius 1829. Holland.

Eingetretener Hindernisse halber kann die von mir den 10. August c. angesetzte Auction erst den darauf folgenden Donnerstag, als den 13ten, gehalten werden; es werden aber bis dahin noch Sachen von hohem und niederem Werth angenommen und in Nr. 415 am kleinen Berlin abgegeben. Gottl. Wächter.

Ein Kauf von einem Hause ist am 31. Julius verlohren gegangen, der ehrliche Finder wird gebeten, selbigen an den Eigenthümer gegen ein gut Douceur abzugeben.

Sollte ein junger Mensch Lust haben, die Schneiderprofession zu erlernen, der kann sogleich in die Lehre kommen bey dem Schneidermeister Thieme auf der Brund's warte Nr. 592.

Reisegelegenheit. In Halle im Gasthof zum goldenen Ring ist jeden Mittwoch und Sonnabend Reisegelegenheit nach Magdeburg. Und jeden Montag und Donnerstag von Magdeburg nach Halle.
In Magdeburg Schoppenstraße Nr. 3.
Kermbach.

Dienstag und Freytag ist bey mir durch die gelbe Kutsche Gelegenheit nach Leipzig und zurück.
Liebrecht.

Reisegelegenheit. Beym Lohnfuhrmann Eckert in der großen Klausstraße Nr. 889 ist alle Dienstag und Freytag Reisegelegenheit von Halle nach Naumburg, und an denselben Tagen von Naumburg nach Halle zurück, in Naumburg im blauen Stern.

Es fährt auf kommenden Montag, als den 10. August, mein Personenwagen nach Merseburg zum Markte, wer Lust hat mitzufahren, melde sich bey der
Wittwe Salomon. Neumarkt Nr. 1248.

Den 12ten und 13ten d. M. ist Gelegenheit nach Berlin, auch übernehme ich andere Reisefuhren, so wie Spazierfuhren. Lohnfuhrmann Vogel jun.
wohnhaft in der Märkerstraße im Kegelschen Hause.

Eine Köchin, die gut kochen kann, kann zu Michaelis ihr Unterkommen finden. Das Nähere erfährt man bey Frau Drechsler auf dem Neumarkt.

Gute Federbetten sind zu vermiethen bey Frau Hulsch in der großen Klausstraße Nr. 890.

Sonnabend den 8. August giebt es zum Abendessen Gänsebraten, Entenbraten, auch Rinderbraten, Bratkartoffeln und Gurkensalat bey
Weise im Apollogarten.

Es soll bey mir auf den Sonntag, als den 9. August, das dritte Kirschkuchenfest mit Musik und Tanz gehalten werden. Freunde und Gönner ladet ganz ergebenst ein
der Bäckermeister und Schenkwirth Siegfeld
in Trotha.

Auf den Sonntag, als den 9. August, soll auf der Bergschenke zu Cröllwitz ein Kirschkuchenfest mit Tanzmusik gehalten werden, wozu ergebenst einladet

C. Siebigke.

Freunden und guten Gönnern zeige ich hierdurch an, daß kommenden Sonntag, als den 9. August, Kirschkuchenfest mit Musik und Tanz in Diemitz seyn soll, wozu ich ergebenst einlade.

Der Gastwirth Weber.

Nächsten Sonntag den 9. August soll ein Kirschkuchenfest mit Musik und Tanz gehalten werden, wozu ergebenst einladet Thusius in Dölau.

Künftigen Sonntag den 9ten August wird auf der Schleuse nochmals der ganze Garten illuminirt und dabey eine Sprung-Polonaise aufgeführt.

Deckert.

Sonntag den 9. August soll ein lustiges Sackhüpfen mit Trompeten und Paucken veranstaltet werden, wozu ergebenst einladet der Gastwirth G. W. Funk zur goldnen Egge.

Künftigen Sonntag den 9. August ist Kirschkuchenfest mit Musik und Tanz, Abends ist große Erleuchtung, hiezu ladet ergebenst ein Ochse, Gastwirth im goldnen Adler.

Sonntag den 9. August soll bey mir ein Kirschkuchenfest mit Musik und Tanz, und den Montag Concert und Tanz gehalten werden, wozu ergebenst einladet

Muchau auf der Maille.

Sonntag und Montag ist zur Nachfeyer eine große Pyramiden-Erleuchtung, worin sämmtliche Oelschrift erleuchtet wird, hierzu Concert, Abends Tanz bey

Weise im Apollogarten.

Künftigen Sonntag und Montag soll das zweyte Kirschkuchenfest mit großem Concert und Tanz gehalten werden, wozu ein hochgeehrtes Publikum ergebenst einladet

W. Hedler im Fürstenthale.

Hallisches patriotisches

Wochenblatt

zur

Beförderung gemeinnütziger Kenntnisse und wohlthätiger Zwecke.

Drittes Quartal. 33. Stück.

Den 15. August 1829.

Inhalt.

Die gute Mutter. — Miscellen. — Hallische Kunstausstellung. — Prämienvertheilung an die Schüler der Hallischen Kunstschule. — Fernere Gaben für die durch Ueberschwemmung Verunglückten in Schlesien. — Hallescher Getreidepreis. — Verzeichniß der Gebohrnen ꝛc. — 76 Bekanntmachungen.

Wohl dem, der Freude an seinen Kindern erlebt!

Sirach.

I.

Die gute Mutter.

Im Jahr 1797, als die französische Armee nach dem Rückzug aus Deutschland jenseits hinab am Rhein lag, sehnte sich eine Mutter in der Schweiz nach ihrem Sohn, der bey der Armee war, und von dem sie lange nichts erfahren, und ihr Herz hatte daheim keine Ruhe mehr. Er muß bey der Rhein-Armee seyn, sagte sie, und der liebe Gott, der ihn mir gegeben hat, wird mich zu ihm führen; und als sie auf dem Postwagen zum St. Johannisthor in Basel heraus und an den Rebhäusern vorbey ins Sundgau gekommen war,

treuherzig und redselig, wie alle Gemüther sind, die Theilnehmung und Hoffnung bedürfen, und die Schweizer ohnedem, erzählte sie ihren Reisegefährten bald, was sie auf den Weg getrieben habe. Finde ich ihn in Colmar nicht, so gehe ich nach Straßburg; finde ich ihn in Straßburg nicht, so gehe ich nach Maynz. Die andern sagten das dazu und jenes, und Einer fragte sie: Was ist denn euer Sohn bey der Armee? Major? — Da wurde sie fast verschämt in ihrem Inwendigen. Denn sie dachte, er könne wohl Major seyn, oder so etwas, weil er immer brav war; aber sie wußte es nicht. Wenn ich ihn nur finde, sagte sie, so darf er auch weniger seyn, denn er ist mein Sohn. Zwey Stunden herwärts Colmar aber, als schon die Sonne sich zu den Elsässer Bergen neigte, da trieben die Hirten heim, die Kamine in den Dörfern rauchten, die Soldaten in dem Lager, nicht weit von der Straße, standen parthienweise mit dem Gewehr beym Fuß, und die Generale und Obersten standen vor dem Lager beysammen, diskurirten mit einander, und eine junge weißgekleidete Person vom weiblichen Geschlecht und feiner Bildung stand auch dabey, und wiegte auf ihren Armen ein Kind. Die Frau im Postwagen sagte: Das ist auch keine gemeine Person, daß sie so nahe bey dem Herrn steht. Was gilts, der mit ihr redet, ist ihr Mann. Der geneigte Leser fängt allbereits an, etwas zu merken, aber die Frau im Postwagen merkt noch nichts. Ihr Mutterherz hatte keine Ahndung, so nahe sie an ihm vorbeygefahren war, sondern bis nach Colmar hinein war sie still und redete nimmer. In der Stadt im Wirthshause, wo schon eine Gesellschaft an der Mahlzeit

war,

war, und die Reisegefährten sich auch noch setzten wo Platz war, da war ihr Herz erst zwischen Bangigkeit und Hoffnung eingeengt, daß sie jetzt etwas von ihrem Sohne erfahren könnte, ob ihn Niemand kenne, und ob er noch lebe, und ob er etwas sey, und hatte doch den Muth fast nicht, zu fragen. Denn man ist in großer Angst, eine Frage zu thun, wo man das Ja so gerne hören möchte, und das Nein ist doch so möglich. Auch meinte sie, Jedermann merke es, daß es ihr Sohn sey, nach dem sie frage, und daß sie hoffe, er sey etwas worden. Endlich aber, als ihr der Diener des Wirths die Suppe brachte, hielt sie ihn heimlich an dem Rocke fest und fragte ihn: „Kennt ihr nicht Einen bey der Armee, oder habt ihr nicht von Einem gehört, so und so?“ Der Diener sagt: Das ist ja unser General, der im Lager steht. Heut hat er bey uns zu Mittag gegessen; und zeigte ihr den Platz. Aber die gute Mutter gab ihm wenig Gehör darauf, sondern meinte, es sey Spaß. Der Diener ruft den Wirth. Der Wirth sagt: „Ja, so heißt der General;“ und auf ihre Frage antwortet er: „Ja, so alt kann er seyn, und ja, so sieht er aus, und ist von Geburt ein Schweizer.“ Da konnte sie sich nicht mehr enthalten vor inwendiger Bewegung und sagte: Es ist mein Sohn, den ich suche; und ihr ehrliches Schweizergesicht sah fast ein wenig einfältig aus vor unverhoffter Freude, und vor Liebe und Schaam. Denn sie schämte sich, daß sie eines Generals Mutter seyn sollte, vor so vielen Leuten, und konnte es dennoch nicht verschweigen. Aber der Wirth sagte: Wenn das so ist, gute Frau, so laßt herzhaft eure Bagage abladen vom Postwagen, und

erlaubt mir, daß ich morgen in aller Frühe ein Kaleschlein anspannen lasse, und euch hinausführe zu euerm Herrn Sohn in das Lager. Aber am Morgen, als sie in das Lager kam und den General sah, ja, so war es ihr Sohn, und die junge Frau, die gestern mit ihm geredet hatte, war ihre Schwiegertochter, und das Kind war ihr Enkel. Und als der General seine Mutter erkannte und seiner Gemahlin sagte: „das ist sie;“ da küßten und umarmten sie sich, und die Mutterliebe und die Kindesliebe, und die Hoheit und die Demuth schwammen in einander und gossen sich in Thränen aus, und die gute Mutter blieb lange in ungewöhnlicher Rührung, fast weniger darüber, daß sie heute die Ihrigen fand, als darüber, daß sie sie gestern schon gesehen hatte. Als aber der Wirth zurückkam, sagte er: das Geld regne zwar nicht durch das Kamin herab, aber nicht 200 Franken nähme er darum, daß er nicht zugesehen hätte, wie die gute Mutter ihren Sohn erkannte und sein Glück sah. — Es ist die schönste Eigenschaft im menschlichen Herzen, daß es so gerne zusieht, wenn Freunde oder Angehörige unverhofft wieder zusammen kommen, und daß es allemal dazu lächlen, oder vor Rührung mit ihnen weinen muß, nicht ob es will.

II.

Miscellen.

Zu Baden in der Schweiz giebt es eine Quelle, welche verwelkte Blumen wieder blühen läßt. Hätte sie die-

dieselbe Kraft auch für verblühete Jugend, wie würden alle Eilposten nach der Schweiz besetzt seyn.

So vergänglich die Jugend, so unvergänglich ist die Erinnerung daran.

Chronik der Stadt Halle.

1.

Hallische Kunstausstellung.

Die Kunst- und Gewerbe-Ausstellung des Museums ist mit Montag den 17. August geschlossen.

2.

Prämienvertheilung an die Schüler der Hallischen Kunstschule.

Die unterzeichnete Direction der Kunstschule ist von der Königlichen Akademie der Künste zu Berlin zur öffentlichen Bekanntmachung der Prämien für die Schüler beauftragt, welche zur Frühlings-Ausstellung a. c. ihre Probearbeiten eingesandt haben. Unverkennbar liegt hierin die fortdauernde Anerkennung eines seit mehr als 50 Jahren bestandenen, und von des jetzt regierenden Königs Majestät sanctionirten Instituts, dessen erster Lehrer und Dirigens die Allerhöchst intentionirte Absicht zu erreichen bemüht gewesen, um nützliche

Kenntnisse, im ganzen Umfange der zeichnenden Künste, (nicht ohne Aufopferung seiner eigenen Kräfte) zu verbreiten. Bey Entbehrung des ehemaligen Etats der Anstalt seit 1814, und bey Beschränkung wesentlicher Einrichtungen und Hülfsmittel, die er laut zu bekennen kein Bedenken trägt, findet er in seinem hohen Alter, als 73jähriger Greis, nur darin Belohnung und Aufmunterung, daß er bey allen erlittenen seltenen Widerwärtigkeiten, daß er das Gute gewollt, und bis jetzt zur Erreichung dieses Zwecks so viel geleistet zu haben glaubt, als die vorhandenen Mittel verstattet haben. — Mit wenigem viel leisten zu müssen, ist eine sehr schwierige Aufgabe, und Niemand als ich, der vielleicht kein Fremdling im Gebiete der bildenden Künste ist, gedenkt dessen mehr mit allem Gefühl der Bescheidenheit. Der hochverehrliche akademische Senat der Künste, als die den Kunstschulen vorgesetzte und beurtheilende Behörde, hat, so wie jederzeit, also auch diesmal, durch ihr Erkenntniß die gerechtesten Ansprüche auf meine öffentliche Dankbarkeit, so wie die gegenwärtigen durch silberne Medaillen prämirten Schüler, die ich hiermit namhaft mache, als: Louis Mala, Papiermacher; Friedrich Carl Werner, Stellmacherlehrling; Franz Kotsch, Kupferarbeiter; August Kilian, Klempnerlehrling. Zur Empfangnehmung dieser Medaillen, nebst übrigen Zeichnungen, worunter viele mit Beyfall aufgenommen worden, habe ich den 16. August u. f. Tage bestimmt. Halle, den 11. August 1829.

Prange,
directorio nomine.

3.

Gaben der Liebe für die unglücklichen Schlesier.

Für die durch Ueberschwemmung verunglückten Bewohner Schlesiens ist ferner eingekommen: Bey dem Stadtrath Lehmann: M. L. 1 Thlr.; ungenannt 5 Thlr.; D. B. 10 Sgr. Bey dem Pred. Hesekiel: ungen. 15 Sgr. In Summa mit den vorigen Beyträgen: 46 Thlr. 17 Sgr. 6 Pf. Courant, 55 Thlr. Gold und 1 Dukaten. Da wir diese Sammlung mit dem 17. August zu schließen gedenken, so bitten wir, die uns etwa für diesen Zweck noch zugedachten Beyträge uns bis dahin gütigst zusenden zu wollen.

Wagnitz. Lehmann. Schulze. Dürking. Meyer. Hesekiel.

4.

Hallescher Getreidepreis.

Den 6. Aug.	Der Pr.	Schfl.	Weitzen	2	Thlr.	2	Sgr.	6	Pf.
	″	″	Roggen	1	″	10	″	—	″
	″	″	Gerste	—	″	25	″	—	″
	″	″	Hafer	—	″	23	″	9	″
Den 8. Aug.	″	″	Weitzen	2	Thlr.	2	Sgr.	6	Pf.
	″	″	Roggen	1	″	11	″	3	″
	″	″	Gerste	—	″	25	″	—	″
	″	″	Hafer	—	″	25	″	—	″
Den 11. Aug.	″	″	Weitzen	2	Thlr.	2	Sgr.	6	Pf.
	″	″	Roggen	1	″	11	″	3	″
	″	″	Gerste	—	″	25	″	—	″
	″	″	Hafer	—	″	23	″	9	″

Halle, den 11. August 1829.

Der Magistrat.

5.

Gebohrne, Getrauete, Gestorbene in Halle ꝛc.

Julius. August 1829.

a) Gebohrne.

Marienparochie: Den 1. August dem Handarbeiter Luley eine T., Marie Sophie Rosine. (Nr. 1450.) — Den 2. eine unehel. Tochter. (Nr. 794.)

Ulrichsparochie: Den 1. August eine unehel. T. (Nr. 450.)

Moritzparochie: Den 27. Julius dem Tischlermeister Merkel ein S., Carl Heinrich Ludwig. (Nr. 625.) — Den 4. August dem Inspector am Königl. großen Militair-Waisenhause in Potsdam Keil ein Sohn, Carl Hermann. (Nr. 2030.)

Domkirche: Den 27. Julius dem Schriftsetzer Ludwig ein S., Carl Gustav. (Nr. 39.)

Neumarkt: Den 30. Junius dem Kutscher Schaffernicht eine T., Marie Friederike Therese. (Nr. 1217.) Den 2. August dem Schneidermeister Lehmann eine T., Auguste Wilhelmine Caroline. (N. 1135.)

b) Getrauete.

Glaucha: Den 9. August der Tischlergeselle Denetzau mit M. S. E. Schurig.

c) Gestorbene.

Marienparochie: Den 3. August des Jägers bey der 4ten Jägerabtheilung Baar S., Friedrich Louis, alt 1 M. 3 W. 4 T. Krämpfe. — Den 4. des Schneidermeisters Pfau S., Gustav Bernhardt, alt 2 J. 11 M. 3 W. 3 T. Krämpfe. — Des gewesenen Soldaten Lincke nachgel. T., Marie Christiane Dorothee, alt 21 J. 7 M. 3 W. 4 T. Nervenschwäche. — Den 8. des Bürgers Sieckmann T., Emilie Auguste, alt 2 J. 3 W. Halsentzündung. — Des Zimmergesellen Weinricht Wittwe, alt 76 J. Brustkrankheit.

Ulrichs-

Ulrichsparochie: Den 1. August des Secretairs Löwe S., Sido Dettlev, alt 1 W. 1 T. Krämpfe. — Den 2. der Handarbeiter Heinrich, alt 79 J. 6 M. 3 W. 4 T. Entkräftung. — Den 3. ein unehel. S., alt 5 M. 1 W. 6 T. Krämpfe. — Den 4. der Buchbindergeselle Mori, alt 21 J. 10 M. 4 T. Auszehrung. — Den 6. des Tuchmachergesellen Hartmann Wittwe, alt 86 J. 9 M. 3 W. 1 T. Schlagfluß.

Moritzparochie: Den 29. Julius die Dienstmagd Schmidt, alt 20 J. 5 M. verunglückt. — Den 6. August des Bergmanns Jäne Wittwe, alt 68 J. Entkräftung.

Domkirche: Den 2. August des Schuhmachermeisters Göbel S., Friedrich Hermann Adolph, alt 1 J. 10 M. 5 T. Lungenentzündung. — Den 3. des Schuhmachermeisters Schröder T., Johanne Ottilie, alt 1 J. 1 M. 1 W. 1 T. Zahnen. — Den 7. des Schneidermeisters Peter S., Johann Adolph Hermann, alt 4 J. 6 M. Luftröhrenentzündung.

Krankenhaus: Den 9. August der Bürger Edel, alt 45 J. 5 M. Gicht.

Neumarkt: Den 6. August der Gerentner im Thale Stieler, alt 81 J. 6 M. 4 T. Entkräftung. — Den 8. des gewesenen Unterofficiers Japp Wittwe, alt 52 J. 6 M. 6 T. Auszehrung.

Glaucha: Den 7. August des Buchdruckers Jäntsch Ehefrau, alt 41 J. 5 M. 3 W. 5 T. Auszehrung.

Herausgegeben von H. B. Wagnitz und Fr. Hesekiel.

Bekanntmachungen.

Die heute gegen Abend erfolgte glückliche Entbindung seiner lieben Frau, Henriette geb. Guerike, von einer gesunden Tochter zeigt allen theilnehmenden Freunden ergebenst an

der Prediger Witte.

Saalzke bey Wittstock, am 9. August 1829.

Während wir Freunden und Gönnern unsere am 29sten vorigen Monats vollzogene eheliche Verbindung anzeigen, empfehlen wir uns deren fernerer Freundschaft und Gewogenheit bey unserer Abreise nach Heringen hiermit ganz ergebenst. Halle, den 10. August 1829.

Ernst Wolfgang Hübner,
Königlicher Gerichtsamts-Actuarius.
Ernestine Julie Pauline Hübner geb. Fritsch.

Mit dem tiefsten Schmerz zeige ich allen theilnehmenden Freunden den Tod meiner guten Tochter Caroline, verehelicht gewesenen Dr. Heroldt in Cleve, an, und bin der herzlichsten Theilnahme auch ohne alle Versicherung gewiß. L. Bergener.

Daß ich als praktischer Arzt, Chirurg und Operateur in Halle mich niedergelassen habe, zeige ich andurch an.

Dr. Hohl,
Assistenzarzt im Königl. Entbindungsinstitut.

Von des Superintendent Tzschirner Predigten, herausgegeben vom Prof. Goldhorn, ist so eben die 2te mit einem 4ten Bande vermehrte Auflage erschienen, alle 4 Bände 5 Thlr. 15 Sgr., und sogleich vorräthig in der Buchhandlung des Waisenhauses.

Gegen volle pupillarische Sicherheit liegen einige Tausend Thaler zum Ausleihen bereit, welche bey prompter Zinszahlung der Kündigung nicht leicht ausgesetzt sind. Nähere Auskunft giebt unter Verbittung von Unterhändlern

der Inspector Kirchner.

Halle, den 5. August 1829.

Gutes schwarzes Wachs und Putzpulver ist wieder in großer und kleiner Quantität zu haben bey Schulze auf dem Strohhof Nr. 2098.

Neue holländische Heringe empfingen wieder

C. G. Theune und Brauer.

Zur Licitirung des Oelbedarfs für die Stadterleuchtung im bevorstehenden Winter an den Mindestfordernden haben wir einen Termin auf

den 24sten August d. J.
Vormittags 11 Uhr

zu Rathhause, cor. Dep. Herrn Stadtsecretair Lincke anberaumt, wozu geeignete Unternehmer hierdurch eingeladen werden.

Die Entreprise-Bedingungen sind in unserer Registratur einzusehen.

Halle, den 7. August 1829.

Der Magistrat.
Dr. Mellin. Bertram. Dürking.

Die Lohnfuhrabgabe bey Personenfuhren von Halle ab nach Leipzig, Cönnern, Eisleben, Querfurt, Delitzsch und den übrigen nahegelegenen Stationsorten der hiesigen Umgegend kann, in sofern die Fuhre hin und zurück an ein und demselben Tage geschieht, für die Folge, als Ausnahme von der Regel, auch für die Zurückfahrt hier gleich mit berichtiget werden, welches mit Genehmigung des Königlichen General-Postamts zur öffentlichen Kenntniß gebracht wird.

Halle, den 8. August 1829.

Königliches Postamt.
Im Auftrage.
Menzzer.

Die Personen-Schnellpost von hier nach Weißenfels, welche zeither am Montag, Mittwoch und Freytag des Abends um 6 Uhr, zum Anschluß an die Leipzig-Frankfurter Personen-Schnellpost abgefertigt wurde, wird vom 10ten dieses Monats an, an den benannten Tagen bereits des Nachmittags um 2 Uhr von hier über Merseburg nach Weißenfels abgehen.

Halle, den 8. August 1829.

Königliches Postamt.
Im Auftrage.
Menzzer.

Anzeige. Um die romantische Gegend von Giebichenstein in die Reihe meiner panoramatischen Ansichten aufzunehmen, bin ich entschlossen, meinen hiesigen Aufenthalt noch bis zu Ende des Laurentii-Marktes zu verlängern, während welcher Tage mein Kabinet im Gasthofe zu den drey Königen, eine Treppe hoch Nr. 10, in den gewöhnlichen Stunden von Morgens 9 bis Abends 10 Uhr noch zu sehen seyn wird. Indem ich dieses einem hiesigen hochgeehrten Publikum hiermit ergebenst anzeige, hoffe ich, mich noch ferner mit gütigem Zuspruch beehrt zu sehen.

Anton v. Wolsky,
Theatermaler aus Warschau.

Unterzeichneter erlaubt sich, Kunstfreunde besonders auf zwey neuere Meisterstücke des Herrn von Wolsky, den unübertrefflich wohlgelungenen Marktplatz unserer Stadt, und eine überaus treffliche Winterlandschaft, ein vorzüglich malerisch gelegenes polnisches Dorf darstellend, aufmerksam zu machen.

Der Superintendent Fulda.

Verkauf. Auf dem Rittergute Dieskau sind einige 30 Stück fette Hammel zu verkaufen.

Von

Dreyhaupts Chronik, Beschreibung des Saalkreises und aller darinnen befindlichen Städte, Schlösser, Aemter, Rittergüter, adelichen Familien, Kirchen, Klöster, Pfarren und Dörfer, insonderheit der Städte Halle, Neumarkt, Glaucha, Wettin, Löbejün, Cönnern und Alsleben u. s. w. Mit vielen ungedruckten Dokumenten, 2 Theile. Mit vielen Kupfern. Folio 1755,

ist noch eine kleine Anzahl Exemplare zu dem verminderten Preise für $3\frac{1}{2}$ Thlr. vorräthig in der

Buchhandlung des Waisenhauses.

Etablissements-Anzeige.

Meine neu etablirte und am heutigen Tage eröffnete

Gold- und Silberwaaren-Handlung

am Markt neben der Löwenapotheke Nr. 227 gelegen beehre ich mich, dem geehrten in- und auswärtigen Publikum auf das höflichste zu empfehlen.

Bereits ausgestattet mit einem Gold- und Silberwaaren-Lager von reeller Arbeit, neuester und geschmackvollster Façon, werde ich auch bey eingehenden Aufträgen jede Bestellung, so wie alle vorfallende Reparaturen, in meiner eignen Werkstatt auf das prompteste und zugleich beste ausführen. Langjährige Erfahrungen, hinreichende Sachkenntniß und der feste Wille, stets die strengste Reellität und die möglichste Billigkeit zu handhaben, setzen mich in den Stand, jeden mir gütigst zu ertheilenden Auftrag so zu effectuiren, wie es einer gerechten und billigen Anforderung entsprechen soll.

Halle, am 3. August 1829.

August Haberstroh.

Verkauf. Auf dem Rittergute Dieskau ist Rapsspreu der große Korb à 1 Sgr. 3 Pf. zu verkaufen.

Bücheranzeige.

In der Verlags-Buchhandlung von Reinicke und Comp. allhier am Neumarkte Nr. 1288 hat so eben folgendes sehr lesenswerthe Buch die Presse verlassen:

Don Ferando von Toledo. Doppel-Novelle. Mit einem Vorworte begleitet vom Verfasser des Don Enrique von Toledo; in 2 Theilen. 8. auf Velinpapier. Preis 1 Thlr. 15 Sgr.

Wer das Mährchen, die Novelle und den Witz liebt, wird hier seine Befriedigung finden, zumal im zweyten Theil, wo der Verfasser seiner Laune den Zügel gelassen. Der Zusammenhang mit dem bekannten Roman Don Enrique ist nur äußerlich und die Dichtung für sich selbstständig. Der schöne Druck und das Velinpapier empfehlen sich als vorzügliche Ausstattung.

Alle Sorten Augengläser, sowohl für Weit- als Kurzsichtige, werden nach der Sehweite jedes Auges geschliffen, und bitte um viele Aufträge dieser Art, die ich mit Gewissenhaftigkeit werde zu erfüllen suchen.

Platina-Feuerzeuge in allen Formen werden zu den billigsten Preisen neu gemacht, wie auch alte wieder in Stand gesetzt.

J. W. Trothe, Optikus und Mechanikus.
Steinweg Nr. 1686.

Offenbacher Schnupftabake
von Gebrüder Bernard empfing kürzlich aufs Neue, sowohl in Bley, als auch loose, à 10 Sgr., 11¼ Sgr., 12½ Sgr., 17½ Sgr., 20 Sgr. bis 25 Sgr. in bester Qualität C. G. A. Runde am Markt.

Diesjährige weinsaure Gurken in bekannter Güte in Schocken und Einzelnen bey
Blüthner. Alte Markt.

Frische Morcheln bey
C. G. A. Runde am Markt.

Fenstervorsetzer sind wieder fertig beym Maler C. W. Steuer am Markt im Colbatzkyschen Hause Nr. 725.

Ein unverheiratheter Kutscher wird zu Michaelis d. J. gesucht, worüber am Mühlberge im Hause sub Nr. 1048 Auskunft gegeben wird.

Eine Stube mit Kammer und schöner heller Küche nebst Bodengelaß ist zu Michaelis dieses Jahres an eine stille kinderlose Familie um billigen Miethzins zu vermiethen in Nr. 2014 an der Glauchaischen Kirche schräg über.

Kleine Klausstraße Nr. 918 sind mehrere Logis zu vermiethen, von welchen eins bisher von einem Speisewirth, ein anderes von einem Lohnkutscher bewohnt war. Zwey tapezirte Stuben vorn heraus eignen sich zu einem Logis für einen unverheiratheten Herrn.

In dem Hause Nr. 551 am alten Markt ist für einen einzelnen Herrn eine Stube vorn heraus, Kammer und Kabinet, für eine Familie ohne Kinder noch ein Entree, Speisekammer, Küche nebst Feuerungsgelaß, zu Michaelis d. J. zu vermiethen, und kann die Wohnung täglich in Augenschein genommen werden. Das Nähere hierüber im Hause selbst.

Auf dem kleinen Berlin Nr. 414 ist jetzt oder zu Michaelis eine Stube und Kammer an eine kinderlose Familie oder einzelne Frau zu vermiethen.

In der Leipziger Straße Nr. 290 sind in der dritten Etage 2 Stuben mit Kammern, Küche, Bodenraum, zusammen oder auch einzeln zu vermiethen.

Einige Familienlogis vorn heraus sind zu vermiethen und können jetzt oder Michaelis bezogen werden.

J. A. Wiedero.
Leipziger Straße Nr. 321.

In Nr. 369 in der kleinen Brauhausgasse ist ein Logis von 1 Stube, Kammer, Küche, Mitgebrauch des Kellers und Pferdestall sogleich zu vermiethen.

Eine freundliche Stube, Kammer und Küche, steht von Michaelis an mit oder ohne Meubles in der großen Ulrichsstraße zu vermiethen. Nähere Auskunft darüber giebt der Tischlermeister Letius am schwarzen Bär.

In meinem Hause auf dem Steinwege Nr. 1710 ist die obere Etage vorn heraus von Michaelis d. J. an zu vermiethen. Wittwe Hecker.

Das Haus Nr. 1127 auf dem Neumarkt, massiv erbaut, enthaltend 3 Stuben, 3 Kammern, 2 Küchen, Bodenraum und Keller, steht an eine stille Familie zu vermiethen; das Nähere ist zu erfragen auf dem Neumarkt Nr. 1129 nahe am Ulrichsthor.

Es ist eine Stube nebst Kammer und Zubehör auf dem Neumarkt in der Fleischergasse Nr. 1170 an eine kinderlose Familie zu Michaelis zu vermiethen.

Local-Veränderung.

Wir zeigen hiermit an, daß wir unsere

Tuchhandlung

aus dem Hause der Herren Dietleins Frau Wittwe und Werther (woselbst sie seit einer langen Reihe von Jahren, zuletzt unter unserer Firma bestanden hat) unters Rathhaus verlegt und eröffnet haben, und bitten ein geehrtes in- und auswärtiges Publikum ergebenst, bey Bedarf in unsern Artikeln, uns gütigst in diesem neuen Local zu beehren. Halle, den 1. August 1829.

Carl Engelke und Liebau
unterm Rathhause.

Es haben mehrere unsrer Mitbürger mir gütig angeboten, für die Dauer des bevorstehenden Musikfestes einige fremde Tonkünstler in Logis und Aufwartung nehmen zu wollen. Diese freundliche Theilnahme veranlaßt mich hierdurch öffentlich darum zu bitten, wenn vielleicht noch Jemand geneigt seyn sollte, einen oder mehrere fremde Tonkünstler für die Zeit vom 2ten bis 8ten September gegen billige Kostenerstattung und Logisvergütigung aufzunehmen, mich gefälligst davon zu benachrichtigen.

Naue.

Hierzu eine Beylage. Bekanntmachungen.

Beylage

zum 33sten Stück des Hallischen patriotischen Wochenblatts.

Den 15. August 1829.

Bekanntmachungen.

Neue vermischte Schriften.

Der Pferdehandel mit allen seinen Geheimnissen, Handelsvortheilen u. Pferde-Verschönerungs-Künsten. Ein Handbuch sowohl für alle diejenigen, deren Geschäft der Pferdehandel ausmacht, als auch für diejenigen, die Pferde zu dem Handel oder zu dem Selbstgebrauch einkaufen ꝛc. Nach den Handlungs-Maximen des vormal. Königl. Preuß. Stallmeisters u. Pferdehändlers Krell herausgeg. von S. v. Tennecker. 2te verm. u. verb. Ausg. gr. 8. Hannover. geh. 1 Thlr.

Elsner (J. E.) Uebersicht der europ. veredelten Schafzucht, 2 Bde. gr. 8. Prag. geh. 2 Thlr. 15 Sgr.

Bleichrodt (W. G.) über die Verbindung des Kochofens mit dem Stubenofen, oder Anweisung mittelst eines gewöhnlichen Ofenfeuers zwey Stuben zu erwärmen u. dabey das Koch-Bedürfniß einer Haushaltung zu bestreiten. Ein Beytrag zur Feuerungs- u. Holzsparkunde. 2te verm. Aufl. mit 2 großen lithograph. Tafeln. 4. Ilmenau. 15 Sgr.

Der elegante Theetisch, oder die Kunst einen glänzenden Zirkel auf eine geschmackvolle u. anständige Art ohne großen Aufwand zu bewirthen; herausgeg. von Fr. le Goullon. Mit 1 Kpfr. 4te verb. u. verm. Aufl. gr. 8. Weimar. geh. 12½ Sgr.

Knoblauch's (G.) Kochbuch oder meine vieljähr. Erfahrungen, wie man ohne zu große Kosten gesunde u. schmackhafte Speisen bereiten kann. 2te Auflage. 8. Berlin. geb. 28¾ Sgr.

Leuchs (J. C.) vollständ. Weinkunde, oder der europ. Kellermeister. Ein ausführl. Handbuch zur Bereitung, Wartung, Pflege u. Kenntniß der natürl. u. künstlichen Weine. Mit 27 Holzschn. u. 1 Tafel der Weinmaße aller Länder. gr. 8. Nürnberg. geh. 2 Thlr.

Derselbe, die Essigsiederey, vollständig, wissenschaftlich und praktisch dargestellt. 8. Ebendaselbst. geh. 20 Sgr.

Sogleich vorräthig in der

Buchhandlung des Waisenhauses.

Bey C. A. Kämmel am Markte unterm goldnen Ringe ist erschienen und gratis zu haben:

Monatliches Verzeichniß der im Julius erschienenen neuen Bücher, Musikalien, Kupferstiche, Landkarten u. s. w.

Empfehlung.

Unterzeichneter empfiehlt sich einem hochverehrten Publikum während seines hiesigen Aufenthalts durch seine Geschicklichkeit im Repariren von beschädigten Glas- und Porzellan-Gefäßen, und verfertigt an Tassen und Kannen ꝛc. ganz neue Henkel, welche mit Schrauben befestigt werden; auch befestigt er dergleichen zerbrochene Gefäße mit Nieten und Schrauben; er bittet um zahlreichen gütigen Zuspruch und versichert reelle und billige Bedienung. Sein Logis ist im blauen Hecht.

Jacob Franc,
Glas- und Porzellan-Reparateur aus Breslau.

Eiserne Wagen-Axen,

vorzüglich schön gearbeitet, und mit abgedrehten Schenkeln und Büchsen, letztere mit eingegossenen Schmiergängen, auch gleich so eingerichtet, daß solche die richtige Spurweite halten und keiner Schmiedung mehr bedürfen, empfiehlt

die Eisenhandlung
Runde und Uhlig.

Eine neue zweyspännige verdeckte und eine einspännige halbverdeckte Chaise stehen zu verkaufen in der Leipziger Straße in Nr. 287 bey

Haushalter.

Ich habe wieder eine bedeutende Quantität Nutzhölzer erhalten, bestehend in sehr guten und verschiedenen Sorten Felgen, Speichen und Achsen, nebst Bauholz, Brettern, Bohlen, Latten, Bettstellen, Dachsplint und Andres in dies Fach Einschlagendes mehr. Ich empfehle meinen werthen Abkäufern die wirkliche Güte obengenannter Hölzer bestens, und verspreche Jeden prompt und billig zu bedienen.

W. Schüler auf dem Strohhof.

In weitern Auftrage der Eigenthümerin soll das Haus Nr. 1124 auf dem Neumarkte der Reitbahn gegenüber gelegen nunmehro meistbietend verkauft werden. Ich habe hierzu einen Termin auf

den 1. September d. J. 2 Uhr Nachmittags

in meiner Wohnung in dem Hause Nr. 287 Leipziger Straße angesetzt, und lade Kauflustige und Besitzfähige hierzu ergebenst ein. Die Bedingungen sollen in dem Termine selbst bekannt gemacht werden, sind auch bey mir vorher einzusehen.

Halle, den 9. August 1829.

Dr. Stiffer,
Landgerichtsrath und Justizcommissar.

Ein an der lebhaftesten und besten Gegend des Marktes hieselbst belegenes, im besten baulichen Stande sich befindendes Haus, worin sich ein zu jedem kaufmännischen Geschäfte vorzüglich qualificirter Laden, 6 Stuben, 6 Kammern, Waschhaus, Küche, 2 Böden nebst Hofraum mit Brunnenwasser und Holz- und Torfstall, und ein gewölbter Keller befindet, soll aus freyer Hand verkauft werden.

Kaufliebhaber können das Nähere bey mir erfahren und mit mir in Unterhandlungen treten.

Halle, den 11. August 1829.

Der Justizcommissarius Wilke.

Hausverkauf.

Ich bin Willens, mein auf dem hohen Kram zu Halle belegenes Haus Nr. 476 freywillig zu verkaufen, und habe hierzu einen Termin zum Meistgebot auf

den 30sten August a. c.

Nachmittags 4 Uhr in dem Hause Nr. 2108 meines Schwagers, des Tuchmachermeisters Herrn Näther auf dem Strohhofe zu Halle anberaumt, wozu Kauflustige eingeladen werden, und die Bedingungen zuvor daselbst erfahren können.

Cönnern, den 7. August 1829.

Küffer,
Königl. Gerichtsbote und Executor.

Von hiesigem Königl. Landgericht ist das sub Nr. 655 in der Zapfenstraße hieselbst belegene, von der verstorbenen Seifensiederwittwe Frau Christiane Dorothee Huth geb. Petermann hinterlassene, auf 395 Thlr. 27 Sgr. 6 Pf. Courant nach Abzug der Lasten gerichtlich taxirte Wohnhaus nebst Feueresse-Werkstatt, einem geräumigen Hofraum und Einfahrt, Erbtheilungshalber subhastiret, und

auf den 12ten September c.

zum Bietungstermine anberaumt worden, daher alle diejenigen, welche dieses Grundstück zu besitzen fähig und zu bezahlen vermögend sind, hierdurch geladen werden, in diesem Termine um 11 Uhr an Gerichtsstelle vor dem ernannten Deputato, Herrn Landgerichtsrath Knapp, ihre Gebote zu thun und zu gewärtigen haben, daß dem Meistbietenden, wenn sich zuvörderst die Interessenten über das erfolgte Gebot erklärt und in den Zuschlag gewilligt haben werden, sothanes Grundstück zugeschlagen, nach abgelaufenem Bietungstermine aber, insofern keine gesetzlichen Hindernisse eintreten, auf kein weiteres Gebot reflectirt werden wird.

Halle, den 29. May 1829.

Königl. Preuß. Landgericht.

Belger.

Das Haus in der großen Klausstraße Nr. 900 steht von jetzt an zu verkaufen, auch steht die in demselben Hause betriebene Schenkwirthschaft nebst mehreren Logis auf 3 oder 6 Jahre zu vermiethen. Liebhaber haben sich bey mir selbst zu melden, sollte jedoch meiner Frau Jemand Zutrauen schenken, so hat sich derselbe nicht an mich zu wenden.

Haack.

Das von dem Landrath Streiber nachgelassene, auf dem alten Markt sub Nr. 543[a] hieselbst belegene Haus, was auf den 29sten August dieses Jahres zum Verkauf ausseht, kann täglich in Augenschein genommen, auch können die Verkaufsbedingungen in Nr. 221 auf der Brüderstraße hieselbst, zwey Treppen hoch, eingesehen werden.

Im Auftrag des Schuhmachermeisters Hrn. Schmalz soll dessen allhier in der Fleischergasse Nr. 138 belegenes, in gutem baulichen Zustande befindliches Haus nebst Seitengebäuden und Hofraum, worinnen 8 Stuben, 8 Stubenkammern, 2 Bodenkammern, 2 Küchen, 2 gut gewölbte Keller, ein Garten, auch Brunnenwasser befindlich, freywillig vor mir verkauft werden. Ich habe hierzu einen anderweiten Termin auf

den 17. August c. Vormittags 11 Uhr

in meiner Schreibstube, kleine Klausstraße Nr. 927, angesetzt und lade kauf- und zahlungsfähige Bieter ein, in diesem Termine zu erscheinen und ihre Gebote abzugeben.

Halle, den 30. Julius 1829.

Der Justizcommissar Fiebiger.

Ein Haus nahe am Markt, im guten baulichen Zustande, mit einer Werkstatt für jeden Feuerarbeiter, enthaltend drey Stuben, Küche, Kammern, Bodenraum, einen gewölbten Keller, Stallung zu Pferden, großem Hofraum, ist Veränderungshalber aus freyer Hand zu verkaufen; auch kann ein großer Schraubestock abgelassen werden. Nähere Nachricht ertheilt der Maurer Schmidt, Sperlingsberg Nr. 671.

Auf Verfügung des Königl. Wohllöblichen Gerichtsamts für den Stadtbezirk Halle sollen am

Donnerstag den 20. August d. J.

Nachmittags um 2 Uhr, und erforderlichen Falls den folgenden Tag, vor dem Steinthore sub Nr. 1546 allhier die Nachlaßsachen der verstorbenen Böttchermeister Johann Gottfried Strähleschen Eheleute gegen gleich baare Zahlung verauctionirt werden, als: Silbergeschirr, Porzellain, Gläser, Kupfer, Messing, Eisen, Leinenzeug, Betten, Kleidungsstücke, Hausgeräthe, verschiedenes Nutz- und anderes Holz.

Halle, den 8. August 1829.

Im Auftrag.

Kehe, Actuarius.

Hausverkauf.

In der Leipziger Straße nahe am Markt ist ein Haus, in dem leicht ein Laden angebracht werden, und auf dem zur ersten Hypothek ein Theil des Kaufgeldes stehen bleiben kann, aus freyer Hand zu verkaufen. Nähere Nachricht hierüber ertheilt der Herr Inspector Kraft auf dem Irrenhause.

Eine Wirthschafterin von gesetzten Jahren, die über ihre Fähigkeit, einer größern Wirthschaft vorzustehen, Ausweis führen kann, findet bevorstehende Michaelis ihr Unterkommen durch den Getreidehändler Tumpe in Halle.

Ein Mädchen von guter Erziehung, das als Wirthschafterin conditionirt hat und Zeugnisse seiner Aufführung und seiner Kenntnisse beybringen kann, wünscht wieder eine solche Stelle. Nähere Auskunft beym Kaufmann, Herrn Fritsche, Leipziger Straße Nr. 321.

Anstellung. Auf Michaelis d. J. findet eine Tagelöhner-Familie Wohnung und Arbeit in den herrschaftlichen Häusern zu Dieskau.

Das Wirthschafts-Amt.

Ein Mädchen von gesetzten Jahren, welches gut kochen kann und gute Zeugnisse aufzuweisen hat, wünscht zu Michaelis in Condition zu gehen; das Nähere ist zu erfahren vor dem Steinthor in Nr. 1529.

Sehr gute Hau- und Fleischer-Klötze sind billig zu haben bey W. Schüler auf dem Strohhof.

Anzeige. Dem Gerücht nach wird in und vor Halle Weißbier aus hiesiger Brauerey verschenkt. Zur Berichtigung dieser falschen Angabe wird hierdurch angezeigt, daß in diesem Jahre kein Bier aus hiesiger Brauerey dahin gekommen ist. Künftig wird auf Bestellung die Tonne zu 2 Thlr. 10 Sgr. frey vor die Thüre geliefert.

Das Wirthschaftsamt zu Dieskau.

Zwey Schock 8llige Bretter weiset im Ganzen billig nach der Tischlermeister Krause, Sandberg Nr. 270.

Reisegelegenheit. In Halle im Gasthof zum goldenen Ring ist jeden Mittwoch und Sonnabend Reisegelegenheit nach Magdeburg. Und jeden Montag und Donnerstag von Magdeburg nach Halle.
In Magdeburg Schoppenstraße Nr. 3.
Kermbach.

Dienstag und Freytag ist bey mir durch die gelbe Kutsche Gelegenheit nach Leipzig und zurück.
Liebrecht.

Reisegelegenheit. Beym Lohnfuhrmann Eckert in der großen Klausstraße Nr. 889 ist alle Dienstag und Freytag Reisegelegenheit von Halle nach Naumburg, und an denselben Tagen von Naumburg nach Halle zurück, in Naumburg im blauen Stern.

Freytags in jeder Woche ist Gelegenheit nach Berlin zu fahren beym Lohnkutscher Krönig in der Schmeerstraße Nr. 710.

Vom 23sten bis 25sten d. M. fährt ein gut bedeckter Kutschwagen von hier nach Carlsbad, wer diese Gelegenheit benutzen kann, melde sich gefälligst bey
Liebrecht.

Beym Uhrmacher Pflug, große Steinstraße Nr. 182, findet ein Lehrling von honetten Eltern sein Unterkommen.

Sonnabend den 15. August giebt es zum Abendessen Huhn mit Leipziger Allerley, Boeuf à la mode und Gänsebraten mit Gurkensalat bey
Weise im Apollogarten.

Auf den Sonntag, als den 16. August, soll bey mir Musik und Tanz gehalten werden, wozu ich um geneigten Zuspruch bitte.
Der Bäckermeister und Schenkwirth Siegfeld
in Trotha.

Sonntag den 12. August soll ein Scheibenschießen gehalten werden, wozu ergebenst einladet
Thusius in Dölau.

Künftigen Sonntag und Montag soll bey mir Kirschkuchenfest mit Concert und Tanz gehalten werden, wozu ich ein hochgeehrtes Publikum ergebenst einlade.

W. Hedler im Fürstenthale.

Auf Verlangen soll bey mir Sonntag den 16. August abermals ein thüringisches Kirschkuchenfest mit Musik und Tanz gehalten werden, wozu ich ergebenst einlade.

Passendorf. Poppe.

Ergebenst zeige ich hierdurch an, daß kommenden Sonntag, als den 16. August, Kirschkuchenfest mit Musik und Tanz bey mir seyn soll, wozu ich ergebenst einlade.

Gastwirth Weber in Diemitz.

Sonntag den 16. August soll auf meiner neu erbauten, ganz überdeckten, mit Nebenzimmern versehenen, ganz bequem eingerichteten Kegelbahne zum ersten Male Kegel geschoben werden, welches ich Freunden des Kegelspiels ergebenst anzeige. Auch wird zugleich Gartenmusik gehalten.

Der Gastwirth zur Stadt Cöln.

Kommenden Sonntag, als den 16. August, soll auf der Bergschenke zu Cröllwitz Gesellschaftstag mit Tanzvergnügen gehalten werden, wozu ganz ergebenst einladet

Siebigke.

Sonntag und Montag ist die große Pyramiden-Erleuchtung, hierzu die Feuerlinie, Concert und Tanz bey

Weise im Apollogarten.

Einladung zum Fischzug und Fest.

Da sich seit einigen Tagen ein Fisch seltener Größe in meinem Pachtwasser sehen läßt, so bin ich Willens, selbigen auf den Montag, als den 17. August, Nachmittags 5 Uhr, mit doppelten großem Zeuge zur Belustigung eines geehrten Publikums zu verfolgen, ich hoffe auf einen zahlreichen Zuspruch, indem der letzte Zug mit großem Beyfall ausgefallen ist; mit guten frischen gesottenen und gebackenen Fischen, wie auch Krebsen ꝛc., werde ich aufwarten und bitte um geneigten Zuspruch.

G. W. Funk,

Gastwirth zur goldnen Egge.

Hallisches patriotisches

Wochenblatt

zur

Beförderung gemeinnütziger Kenntnisse und wohlthätiger Zwecke.

Drittes Quartal. 34. Stück.

Den 22. August 1829.

Inhalt.

Vom Heringsfang. — Die Wanderung der Vögel. — Beförderungen bey der Universität. — Nächsten Sonntag akademischer Gottesdienst. — Schluß der Sammlung für die überschwemmten Gegenden in Schlesien. — Milde Wohlthaten für die Armen der Stadt. — Verzeichniß der Gebohrnen ꝛc. — Hallescher Getreidepreis. — 75 Bekanntmachungen.

I.

Vom Heringsfang.

Die Monate Julius und August und die in den vorigen Wochenblattsstücken angekündigten neuen Heringe haben bey manchen die Frage veranlaßt: Wie werden die Heringe gefangen und wie werden sie eingesalzen? — Nur einiges zur Beantwortung dieser Frage.

Das Heringsnetz wiegt an Hanfgarn 100 bis 120 Pfund, ist 100 Faden lang, und geht etwa eilf Faden tief. Um die Oberkante über Wasser zu halten, werden in der Mitte große Korkstücken fest gebunden. Auf den beyden Armen befestigt man

drey kleine ledige Tonnen, und am Untertheile kleine Steine, um es zu versenken und straff zu halten. An jedem Ende des Netzes sind die Taue 400 bis 450 Faden lang, womit das Netz von 16 Personen ans Land gezogen wird. Bey jedem Netze befindet sich ein kleines Boot, worin das Netz geführt wird, und sieben bis acht große, jedes von 80 bis 150 Tonnen Größe, die ganz flach gebauet sind, um den Hering einzuladen.

Wird das Netz ans Land gezogen, so legen sich die Boote um dasselbe herum, und heben den Hering mit einer Art von großer Kelle (Meul, Kesse), welche etwa eine Tonne faßt, heraus. Ist der Fang glücklich, so können öfters 1500 bis 3000 Tonnen auf einmal in einem Netze gefangen werden.

Unter den Fischern ist die Ordnung, daß die Netze so nach einander geworfen werden, wie die Fischer an die Stellen kommen. Das sonderbarste dabey ist, daß von mehreren Netzen, die nach einander auf derselben Stelle geworfen werden, einige gar nichts, andere hingegen solche ganz voll bekommen. Oefter reißt ein Netz, und bey solchem Zufall hat man ein anderes in Vorrath, welches um das zerrissene geschlagen wird. Ist das Netz aber im Boden zwischen Steinen und Netzen fest gerathen, so geschieht es, daß ganze Schaaren von Heringen darin sterben und zu Grunde gehen.

Da ein Jeder Freyheit hat, von den Fischern zu kaufen, so findet sich hier eine große Menge Arbeitsleute und Soldaten ein, die den Hering auf- und gleich wieder an die Salzereyen und Thranbrennereyen verkaufen. Dies ist den Fischern sehr gelegen,

weil

weil sie alsdann ihr Netz des Tages zweymal auswerfen können. Selten wird das Netz des Nachts ausgeworfen, es müßte denn recht stilles Wetter und heller Mondschein seyn. Der Sonntag ist Ruhetag.

Den Hering bringen entweder die Fischer oder die Aufkäufer nach den Salzereyen, wo er nach Tonnenmaaß verkauft wird. Das erste, was geschieht, ist das Ausbringen aus den Böten in die Buden, wo er in bretterne Behältnisse geworfen wird, und wo ihm eine Menge Weibsleute und Kinder mit kleinen Messern die Kehle und Gedärme wegnehmen.

Hierauf werden die ausgeweideten Heringe in große Kufen geworfen, die zur Hälfte mit starker Salzlake gefüllt sind, worin sie vom Blute abgewaschen, völlig gereinigt, und dann so geschwind als möglich in büchene Tonnen schichtweise mit Salz eingepackt werden.

So eingesalzen stehen sie drey bis vier Tage, bis das Salz etwas geschmolzen ist. Dann werden sie nachgefüllt und die Tonnen zugeschlagen. Nach Verlauf von acht bis zehn Tagen werden sie wieder geöffnet, die Lake abgeschlagen, mit Heringen aufgefüllt, und aufs stärkste gepackt, mit der abgezogenen Lake wieder aufgefüllt, zugespundet und in die Schiffe verladen.

Ladungen, die nach Westindien oder sonst weit gehen, werden stärker gepackt, die Tonnen bey der letzten Packung, vermittelst eines zwey Zoll dicken eingelegten Bodens, aufs festeste eingetreten. Allein er verliert durch das starke Eindrücken sein Ansehen, und leidet auch dadurch in der Sonnenhitze. Diejenigen, welche nach Deutschland gehen, erfordern

nicht nur das stärkste, sondern auch mehr Salz. Für die einländische Consumtion wird der Hering nicht so stark gesalzen und gepackt, daher er auch sein Fett behält und schmackhafter bleibt; nur hält er sich nicht so lange. Die weit zu versendenden werden mehrentheils mit mittelländischem Salze, und besonders mit dem, was von der Küste von Alikante kommt und für das stärkste gehalten wird, eingesalzen. Mit einer Tonne solchen Salzes können füglich drey und ein Drittheil Tonnen Heringe gesalzen werden. Das portugiesische Salz ist weit gelinder. Je schwächer das Salz ist, desto leichter schmilzt es im Laaken. Diejenigen, welche den Winter durch stehen, werden im Frühjahr wieder aufgepackt, und dann versendet.

II.

Die Wanderung der Vögel.

Die Wanderung oder das Ziehen der Wachteln, Störche, Kraniche, Drosseln, Schnepfen, Kukuke, Schwalben, Motazillen und mehrerer anderer Vögelarten wird mit Recht für einen der wunderbarsten Naturtriebe gehalten. Zwey Dinge sind bey diesen Wanderungen vorzüglich merkwürdig: erstlich, daß diese unvernünftigen Thiere die bestimmte Zeit ihrer Abreise und ihrer Ankunft wissen, indem einige gerade abgehen, wenn andere ankommen; und zweytens, daß sie das Land, wohin sie gehen, und die Richtung, welche sie dahin zu nehmen haben, kennen.

Die

Die Zugvögel sind alle durch den Bau ihrer Körpertheile zu anhaltendem Fluge besonders eingerichtet und man hat bemerkt, daß sie bey ihren Zügen eine wundervolle Ordnung und Einrichtung beobachten. Sie ziehen immer in großen Haufen und lenken ihren Flug, ohne die Hülfe eines Compasses, nach weit entlegenen unbekannten Gegenden. Der Zug der wilden Gänse hat oft eine keilförmige Gestalt und man bemerkt, daß die drey vordersten, die am ersten ermüden, sich nach einiger Zeit hinten anschließen und durch andere ersetzt werden, welche gleichfalls wieder andere ablösen, so daß alle nach und nach in gewisser Ordnung die Anführer abgeben. Beym herannahenden Winter suchen die wilden Enten und Kraniche im Norden ein milderes Klima auf. Sie versammeln sich alle an einem bestimmten Tage, wie die Schwalben und Wachteln, und brechen zu ein und derselben Zeit auf. Die Züge der Kraniche insbesondere haben ein eigenes Ansehen; sie ordnen sich entweder in eine lange gerade Linie, oder fliegen in zwey unter einem spitzen Winkel, vorn vereinigten geraden Linien, welche fast eine römische Fünfe (V) bilden. Man hat bemerkt, daß sich die Störche etwa 14 Tage vor ihrem Fortzuge aus der ganzen Umgegend täglich in einer bestimmten Ebene versammeln und dort, nach der Meinung des Volks, die Zeit ihrer Abreise und den Ort ihres künftigen Aufenthalts bestimmen.

Die Schwalben sieht man oft, kurz vor ihrer Abreise, in ungeheuren Heerden auf Thürmen, Felsen und Bäumen versammelt; und verschiedentlich hat man sie auch in gleich großer Anzahl wieder zurückkommen sehen. Aus Schweden begeben sich die Staa-

ren, wenn sie gegen das Ende des Sommers die Würmer nicht mehr so reichlich finden, nach Dänemark und Deutschland. Die Finkenweibchen begeben sich von dort jeden Herbst um Michaelis in großen Haufen nach Holland; aber da die Männchen in Schweden bleiben, so kommen die Weibchen, mit Ausnahme derer, die nicht mehr brüten wollen, im Frühling wieder zurück. Auf gleiche Weise zieht sich die weibliche carolinische Goldammer im Monat September — wenn der Reis, der ihre Nahrung ausmacht, eingeerndtet ist — nach Süden und kehrt im Frühjahre zurück, um ihr Männchen wieder aufzusuchen. Die Wasservögel des Nordens sind genöthigt, jeden Herbst, wenn die Gewässer zufrieren, sich nach Süden hin zu begeben. So füllen sich die Seen in Polen und Lithauen zur Herbstzeit mit Schwänen und Gänsen, und sie gehen dann in großen Heerden längs der Flüsse bis zum schwarzen Meere. Beym wiederkehrenden Frühling indessen, wenn die Sonnenwärme anfängt sie zu belästigen, kehren sie wieder zurück und bewohnen wieder die Ufer der Flüsse und Seen, wo auch die Weibchen brüten. Denn dort, und vorzüglich in Lappland, gewähren ihnen eine Menge im Wasser lebender Insektenlarven eine köstliche Nahrung. Durch diese Wanderungen werden die Vögel mehreren Ländern nützlich und verbreiten sich fast über alle Theile des Erdbodens.

Chronik der Stadt Halle.

1. Universität.

Des Königs Majestät haben den hiesigen Professor, Herrn D. Jacobs, zum Director der Frankischen Stif-

Stiftungen, und den Professor, Hrn. D. Niemeyer zu Jena, zum Condirector dieser Stiftungen zu ernennen geruhet. Zugleich ist dieser zum außerordentlichen Professor der Theologie ernannt worden.

Nächsten Sonntag akademischer Gottesdienst um 11 Uhr in der Ulrichskirche.

2.

Schluß der Sammlung für die überschwemmten Gegenden von Schlesien.

Bey Hrn. Stadtrath Lehmann gingen ein: 2 Thlr. K. R. S.; 20 Sgr. R.; 1 Thlr. B.; 3 Thlr. 15 Sgr. ungenannt; 12 Sgr. 6 Pf. H. E.; 1 Thlr. A. G. H. Bey Hrn. Stadtrath Dürking wurde abgegeben: 1 Thlr. B.; 3 Thlr. D.; 15 Sgr. K.; 15 Sgr. S. D. Der Pred. Hesekiel empfing: 5 Thlr. Kassenanw. H. R. F.; 10 Sgr. J.; 5 Sgr. K. S.; 3 Thlr. Kassenanw. ungen.; 1 Thlr. H. J. B. In Summa ist nun eingekommen: 69 Thlr. 20 Sgr. Courant, 55 Thlr. Gold und 1 Dukaten. Wir danken innigst und herzlichst für diese Gaben der Liebe und werden dieselben noch in dieser Woche an unsre verunglückten Landsleute befördern.

Wagnitz. Lehmann. Schulze. Dürking. Meyer. Hesekiel.

3.

Milde Wohlthaten für die Armen der Stadt.

27) Die Sammlung auf dem Jahrmarkt betrug 15 Sgr. 3 Pf.

Die Curatoren der Armenkasse.
Lehmann. Runde.

4.

Gebohrne, Getrauete, Gestorbene in Halle ꝛc. Julius. August 1829.

a) Gebohrne.

Marienparochie: Den 8. August dem Maurergesellen Wille ein S., Andreas Wilhelm. (Nr. 915.)

Ulrichsparochie: Den 24. Julius dem Executor Dienst eine T., Sophie Caroline Bertha. (Nr. 231.) — Den 3. August dem Stellmachermeister Wagner eine T., Friederike Auguste Sophie. (Nr. 213.) — Dem Tischlermeister Riemschneider ein S., Johann Carl Theodor Gustav. (Nr. 426.)

Moritzparochie: Den 12. Julius dem Stadtsecretair Lincke ein S., Rudolph Julius. (Nr. 2030.) — Den 4. August dem Fuhrmann Fischer eine Tochter, Christiane Auguste. (Nr. 2105.) — Den 12. dem Victualienhändler Deleke ein S. todtgeb. (Nr. 2143.)

Domkirche: Den 28. Julius dem Tischlermeister Carl Letius ein S., Carl Friedrich Theodor. (Nr. 542.)

Katholische Kirche: Den 29. Julius eine unehel. T. (Nr. 973.)

Neumarkt: Den 12. Julius ein unehel. S. (N. 1299.)

Glaucha: Den 1. August dem Handarbeiter Klemm eine T., Marie Rosine. (Nr. 1953.)

b) Ge-

b) Getrauete.

Marienparochie: Den 12. August der gewesene Jäger bey der 4ten Jägerabtheilung Kort mit J. K. Retzer.

Ulrichsparochie: Den 17. August der Fleischermeister Grießmann mit M. L. S. verwittw. Grundmann geb. Koch.

Domkirche: Den 11. August der Justizcommissar v. Portugal mit C. Ch. v. Stölting.

Glaucha: Den 16. August der Klempnermeister Bosse mit J. M. M. Hagedorn. — Der Handarbeiter Nilius mit J. M. M. Oechsel.

c) Gestorbene.

Marienparochie: Den 9. August der Schneidergeselle Worl, alt 38 J. Darmentzündung. — Den 11. der pensionirte Chausseewärter Wendler, alt 86 J. 9 M. Entkräftung. — Den 12. des Oekonomen Beyer S., Johannes Ernst Theodor, alt 1 J. 5 M. 3 W. 4 T. Krämpfe. — Des gewesenen Feldwebels Bergmann Wittwe, alt 55 J. 9 M. 1 W. 2 T. Nervenschlag. — Den 14. des Ziegeldeckergesellen Kitschmann Ehefrau, alt 55 J. Brustkrankheit.

Ulrichsparochie: Den 14. August des Goldarbeiters Freyberg Ehefrau, alt 31 J. 4 M. 2 T. Krämpfe.

Moritzparochie: Den 9. August der Salzwirker Neumärker, alt 42 J. 8 M. Brustkrankheit. — Den 12. des Victualienhändlers Deleke S. todtgeb.

Domkirche: Den 13. August der Schweizerbäcker Meuly, alt 38 J. 8 M. 2 T. Brustkrankheit.

Krankenhaus: Den 13. August der Schuhmacher Föllner, alt 69 J. 6 M. Entkräftung. — Den 15. des Strumpfwirkergesellen Hammelmann Wittwe, alt 59 J. 11 M. 3 W. Fußgeschwür.

5.

Hallescher Getreidepreis.

Den 13. Aug.	Der Pr. Schfl.		Weitzen	2 Thlr.	2 Sgr.	6 Pf.
	″	″	″	Roggen	1 ″	11 ″	3 ″
	″	″	″	Gerste	— ″	25 ″	— ″
	″	″	″	Hafer	— ″	23 ″	9 ″
Den 15. Aug.	″	″	″	Weitzen	2 Thlr.	— Sgr.	— Pf.
	″	″	″	Roggen	1 ″	10 ″	— ″
	″	″	″	Gerste	— ″	25 ″	— ″
	″	″	″	Hafer	— ″	23 ″	9 ″
Den 18. Aug.	″	″	″	Weitzen	2 Thlr.	— Sgr.	— Pf.
	″	″	″	Roggen	1 ″	5 ″	— ″
	″	″	″	Gerste	— ″	25 ″	— ″
	″	″	″	Hafer	— ″	23 ″	9 ″

Halle, den 18. August 1829.

Der Magistrat.

Herausgegeben von H. B. Wagnitz und Fr. Hesekiel.

Bekanntmachungen.

Die heute Morgen um 10 Uhr erfolgte glückliche Entbindung seiner Frau von einem gesunden Mädchen zeigt hierdurch ergebenst an

Fr. Hesekiel.

Halle, den 18. August 1829.

Todesanzeige.

Heute früh um Ein Uhr starb am Zahnen unser Söhnchen, 31 Wochen 3 Tage alt. Theilnehmende Freunde wollen unsern Schmerz durch stilles Beyleid ehren.

Halle, den 20. August 1829.

Der Diaconus Franke und Frau.

Zur Licitirung des Oelbedarfs für die Stadterleuchtung im bevorstehenden Winter an den Mindestfordernden haben wir einen Termin auf

den 24sten August d. J.
Vormittags 11 Uhr

zu Rathhause, cor. Dep. Herrn Stadtsecretair Lincke anberaumt, wozu geeignete Unternehmer hierdurch eingeladen werden.

Die Entreprise-Bedingungen sind in unserer Registratur einzusehen.

Halle, den 7. August 1829.

Der Magistrat.
Dr. Mellin. Bertram. Dürking.

Verbindungs-Anzeige.

Unsere am 17ten d. M. vollzogene eheliche Verbindung zeigen wir unsern hiesigen und auswärtigen Freunden und Verwandten ergebenst an.

Carl Grießmann, Fleischermeister.
Sophie Grießmann, verwittwet gewesene Grundmann.

Zugleich zeige ich einem geehrten Publikum ergebenst an, daß wieder von Sonnabend, als den 22. August, alle Markttage auf dem Markte, und alle Tage in meinem Hause vor dem Steinthor Nr. 1536, alle Sorten frisches Rind-, Kalb-, Schöps- und Schweinefleisch von bester Güte zu haben ist. Ich bitte daher ein geehrtes Publikum, mir ferner das Wohlwollen und Zutrauen zu schenken, welches sie meinem Vorfahren geschenkt haben. Für gute Waare, billige Preise, reelle Bedienung werde ich stets Sorge tragen. Auch ist bey mir gut geräuchertes Schweinefleisch, Schinken, Speck, Schlack-, Roth- und Leberwurst zu haben.

Halle, den 18. August 1829.

Carl Grießmann, Fleischermeister hieselbst.

Es kann ein fertiger Schriftsetzer, der zugleich guter Buchdrucker ist, sich melden in der Buchdruckerey zu Burg.

Etablissements-Anzeige.

Meine neu etablirte und am heutigen Tage eröffnete

Gold- und Silberwaaren-Handlung

am Markt neben der Löwenapotheke Nr. 227 gelegen beehre ich mich, dem geehrten in- und auswärtigen Publikum auf das höflichste zu empfehlen.

Bereits ausgestattet mit einem Gold- und Silberwaaren-Lager von reeller Arbeit, neuester und geschmackvollster Façon, werde ich auch bey eingehenden Aufträgen jede Bestellung, so wie alle vorfallende Reparaturen, in meiner eignen Werkstatt auf das prompteste und zugleich beste ausführen. Langjährige Erfahrungen, hinreichende Sachkenntniß und der feste Wille, stets die strengste Reellität und die möglichste Billigkeit zu handhaben, setzen mich in den Stand, jeden mir gütigst zu ertheilenden Auftrag so zu effectuiren, wie es einer gerechten und billigen Anforderung entsprechen soll.

Halle, am 3. August 1829.

August Haberstroh.

Empfehlung neuer Rollo's,

welche ich nach Pariser Manier im neuesten Geschmack male.

Die Rollo's male ich sowohl in bunten Farben, auch grau in grau, gyps- oder stuckaturartig (basrelief) und grün. Auch male ich nicht nur allein nach mir vorgelegten Entwürfen, sondern führe auch mir bloß wörtlich angedeutete Ideen aus; auch nehme ich auf Verlangen Gegenden nach der Natur auf. Da die Rollo's wegen der verschiedenen Größen der Fenster nicht gut vorräthig gemalt werden können, so kann ich nur mit einem Probe-Rollo aufwarten, welches bey mir in Augenschein genommen werden kann, und bitte um recht viele gütige Aufträge. Auch empfehle ich mich noch in allen Branchen der Kunst- und Decorationsmalerey, gut und möglichst billig.

C. W. Steuer, Kunst- und Decorationsmaler,
am Markt im Colbatzkyschen Hause Nr. 725.

Ein Klavier steht zu verkaufen vor dem Klausthore Nr. 2156.

Die neu etablirte Watten-Fabrik
von
J. Ernsthal und Comp.
im Scharrngebäude am Buttermarkt

macht hiermit ergebenst bekannt, daß sie von jetzt an ein sortirtes Lager aller Sorten weißer und couleurter Watten zu sehr billigen aber festen Preisen unterhält, Bestellungen jeder Art annimmt und nur in Dutzenden verkauft.

Wenn reger Eifer, eine prompte und reelle Behandlung, unterstützt durch langjährige Erfahrung hinsichtlich der besten und billigsten Fabrikation dieses Artikels, ihr das Zutrauen der geehrten Käufer verschaffen können, so darf sie um so mehr dem Gelingen ihres Wunsches entgegensehn, da ihr das directe Beziehen der Baumwolle öfters Vortheile gestattet, die ihren Concurrenten wohl nicht im gleichen Maaße zu Theil werden dürften, und welche ihren werthen Abnehmern ebenfalls genießen zu lassen sie sich zur ganz besondern Pflicht machen wird.

Loose zur Güterausspielung der Rittergüter Temnick und Grünow in Pommern bey Stargardt, geschätzt auf 83,750 Thlr., für 1 Thlr. Gold pro Nr. sind bey mir zu haben.

Die Ziehung ist unwiderruflich in Berlin am 1sten November d. J. Die Gewinn-Nummer wird durch mich öffentlich bekannt gemacht. Wer 6 Nummern nimmt, erhält besondere Provision.

Die Hauptagentur von A. W. Barnitson
in Halle an der Saale.

Gegen volle pupillarische Sicherheit liegen einige Tausend Thaler zum Ausleihen bereit, welche bey prompter Zinszahlung der Kündigung nicht leicht ausgesetzt sind. Nähere Auskunft giebt unter Verbittung von Unterhändlern

der Inspector Kirchner.

Halle, den 5. August 1829.

Meine Wohnung ist bis Michaelis c. auf dem Neumarkte, Scharrnstraße Nr. 1345, und von da an in Glaucha auf dem Hospitalplatz Nr. 1994.

Cramer,
Bezirks-Feldwebel der 5. Comp. 31. Landw. Rgmts.

Die Vaterländische Feuer-Versicherungs-Gesellschaft in Elberfeld

übernimmt fortwährend Versicherungen gegen Brandschaden von Gebäuden, Mobilien, Feldfrüchten u. s. w. gegen billige Prämien, und ertheilt über die näheren Verhältnisse bereitwilligst Auskunft

der Haupt-Agent für Halle und Umgegend
C. G. A. Runde am Markt.

Logisgesuch.

Der Unterzeichnete sucht für den nächsten Winter eine Wohnung in Halle, die aus 2 geräumigen Stuben, 3 dergleichen hellen Kammern (oder auch nur 2 solchen Kammern und dafür einer Stube mehr), einer Kochstube, Gelaß zum Heizungsmaterial und etwas verschließbarem Kellerraum besteht. Wer eine solche Wohnung zu vermiethen hat, zeige es der Expedition dieses Blattes oder auch unmittelbar dem Unterzeichneten noch vor Ende dieses Monats an. Gutenberg, den 16. August 1829.

von Lehmann.

Eine freundliche Wohnung in der Barfüßerstraße und eine desgleichen im Hofe sind zu Michaelis zu vermiethen bey Fürstenberg, große Ulrichsstraße Nr. 76.

Leipziger Straße Nr. 320 ist ein Logis an eine stille Familie zu vermiethen.

Mehrere Stuben, Kammern und Küchen sind an anständige Familien zu Michaelis zu vermiethen im Gasthofe zum drey Königen.

Ein Logis, bestehend in einer Stube, 2 Kammern und einer Küche, ist zu Michaelis d. J. an eine stille Familie zu vermiethen auf dem Neumarkt in der Geiststraße Nr. 1273.

Die oberste Etage meines am Moritzkirchhofe belegenen Hauses Nr. 610, ein sehr bequemes Familienlogis von 2 Stuben, 2 Stubenkammern und Küche, nebst einer Dachstube, Boden, Bodenkammern, Holzstall, Waschhaus und Keller, ist auf Michaelis an eine anständige ruhige Familie zu vermiethen.

Karl Grunert.

Auf dem kleinen Berlin Nr. 414 ist jetzt oder zu Michaelis eine Stube und Kammer an eine kinderlose Familie oder einzelne Frau zu vermiethen.

Im Hause große Ulrichsstraße Nr. 77 ist zu Michaelis dieses Jahres die zweyte Etage, bestehend aus 3 heizbaren Stuben, eben so viel Kammern, Küche, Keller, Holzgelaß und Bodenraum, zu vermiethen.

Ein Verkaufsladen mit Stube und Küche, an einer frequenten Lage, ist zu Michaelis zu vermiethen; ein Näheres sagt der Kaufmann Blüthner.

Zu vermiethen.

Im Gasthofe zum goldnen Kreuz auf dem Strohhofe sind Stuben und Kammern, mit und ohne Mobilien, an einzelne Herren oder auch an stille Familien, sogleich oder zu Michaelis, zu vermiethen.

Das Haus Nr. 1127 auf dem Neumarkt, massiv erbaut, enthaltend 3 Stuben, 3 Kammern, 2 Küchen, Bodenraum und Keller, steht an eine stille Familie zu vermiethen; das Nähere ist zu erfragen auf dem Neumarkt Nr. 1129 nahe am Ulrichsthor.

In meinem Hause Nr. 2112 auf dem Strohhofe ist ein freundliches Logis in der zweyten Etage, bestehend in 2 bis 3 Stuben, Kammern, Küche, Feuerungsgelaß, Mitgebrauch des Waschhauses und Kellers, an eine stille Familie zu vermiethen, und kann zu Michaelis d. J. bezogen werden.

Auch liegen bey mir einige Wispel ausgetrocknete, mehlreiche Roggenkleye und eine Parthie schwarzes Roggenmehl billig zu verkaufen. Zwanziger.

Local-Veränderung.

Wir zeigen hiermit an, daß wir unsere

Tuchhandlung

aus dem Hause der Herren Dietleins Frau Wittwe und Werther (woselbst sie seit einer langen Reihe von Jahren, zuletzt unter unserer Firma bestanden hat) unters Rathhaus verlegt und eröffnet haben, und bitten ein geehrtes in- und auswärtiges Publikum ergebenst, bey Bedarf in unsern Artikeln, uns gütigst in diesem neuen Local zu beehren. Halle, den 1. August 1829.

Carl Engelke und Liebau
unterm Rathhause.

Eine ältliche Dame sucht eine Stube mit Kammer und Zubehör in einem anständigen Hause unweit der Ulrichsstraße; das Nähere ist zu erfahren bey der

verwittweten Lectorin *Müller*,
Lehrerin der franz. und engl. Sprache.
Spiegelgasse Nr. 48.

Ein solider Creditor, welcher 200 Thlr. auf mehr als sechsfache Hypothek auszuleihen bereit wäre, wird gebeten, Auskunft an Herrn Beiling auf dem großen Schlamm in Nr. 974 gelangen zu lassen. Unterhändler aber werden gänzlich verbeten.

Einen Lehrling sucht unter billigen Bedingungen der Tischlermeister Kruspe, Moritzkirchhof Nr. 607.

Hierzu eine Beylage. Bekanntmachungen.

Beylage

zum 34sten Stück des Hallischen patriotischen Wochenblatts.

Den 22. August 1829.

Bekanntmachungen.

Neue unterhaltende Lektüre.

Baur (S.) histor. Schilderungen denkwürdiger Menschen u. Begebenheiten. Ein lehrreiches Unterhaltungsbuch. 1r Bd. mit 1 Kupfer. 8. Ulm. 1 Thlr. 15 Sgr.

Sammlung histor. u. poet. Unterhaltungsstücke, nebst andern merkwürdigen Begebenheiten und Erzählungen. Zum Unterricht u. Vergnügen für jedes Alter u. Geschlecht aus allen Ständen. 8. Maynz. 20 Sgr.

Erholungen für alle Stände, vorzüglich für den Bürger, Professionisten u. Landmann zur Mitbeförderung des sittl. Lebens. 1r Bd. gr. 8. Berlin. geh. 22½ Sgr.

Licht u. Schatten, Altes u. Neues. An seine Waffenbrüder, von einem invaliden Soldaten. 8. Leipzig. Velinpapier. 1 Thlr. 10 Sgr.

Leißnig (W. L.) Märsche, Kriegs-Ereignisse, Terrainbemerkungen, Gefahren u. Mühseligkeiten eines Dragoner-Officiers bey der franz. großen Armee im J. 1812. 1r Theil. Budissin. 2 Thlr.

Mittheilungen aus dem Leben des französ. Oberstlieuten. C. Ch. L. Schenck; enth. die Geschichte seiner Gefangennahme in der Schlacht bey Borodino in Rußland, seines Transports an die Grenze von Asien, so wie seines Aufenthalts u. seiner Behandlung als Kriegsgefangener daselbst 1813 u. 1814. Von ihm selbst beschrieben. 8. Celle. 22½ Sgr.

Martens (C. v.) allgem. Geschichte der Türken-Kriege in Europa von 1356 bis 1812. 2 Bde. 8. Stuttgart. 2 Thlr.

Gosselmann (C. A.) Reise in Columbien in den Jahren 1825 u. 26. A. d. Schwed. übers. von A. G. F. Freese. Mit 1 Karte. 8. Stralsund. geh. 1 Thlr.

Vetter (F. Ch. W.) meine Reise nach Grusien im Jahr 1827. 8. St. Petersburg. geh. 15 Sgr.

Sämmtlich sogleich vorräthig in der

Buchhandlung des Waisenhauses.

Für Juristen, Gutsbesitzer u. Oekonomen ist so eben erschienen und bey Eduard Anton in Halle zu haben:

Handbuch des Landwirthschaftsrechts der Königl. Preuß. Staaten,

oder systematische Zusammenstellung der über den Ackerbau im größern Umfange, so wie über die gutsherrlichen und bäuerlichen Verhältnisse gegenwärtig bestehenden Rechte und Verbindlichkeiten. Von Dr. Ernst Moritz Schilling. 8. Preis 2 Thlr.

A. Festsche Verlagsbuchhandlung in Leipzig.

Bey Eduard Anton ist so eben erschienen:

Zugabe zu der Zugabe von Quellen, mit noch größern Merkwürdigkeiten!

Händel, Samson, Klavier-Auszug; zu haben bey C. A. Kümmel in Halle am Markte.

In allen Buchhandlungen ist zu haben, in Halle bey C. A. Kümmel am Markte unterm goldnen Ringe:

Bitte und Ermahnung im Gutesthun, der durch Wasser verunglückten Preußen und Schlesier, nicht müde zu werden, veranlaßt durch die Worte: Rufe mich an in der Zeit der Noth, so will ich dich erretten ꝛc. Eine Predigt von H. Müller, 8. Magdeburg in der Creutz'schen Buchhandlung. $3\frac{3}{4}$ Sgr.

Auf vielfältige Wünsche erschienen in der Creutzschen Buchhandlung in Magdeburg, da sie vollstimmig auf Bällen so ungemein angesprochen hatten (zu haben in Halle bey C. A. Kümmel):

Tänze, zum Theil nach Thema's aus Lieblingsopern arrangirt, für Pianoforte, herausgegeben vom Musikmeister A. von Gautzsch. Preis $\frac{1}{2}$ Thlr.

Allen Tänzerinnen und Freunden heiterer Tonstücke werden diese sehr bequem ausführbaren Tänze gewiß willkommen seyn und können mit Ueberzeugung empfohlen werden.

Durch alle Buchhandlungen ist von Joh. Friedr. Leich in Leipzig zu beziehen und bey C. A. Kümmel in Halle zu haben:

Gründliches Recept, die künstliche trockne Hefe zu verfertigen. Zu Begründung eines neuen sehr einträglichen Gewerbszweigs für Branntweinbrennereyen, Destillateure, Bäcker und für Jedermann, der sich damit beschäftigen will, höchst nützlich. Annaberg. Preis 1 Thlr. 10 Sgr.

Karte der niedern Donau bis Constantinopel, 3 Blatt, 1829. Vom K. Pr. Generalstabe. 22½ Sgr.

Karte zur Uebersicht der Kriegsoperationen in Europa und Asien, zwischen den Russen und Türken, nach Gen. Khatoff. 20 Sgr.

Karte des osmannischen Reichs in Europa. 1 Thlr.

Karte desgl. in 6 Blatt. München. 2 Thlr. 20 Sgr.

Karte von Georgien und Armenien. Vom Generalstabe des Grafen Paskewitsch. 1 Thlr. 5 Sgr.

Zu haben bey C. A. Kümmel am Markte unterm goldnen Ringe.

Allen, denen es vielleicht noch unbekannt seyn sollte, daß ich bey dem Flecke herausbringen und Waschen aller Arten wollner Zeuge, auch wollnes Zeug schwarz färbe, ganz entfärbte Merino-Mäntel wieder sehr schön auffärbe, widme ich diese Anzeige, mit der Bitte, mich auch hierin mit gütigen Aufträgen zu beehren.

Emilie verwittw. Bernstein.
Berggasse am Paradeplatz Nr. 1070.

Ein Weikartsches Klavier ist billig zu verkaufen, Steinstraße Nr. 163 zwey Treppen hoch.

Für Blumenliebhaber.

Der Preiscourant von Haarlemer Blumenzwiebeln des Blumisten E. Kruyff aus Sassenheim bey Haarlem liegt für Jeden bey mir zur Durchsicht bereit. Sollten Liebhaber etwas von demselben wünschen, so bin ich bereit, die Aufträge zu besorgen.

A. Wilke, Gärtner.

Das feinste Köllnische Schießpulver verkaufe ich, um damit zu räumen, à Pfund $7\frac{1}{2}$ Sgr.

Ferdinand Schmidt am Moritzthor.

Fette holländische Sahnenkäse empfing wieder und verkauft à Pfund $2\frac{1}{2}$ Sgr.

Ferdinand Schmidt.

Fetten geräucherten Lachs und neue holländische Heringe empfing C. H. Risel am Markte.

Beste, sehr fette, neue holländische Heringe, und beste neue englische, so wie auch noch alte gute holländische Heringe, welche den neuen im Geschmack wenig nachgeben, verkauft zum billigsten Preise

der Heringshändler Boltze am Markte.

Von allen bey mir eingeführten und mit Beyfall aufgenommenen Offenbacher Schnupftabaken aus der Fabrik von Gebrüder Bernard, als: Feinsten Robillard, Macuba, Marocco, Marino und fein sauern Doppel-Mops, looſe, in Bley und in Blechbüchsen, habe ich wieder eine frische Sendung erhalten und empfehle dieselben den geehrten Schnupfern bestens.

F. W. C. Pohlmann.

Große Steinstraße Nr. 160.

Mehlverkauf.

Ganz feines Weitzenmehl der Centner 5 Thlr. 10 Sgr.
der $\frac{1}{4}$ Scheffel 26 Sgr. 3 Pf.
die Metze 7 Sgr. 3 Pf.
Eine etwas geringere Sorte die Metze 4 Sgr. 2 Pf.
Weißes Roggenmehl der $\frac{1}{4}$ Scheffel 12 Sgr. 1 Pf.
Desgleichen schwarzes der $\frac{1}{4}$ Scheffel 6 Sgr. 3 Pf.

F. Eberius.

Mehlhandlung neben der Glauchaischen Kirche Nr. 2013.

Eine neue, gut gearbeitete Hobelbank mit sämmtlichem dazu gehörigem Werkzeuge, Schraubzwingen und Knechten, steht zu verkaufen Rittergasse Nr. 683.

Alte, jedoch noch brauchbare, Kisten sucht und kauft der Antiquar Lippert auf dem Markte.

Das von dem Landrath Streiber nachgelassene, auf dem alten Markt sub Nr. 543 a hieselbst belegene Haus, was auf den 29sten August dieses Jahres zum Verkauf ausstehet, kann täglich in Augenschein genommen, auch können die Verkaufsbedingungen in Nr. 221 auf der Brüderstraße hieselbst, zwey Treppen hoch, eingesehen werden.

Ein massives Haus an einer lebhaften Gegend der Stadt gelegen, worin bis jetzt ein blühender Handel geführt worden ist, bestehend in 1 Laden, 4 Stuben, 5 Kammern, 3 Küchen, 2 großen Böden, Hof- und Kellerraum, soll Veränderungswegen verkauft werden. Das Nähere erfährt man bey Göde cke, Klausstraße Nr. 894.

Ich beabsichtige mein in der Brauhausgasse belegenes Haus Nr. 375 nebst Zubehör aus freyer Hand zu verkaufen. Es enthält 8 Stuben nebst Kammern, dazu gehörige Böden, Keller, einen Garten mit einem Gartenhause und einigen 30 Stück trägbaren Obstbäumen, zwey Plätze zum Torfmachen mit Gerüste zum Trocknen, großen Hof, darin Schuppen, drey Pferde- und kleinere Ställe, zwey Brunnen u. s. w. mit zwey Einfahrten.

Es eignet sich dieses mein Gehöfte zu jedem Gewerbe, und lade ich reelle Käufer ein, mit mir zu contrahiren und in Augenschein zu nehmen. Starke.

Ich bin Willens, meine auf dem Neumarkt Nr. 1356 belegene Tabagie Veränderungswegen zu verkaufen. Dieses Grundstück eignet sich zu mehreren Geschäften, besonders aber zu einer Materialhandlung. Das Nähere ist zu erfragen bey Sturm.

Das in der Leipziger Straße belegene Stöckigtsche Backhaus, worin auch eine complete Stärkemacherey besteht, soll von Michaelis dieses Jahres zusammen, oder auch die Bäckerey allein, verpachtet werden. Hierauf Reflectirende können die näheren Bedingungen hierüber beym Kaufmann Schmidt am Moritzthor einsehen.

Sehr gute Hau- und Fleischer-Klötze sind billig zu haben bey W. Schüler auf dem Strohhof.

Auction. Künftige Mittwoch, als den 26. August c. Nachmittags 2 Uhr, sollen in dem zum goldnen Rosenbaume belegenen Auctionslocale verschiedene Mobilien, als: Glaswerk, Zinn, Kupfer und Messing, Kleidungsstücke, Wäsche, Federbetten, Sopha's, Tische, Stühle, Kleiderschränke, ein großer Ladentisch, Pferdegeschirr, ein gläserner Kronleuchter und verschiedenes Haus- und Wirthschaftsgeräthe meistbietend versteigert werden.

Es werden noch zu jeder Zeit Sachen mit den dazu gehörigen Verzeichnissen angenommen.

Halle, den 19. August 1829. Holland.

Auction in Halle.

Donnerstag den 27. August c. Nachmittags um 2 Uhr sollen am Paradeplatz Nr. 1052 die bey dem Kaufmann Herrn Fritsch lagernden, in einer Arrestsache mit Beschlag belegten Waaren gegen gleich baare Zahlung verauctionirt werden, als: 2 Faß Ingwer-Bier, 1 Faß Pomeranzen-Branntwein, 1 Anker Mohnöl, verschiedene Sorten loser und Packeten-Tabake in kleinen Posten, desgleichen englische Glanzwichse, mehrere Materialwaaren ꝛc.,

und

Freytag den 28. August c. Nachmittags um 2 Uhr auf dem Königl. Gerichtsamte für den Stadtbezirk eine zu der obigen Arrestsache gehörige Spieluhr, außerdem aber Leibwäsche, neue und alte Tisch- und Bettzeuge, 1 seidner Regenschirm, 1 Waagebalken und andere Geräthschaften. Halle, den 17. August 1829.

Im Auftrag des Königl. Gerichtsamts für den Stadtbezirk.

Rehe, Actuarius.

Sollte Jemand einen noch brauchbaren Kanonenofen mit dazu gehörigen Röhren abzulassen haben, der beliebe es in der Rannischen Straße Nr. 537 zu melden.

Bey Boltze in der Leipziger Straße, dem goldnen Löwen gegenüber, sind neue holländische Heringe angekommen, die wegen ihrer Schönheit zu empfehlen sind.

Im Hause Nr. 767 auf dem Trödel nahe am Roland stehen drey gut gehaltene Klaviere wegen Mangel an Raum zu verkaufen. Kaufbeliebige melden sich sogleich parterre rechts bey dem Inhaber selbst.

Ich habe wieder eine bedeutende Quantität Nutzhölzer erhalten, bestehend in sehr guten und verschiedenen Sorten Fellgen, Speichen und Achsen, nebst Bauholz, Brettern, Bohlen, Latten, Bettstellen, Dachsplint und Andres in dies Fach Einschlagendes mehr. Ich empfehle meinen werthen Abkäufern die wirkliche Güte obengenannter Hölzer bestens, und verspreche Jeden prompt und billig zu bedienen.

W. Schüler auf dem Strohhof.

Verschiedene gut erhaltene Meubles stehn wegen Versetzung des Eigenthümers zum Verkauf in der Badeanstalt am Mühlberge.

Eine frisch neumelkende Ziege von vorzüglicher Art steht zu verkaufen in der Brauhausgasse Nr. 360.

Reisegelegenheit. In Halle im Gasthof zum goldenen Ring ist jeden Mittwoch und Sonnabend Reisegelegenheit nach Magdeburg. Und jeden Montag und Donnerstag von Magdeburg nach Halle.

In Magdeburg Schoppenstraße Nr. 3.

Kermbach.

Dienstag und Freytag ist bey mir durch die gelbe Kutsche Gelegenheit nach Leipzig und zurück.

Liebrecht.

Reisegelegenheit. Beym Lohnfuhrmann Eckert in der großen Klausstraße Nr. 889 ist alle Dienstag und Freytag Reisegelegenheit von Halle nach Naumburg, und an denselben Tagen von Naumburg nach Halle zurück, in Naumburg im blauen Stern.

Eine Wirthschafterin von gesetzten Jahren, die über ihre Fähigkeit, einer größern Wirthschaft vorzustehen, Ausweis führen kann, findet bevorstehende Michaelis ihr Unterkommen durch den Getreidehändler Jumpe in Halle.

Sonnabend den 22. August giebt es zum Abendessen Aal, Carbonade, Rinderbraten und mehrerley Salate bey Weise im Apollogarten.

Sonntag und Montag soll bey mir Concert und Tanz gehalten werden, wozu ich ergebenst einlade.
W. Hedler im Fürstenthale.

Kommenden Sonntag, als den 23. August, ist Kirschkuchenfest mit Musik und Tanz bey mir, wozu ich ganz ergebenst einlade.
Gastwirth Weber in Diemitz.

Künftigen Sonntag den 23. August wird auf der Schleuse von acht weiß gekleideten Mädchen und acht schwarz gekleideten Herren ein Tanz aufgeführt, welcher den Namen Erndtetanz führt, zum Schluß von denselben eine russische Quadrille. Deckert.

Sonntag den 23. August soll bey mir ein Muskatenbirnfest mit Musik und Tanz gehalten werden, wozu ich ergebenst einlade. Poppe in Passendorf.

Kommenden Sonntag, als den 23. August, soll auf der Bergschenke zu Cröllwitz großer Gesellschaftstag mit Tanzvergnügen gehalten werden, wozu ergebenst einladet
C. Siebigke.

Sonntag den 23. August soll bey mir Musik und Tanz gehalten werden, wobey stets frischer Kuchen zu haben ist; hierzu lade ich ergebenst ein.
Der Bäckermeister und Schenkwirth Siegfeld in Trotha.

Sonntag und Montag, als den 23. u. 24. August, wird die große Pyramide aufs schönste erleuchtet, hierzu die Feuerlinie, Concert und Tanz bey
Weise im Apollogarten.

Vor etwa acht Tagen ist in der Leipziger Straße ein Blase-Instrument gefunden worden, welches von dem rechtmäßigen Eigenthümer, gegen Erstattung der Insertionsgebühren, in Nr. 470 in der Schmeerstraße wieder in Empfang genommen werden kann.

Hallisches patriotisches

Wochenblatt

zur

Beförderung gemeinnützіger Kenntnisse und wohlthätiger Zwecke.

Drittes Quartal. 35. Stück.

Den 29. August 1829.

Inhalt.

Kurze Geschichte des großen Halleschen Gottesackers. — Was Kindesliebe vermag. — Zur Länderkunde. — Hallescher Getreidepreis. — Verzeichniß der Gebohrnen ꝛc. — 77 Bekanntmachungen.

Gerne weilet der Christ bey den Gräbern, den heiligen Stätten,
Denkt der Unsterblichkeit da.

I.

Kurze Geschichte des großen Halleschen Gottesackers.

Zur Erinnerung an seinen Einweihungstag vor 300 Jahren.

Unser große Stadt-Gottesacker ist einer der schönsten und sehenswürdigsten in Deutschland, sowohl wegen seiner Größe, seinen Anlagen und Einrichtungen, als vorzüglich wegen der ehrwürdigen Denkmäler der vielen großen Männer, deren sterbliche Ueberreste er

verwahrt. Er ist auch weit und breit berühmt, und Fremde, von mehr als gemeiner Wißbegierde, welche die Merkwürdigkeiten von Halle kennen lernen wollen, versäumen nicht, denselben zu besuchen. Dieses ist allen unsern Mitbürgern bekannt, aber wohl nicht die Geschichte und erste Einrichtung dieses merkwürdigen Begräbnißorts, und auch nicht, daß seit seiner Einweihung bis zum nächsten Dienstag, den ersten September, gerade 300 Jahre verflossen sind. Vielleicht ists manchem Leser dieses Blatts, der weder Dreyhaupts Beschreibung des Saalkreises noch Stiebritz's Auszug aus derselben besitzt, nicht unangenehm, über diesen Gottesacker hier Einiges zu finden.

Vor der Reformation wurden in Halle die Todten auf die Kirchhöfe ihrer Parochie begraben; manche auch in die Kirche selbst. Der Cardinal Albert ließ das neue Stift anlegen und das auf diesem Platze befindliche Hospital auf den Moritzkirchhof versetzen. Auch die Ulrichs- und Marienkirche sammt verschiedenen Kapellen wurden abgebrochen. Die leeren Plätze bekamen nun eine andere Bestimmung; deshalb war es nöthig, anderwärts eine Begräbnißstätte zu errichten. Der zur Martinskapelle gehörige Kirchhof auf dem Martinsberge war früher schon, namentlich zur Zeit der Pest 1350 und 1450, zu Begräbnissen gebraucht worden; diesen bestimmte man jetzt zu einem allgemeinen Begräbnißort für Halle. Man kaufte noch eine halbe Hufe Landes dazu, ließ ihn ebenen und mit einer Wällerwand umgeben. Hierauf wurde der Platz durch des Albertus Weihbischof aus Halberstadt am ersten September 1529 förmlich

lich und feyerlichst eingeweihet. Die aus den bisherigen Kirchhöfen in der Stadt ausgegrabenen Leichen wurden jetzt dahin gebracht und eingesenkt. Erwähnte Martinskapelle, nach St. Martin benannt — gleichwie daher auch dieselbe Gegend der Martinsberg hieß — stand in der Mitte des jetzigen Gottesackers, nur etwas links, dem neuen oder Marien- und Militair-Gottesacker zu, wo sich noch Füllmund davon findet. Der Ablaßkrämer Tezel, ein Dominikanermönch, hat vor dieser Kapellenthüre eine Bude gehabt, wo er im Jahr 1517 am Sonntage Lätare seinen Ablaß verkaufte. Diese Kapelle wurde in der Folge abgetragen, als 1547 auf Kurfürst Johann Friedrichs zu Sachsen Befehl dieser Berg befestigt werden sollte.

Im Jahr 1563 und 64 ward dieser Begräbnißort erweitert und mit einer steinernen Mauer umgeben. An diese Mauer, die ein reguläres Viereck einschließt, wurden rings herum 94 Schwiebbogen zu Familien- und Erbbegräbnissen erbaut, welche nicht ohne Beystimmung aller Agnaten veräußert werden können. Bekanntlich führen in diesen Gottesacker auf der Abendseite zwey Thore, wovon aber nur noch das, über welchem ein kleiner Thurm steht, mit dem Todtenglöcklein, das bey allen Leichen gezogen wird, geöffnet werden kann. Wie viele Male mag dieses in den verflossenen drey Jahrhunderten geschehen seyn, und welch eine fast unübersehbare Schaar unserer Brüder und Schwestern hat dasselbe zu ihrer Ruhestätte gerufen! Und wie viele Thränen mögen deshalb geflossen seyn! Aber auch welch eine große Aussaat für die Ewigkeit!

Als nach zugenommener Einwohnerzahl dieser Gottesacker zum Begräbniß der Leichen zu klein ward, wurde der an der Mitternachtsseite gelegene Redelsche Garten für 900 Thlr. gekauft, um künftig auch dahin die Todten zu begraben. (Dieser heißt der neue, oder Marien- oder auch Militair-Gottesacker.)

Daß auch für diesen ehrwürdigen Platz, wie überhaupt für unsere Gesammtstadt Halle, in den letzten Jahren viel zur Verschönerung und bessern Anordnung des Ganzen durch unsere Obrigkeit gethan worden, wer sollte dieses nicht wissen und nicht dankbar anerkennen und freudigst rühmen?

Auch der langgehegte Wunsch nach Errichtung eines Todten- oder Leichenhauses auf diesem Gottesacker ist nicht unbefriedigt geblieben.

Eine kurzgefaßte Geschichte von dem Entstehen und der ersten Einrichtung dieses Gottesackers findet man in der Beschreibung des Saalkreises von Dreyhaupt Th. 2. S. 761. und in Stiebritz's Auszuge aus derselben, Th. 2. S. 626. desgleichen auch in diesem patriot. Wochenbl. Jahrg. 1. S. 780 und 844. und Jahrg. 18. S. 798.

Eine ältere Beschreibung dieses Begräbnißplatzes und der auf selbigem befindlichen Epitaphien und Leichensteine hat M. Joh. Gottfr. Olearius, Prediger an hiesiger Marktkirche und nachmaliger Superintendent zu Arnstadt, drucken lassen unter dem Titel: Coemeterium Saxo-Halense, Wittenberg, 1674, in Quart.

Die nach dieser Zeit hinzugekommenen herrlichen Denkmäler auf so viele hochverdiente Hallenser, so

wie

wie die jetzige bessere Einrichtung und freundliche Umgestaltung dieses sehenswürdigen Gottesackers, machen eine neue ausführliche Beschreibung sehr wünschenswerth. Möchten doch die durch den Kandidaten der Theologie Hrn. Dähne dazu gemachten Hoffnungen bald in Erfüllung gehen!

Bullmann.

II.

Was Kindesliebe vermag.

Ein Neger war durch Unglücksfälle in Schulden gerathen, die er nicht bezahlen konnte. Er ging zu seinem Gläubiger und zeigte ihm an, daß er zur Bezahlung nichts weiter habe, als seinen eigenen Körper, den er, wenn er wolle, verkaufen könne. Der erhitzte Creditor ging alsbald mit ihm zum Fort Königsstein und verkaufte ihn, wovon er hernach mit mehreren Sclaven in der Halskette nach dem Hauptort transportirt wurde. Hier blieb er etwa sechs Wochen, bis das Schiff, womit er nach Ostindien gehen sollte, seine volle Ladung bekommen hatte.

Während dieser Zeit hatte sein Sohn den edlen, mehr als kindlichen Entschluß gefaßt, seinen Vater aus den Ketten zu erlösen. Die väterliche Zärtlichkeit, die seinem Vater nicht erlauben wollte, ihn, den Sohn, an seiner Stelle zu verkaufen, hatten diesen unnachahmlichen Gedanken in ihm rege gemacht. Er kam deshalb mit einigen seiner Verwandten, und wollte einen Sclaven eintauschen.

Da der Sohn ein schöner Jüngling war, so war der Tausch bald gemacht. Man führte die Kette der Unglücklichen vor. Gott! wie gerührt mußte selbst der so harte und unempfindliche Menschenhändler bey der Scene werden, da der Sohn des Negers seinen Vater in den Ketten erkannte! — Er fiel ihm um den Hals, und weinte Thränen des Danks und der Freude, daß er so glücklich sey, seinen Vater erlösen zu können. Man öffnete die Kette, nahm den Vater heraus, und — — fesselte den Sohn hinein. Er war völlig ruhig, und bat den Vater, sich seinetwegen nicht zu betrüben. — Und das war ein Neger!!! —

III.

Zur Länderkunde.

Zu Lyen, einer Stadt in Massachusetts, einem der nordamerikanischen Freystaaten, leben ohngefähr 5000 Einwohner, die fast alle Schuhmacher sind, und jährlich Eine Million und Zwey bis Viermal Hundert Tausend Paar Schuhe verfertigen und damit gegen eine Million Speciesthaler verdienen sollen. Der weibliche Theil der Einwohner soll mehr als sechzig Tausend Speciesthaler jährlich durch Einfassen ꝛc. der Schuhe gewinnen. — Die Fischer von Lyen sollen im Durchschnitt täglich Sechzehn Tausend Pfund Fische fangen.

Chronik

Chronik der Stadt Halle.

1.

Hallescher Getreidepreis.

Den 20. Aug.	Der Pr. Schfl.		Weitzen	2	Thlr.	—	Sgr.	— Pf.
	″	″	Roggen	1	″	2	″	6 ″
	″	″	Gerste	—	″	25	″	— ″
	″	″	Hafer	—	″	23	″	9 ″
Den 22. Aug.	″	″	Weitzen	2	Thlr.	—	Sgr.	— Pf.
	″	″	Roggen	1	″	3	″	9 ″
	″	″	Gerste	—	″	25	″	— ″
	″	″	Hafer	—	″	23	″	9 ″
Den 25. Aug.	″	″	Weitzen	2	Thlr.	—	Sgr.	— Pf.
	″	″	Roggen	1	″	3	″	9 ″
	″	″	Gerste	—	″	25	″	— ″
	″	″	Hafer	—	″	23	″	9 ″

Halle, den 25. August 1829.

Der Magistrat.

2.

Gebohrne, Getrauete, Gestorbene in Halle ꝛc.

Julius. August 1829.

a) Gebohrne.

Marienparochie: Den 4. August dem Zimmermann Michaelis ein S., Carl Friedrich. (Nr. 1418.) — Den 11. dem Handarbeiter Schwarzkopf ein Sohn, Johann August Wilhelm. (Nr. 1383.)

Ulrichsparochie: Den 23. Julius dem Bäckermeister Pitzschke ein S., Ferdinand Adolph Hermann.

(Nr. 443.) — Den 11. August dem Handarbeiter Kabisch ein S., August Ferdinand. (Nr. 1580.)

Moritzparochie: Den 12. August dem Schnitthändler Range ein S., Carl Wilhelm August Gottlob. (Nr. 493.) — Den 18. dem Maurergesellen Selle eine T., Johanne Friederike. (Nr. 2186.) — Den 19. eine unehel. T. (Nr. 2186.)

Neumarkt: Den 4. August dem Musikus Kuhndt eine T., Johanne Friederike Caroline. (Nr. 1096.) — Den 13. dem Tuchmachergesellen Reichenbach eine Tochter, Marie Sophie Henriette. (Nr. 1197.) — Den 14. dem Handarbeiter Glänz eine T., Johanne Rosine. (Nr. 1270.) — Den 15. eine unehel. T. (Nr. 1217.)

b) Getrauete.

Ulrichsparochie: Den 18. August der Schneidermeister Elliger mit Ch. M. Herzog geb. Otte. — Den 19. der Handelsmann Wiedero mit S. H. Kramer.

Moritzparochie: Den 25. August der Professor der Theologie Dr. Tholuck mit H. C. Heydrich.

Neumarkt: Den 23. August der Handarbeiter Eulenberg mit C. D. R. Möbius.

c) Gestorbene.

Marienparochie: Den 16. August der Handarbeiter Naumann, alt 32 J. 7 M. 3 W. 2 T. Lungenschwindsucht. — Den 17. ein unehel. S., alt 10 J. 8 M. 2 T. Auszehrung. — Den 19. des Bürgers Bolze Sohn, Johann Christian Hermann, alt 4 M. 5 T. Krämpfe. — Den 20. des Diaconus zu U. L. Fr. Franke S., Carl Christian Fidejustus, alt 7 M. 1 W. Zahnen. — Den 21. des Oebsters Meikatt S., Johann Christoph Wilhelm, alt 25 J. 4 M. 1 T. Auszeh-

zehrung. — Den 22. des Gastwirths Schmidt Wittwe, alt 41 J. 2 M. Lungenschlag. — Den 23. des Schiffseigenthümers Lange S., Carl Friedrich Franz Theodor, alt 4 J. 3 M. 1 W. 3 T. verunglückt.

Ulrichsparochie: Den 19. August des Gensd'armen Birghahn Zwillingstochter, Friederike Sophie Franziska, alt 2 J. 4 M. 6 T. Krämpfe. — Den 21. des Mühlknappen Knaubel T., Louise Adelheid Wilhelmine, alt 3 M. Krämpfe.

Domkirche: Den 15. August der Handarbeiter Schönemann, alt 75 J. 8 M. Altersschwäche.

Glaucha: Den 18. August der Particulier Lehmann, alt 58 J. 6 M. Auszehrung. — Den 22. des Tischlermeisters Schönemann S., Gustav Adolph, alt 3 J. 3 M. Brustkrankheit.

Herausgegeben von H. B. Wagnitz und Fr. Hesekiel.

Bekanntmachungen.

Todesanzeige.

Heute früh 5 Uhr starb allhier, in seinem angetretenen 79sten Jahre, mein theurer Gatte, Christian Friedrich Pohlmann, vormals Kaufmann in Halle. Beynahe 50 Jahre hindurch lebte ich mit ihm in einer vergnügten und glücklichen Ehe. Rechtlichkeit, Thätigkeit und Menschenliebe, die Hauptzüge seines Charakters, machen mir und seinen vielen Freunden und Bekannten, denen ich diese Anzeige widme, und von deren Theilnahme ich mich überzeugt halte, sein Andenken unvergeßlich. Dölau bey Halle, den 19. August 1829.

Die hinterbliebene Wittwe
Johanne Elisabeth Pohlmann
geböhrne Jumbrock.

Nachweisung

der in dem Zeitraume vom 25. Julius bis mit 24. August 1829 bey hiesiger Polizeybehörde Bestraften:

1)	wegen	Herumtreibens, resp. fehlender Legitimation, auch Aufliegens u. dgl.	26 Personen,
2)	"	Skandals, resp. Trunkenheit, Schlägerey und dergl. Unfugs	33 "
3)	"	Bettelns	27 "
4)	"	herrenlos. Umherlaufens d. Hunde	11 "
5)	"	Tabakrauchens an feuergefährlichen Orten . . .	3 "
6)	"	Führung ungestempelter Gemäße	4 "
7)	"	unterlassener Fremden- und sonstige Meldung . . .	18 "
8)	"	nächtlichen Gästesetzens (Schenkwirthe)	1 "
9)	"	muthwilliger Beschädigung .	2 "
10)	"	Aufkaufens vor gefallnem Schilde (Höker) . . .	1 "
11)	"	Befahrens des planirten Marktplatzes	1 "
12)	"	Ausschüttung stinkender Flüssigkeiten auf die Straße u. sonstige Verunreinigung der letztern	2 "
13)	"	lügenhafter Angaben . .	2 "
14)	"	Schulversäumniß der Kinder	27 "
15)	"	Baumfrevels . . .	2 "
		Summa	160 Personen.

Ueberdies wurden

16) wegen Diebstahls, Betrugs, Fälschung und dergl. Vergehen zur Untersuchung gezogen und den betreffenden Justizbehörden überwiesen . . 13 Personen.

Halle, den 25. August 1829.

Der Magistrat.

Dr. Mellin. Bertram. Schwetschke.

Der Feuerungsbedarf an Braunkohlen für die hiesige Garnison auf den bevorstehenden Winter $18\frac{29}{30}$ soll den Mindestfordernden in Entreprise gegeben werden.

Wir haben hierzu einen Termin auf

den 29sten August c.

Vormittags um 11 Uhr in unserm Commissionszimmer anberaumt, und laden Bietungslustige mit dem Bemerken dazu ein, daß der Bedarf selbst in 25000 Stück Braunkohlensteinen à $8\frac{1}{4}$ Zoll lang, $4\frac{1}{2}$ Zoll breit und $2\frac{1}{2}$ Zoll hoch (Rheinländisch Maaß) besteht.

Halle, den 21. August 1829.

Der Magistrat.

Dr. Mellin. Bertram. Wucherer.

Nächst der Anzeige, daß ich meines Bruders Seifensiederey im Hause Nr. 77 große Ulrichsstraße übernommen habe und für meine alleinige Rechnung fortsetze, verbinde ich die Bitte, mich mit Aufträgen gütigst zu beehren; durch gute Waare und möglichst billige Preise werde ich mich bestreben, jeden meiner werthen Abnehmer zufrieden zu stellen.

Halle, den 24. August 1829.

W. Ottermann.

Die bestellten Lilienzwiebeln können abgeholt werden, und sind noch mehrere Hundert billig zu verkaufen.

Ernst Lauffer,
Gastwirth zum schwarzen Adler.

Sämmtliche bey mir bis den 31. August 1828 versetzten Pfänder müssen bis den 10. October 1829 eingelöst oder verneuert werden, widrigenfalls sie den 14. October in meiner Wohnung gerichtlich verkauft werden; Wollnes kann nicht verneuert werden.

Halle, den 27. August 1829.

Wittwe Lauterbach.

Eine Ausgeberin auf ein Landgut wird gesucht; das Nähere darüber erfährt man bey der Wittwe Türk am Frankensplatz.

Kommenden Sonntag, als den 30. August, sollen für bevorstehenden Winter die Tanzgesellschaften an Sonn- und Montagen ihren Anfang nehmen. Der Eintritt für Mannspersonen in meinem Saal ist $2\frac{1}{2}$ Sgr., wofür ein Jeder eine Bouteille Trebnitzer Breyhan oder was ihm sonst beliebt erhält, das übrige wird für Erleuchtung berechnet. Für sittliches Betragen werde ich möglichst besorgt seyn, so wie auch im schlechten Ruf stehende Frauenzimmer, Lehrburschen und Kinder nicht geduldet, sondern zurückgewiesen werden. Auch meine Billardstube und Nebenstuben sind für bürgerliche Gesellschaften wieder eingerichtet, wobey ich bemerke, daß dieselben mit dem Saal in keiner Communication stehen, daher durch Musik nicht gestört werden.

Für gute Getränke und prompte Bedienung werde ich stets sorgen, und bitte um geneigten Zuspruch.

Bosse. Kühlenbrunnen.

Daß ich mein Kaffeehaus nach der kleinen Klausstraße Nr. 918 in das Haus des Königl. Regierungs- Medicinal-Assessor Herrn Linke hin verlegt habe, zeige ich allen meinen Freunden und Bekannten hiermit ergebenst an und bitte zugleich um deren ferneres Wohlwollen.

A. L. Huck, Caffetier.

Die Novitätenzettel der in meiner Musikalien-Handlung sowohl als in meinem Leihinstitut neu angekommenen Musikalien sind bey mir gratis zu erhalten, und werden solche fortwährend beym Schluß jedes Monats bey mir erscheinen und gratis ausgegeben.

Halle, den 26. August 1829.

Dr. H. Helmuth.

Die Preisverzeichnisse zu meiner diesjährigen Herbstsendung von ächten Haarlemer Blumenzwiebeln, deren Ankunft ich binnen Kurzem erwarte, sind von jetzt an gratis zu bekommen.

August Prasser.

Große Klausstraße Nr. 873.

Bey Friedrich Fleischer in Leipzig ist neu erschienen und in allen Hallischen Buchhandlungen zu haben:

Pentateuchus hebraeice et graece. Recogn. et digessit, varias lectiones notasque criticas subjunxit, argumentis historico-criticis illustr. et v. annot. perpet. ed. *G. A. Schumann.* Vol. I. Genesin complectens. 8 maj. 1829. Preis 4 Thlr. Velinp. 6 Thlr.

Dieses Werk wird sich eben so sehr durch seinen materiellen als formellen Werth den Kennern des hebräischen Alterthums empfehlen. Indem der Verfasser die neuesten Forschungen im Gebiete der hebr. Philologie, Kritik, Exegese und Geschichte bis zum Jahr 1828 benutzte, suchte er seine Resultate in der niedern und höheren Kritik unbefangen zu begründen, und in solcher Ordnung darzustellen, daß auch dem angehenden Forscher der Ueberblick sehr leicht werde. Es wird daher der Aufmerksamkeit des gelehrten Publikums bestens empfohlen.

Empfehlung von Haarlemer Blumenzwiebeln.

Die bereits erfolgte Ankunft meiner ersten diesjährigen Sendung ächter Haarlemer Blumenzwiebeln, bestehend in den vorzüglichsten Sorten Hyazinthen, Tulipanen, Tacetten, Narcissen, Crocus, Iris, Ranunkeln u. s. w., zeige ich hierdurch den geehrten Blumenliebhabern ergebenst an und sind Verzeichnisse darüber bey mir unentgeldlich zu haben. *C. H. Risel* am Markte.

Wiener Theeconfect das Pfund 7½ Sgr. empfiehlt alle Tage frisch die Conditorey von G. Rinck.

Verkauf von Dessauer Orangeblüthen-Zucker.

Von diesem beliebten Zucker habe ich eine Parthie in halben und ganzen Pfundpacketen an Herrn J. A. Pernice in Halle zum Verkauf gegeben, welche ich rücksichtlich des Preises und der Güte sehr empfehlen kann.

J. Ebecke, Hofconditor in Dessau.

Logisgesuch.

Der Unterzeichnete sucht für den nächsten Winter eine Wohnung in Halle, die aus 2 geräumigen Stuben, 3 dergleichen hellen Kammern (oder auch nur 2 solchen Kammern und dafür einer Stube mehr), einer Kochstube, Gelaß zum Heizungsmaterial und etwas verschließbarem Kellerraum besteht. Wer eine solche Wohnung zu vermiethen hat, zeige es der Expedition dieses Blattes oder auch unmittelbar dem Unterzeichneten noch vor Ende dieses Monats an. Gutenberg, den 16. August 1829.

von Lehmann.

Auf Michaelis wird eine Wohnung von 2 bis 3 Stuben, Küche und Keller, welches sich zu einer Tabagie eignet, gesucht; wer eine solche Wohnung zu vermiethen hat, melde es gefälligst beym Schuhmachermeister Hädike in der Schmeerstraße.

Ein Mädchen, welches gute Atteste vorzeigen kann, wird zu Michaelis in Dienst gesucht, und hat sich zu melden im Fürstenthale.

Wiener Kollatschen das Stück 5 Spf. vom feinsten Geschmack empfiehlt G. Rinck.

Im Auftrag des Eigenthümers sollen folgende demselben zugehörige und sub Nr. 114 des Hypothekenbuchs eingetragene Soolengüter von

Eine und $\frac{31}{50}$ Pfanne Deutsch und

Eine und $\frac{2}{7}$ Pfanne Gutjahr, olim der Weber Schrift,

öffentlich und freywillig vor mir verkauft werden. Ich habe hierzu auf

den 2. September d. J. Nachmittags um 4 Uhr

in meiner Schreibstube, Nr. 927 kleine Klausstraße, einen Termin anberaumt und ersuche besitz- und zahlungsfähige Licitanten, in diesem Termine zu erscheinen und ihre Gebote abzugeben.

Halle, den 18. August 1829.

Liebiger.

Zu vermiethen.

Im Gasthofe zum goldnen Kreuz auf dem Strohhofe sind Stuben und Kammern, mit und ohne Mobilien, an einzelne Herren oder auch an stille Familien, sogleich oder zu Michaelis, zu vermiethen.

Zwey Stuben, 1 Kammer, 1 Küche, Mitgebrauch des Kellers und Bodens, ist zu Michaelis d. J. auf dem alten Markt Nr. $\frac{542}{550}$ zu vermiethen; das Nähere sagt G. F. H. Köhler, im hintern Seitengebäude wohnhaft.

Ein Verkaufsladen mit Stube und Küche, an einer frequenten Lage, ist zu Michaelis zu vermiethen; ein Näheres sagt der Kaufmann Blüthner.

Eine freundliche Wohnung ist an ledige Herren zu vermiethen auf der Bruno'swarte ohnweit des Frankenplatzes in Nr. 533.

Eine Stube mit Kammer ist auf Michaelis zu vermiethen in Nr. 908.

An einer sehr lebhaften Straße steht ein Laden nebst Wohnung zu Michaelis zu vermiethen; das Nähere erfährt man in der großen Steinstraße Nr. 178.

Kleine Klausstraße Nr. 918 sind zu Michaelis zwey kleine Logis an stille Familien und zwey tapezirte Stuben zu vermiethen.

Ein Logis, bestehend aus Stube und Kammer nebst Zubehör, ist von jetzt an oder zu Michaelis an eine kinderlose Familie zu vermiethen auf dem Neumarkt in der Breitengasse Nr. 1241.

Ein Logis, bestehend in einer Stube, 2 Kammern und einer Küche, ist zu Michaelis d. J. an eine stille Familie zu vermiethen auf dem Neumarkt in der Geiststraße Nr. 1273.

Einen Lehrling sucht unter billigen Bedingungen der Tischlermeister Kruspe, Moritzkirchhof Nr. 607.

Erstes großes Musikfest in Halle am 10. 11. und 12. September.

Den hochgeehrten Kunstfreunden, welche unser Musikfest mit ihrem Besuche zu beehren gedenken, zeigen wir ergebenst an, daß, da nach Maaßgabe der bereits eingegangenen Meldungen der Andrang zu groß ist, als daß der Concertsaal den resp. Zuhörern den nöthigen bequemen Raum gewähren könnte, wir uns bey den betreffenden Behörden auch für den zweyten Tag des Musikfestes die Kirche erbeten haben; demzufolge aber, weil der bisher angesetzte zweyte Tag ein Sonntag, mithin die Kirche an demselben des Gottesdienstes wegen für das Musikfest unzugänglich war, uns genöthigt gesehen haben, das Fest um 5 Tage später zu verlegen, und den 10., 11. und 12. September dazu zu bestimmen, an welchen Tagen es nun unwiderruflich Statt finden wird.

Sehr erfreulich ist es uns, unter den hochachtbaren Sängerinnen, die uns ihre schätzenswerthe Mitwirkung zur Verherrlichung des Festes zugesagt haben, auch die durch ihre seltene Kunstfertigkeit ausgezeichnete Madame Schulz nennen zu dürfen.

Daß sich von der großen Zahl der ausgezeichnetesten Virtuosen und Dilettanten, welche an diesem Feste Theil nehmen, ein ungewöhnlich gutes Gelingen der beabsichtigten Kunstleistungen erwarten läßt, dürfen wir wohl nicht erst versichern, und glauben daher dieses Unternehmen der besondern Aufmerksamkeit des Publikums bestens empfohlen zu sehen.

Der Thüringisch-Sächsische Musikverein.

Zu Michaelis d. J. liegen 2300 Thlr. Pr. Cour. gegen pupillarische Sicherheit zum Ausleihen bereit. Nähere Auskunft ertheilt

der Justizcommissarius Wilke.

Halle, den 24. August 1829.

Hierzu eine Beylage. Bekanntmachungen.

Beylage
zum 35sten Stück des Hallischen patriotischen Wochenblatts.

Den 29. August 1829.

Bekanntmachungen.

Neue Schriften.

Haus- und Landwirthschaft, Gartenbau.

Weber (D. Fr. B.) allgem. deutsch. terminolog. ökonom. Lexicon u. Idioticon; od. erklärendes Verzeichniß aller im Gebiete der gesammten Landwirthschaft, der Acker-, Wiesen-, Garten-, Forst-, Vieh-, Jagd-, Fischerey- u. Hauswirthschaft in Deutschland u. den einzelnen deutschen Provinzen vorkommend. Kunstwörter u. Kunstausdrücke überhaupt, u. Benennungen der landwirthschaftl. Pflanzen, Thiere, Geräthe ꝛc. insbesondere, 2 Thle. gr. 8. Leipzig. geh. 4 Thlr. 20 Sgr.

Pabst (H. W.) Anleitung zur Rindviehzucht u. zur verschiedenartigen Benutzung des Hornviehes. Mit 9 lith. Taf. u. 2 Tab. gr. 8. Stuttgart. 1 Thlr. 20 Sgr.

Medicus (D. L. W.) zur Geschichte des künstlichen Futterbaues, oder des Anbaues der vorzüglichsten Futterkräuter, Wiesenklee, Luzerne, Esper, Wicke u. Spargel. gr. 8. Nürnberg. 26¼ Sgr.

Die Kunst, alle Gattungen Butter u. Käse zu bereiten; nebst Anleitung zur zweckmäßigsten Ernährung, Behandlung u. zum Melken der Milchkühe ꝛc. Mit 26 Abbild. 8. Ulm. 1 Thlr. 5 Sgr.

Raschig (M. K. G.) neuestes vollständ. Handbuch der Bienenkunde u. Bienenzucht; nebst einer Anleitung zur vortheilhaftesten Verwendung des Wachses u. des Honigs. Als Anhang ein Bienenkalender u. eine Uebersicht der Literatur der Bienenzucht. Mit 4 Kpfrtaf. gr. 8. Berlin. 1 Thlr.

Schmidt (C. G.) der Tauber oder die Geheimnisse der Taubenzucht, enthüllt in einem vollständ. Rathgeber über die Kennzeichen des Geschlechts u. des Alters der Tauben, über das Anschaffen, Ankaufen, Aufziehen, Abwarten, Zahmmachen u. Abrichten derselben, über die Heilung u. Verhütung der Krankheiten, die Verwahrung derselben vor Raubthieren u. andern Gefahren, über die beste Benutzung derselben, ihre Rechte u. den Taubenhandel im Allgem. 4te sehr verm. u. verb. Aufl. 8. Leipzig. geh. 15 Sgr.

Schubarth (H.) Mittheilungen gemachter Erfahrungen u. Beobachtungen über Flachskultur u. Flachsbereitung, nebst

Beschreib. u. Abbild. einer neu erfundenen Flachsbereitungsmaschine. gr. 8. Leipzig. geh. 1 Thlr.

Reider (J. E. v.) der Küchengarten od. Handbuch des Gemüsebaues im Garten, auf dem Felde u. in warmen Beeten. Mit einem Anhange: die Kultur der Ananas, der Melonen, des Safrans u. Rosmarius. Nach 30jähriger Erfahrung. 8. Frankf. a. M. geh. 1 Thlr.

Richter (K. Fr.) tägliches Taschenbuch für Garten- u. Blumenfreunde und Obstbaum-Plantageubesitzer, auf jedes Jahr anwendbar. 3te durchaus verb. u. verm. Auflage. 8. Leipzig. geb. 1 Thlr. 10 Sgr.

Sämmtlich sogleich vorräthig in der

Buchhandlung des Waisenhauses.

Auf

Lord Byron's

sämmtliche Werke,

übersetzt von Mehreren und herausgegeben von Dr. Adrian. 12 Theile in Groß-Duodez, mit dem Bildnisse Byron's von C. Barth in Stahl gestochen. Preis derselben auf geglättetem Velinpapier, mit den ersten Stahlabdrücken 8 Thlr. 15 Sgr. Auf weißem Druckpapier 6 Thlr. 22½ Sgr.

wovon die 1ste aus 3—4 Bänden bestehende Lieferung Ende October erscheint, und das Ganze künftige Ostern vollständig seyn wird, nimmt Bestellung an und giebt eine ausführliche Anzeige darüber gratis

die Buchhandlung des Waisenhauses.

Bey mir ist erschienen:

Montesquieu, der Geist der Gesetze, übersetzt und mit berichtigenden Anmerkungen von Hauswald. Neue Ausgabe, auf schönem franz. Druckpapier. 3 Bde. (88 Bogen) gr. 8. Preis nur zwey Thaler.

Zur äußern Schönheit gesellen sich Correctheit, Treue und Eleganz der Uebersetzung und ausgezeichnete Wohlfeilheit.

E. Anton.

Vom 28sten August an ist in meinem Garten das Original-Wahrzeichen von Halle, der Saal-Affe genannt, zu sehen, die Person zahlt 2½ Sgr.; ein schön von Holz geschnitzter Knabe wird anzeigen, zu welchem Zweck die Einnahme verwendet werden soll. Jedem wird es angenehm seyn, so ein Alterthum, welches vor Jahrhunderten aus Erde gebrannt worden ist, in der Nähe zu sehen. Ernst Lauffer,

Gastwirth zum schwarzen Adler.

Von Sonnabend, als den 29sten August, ist alle Sonnabend, Sonntag und Montag frischer Gänsebraten zu haben auf dem Kühlenbrunnen. Bosse.

Eine Watten-Maschine steht zu verkaufen; das Nähere ist zu erfragen bey dem Roßhändler Hrn. Fellner zu Halle in der großen Steinstraße Nr. 173 im Hintergebäude wohnhaft.

Ein junges Frauenzimmer von gutem Herkommen wünscht zu Michaelis in oder bey Halle sein Unterkommen zu finden, entweder als Jungfer in einer Wirthschaft oder in einem Laden. Das Nähere erfährt man beym Schneidermeister Schulze in der Barfüßerstraße Nr. 88.a.

Die diesjährige Trauben-Erndte im Schreinerschen Weinberge, nahe bey der Stadt, wird zum Verkauf gestellt. Das Nähere erfährt man daselbst.

Eine Parthie leere Citronen-Kisten, für Holzarbeiter brauchbar, stehen wegen Mangel an Raum billig zum Verkauf bey Blüthner, Alte Markt.

Ein reinliches und rechtschaffnes Mädchen, das besonders gut mit Kindern umzugehen weiß und in der Küche nicht ganz unerfahren ist, kann sich zu Michaelis in dem Hause des Tuchmachermeisters Hrn. Hammer Nr. 913 eine Treppe hoch melden.

Auf dem alten Markt im Gasthof zum goldnen Pflug ist ein Stuhlwagen Veränderungshalber billig zu verkaufen.

Gutes Roggenstroh ist zu haben bey Alicke in der Barfüßerstraße.

John Whitmore's in London
neu erfundene, das Leder conservirende, ächt englische
Universal-Glanzwichse.

Diese durch mehrere berühmte Chemiker geprüfte und als ganz vorzüglich befundene Glanzwichse wird einzig und allein beym Unterzeichneten bereitet und besitzt die seltene Eigenschaft, daß sie bey schneller Hervorbringung des schönsten Spiegelglanzes dem Leder die natürliche Weichheit und Geschmeidigkeit erhält.

Sie ist in Büchsen von $\frac{1}{4}$ Pfund zu $3\frac{3}{4}$ Sgr. und $\frac{1}{8}$ Pfund zu 2 Sgr. nebst Gebrauchszettel in Halle fortwährend, jedoch einzig und allein beym Kaufmann Herrn Blüthner zu haben. C. G. Leber in Riesa.

Aechten geschnittenen Maryland-Tabak, das Pfund zu $7\frac{1}{2}$ Sgr., empfiehlt als besonders preiswürdig

August Prasser.
Große Klausstraße Nr. 873.

So eben habe ich erhalten:
Leipziger MINERVEN-CNASTER.
Ich kann selbigen hinsichtlich seiner Leichtigkeit und angenehmen Geruchs empfehlen, und verkaufe das Pfund zu $12\frac{1}{2}$ Sgr. A. F. Buchler am Markte.

Mehrere Sorten sehr gute Cigarren habe ich von neuem erhalten und verkaufe solche das Hundert zu $12\frac{1}{2}$ Sgr., 15 Sgr., 20 Sgr. bis 1 Thlr. 5 Sgr. Auch Havannah- und Woodwille-Cigarren, desgl. Maryland- und Knaster-Cigarren zu sehr billigen Preisen.
A. F. Buchler am Markte.

Fetten geräucherten Lachs erhalte ich jetzt posttäglich in frischer Zusendung. C. H. Kisel am Markte.

Neue Heringe das Stück zu 1 Sgr. 3 Pf. sind zu haben beym Fuhrmann Löwe am Klausthor.

Niersteiner Rheinwein 22r von vorzüglicher Güte die Flasche zu $17\frac{1}{2}$ Sgr. bey

August Prasser.
Große Klausstraße Nr. 873.

Hausverkauf.

Ich bin Willens, mein auf dem hohen Kräm zu Halle belegenes Haus Nr. 476 freywillig zu verkaufen, und habe hierzu einen Termin zum Meistgebot auf

den 30sten August a. c.

Nachmittags 4 Uhr in dem Hause Nr. 2108 meines Schwagers, des Tuchmachermeisters Herrn Näther auf dem Strohhofe zu Halle anberaumt, wozu Kauflustige eingeladen werden, und die Bedingungen zuvor daselbst erfahren können.

Cönnern, den 7. August 1829.

Küffer,
Königl. Gerichtsbote und Executor.

Hausverkauf.

Ein Haus auf dem Schülershof mit 6 Stuben, Kammern, Küchen, Kellern, Hof und anderm Zubehör, auch übrigens in gutem baulichen Stande, ist zu verkaufen. Das Nähere ist zu erfragen in der großen Klausstraße Nr. 908.

In weiterm Auftrage der Eigenthümerin soll das Haus Nr. 1124 auf dem Neumarkte der Reitbahn gegen über gelegen nunmehro meistbietend verkauft werden. Ich habe hierzu einen Termin auf

den 1. September d. J. 2 Uhr Nachmittags

in meiner Wohnung in dem Hause Nr. 287 Leipziger Straße angesetzt, und lade Kauflustige und Besitzfähige hierzu ergebenst ein. Die Bedingungen sollen in dem Termine selbst bekannt gemacht werden, sind auch bey mir vorher einzusehen.

Halle, den 9. August 1829.

Dr. Stisser,
Landgerichtsrath und Justizcommissar.

Veränderungswegen bin ich gesonnen, mein Haus auf dem Bechershofe nahe am Markt Nr. 735 aus freyer Hand zu verkaufen; es enthält 3 Stuben, 3 Küchen, 6 Kammern, einen gewölbten Keller und Hofraum.

Burckardt.

Ein hier befindliches Backhaus, welches sich auch wegen der guten Lage zu mehreren Geschäften eignet, steht aus freyer Hand zu verkaufen; es enthält 9 Stuben mit Kammern, Hof, Boden, einen großen Keller und Brunnenwasser; auch kann ein Theil der Kaufgelder darauf stehen bleiben. Nähere Nachricht darüber in der Fleischergasse Nr. 139 beym Hauseigenthümer.

Halle, den 23. August 1829.

Ich beabsichtige mein in der Brauhausgasse belegenes Haus Nr. 375 nebst Zubehör aus freyer Hand zu verkaufen. Es enthält 8 Stuben nebst Kammern, dazu gehörige Böden, Keller, einen Garten mit einem Gartenhause und einigen 30 Stück tragbaren Obstbäumen, zwey Plätze zum Torfmachen mit Gerüste zum Trocknen, großen Hof, darin Schuppen, drey Pferde- und kleinere Ställe, zwey Brunnen u. s. w. mit zwey Einfahrten.

Es eignet sich dieses mein Gehöfte zu jedem Gewerbe, und lade ich reelle Käufer ein, mit mir zu contrahiren und in Augenschein zu nehmen. Starke.

Veränderungshalber bin ich Willens, mein allhier am Frankensplatze Nr. 1664 belegenes Haus aus freyer Hand zu verkaufen. Zahlungsfähige Käufer haben sich deshalb bey dem Eigenthümer im gedachten Hause zu melden.

Hausverkauf.

In der Leipziger Straße nahe am Markt ist ein Haus, in dem leicht ein Laden angebracht werden, und auf dem zur ersten Hypothek ein Theil des Kaufgeldes stehen bleiben kann, aus freyer Hand zu verkaufen. Nähere Nachricht hierüber ertheilt der Herr Inspector Kraft auf dem Irrenhause.

Zwey ganz neue und gut gearbeitete Kleiderschränke, wovon der eine mit einer Thür, der andere mit zwey Thüren zu verschließen ist, letzterer auch als Wäschschrank kann gebraucht werden, und drey noch ganz neue Sopha's stehen wegen Mangel an Raum billig zu verkaufen. Die Sopha's können auch in Miethe gegeben werden.

G. Wächter, Nr. 415 am kleinen Berlin.

Reisegelegenheit. In Halle im Gasthof zum goldenen Ring ist jeden Mittwoch und Sonnabend Reisegelegenheit nach Magdeburg. Und jeden Montag und Donnerstag von Magdeburg nach Halle.

In Magdeburg Schoppenstraße Nr. 3.

Kermbach.

Dienstag und Freytag ist bey mir durch die gelbe Kutsche Gelegenheit nach Leipzig und zurück.

Liebrecht.

Reisegelegenheit. Beym Lohnfuhrmann Eckert in der großen Klausstraße Nr. 889 ist alle Dienstag und Freytag Reisegelegenheit von Halle nach Naumburg, und an denselben Tagen von Naumburg nach Halle zurück, in Naumburg im blauen Stern.

Es steht ein stark beschlagener zweyspänniger Leiterwagen zu verkaufen.

Stellmacher Büchner in Trotha.

Sonnabend den 29. August giebt es zum Abendessen zum ersten Mal Karpfen, Hasenbraten und Gänsebraten, hierzu passende Salate bey

Weise im Apollogarten.

Kommenden Sonntag den 30. August wird auf der Schleuse das erste Pflaumenkuchenfest mit Musik und Tanz gefeyert. Deckert.

Künftigen Sonntag, als den 30. August, soll Kirschkuchenfest zu Diemitz gehalten werden, es bittet um gütigen Zuspruch der Wirth Weber.

Sonntag den 30. August ist im Gasthofe zu Passendorf Gesellschaftstag mit Musik und Tanz, wozu ergebenst einladet F. Koppe.

Sonntag den 30. August soll bey mir Musik und Tanz gehalten werden, wobey stets frischer Kuchen zu haben ist; hierzu lade ich ergebenst ein.

Der Bäckermeister und Schenkwirth Siegfeld in Trotha.

Sonntag und Montag soll bey mir Concert und Tanz gehalten werden, wozu ich ergebenst einlade.

W. Hedler im Fürstenthale.

Sonntag den 30. August soll bey mir ein Pflaumenkuchenfest mit Musik und Tanz, und Montag den 31sten bey großer Gartenerleuchtung Concert und Tanz gehalten werden, hierzu ladet ergebenst ein

Muchau auf der Maille.

Ergebenste Anzeige.

Zukünftigen Sonntag, als den 30. August, soll bey mir der Erndtekranz mit Blase-Instrumenten von Böllberg herein geholt werden, alles ländlich, so auch der Kuchen, hierin befindet sich angemessene Oelschrift, welche Abends 9 Uhr erleuchtet wird bey

Weise im Apollogarten.

Kommenden Sonntag, als den 30. August, soll auf der Bergschenke zu Cröllwitz das Erndtekranzfest mit Tanzvergnügen gehalten werden. Da am vergangenen Sonntag die Musici durch Krankheit verhindert wurden, zu mir zu kommen, so bitte ich zum nächsten Sonntag um desto zahlreicheren Zuspruch. Siebigke.

Künftigen Sonntag, als den 30. August, werde ich mein Erndtefest mit Musik und Tanz feyern, wozu ich ganz ergebenst einlade.

Gastwirth Schmidt in Schlettau.

Kommenden Sonntag, als den 30. August, soll bey mir ein Kirschkuchenfest nebst Concert von den Bergsängern gehalten werden, wozu ich ergebenst einlade und um zahlreichen Zuspruch bitte.

Reideburg. Wittwe Minter.

Montag den 31. August ist bey mir ein vergnügter Abend mit Trompeten und Paucken, hierzu Tanz bey

Weise im Apollogarten.

Montag den 31. August, Nachmittags 4 Uhr, soll ein großer Fischzug gehalten werden, wozu ergebenst einladet G. W. Funk in der goldnen Egge.

Hallisches patriotisches

Wochenblatt

zur

Beförderung gemeinnütziger Kenntnisse und wohlthätiger Zwecke.

Drittes Quartal. 36. Stück.

Den 5. September 1829.

Inhalt.

Der sterbende Greis. — Anzeige. — Hallescher Getreidepreis. — Milde Wohlthaten für die Armen der Stadt. — Verzeichniß der Gebohrnen ꝛc. — 31 Bekanntmachungen.

O könnt' ich einst am Rand des Lebens
Zurück mit dem Gedanken sehn:
„Gottlob! ich lebte nicht vergebens!"
Getrost würd' ich zur Ruhe gehn.

Der sterbende Greis.

Eine Erzählung.

In einer Stadt in Deutschland nährte
Sich fromm und still ein alter Greis,
Von dem man wenig sah und hörte,
Durch seinen mühevollen Fleiß.
Ihm ward das Loos der Dürftigkeit beschieden;
Und dennoch lebt' er so beglückt,
So sorgenfrey und so zufrieden,
Von seiner Armuth nicht gedrückt.
Jetzt hatt' er nur noch wenig Schritte
Auf seiner Lebensbahn zu thun;
Er war bereit, oft wars auch seine Bitte,
Nun bald im Grabe auszuruhn.

Als er einmal die Sonne sinken sahe,
Rief er: „du meines Lebens Abendroth,
Ist meine Nacht denn noch nicht nahe?
Wo bleibt mein letzter Freund, der Tod?“ —
So legt er sich in seiner Hütte nieder,
Mit einem Blick auf seinen Lebenslauf.
Um Mitternacht erwacht' er wieder;
Ein Fieberschauer weckt ihn auf.
„Das ist mein Freund! Bedeckt mich sanft, ihr Halme
Des Herbstes — ruft er hoffnungsvoll —
Mich deucht ich fühle schon das süße Wehn der Palme,
Die droben mich umschatten soll.“
Mit frohem, dankendem Gebete
Erwartet er den nahen Tag.
Der Tag erscheint; die Morgenröthe
Scheint freundlich auf das Lager, wo er lag.
Der fromme Greis führt' einen Knaben
Zur Tugend an; der kommt von ohngefähr.
„Tritt näher — spricht der Greis — bald sollst du mich begraben,
Bald hast du deinen alten Freund nicht mehr.
Ruf mir den guten Pastor her!“
Der Knabe weint, und ohn' ein Wort
Zu sagen, geht er still weinend fort.

Der Pastor kömmt und sieht auf einem Lager
Von Stroh den armen alten Greis;
Die Wange, todtenbleich und mager,
Befeuchtet schon der kalte Schweiß.
Er faßt ihn bey der Hand und frägt: mein armer Alter,
Verlangt ihr keinen Arzt? — „Ich bin nun achtzig Jahr —
Versetzt der Greis — und nur der Arzt im Himmel war
Bis diese Stunde mein Erhalter.
Mein Führer führte mich nicht auf den Rosenanger,
Auf welchem Mancher Freude brach;
Mein stilles Leben war ein langer,
Ein heißer saurer Erndtetag;

Doch

Doch wenn ich einen Blick auf jenen Rasen thue,
Der bald die müden Glieder deckt:
Dann fühl ich auch, wie süß die Ruhe
Auf solchen Tag der Arbeit schmeckt.
Jetzt mäht der Schnitter eine Aehre,
Die schon so lange reifte, ab. —"
Dem Prediger rollt' Zähr' auf Zähre
Von seinem Angesicht herab.
„Herr Pastor — fuhr er fort — mein Leben zittert
Nicht vor dem Schritt aus dieser Welt;
Ein Faden nur ist, der es hält,
Und der mir noch den Tod verbittert.
Zwar du, Gott! du wirst fernerhin,
Seufzt er, die Hände fromm gefalten,
Die Arme, wenn ich nicht mehr bin,
Auch ohne mich, gewiß erhalten,
Für die ich oftmals hier im Stillen
Um manches Erdengut dich bat.
Du sahst es, Gott! wie weh um ihrentwillen
Allein mir meine Armuth that.
Nur eine Bitte hab' ich noch
An Sie, Herr Pastor, eh wir scheiden —"
O sagt sie, guter Alter, sagt sie doch!
Erfüllen will ich sie mit Freuden —
„Sie wissen, sprach der Greis, beym Königsforst die Weiden,
Nur eine Stunde weit von hier,
Da liegt ein Jägerhaus —" Jetzt öffnet sich die Thür.
Von nicht ganz niedrem Stand', erscheinet
Ein armes Mädchen, welches weinet,
Mit einer Wehmuth im Gesicht,
Die schon für sie um Mitleid spricht —
„Mein Vater!" jammert sie — Vor Zittern ihrer Glieder,
Vor Schmerz, der fast das Herz ihr brach,
Verstummt sie hier, und sinkt am Lager nieder,
Auf dem der gute Alte lag. —
„Ich kann dir fürder nichts gewähren!"

Seufzt unser Greis. Sie schweigt, faßt seine Hand,
Und überströmt sie so mit tausend Zähren;
Und als sie endlich sich ermannt,
Bringt sie die Wort' heraus: sie ist verschieden!
Ach! meine Mutter, die bisher
Von euch ernährt ward; ist nicht mehr.
„Wohl! spricht der Greis, wohl ihr! sie ruh in Frieden;
Nun wird der Tod mir nicht mehr schwer;
Ich folg' ihr nach. — Herr Pastor, nun
Bedarf es weiter nicht der Bitte:
Gott hat sie selbst versorgt. Nun sinke nur, du Hütte
Des Geistes! O wie sanft will ich im Grabe ruhn! —"
Und zu dem Mädchen sprach er: „Gott wird für dich
sorgen.
Leb wohl! und sey des Lebens werth!
Wir sehn uns wieder einst an jenem großen Morgen
Wenn der Belohner' uns verklärt.
Hier nimm noch meinen letzten Segen!"
Er segnet sie — „Die Ewigkeit
Erwartet mich. Bleib du auf Gottes Wegen;
Das schöne Ziel dort ist nicht weit! —"
Auch ihr verlaßt mich, weint das Mädchen; so erbarme
Du dich, o Gott im Himmel, mein!
Ein Vater wart ihr mir; und ach! jetzt soll ich Arme
Verwaiste auch von euch verlassen seyn?
Schwach sprach der Greis: „die Unschuld sey dein Erbe;
Bewahre sie! groß ist ihr Lohn.
Verlaß mich nun! ich fühle, daß ich sterbe;
Der Tod ist nah an meinem Herzen schon —"
Drauf wandt' er sein Gesicht und athmet' immer leiser;
Und endlich schloß er still sein Auge zu:
So still, so sanft entschläft ein Weiser,
Und Engel fördern ihn zur Ruh.
Das Mädchen warf sich auf die werthe Leiche
Mit einem jammervollen Ach!
Und küßte tausendmal das todtenbleiche
Gesicht, und weint ihm ihren Dank noch nach.

Kind,

Kind, sprach der Pastor, laß ihn ruhn; er ist nun Erbe
Des Lohns, den er sich hier erwarb.
Gott gebe, daß ich auch des Todes sterbe,
Den dieser fromme Edle starb. —
Wie hat er aber deinen Dank erworben?
Ein solcher alter, armer Mann!
„Mein Vater, weint das Mädchen, war gestorben,
Da nahm er unsrer Noth sich an.
Gott lohn es ihm, was er für uns entbehrte!
Gott lohn es ihm in einer bessern Welt!
Wo, wie er selbst mich oftmals lehrte,
Die Tugend ihren Lohn erhält.
Mein Vater war der Pfarrer armer Bauern;
In ihre Hütten trug er Brodt,
Und minderte, statt kalt sie zu bedauern,
So viel er konnte ihre Noth.
Wir sahen ihn zu einer Zeit,
Da er uns noch so nöthig war, erblassen;
Was konnt' er uns als Dürftigkeit,
Bey seiner Milde, hinterlassen?
Von jeder Art der Noth umringet, sahn wir, ach!
Nicht weit von uns das drohende Verderben.
Ich war noch Kind und meine Mutter schwach
Und krank; wer sollte Brodt erwerben?
Wir suchten Rettung; aber fanden
Kein liebevolles, edles Herz.
Zwey Schwestern meiner Mutter standen
Ganz fühllos da bey unserm Schmerz.
Auch einen Bruder hatte sie,
Der die Erbarmung für betrübte
Verlaßne predigt'; aber nie,
Trotz dem, daß er den Christen sie
So dringend anempfahl, an seiner Schwester übte;
Kaum macht' ihm unsre Noth das Auge trüber.
Kurz Priester und Levit ging kalt vorüber;
Nur dieser arme, alte Mann —

(Sie küßt ihn) — nahm sich unsrer an.
Er wars, der uns durch sauren Schweiß ernährte;
Er brach sich selbst des Alters Pflege ab,
So, daß er auch das Bett entbehrte
Und meiner Mutter, als sie kränker ward, es gab.
Sie weigerte sich zwar: „Sollt ich die Ruh euch nehmen,
Die ihr so nöthig braucht? Vor Gott müßt ich mich schämen.“ —
Allein der gute Alte drang
Unwiderstehlich drauf, die Wohlthat anzunehmen.
Ich, sprach er, bin gesund, und Sie sind krank;
Und kann denn der zufriedne Frohe,
Ist seine Seele unbefleckt,
Nicht glücklich ruhn auf seinem Strohe,
Wenn gleich kein Federbett ihn deckt? —
Der fromme Greis! o süßer mög' er nun
Dafür in Gottes Palmenschatten ruhn! —“

Gott! rief der Prediger, verbände doch
Ein Bruder so des Bruders Wunden!
Solch einen Glauben hab' ich noch
In Israel nicht funden.
So fliehst du oftmals aus der Mitte
Der lauten Welt, du stille Tugend, fort;
Und suchst in einer niedern Hütte
Dir einen stillern Zufluchtsort.

* * *

Ihr lieben Leser, wer
Wünscht nicht des Greises Tugend zu erreichen?
So fromm zu seyn, so gut, wie er? — —
So geht denn hin, und thut desgleichen!

Chronik

Chronik der Stadt Halle.

1.

Anzeige.

Der Königliche Generallieutenant Moritz von Schöler Excellenz hat den Ertrag eines von ihm verfaßten Gedichts: „der Erdball im Aether“ zur Unterstützung derjenigen Kinder Ost- und Westpreußens und Schlesiens, die ihre Eltern durch die diesjährigen Ueberschwemmungen verloren haben, bestimmt. Der Preis dieses geistvollen, sieben bis acht Bogen starken Gedichts, dessen Druck bereits veranlaßt ist, ist auf Einen Thaler festgesetzt. Zur Beförderung dieses menschenfreundlichen Zwecks bieten wir auf dem Wege der Subscription allen theilnehmenden Herzen, die die Thränen unglücklicher Waisen trocknen helfen wollen, und allen Freunden einer erhebenden ernsten Dichtung, gedachtes Werk hiermit an, wobey wir bemerken, daß die Namen der menschenfreundlichen Subscribenten dem Werke werden vorgedruckt, und nach geschlossener Subscription die Exemplare der Schrift, worauf bey uns subscribirt worden, von uns den edlen Subscribenten werden übersandt werden.

Magdeburg, den 27. August 1829.

Königl. Banco-Comtoir der Provinz Sachsen.

Schulenburg. v. Vangerow.

Indem wir vorstehende Bekanntmachung hiermit publiciren, zeigen wir zugleich an, daß die Subscription in unserm Stadt-Secretariate bis zum 20sten September d. J. geschehen kann, und laden dazu ein.

Halle, den 31. August 1829.

Der Magistrat.

Mellin. Bertram. Lehmann.

2.

Hallescher Getreidepreis.

Den 27. Aug.	Der	Pr.	Schfl.	Weitzen	1	Thlr.	27	Sgr.	6	Pf.
	″	″	″	Roggen	1	″	2	″	6	″
	″	″	″	Gerste	—	″	23	″	9	″
	″	″	″	Hafer	—	″	23	″	9	″
Den 29. Aug.	″	″	″	Weitzen	2	Thlr.	—	Sgr.	—	Pf.
	″	″	″	Roggen	1	″	2	″	6	″
	″	″	″	Gerste	—	″	23	″	9	″
	″	″	″	Hafer	—	″	22	″	6	″
Den 1. Sept.	″	″	″	Weitzen	2	Thlr.	—	Sgr.	—	Pf.
	″	″	″	Roggen	1	″	2	″	6	″
	″	″	″	Gerste	—	″	23	″	9	″
	″	″	″	Hafer	—	″	22	″	6	″

Halle, den 1. September 1829.

Der Magistrat.

3.

Milde Wohlthaten für die Armen der Stadt.

28) Bey einer vergnügten Hochzeit wurde für die Armen gesammelt 1 Thlr.

29) Bey der vergnügten Taufe des kleinen Karl wurde für die Armen gesammelt 3 Thlr.

Die Curatoren der Armenkasse.
Lehmann. Runde.

4.

Gebohrne, Getrauete, Gestorbene in Halle ꝛc. Julius. August 1829.

a) Gebohrne.

Marienparochie: Den 23. Julius dem Kaufmann Runde ein S., Carl Franz August. (Nr. 723.) — Den 7. August dem Jäger in der 4ten Jägerabtheilung Otto ein Sohn, Carl Wilhelm. (Nr. 1038.) — Den 20. dem Schneidermeister Dreefs eine Tochter, Emilie Henriette Erdmuthe. (Nr. 11.) — Den 25. dem Maurergesellen Sommer eine T., Caroline Sophie Thereſie. (Nr. 1036.) — Den 27. ein unehel. Sohn. (Nr. 1457.)

Ulrichsparochie: Den 19. August dem Nagelschmidt Bode eine T., Friederike Dorothee. (Nr. 363.) — Den 20. dem Schneidermeister Egener ein Sohn, Friedrich Gottlieb Adolph. (Nr. 280.)

Moritzparochie: Den 26. August eine unehel. T. todtgeb. — Den 28. dem Handarbeiter Winckler ein S., Carl Christian Heinrich. (Nr. 2186.)

Domkirche: Den 27. Julius ein unehel. Sohn. — Den 17. August dem Klempnermeister Kurze eine T., Sophie Auguste Caroline. (Nr. 200.)

Katholische Kirche: Den 4. August dem Jäger Henze eine T., Anna Marie Elisabeth. (Nr. 2160.) Den 6. ein unehel. S. (Nr. 1928.)

Neumarkt: Den 17. August dem Oelmüller Rüdiger ein S., Friedrich Simon Robert. (Nr. 1294.) — Den 21. dem Zimmergesellen Planert eine Tochter, Johanne Friederike Pauline. (Nr. 1176.)

Glaucha: Den 13. August dem Professor Dr. Düffer ein S., Georg Heinrich Theodor. (Nr. 1730.) — Den 19. dem Schuhmachermeister Fröbe ein Sohn, Ernst Ludwig Edmund. (Nr. 1705.)

b) Getrauete.

Marienparochie: Den 30. August der Buchdrucker Becker mit D. F. Katterfeld.

c) Gestorbene.

Marienparochie: Den 25. August des Hautboisten bey der 4ten Jägerabtheilung Bösel S., Carl Julius, alt 1 J. 6 M. 6 T. Auszehrung. — Den 28. eine unehel. T., alt 2 J. 11 M. 3 W. 3 T. Krämpfe.

Ulrichsparochie: Den 26. August des Schmiedemeisters Gehre T., Anna Johanne Friederike Caroline, alt 11 M. 1 W. Zahnen. — Den 28. eine unehel. T., alt 3 W. 5 T. Krämpfe.

Moritzparochie: Den 23. August eine unehel. T., alt 6 J. 8 M. 2 W. 5 T. Kopfentzündung. — Den 25. des Maurergesellen Hörold Ehefrau, alt 32 J. Auszehrung. — Den 26 eine unehel. Tochter, todtgebohren.

Domkirche: Den 23. August die Aebtissin des von Jenaschen Fräuleinstifts *de l'homme de Courbière*, alt 56 J. 6 M. 3 W. 2 T. Brustkrankheit. — Den 26. des Schneidermeisters Peter S., Johann Heinrich Gustav Theodor, alt 2 J. 8 M. 3 W. 2 T. Steckfluß.

Katho-

Katholische Kirche: Den 22. August der Schuhmachermeister Schmidt, alt 77 J. 4 M. 1 W. 3 T. Altersschwäche.

Neumarkt: Den 29. August der Strumpfstrickermeister Grunert, alt 73 J. 8 M. 1 W. 1 T. Altersschwäche.

Glaucha: Den 26. August des Handarbeiters Sprung S., Heinrich Gustav, alt 1 J. 2 M. Zahnen. — Den 28. der Handarbeiter Kuntze, alt 48 J. Steckfluß.

Herausgegeben von H. B. Wagnitz und Fr. Hesekiel.

Bekanntmachungen.

Unserer Bekanntmachung vom 1. Julius d. J. (patr. Wochenblatt Nr. 29. pag. 706.) fügen wir, dem Wunsche des Maurergesellen Berger gemäß, noch hinzu, daß er die Rettung des in den Saalstrom gefallenen Kindes dadurch bewirkte, daß er sich sofort unausgekleidet in den Fluß stürzte. Auf eine Prämie hat er verzichtet.

Halle, den 28. August 1829.

Der Magistrat.

Dr. Mellin. Bertram. Schwetschke.

An die Stelle des verstorbenen Nachtwächters in der Vorstadt Strohhof, Keilhak, ist der Wilhelm Brumme gewählt worden, jedoch hat derselbe nicht das Recht, Neujahrs- und Ostergeschenke einzufordern.

Halle, den 29. August 1829.

Der Magistrat.

Dr. Mellin. Bertram. Lehmann.

Den verehrten Mitgliedern der Allgemeinen Wittwenkasse zeige ich ergebenst an, daß ich die Beyträge bis zum 16ten dieses, ohne weitere mündliche Erinnerung, annehmen kann. Halle, den 1. Septbr. 1829.

Der Königl. Commissarius Dr. Willweber.

Da in dem, am 24. August d. J. abgehaltenen, Termine zur Ausbietung der Oellieferung an den Mindestfordernden, für den nächsten Winter, keine annehmliche Forderung abgegeben worden, so ist ein neuer desfallsiger Termin

zum 7ten d. M. Vormittags 10 Uhr

vor dem Herrn Stadtsecretair Lincke zu Rathhause angesetzt, und werden Lieferungslustige hierzu mit dem Bemerken eingeladen, daß der Zuschlag sofort nach abgehaltenem Termine dem Mindestfordernden ertheilt werden wird. Halle, den 1. September 1829.

Der Magistrat.

Dr. Mellin. Wilke. Lehmann.

Mit Verweisung auf unsere Bekanntmachung vom 1sten v. M. pag. 785 des patriotischen Wochenblatts benachrichtigen wir das Publikum, daß die Verkaufspreise der hiesigen Fleischermeister so wie das Gewicht der von den hiesigen Bäckermeistern zum Verkauf gestellten Backwaaren für den verwichenen Monat August d. J. sich gegen die frühern Monate nicht geändert haben.

Halle, den 1. September 1829.

Der Magistrat.

Dr. Mellin. Bertram. Schwetschke.

Neues lateinisches Wörterbuch.

Das bey J. D. Claß in Heilbronn so eben erschienene und in mehreren kritischen Blättern öfter erwähnte:

Lateinisch-deutsche etymologische Schulwörterbuch zu den Prosaikern aus dem goldnen Zeitalter; von M. G. L. Kloker, Dr. philos. gr. 8. (24 Bogen.) Preis 1 Fl. oder 17½ Sgr.

ist so eben bey uns eingetroffen und zu haben. Wenn eine Parthie für Schulen bestellt wird, so wird bey 10 Exempl. das Exempl. zu 50 Kr. oder 13¾ Sgr. berechnet.

Ueber die Vortrefflichkeit des Buches, wofür auch schon der Name des berühmten Herrn Verfassers bürgt, ist nur Eine Stimme.

Eduard Anton in Halle.

Grammaire de la langue française (französische Sprachlehre für Deutsche) que distinguent de toutes celles, qui ont paru jusqu' ici: 1. un traité du genre et un de la prononciation. 2. un nouveau système, qui établit l'unité de conjugaison pour les verbes réguliers et qui réduit les irréguliers à 57. 3. un dictionnaire complet des difficultés respectives à chaque espèce de mots; 4. neuf chapitres sur le régime. Ouvrage fondé sur 4917 exemples, tirés de 272 écrivains par *F. E. Rod.* 1 vol. 638 pag. Francfort sur le mein. 1829. Librairie de Guillaume Schäfer. Prix: 3 écus 8 gros argent de Saxe. Halle, bey Kümmel unter dem goldnen Ringe.

Diese in jeder Hinsicht ausgezeichnete und empfehlenswerthe neue Sprachlehre, die sich vorzüglich für solche Lehrer und Lernende eignet, die sich mit dem Bau der Sprache, mit den Eigenheiten derselben und mit den Abweichungen von den bekannten Regeln vertraut machen wollen, enthält einen unverkennbaren Schatz neuer Hinweisungen, sowohl über die Aussprache (welche in allen vorhandenen deutsch-französischen Sprachlehren so unzuverlässig behandelt ist) als über das Conjugationssystem, nach dessen Aufstellung nur noch 57 irregulaire Verbes übrig bleiben; ferner über das Wesentliche des Régime und über andere, in andern Sprachlehren wenig berührten, Schwierigkeiten. Gewiß wird kein Lehrer und Sprachforscher dieses durch Klarheit, Bestimmtheit und Kürze sich auszeichnende Lehrbuch unbefriedigt aus der Hand legen. Ich halte es daher für Pflicht, auf die Erscheinung desselben aufmerksam zu machen.

Bonafont.

Auf der Cöthenschen Herzogl. Domaine Biendorf sind theils Erstlinge, theils vierzähnige Schaafböcke zur Fortzucht zu verkaufen.

Biendorf, den 1. September 1829.

Durch Uebereinkunft mit einem sehr soliden Hause bin ich jetzt in den Stand gesetzt worden, die übersponnenen Fabrikknöpfe (von bester Sorte) in Grossen, auch erforderlichen Falls in halben Grossen, so verkaufen zu können, daß ich glaube, bey einem ganz geringen Rabatte, auch mit jedem Reisenden in diesem Geschäfte concurriren zu können.

Ich ersuche daher meine werthen Kunden, wie auch die damit Handeltreibenden, mich mit ihrem Zuspruche zu beehren, und sich von der Güte der Waare, wie auch von den billigst festgesetzten Preisen, selbst zu überzeugen.

Halle, den 1. September 1829.

Heinr. Andr. Lange sen., Seidenknopfmachermeister.
Leipziger Straße Nr. 292.

Es wünscht eine Familie kommende Michaelis einen oder zwey Pensionaire. Die werthen Eltern und Vormünder werden daher ersucht, sich deshalb an den Collaborator bey der hiesigen Realschule, Herrn Berger, zu wenden, welcher nähere Auskunft ertheilt.

Frische Salzbutter empfing und verkauft billig sowohl in Fässern als auch einzeln

August Prasser.
Große Klausstraße Nr. 873.

Neue holländische Heringe das Stück zu 2 Sgr., so wie auch neue englische das Stück zu 1 Sgr. 3 Pf., sind zu haben beym Fuhrmann Löwe am Klausthor.

Ein neuer moderner Kinderwagen steht billig zum Verkauf beym Stellmacher Richter vor dem Steinthor.

Am verfloßnen Sonntage, früh zwischen 6 und 7 Uhr, ist mir aus meinem Schreibepulte ein Siegelring entwendet worden. Sollte vielleicht Jemand zur Wiedererlangung desselben behülflich seyn können, der wolle (unter Zusicherung einer angemessenen Belohnung) die Güte haben, und in der großen Steinstraße Nr. 174 im vormaligen Grävеschen Hause parterre rechts gewünschte Auskunft ertheilen.

F. d. A.

Todesanzeige.

Sonnabend, den 29. August, Abends um 8 Uhr starb, nach funfzehnwöchentlichem harten Lager an der Wassersucht, der Pastor Johann Karl Wilhelm Langheinrich zu Fienstädt bey Wettin. Er hatte seinem Amte zwölf Jahre lang vorgestanden, und Tages vor seinem Tode sein fünf und vierzigstes Lebensjahr angetreten. Zwey Kinder waren ihm in die Ewigkeit vorangegangen; sieben aber, von denen das älteste im zwölften Jahre steht, das jüngste noch an der Mutterbrust liegt, hat er als unmündige Waisen zurückgelassen. Die schwer geprüfte Wittwe, Caroline, geborne Cramer, des Unterzeichneten Schwester, weiß, daß ihr Kraft und Muth, ihr Schicksal zu ertragen, nur von oben herab kommen kann; doch wird freundliche und stille Theilnahme mit dazu beytragen, ihren gerechten Schmerz zu lindern.

Halle, am 1. September 1829.

Bernhard Cramer,
Bezirks-Feldwebel in der 5. Compagnie des K. Pr. 31. Landwehr-Regiments,
zugleich
im Namen meiner verwittweten Schwester und unserer betagten Eltern.

Schnell und unvermuthet wurde uns am 28. August durch einen Nervenschlag, im 65sten Jahre ihres noch so thätigen Lebens, unsere theure Schwester, Schwieger- und Großmutter, Frau Gastwirthin Johanne Sophie Winter in Reideburg, entrissen. Diesen für uns so schmerzlichen Verlust machen wir unsern lieben Anverwandten und hochgeschätzten Freunden, überzeugt von ihrer Theilnahme, bekannt.

Dort im Lichte wiederschauen
Die, die hier des Grabes Grauen,
Die des Schicksals Strenge schied,
Wiederfinden, Wiedergrüßen,
Innig Geist in Geist zerfließen,
Diese Wonne singt kein Lied.

Die Hinterbliebenen in Halle, Delitzsch, Schadendorf und Reideburg.

Meine Verlobung mit Julie Marcks, ältesten Tochter des Herrn Steuer-Einnehmer Marcks zu Peitz, habe ich die Ehre meinen Hallischen Freunden und Bekannten anzuzeigen.

Zimmermann, Pastor zu Leippa.

Freunden und Bekannten empfehlen sich als Verlobte

der musikalische Instrumentenmacher J. Jonas

und

Henriette Bachran.

Halle, am 30. August 1829.

Todesanzeige.

Mit tiefbetrübtem Herzen zeigen wir allen unsern Verwandten und Freunden den am 27sten d. M. erfolgten Tod unsers innigst geliebten Gatten und Vaters, des Königl. Oberzollamts-Revisors J. G. C. Stöcklein, hierdurch ergebenst an. Er ward nach einem dreywöchentlichen Krankenlager, in einem Alter von 67 Jahren, durch einen Lungenschlag den Armen der Seinigen entrissen. Ueberzeugt, daß alle, die den Redlichen näher gekannt und geschätzt haben, unsern großen Verlust mit uns fühlen werden, bitten nur um ein stilles Beyleid

die hinterbliebene Wittwe und Kinder.

Giebichenstein, den 31. August 1829.

Diejenigen, welche Bücher aus der Universitätsbibliothek geliehen haben, werden hierdurch aufgefordert, dieselben

vom 5. September an bis höchstens zum 12ten d. M. Mittwochs oder Sonnabends von 1—3 Uhr

zurück zu liefern. Halle, den 30. August 1829.

Der Oberbibliothekar Voigtel.

Ein Schreibtisch mit Aktenrepositorium und 5 Kasten steht zu verkaufen in dem Hause des Hrn. Grohmann auf dem alten Markte.

Hierzu eine Beylage. Bekanntmachungen.

Beylage

zum 36sten Stück des Hallischen patriotischen Wochenblatts.

Den 5. September 1829.

Bekanntmachungen.

Erstes großes Musikfest in Halle

am 10. 11. und 12. September d. J.

Den hochachtbaren Kunstfreunden, welche unser Musikfest mit ihrem Besuche zu beehren gedenken, zeigen wir ergebenst an, daß, da nach Maaßgabe der bereits eingegangenen Meldungen, der Andrang zu groß ist, als daß der Concertsaal den resp. Zuhörern den nöthigen bequemen Raum gewähren könnte, wir uns bey den betreffenden Behörden auch für den zweyten Tag des Musikfestes die Kirche erbeten haben; demzufolge aber, weil der bisher angesetzte zweyte Tag ein Sonntag, mithin die Kirche an demselben des Gottesdienstes wegen für das Musikfest unzugänglich war, uns genöthigt gesehen haben, das Fest um 5 Tage später zu verlegen, und den 10ten, 11ten und 12ten September dazu zu bestimmen, an welchen Tagen es nun unwiderruflich Statt finden wird.

Diese abgeänderte Wahl der Tage des Musikfestes hat zugleich eine kleine Veränderung in der Folge der angezeigten Musikstücke veranlaßt, indem gegenwärtig die aufzuführenden Operngesänge auf den 3ten Tag des Festes (den 12. September) verlegt sind, dagegen aber an den beyden ersten Tagen des Festes (den 10. u. 11. September) mehrere grandiose, der Würde des Locals entsprechende Instrumentalcompositionen mit denen für die Aufführung in der Kirche geeigneten Gesangstücken abwechseln werden.

Das von dem Herrn Generalmusikdirector Ritter Spontini zu diesem Zwecke componirte Salvum fac Regem, und ein großer Hymnus desselben Meisters werden

den das Fest am 10. September eröffnen, ihnen werden einige großartige Instrumentalstücke Beethovens und das bereits angezeigte Orgelsolo von Sebastian Bach u. s. w. folgen, worauf ein religiöser Chor von Spontini und ein Hymnus von Mozart die Musikaufführungen des ersten Tages des Festes beschließen werden.

Der Inhalt der Musikaufführungen am 11. September wird das Oratorium Samson von Händel, dirigirt von Herrn Ritter Spontini, und einige ernste Instrumentalstücke von Mozart umfassen.

Am dritten Tage des Festes (den 12. September) werden die vorzüglichsten Künstlerinnen und Künstler in der Darstellung der neuesten und besten Opern- und Concertstücke mit einander wetteifern, und dürfen wir neben einigen sehr interessanten Gesängen aus den Spontinischen Opern und den bereits in unsrer ersten Anzeige genannten Instrumentalsolo's des Herrn Concertmeister Maurer aus Hannover, der Königl. Preuß. Kammermusiker, der Herren Belcke, Ganz, Griebel, Schuncke, Tausch, und anderer anerkannten Virtuosen, namentlich noch eine große Bravour-Arie von Mozart, gesungen von Madame Schulz, eine Scene von Beethoven, gesungen von Madame Müller, eine Arie aus Glucks Alceste, gesungen von Fräulein Hoffmann, und die beliebten Variationen von Rode versprechen, welche Fräulein von Schätzel zum Schluß des Musikfestes singen wird.

Wenn wir solche gefeyerte Namen in der Zahl der an unserm Feste theilnehmenden Künstler nennen dürfen, so glauben wir auch damit dem Publikum die Versicherung geben zu können, daß dieses Musikfest sich in der That durch seltene Kunstleistungen auszeichnen wird, und hoffen, daß der davon so sicher zu erwartende hohe Kunstgenuß uns das Vertrauen unsrer Zuhörer, deren sich schon aus der Nähe und Ferne Viele gemeldet haben, auch für unsere Musikfeste künftiger Jahre in andern Städten gewinnen wird.

Daß

Daß Herr Generalmusikdirector Ritter Spontini auf Bitte des Vereins gütig versprochen hat, die Direction der aufzuführenden Musikstücke zu übernehmen, daß außer mehreren andern Kapellen, Orchestern und Militärmusikchören, die uns ihre gefällige Unterstützung zugesagt haben, insbesondre die Kapelle Seiner Majestät des Königs von Preußen das Fest mit dem thätigsten Antheile beehrt, daß der Königl. Musikdirector Herr Möser das Orchester an der ersten Violine leitet, und daß durch die achtbare Hülfe vieler einheimischen und auswärtigen Dilettanten wir ein ausgesuchtes Orchester und Chor von gegen 500 Personen stark, zum Gelingen des Ganzen wirken zu sehen die Freude haben werden, ist den resp. Kunstfreunden bereits bekannt.

Um der Besorgniß für ein convenables Unterkommen Auswärtiger vorzubeugen, erwähnen wir noch, daß eine große Zahl hiesiger Beamter und Bürger uns Privatwohnungen für die am Feste Theil nehmenden Künstler offerirt haben, so daß die hiesigen Gasthöfe hinlänglich Raum für die Fremden behalten.

Was außer den Musikaufführungen an allgemeinen Vergnügungen für Künstler und Zuhörer veranstaltet werden wird, soll, soweit es Fremde interessiren kann, am Vorabende des Festes durch öffentliche Anschlagezettel mitgetheilt werden.

Die Zeit, in welcher die Musikaufführungen an jedem der drey Tage des Festes Statt finden werden, ist von 11 bis gegen 2 Uhr.

Für die beyden ersten Tage des Festes ist von den betreffenden Behörden die hiesige Schloß- und Domkirche gütig bewilligt; zur Ausführung der Operngesänge u. s. w. am dritten Tage des Festes hat die hiesige Freymaurerloge ihr Local wohlwollend zugesagt.

Eintrittsbillette zu dem Subscriptionspreise von 1 Rthlr. 5 Sgr. für jeden Tag sind bis zum 5ten Sept. durch die hiesigen Buchhandlungen und durch Herrn Juwelier Böhlau hieselbst zu bekommen. Mit dem 6ten September wird die Subscription geschlossen, und tritt

so-

sodann der Eintrittspreis von 1 Rthlr. 15 Sgr. ein; wir erinnern dabey, daß wir diejenigen, welche nicht an der Subscription Theil nehmen wollen, bitten müssen, dennoch ihre Billette auch späterhin in den Buchhandlungen oder bey Herrn Juwelier Böhlau (in dessen Gewölbe unter dem Rathhause allhier) abholen zu lassen, da, nach den bestehenden hohen Verordnungen, an den Kirchthüren kein Verkauf der Billette Statt finden darf.

Da die Billette jedesmal nur für den Tag gelten, mit welchem sie bezeichnet sind, so bitten wir bey Subscriptionsunterzeichnungen zu bestimmen, auf welche Tage des Festes die Billette ausgestellt verlangt werden.

Die Ordnung, in der die aufzuführenden Musikstücke auf einander folgen, wird durch die gewöhnlichen Anschlagzettel bekannt gemacht werden.

Die Musiktexte sind zu dem Preise von $2\frac{1}{2}$ Sgr. in den Tagen des Musikfestes in allen hiesigen Buchhandlungen zu bekommen.

Ueber die Art und Weise, wie der Verein am zweckmäßigsten dem Ziele seines Strebens näher zu kommen glauben dürfte, neben der Hinstellung möglichst guter Kunstleistungen, auch für die Beförderung wissenschaftlich-musikalischer Kenntnisse zu wirken, werden während des Musikfestes weitere Verhandlungen Statt haben, worüber wir, so wie über die Theilnehmer des Vereins nach beendigtem Musikfeste das Nöthige öffentlich mittheilen werden.

Halle, den 24. August 1829.

Der Thüringisch-Sächsische Musikverein.

Erstes großes Musikfest in Halle

am 10. 11. und 12. September d. J.

Auf mehrere Anfragen erwiedern wir ergebenst, daß der Herr Generalmusikdirector Ritter Spontini uns gütigst zugesagt hat, für alle drey Tage des Musikfestes die Direction der aufzuführenden Musikstücke zu übernehmen; daß am ersten Tage des Festes außer den bereits an-

angezeigten Ensemblestücken auch Sologesänge aus Oratorien und solche Instrumentalsolos werden vorgetragen werden, deren Character der Würde des Locals entspricht, und daß am ersten, so wie am zweyten Tage des Festes sämmtliche hier versammelte Sängerinnen, Künstler und Dilettanten, (deren Zahl über 500 stark ist) an der Aufführung der angezeigten Musikstücke Theil nehmen; wogegen am dritten Tage des Festes, in Rücksicht des beschränkteren Locals, nur ein kleineres, aus den vorzüglichsten Künstlern bestehendes Orchester die Opernstücke und Instrumentalsolos begleiten wird.

Die Folge der aufzuführenden Musikstücke wird durch die gewöhnlichen Anschlagezettel mitgetheilt werden.

Eintrittsbillette zu 1 Rthlr. 15 Sgr. und Texte zu 2½ Sgr. sind in allen hiesigen Buchhandlungen und bey dem Juwelier Herrn Böhlau (in dessen Gewölbe unterm Rathhause) zu bekommen. Am Eingange der Kirche können, nach den bestehenden höhern Verordnungen, weder Billette noch Texte ausgegeben werden.

Die Musikaufführungen des ersten und zweyten Tages des Musikfestes, in der Domkirche, so wie die des dritten Tages des Festes, auf der Freymaurerloge, nehmen ihren Anfang jedesmal um 11 Uhr, und enden gegen 2 Uhr. Halle, den 1. September 1829.

Der Thüringisch-Sächsische Musikverein.

Da das am 10ten, 11ten und 12ten September hier Statt findende große Musikfest viele Auswärtige in unsrer Stadt versammelt, so benutze ich diese Veranlassung zu Gunsten und zur Empfehlung eines talentvollen jungen Künstlers aus Warschau, mit Namen v. Wolsky, der während der Dauer des Musikfestes außer mehreren andern sehr interessanten kosmoramischen Gegenständen in seinem optischen Kunstkabinett, nicht nur den mit Treue aufgenommenen hiesigen Marktplatz, sondern auch eine mit eben der Treue und Kunstfleiß aufgenommene Gegend von Giebichenstein aufstellen wird. Unter den anderweitigen sehenswerthen kosmoramischen Darstellungen gedenkt

denkt er auch noch ein aus Warschau erhaltenes Gemählde, den Uebergang der Russen über den Balkan darstellend, so wie auch das in Flammen stehende Adrianopel mit seiner Umgegend aufstellen zu können. Es wird daher gewiß keiner der Beschauer unbefriedigt dieses sehenswerthe Kunstkabinett verlassen. Es wird dasselbe, wie schon jetzt, während der Dauer des Musikfestes von früh bis zum Abend geöffnet und zu dem geringen Eintrittspreise von 5 Sgr. zugänglich seyn.

Dr. F. W. Helmuth.

Wohlfeilste Unterhaltungsschriften.

Von der mit deutscher Schrift gedruckten Taschenausgabe von Walter Scott's Werken 1stes bis 58stes Bändchen,

(Danzig, bey Gerhard)

Neun Romane und das Leben Napoleons enthaltend, sind einige Exemplare für ein Drittel des bisherigen Preises in der unterzeichneten Buchhandlung zu haben.

Diese 58 Bändchen, welche im bisherigen Preise 14 Thlr. 15 Sgr. kosten, und zusammen ziemlich vierzehntausend Seiten enthalten, werden jetzt für 4 Thlr. 25 Sgr., welcher Betrag nicht auf einmal, sondern nur in zwey Terminen zu berichtigen ist, verkauft, also

sieben und ein halber Bogen für einen Groschen!

Napoleons Leben in 18 Bändchen besonders, bisher 4 Thlr. 15 Sgr., jetzt für 1 Thlr. 15 Sgr. Liebhaber werden gut thun, sich rasch zu melden.

Eduard Anton.

Das Haus am Frankensplatze Nr. 1664 ist zu verkaufen; es enthält 6 Stuben, 8 Kammern, 2 Küchen und Kamine, 2 Böden und Bodenkammern, eine Werkstatt für einen Feuerarbeiter, einen schönen gewölbten Keller, Hofraum und Ställe. Kauflustige haben sich bey dem Eigenthümer daselbst zu melden.

Neuen sehr delikaten Kirsch-Ratafia d. Q. 6⅔ Sgr.
desgleichen Kirsch-Extract = 10 Sgr.
bey August Prasser.
Große Klausstraße Nr. 873.

Die kleinen delikaten westphälischen Hinterschinkchen, wovon das Stück 1 bis 1⅓ Thlr. kostet, sind angekommen; desgleichen empfing ich frische Gothaer feinste Cervelat- und kleine Knackwürstchen.
Ferdinand Schmidt am Moritzthor.

Feinstes Köllnisches geschliffenes Schießpulver verkaufe ich noch immer, um damit zu räumen, das Pfund zu 7½ Sgr. Ferdinand Schmidt.

Dreyerley Sorten neue beste Heringe verkauft zum billigsten Preis seinen werthen Kunden
der Heringshändler Bolze am Markte.

Anzeige. Ein gut zur Feldjagd dressirter Hühnerhund, braun und weiß gefleckt, ist wegen Mangel an Raum zu verkaufen bey Herrn Scharre am Markte. Ueber die Tugenden desselben ist zu erfragen beym Jäger Herrn Rehbein.
Halle, den 2 September 1829.

Auf Michaelis wird eine Wohnung von 2 bis 3 Stuben, Küche und Keller, welches sich zu einer Tabagie eignet, gesucht; wer eine solche Wohnung zu vermiethen hat, melde es gefälligst beym Schuhmachermeister Hädike in der Schmeerstraße.

Sollte ein junger Mensch von guter Erziehung, aus der Stadt oder vom Lande, Lust haben, bey mir in die Lehre zu treten, der kann sogleich oder zu Michaelis sein Unterkommen finden.
Gustav Hädicke junior, Herrenkleidermacher,
Kleine Steinstraße Nr. 211.

Das bisherige Materialgeschäft des Herrn Schultze in der großen Steinstraße Nr. 132, habe ich mit heutigem Tage für meine Rechnung übernommen und empfehle mich einem geehrten Publikum mit allen Materialwaaren, vorzüglich guten Rauch- und Schnupftabaken, unter Zusicherung bester und billigster Bedienung.

Halle, den 1. September 1829.

August Linse,
große Steinstraße Nr. 132.

Dem Herrn August Linse in Halle bezeugen wir hierdurch sehr gerne, daß er aus unserer Fabrik mehrere der gangbarsten und beliebtesten Rauch- und Schnupftabake in Debit genommen hat, die wir bey dem guten Rufe, dessen sich unsere Fabrikate aller Orten erfreuen, auch dort einer geneigten Aufnahme empfehlen.

Berlin, im August 1829.

Die Tabaksfabrikanten
H. Prätorius und Prenzlow.

In Bezug auf vorstehende Anzeige, bekanntlich eine der vorzüglichsten Fabriken, empfehle ich aus derselben nachstehende sehr beliebte und vorzüglich gute Tabake zu den Fabrikpreisen. Varinas Knaster 20 Sgr. das Pfd., Holländ. Knaster 12½ Sgr., Cuba Knaster und Knaster Litt. F 10 Sgr., Nester Knaster 7½ Sgr., Tonnen Knaster und deutschen Knaster 5 Sgr., Preußischer Knaster 3½ Sgr., Ernte-Knaster 2½ Sgr.; außerdem ächten Hamburger Louisiana, ächten ganz alten Holländischen Doppelmops und sehr guten ganz reinen geschnittenen Portorico zu 7½ und 10 Sgr. das Pfund.

August Linse,
große Steinstraße Nr. 132.

Die Gebrüder Pöschel treffen noch vor dem jetzigen Markte allen Sorten gerissenen Böhmischen Bettfedern hier ein, und verkaufen um herabgesetzte Preise, da der Einkauf jetzt billiger ist.

Ernst Lauffer,
Gastwirth zum schwarzen Adler.

Handlungs-Anzeige.

Mit Beziehung auf d. d. den 1sten Julius a. c. bereits entlassene Etablissements-Anzeige beehren wir uns hierdurch ergebenst bekannt zu machen, wie wir nach schon erfolgter Eröffnung unsers

Landesproducten-Commissions- und Speditions-Geschäfts

nun auch das

Materialwaaren-Geschäft

eingerichtet haben, und für den Detail-Handel unser Ladengewölbe zu bevorstehendem Montag, als den 7ten d. M., öffnen wollen. Wir werden es uns ganz besonders angelegen seyn lassen, einem geehrten in- und auswärtigen Publikum, welches wir hiermit ergebenst zu uns einladen wollen, mit prompt-solidester Bedienung entgegen zu kommen, und nehmen noch Veranlassung, solches darauf aufmerksam zu machen, daß wir unser Lager unter andern mit

vorzüglich schönen Rauch- und Schnupftabaken und Cigarren

wohl assortirt haben, von denen wir namentlich erstere mit besonderer Rücksicht auf das hiesige Bedürfniß von ausgezeichnet guten Blättern so sorgsam gewählt anfertigen lassen, daß unsern werthen Abnehmern dabey um so weniger etwas zu wünschen übrig bleiben wird, als wir dafür die billigsten Preise zu stellen im Stande sind.

Halle, den 3. September 1829.

Stahlschmidt und Kilian.

Anzeige von Bettfedern.

Ich mache dem hochgeehrtesten Publikum ergebenst bekannt, daß ich mit einer Partie gutgerissener Böhmischer Bettfedern und ganz feinen Daunen hier angekommen bin und selbige zu ganz billigen Preisen verkaufe, auch die Betten sogleich in meinem Logis gestopft werden können.

Iser aus Böhmen,
im Gasthofe zu den drey Königen.

Flintenpfröpfe das Hundert 2 Sgr. bey

A. Holzmüller.

Hausverkauf.

Das den Erben der Wittwe Frau Magdalene Elisabeth Hesse gebohrne Knauth hieselbst gehörige, auf dem alten Markte hier sub Nr. 575 belegene Haus mit großem Hof, einem mit 46 Obstbäumen bepflanzten Garten von $3\frac{7}{12}\frac{5}{12}$ □ Ruthen Flächenraum, drey Seitengebäuden und einem Gartenhause, soll an den Meistbietenden unter den bey der Licitation bekannt zu machenden Bedingungen verkauft werden.

Das Haus mit übrigen Gebäuden hat 7 heizbare Stuben, wovon 6 mit Oefen versehen sind, 7 Kammern, Keller, Bodenraum, Waschhaus, Stallung, Schuppen und Brunnen, und kann besonders zum Handel von Braunkohlen, Lohnfuhrwerk, Viehhalten und dergleichen brauchbar seyn.

Die Kaufliebhaber werden ersucht, sich
den 24sten September dieses Jahres
Nachmittags um 3 Uhr
in der Schreibstube des Unterzeichneten zum Licitiren auf dieses Haus einzufinden.

Halle, den 28. August 1829.

Der Justizcommissar Mänicke.

Ich beabsichtige mein in der Brauhausgasse belegenes Haus Nr. 375 nebst Zubehör aus freyer Hand zu verkaufen. Es enthält 8 Stuben nebst Kammern, dazu gehörige Böden, Keller, einen Garten mit einem Gartenhause und einigen 30 Stück tragbaren Obstbäumen, zwey Plätze zum Torfmachen mit Gerüste zum Trocknen, großen Hof, darin Schuppen, drey Pferde- und kleinere Ställe, zwey Brunnen u. s. w. mit zwey Einfahrten.

Es eignet sich dieses mein Gehöfte zu jedem Gewerbe, und lade ich reelle Käufer ein, mit mir zu contrahiren und in Augenschein zu nehmen. Starke.

Veränderungswegen bin ich gesonnen, mein Haus auf dem Bechershofe nahe am Markt Nr. 735 aus freyer Hand zu verkaufen; es enthält 3 Stuben, 3 Küchen, 6 Kammern, einen gewölbten Keller und Hofraum.

Burckardt.

Ein Etablissement nahe bey Halle, in einer sehr angenehmen und lebhaften Gegend, wo im Orte selbst alle wirthschaftliche Bedürfnisse zu haben sind, bestehend aus dem Wohnhause mit 7 tapezirten Stuben, 9 Kammern, 2 Küchen, Keller, Auffahrt, Wasch- und Rollhaus, Stallung für zwey Pferde und mehrere Stallgebäude, einen in 2 Abtheilungen Obst- und Gemüsegarten zwey Morgen enthaltend, soll Veränderungshalber aus freyer Hand verkauft werden. Nachricht hierüber ertheilt der Herr Inspector Kraft auf dem Königl. Irren-Institut zu Halle.

Das Haus in der Schmeerstraße Nr. 490 steht aus freyer Hand zu verkaufen; es enthält einen Laden, 7 Stuben, 7 Kammern, 4 Küchen, einen großen gewölbten Keller, großen Boden und Hofraum. Kaufliebhaber belieben sich bey dem Eigenthümer in der mittlern Etage zu melden.

Die Ausführung einer Herstellung bey der Fähre zu Cröllwitz soll dem Mindestfordernden verdungen werden, wozu Unternehmungslustige sich Donnerstag den 10ten d. M. früh 10 Uhr in meinem Geschäftszimmer einfinden wollen. Der Anschlag ist zu jeder Zeit einzusehen.

Halle, den 1. September 1829.

Der Bauinspector Schulze.

Auction. Künftige Mittwoch, als den 9. Sept. c. Nachmittags 2 Uhr, sollen in dem zum Rosenbaume belegenen Auctionslocale verschiedene Mobilien und Effekten, als: Glaswerk, Zinn, Kupfer und Messing, Kleidungsstücke, Wäsche, Federbetten, Tische, Stühle, einthürige Kleiderschränke, eine gute Hobel- und eine Horndrechslerbank mit Zubehör, und verschiedenes Haus- und Wirthschaftsgeräthe meistbietend versteigert werden.

Es werden noch zu jeder Zeit Sachen mit den dazu gehörigen Verzeichnissen angenommen.

Halle, den 2. Septbr. 1829. Holland.

Gutes langes und krummes Stroh ist zu bekommen bey Müller in der Brauhausgasse Nr. 338.

Anzeige. Einem hochzuverehrenden Publikum zeige ich ergebenst an, daß mein Panoramisches und Kosmoramisches Kabinett in den drey Königen nur noch bis Montags den 7ten Sept. zu dem jetzigen Eintrittspreis gezeigt wird, vom Montag an werden aber neue interessante Ansichten mit großer Mühe und Unkosten aufgestellt und wird der Eintrittspreis von einzelnen Personen 5 Sgr., bey vier Personen auf einmal aber 10 Sgr. seyn. Diejenigen Personen, welche es noch nicht gesehen haben sollten, bitte ich mich mit ihrem Besuch gütigst beehren zu wollen, und lade sie deshalb ganz ergebenst ein.

Anton v. Wolsky,
Theatermaler aus Warschau.

Am 31. August c. ist einem Fremden die nachstehend beschriebene goldne Damenuhr allhier abhanden gekommen. Der etwaige ehrliche Finder wird ersucht, solche gegen ein angemessenes Douceur an den Unterzeichneten im Gasthofe zum goldenen Ringe hieselbst zurückzugeben, event. aber wird das Publikum darauf aufmerksam gemacht und vor dem Ankauf dieser Uhr gewarnt.

Halle, den 1. Sept. 1829. Poppe.

Beschreibung der Uhr. Eine eingehäusige goldne alte Pariser Damenuhr mit altmodischem Zifferblatte mit römischen Zahlen und einem mit weißen Steinen besetzten Glasrand, welcher unterhalb der Garnitur einen emaillirten Kranz von Rosen und Vergißmeinnicht in sich schließt; am Druckknopf befindet sich ein Stein; die Kehrseite des Gehäuses ist roth emaillirt und unten ein Stück davon abgesprungen, das Gemählde auf der Emaille aber verwischt. Die Uhr selbst ist klein, hat stählerne Zeiger und befand sich ein schwarzes Mohrband daran, und an dem untern Ringe eine gewundene Schlange von Tomback.

Den 6ten und 7ten September c. ist Gelegenheit nach Berlin bey dem Lohnfuhrmann

Vogel jun.,
Große Märkerstraße Nr. 454.

Unser Hinterhaus, bestehend aus zwey freundlichen Familienlogis, als: 6 Stuben, 5 Kammern, 1 Speisekammer, 2 Küchen, Keller, Bodenraum, Waschhaus, Hälfte des Gartens, steht theilweise so wie im Ganzen von Michaelis oder Ostern zu vermiethen offen.

Korn und Zeiz.
Große Ulrichsstraße Nr. 5.

An einer sehr lebhaften Straße steht ein Laden nebst Wohnung zu Michaelis zu vermiethen; das Nähere erfährt man in der großen Steinstraße Nr. 178.

Im Hinterhause des Herrn Miethe Nr. 1126 sind Stuben, Kammern und Küchen, einzeln an Herren oder stille Familien zu Michaelis zu vermiethen; wie auch Nr. 1123 eine Stube, Kammer und Küche zu Michaelis zu vermiethen und daselbst zu erfragen.

Auf der Schmeerstraße Nr. 722 ist vorn heraus ein Familienlogis zu vermiethen.

Am großen Berlin Nr. 505 ist noch eine kleine Stube vorn heraus an eine stille Familie zu Michaelis zu vermiethen.

Ein bequemes Logis, bestehend in 2 Stuben, einer Kammer, Küche, Bodenraum, Feuerwerksgelaß und Mitgebrauch des Waschhauses, ist bey uns zu vermiethen und zu Michaelis d. J. zu beziehen.

Stahlschmidt und Kilian.
Leipziger Straße Nr. 318.

Ein Laden nebst Wohnung, zu jedem Handelsgeschäft passend, so wie noch mehrere Familienlogis, sind sogleich oder auch zu Michaelis d. J. zu vermiethen und das Nähere in Nr. 611 am Moritzkirchhofe zu erfahren.

Ich bin Willens, mein auf dem Neumarkte sub Nr. 1094 belegenes Backhaus von Michaelis d. J. an unter billigen Bedingungen zu verpachten und ersuche daher Pachtliebhaber, sich bey mir zu melden.

Bäckermeister Reuscher.

Am Frankensplatz Nr. 1729 ist eine noch ganz gute Schuhmacherwerkstatt zu verkaufen.

Reisegelegenheit. Ich mache hierdurch ergebenst bekannt, daß meine Wagen, die auf Druckfedern gebaut und sich überhaupt bedeutend verbessert haben, noch immer Montag und Donnerstag von Magdeburg nach Halle, so wie Mittwoch und Sonnabend von Halle nach Magdeburg fahren. Mitreisende wollen sich gefälligst in Halle im Gasthof zum goldnen Ring und in Magdeburg in der Schoppenstraße Nr. 3 melden.

Kermbach.

Dienstag und Freytag ist bey mir durch die gelbe Kutsche Gelegenheit nach Leipzig und zurück.

Liebrecht.

Reisegelegenheit. Beym Lohnfuhrmann Eckert in der großen Klausstraße Nr. 889 ist alle Dienstag und Freytag Reisegelegenheit von Halle nach Naumburg, und an denselben Tagen von Naumburg nach Halle zurück, in Naumburg im blauen Stern.

Auf den Montag, als den 7. September,
Nachmittags 2 Uhr,
soll in dem Gasthofe zum rothen Hofe vor dem Steinthore eine Quantität altes Bauholz, in einzelne Haufen getheilt, verkauft werden.

Die diesjährige Trauben-Erndte im Schreinerschen Weinberge, nahe bey der Stadt, wird zum Verkauf gestellt. Das Nähere erfährt man daselbst.

Ein Fortepiano steht billig zu verkaufen vor dem Steinthor in Nr. 1536.

Den 5. und 11. Septbr. ist Gelegenheit nach Berlin zu fahren beym Lohnfuhrmann Vogel, Rathhausgasse Nr. 231.

Kommenden Sonntag den 6. September soll auf der Schleuse das zweyte Pflaumenkuchenfest mit Musik und Tanz gefeyert werden. Deckert.

Sonntag den 6. September ist Gesellschaftstag mit Musik und Tanz, wozu ergebenst einladet

Poppe in Passendorf.

Sonnabend den 5. Septbr. giebt es zum Abendessen Rebhuhn, Hasenbraten, Gänsebraten und mehrerley Salate bey Weise im Apollogarten.

Sonntag den 6. September giebt es zum Frühstück Apfel- und Pflaumenkuchen, Abends Tanzvergnügen in der goldnen Egge bey G. W. Funk.

Sonntag den 6. Septbr. wird sich der Saal-Affe in meinem Garten auf einer Pyramide sehen lassen, welche Abends erleuchtet wird. Ernst Lauffer,
Gastwirth zum schwarzen Adler.

Sonntag den 6. September soll bey mir von 4 bis 6 Uhr Tanzstunde gehalten werden, die Person zahlt 2 Sgr. 6 Pf., und wird jeden Sonntag so fortgefahren, hiezu ladet ergebenst ein Ochse,
Gastwirth im goldnen Adler.

Ganz ergebenst zeige ich hierdurch an, daß auf kommenden Sonntag, als den 6. September, Gesellschaftstag mit Musik und Tanz in Diemitz seyn soll, wozu ich ergebenst einlade. Gastwirth Weber.

Sonntag den 6. September soll bey mir Musik und Tanz gehalten werden, wobey stets frischer Kuchen zu haben ist; hierzu lade ich ergebenst ein.
Der Bäckermeister und Schenkwirth Siegfeld
in Trotha.

Sternschießen.

Ich gebe mir die Ehre, allen meinen Freunden und Bekannten ergebenst anzuzeigen, daß bey mir künftigen Sonntag, als den 6. September, Sternschießen ist, ich lade dazu ergebenst ein. Ch. Finger.
Schwittersdorf, den 29. August 1829.

Wegen ungünstiger Witterung konnte das Erndtekranzfest am vergangenen Sonntage nicht gehalten werden, ich zeige deshalb meinen Gönnern und Freunden ergebenst an, daß kommenden Sonntag, als den 6. September, dasselbe mit Tanzvergnügen gehalten werden soll.
C. Siebigke.

Unterzeichnete beehren sich, ein hoch- und höchstzuverehrendes Publikum hiermit ganz ergebenst zu benachrichtigen, daß wir Sonntag den 6. Septbr. im Gewächshause des Hrn. Stadtrath Schmidt eine Vorstellung von mechanischen und physikalischen Tafelkünsten nebst musikalischer Unterhaltung mit 3stimmigen Gesang zu geben die Ehre haben. Der Anfang ist Nachmittag 4 Uhr. Entree nach Belieben. F. Becker, Mechanikus.
Muhtig und Rudolph, Tonkünstler.

Sonntag und Montag soll bey mir Concert und Tanz gehalten werden, wozu ich ergebenst einlade.
W. Hedler im Fürstenthale.

Nächsten Sonntag, als den 6. September, ist im Gasthofe zum goldnen Kreuz auf dem Strohhofe Musik und Tanz, wobey frischer Pflaumenkuchen und mehrere Sorten warme und kalte Getränke zu haben sind.
W. Wendeborn, Gastwirth.

Einem geehrten Publikum habe ich ergebenst anzuzeigen, daß mir von den sämmtlichen Erben die Wirthschaft des Minterschen Gasthofes in Reideburg übertragen worden ist, daher bitte ich um das früher diesem Hause geschenkte Zutrauen.
Gottlob Kühne in Reideburg.
Im Auftrage sämmtlicher Erben.

Sonntag und Montag ist geschälter Pflaumenkuchen zu haben, Abends Stern-Erleuchtung und Tanz bey
Weise im Apollogarten.

Von des Superintendent Tzschirner Predigten, herausgegeben vom Prof. Goldhorn, ist kürzlich die 2te mit einem 4ten Bande vermehrte Auflage erschienen, alle 4 Bände 5 Thlr. 15 Sgr., und sogleich vorräthig in der Buchhandlung des Waisenhauses.

Hallisches patriotisches

Wochenblatt

zur

Beförderung gemeinnütziger Kenntnisse und wohlthätiger Zwecke.

Drittes Quartal. 37. Stück.

Den 12. September 1829.

Inhalt.

Nachtrag zur Geschichte des Halleschen Gottesackers im 35. Stück. — Der Greis. — Hallische Sparkassen-Anstalt. — Verzeichniß der Gebohrnen ꝛc. — 64 Bekanntmachungen.

Sie ruhen von ihrer Arbeit.

I.

Nachtrag zur Geschichte des Halleschen Gottesackers im 35. Stück.

In dieser Geschichte liest man übereinstimmend mit Dreyhaupt's Chronik, daß an die, in den Jahren 1563 und 64 um den Gottesacker aufgeführte, Mauer rings herum die Schwiebbogen erbauet seyen. Allein vor Aufführung dieser Mauer sind schon, wie noch jetzt vorhandene Inschriften ausweisen, mehrere Bogen erbaut gewesen, was auch Olearius in der Vorrede zu seinem Coemeterium andeutet.

Geht man von dem zweyten, jetzt nicht mehr gangbaren, Thore aus, und nach dem Marien- oder Militairgottesacker zu, so findet man in dem, mit der neuern Zahl 10 bezeichneten, Grabbogen das Erbbegräbniß des großen Thomasius. (S. patr. Wochenbl. 1828 S. 893.) Der zwölfte Bogen ist der von Selmenitzsche, vom Jahr 1557. In diesem Bogen findet man noch die von dem Stifter desselben herrührende Abbildung der Kreuzigung Christi in Stein gehauen. Seine Familie, welche aus Thüringen stammte, und in Halle zu den ersten gehörte, die sich für Luther erklärten, schätzte dieser sehr hoch, und machte auch der Felicitas v. Selmenitz, der Mutter, mit einem Exemplar von dem ersten Abdruck der durch Luther verdeutschten Bibel ein Geschenk. Diese Bibel von 1534, durch Hans Luft, in welche Luther Mehreres eigenhändig geschrieben hat, liegt vor seinem Wachsbild auf der hiesigen Marienbibliothek. Eine andere in diesem Bogen befindliche Figur stellt den 1633 als Pfarrer an der Ulrichskirche gestorbenen Martin Röber dar, von dessen herausgegebenen Predigten eine den Titel führt: Predigt am schwarzen Sonntage, mit welcher er einst, als in Halle fast alle Kinder an den Masern krank lagen und sehr viele starben, seine Gemeinde zu trösten suchte.

Die Ueberschriften mehrerer folgenden Grabbogen beweisen ihr Daseyn vor 1563.

Wie kommt es nun, daß die Zeitangaben nicht übereinstimmen? — Die Mauer um den Gottesacker (welche ehedem vier, jetzt nicht mehr vorhandene, Eckthürmchen zierten), zu welcher die, durch

das

das Abbrechen der Martinskapelle gewonnenen Steine mit benutzt wurden, kann 1563 und 64 bey der Erweiterung und bessern Einrichtung desselben immer erst erbaut seyn, die erwähnten Grabbogen hingegen früher; da diese aber an der Außenseite mit einer zweckmäßigen Mauer schon versehen waren, durfte mit derselben die des Gottesackers nur in Verbindung gesetzt werden. Nun warf aber der Sturmwind 1615 mehrere Bogen um, welche aber wieder aufgebaut und mit steinernen Pfeilern versehen worden sind. Dies betraf gerade die erwähnten von 1563, wie man jetzt noch aus den daselbst befindlichen Pfeilern abnehmen kann. Vielleicht hat aber dieser Sturmwind die Bogen nicht ganz niedergeworfen, oder wenn dies der Fall gewesen, so hat man Alles sorgfältig nach der alten Ordnung wieder aufgebaut, daß sich dabey die Inschriften recht gut haben erhalten können. Auch zeigen die Inschriften mehrerer anderer Bogen, von welchen nicht anzunehmen ist, daß sie bey jenem Sturmwinde mit niedergestürzt sind, wie diese schon vor 1563 bestanden haben. Nicht unwahrscheinlich ist es, daß die schon vorhandenen schönen Grabbogen eine Veranlassung zur bessern Einrichtung des Gottesackers in den Jahren 1563 und 64 waren; da er nach seiner ursprünglichen Bestimmung, laut eines Documents bey Dreyhaupt, ein Begräbnißort für gemeine Bürger und Einwohner der Stadt seyn sollte.

Der Grabbogen Nr. 75 ist noch nach vorhandener Ueberschrift 1578 erbaut, an den darauf folgenden sind ähnliche Ueberschriften nicht zu finden; der ganze Bau des Gottesackers hingegen ist erst 1594

mit Vollendung der Thürme über den Thoren beendigt worden. Nur der Glockenthurm hat sich bis jetzt erhalten.

Hiermit verbinde ich noch die Bemerkung, daß die Grabschrift des, um die Abschaffung des Katholicismus im Erzstift und auch um Halle so hoch verdienten, Paulus Prätorius († 1565 d. 17. May), welche Dreyhaupt Th. 2. S. 690. als nicht mehr vorhanden angiebt, noch jetzt über dem 22. Grabbogen zu lesen ist; ein Monument hingegen, auf welches sich dieselbe bezieht und den Prätorius, nach der Sitte jener Zeit, im Amtsornate wahrscheinlich vorstellte, fehlt.

Den Wunsch des Herrn Inspector Bullmann betreffend muß ich leider bemerken, daß eine zu geringe Anzahl von Subscribenten die Herausgabe der in Rede stehenden Druckschrift mir bis jetzt unmöglich gemacht hat; obwohl das Manuscript längst fertig vorliegt. Die denkwürdigsten Epitaphien sollen deshalb nicht verloren gehen, wenn auch die Schrift nach dem beabsichtigten Plane (Wochenbl. d. J. S. 268.) nie erscheinen könnte. Dähne.

II.

Der Greis.

Beugt auch der Winter des Lebens das Haupt zum Schooße der Mutter,
Blickt doch heiter das Aug' auf in ein beßres Gefild.

Chronik

Chronik der Stadt Halle.

1.

Bekanntmachung

die Hallische Sparkassen-Anstalt betreffend.

Nach unserer im 35. Stück des vorjährigen Wochenblatts gegebenen Nachricht betrug am letzten Junius 1828 die Summe der bey der Sparkasse eingelegten Gelder

42598 Thlr. Im verflossenen Jahre vom 1. Julius 1828 sind

23525 Thlr. eingelegt, dagegen
14717 Thlr. zurückgezahlt; mithin sind

8808 Thlr. dem Einlage-Kapital zugewachsen, daher dasselbe zu Ende Junius d. J.

51406 Thlr. betrug. Die Anstalt besteht jetzt zehn Jahre; mit jedem Jahre hat sich der Betrag der eingelegten Gelder bedeutend vermehrt. Wenn hiernach das Vertrauen des Publikums zu unserer Anstalt sich immer mehr befestigt, so bleibt uns dennoch der Wunsch, daß die Anstalt noch mehr von denen benutzt werden möchte, welche nach ihren Verhältnissen nur kleine Ersparnisse machen können.

Halle, den 4. September 1829.

Director und Vorsteher der Sparkassen-Anstalt.

Lehmann. Dryander. Dürking.

2. Gebohrne, Getrauete, Gestorbene in Halle ꝛc. August. September 1829.

a) Gebohrne.

Marienparochie: Den 18. August dem Bürger Kitzing ein S., August Gottlob Hugo. (Nr. 138.) — Den 29. dem Bürger Kohlemann eine T., Theresie Caroline Emilie. (Nr. 895.) — Den 30. dem Handarbeiter König ein Sohn, Carl Friedrich Wilhelm Heinrich. (Nr. 1062 b.) — Den 31. dem Tischlermeister Eisenschmidt ein S. todtgeb. (Nr. 888.) — Den 4. Septbr. dem Gürtlermeister Francke ein S., Ernst Ferdinand Hermann. (Nr. 171.)

Ulrichsparochie: Den 25. August dem Schuhmachermeister Schmidt ein Sohn, Johann Friedrich Gustav. (Nr. 372.)

Moritzparochie: Den 18. August dem Tischlermeister Gebhardt ein Sohn, Georg Gotthilf August. (Nr. 2107.) — Den 30. eine unehel. T. (Nr. 773.) — Ein unehel. S. — Eine unehel. T. — Den 31. eine unehel. T. (Nr. 2186.)

Neumarkt: Den 29. August dem verstorbenen Tuchmachermeister Rückert ein Sohn, Christian Ernst. (Nr. 1251.) — Den 30. dem Böttchergesellen Otto ein S., Daniel Friedrich. (Nr. 1317.)

b) Getrauete.

Marienparochie: Den 6. Septbr. der Buchbindermeister Kautzleben mit J. D. Böhme.

Ulrichsparochie: Den 3. Septbr. der Schuhmachermeister Fischer mit D. F. Hartmann. — Den 7. der Tischlermeister Fiensch mit Ch. Ch. R. Fehling.

c) Gestorbene.

Marienparochie: Den 31. August des Tischlermeisters Eisenschmidt Sohn, todtgebohren.

Ulrichsparochie: Den 4. Septbr. des Tuchbereiters Dölitzscher Wittwe, alt 70 J. 4 M. 2 W. 3 T. Altersschwäche.

Moritz-

Moritzparochie: Den 30. August der Ober-Böttchermeister Feistel, alt 59 J. 3 M. 3 W. 5 T. Brustkrankheit. — Den 3. Sept. des gewesenen Anspänners Steude zu Ober-Maschwitz Ehefrau, alt 50 Jahr, Steckfluß.

Domkirche: Den 1. Sept. des Kupferstechers Dietlein jun. T., Therese Emilie Bertha, alt 2 M. 2 W. 4 T. Luftröhrenentzündung.

Katholische Kirche: Den 31. August des Handarbeiters Vergerner Sohn, Johann Friedrich, alt 7 M. 2 W. 6 T. Krämpfe.

Krankenhaus: Den 1. Sept. der gewesene Gastwirth Rückert, alt 55 J. Brustkrankheit.

Neumarkt: Den 2. Sept. der Sattlermeister Busch, alt 33 J. 6 M. Leberkrankheit. — Des gewesenen Bornknechts Heintzmann nachgel. Tochter, Marie Charlotte, alt 30 J. 4 M. Geschwulst.

Herausgegeben von H. B. Wagnitz und Fr. Hesekiel.

Bekanntmachungen.

Das Publikum wird hiermit aufgefordert, allen ihren Eingaben und Gesuchen an uns die Hausnummer der Wohnung mit anzugeben, damit diesfalls besondere Ermittelungen vermieden werden.

Halle, den 4. September 1829.

Der Magistrat.

Dr. Mellin. Bertram. Lehmann.

Sonntag und Montag soll bey mir Concert und Tanz gehalten werden, wozu ich ergebenst einlade.

W. Hedler im Fürstenthale.

Der ehrliche Finder eines Schlüsselhakens mit 3 kleinen Schlüsseln wird gebeten, selbige gegen ein angemessenes Douceur in Nr. 1735 hinter der Mauer in Glaucha abzugeben.

Einquartierungs-Angelegenheit.

Die Besitzer der Häuser von Nr. 1073 bis incl. 1661 (Neumarkt, Petersberg, Leipziger- und Steinthor Vorstadt), welche dem Ausmiethungs-Büreau beygetreten sind, werden hierdurch aufgefordert, ihre Beyträge für garnisonirende Truppen in den Tagen

vom 16ten bis incl. 19ten September c.

jedesmal Vormittags von 8 bis 12 Uhr und Nachmittags von 2 bis 4 Uhr im Quartieramte abzutragen.

Nochmals wiederholen wir hierbey die früher erlassene Bekanntmachung, daß von den alsdann verbliebenen Restanten angenommen werden wird, daß sie der Ausmiethungskasse nicht mehr beytreten wollen, und daß die auf sie fallende Einquartierung demnächst sofort in natura eingelegt werden muß.

Halle, den 2. September 1829.

Der Magistrat.

Dr. Mellin. Bertram. Schwetschke.

Es wird in Erinnerung gebracht, daß die Kämmerey-Abgaben, als Unpflichten, Erbenzins, Wasserzins, Anlage, Frohngeld, Haussteuer, Heugeld, so wie auch der Bürgerschoß zu Michaelis und spätstens bis zum 31. October d. J. bezahlt werden müssen; das Schutzgeld aber wird noch in diesem Monat gegen Aushändigung der Quittung durch den Kämmereyboten eingezogen werden.

Halle, den 8. September 1829.

Der Magistrat.

Dr. Mellin. Bertram. Schwetschke.

Unser Hinterhaus, bestehend aus zwey freundlichen Familienlogis, als: 6 Stuben, 5 Kammern, 1 Speisekammer, 2 Küchen, Keller, Bodenraum, Waschhaus, Hälfte des Gartens, steht theilweise so wie im Ganzen von Michaelis oder Ostern zu vermiethen offen.

Korn und Zeiz.

Große Ulrichsstraße Nr. 5.

Zwey Stuben, Kammer und Küche sind an eine stille Familie zu vermiethen; das Nähere ist zu erfragen bey Betsch am Frankensplatz.

Diejenigen Personen im hiesigen Orte, welche im Jahre 1830 ein Gewerbe hausirend betreiben wollen, werden hiermit in Gemäßheit der Bestimmung des §. 22. im Gewerbesteuergesetze vom 30. May 1820 aufgefordert, sich in dem Zeitraume vom 12ten bis 30sten September c. a. Nachmittags von 2 bis 6 Uhr in unserm Stadt-Secretariate persönlich zu melden. Von dieser Anmeldung sind diejenigen nicht ausgeschlossen, welche im gegenwärtigen Jahre ein Gewerbe hausirend betreiben und solches im künftigen Jahre fortsetzen wollen. Sie haben vielmehr ihren diesjährigen Gewerbeschein mit vorzuzeigen. Von Anfängern aber muß der Nachweis

1) des erlangten Bürgerrechts,
2) des bisherigen Wohlverhaltens und
3) des zurückgelegten 30sten Lebensjahres geführt werden.

Mit dem 30sten September d. J. wird die Melde-Rolle der Hausirer pro 1830 geschlossen. Alle spätere Anmeldungen können nur nachträglich und sammlungsweise befördert werden.

Die entstehende Verzögerung der Ausfertigung der Gewerbescheine ist dann nicht unsere Schuld.

Halle, den 2. September 1829.

Der Magistrat.

Dr. Mellin. Bertram. Lehmann.

Zwey Damen, welche den 23sten d. M. von hier nach Berlin zu reisen gedenken, suchen eine anständige Gesellschaft. Nähere Auskunft wird ertheilt in der Brüderstraße Nr. 221, eine Treppe hoch.

Ein Lehrbursche von guter Erziehung kann sogleich in die Lehre treten bey

F. Kautzleben, Buchbinder.

Halle, den 8. September 1829.

Im Hinterhause des Herrn Miethe Nr. 1126 ist 1 Stube, 1 Kammer und Küche an eine stille Familie zu Michaelis zu vermiethen; wie auch Nr. 1123 ein Familienlogis zu Michaelis zu vermiethen und daselbst zu erfragen.

Das bisherige Materialgeschäft des Herrn Schultze in der großen Steinstraße Nr. 132, habe ich mit heutigem Tage für meine Rechnung übernommen und empfehle mich einem geehrten Publikum mit allen Materialwaaren, vorzüglich guten Rauch- und Schnupftabaken, unter Zusicherung bester und billigster Bedienung.

Halle, den 1. September 1829.

August Linse,
große Steinstraße Nr. 132.

Dem Herrn August Linse in Halle bezeugen wir hierdurch sehr gerne, daß er aus unserer Fabrik mehrere der gangbarsten und beliebtesten Rauch- und Schnupftabake in Debit genommen hat, die wir bey dem guten Rufe, dessen sich unsere Fabrikate aller Orten erfreuen, auch dort einer geneigten Aufnahme empfehlen.

Berlin, im August 1829.

Die Tabaksfabrikanten
H. Prätorius und Prenzlow.

In Bezug auf vorstehende Anzeige, bekanntlich einer der vorzüglichsten Fabriken, empfehle ich aus derselben nachstehende sehr beliebte und vorzüglich gute Tabake zu den Fabrikpreisen. Varinas Knaster 20 Sgr. das Pfd., Holländ. Knaster 12½ Sgr., Cuba Knaster und Knaster Litt. F 10 Sgr., Nester Knaster 7½ Sgr., Tonnen Knaster und deutschen Knaster 5 Sgr., Preußischer Knaster 3½ Sgr., Ernte-Knaster 2½ Sgr.; außerdem ächten Hamburger Louisiana, ächten ganz alten Holländischen Doppelmops und sehr guten ganz reinen geschnittenen Portorico zu 7½ und 10 Sgr. das Pfund.

August Linse,
große Steinstraße Nr. 132.

Fetten holländischen Kümmelkäse das Pfund 2½ Sgr., 14 Pfund für 1 Thlr. bey

F. W. C. Pohlmann.
Große Steinstraße Nr. 160.

Bestes Schießpulver und engl. Patent-Schrot in allen Nummern bey Friedr. Picht.
Ober-Leipziger Straße.

Von jetzt an werden alle Arten gewebter Knöpfe (Fabrik-Knöpfe genannt) bey mir auf großen Maschinen für die möglichst billigsten Preise in allen Qualitäten verfertigt, vorzüglich empfehle ich ein-, zwey- und dreyfache Guimpen- und Drehseiden-Knöpfe, welche weit schöner und dauerhafter ausfallen, als auf kleinen Maschinen, deshalb aber doch um die Hälfte billiger sind als jene, bey Bestellung von 12 Groß wird ein Groß gratis geliefert; von selbst versteht sich wohl, daß ich billiger arbeite, als alle Händler verkaufen können.

F. H. Lampe, Knopfmacher.
Märkerstraße Nr. 447.

Da schon mehrere Mal nach meinem Namen gefragt worden und Mancher falsch berichtet worden ist, so mache ich einem hochverehrten in- und auswärtigen Publikum bekannt, daß ich in der Vorstadt Glaucha, Steg Nr. 1784 neben der Meierschen Badeanstalt wohne. Mein Bestreben wird stets seyn, gute und dauerhafte Arbeit zu liefern, wofür ich mich einem Jeden verbürge.

Jabel,
Brunnen- und Röhrenmeister.

Wohnungs-Veränderung.

Einem hochgeehrten Publikum zeige ich hiermit ergebenst an, daß ich meine Wohnung aus dem Kuhnertschen Hause in der Leipziger Straße am heutigen Tage in das Dr. Weidemannsche Haus auf dem alten Markte (Nr. 495) verlegt habe. — Ich werde auch hier mich bemühen, meine geehrten Kunden, und wer sonst meiner Dienste bedarf, prompt und billig zu bedienen und bitte, das mir bisher so vielfach bewiesene Zutrauen auch für die Folge mir gütigst zu erhalten.

Halle, am 9. September 1829.

K. Troitsch, Lohnkutscher.

*** Wer von Wanzen geplagt wird und sie gern los seyn will, der kaufe von der Frau Naumann, in dem Keller unter Nr. 128 große Steinstraße, das sich seit vielen Jahren stets wirksam bewiesene Hülfsmittel für 4 Silbergroschen.

Halle, am 10. September 1829

Erstes großes Musikfest

des Thüringisch-Sächsischen Musikvereins.

Erster Tag des Festes.

Erster Theil.

1) Ouverture von Spontini.

2) „Gott segne den König!“ Cantate und Festgesang mit Chören, von Spontini.

Die Solo-Partien werden vorgetragen von:

der Königl. Preuß. Hofsängerin Madame Schulze,
" " " " " Fräulein v. Schätzel,
" Herzoglich Braunschweig. Hofsängerin Madame Müller,
dem Großherzoglich Sachs.-Weimar. Ober-Director Herrn Stromeyer,
den Königl. Preuß. Hofsängern Herren Hoffmann und Zschiesche,
den Königl. Preuß. Opersängerinnen Demoiselles Ferber und Lehmann,
den Königl. Preuß. Opernsängern Herrn Göcke und Heinrich.

3) Arie von Graun: „Singt dem göttlichen Propheten,“ gesungen von Madame Schulze.

4) Arie aus der Schöpfung von Haydn, gesungen von Herrn Mantius.

5) Concertante für zwey Clarinetten von A. Müller, vorgetragen von den Königl. Preuß. Kammermusikern Herrn Tausch und Pfaffe.

6) Duett aus der Schöpfung von Haydn, gesungen von Madame Schulze und Hrn. Stromeyer.

7) Motette von Mozart.

Zweyter Theil.

8) Fuge für die Orgel von Sebastian Bach, ausgeführt vom Herrn W. Bach, Musikdirector und Organisten bey der St. Marienkirche zu Berlin.

9) Sym-

9) Symphonie von Mozart. (Cdur.)
10) Hymnus, Arie, Duett und Quartett von Spontini, gesungen von Fräulein v. Schätzel, Madame Müller, Herrn Hoffmann, Herrn Zschiesche und dem vereinten Chor.
11) Volksgesang der Preußen von Spontini, mit Solis und Chören, wie bey Nr. 2.

Ort des Musikfestes: die Domkirche.
Anfang 11 Uhr.

Eintrittsbillette zu 1 Rthlr. 15 Sgr. und Texte zu 2½ Sgr. sind in allen hiesigen Buchhandlungen und bey Herrn Juwelier Böhlau (in dessen Gewölbe unterm Rathhause) zu bekommen.

Halle, am 11. September 1829

Erstes großes Musikfest

des Thüringisch-Sächsischen Musikvereins.

Zweyter Tag des Festes.

Erster Theil.

1) Ouverture von Spontini.
2) Samson, Oratorium von Händel mit Chören.

Die Solo-Partien werden vorgetragen von:
der Königl. Preuß. Hofsängerin Fräulein v. Schätzel,
" Herzoglich Braunschweig. Hofsängerin Madame Müller,
dem Königl. Preuß. Hofsänger Herrn Hoffmann.
den Herren Mantius und Nauenburg.

Zweyter Theil.

3) Große Symphonie von Beethoven. (Cmoll.)
4) Arie des Judas aus dem Ende des Gerechten von Schicht, gesungen von Herrn Nauenburg.
5) Concert für die Violine, componirt und vorgetragen von dem Königl. Hannöverschen Concertmeister Herrn L. Maurer.

6) Arie

6) Arie aus der Schöpfung, gesungen von der Königl. Preuß. Hofsängerin Madame Schulze.

Ort des Musikfestes: die Domkirche.
Anfang 11 Uhr.

Eintrittsbillette zu 1 Rthlr. 15 Sgr. und Texte zu 2½ Sgr. sind in allen hiesigen Buchhandlungen, und bey Herrn Juwelier Böhlau (in dessen Gewölbe unterm Rathhause) zu bekommen.

Halle, am 12. September 1829

Erstes großes Musikfest

des Thüringisch-Sächsischen Musikvereins.

Dritter Tag des Festes.

Erster Theil.

1) Ouverture aus der Oper: Nurmahal, v. Spontini.
2) Arie aus der Oper: Titus, von Mozart, mit obligatem Bassethorn, gesungen von der Königl. Preuß. Hofsängerin Madame Schulze, begleitet von dem Königl. Preuß. Kammermusikus Herrn Pfaffe.
3) Concert für Violoncell, componirt und vorgetragen von dem Königl. Preuß. Kammermusikus Herrn Moritz Ganz.
4) Duett aus der Oper: Alcidor, von Spontini, gesungen von Madame Schulze u. Hrn. Hoffmann.
5) Arie von Pär, gesungen von dem Herrn Ober-Director Stromeyer aus Weimar.
6) Arie von Mercadante, gesungen von Fräulein v. Schätzel.
7) Concert für die Oboe, componirt und vorgetragen von dem Königl. Preuß. Kammermusikus Hrn. H. Griebel.
8) Duett aus Elisa e Claudio von Mercadante, gesungen von den Königl. Preuß. Hofsängern Herren Hoffmann und Zschiesche.
9) Variationen auf ein Tyroler Lied, von C. Möser, gesungen von Madame Schulze.

Zwey-

Zweyter Theil.

10) Ouverture von Beethoven.
11) Arie von Mercadante, gesungen von der Herzoglich Braunschweig. Hofsängerin Madame Müller.
12) Terzett aus Alcidor, mit Chor, gesungen von Madame Schulze, Fräulein v. Schätzel und Herrn Hoffmann.
13) Concertino für das Tenorhorn, componirt und vorgetragen von dem Königl. Preuß. Kammermusikus Herrn Belcke.
14) Duett aus der Oper: Cortez, von Spontini, gesungen von Madame Schulze und Herrn Oberdirector Stromeyer.
15) Scene und Arie von Marschner, gesungen von dem Königl. Sächsischen Hofsänger Herrn Hammermeister.
16) Duett aus der Oper Faust von Spohr, gesungen von den Herren Zschiesche und Nauenburg.
17) Variationen von Rode, gesungen von Fräulein v. Schätzel.

Ort des Musikfestes: der Saal der Freymaurerloge.
Anfang 11 Uhr.

Eintrittsbillette zu 1 Rthlr. 15 Sgr. und Texte zu 2½ Sgr. sind in allen hiesigen Buchhandlungen und bey Herrn Juwelier Böhlau (in dessen Gewölbe unterm Rathhause) zu bekommen.

Mehrere gute Violinen, Bratschen, Schello's und Guitarren sind zu verkaufen bey dem

Instrumentenmacher Carl Christian Otto,
wohnhaft in der Märkerstraße Nr. 455.

Halle, den 5. September 1829.

Ich zeige ergebenst an, daß ich nicht mehr Nr. 959, sondern auf dem kleinen Schlamm Nr. 969 wohne.

Halle, den 8. September 1829.

F. Kautzleben, Buchbinder.

Geräucherten Rheinlachs bey J. A. Pernice.

Todesanzeige.

Am 7ten d. M. starb nach langwieriger Krankheit der Candidat der Theologie und ordentliche Lehrer an der Freyschule des hiesigen Waisenhauses, Herr Johann Friedrich Rennert, in seinem 31sten Lebensjahre. In anspruchloser Thätigkeit lebte und wirkte er im Kreise seiner Mitarbeiter und der ihm anvertrauten Jugend, darum wird sein Andenken unter uns gesegnet bleiben. Den tiefen Schmerz betagter Eltern und liebender Geschwister möge der Gedanke lindern, daß der Vollendete nun allen Leiden entgangen und zum Frieden gekommen sey. Wie sollten wir ihn nicht selig preisen? —

Die Aufseher und Lehrer der deutschen Schulen des Waisenhauses.

Diejenigen, welche Bücher aus der Universitätsbibliothek geliehen haben, werden hierdurch aufgefordert, dieselben

vom 5. September an bis höchstens zum 12ten d. M. Mittwochs oder Sonnabends von 1—3 Uhr

zurück zu liefern. Halle, den 30. August 1829.

Der Oberbibliothekar Voigtel.

Loose zur Güterausspielung der Rittergüter Temnick und Grünow in Pommern bey Stargardt, geschätzt auf 83,750 Thlr., für 1 Thlr. Gold pro Nr. sind bey mir zu haben.

Die Ziehung ist unwiderruflich in Berlin am 1sten November d. J. Die Gewinn-Nummer wird durch mich öffentlich bekannt gemacht. Wer 6 Nummern nimmt, erhält besondere Provision.

Die Hauptagentur von A. W. Barnitson in Halle an der Saale.

Getragene seidne Locken werden sauber gewaschen und aufgeputzt, so daß sie neuen gleichen, in der Schmeerstraße bey

Madame Wiese, Putzmacherin.

Hierzu eine Beylage. Bekanntmachungen.

Beylage
zum 37sten Stück des Hallischen patriotischen Wochenblatts.

Den 12. September 1829.

Bekanntmachungen.

F. W. A. Mosch,

Baumwollen- u. Leinenwaaren-Fabrikant aus Berlin,

(hieselbst große Ulrichsstraße Nr. 15 wohnhaft)

zeigt einem geehrten Publikum hiermit ganz ergebenst an, daß er auch in dem bevorstehenden Markte mit mehreren Artikeln von Waaren eigener Fabrik, als: mit karirten, gestreiften, Atlas-, gaspirten und ganz feinen Indiennes-Ginghams in den neuesten und schönsten Mustern, so wie auch mit ganz feinen seidenen Indiennes, englisch Leinen, Molton, Flanell, Bettdecken ohne Nath, Drell, Inlett, Nanquins zu Beinkleidern, Berkanet zu Damenschuhen, Caro-Leinwand, weißen leinenen und gedruckten Taschentüchern, Futter- und Bettbarchent und mit mehreren in dieses Fach einschlagenden Sachen zum Verkauf ausstehen wird, und empfiehlt solche zu den billigsten Preisen. Der Verkauf geschieht in einer dazu erbauten Bude vor dem Gasthof zum rothen Hof, jetzt zum goldnen Engel genannt.

Gottlob Schreiber

Tuchmachermeister aus Jeßnitz

empfiehlt sich zu bevorstehendem Jahrmarkt mit seinen schon längst bekannten Tüchern von 8 und 9 Viertel Breite, sowohl einfarbig als melirt. Er verspricht billige Preise und reelle Bedienung und bittet um geneigten Zuspruch. Seine Bude ist mit seiner aushängenden Firma bezeichnet.

Friedrich Schotte junior aus Naumburg empfiehlt sich zu bevorstehendem Jahrmarkt mit guter trockner Seife und ausgebleichten Lichtern, verspricht billige Preise und bittet um gütigen Zuspruch.

Marktanzeige.

Ich verfehle nicht, dem hochgeehrten Publikum ergebenst bekannt zu machen, daß ich zu diesem Markt wieder mit allen Sorten gerißner böhmischer Bettfedern und Daunen angekommen bin, und selbige während der Marktzeit zu herabgesetzten Preisen verkaufe.

Iser aus Böhmen,
im Gasthofe zu den drey Königen.

Der Unterzeichnete beehrt sich, einem geehrten Publikum hierdurch ergebenst anzuzeigen, daß den bevorstehenden Roß- und Viehmarkt, als den 14. u. 15. Septbr. dieses Jahres, Mittags 12 Uhr, Table d'hôte, so wie auch in den Nebenstuben Portionweise gespeist wird. Der Saal wird jedoch schon den Sonntag, als den 13. Sept., eröffnet. Da er diesmal die Bewirthung selbst übernimmt, so wird er sich bemühen, sowohl hinsichtlich ausgesuchter und schmackhafter Speisen, als auch vorzüglich guter Weine und der übrigen kalten und warmen Getränke, eines Jeden Beyfall sich zu erwerben, und glaubt daher, daß keiner seiner werthen Gäste den Saal unbefriedigt verlassen wird. Halle, den 8. September 1829.

Der Gastwirth Kundt
zum grünen Hofe.

Alle gute Sorten Weine, so wie auch kalte und warme Getränke, desgleichen kalte und warme Speisen sind in meinem Zelte auf dem Viehmarkt bey mir zu haben, für gute und prompte Bedienung wird gesorgt; ich bitte ein geehrtes in- und auswärtiges Publikum, mich mit gütigem Besuch zu beehren. Mein Zelt ist mit meiner Firma bezeichnet. Friedrich Röttger.

Zum bevorstehenden Viehmarkt, als den 14. und 15. September, sind bey mir warme und kalte Speisen, so wie auch warme und kalte Getränke zu haben, auch werde ich Tanzmusik halten. Für gute Aufwartung werde ich Sorge tragen. Muchau auf der Maille.

Anzeige. Eine Stube und eine Kammer ist mit oder ohne Meubles an eine einzelne Person zu Michaelis zu vermiethen auf dem Neumarkt in Nr. 1133.

Auction in Dölau an der Heide.

Das sämmtliche Mobiliar-Vermögen des zu Dölau verstorbenen Kaufmanns Herrn

Christian Friedrich Pohlmann,

bestehend in Uhren, Porzellain, Steingut, Glaswerk, Zinn, Kupfer, Messing, Metall, Blech und Eisen, (unter letzterem verschiedenes Arbeitsgeräthe, besonders ein großer Erdbohrer und auch eine große Quantität brauchbares Schmiedeeisen), ingleichen Wäsche und Federbetten, Meubles, als: Sopha's, Stühle, Tische, Spiegel, Kleider-, Wäsch- und Schreibschränke, Kommoden, Bettstellen, Mehlkasten, Gefäße, eine eichne Wäschrolle und vieles andere Haus- und Wirthschaftsgeräthe, Kleidungsstücke, auch eine Parthie losen und Packet-Tabake und Farbewaaren (letztere für Maurer brauchbar), auch verschiedene zu einer Materialhandlung nöthige Utensilien, als: Waage, Gewichte, Gemäße und dergleichen, und eine bedeutende Quantität Baumaterialien, als: Säulen- und Schwellholz, Bohlen, Bretter, Latten und Bettstollen von verschiedenen Holzarten, auch Bruchsteine, viele Hohlziegel, Thür- und Fenstergewände und dergleichen mehr, soll

Montags den 21sten September c.

Vormittags 8 bis Nachmittags 5 Uhr

und die nächstfolgenden Tage, in dem zu Dölau belegenen Pohlmannschen Erbgute öffentlich meistbietend unter der Bedingung der sogleich nach dem Zuschlag zu leistenden baaren Bezahlung in Courant verkauft werden.

Halle, den 8. September 1829.

A. W. Rößler.

Wegen Mangel an Raum stehen zwey ganz gute, große, zweytheilige Wäsch- und Kleiderschränke zum Verkauf. Leipziger Straße Nr. 303 zwey Treppen hoch.

Eine Parthie Rheinl. Sohlleder zu dem Preise von 34 Thlr. d. Ctr., Mastrichter so wie andere Sorten Sohlleder, welches sich in Schönheit der Waare und Billigkeit der Preise auszeichnet, liegt zum Verkauf in Commission Ritterstraße Nr. 96 in Delitzsch.

Hausverkauf.

Das den Erben der Wittwe Frau Magdalene Elisabeth Hesse gebohrne Knauth hieselbst gehörige, auf dem alten Markte hier sub Nr. 575 belegene Haus mit großem Hof, einem mit 46 Obstbäumen bepflanzten Garten von $3\frac{7}{12}\frac{5}{2}$ □Ruthen Flächenraum, drey Seitengebäuden und einem Gartenhause, soll an den Meistbietenden unter den bey der Licitation bekannt zu machenden Bedingungen verkauft werden.

Das Haus mit übrigen Gebäuden hat 7 heizbare Stuben, wovon 6 mit Oefen versehen sind, 7 Kammern, Keller, Bodenraum, Waschhaus, Stallung, Schuppen und Brunnen, und kann besonders zum Handel von Braunkohlen, Lohnfuhrwerk, Viehhalten und dergleichen brauchbar seyn.

Die Kaufliebhaber werden ersucht, sich
den 24sten September dieses Jahres
Nachmittags um 3 Uhr
in der Schreibstube des Unterzeichneten zum Licitiren auf dieses Haus einzufinden.

Halle, den 28. August 1829.

Der Justizcommissar Mänicke.

Ein Haus in der lebhaftesten Gegend der Stadt, worin sich ein Materialladen und Utensilien, nebst 7 Stuben, 4 Kammern, 3 Küchen, 2 Keller, Hof- und Bodenraum, Waaren-Remisen, Waschhaus und Brunnenwasser befindet, steht aus freyer Hand zu verkaufen oder zu vermiethen, und kann sogleich bezogen werden; auch können einzelne Logis darin vermiethet werden. Das Nähere ist zu erfragen bey

August Pfannenberg.
Steinweg Nr. 1720.

Halle, den 7. September 1829.

Gutes Roggenmehl ist, um Veränderungshalber bald damit aufzuräumen, zu dem billigsten Preis zu verkaufen bey dem Bäckermeister Ackermann in Oberglaucha Nr. 1958; eben so ist auch gutes Hausbackenbrodt daselbst zu dem billigsten Preis zu haben.

Auction. Es wird hiermit bekannt gemacht, daß auf bevorstehenden

19ten October 1829

und folgende Tage auf dem hiesigen Leihhause die Auction der verfallenen Pfänder, welche in den Monaten May, Junius, Julius und August vom Jahre 1828 versetzt und bis jetzt noch nicht erneuert worden, abgehalten werden wird. Daß hierunter nun Staatspapiere, Pfandbriefe und andere Documente mit begriffen sind, bedarf wohl keiner weitern Erwähnung.

Es werden daher alle diejenigen, die dergleichen bey uns haben, hiermit erinnert, solche vor Ablauf der bestimmten Frist, und zwar spätestens bis zum Freytag vor der angesetzten Auction, entweder zu erneuern oder einzulösen, widrigenfalls die Pfänder gerichtlich verkauft werden.

Halle, den 7. September 1829.

L. Poinlous Erben,
Inhaber eines Leihhauses hieselbst.

Auction. Montags den 21. Sept. c. Nachmittags 2 Uhr, sollen in dem im Rosenbaume belegenen Auctionslocale verschiedene Mobilien, als: Zinn, Kupfer, Messing, Kleidungsstücke, Wäsche und Federbetten, Tische, Stühle, Schränke und verschiedenes Haus- und Wirthschaftsgeräthe meistbietend versteigert werden.

Es werden noch zu jeder Zeit Sachen mit den dazu gehörigen Verzeichnissen angenommen.

Halle, den 9. Septbr. 1829. Holland.

Ein Etablissement nahe bey Halle, in einer sehr angenehmen und lebhaften Gegend, wo im Orte selbst alle wirthschaftliche Bedürfnisse zu haben sind, bestehend aus dem Wohnhause mit 7 tapezirten Stuben, 9 Kammern, 2 Küchen, Keller, Auffahrt, Wasch- und Rollhaus, Stallung für zwey Pferde und mehrere Stallgebäude, einen in 2 Abtheilungen Obst- und Gemüsegarten zwey Morgen enthaltend, soll Veränderungshalber aus freyer Hand verkauft werden. Nachricht hierüber ertheilt der Herr Inspector Kraft auf dem Königl. Irren-Institut zu Halle.

Ich empfing wieder Sendung verschiedener Weine, und empfehle nachstehend verzeichnete, gut erhaltene, preiswürdige und reelle Sorten, als:

1811r	Markebronner excl. Flasche	1 Thlr.	
19r	Rüdesheimer	27½	Sgr.
19r	Forster Draminer	22½	"
22r	roth Aßmannshäuser	20	"
22r	Hochheimer	20	"
25r	Scharlachberger	17½	"
25r	Nirsteiner	15	"
	Champagner grand mousseux d'Avise	1 Thlr. 20	"
	Try Madeira . à 1 Thlr. —	1 " 15	"
	Alter Malaga	16	"
	Muscat Lünel	16	"

Weiße französische Weine das Quart zu 15, 17½, 20, 22½, 25 Sgr. und 1 Thlr.

Rothe dito ä 15, 17½ und 20 Sgr.

Bey 1 Dtzd. Flaschen Abnahme wird Rabatt gegeben.

Aechter Punsch-, Bischof-, Cardinal- und Limonaden-Essenz.

Jamaica Rum à 17½, 20, 22½ und 25 Sgr.

Blüthner. Alte Markt.

Orange-Extract

zur Bereitung des Bischofs erhielt und verkauft das Fläschchen zu 3 Sgr. 9 Pf.

Friedr. Picht.
Ober-Leipziger Straße.

Thee-Handlung
von
Wilhelm Fürstenberg in Halle.

Alle Gattungen feine ostindische Thee's, sowohl in Original-Packeten von ⅛, ¼ und ½ Pfunden, als auch ausgewogen in jeder beliebigen Quantität, offerirt zu den billigsten Preisen die Handlung, große Ulrichsstraße Nr. 76.

Da ich gesonnen bin, mein zu Döllnitz in der Aue belegenes Backhaus, worin zwey Stuben befindlich, nebst Garten und Gemeinderecht zu verkaufen, so wollen sich besitz- und zahlungsfähige Kaufliebhaber bey mir melden.

Auch steht bey mir ein zweyspänniger Hamburger Wagen zu verkaufen.

Halle, den 3. September 1829.

Die verwittwete Ziegeldeckermeister Pötzsch.
Große Steinstraße Nr. 168.

Reisegelegenheit. Ich mache hierdurch ergebenst bekannt, daß meine Wagen, die auf Druckfedern gebaut und sich überhaupt bedeutend verbessert haben, noch immer Montag und Donnerstag von Magdeburg nach Halle, so wie Mittwoch und Sonnabend von Halle nach Magdeburg fahren. Mitreisende wollen sich gefälligst in Halle im Gasthof zum goldnen Ring und in Magdeburg in der Schoppenstraße Nr. 3 melden.

Kermbach.

Dienstag und Freytag ist bey mir durch die gelbe Kutsche Gelegenheit nach Leipzig und zurück.

Liebrecht.

Reisegelegenheit. Beym Lohnfuhrmann Eckert in der großen Klausstraße Nr. 889 ist alle Dienstag und Freytag Reisegelegenheit von Halle nach Naumburg, und an denselben Tagen von Naumburg nach Halle zurück, in Naumburg im blauen Stern.

Den 14. Septbr. ist Gelegenheit nach Berlin, desgleichen den 18. eine besondere Gelegenheit nach Potsdam, und künftig alle Woche nach Berlin zu fahren beym Lohnfuhrmann Vogel, Rathhausgasse Nr. 231.

Ein noch ganz neuer, modern gebauter Wagen, mit Halbverdeck (noch nicht gefahren), steht wegen Mangel an Raum zu verkaufen im Gasthof zur goldnen Rose.

Funk.

Kommenden Sonntag den 13. September soll auf der Schleuse das dritte Pflaumenkuchenfest mit Musik und Tanz gefeyert werden. Deckert.

Einladung.

Zukünftigen Sonnabend, als den 12. September, soll bey schöner Erleuchtung und Musik ein ländliches Wurstfest gehalten werden bey

Weise im Apollogarten.

Anzeige. Kommenden Sonnabend, als den 12ten d. M., ist bey mir Wurstfest mit Musik und Tanz, wozu ich ergebenst einlade.

Petersberg, den 8. September 1829.

Der Gastgeber Thormann.

Sonnabend den 12. Septbr. soll bey mir das erste Wurstfest mit Musik und Tanz gehalten werden, ich lade hierzu Freunde und Gönner ganz ergebenst ein.

Muchau auf der Maille.

Nächsten Sonntag, als den 13. September, ist im Gasthofe zum goldnen Kreuz auf dem Strohhofe Musik und Tanz.

W. Wendeborn, Gastwirth.

Sonntag den 13. Septbr. ist Pflaumenkuchenfest mit Tanzmusik auf der Maille bey Muchau.

Sonntag den 13. Septbr. soll ein Pflaumenkuchenfest nebst Scheibenschießen mit Musik und Tanz gehalten werden, wozu ergebenst einladet

Thusius in Dölau.

Auf kommenden Sonntag und Montag, als den 13. und 14. September, ist Gesellschaftstag, frischer Pflaumenkuchen mit Tanzvergnügen zu Diemitz, es bittet um geneigten Zuspruch der Wirth Weber.

Sonntag und Montag ist Tanz bey

Weise im Apollogarten.

Vom 13. bis 15. Septbr. ist bey mir Tanzvergnügen, mit kalten und warmen Speisen und Getränken werde ich aufwarten; auch ist der Saal-Affe in meinem Garten umsonst zu sehen.

Ernst Lauffer,

Gastwirth zum schwarzen Adler.

Hallisches patriotisches

Wochenblatt

zur

Beförderung gemeinnütziger Kenntnisse und wohlthätiger Zwecke.

Drittes Quartal. 38. Stück.

Den 19. September 1829.

Inhalt.

Allgemeinfaßliche Belehrung über die Kennzeichen und die Verhütung der Hundswuth. — Großes Musikfest des Thüringisch-Sächsischen Musikvereins d. 10. bis 13. Sept. — Milde Wohlthaten für die Armen der Stadt. — Verzeichniß der Gebohrnen ꝛc. — 74 Bekanntmachungen. — Pränumerationsanzeige.

Allgemeinfaßliche Belehrung über die Kennzeichen und die Verhütung der Hundswuth und über das nothwendige Verfahren bey Menschen, die von tollen Hunden gebissen worden sind.

Unter diesem Titel ist in diesem Jahre zu Berlin auf Veranlassung eines hohen Ministerii der geistlichen, Unterrichts- und Medicinal-Angelegenheiten eine gemeinnützige Schrift erschienen, welche uns von E. Wohllöbl. Magistrat zur zweckmäßigsten weitern Verbreitung mitgetheilt worden ist. Wir wissen diesem geehrten Auftrage nicht besser zu genügen, als durch den nachfolgenden Auszug aus der genannten Schrift, welcher das Wesentlichste derselben enthält. Wagnitz. Heckiel.

Wie äußert sich die Tollkrankheit beym Hunde?

Die Tollkrankheit bey Hunden, auch Hundswuth, Tollwuth, Wuth-Beißsucht, Wasserscheu, Tollheit genannt, läßt sich füglich in drey Grade eintheilen, und nach diesen drey verschiedenen Graden sind auch die Merkmale und Kennzeichen, welche der Wuth vorangehen, oder sie begleiten, verschieden. Den ersten Grad der Wuth, oder die Periode, die der wirklichen ausgebildeten Wuth vorangeht, erkennt man an folgenden Kennzeichen.

Ein Hund wird wegen eintretender Wuth verdächtig, wenn er von seiner gewöhnlichen Freundlichkeit und Gefälligkeit etwas verliert, trauert, die Einsamkeit sucht, und überhaupt eine gewisse Unruhe zeigt, die ihn besonders zu abwechselnden Perioden befällt, so daß er bald ruhig auf sein Lager sich verkriecht, bald unstät herumläuft;

wenn er die Freßlust verliert;

wenn er dem Rufe seines Herrn zwar noch gehorcht, ihn noch erkennt, mit dem Schwanze gegen ihn wedelt, sich von ihm noch an den Ohren und am Schweife anrühren, streicheln oder auf den Arm nehmen läßt, noch zur Jagd oder zum Viehtreiben bewogen werden kann, aber Alles träge, mürrisch, oder gezwungen thut;

wenn er überhaupt stiller wird, und ohne zu schlafen, sich an dunkle Orte verkriecht, und denjenigen, der ihn von da hervorlocken will, wenn er auch sein vormaliger Gönner wäre, angrunzt, ohne jedoch zu bellen;

wenn seine Augen trübe und geröthet werden, oder fließen;

wenn

wenn er Ohren und Schweif hangen läßt, und endlich auf Alles anspringt, was ihm aufstößt oder angeboten wird;

wenn er, sobald man ihn reizt, um sich beißt.

Man nennt diesen Grad der Wuth gewöhnlich die stille Wuth.

In dem zweyten Grade der Wuth nehmen die erstgedachten Zufälle schnell zu.

Der Hund zeigt fortwährend Mangel an Freßlust, oder einen auf allerhand ungewöhnliche Dinge gerichteten Appetit, z. B. auf Holz, Torf, Stroh, Wolle, Leder, Glasscherben u. s. w.; er wird trauriger und mürrischer, seine Augen sind trüber, er flieht vor Jedermann.

Der Durst quält ihn, er streckt seine Zunge aus dem Maule und leckt von dem vorgesetzten Wasser, kann es aber schwer oder gar nicht hinunterschlucken; er hat indeß nicht, wie man sonst geglaubt hat, eine eigentliche Scheu vor dem Wasser, und man kann daher zu eigenem und zu Anderer Unglück in einen höchst traurigen Irrthum verfallen, wenn man bloß deswegen, weil ein Hund noch Wasser leckt und schlürft, wenn sonst die Zeichen der Wuth bey ihm hervorgebrochen sind, glaubt, daß derselbe nicht toll seyn könne.

Er leidet Niemand um sich, bellt selten, und wenn es ja geschieht, mit heiserer Stimme, und mehr heulend, als wie gewöhnlich, klaffend; Jedem, der sich ihm nähert, versetzt er seinen giftigen, ansteckenden, tödtlichen Biß.

Er kaut, von der Zunge fließt ihm ein zäher Speichel herab; der Mund steht beständig offen.

Er läuft herum, flieht vor seinem eignen Herrn, und fällt Jeden an, der ihm in den Weg tritt.

Anfangs läuft er langsam, und bey wachsender Wuth schneller, mit gesenktem Kopfe, hangenden Ohren, oft, aber nicht immer, mit abwärts zwischen die Beine gezogenem Schweife.

Sein Lauf ist unordentlich, zuweilen läuft er eine Strecke geradeaus, und dann kehrt er plötzlich um und läuft weiter, und schweift bald rechts, bald links ab, je nachdem Gegenstände, z. B. andere Hunde, seine Aufmerksamkeit erregen.

Bey der höchsten und letzten Stufe der Wuth werden die Augen des Hundes immer trüber und matter, und sind bald starr, bald drehen sie sich wild im Kopfe herum.

Seine Zunge hängt ihm bleyfarbig aus dem Munde.

Gesunde Hunde, denen er begegnet, bellen ihn nicht leicht an, oder verfolgen ihn wenigstens nicht leicht.

Endlich wird der tolle Hund allmählig matter, sein gewöhnliches Laufen langsamer, schleichend, und zuletzt gleichsam taumelnd, weil er in den Lenden gelähmt wird.

Die Thränen laufen häufiger aus seinen Augen, die Haare sträuben sich empor, der Kopf hängt immer mehr und mehr.

Er wirft sich oder stürzt öfters ermüdet zu Boden, hilft sich schwach wieder auf, und athmet schwer.

Endlich entstehen Zuckungen, unter welchen er fällt und stirbt.

Zu bemerken ist aber, daß diese Krankheit nicht immer alle hier angegebenen Stufen durchgeht. Nicht sel-

selten werden die Hunde bloß von der stillen Wuth befallen, und sterben schon hieran im ersten Zeitraum der Krankheit, wohl schon am 2ten, 3ten oder 4ten Tage.

Wie äußert sich die Tollwuth nach dem Bisse eines tollen Hundes bey Menschen?

Jede, auch die allerkleinste Verletzung, die ein mit der Wuth befallenes Thier einem Menschen beybringt, selbst das Belecken einer bloß zerkratzten oder sonst wunden, ja sogar nur einer sehr feinen Hautstelle, um so viel mehr aber jeder, auch der kleinste Biß, kann die unglückliche Krankheit der Wasserscheu zur Folge haben.

Man muß daher jede, auch die geringste Verletzung, die ein toller Hund oder ein anderes tolles Thier beygebracht hat, als bedeutend ansehen. Dabey ist es ganz gleich, ob die Wunde am Kopfe oder am Leibe, an den Armen oder an den Beinen, an den Fingern oder Zehen beygebracht wurde; ob es ein Kind war, das von dem tollen Thiere verletzt wurde, oder ein Erwachsener; ob ein Mann oder eine Frau, weil kein Alter und kein Geschlecht vor der Wasserscheu schützt. Eben so gleich ist es, ob der wüthige Hund ein Spitz, oder Mops, oder Pudel u. s. w. war, denn alle Hundearten können in diese Krankheit verfallen, und gleichmäßig den Menschen damit anstecken. Die Zeit, wann sich die nach dem Bisse erfolgte Ansteckung äußert, ist verschieden, indem manche Menschen schon nach wenigen Tagen, andere nach Monaten, ja sogar erst nach Jahren von der Wasserscheu befallen wurden.

Die Kennzeichen aber, daß die Ansteckung wirklich geschehen ist, und daß das Gift des Hundes sich mit den Säften des menschlichen Körpers vermischt hat, sind folgende:

Der Theil, an welchem früher der Hund die Verletzung beygebracht hatte, fängt an zu schmerzen, und dieser Schmerz wird bald stärker und verbreitet sich weiter in dem ganzen Theile.

Die Wunde, die oft in den ersten Tagen nach dem Bisse von selber zuheilt, fängt an, röther zu werden, sich zu entzünden, Bläschen zu bekommen, und geht auch nicht selten wieder auf, wo dann eine dünne scharfe Jauche herausfließt.

Der Verletzte zeigt eine merkliche Veränderung in seiner Gemüthsstimmung, er ist entweder ungewöhnlich heiter, leichtsinnig, fröhlich, oder verdrossen zur Arbeit, unruhig, traurig, er seufzt u. s. w.

Er verliert den Appetit zum Essen, sein Schlaf wird unruhig, von ängstlichen Träumen unterbrochen, und er klagt öfter über Frost und Hitze.

Die allgemeine Unruhe des Kranken wird immer größer und ängstlicher mit anzusehen. Er hat den heftigsten Durst, aber jedes ihm gereichte Getränk, ja Alles, was nur den Schein davon hat, wie z. B. einen glänzenden Becher, verabscheut er desto mehr, je weiter er schon in die Krankheit verfallen ist.

Mit der Zunahme der Krankheit kann er dann auch dunkelgefärbte Flüssigkeiten, wie z. B. Bier, die er Anfangs noch hinunterschlucken konnte, als ihm Wasser schon zuwider war, und späterhin sogar trockne feste Sachen, nicht mehr schlingen.

Auch der Luftzug macht ihm jetzt einen widerlichen Eindruck, deshalb ist es ihm oft schon empfindlich, wenn die Thüren seines Zimmers geöffnet werden, oder wenn Menschen an sein Lager herankommen.

Der

Der Athem wird ihm schwer, er keucht und stöhnt, was man, obgleich nur abergläubischer Weise, oft mit dem Gebelle eines Hundes verglichen hat.

Der Speichel wird zähe, und muß mit heftiger Anstrengung ausgeworfen werden, oder er fließt reichlich im Munde zusammen, weshalb der Kranke viel speyt und geifert, und wenn er nicht mehr bey Besinnung ist, Alles; was sich ihm nähert, anspeyt.

Der Kranke verfällt in Raserey, sein Blick wird wild und stier, er tobt und wüthet und redet irre.

Endlich bekommt er auch noch Zuckungen, und giebt so nach wenigen, meist schon nach drey Tagen, in einem elenden und jammervollen Zustande den Geist auf.

(Der Beschluß im nächsten Stück.)

(Berichtigung. Im vorigen Stück Seite 907 Zeile 11 v. o. lese man; vor 1563.)

Chronik der Stadt Halle.

1.

Großes Musikfest des Thüringisch Sächsischen Musikvereins

den 10. bis 13. September.

Durch die dankenswerthe vermittelnde Bemühung unsers Herrn Universitäts-Musikdirectors Naue ward unserer Stadt in der vergangenen Woche ein hoher und

vielseitiger Genuß zu Theil, indem unter Direction des Herrn General-Musikdirectors Ritter Spontini von einer ungewöhnlichen Anzahl von Musikern, Sängern und Sängerinnen aus der Nähe und Ferne, große musikalische Aufführungen zu Stande gebracht wurden, die auch feinern Kennern nichts zu wünschen übrig ließen. Das tiefempfundne Werk unsers Landsmanns Händel „Samson" sowohl, als der begeisternd einherrauschende preußische Volksgesang von Spontini, haben gewiß tiefe Eindrücke in den Herzen der Hörer zurückgelassen. Wenn dabey auf der Einem Seite die ausgezeichneten Leistungen auswärtiger berühmter Künstler Bewunderung und Staunen erweckten, so dürfen die Bewohner unserer Stadt sich mit Recht der in ihrer Mitte blühenden herrlichen Talente erfreuen und dankbare Anerkennung daher auch den bescheidenen Verdiensten zollen, die in geschickter und unermüdeter Vorübung und Aeußerung derselben sich bewährt haben.

2.

Milde Wohlthaten für die Armen der Stadt.

30) Die Sammlung auf dem Viehmarkt betrug 4 Thlr. 25 Sgr. 3 Pf.

Die Curatoren der Armenkasse.
Lehmann. Runde.

3.

3.

Gebohrne, Getrauete, Gestorbene in Halle ꝛc. August. September 1829.

a) Gebohrne.

Marienparochie: Den 26. August dem Hauptmann von Sommerfeld ein S., Erdmann Heinrich Robert. (Nr. 67.) — Den 27. dem Salzsieder Ebert ein S., Gottlieb August. (Nr. 851.) — Den 28. dem Gastwirth Hertzberg eine T., Johanne Christiane Charlotte. (Nr. 2156.) — Den 1. Septbr. dem Nagelschmidtmeister Märker ein Sohn, Carl Andreas. (Nr. 69.)

Ulrichsparochie: Den 23. August dem Schneidermeister Reichelt ein S., Johann Friedrich. (Nr. 362.) — Den 27. dem Maurer Hartung ein S., Friedrich Heinrich August. (Nr. 444.) — Den 4. Sept. dem Kohlgärtner Knoche ein Sohn, Johann Friedrich Ferdinand. (Nr. 1558.)

Moritzparochie: Den 18. August dem Diaconus Hesekiel eine T., Emilie Luise Wilhelmine. (Nr. 603.) Den 23. dem Maurergesellen Clar eine T., Johanne Dorothee. (Nr. 611.) — Eine unehel. T. (Nr. 632.) — Den 26. dem Handarbeiter Wagner eine Tochter, Caroline Auguste. (Nr. 616.) — Den 29. dem Schuhmacher Köcke eine Tochter, Marie Henriette Auguste. (Nr. 486.)

Neumarkt: Den 2. Sept. dem Fabrikarbeiter Hartmann ein Sohn, Carl Friedrich Wilhelm Eduard. (Nr. 1148.)

Glaucha: Den 24. August dem Handarbeiter Geist eine T., Hanne Rosine Bertha. (Nr. 1890.) — Den 26. dem Handarbeiter Löwe ein Sohn, Johann Wilhelm. (Nr. 1825.) — Den 29. ein unehel. S. (Nr. 1733.) — Den 31. dem Handarbeiter Bielstein ein S., Carl Wilhelm August. (Nr. 1888.)

b) Getrauete.

Marienparochie: Den 9. Septbr. der Mützenfabrikant Porsche mit J. C. verw. Klotz geb. Haßler. — Den 13. der Schneider Loß mit J. C. D. F. A. Lüders. — Der Ziegeldeckergeselle Hartmann mit M. F. Stein.

c) Gestorbene.

Marienparochie: Den 8. Sept. des Mühlburschen Lange Wittwe, alt 89 J. 8 M. 1 W. Entkräftung. — Den 13. der Bäckermeister Kühn, alt 51 J. 7 M. 3 W. Lungenschlag.

Ulrichsparochie: Den 9. Septbr. des Chausseewärters Emmer Sohn, Gottfried Wilhelm, alt 7 J. 9 M. 3 W. Auszehrung. — Den 10. des Getreidemäklers Tramm S., Carl August Albert, alt 2 M. 3 W. 6 T. Steckfluß. — Des Bürgermeisters Frick zu Mansfeld Zwillingssohn, Friedrich, alt 6 Monat, Krämpfe.

Moritzparochie: Den 10. Sept. der Pfannenschmidtmeister Lehmann, alt 39 J. 11 M. 1 W. Entzündung. — Des Jägers Bindt S., Johann Gottfried Bernhard, alt 1 J. 4 M. 1 W. Nervenschlag.

Domkirche: Den 10. Septbr. des Maurergesellen Schäfer T., Johanne Christiane Ernestine, alt 2 M. 2 W. 6 T. Krämpfe. — Den 12. des Professors der Theologie Dr. Stange T., Friederike Wilhelmine Louise, alt 47 J. 4 M. 1 W. 4 T. Schlagfluß.

Krankenhaus: Den 9. Sept. der Handarbeiter Richter, alt 39 J. Wassersucht. — Der Sattler-Lehrling Suppius, alt 18 Jahr, Brustkrankheit.

Neumarkt: Den 7. Septbr. ein unehel. Sohn, alt 1 M. 3 W. 5 T. Lungenentzündung.

Glaucha: Den 3. Septbr. des Handarbeiters Geist Ehefrau, alt 35 J. Nervenschlag. — Den 7. der ordentliche Lehrer an der Freyschule des Waisenhauses Ren-

Kennert, alt 31 J. Lungenlähmung. — Den 10. der gewesene Schenkwirth Hohlbach, alt 77 Jahr, Altersschwäche.

Herausgegeben von H. B. Wagnitz und Fr. Hesekiel.

Bekanntmachungen.

Der Kön. Sächs. Physikus D. Weidemann in Zwickau
und
A. Ulr. Schmidt, Gutsbesitzerin in Kleindölzig,
empfehlen sich als Verlobte ihren Verwandten und Bekannten in Halle.

Ihre am 13. September vollzogene eheliche Verbindung zeigen theilnehmenden Freunden und Bekannten ergebenst an

der Professor der Rechte Dr. Dieck.
Auguste Dieck, geb. Probst.

Deersheim, den 14. September 1829.

Holzverkauf.

Auf meiner Niederlage an der Schiffsaale sind gegenwärtig alle Sorten Brennholz, als: Buchen, Birken, Eichen, Kiefern und Ellern Klafterholz, und zwar jede Gattung in verschiedenen Sorten zu 7 u 8 Viertel Scheitlänge, desgl. auch $\frac{12}{4}$ langes Birken und Kiefern Schockholz in verschiedenen Sorten um möglichst billig gestellte Preise zu haben. Das Klafterholz ist auch zu halben Klaftern, und das Schockholz bis zu 5 Stück, zum Verkauf gestellt. Die Preise sind sowohl bey mir als auf der Niederlage beym Holzwärter, dem Schiffer Hrn. Lange, gratis zu erhalten, und kann bey beyden die Ablösung geschehen. Anweisegeld wird pro Klafter $2\frac{1}{2}$ Sgr. an den Holzwärter gezahlt, vom Schockholze wird kein Anweisegeld entrichtet.

Carl Uhlig.
Alte Markt Nr. 553.

Diejenigen Personen im hiesigen Orte, welche im Jahre 1830 ein Gewerbe hausirend betreiben wollen, werden hiermit in Gemäßheit der Bestimmung des §. 22. im Gewerbesteuergesetze vom 30. May 1820 aufgefordert, sich in dem Zeitraume vom 12ten bis 30sten September c. a. Nachmittags von 2 bis 6 Uhr in unserm Stadt-Secretariate persönlich zu melden. Von dieser Anmeldung sind diejenigen nicht ausgeschlossen, welche im gegenwärtigen Jahre ein Gewerbe hausirend betreiben und solches im künftigen Jahre fortsetzen wollen. Sie haben vielmehr ihren diesjährigen Gewerbeschein mit vorzuzeigen. Von Anfängern aber muß der Nachweis

1) des erlangten Bürgerrechts,
2) des bisherigen Wohlverhaltens und
3) des zurückgelegten 30sten Lebensjahres geführt werden.

Mit dem 30sten September d. J. wird die Melde-Rolle der Hausirer pro 1830 geschlossen. Alle spätere Anmeldungen können nur nachträglich und sammlungsweise befördert werden.

Die entstehende Verzögerung der Ausfertigung der Gewerbescheine ist dann nicht unsere Schuld.

Halle, den 2. September 1829.

Der Magistrat.

Dr. Mellin. Bertram. Lehmann.

Sollte irgend Jemand eine Forderung an mich haben, so bitte ich, mir solche zur Prüfung und sofortigen Bezahlung längstens bis Michaelis d. J. schriftlich bekannt zu machen. Halle, am 10. September 1829.

Dr. Weidemann.

Auf dem Sandberge Nr. 275 ist eine Stube und Kammer zu Michaelis zu vermiethen.

Im Hause Steinweg Nr. 1689 ist die Parterre-Wohnung von 2 heizbaren Stuben, einer Kammer, auch einer Stube in der Etage, Stallung zu einem Pferde und Feuerungsgelaß, zu Michaelis zu vermiethen und kann auf Verlangen sogleich bezogen werden.

Merckell, in Nr. 1704 wohnhaft.

Ansicht von Giebichenstein.

Der Theatermaler Herr von Wolsky, auf dessen Kunstkabinet das hiesige und auswärtige Publikum schon einmal von Unterzeichnetem und zweymal von Herrn Dr. Helmuth mittelst dieser Blätter ist aufmerksam gemacht worden, hat die versprochene Ansicht von Giebichenstein nun vollendet, und darin ein treffliches Gegenstück zu der so sehr gelungenen Ansicht unsers Marktplatzes aufgestellt, ist auch nicht abgeneigt, späterhin beyde meisterhafte Abbildungen in Steindruck zu liefern. Noch nie zuvor ist unsers Wissens Halle und seine romantische Nachbarschaft von einem Künstler der Art also geehrt worden. Darum sind wir, sollte man wohl meinen, Herrn von Wolsky Dank schuldig. Dieser kann ihm aber nur durch Anerkennung seines Künstlertalents und zahlreichen Besuch abgestattet werden. Gleichwohl findet er leider so wenig Aufmunterung, so wenig Zuspruch! Gern hätte man ihn bewogen, bey seinem Hierseyn auch noch Frankens Stiftungen mit seiner Meisterhand aufzunehmen, um Entfernten, die solche nicht in der Wirklichkeit sehen können, eine Vorstellung von diesem weltberühmten und zugleich malerisch-schönen Theile unserer Stadt zu verschaffen; aber bey der ihm bewiesenen Gleichgültigkeit, die uns eben nicht zum Ruhme gereicht, war an solch neues Unternehmen nicht zu denken. —

Das Kabinet ist vor einigen Tagen aus dem vorigen Lokal in das Stephansche Haus am Markte, als einen dem Publikum noch bequemern Ort verlegt worden. Die Erhöhung des Eintrittspreises wird durch die kostspielige Gaserleuchtung vollkommen gerechtfertigt, und auch zu 5 Sgr. (4 Personen zahlen 10 Sgr.) bleibt der Preis noch immer billig genug. Möchte doch der brave und bescheidene Künstler, dessen Aufenthalt nun zu Ende geht, die noch übrige kurze Zeit hindurch mit zahlreicherm Besuche erfreuet und ihm dadurch ein wohlthuendes Andenken an Halle bereitet werden!

Am 14. September 1829.

Der Superintendent Fulda.

Ungemein wohlfeile Preise.

Von den frühern Jahrgängen des beliebten Taschenbuchs Urania sind die Jahrgänge 1815, 1817—24, 1826—29 noch zu erhalten und ich erlasse Jedem, der von diesen 13 Jahrgängen wenigstens zehn auf einmal nimmt, den Jahrgang zu dem beyspiellos billigen Preise von zehn Silbergroschen (36 Kr. Rhein.), einzelne Jahrgänge aber zu dem Preise von funfzehn Silbergroschen (54 Kr. Rhein.).

Die vorzüglich schön gestochenen Bildnisse von Shakspeare, Ernst Schulze, Göthe, Ludwig Tieck, Böttiger, Canova, Jean Paul, Walter Scott, Thorwaldsen, Wilhelm Müller, Uhland, Calderon, Kurt Sprengel, Baggesen, kosten in erlesenen Abdrücken in gr. 4. jedes zehn Silbergroschen (36 Kr. Rhein.). Ed. Anton.

Da schon mehrere Mal nach meinem Namen gefragt worden und Mancher falsch berichtet worden ist, so mache ich einem hochverehrten in- und auswärtigen Publikum bekannt, daß ich in der Vorstadt Glaucha, Steg Nr. 1784 neben der Meierschen Badeanstalt wohne. Mein Bestreben wird stets seyn, gute und dauerhafte Arbeit zu liefern, wofür ich mich einem Jeden verbürge.

Zabel,
Brunnen- und Röhrenmeister.

In Nr. 430 auf dem großen Berlin ist parterre eine geräumige Stube nebst zwey daran stoßenden Kammern, einer großen hellen Küche und Vorrathskammer, Braunkohlengelaß und einem ganz aparten Keller im Hofe von Michaelis an zu vermiethen.

Eine Stube mit Kammer ist zu vermiethen auf der Leipziger Straße in Nr. 290.

In meinem Hause Nr. 629 sind zu Michaelis 2 ausmeublirte Stuben nebst Kammer an einzelne Herren zu vermiethen, zu Ostern aber 2 bis 3 Stuben, Kammern, Küche nebst anderem Zubehör an einen einzelnen Herrn oder kinderlose Familie. Joh. Gühne.

So eben ist neu erschienen und zu haben in Halle bey Kümmel am Markt unter dem goldnen Ringe:

Der Anekdotenschatz

oder

Pillen gegen üble Laune und Langeweile.

Gesammelt

von

Fr. Kurzweil.

Vierte beträchtlich vermehrte Auflage.

Sechs Bändchen.

Taschenformat, 1829. In Umschlag geheftet 1 Thlr.

Eine gute Anekdotensammlung ist dem Einsamen ein trefflicher Gesellschafter, dem Mürrischen ein Erheiterungsmittel, zur Erholung dient sie dem Geschäftsmanne, dem Lebensfrohen als eine Quelle munterer Scherze bey freundschaftlichen Zusammenkünften. Die wiederholten Auflagen dieses Anekdotenschatzes beweisen, wie vollkommen er obigen Zwecken entsprechen müsse, und selbst für die Besitzer der frühern Auflage wird gegenwärtige wenigstens mehr als die Hälfte noch ein ganz neues Buch seyn, und sich nebenbey durch das bequemere Taschenformat empfehlen.

Das hieselbst auf dem Petersberge sub Nr. 1429 belegene Haus mit 3 Stuben, mehreren Kammern und Hofraum, soll anderweit von Michaelis dieses Jahres an vermiethet oder auch bey annehmlichem Gebote sofort verkauft werden. Die Pacht- und Kaufliebhaber werden gebeten, ihre Erklärungen deshalb innerhalb 8 Tagen bey mir abzugeben.

Halle, am 16. September 1829.

Der Justizcommissar Mänicke.

In meinem Hause auf dem Steinwege Nr. 1710 ist die obere Etage vorn heraus von Michaelis d. J. an zu vermiethen. Wittwe Hecker.

Empfindungen beym Grabe des entschlafenen J. F. Rennert.

Und so welkst Du schon in Deiner Jugend,
Guter Jüngling, wie die Rose hin;
Und die Wange ungeschminkter Tugend
Soll schon Todesblässe überziehn?

In den schönsten jugendlichen Tagen,
Wo noch voll vom sanfteren Gefühl
Reiner Freuden Andrer Herzen schlagen,
Näherte st Du Dich dem letzten Ziel.

Ach! wo sind sie hin, die goldnen Stunden,
Die Du nützlich immer eingetheilt?
Wie ein Traum sind sie verschwunden,
Wie ein Pfeil, der schnell vorübereilt.

Schwermuthsvoll und ganz betrübt vom Leide
Sinken sie an Deinem Grabe hin,
Deine Eltern, die mit Dir die Freude
Ihres Lebens sahn zugleich entfliehn.

Und auch uns umschwebt von Leiden
Die noch unbesiegte Traurigkeit;
Und es fließen auf des Grabes Hügel
Thränen, Deinem Staub geweiht.

Ach! es war kein Retter auf der Erde,
Der Dich Deinen Freunden wiedergab;
Denn es rief Er, der einst rief: Es werde!
Rief und sagte: Jüngling, sink ins Grab!

So verschlummre denn, Du Guter, Deine Leiden,
Schlafe süß in Deiner kühlen Gruft,
Bis zum ewigen Verein und Gottes Seligkeiten
Uns auch dann der Welten letzter Herbst nun ruft.

Hierzu eine Beylage. Bekanntmachungen.

Beylage
zum 38sten Stück des Hallischen patriotischen Wochenblatts.

Den 19. September 1829.

Bekanntmachungen.

Todesanzeige. Am 7ten d. M., Mittags 1 Uhr, endete sein Leben unser geliebter Vater, Groß- und Schwiegervater, der Cantor emerit. zu Trotha, Christian Körner, in einem Alter von beynahe 72 Jahren, an den Folgen einer innern, sehr schmerzhaften Entzündung. Beynahe 50 Jahre thätig in seinem Amte werden die Wirkungen davon gewiß noch lange im Segen bleiben. Von den Seinen ward er im Leben geliebt und geachtet; so daß nun das Andenken an ihn uns stets heilig seyn wird. Verwandten, Freunden und Bekannten des selig Verstorbenen zeigen solches hierdurch schuldigst an

die Hinterbliebenen.

Mit tiefbetrübten Herzen zeigen wir allen unsern hiesigen und auswärtigen Verwandten und Freunden den am 13ten d. M. erfolgten Tod unsers geliebten Gatten und Vaters, des Bäckermeisters Kühn, hierdurch ergebenst an. Er starb nach einem 14tägigen Krankenlager am Nervenfieber in dem Alter von 51 Jahren 7 Monaten und 3 Tagen. Um stille Theilnahme bittet

die betrübte Wittwe nebst ihren 3 Stiefkindern.

Es ergeht hiermit die ergebenste Anzeige an ein geehrtes Publikum, daß ich die Geschäfte meines sel. Mannes mit meinem Stiefsohn fortsetzen werde, und bitte, demselben ihr gütiges Zutrauen zu schenken, da er sich stets bemühen wird, jeden Auftrag auf das pünktlichste zu erfüllen.

Die Wittwe Kühn.

Ein trockner, geräumiger Keller hinter dem Rathhause ist zu vermiethen. Das Nähere bey Herrn Hoffmann, kleine Steinstraße Nr. 236.

Der Bedarf an Brennholz für die Frankeschen Stiftungen auf das Jahr 1830, 400 bis 500 Klaftern, soll dem Mindestfordernden überlassen werden. Die Bedingungen sind täglich, Vormittags von 8 bis 12 Uhr, in der Hauptexpedition der gedachten Stiftungen einzusehen, wo auch der Licitationstermin

den 28sten September d. J.,
Vormittags um 11 Uhr,

gehalten werden soll. Die Ablieferung der Hölzer nimmt im May k. J. ihren Anfang.

Halle, den 12. September 1829.

Directorium der Frankeschen Stiftungen.

Der Licht- und Oelbedarf für die Frankeschen Stiftungen auf das Jahr 1830, vom 1sten Januar ab gerechnet, soll dem Mindestfordernden nach den im Termine selbst bekannt zu machenden Bedingungen überlassen werden.

Zur Ausbietung des Lichtbedarfs ist

der 29ste September d. J., und

zur Ausbietung des Oelbedarfs

der 30ste September d. J.,

jedes Mal Vormittags um 11 Uhr, als Termin auf der Hauptexpedition anberaumt worden.

Der Lichtbedarf beträgt 60 bis 65 Centner, der Oelbedarf 1450 bis 1500 Berliner Maaßkannen. Die Bedingungen sind auch täglich Vormittags von 8 bis 12 Uhr in der Hauptexpedition der gedachten Stiftungen einzusehen. Halle, den 12. September 1829.

Directorium der Frankeschen Stiftungen.

Gesuch. Es wird von Michaelis d. J. ab ein gelernter Gärtner gesucht, der auf Kosten des Eigenthümers einen in den nächsten Umgebungen von Halle gelegenen ansehnlichen Garten mit Wohnung zuvor die etwa noch fehlende Bearbeitung geben, späterhin aber auch in Pacht nehmen kann. Vollständige Auskunft ertheilt Keil in Schlettau bey Halle.

Sollte Jemand einen alten Kutschwagen zu verkaufen haben, derselbe melde sich gefälligst in Nr. 1717 auf dem Steinwege.

In unterzeichneter Buchhandlung sind u. A. nachstehende gemeinnützige Bücher angekommen:

Geographisch-statistisches Handwörterbuch nach den neuesten Bestimmungen, oder Verzeichniß aller bekannten Länder, Meere, Seen, Flüsse, Inseln, Gebirge, Städte, Flecken, Dörfer, Fabriksanlagen, Bäder u. s. w.; mit genauer Angabe der Lage, Größe, Producte, Eintheilung, Bewohner, Industrie, des Handels, der Merkwürdigkeiten u. s. w., in alphabetischer Ordnung für Geschäftsmänner, Fabrikanten, Zeitungsleser u. s. w. von Dr. J. Chr. Seitz. Erste Abtheilung. (200 Seiten. Broschirt.) 10 Sgr.

Die Goldgrube oder der erprobte Rathgeber für Hausväter und Hausmütter in der Stadt und auf dem Lande; enthaltend eine vollständige Sammlung gemeinnütziger und erprobter Rathschläge, Recepte und Mittel, wie man mit Ehren und Vortheil die Geschäfte der Küche, des Kellers, Gartens, der Speisekammer, auf dem Felde, beym Waschen, Bleichen, Färben u. s. w. verrichten soll. Erster Band. 3te Auflage. brosch. 1 Thlr.

Die Wichtigkeit der Zähne, ihre Pflege und Heilung; ein Wort zur Belehrung für Jedermann von S. Gutmann. 2te Auflage. brosch. 10 Sgr.

Buchhandlung von Friedrich Ruff.
Leipziger Straße Nr. 386.

Bekanntmachung für die Herren Gastwirthe.

In der Buchdruckerey des Unterzeichneten sind Formulare zu Fremdenbüchern, auf schönes Schreibpapier gedruckt, à Buch $7\frac{1}{2}$ Sgr. — Formulare zu Fremden-Anmeldezetteln, 4 Stück auf den Bogen, à Buch $7\frac{1}{2}$ Sgr.

stets vorräthig zu haben.

Halle, den 15. September 1829.

W. Plötz.
Kleine Ulrichsstraße Nr. 977.

Auction in Dölau an der Heide.

Das sämmtliche Mobiliar-Vermögen des zu Dölau verstorbenen Kaufmanns, Herrn

Christian Friedrich Pohlmann,

bestehend in Uhren, Porzellain, Steingut, Glaswerk, Zinn, Kupfer, Messing, Metall, Blech und Eisen, (unter letzterem verschiedenes Arbeitsgeräthe, besonders ein großer Erdbohrer und auch eine große Quantität brauchbares Schmiedeeisen), ingleichen Wäsche und Federbetten, Meubles, als: Sopha's, Stühle, Tische, Spiegel, Kleider-, Wäsch- und Schreibschränke, Kommoden, Bettstellen, Mehlkasten, Gefäße, eine eichne Wäschrolle und vieles andere Haus- und Wirthschaftsgeräthe, Kleidungsstücke, auch eine Parthie losen und Packet-Tabake und Farbewaaren (letztere für Maurer brauchbar), auch verschiedene zu einer Materialhandlung nöthige Utensilien, als: Waage, Gewichte, Gemäße und dergleichen, und eine bedeutende Quantität Baumaterialien, als: Säulen- und Schwellholz, Bohlen, Bretter, Latten und Bettstollen von verschiedenen Holzarten, auch Bruchsteine, viele Hohlziegel, Thür- und Fenstergewände und dergleichen mehr, soll

Montags den 21sten September c.

Vormittags 8 bis Nachmittags 5 Uhr

und die nächstfolgenden Tage, in dem zu Dölau belegenen Pohlmannschen Erbgute öffentlich meistbietend unter der Bedingung der sogleich nach dem Zuschlag zu leistenden baaren Bezahlung in Courant verkauft werden.

Halle, den 8. September 1829.

A. W. Rößler.

Sämmtliche bey mir bis den 31. August 1828 versetzten Pfänder müssen bis den 10. October 1829 eingelöst oder verneuert werden, widrigenfalls sie den 14. October in meiner Wohnung gerichtlich verkauft werden; Wollnes kann nicht verneuert werden.

Halle, den 27. August 1829.

Wittwe Lauterbach.

Hausverkauf.

Das den Erben der Wittwe Frau Magdalene Elisabeth Hesse gebohrne Knauth hieselbst gehörige, auf dem alten Markte hier sub Nr. 575 belegene Haus mit großem Hof, einem mit 46 Obstbäumen bepflanzten Garten von $3\frac{7}{12}\frac{5}{2}$ □ Ruthen Flächenraum, drey Seitengebäuden und einem Gartenhause, soll an den Meistbietenden unter den bey der Licitation bekannt zu machenden Bedingungen verkauft werden.

Das Haus mit übrigen Gebäuden hat 7 heizbare Stuben, wovon 6 mit Oefen versehen sind, 7 Kammern, Keller, Bodenraum, Waschhaus, Stallung, Schuppen und Brunnen, und kann besonders zum Handel von Braunkohlen, Lohnfuhrwerk, Viehhalten und dergleichen brauchbar seyn.

Die Kaufliebhaber werden ersucht, sich
den 24sten September dieses Jahres
Nachmittags um 3 Uhr
in der Schreibstube des Unterzeichneten zum Licitiren auf dieses Haus einzufinden.

Halle, den 28. August 1829.

Der Justizcommissar Mänicke.

So eben habe ich in neuer Sendung erhalten:
f. Varinas-Knaster in Rollen das Pfund 2 Thlr.
f. Portorico in Rollen das Pfund 15 und $17\frac{1}{2}$ Sgr.
fein Knaster Nr. 4 von Heinr. Horn jun. in Leipzig, sowohl in Packeten als auch lose das Pfund 20 Sgr.
Knaster Nr. 4 von Apel und Brunner in Leipzig das Pfund 20 Sgr.
Dergleichen Nr. 5 das Pfund 15 Sgr.
Eine sehr gute Sorte geschnittenen Varinas-Knaster das Pfund 25 Sgr., diesen kann ich hinsichtlich seines Wohlgeruchs besonders empfehlen.
Woodwille-Cigarren in $\frac{1}{1}$, $\frac{1}{2}$, $\frac{1}{4}$ und $\frac{1}{10}$ Kisten zu sehr billigen Preisen.

A. F. Buchler am Markte.

Neue marinirte Heringe sind fortwährend zu haben beym Heringshändler Bolze am Markte.

Für Blumenliebhaber.

Den Empfang meiner diesjährigen ersten Herbst-Sendung ächter Haarlemer Blumenzwiebeln, bestehend in Hyacinthen, Tulipanen, Iris, Narcissen, Crocus, Gladiolen, Ranunkeln, Lilien, Martagons ꝛc., sämmtlich in bester Güte und großer Auswahl, zeige ich ergebenst an, auch können die bereits gütigst aufgegebenen Bestellungen in Empfang genommen werden.

August Prasser.
Große Klausstraße Nr. 873.

Bestes Schießpulver und engl. Patent-Schrot in allen Nummern bey Friedr. Picht.
Ober-Leipziger Straße.

Orange-Extract
zur Bereitung des Bischofs erhielt und verkauft das Fläschchen zu 3 Sgr. 9 Pf. Friedr. Picht.
Ober-Leipziger Straße.

Häufigen Nachfragen zu entgegnen, zeige ich hiermit ergebenst an, daß ich von heute an wieder mit westphälischem Schinken, Gothaer Servelat- und Knackwürsten, alles von vorzüglichem Geschmack und zu den bekannten sehr billigen Preisen, aufwarten kann.

Halle, am 15. September 1829.
Carl Mertens. Große Klausstraße.

Gute Tischweine das Berl. Quart 10 Sgr.
desgleichen . . . . à 7½ ,
Medoc . . . . . à 15 ,
bey Carl Mertens. Große Klausstraße.

Fein polirtes Stuhlrohr verkaufe ich von jetzt an zu herabgesetzten Preisen. Carl Mertens.

Die kleinen neuen, so sehr beliebten holländischen Fettheringe sind endlich angekommen, dieses macht seinen werthen Kunden ergebenst bekannt
der Heringshändler Boltze auf dem Markte.

Feine Mahlerfarben, als:

Saalfeldergrün dunkel,	Oelblau dunkel,
dito hell,	dito hell,
Mineralgrün dunkel,	Mineralblau,
dito hell,	Bremerblau,
Neuwiedergrün,	Berlinerblau,
Schwedischgrün,	Neuroth,
Leobschützergrün,	Rosaroth,
Eislebergrün,	Wienerlack,
Berggrün,	Lilalack,
Braunschw. grün,	Zinnober,
Cromgelb Nr. 1.	Königsgelb,
dito Nr. 2.	Mennige,
dito Nr. 3.	

so wie alle Sorten Erdfarben, von denen als bis jetzt noch wenig eingeführt

Steingrün, Marmorfarbe, Modebraun,
Gelbgrün, Silbergrau, Chem. Goldgelb,

besondere Beachtung verdienen, empfiehlt

C. G. A. Runde am Markt.

Von dem schönen westindischen Rollen-Knaster, der seiner Leichtigkeit und außerordentlichen Geruchs wegen so vielen Beyfall fand, habe ich wieder eine Parthie erhalten, und verkaufe solchen zu dem billigen Preis das Pfund 17½ Sgr.

Ferdinand Schmidt am Moritzthor.

Heut erhielt ich wieder eine frische Sendung westphälischen Schinken, das Stück von 20 Sgr. an bis 2 Thaler, derselbe ist außerordentlich delikat und besonders zum roh essen zu empfehlen.

Ferdinand Schmidt am Moritzthor.

Die Watten-Fabrik von J. Ernsthal u. Comp.

im Scharrngebäude am Buttermarkt

empfiehlt sich mit allen Sorten Watten in Dutzenden, und verspricht sehr billige Preise.

Ergebene Anzeige
der
Potsdammer Dampf-Chocoladen-Fabrik.

In der kurzen Zeit von 16 Monaten (seit welcher Zeit es mir nach 14jährigen beharrlichen Bemühungen endlich gelang, durch Vollendung der ersten bis jetzt vorhandenen großen Dampf-Chocoladen-Maschine einem so angenehmen und nützlichen Nahrungsmittel, der Chocolade, durch eine schnelle, kräftige, reinliche und durch Vermeidung des Feuers chemisch richtige Bearbeitung der Masse im Großen, diejenigen guten Eigenschaften und Vorzüge zu verschaffen, welche dieselbe vermöge des edlen Gehalts der rohen Zuthaten bey obiger Bearbeitung zu erhalten fähig ist, und wo nun durch den billigen Preis es jetzt sogar den Unbemittelten leicht ist, sich derselben zur Erquickung zu bedienen,) hat sich meine Dampf-Chocolade nicht nur in allen Theilen der Preußischen Monarchie einen Ruf und Verbrauch erworben, der meine vorher gehegten kühnsten Erwartungen weit übertrifft; sondern findet auch sogar in entfernten fremden Ländern bereits den größten Beyfall. Durch den nahenden Herbst veranlaßt, ermangele ich daher nicht, den zahlreichen Liebhabern dieses, in vielen Familien bereits zum täglichen Bedürfniß gewordenen beliebten Fabrikats, diejenigen inländischen Haupt-Niederlagen anzuzeigen, wo dasselbe zum Fabrikpreis von 8, 9, 10, 12½, 15, 16, 17½, 20 und 25 Sgr. das richtige Pfund in den bekannten Sorten zu haben ist. Die neuen Sorten à 8 und 9 Sgr. das Pfund sind jedoch in den entfernten Städten erst vom 1sten October d. J. an zu haben.

in Aachen bey Herrn H. F. a Brassard.
" Berlin " " L. Budde.
" — " " E. F. Weidling.
" Bielefeld " " J. W. Pauck.
" Bonn " " Conditor F. W. Bönnhoff.
" Brandenburg " C. F. Schlunk.
" Breslau " " L. Schlesinger.

in

in Bromberg bey Herrn A. C. Fepper.
" Cleve " " C. Daenrer.
" Coblenz " " W. Achenbach.
" Cöln bey Madame Therese Meyer, Conditorey.
" — " Herrn J. P. Michold.
" — " " J. E. Mittelbach.
" Crefeld " Elias Lichtenscheid.
" Cöslin " Apotheker C. W. Minzlaff.
" Cottbus " C. H. L. Schönian.
" Danzig " J. Schahnasjan.
" Duisburg " H. Esch.
" Elberfeld " A. Hölterhoff J. Sohn.
" Elbing " Apotheker F. Neumann.
" Essen " " Carl Schulz.
" Frankfurt a. O. zur Meßzeit.
" Glogau bey Herrn J. G. Nitschke.
" Görlitz " " Apotheker C. Pape.
" Hagen " " Osthaus und Esch.
" Halle " " F. A. Miethe.
" Koesfeldt in dem liter. Commiss. Comtoir.
" Königsberg i. P. bey Hrn. C. L. Willert.
" Landsberg a. W. " " Cond. Ernst Knittel.
" Lippstadt " " R. Thorey.
" Magdeburg " " J. G. Leonhard.
" Minden " " Wohlgemuth jun.
" Münster bey Frau Doctorin Clara Greve.
" — " Herrn Apotheker O. Oehlrich.
" Paderborn " F. W. Kölling.
" Posen " " A. Asch.
" Ratibor " " J. Wolffson.
" Solingen " " Ernst Wagner.
" Stettin " " O. Goldhagen.
" Stralsund " Apotheker J. H. Weinholz.
" Trier " " E. Grach.
" Unna " " G. H. Buchholz.
" Wesel " " J. A. Kalle.
" Wittenberg " F. A. Haberland.

Potsdam. J. F. Miethe.

Da

Da die Fälle immer häufiger vorkommen, daß vorzüglich in den entferntern Provinzen der Ruf meiner Dampf-Chocolade zur Verbreitung eines nicht in meiner Fabrik gefertigten Fabrikats benutzt, und hierdurch nicht nur ein geehrtes Publikum getäuscht, als auch der Ruf derselben betheiligt wird, so finde ich mich veranlaßt, aufs neue hiermit ergebenst bekannt zu machen, daß jede Tafel der in meiner Fabrik zu Potsdam gefertigten ächten Dampf-Chocoladen mit dem Etiquett versehen ist: „Dampf-Chocoladen-Maschine und Fabrik von J. F. Miethe in Potsdam," eben so ist auch der Umschlag jedes Pfundes von außen bezeichnet; außerdem sind in die Chocolade selbst eingedrückt: die Buchstaben J. F. M. und die Benennung der Sorte bemerkt. Alsdann enthält jeder Umschlag inwendig, deutsch und französisch, eine kurze Bemerkung der Eigenschaften, wodurch sich die ächte Dampf-Chocolade vor Allen auszeichnet. Jede der geehrten Handlungen, welche entweder direct oder aus meinen Haupt-Niederlagen mein Fabrikat zum Wiederverkauf beziehen, erhalten zur Bezeichnung des Debits der ächten Dampf-Chocolade ein Aushängeschild mit meiner Firma und der Zeichnung der Dampf-Chocoladen-Maschine und Ansicht der Stadt Potsdam versehen, und ersuche diejenigen Herren, welche noch nicht in Besitz dergleichen sind, sich gefälligst zu deren Erlangung an mich oder an die Haupt-Niederlage, von welcher Sie ihre Dampf-Chocolade beziehen, zu wenden.

Dampf-Chocoladen-Fabrik zu Potsdam.
J. F. Miethe.

Auction. Montags den 21. Sept. c. Nachmittags 2 Uhr, sollen in dem im Rosenbaume belegenen Auctionslocale verschiedene Mobilien, als: Zinn, Kupfer, Messing, Kleidungsstücke, Wäsche und Federbetten, Tische, Stühle, Schränke und verschiedenes Haus- und Wirthschaftsgeräthe meistbietend versteigert werden.

Es werden noch zu jeder Zeit Sachen mit den dazu gehörigen Verzeichnissen angenommen.

Halle, den 9. Septbr. 1829. Holland.

Auf mehrere Anfragen zur gefälligen Nachricht:
daß der Termin des freywilligen öffentlichen Verkaufs meines Landgutes hier den 21sten d. M. Vormittag seinen Fortgang hat;
das Gut besteht aus einem Herrenhause, einer Hofmeisterwohnung und den nöthigen Scheun- und Stallgebäuden unter Ziegel, zwey Ziergärten, einer Hufe Land und 4 verschiedenen Holzstücken.
Bey dieser Gelegenheit biete ich meine Besitzungen in Merseburg:

a) ein großes Gebäude mit 20 Stuben, zur Anlage einer Fabrik oder Zuckerraffinerie oder eines sonstigen Engros-Geschäfts passend, einen dabey befindlichen großen Garten an der Saale, zum Ausladungsplatz geeignet,
b) ein großes Nebengebäude mit Wohnungen und Ställen,
c) einen Weinberg,
d) 10 Schfl. Dr. Maaß Aussaat Feld in der Stadtflur,

zum Verkaufe aus, und benenne etwanigen Kauflustigen den Herrn Rathsassessor Gröschel in Merseburg als meinen jetzigen General-Mandatar.

Kleindölzig bey Leipzig, am 10. September 1829.

Adelh. Ulrike Schmidt.

Sollten junge Mädchen, welche im Weißnähen schon geübt sind, Lust haben, auch in feinern weiblichen Arbeiten etwas zu erlernen, so kann ich noch Einige zu Michaelis, gegen ein billiges Honorar, in Unterricht nehmen.

Des Morgens von 8 — 11 Uhr bitte ich, sich deshalb bey mir zu melden und die Bedingungen zu besprechen.

Auguste Böhme,
in der Leipziger Straße Nr. 327 nahe an der Ulrichskirche.

Eine Watten-Maschine steht zu verkaufen; das Nähere ist zu erfragen bey dem Roßhändler Hrn. Fellner zu Halle in der großen Steinstraße Nr. 173 im Hintergebäude wohnhaft.

Einen Lehrling sucht der Tischlermeister Picht, Zänkergasse Nr. 570.

Von hiesigem Königl. Landgericht ist das, dem Bürger Johann Christoph Leberecht Werner zugehörige, sub Nr. 154 in der Fleischergasse hieselbst belegene, auf 2293 Thlr. 15 Sgr. Courant nach Abzug der Lasten gerichtlich taxirte Wohnhaus nebst Scheune, Hintergebäude, Hof, Garten und sonstigem Zubehör, Schuldenhalber subhastiret, und

der 18te November c. Morgens 9 Uhr,
der 16te Januar 1830 Morgens 9 Uhr,
der 17te März 1830 Morgens 9 Uhr,

zu Bietungsterminen anberaumt worden, daher alle diejenigen, welche dieses Grundstück zu besitzen fähig und zu bezahlen vermögend sind, hierdurch geladen werden, in diesen Terminen an Gerichtsstelle vor dem ernannten Deputato, Herrn Kammergerichts-Assessor Frölich, ihre Gebote zu thun und zu gewärtigen haben, daß dem Meistbietenden, wenn sich zuvörderst die Interessenten über das erfolgte Gebot erklärt und in den Zuschlag gewilligt haben werden, sothanes Grundstück zugeschlagen, nach abgelaufenen Bietungsterminen aber, insofern keine gesetzlichen Anstände vorhanden sind, auf kein weiteres Gebot reflectirt werden wird.

Halle, den 28. August 1829.

Königl. Preuß. Landgericht.
v. Gerlach.

Ein Haus in der lebhaftesten Gegend der Stadt, worin sich ein Materialladen und Utensilien, nebst 7 Stuben, 4 Kammern, 3 Küchen, 2 Keller, Hof- und Bodenraum, Waaren-Remisen, Waschhaus und Brunnenwasser befindet, steht aus freyer Hand zu verkaufen oder zu vermiethen, und kann sogleich bezogen werden; auch können einzelne Logis darin vermiethet werden. Das Nähere ist zu erfragen bey

August Pfannenberg.
Steinweg Nr. 1720.

Halle, den 7. September 1829.

---

400 Thlr. Preuß. Courant liegen zu verleihen in der Fleischergasse Nr. 157.

Das den Gastwirth Kochschen Eheleuten gehörige, auf der Lucke hier sub Nris 1386 und 1387 belegene Haus nebst Hof und Garten, zeither als Kaffeehaus bewirthschaftet, soll aus freyer Hand meistbietend verkauft werden.

Das Haus enthält 10 Stuben, 7 Kammern, 1 Speisesaal, 1 Tanzsaal, 2 Küchen, 1 Speisekammer, 3 Böden, 2 Keller, 1 Pferdestall, 2 Holzställe und 1 Schuppen.

Dabey ist befindlich eine, sich ziemlich gut rentirende, Mineral-Badeanstalt, bestehend aus 3 Badestuben, 1 Badeküche und 2 Mineralbrunnen.

Es befindet sich ferner dabey ein Garten von 3 Morgen Grabeland und mit Obstbäumen bestanden, in welchem eine Kegelbahn.

Die gegenwärtigen Besitzer üben patentmäßig die Gast- und Schenkgerechtigkeit aus, sie sind aber erbötig, solche zu Gunsten des Käufers aufzugeben.

Der Unterzeichnete ist mit dem Verkaufe dieses Grundstücks beauftragt, und macht hierdurch bekannt, daß er zum Bietungstermin

den 29. September 1829 Vormittags 10 Uhr

in seinem Bureau, Straße hinterm Rathhause im Hause der Frau Professor König, anberaumt hat.

Die nähern Bedingungen sollen im Termine bekannt gemacht, und denjenigen, welche das Etablissement beaugenscheinigen wollen, wird solches von den dermaligen Besitzern sehr gern gezeigt werden.

Halle, am 10. September 1829.

Der Königlich Preußische Justizcommissar und Notar
Dr. Weidemann.

Es ist eine Schnupftabaksdose mit einem Miniatur-Gemälde, einen Mann vorstellend in rothem Kleide und gepudertem Haar, eingefaßt in ein Goldrändchen und Glas, auf dem Schießgraben des Leipziger Thores verloren gegangen. Der ehrliche Finder derselben wird gebeten, selbige gegen eine angemessene Belohnung an den Stud. juris Herrn Kroll auf dem kleinen Berlin Nr. 443 abzugeben.

Wohnungs-Veränderung.

Einem hochgeehrten Publikum zeige ich hiermit ergebenst an, daß ich meine Wohnung aus dem Kuhnertschen Hause in der Leipziger Straße am heutigen Tage in das Dr. Weidemannsche Haus auf dem alten Markte (Nr. 495) verlegt habe. — Ich werde auch hier mich bemühen, meine geehrten Kunden, und wer sonst meiner Dienste bedarf, prompt und billig zu bedienen und bitte, das mir bisher so vielfach bewiesene Zutrauen auch für die Folge mir gütigst zu erhalten.

Halle, am 9. September 1829.

K. Troitsch, Lohnkutscher.

Eine sehr gesittete Person, welche in feinen weiblichen Arbeiten geübt, auch in der Wirthschaft erfahren ist, wurde durch den Tod ihrer Herrschaft zu Michaelis dienstlos. Sollte Jemand hierauf Rücksicht nehmen, so würde man in dem v. Jenaschen Fräuleinstift sehr gern noch nähere Auskunft darüber ertheilen. Auf Pflicht und Gewissen kann man dieser Person in jeder Hinsicht das rühmlichste Zeugniß geben.

Auf der Wallstraße Nr. 1123 ist 1 Stube, 1 Kammer und Küche zu Michaelis zu vermiethen und 2 Treppen hoch daselbst zu erfragen.

Sonntag den 20. Sept. soll im Gasthofe zu Passendorf das Erndtedankfest mit Musik und Tanz gefeyert werden, hierzu ladet ergebenst ein F. Koppe.

Sonnabend den 19. Septbr. giebt es zum Abendessen Pökelknochen mit Meerrettig, auch Gänsebraten bey

Weise im Apollogarten.

Sonntag den 20. Sept. ist Apfel- und Pflaumenkuchenfest mit Musik und Tanz in der goldnen Egge, wozu ergebenst einladet

der Gastwirth G. W. Funk.

Anzeige. Künftigen Sonntag, als den 20. Sept., wird das Erndtedankfest in Schlettau gefeyert, hierzu ladet ganz ergebenst ein

der Gastwirth Schmidt.

Reisegelegenheit. Ich mache hierdurch ergebenst bekannt, daß meine Wagen, die auf Druckfedern gebaut sind und sich überhaupt bedeutend verbessert haben, noch immer Montag und Donnerstag von Magdeburg nach Halle, so wie Mittwoch und Sonnabend von Halle nach Magdeburg fahren. Mitreisende wollen sich gefälligst in Halle im Gasthof zum goldnen Ring und in Magdeburg in der Schoppenstraße Nr. 3 melden.

Kermbach.

Dienstag und Freytag ist bey mir durch die gelbe Kutsche Gelegenheit nach Leipzig und zurück.

Liebrecht.

Reisegelegenheit. Beym Lohnfuhrmann Eckert in der großen Klausstraße Nr. 889 ist alle Dienstag und Freytag Reisegelegenheit von Halle nach Naumburg, und an denselben Tagen von Naumburg nach Halle zurück, in Naumburg im blauen Stern.

Es fährt Montags und Sonnabends eine verdeckte Chaise nach Leipzig, wer diese Gelegenheiten benutzen will, melde sich im Gasthof zum schwarzen Bär.

Montag den 21. Septbr. ist Gelegenheit nach Eisleben zum Markt bey Liebrecht.

Sonntag und Montag, als den 20. und 21. Sept., ist Gelegenheit nach dem Eisleber Wiesenmarkt zu fahren.

Lohnfuhrmann Eckert.

Es fährt den Montag, als den 21. Septbr., mein Personenwagen nach Eisleben zum Wiesenmarkte, wer Lust hat mitzufahren, melde sich bey der

Wittwe Salomon. Neumarkt Nr. 1248.

Da ich meine Bedürfnisse jederzeit baar bezahle, so warne ich einen Jeden, Niemandem auf mich und meine Frau etwas zu borgen, indem ich mich zu keiner Bezahlung verstehen werde.

Auch kann unter annehmlichen Bedingungen ein Bursche von guter Erziehung bey mir in die Lehre treten.

Tischlermeister Gebhardt.

Strohhof Nr. 2107.

Einladung.

Sonntag den 20. Sept. wird bey mir das Erndtefest mit Musik gefeyert, dieses mache ich meinen hochzuverehrenden Gönnern und Freunden ergebenst bekannt.

Fr. Trautmann zur Breyhanschenke.

Sonntag den 20. September soll bey mir das erste Pflaumenkuchenfest mit Musik und Tanz gehalten werden; es ladet dazu ergebenst ein

der Bäckermeister und Schenkwirth Siegfeld in Trotha.

Sonntag und Montag, als den 20. und 21. Sept., wird das Erndtedankfest mit Musik und Tanz gefeyert, auch ist thüringischer Pflaumenkuchen zu haben; ich lade dazu meine Gönner und Freunde ganz ergebenst ein.

Poppe in Passendorf.

Kommenden Sonntag, als den 20. September, ist bey mir Pflaumenkuchenfest mit Musik und Tanz, wozu ich ergebenst einlade. Gastwirth Weber in Diemitz.

Sonntag und Montag ist frischer Pflaumenkuchen und Apfelkuchen, auch Wunderkuchen zu haben, Abends ist Tanz bey Weise im Apollogarten.

Den 20. und 21. September ist im Gasthofe zum goldnen Kreuz auf dem Strohhofe Musik und Tanz.

W. H. Wendeborn, Gastwirth.

Pränumerationsanzeige.

Mit künftigem Stück endigt sich das dritte Vierteljahr vom 30. Jahrgang des Wochenblatts. Man ersucht daher diejenigen, welche nur auf das dritte Quartal pränumerirt haben, auf das vierte die Pränumeration mit 5 Sgr., oder wie viel sonst ihre Milde bestimmt, an die Herumträger zu entrichten. — Auch kann noch itzt auf das ganze Jahr mit 20 Sgr. pränumerirt werden; die vorigen 37 Stücke werden nachgeliefert.

Hallisches patriotisches

Wochenblatt

zur

Beförderung gemeinnütziger Kenntnisse und wohlthätiger Zwecke.

Drittes Quartal. 39. Stück.

Den 26. September 1829.

Inhalt.

Allgemeinfaßliche Belehrung über die Kennzeichen und die Verhütung der Hundswuth. (Beschluß.) — Schulsachen. — Hallescher Getreidepreis. — Verzeichniß der Gebohrnen ꝛc. — 58 Bekanntmachungen. — Pränumerationsanzeige.

Allgemeinfaßliche Belehrung über die Kennzeichen und die Verhütung der Hundswuth und über das nothwendige Verfahren bey Menschen, die von tollen Hunden gebissen worden sind.

(Beschluß.)

Was muß man thun, wenn ein Mensch von einem tollen Hunde gebissen worden ist?

Die allerwirksamste Maaßregel ist die, daß schleunigst zu dem Verletzten ein Arzt oder Wundarzt, wo er zunächst zu haben ist, herbeygeholt werde. Zu gleicher Zeit muß man eilen, die Orts- oder nächste Obrigkeit von dem Vorfalle in Kenntniß zu setzen, damit diese die schleunigsten Maaßregeln treffe, daß nicht noch weitere Unglücksfälle entstehen.

Alles, worauf es bey der Verhütung der Waſſerſcheu bey einem vom tollen Hunde verletzten Menſchen ankommt, beruht darauf, daß man ſuche, das Gift aus der Wunde fortzuſchaffen, damit es von derſelben aus ſich nicht weiter im ganzen Körper verbreite. Da dieſe Verbreitung oft ſchnell geſchieht, und dann in der Regel keine Hülfe mehr ſtatt findet, ſo darf man auch ſelbſt die Zeit, während welcher ein Arzt zu dem Verletzten gerufen wird, für dieſen nicht ungenützt vorüber gehen laſſen, ſondern muß nach folgender Art mit ihm verfahren.

Der verletzte Körpertheil muß, wenn er bekleidet war, von den bedeckenden Kleidungsſtücken entblößt werden, aber ſehr ſorgfältig, weil der an den Kleidern haftende Geifer des Hundes giftig wirken kann, wenn er vielleicht mit einem ſchlimmen Finger oder einer wunden Stelle, oder auch nur mit der Haut überhaupt in Berührung kommt. Es müſſen daher alle ſolche Kleidungsſtücke entweder verbrannt, oder an einem entfernten Orte ſehr tief verſcharrt werden.

Die Wunde muß gehörig ausbluten, und man darf daher Nichts thun, um das Blut ſogleich zu ſtillen, alſo keine Binden oder Lappen auflegen, die Wunde nicht zudrücken, oder dergleichen. Man läßt ſie vielmehr eine Zeitlang ungeſtört bluten, und wenn laues Waſſer zu haben iſt, wäſcht man ſie mit demſelben, oder badet darin den verletzten Theil, um die Blutung zu befördern; auch mache man, wenn die Wunde an einer Stelle ſchon trocken ſeyn ſollte, kleine Einſchnitte mit einer ſcharfen Meſſerſpitze, damit das Blut wieder zu fließen anfängt.

Wird ein Mensch auf dem Felde, im Walde, oder sonst an einem einsamen Orte gebissen, so wasche er sogleich die Wunde mit seinem Urine gehörig aus, und lasse sie dann ebenfalls recht lange nachbluten, was er durch Drücken und Streichen gegen die Wunde hin befördern kann.

Sodann muß der Gebissene, nicht zu schnell, weil Erhitzung des Körpers ihm schadet, nach dem nächsten Hause gehen, oder dahin gebracht werden. Hier angelangt, oder wenn der Biß in einem Hause geschah, muß nun die Wunde, oder wenn der Mensch mehrere Male gebissen ist, müssen alle Wunden, auch der kleinste Ritz in der Haut, mit einer Aschenlauge oder mit warmem Wasser, worin schwarze Seife aufgelöst, Holzasche, oder auch eine Handvoll Salz gethan und damit umgerührt worden, recht rein ausgewaschen werden.

Ist nun mittlerweile der Arzt noch immer nicht bey dem Verletzten angelangt, und eine Apotheke in der Nähe, so besorge man ein Quentchen bis ein Loth (je nachdem viele und große Wunden da sind) spanisches Fliegenpulver und bestreue damit recht reichlich alle vorhandenen Wunden, worauf man mit einer Binde von Leinwand den Theil verbindet.

Ist kein spanisches Fliegenpulver in der Nähe zu bekommen, so bedecke man vor der Hand die Wunde mit schwarzer Seife, oder bestreue sie mit Asche oder gepülvertem ungelöschten Kalk, oder wenigstens mit Küchensalz, und verbinde sie dann. Der gelinde Schmerz, den diese Mittel in der Wunde veranlassen, ist von keinen nachtheiligen Folgen, und nothwendig, um einerseits durch diese Mittel das in der Wunde haftende Gift zu zerstören, und andrerseits, um Ent-

zündung und Eiterung derselben zu bewirken, wodurch allein der Gebissene oder sonst Verletzte vor dem Ausbruche der Wasserscheu sicher geschützt werden kann.

Wenn dies Alles geschehen ist, so kann sich der Kranke vorläufig durchaus beruhigen. Man muß nicht zu viele Menschen zu ihm lassen, und ihm nicht Unglücksgeschichten von tollen Hunden vorerzählen, auch keinen Branntwein, Wein, Kaffee, und sonst etwas Hitziges zu trinken geben. Auch muß die Stube, worin er sich befindet, nicht zu warm seyn, und man muß ihn fortdauernd zu trösten und ihm Muth zuzusprechen suchen, damit er sich durch dies Alles körperlich und geistig recht beruhige und erhole.

Ist irgend etwas von den hier angegebenen Vorsichtsmaaßregeln versäumt, oder nicht lange genug und genau nach der ärztlichen Vorschrift angewandt worden, so ist der gebissene Mensch nicht geschützt, und es kann nach kürzerer oder längerer Zeit die tödtliche Krankheit der Wasserscheu bey ihm ausbrechen.

Dann ist aber eben so wenig Zeit zu verlieren, und es muß zur Rettung des Unglücklichen gerade so schnell Hülfe geschafft werden, als wenn er erst so eben von einem Hunde gebissen worden wäre.

Bis zu der Ankunft des Arztes lege man frisch geriebenen Meerrettig oder scharfe frisch gequetschte Zwiebeln auf die Narbe.

Noch besser ist es, mit Behutsamkeit vermittelst einer scharfen Messerspitze die Narbe mehrere Male einzuritzen, und wenn sie dadurch zu bluten anfängt, die Blutung durch Baden des Theils in lauwarmem Wasser zu befördern.

Wenn

Wenn die Wunde ausgeblutet hat, und der Arzt noch immer nicht angelangt seyn sollte, so verbinde man sie dann mit spanischem Fliegenpulver, oder mit schwarzer Seife, gepülvertem Kalk, oder mit Küchensalz, wie oben schon angegeben worden ist, und behandle überhaupt den Menschen, als wenn er eben erst von einem Hunde gebissen worden wäre, nach den oben gegebenen Vorschriften.

Niemals, selbst wenn die heftigsten Zufälle der Wasserscheu ausgebrochen, und der Kranke wie ein Wüthender tobt und rast, darf man, wie es unwissende und grausame Menschen wohl thun, ihn allein und hülflos lassen, oder gar einsperren, sondern man muß ihm verständige, herzhafte Wärter geben, die ihn durch vernünftiges liebevolles Betragen beruhigen, oder die ihn, wenn er allen Verstand verloren hat, und mit Güte nicht zu bezähmen ist, vorsichtig mit leinenen Tüchern binden und befestigen können, damit er keinen Schaden thue, und die auch darüber wachen, daß alle ärztlichen Vorschriften genau befolgt werden.

Die Wärter haben keine Gefahr für sich selbst zu besorgen. Wenn der Kranke sie anspeyt, so müssen sie den Speichel gleich wieder abwaschen, und wenn sie nur nicht mit dem Kranken aus demselben Löffel, Glase, Teller u. s. w. essen und trinken, so können sie ihre Pflicht, ihrem unglücklichen Nebenmenschen beyzustehen, und sein schreckliches Leiden nach Möglichkeit zu lindern, ohne alle ängstliche Furcht erfüllen.

Nachdem der Kranke an der Wasserscheu gestorben ist, so muß Alles, worauf er während der Krankheit gelegen, und Alles, was er nur irgend mit seinem Speichel besudelt hat, als Tücher, Gläser, Töpfe, Teller,

ler, an einem abgelegenen Orte verbrannt, oder in einer sechs Fuß tiefen Grube vergraben und eine Handhoch ungelöschter Kalk darüber geschüttet werden. Metallene Geräthschaften, die mit seinem Körper in Berührung gekommen sind, als Messer, Becher, Löffel, Töpfe u. s. w., müssen tüchtig ausgeglüht, oder wenn dies nicht angeht, ebenfalls tief vergraben werden.

Wie muß man, um das Tollwerden der Hunde zu verhüten, und wie bey vorkommender Tollheit eines Hundes, verfahren?

Wenn man dies erreichen will, so muß man vermeiden, daß die Hunde einem zu hohen Grade von Hitze oder von Kälte, noch weniger aber einem plötzlichen Uebergange von der Hitze zur Kälte ausgesetzt werden.

Deshalb muß man zur Winterszeit bey Tage, und noch mehr bey Nacht dafür sorgen, daß die Hunde ein schützendes Obdach erhalten.

Ferner müssen die Hunde immer hinreichend und frisches Wasser zum Saufen bekommen, nie unreines mit faulenden, schmutzigen Stoffen vermischtes; besonders streng muß man im Sommer hierauf halten.

Eben so müssen die Hunde immer eine zur Sättigung hinreichende Menge guter, unverdorbener Nahrung bekommen. Stark gesalzene und gewürzte Speisen, schon in Fäulniß übergegangenes Fleisch, Blut, Fett, Häute, Därme, oder irgend anderes verfaultes Futter, sind ihnen höchst schädlich.

Die Hunde müssen immer reinlich gehalten, ihre Ställe öfters gefegt, und mit reinem und trockenem Stroh belegt werden.

Zur

Zur Sommerszeit dürfen die Hunde niemals zu lange und anhaltend zu heftigen Bewegungen, als: Jagen, Karrenziehen, Hetzen des Schlachtviehes ꝛc., angehalten werden.

Man muß die Hunde niemals zum Zorn reizen, deshalb sie vor groben Mißhandlungen bewahren, und nicht auf andere Hunde zum Kämpfen und Herumbeißen anhetzen, weil sogar ein bloß zorniger Hund höchst gefährlich werden kann.

Läufige Hunde oder Hündinnen darf man in keinem Falle einsperren.

Alte Hunde, die an Kräften und Munterkeit verloren haben, so wie bösartige, beißige Hunde, thut man am besten, aus der Welt zu schaffen.

Ueberhaupt ist das beste Mittel zur möglichsten Beschränkung der Unglücksfälle, die durch das Tollwerden von Hunden erzeugt werden, daß man die überflüssigen, bloß zum Vergnügen der Besitzer gehaltenen Hunde abschafft, und nur so viel Hunde hält, als zur Sicherheit oder zu gewissen Arbeiten nothwendig sind.

Chronik der Stadt Halle.

1.

Schulsachen.

Die Ferien in den Schulen des städtischen Schulverbandes beginnen den 27. September und währen bis zum 5. October, so daß den 5ten früh um 8 Uhr die

Lectionen wieder beginnen. In der Ferienwoche bin ich mit Ausnahme des Sonnabends jeden Morgen von 7 bis 8 Uhr zur Einzeichnung neuer Schüler und Schülerinnen bereit, und erinnere dabey an die bekannten gesetzlichen Vorschriften.

Fr. Hesekiel.

Mit der freundlichsten Bereitwilligkeit haben der Herr Director des hiesigen Museums und die übrigen Herren Vorsteher die Güte gehabt, mir ihren schönen Saal zur diesjährigen Prüfung meiner Töchteranstalt zu bewilligen. Von ganzer Seele dafür ihnen dankbar verpflichtet, zeige ich den geehrten Eltern, Vormündern oder andern Angehörigen meiner Zöglinge, dies ergebenst mit der Bemerkung an, daß Mittwochs, den 30. September, das Examen seyn wird. Zugleich füge ich hinzu, daß ich den Unterricht in der I. französischen Klasse, den mir mitgetheilten Wünschen gemäß, einer gebornen Französin, die eine höchst achtbare Mutter einer Reihe, ihr Freude und Ehre bringender, Kinder ist und seit Jahren eine große Anzahl vortrefflicher Schülerinnen mit dem glücklichsten Erfolge bildete, übertragen habe. Ueberhaupt kann ich aus bewegenden Gründen nicht unterlassen, hierbey öffentlich zu sagen, daß das Institut, dessen Direction meinem Herzen um meiner eignen 4 Töchter willen sehr nahe liegt, an Umfang sich zu erweitern scheint, indem mehr als je neue Zöglinge für das nächste halbe Jahr — welches mit dem 12. October beginnt — bereits schon angemeldet sind, wobey sich viele befinden, die den höchsten und ersten Familien der gebildeten Stände angehören.

Aus diesen Gründen wird wahrscheinlich eine fünfte Klasse entstehen.

Sollten aber noch auswärtige Eltern sich entschließen, ihre Töchter einer Anstalt anzuvertrauen, wo sie — was gerade in unsern Tagen, bey den Ansprüchen

an

an eine gründliche und gediegene Bildung des weiblichen Geschlechts, so höchst nöthig ist — den Unterricht wissenschaftlich gebildeter Männer genießen, so erlaube ich mir, ihnen, unbeschadet aller andern Pensionen, diejenige der Demoiselle Schaller am hiesigen Domplatze als eine solche zu empfehlen, die seit Jahren sich vorzüglich bewährt hat, und das bewährteste ist ja auch hierin immer das beste.

Halle, den 22. September 1829.

Böhme,

Prediger an hiesiger Ulrichskirche, als Vorsteher einer Lehranstalt für Töchter aus den gebildeten Ständen.

2.

Hallescher Getreidepreis.

Den 17. Sept.	Der Pr. Schfl.		Weitzen	2	Thlr.	—	Sgr.	— Pf.
	″	″	Roggen	1	″	2	″	6 ″
	″	″	Gerste	—	″	25	″	— ″
	″	″	Hafer	—	″	22	″	6 ″
Den 19. Sept.	″	″	Weitzen	2	Thlr.	1	Sgr.	3 Pf.
	″	″	Roggen	1	″	3	″	9 ″
	″	″	Gerste	—	″	25	″	— ″
	″	″	Hafer	—	″	22	″	6 ″
Den 22. Sept.	″	″	Weitzen	2	Thlr.	2	Sgr.	6 Pf.
	″	″	Roggen	1	″	3	″	9 ″
	″	″	Gerste	—	″	25	″	— ″
	″	″	Hafer	—	″	22	″	6 ″

Halle, den 22. September 1829.

Der Magistrat.

3.

Gebohrne, Getrauete, Gestorbene in Halle ꝛc.

August. September 1829.

a) Gebohrne.

Marienparochie: Den 11. August dem Medicinal-Assessor Linke eine Tochter, Anna Caroline Rosalie. (Nr. 918.) — Den 3. Septbr. dem Schuhmachermeister Borgmann ein S., Gottlieb Wilhelm Louis. (Nr. 817.) — Den 7. dem Brauereypächter Krampf ein S., Gustav Eduard. (Nr. 2171.) — Den 11. eine unehel. T. (Nr. 816.)

Ulrichsparochie: Den 9. Sept. dem Maurer Jäger eine T., Marie Friederike Dorothee. (Nr. 378.) — Den 12. dem Handarbeiter Schnabel eine T., Marie Dorothee. (Nr. 1532.)

Moritzparochie: Den 7. Sept. dem Schneidergesellen Schröder eine T., Marie Therese. (Nr. 657.)

Domkirche: Den 23. August dem Kämmereysecretair Wolff ein S., Johann Ferdinand Adolph. (Nr. 708.) — Den 3. Septbr. dem Jäger Arnold eine Tochter, Johanne Caroline Rosalie. (Nr. 996.)

Katholische Kirche: Den 4. Sept. dem gewesenen Jäger Kort ein Sohn, Clemens Philipp Johann. (Nr. 851.) — Den 14. dem Fuhrmannsknecht Schech ein Sohn, Johann Carl. (Nr. 985.)

Neumarkt: Den 7. Septbr. dem Schuhmacher Beil ein Sohn, Franz Carl. (Nr. 1096.) — Den 9. dem Musikus Kuhndt ein Sohn, Johann Wilhelm. (Nr. 1236.) — Den 12. dem Amtmann Meise eine Zwillingstochter, Pauline, und ein Zwillingssohn, Otto. (Nr. 1245.)

Glaucha: Den 6. August eine unehel. T. (Nr. 1899.)

b) Ge-

b) Getrauete.

Marienparochie: Den 20. Septbr. der Salzsieder Bandermann mit M. H. E. Brunner. — Der Handarbeiter Kaasler mit J. C. Freytag.

Domkirche: Den 20. Sept. der Jäger Knittel mit M. L. C. Spahr.

Neumarkt: Den 20. Sept. der Invalide Krippel mit S. D. Rademacher.

Glaucha: Den 20. Sept. der Handarbeiter Brandenberger mit J. Ch. M. E. May.

c) Gestorbene.

Marienparochie: Den 20. Sept. der Maurergeselle Gerhardt, alt 53 J. 8 M. 3 W. 3 T. Wassersucht.

Ulrichsparochie: Den 18. Sept. der Amtsverwalter Müller, alt 67 J. 6 M. Schlagfluß. — Des Handarbeiters Schnabel T., Marie Dorothee, alt 1 W. Krämpfe.

Moritzparochie: Den 14. Septbr. des Salzsieders Thalmann Wittwe, alt 86 J. 6 M. 2 W. Altersschwäche. — Den 17. des Tischlermeisters Reiche T., Johanne Caroline Christiane, alt 1 J. 6 M. 3 W. Krämpfe.

Katholische Kirche: Den 18. Sept. der Wasserkünstler Hallupp, alt 49 J. 3 M. 1 W. Brustkrankheit.

Krankenhaus: Den 15. Septbr. des Handarbeiters Meinhardt Ehefrau, alt 63 J. Wassersucht.

Neumarkt: Den 18. Septbr. des Lohnfuhrmanns Sachse T., Friederike Auguste Eleonore, alt 2 M. 4 T. Krämpfe.

Herausgegeben von H. B. Wagnitz und Fr. Hesekiel.

Bekannt-

Bekanntmachungen.

Ein heimathloser Judenknabe, Joseph Jacob, jetzt über 15 Jahre alt, fällt dermalen hiesiger Stadt zur Last, weil sich, obgleich er Lust und Geschick zur Erlernung einer Profession bezeigt, kein Unterkommen für ihn gefunden hat.

Wir wünschen sehr, daß sich jemand finden möge, der denselben als Lehrling aufnehme, und ersuchen diejenigen Gewerbetreibenden, welche einen solchen brauchen, auf den gedachten Jacob Rücksicht zu nehmen, und sich deshalb in hiesigem Polizey-Büreau zu melden.

Halle, den 19. September 1829.

Der Magistrat.

Dr. Mellin. Bertram. Schwetschke.

Holzverkauf.

Auf meiner Niederlage an der Schiffsaale sind gegenwärtig alle Sorten Brennholz, als: Buchen, Birken, Eichen, Kiefern und Ellern Klafterholz, und zwar jede Gattung in verschiedenen Sorten zu 7 u 8 Viertel Scheitlänge, desgl. auch $\frac{12}{4}$ langes Birken und Kiefern Schockholz in verschiedenen Sorten um möglichst billig gestellte Preise zu haben. Das Klafterholz ist auch zu halben Klaftern, und das Schockholz bis zu 5 Stück, zum Verkauf gestellt. Die Preise sind sowohl bey mir als auf der Niederlage beym Holzwärter, dem Schiffer Hrn. Lange, gratis zu erhalten, und kann bey beyden die Ablösung geschehen. Anweisegeld wird pro Klafter $2\frac{1}{2}$ Sgr. an den Holzwärter gezahlt, vom Schockholze wird kein Anweisegeld entrichtet.

Carl Uhlig.

Alte Markt Nr. 553.

In der Rannischen Straße Nr. 507 ist zu Michaelis eine Stube an einen einzelnen Herrn zu vermiethen.

In Nr. 2165 vor dem Klausthore werden gute Speisekartoffeln Scheffel- und Metzenweise zu dem billigsten Preise verkauft.

Wohnungs-Veränderung.

Einem hochgeehrten Publikum zeige ich hiermit ergebenst an, daß ich meine Wohnung aus dem Kuhnertschen Hause in der Leipziger Straße am heutigen Tage in das Dr. Weidemannsche Haus auf dem alten Markte (Nr. 495) verlegt habe. — Ich werde auch hier mich bemühen, meine geehrten Kunden, und wer sonst meiner Dienste bedarf, prompt und billig zu bedienen und bitte, das mir bisher so vielfach bewiesene Zutrauen auch für die Folge mir gütigst zu erhalten.

Halle, am 9. September 1829.

K. Troitsch, Lohnkutscher.

Daß ich von Michaelis d. J. ab nicht mehr Leipziger Straße Nr. 318, sondern in der Kuhgasse Nr. 450 in dem Funkschen Hause wohne und fernerweit mit Miethsfuhrwerk diene, zeige ich hierdurch ganz ergebenst an.

Halle, den 21. Septbr. 1829. Krüger.

Von jetzt an färbe ich Winterhüte in Stroh, wie auch in Seide, auch sonst alle Arten Seidenzeug, auch in wollenen und leinenen, alles bestens appretirt.

Gradehand, Seidenfärber;
wohnhaft große Ulrichsstraße im Schützeschen Hause Nr. 72 im Hofe rechter Hand.

Gesuch. Es wird von Michaelis d. J. ab ein gelernter Gärtner gesucht, der auf Kosten des Eigenthümers einen in den nächsten Umgebungen von Halle gelegenen ansehnlichen Garten mit Wohnung zuvor die etwa noch fehlende Bearbeitung geben, späterhin aber auch in Pacht nehmen kann. Vollständige Auskunft ertheilt Keil in Schlettau bey Halle.

Veränderungshalber ist in der Taubengasse Nr. 1778 eine Stube, Kammer, Küche nebst Zubehör, diese Michaelis zu vermiethen.

Donnerstag den 1. October a. c. wird in der Brauerey auf dem Waisenhause Breyhan verkauft.

Halle, den 21. September 1829.

Eiſernes Gewicht

zu nachſtehenden Preiſen, als:

1/1 Ctr. St. à 4 Thlr.	7½ Sgr.	Ein 8 Pfd. St.	13 Sg. 9 Pf.
1/2 " " 2 "	7½ "	" 6 " "	11 " 3 "
1/4 " " 1 "	5 "	" 4 " "	8 " 9 "
1/8 " " — "	20 "	" 3 " "	6 " 3 "
Ein 10 Pfd. St.	16¼ "	" 2 " "	4 " 5 "

1/1 Pfd. Stück à 2 Sgr. 6 Pf.

empfiehlt die Eiſenhandlung von
Runde und Uhlig am alten Markt.

Delikaten neuen Kirſchſaft das Berl. Quart 10 Sgr., in Quantitäten billiger, desgl. neuen Kirſch-Ratafia das Quart 6⅔ Sgr. empfiehlt beſtens

F. W. C. Pohlmann.
Große Steinſtraße Nr. 160.

Fetten holländiſchen Kümmelkäſe das Pfd. 2½ Sgr., 14 Pfund für 1 Thlr. bey

F. W. C. Pohlmann.
Große Steinſtraße Nr. 160.

Neue fette holländiſche und engliſche Heringe empfing und empfiehlt ſehr billig

die Handlung F. A. Lehmann.
Schmeerſtraße Nr. 492.

Halle, den 21. September 1829.

Für Blumenliebhaber.

Den Empfang meiner diesjährigen erſten Herbſt-Sendung ächter Haarlemer Blumenzwiebeln, beſtehend in Hyacinthen, Tulipanen, Iris, Narciſſen, Crocus, Gladiolen, Ranunkeln, Lilien, Martagons ꝛc., ſämmtlich in beſter Güte und großer Auswahl, zeige ich ergebenſt an, auch können die bereits gütigſt aufgegebenen Beſtellungen in Empfang genommen werden.

August Praſſer.
Große Klausſtraße Nr. 873.

Handlungs-Anzeige.

Wir zeigen einem verehrungswürdigen Publikum hierdurch ergebenst an, daß wir wegen Eintreten unserer bevorstehenden Neujahrsfeyertage, Montag und Dienstag, als den 28sten und 29sten d. M., nichts verkaufen.

Halle, den 22. September 1829.

Gebrüder Holzmann.

Rannische Straße in den drey Schwänen.

Kleine eiserne Mörser

von 3 bis 24 Pfund Schwere, à Pfd. 2 Sgr. bey

Runde und Uhlig.

Diese Woche erhalte ich die ersten trocknen Hefen, und wird mit deren Lieferung nunmehr ununterbrochen fortgefahren, wenn feste Bestellung gemacht wird.

Blüthner. Alte Markt.

Neuen holländischen Hering,
beste Sächs. Salz- und
— Bamberger Schmelzbutter
empfehlen Stahlschmidt und Kilian.
Leipziger Straße.

In der Ziehung 3ter Klasse 60ster Lotterie, deren Listen zur Durchsicht bey uns bereit liegen, fielen außer den kleinern Gewinnen in unsere Collecten

der zweyte Hauptgewinn à 3000 Thlr.
2 Gew. à 200 Thlr. 2 Gew. à 100 Thlr.

Die Erneuerung der Loose zur 4ten Klasse muß bis spätestens zum 12. October erfolgen.

Kaufloose sind noch bey uns zu haben, so wie auch noch $\frac{1}{1}$ und $\frac{1}{5}$ Loose zur 3ten Courant-Lotterie, deren Ziehung den 28. Sept. ihren Anfang nimmt, vorhanden sind.

Lehmann. Runde.

In dem Keferstein'schen Hause, kleine Klausstraße Nr. 917 dem Packhofe gegenüber, und in dem v. Näfe'schen Hause, Barfüßerstraße Nr. 90, stehen mehrere meublirte Zimmer zu vermiethen, die sogleich bezogen werden können.

Indem wir denen sehr achtbaren Familien, welche die Güte gehabt haben, fremde Tonkünstler während der Dauer des Musikfestes zu logiren, hiermit öffentlich unsern Dank sagen, bitten wir zugleich alle diejenigen, welche noch Anforderungen rücksichtlich des Musikfestes an uns haben, ihre Rechnungen gefälligst binnen hier und vierzehn Tagen an den Königl. Universitäts-Rendant Herrn Leißring abzuliefern. Die vorläufig an Madame Lehmann abgegebenen Rechnungen sind bereits dem Herrn Rendant Leißring eingehändigt, und es bedarf somit deren Einreichung nicht nochmals.

Sobald sämmtliche Rechnungen regulirt sind, wird ihnen Zeit und Ort, wo sie ihre Zahlungen in Empfang zu nehmen haben, öffentlich angezeigt werden.

Der Thüringisch-Sächsische Musikverein.
Im Namen und Auftrage desselben
Naue, Universitäts-Musikdirector.

Schulsachen.

Die werthen Eltern, Pflegeeltern, Vormünder ꝛc., welche ihre Söhne unserer Anstalt anvertrauen wollen, werden ergebenst ersucht, sich dieserhalb bis zum 11ten October bey Unterzeichnetem zu melden.

G. Hoffmann,
im Locale der Anstalt, Barfüßerstraße Nr. 90.

Es ist mir jetzt öfter vorgekommen, daß schlechte, der Gesundheit und dem Leben nachtheilige Bruchbandagen für die meinen ausgegeben werden, weshalb ich mich genöthigt sehe, von heute an alle meine Bandagen und Maschinen mit meinem Namen zu bezeichnen, und nur für solche bezeichnete Bandagen und Maschinen kann ich mich hinsichtlich ihrer Dauer und Zweckmäßigkeit auf Jahre verbürgen. Halle, den 8. September 1829.

J. C. Steuer, approbirter Bandagist.
Schmeerstraße am Markt Nr. 462.

Hierzu eine Beylage. Bekanntmachungen.

Beylage
zum 39sten Stück des Hallischen patriotischen Wochenblatts.

Den 26. September 1829.

Bekanntmachungen.

So eben ist erschienen:

Der vollständige Robinson Crusoe. Neu nach dem Englischen bearbeitet. Mit einem Kärtchen von Robinsons Insel. 2 Bände. — Nebst biograph. Nachrichten über Alexander Selkirk und Daniel Defoe (d. Verf. des Robinsons), und einer Erklärung der am häufigsten vorkommenden Kunstwörter der Schiffs- u. Seefahrtskunde. gr. 16. Constanz bey W. Wallis. 1829. Ladenpreis 1 Thlr.

Alle Buchhandlungen sind vom Verleger in den Stand gesetzt, dieses Werk noch bis Ende October d. J. um den Subscriptionspreis von 22½ Sgr. abgeben zu können, wofür es in Halle namentlich auch bey Eduard Anton zu haben ist.

Bey dem Buchhändler Kümmel in Halle am Markt unter dem goldnen Ringe ist zu haben:

Spontini Volksgesang p. F. 15 Sgr., in Partitur 3 Thlr., Festmarsch p. F. 17½ Sgr., in Partit. 3 Thlr., Ouvert. aus Olympia p. F. 22½ Sgr., à 4 m. 1 Thlr. 5 Sgr., a. gr. Orch. 3 Thlr. 15 Sgr., Ouvert. aus Nurmahal p. F. 22½ Sgr., à 4 m. 1 Thlr. 7½ Sgr., a. gr. Orch. 4 Thlr., Balletts aus Nurmahal 1. 2. p. F. 2 Thlr. 5 Sgr., à 4 mains 3 Thlr. 15 Sgr., Balletts aus Olympia p. F. 1. 2. 1 Thlr. 20 Sgr., à 4 mains 2 Thlr. 25 Sgr.,

so wie alle auch hier nicht gegebenen Musiken von Spontini und dessen Portrait.

Auf dem Kaulenberge Nr. 102 werden Noten sehr billig und gut geschrieben.

Der Bedarf an Brennholz für die Frankeschen Stiftungen auf das Jahr 1830, 400 bis 500 Klaftern, soll dem Mindestfordernden überlassen werden. Die Bedingungen sind täglich, Vormittags von 8 bis 12 Uhr, in der Hauptexpedition der gedachten Stiftungen einzusehen, wo auch der Licitationstermin

den 28sten September d. J.,
Vormittags um 11 Uhr,

gehalten werden soll. Die Ablieferung der Hölzer nimmt im May k. J. ihren Anfang.

Halle, den 12. September 1829.

Directorium der Frankeschen Stiftungen.

Der Licht- und Oelbedarf für die Frankeschen Stiftungen auf das Jahr 1830, vom 1sten Januar ab gerechnet, soll dem Mindestfordernden nach den im Termine selbst bekannt zu machenden Bedingungen überlassen werden.

Zur Ausbietung des Lichtbedarfs ist

der 29ste September d. J., und

zur Ausbietung des Oelbedarfs

der 30ste September d. J.,

jedes Mal Vormittags um 11 Uhr, als Termin auf der Hauptexpedition anberaumt worden.

Der Lichtbedarf beträgt 60 bis 65 Centner, der Oelbedarf 1450 bis 1500 Berliner Maaßkannen. Die Bedingungen sind auch täglich Vormittags von 8 bis 12 Uhr in der Hauptexpedition der gedachten Stiftungen einzusehen. Halle, den 12. September 1829.

Directorium der Frankeschen Stiftungen.

Auf den Antrag der Erben des allhier gestorbenen Herrn Amtsverwalters Müller sollen

den 26. dieses Monats, Nachmittags um 2 Uhr,

auf dessen vor Halle gelegenen Weinberge, Ludwig et cetera genannt, drey fette Kühe gegen sofortige Bezahlung in preußischem Courant meistbietend öffentlich verkauft werden, wozu Kauflustige hiedurch eingeladen werden. Halle, am 23. September 1829.

Schröder, vermöge Auftrages.

Für Blumenliebhaber.

Bey Umlegung meiner sämmtlichen Tulpen kann ich Liebhabern dieser schönen Blumen gegen billigen Preis davon ablassen; das Assortiment besteht aus mehr denn zwanzig verschiedenen Farben und Abzeichnungen, so wie auch weiße und gelbe Narcissen.

Malsch am Martinsberg.

Einige gut gehaltene Meubles, als: 2 große Ausziehetische, eine Tafel zu formiren, ein Sopha, ein Schreibepult nebst Bücherbrett, Spiegel u. s. w., ein geaichter Waagebalken, welcher $\frac{1}{4}$ Ctr. trägt, nebst kupfernen Schaalen und Messingketten, und ein eiserner Mörser sind aus freyer Hand zu verkaufen in dem Hause des Kaufmanns Herrn Schmidt am Moritzthor eine Treppe hoch.

Ich suche einen ehrlichen Wächter zur Bewachung des hiesigen Weinbergs für den Monat October.

Schreinerscher Weinberg, den 23. Sept. 1829.

Der Oekonomie-Commissar Blanck.

Die Gebrüder Pöschel von hier, wohnhaft im schwarzen Adler vor dem Steinthor, sind mit allen Sorten gerißner böhmischer Bettfedern und schönen Daunen hier angekommen und verkaufen um ganz billige Preise. Auch können die Betten in unserm Logis gleich gestopft werden.

Ein junger Mensch, welcher Lust hat die Schuhmacherprofession zu erlernen, kann sich melden in Glaucha auf dem Stege Nr. 1758 bey dem

Schuhmachermeister Zille.

Daß ich vom 1. October nicht mehr auf dem Hospitalplatz wohne, sondern vor das Leipziger Thor in das Haus des Herrn Amtmann Spielberg gezogen bin und noch fortwährend alle Sorten Bernstein- und Copal-Lack verkaufe, mache ich hierdurch ergebenst bekannt.

G. Salomon.

Das den Gastwirth Kochschen Eheleuten gehörige, auf der Lucke hier sub Nris 1386 und 1387 belegene Haus nebst Hof und Garten, zeither als Kaffeehaus bewirthschaftet, soll aus freyer Hand meistbietend verkauft werden.

Das Haus enthält 10 Stuben, 7 Kammern, 1 Speisesaal, 1 Tanzsaal, 2 Küchen, 1 Speisekammer, 3 Böden, 2 Keller, 1 Pferdestall, 2 Holzställe und 1 Schuppen.

Dabey ist befindlich eine, sich ziemlich gut rentirende, Mineral-Badeanstalt, bestehend aus 3 Badestuben, 1 Badeküche und 2 Mineralbrunnen.

Es befindet sich ferner dabey ein Garten von 3 Morgen Grabeland und mit Obstbäumen bestanden, in welchem eine Kegelbahn.

Die gegenwärtigen Besitzer üben patentmäßig die Gast- und Schenkgerechtigkeit aus, sie sind aber erbötig, solche zu Gunsten des Käufers aufzugeben.

Der Unterzeichnete ist mit dem Verkaufe dieses Grundstücks beauftragt, und macht hierdurch bekannt, daß er zum Bietungstermin

den 29. September 1829 Vormittags 10 Uhr

in seinem Bureau, Straße hinterm Rathhause im Hause der Frau Professor König, anberaumt hat.

Die nähern Bedingungen sollen im Termine bekannt gemacht, und denjenigen, welche das Etablissement beaugenscheinigen wollen, wird solches von den dermaligen Besitzern sehr gern gezeigt werden.

Halle, am 10. September 1829.

Der Königlich Preußische Justizcommissar und Notar
Dr. Weidemann.

Das Haus am Frankensplatze Nr. 1664 ist zu verkaufen; es enthält 6 Stuben, 8 Kammern, 2 Küchen und Kamine, 2 Böden und Bodenkammern, eine Werkstatt für einen Feuerarbeiter, einen schönen gewölbten Keller, Hofraum und Ställe. Kauflustige haben sich bey dem Eigenthümer daselbst zu melden.

Einen Lehrling sucht der Böttchermeister Tornau. Halle, Steinweg Nr. 1715.

Auction. Es wird hiermit bekannt gemacht, daß auf bevorstehenden

19ten October 1829

und folgende Tage auf dem hiesigen Leihhause die Auction der verfallenen Pfänder, welche in den Monaten May, Junius, Julius und August vom Jahre 1828 versetzt und bis jetzt noch nicht erneuert worden, abgehalten werden wird. Daß hierunter nun Staatspapiere, Pfandbriefe und andere Documente mit begriffen sind, bedarf wohl keiner weitern Erwähnung.

Es werden daher alle diejenigen, die dergleichen bey uns haben, hiermit erinnert, solche vor Ablauf der bestimmten Frist, und zwar spätestens bis zum Freytag vor der angesetzten Auction, entweder zu erneuern oder einzulösen, widrigenfalls die Pfänder gerichtlich verkauft werden.

Halle, den 7. September 1829.

L. Poinlous Erben,
Inhaber eines Leihhauses hieselbst.

Auction. Künftigen Montag als den 28. Sept. c. Nachmittags 2 Uhr, soll in dem im Rosenbaume belegenen Auctionslocale der Mobiliar-Nachlaß der allhier verstorbenen Wittwe Marie Dorothee Weißmeyer geb. Belitz, bestehend in Glaswerk, Zinn, Kupfer, Messing, Kleidungsstücke, Wäsche und Federbetten, Sopha's, Tische, Stühle, Schränke, Bettstellen, so wie auch mehrere brauchbare Fensterladen, ein blecherner Windofen und verschiedenes Haus- und Wirthschaftsgeräthe öffentlich versteigert werden.

Es werden noch zu jeder Zeit Sachen von hohem und niederem Werth mit den dazu gehörigen Verzeichnissen angenommen.

Halle, den 22. Septbr. 1829. Holland.

Auctions-Fortsetzung.

Montags den 28sten d. M. kommen in der Pohlmann schen Auction zu Dölau Meubles und Hausgeräthe, auch Wand- und Taschenuhren mit vor.

Halle, den 23. September 1829.

A. W. Rößler.

Reisegelegenheit. Ich mache hierdurch ergebenst bekannt, daß meine Wagen, die auf Druckfedern gebaut sind und sich überhaupt bedeutend verbessert haben, noch immer Montag und Donnerstag von Magdeburg nach Halle, so wie Mittwoch und Sonnabend von Halle nach Magdeburg fahren. Mitreisende wollen sich gefälligst in Halle im Gasthof zum goldnen Ring und in Magdeburg in der Schoppenstraße Nr. 3 melden.

Kermbach.

Vom 27sten d. M. ist täglich Gelegenheit nach Leipzig, so lange die Messe dauert; dann nehmen die gewöhnlichen Fuhren wieder ihren Anfang.

Liebrecht.

Reisegelegenheit. Beym Lohnfuhrmann Eckert in der großen Klausstraße Nr. 889 ist alle Dienstag und Freytag Reisegelegenheit von Halle nach Naumburg, und an denselben Tagen von Naumburg nach Halle zurück, in Naumburg im blauen Stern.

Den 29. und 30. Septbr. ist Gelegenheit nach Berlin, so wie alle Tage nach Leipzig beym

Lohnfuhrmann Vogel junior,

wohnhaft in der Märkerstraße im Kegelschen Hause Nr. 454.

Reisegelegenheit. Von Sonntag den 27sten d. M. gehen täglich zwey Kutschwagen nach Leipzig hin und zurück bey Troitsch, auf dem alten Markt im Doctor Weidemannschen Hause Nr. 495.

Sonnabend den 26. Sept. Vormittags um 11 Uhr soll im Gasthofe zum schwarzen Adler vor dem Steinthore ein noch brauchbarer Kutschwagen gegen gleich baare Bezahlung verauctionirt werden.

Bey Frau Weber in der Schmeerstraße Nr. 711 sind kleine Teltower Rübchen zu haben.

Sonnabend den 26. Septbr. giebt es zum Abendessen Pökelknochen mit Meerrettig, Backfisch mit Bratkartoffeln, auch Hasenbraten und Salat bey

Weise im Apollogarten.

Sonntag den 27. Sept. ist im Gasthofe zu Passendorf Gesellschaftstag mit Musik und Tanz, hierzu ladet ergebenst ein F. Koppe.

Ganz ergebenst zeige ich hierdurch an, daß auf kommenden Sonntag, als den 27. September, Gesellschaftstag mit Musik und Tanz bey mir seyn soll, wozu ich ergebenst einlade. Gastwirth Weber in Diemitz.

Sonntag den 27. September ist dreyfarbige Sternerleuchtung, hierbey ist dicker Kirmeßkuchen zu haben, Abends Tanz bey Weise im Apollogarten.

Sonntag den 27. Septbr. ist großer Gesellschaftstag mit Tanzvergnügen, wobey die Hautboisten der löbl. 4ten Jägerabtheilung mit Musik aufwarten werden, ich lade dazu ergebenst ein. Poppe in Passendorf.

Einem hochgeehrten Publikum zeige ich ergebenst an, daß ich zum bevorstehenden Winter nicht in der goldnen Egge, sondern auf der Resource in der kleinen Ulrichsstraße bey Herrn Kyritz meine Gastgerechtigkeit fortsetze, und mache auf den Sonntag und Montag, als den 27. und 28. Sept., den Anfang mit Musik und Tanz. Das Entree für Mannspersonen ist $2\frac{1}{2}$ Sgr., wofür ein Jeder Speisen und Getränke erhält. Für sittliches Betragen werde ich möglichst besorgt seyn, so wie auch in schlechtem Rufe stehende Frauenzimmer, Lehrburschen und Kinder nicht geduldet werden.

Für gute Getränke ꝛc. und prompte Bedienung werde ich stets sorgen, und bitte um geneigten Zuspruch.

G. W. Funk, Gastgeber.

Den 27. und 28. Sept. ist Tanz im goldnen Kreuz auf dem Strohhofe, für gute Musik ist gesorgt. — Ebendaselbst sind Stuben und Kammern (vorn und hinten heraus belegen) mit und ohne Mobilien, an einzelne Herren, auch an stille Familien zu vermiethen. Imgleichen steht allda ein ganz neuer Hamburger Stuhlwagen zum Verkauf und ein gutes vollständiges Billard zu verpachten.

W. H. Wendeborn, Gastwirth.

Allen meinen Freunden und Bekannten mache ich den für mich und meine zwey unerzogenen Kinder schmerzlichen, viel zu frühen Tod meines Mannes, des Glasermeisters Reichenbecher, ergebenst bekannt. Gott rief ihn den 21. Septbr. früh 8 Uhr im 30sten Jahre seines thätigen Lebens zu sich in die bessere Welt. Wer den Seligen, seinen Fleiß und die strenge Erfüllung seiner Berufspflicht im Leben gekannt, wird mit mir fühlen, wie viel ich verlohren habe, und mir sein stilles Beyleid nicht versagen.

Friederike Reichenbecher geb. Schulze.

Zugleich danke ich den sehr geehrten Kunden meines seligen Mannes für das ihm bisher geschenkte Zutrauen, und bitte, dasselbe auch mir zu schenken, indem ich das Geschäft durch einen geschickten Arbeiter fortführe; mein ganzes Bestreben wird seyn, gute, dauerhafte und prompte Arbeit zu liefern.

Auch fordere ich jeden auf, der Forderungen an meinen seligen Mann haben sollte, sich binnen 14 Tagen zu melden; diejenigen aber, welche demselben noch schuldig sind, bitte ich, binnen 4 Wochen an mich Zahlung zu leisten, indem ich es nach dieser Zeit beym Gericht einreichen muß. Fr. Reichenbecher.

---

300 Thaler Preuß. Courant werden gesucht zur ersten Hypothek. Nähere Auskunft ertheilt Hr. Beiling auf dem großen Schlamm.

Pränumerationsanzeige.

Mit diesem Stück endigt sich das dritte Vierteljahr vom 30. Jahrgang des Wochenblatts. Man ersucht daher diejenigen, welche nur auf das dritte Quartal pränumerirt haben, auf das vierte die Pränumeration mit 5 Sgr., oder wie viel sonst ihre Milde bestimmt, an die Herumträger zu entrichten. — Auch kann noch itzt auf das ganze Jahr mit 20 Sgr. pränumerirt werden; die vorigen 38 Stücke werden nachgeliefert.

Hallisches patriotisches

Wochenblatt

zur

Beförderung gemeinnütziger Kenntnisse und wohlthätiger Zwecke.

Viertes Quartal. 40. Stück.

Den 3. October 1829.

Inhalt.

Bekanntmachung, das hiesige Hausbuch betreffend. — Stadt-Armenschule. — Milde Wohlthaten für die Armen der Stadt. — Verzeichniß der Gebohrnen ꝛc. — 74 Bekanntmachungen.

Wo Kraft und Huld den Scepter führt,
Wo frommes Recht die Stadt regiert,
Wo das Gesetz das Richtmaß hält,
Wo Alles fest die Ordnung stellt,
Wo seine Pflicht der Bürger thut,
Da steht das Haus in sichrer Hut.

Bekanntmachung, das hiesige Hausbuch betreffend.

Nachdem das hiesige Einwohnerbuch nicht ohne bedeutende Mühe und Kosten beendigt und sich nunmehr jeder Hauswirth im Besitz eines Hausbuchs befindet, muß es unsere erste Sorge seyn, daß Ersteres gehörig fortgeführt und in Ordnung erhalten werde. Dies ist aber nur durch die pünktlichste An- und Abmeldung jeder vorgefallenen Personal-Veränderung einer Familie

milie zu ermöglichen, und daß diese gehörig erfolge, darauf müssen wir mit Strenge halten. Denn der Zweck der Führung der Hauseinwohnerliste besteht nicht bloß in einer dadurch zu erlangenden bessern Uebersicht der vorhandenen Einwohner, sondern auch in der damit zugleich verbundenen strengern Controlle über dienst- und arbeitslos gewordenes Gesinde und Handwerksgesellen und in der Aufsicht über verdächtige, lüderliche, arbeitsscheue oder arbeitsunfähige Personen, die sich allhier nur gar zu gern einzuschleichen und ein Domicil zu erwerben beabsichtigen und dann über kurz oder lang unserer ohnehin so sehr belasteten Armenkasse zur Last fallen. Aus diesen für das Wohl der Commune so wichtigen Gründen müssen wir denn auch strenge auf die sofortige Meldung aller Personal-Veränderungen und auf die Fremden-Meldungen von Seiten der Gastwirthe und übrigen Hausbesitzer halten.

Nicht ohne Grund glauben wir aber, daß noch viele Personal-Veränderungen unangezeigt verblieben, was sich durch eine jetzt angeordnete Revision der Hausbücher und Vergleichung mit der Einwohnerliste ergeben wird, daher wir die hiesigen Hauswirthe ermahnen, solche unangezeigt gebliebenen Veränderungen von selbst bey uns nachträglich anzumelden, um nicht nöthig zu haben, die festgesetzten Strafen bey der spätern Entdeckung von den Säumigen einzuziehen. Damit nun aber die hiesigen Hausbesitzer und Administratoren über dasjenige, was bey der An- und Abmeldung zu beobachten ist, eine bessere Uebersicht und Anweisung erhalten mögen, setzen wir hiermit in Bezug auf die bereits vorhandenen Vorschriften folgendes fest:

§. 1.

§. 1. Damit es keinem Fremden gelingen möge, sich heimlich hier einzuschleichen und mit der Zeit ein Domicil zu begründen, ohne sich der polizeylichen Recherche über seine Herkunft, Familienverhältnisse und Arbeitsfähigkeit zu unterwerfen, und ohne zur Beysteuer zu den Communal-Lasten angezogen zu werden, so machen wir jedem Einwohner, er sey Hauseigenthümer oder Miether, der ein solches auswärtiges Individuum bey sich aufnimmt, zur Pflicht, daß er bey der Anmeldung jedesmal anzeige, ob der Angemeldete bereits am hiesigen Orte gewohnt habe oder ob er erst jetzt aus einem andern Orte sich anhero gewendet, und sein Domicil bisher allhier nicht gehabt habe.

Die Unterlassung dieser Anzeige und überhaupt der An- und Abmeldungen im Einwohnerbuche begründet eine polizeyliche Geldstrafe von 1 bis 5 Thlr.

Vermiethet daher Jemand einem auswärts nach Halle kommenden Individuo, es sey Inländer oder Ausländer, eine Wohnung, und es findet sich nach der Meldung, daß ihm der Aufenthalt allhier nicht gestattet werden könne, so hat sich der Vermiether es selbst zuzuschreiben, wenn das betreffende Individuum, ungeachtet des abgeschlossenen Contractes, fortgewiesen wird.

§. 2. Die Anmeldung neugebohrner Kinder erfolgt erst nach geschehener Taufe derselben.

§. 3. Bey Anmeldung hiesiger Studirender, in sofern sie erst hier angekommen, ist die Vorlegung der Universitätskarte nothwendig.

§. 4. Bey Anmeldung des jetzt erst auswärts hergezogenen Gesindes ist die Vorlegung des Entlassungsscheins der letzten Dienstherrschaft, und insofern das Gesinde bis jetzt noch nicht gedient hat, das in der Gesindeordnung §. 10 vorgeschriebene Attest der Obrigkeit, bey solchem Gesinde aber, das schon bisher hier gedient, bloß das Dienstattest der frühern Herrschaft erforderlich.

§. 5. Bey Anmeldung jetzt erst auswärts eingewanderter, hier in Arbeit getretener, Handwerksgesellen ist die Production der Reise-Legitimationen (Pässe, Wanderbücher u. dergl.) nöthig.

§. 6. Handwerksgesellen müssen von demjenigen, in dessen Schlafstelle sie sich befinden, an- und bey der Abreise abgemeldet werden.

§. 7. Wenn ein dienst- oder arbeitslos gewordenes Individuum bey vorhandener Wahrscheinlichkeit, anderweiten Dienst oder Arbeit zu bekommen und bey unbescholtenem Lebenswandel, die Erlaubniß des längern Aufenthalts allhier erhält, tritt auch die Verbindlichkeit zur Lösung einer Aufenthaltskarte auf diese Zwischenzeit ein.

§. 8. Jeder, er sey Hauswirth, Hausadministrator oder Miether, der Fremde bey sich aufnimmt, ist für seine Person zur An- und Abmeldung verbunden.

§. 9. Die An- und Abmeldungen im Hausbuche geschehen täglich (mit Ausnahme der Sonn- und Feyertage) Vormittags von 8 — 12 Uhr und Nachmittags von 2 — 4 Uhr im Einquartierungs-Büreau mit Vorlegung des Hausbuchs.

§. 10.

§. 10. Bey Anmeldungen ist zugleich die frühere Wohnung des Angemeldeten mit anzugeben.

§. 11. Temporair sich hier aufhaltende Fremde eignen sich zur Eintragung in das Hausbuch nicht, sondern sie werden, wenn ihr Aufenthalt länger als 2 Tage dauert, in das temporaire Fremden-Register von uns eingetragen, auch sind dieselben zur Lösung einer Aufenthaltskarte verbunden, wovon aber solche Reisende ausgenommen sind, die in hiesiger Provinz einen festen Wohnsitz haben, wenn sie der Ortspolizeybehörde bekannt sind oder sich sonst gehörig auszuweisen vermögen.

Von Lösung einer Aufenthaltskarte sind außerdem entbunden, die in Dienstangelegenheiten allhier sich aufhaltenden, annoch in Diensten stehenden Civil- und Militairbeamten.

§. 12. Die Anmeldungen der Fremden oder sonstiger allhier nicht wohnhafter Personen, mit Einschluß zur Kriegsreserve entlassener oder beurlaubter Militairs, sie mögen sich nun längere oder kürzere Zeit hier aufhalten, oder auch nur hier durchreisen, müssen ohne allen Unterschied, sowohl von den Gastwirthen als den Privatpersonen, wo sie sich aufhalten oder resp. abgetreten sind, bis Abends 5 Uhr, und wenn die Reisenden später hier eintreffen, des andern Tags früh um 8 Uhr im Polizey-Büreau schriftlich angemeldet seyn, woselbst sie in das Fremden-Journal eingetragen werden. Daß bey der Abreise derselben auch die Abmeldung erfolgen müsse, versteht sich von selbst. Fremde höhern Standes, wenn sie vor 10 Uhr Abends eintreffen, müssen sofort gemeldet werden.

§. 13. Personen, die dem Wirthe aus irgend einem Grunde verdächtig erscheinen, sind mit Angabe der Verdachtsgründe zu jeder Zeit, sie mögen bey Tage oder bey der Nacht eingetroffen seyn, sofort zu melden. Wenn das Polizey-Büreau noch nicht eröffnet oder des Abends bereits geschlossen ist, reicht es aus, wenn die Meldezettel in der Polizeywacht abgegeben werden.

§. 14. Die Unterlassung der polizeylichen Fremdenmeldungen wird in Gemäßheit der Regierungs-Verordnung vom 17. Junius 1828 (Amtsbl. 1828 pag. 194) das erste Mal mit 1 Thlr. bestraft, im ersten Wiederholungsfalle verdoppelt, und bey fernern Uebertretungen bis zu 5 Thlr. erhöhet.

§. 15. Nachtkarten werden an obdachlose hiesige Einwohner und an diejenigen Fremden geringern Standes gegeben, welche nach dem Schlusse des Büreau's sich melden und deshalb keine Aufenthaltskarte sofort erhalten können. Sie werden gegen Aufenthaltskarten umgetauscht, wenn der Aufenthalt über 2 Tage und Nächte dauert und von der Polizeywacht gratis ausgestellt.

§. 16. Die geschehene Lösung einer Nacht- oder Aufenthaltskarte entbindet aber denjenigen, wo sich der Fremde aufhält, von der Verbindlichkeit nicht, solche Personen in das Fremdenregister anzumelden.

§. 17. Schließlich wird den hiesigen Gastwirthen die Befolgung des Reglements vom 6. Februar 1818 (Amtsbl. de 1818 pag. 40 seq.) noch besonders eingeschärft. Halle, den 7. Septbr. 1829.

Der Magistrat.

Dr. Mellin. Bertram. Schwetschke.

Chronik

Chronik der Stadt Halle.

1.

Stadt-Armenschule.

Der Verkauf der von unsern Waisen und armen Kindern der Stadt-Armenschule gefertigten Arbeiten soll

auf den 5. und 6. October d. J.

in meiner Wohnung statt finden, und lade zur Aufmunterung dieser armen Kinder durch reichlichen Einkauf dieser Sachen alle Gönner und Freunde ergebenst ein. Halle, den 29. September 1829.

Friederike Lehmann.

2.

Milde Wohlthaten für die Armen der Stadt.

31) Herr Prediger W. in D. überschickte für die Armen 1 Thlr.

Die Curatoren der Armenkasse.
Lehmann. Runde.

3.

Gebohrne, Getrauete, Gestorbene in Halle ꝛc. August. September 1829.

a) Gebohrne.

Marienparochie: Den 6. Sept. dem Handarbeiter Pfitzner ein Sohn, Daniel Carl. (Nr. 970.) —

Den 16. dem Kohlgärtner Ziegler ein Sohn, Carl Gottfried Christoph. (Nr. 1501.) — Den 18. dem Handarbeiter Schleicher eine T., Rosine Friederike. (Nr. 1022.)

Ulrichsparochie: Den 29. August dem Frachtfuhrmann Neuhäuser eine T., Marie Rosine Caroline. (Nr. 344.)

Moritzparochie: Den 11. Sept. dem Schneidermeister Müller ein S., Friedrich Adolph Julius. (Nr. 547.) — Den 24. dem Handarbeiter Bierende eine Tochter, todtgebohren. (Nr. 2134.)

Domkirche: Den 17. Septbr. dem Haupt-Steuer-Controlleur Hecht eine Tochter. (Nr. 1020.)

Katholische Kirche: Den 14. Septbr. dem Gelbgießermeister Kupfer ein Sohn, Friedrich Wilhelm Julius. (Nr. 872.)

Neumarkt: Den 19. Septbr. dem Tuchmachergesellen Wittenbecher eine Tochter, Marie Christiane Pauline. (Nr. 1221.) — Den 26. dem Schuhmacher Linge eine T., Caroline Amalie. (Nr. 1257.)

Glaucha: Den 13. Sept. dem ordentlichen Lehrer an der Freyschule des Waisenhauses Schlegel ein Sohn, Carl Heinrich Emil. (Nr. 1710.) — Den 20. dem Handarbeiter Schmuntsch eine Tochter, Sophie Caroline. (Nr. 2012.)

b) Getrauete.

Marienparochie: Den 27. Septbr. der Maurer Waage mit C. D. A. Knöchel. — Den 28. der Schneider Densau mit M. R. Koch.

Ulrichsparochie: Den 23. Septbr. der Frachtfuhrmann Neuhäuser mit M. A. M. Richter.

Moritzparochie: Den 22. Sept. der Pastor Wagner zu Jeggau bey Gardelegen mit F. C. Lehmann.

Katho-

Katholische Kirche: Den 28. Sept. der Tischlermeister Hubert mit A. Thomann aus Pesth.

Neumarkt: Den 27. Sept. der Maurer Bretsch mit J. D. Spindler.

Glaucha: Den 27. Sept. der Handarbeiter Mühling mit D. H. Born. — Den 28. der Kandidat der Theologie und designirte Rector zu Sonnenburg bey Frankfurt a. d. O. Wagner mit D. M. M. Wernicke.

c) Gestorbene.

Marienparochie: Den 24. Septbr. der gewesene Bergmann Thomas, alt 63 J. 3 M. Entkräftung. — Den 26. des Geldwechslers Trautmann nachgel. T., Marie Christiane Sophie, alt 17 J. Schnupfenfieber.

Ulrichsparochie: Den 20. Sept. der Handarbeiter Blanck, alt 48 J. Wassersucht. — Den 21. der Glasermeister Reichenbecher, alt 30 Jahr, Brustwassersucht.

Moritzparochie: Den 24. Septbr. des Handarbeiters Bierende Tochter, todtgebohren.

Domkirche: Den 20. Septbr. des Haupt-Steuer-Controlleurs Hecht Tochter, alt 3 T. Krämpfe.

Neumarkt: Den 26. Septbr. des Tuchmachermeisters Rückert nachgelassener Sohn, Christian Ernst, alt 1 Monat, Krämpfe.

Glaucha: Den 21. Septbr. des Handarbeiters Geist T., Johanne Rosine Bertha, alt 4 W. 1 T. Krämpfe.

Herausgegeben von H. B. Wagnitz und Fr. Hesekiel.

Bekanntmachungen.

Dem freundlichen Andenken aller Verwandten und Bekannten empfehlen sich bey ihrer Abreise

C. Wagner, Prediger zu Jeggau.
F. C. Wagner gebohrne Lehmann.

Tanzunterricht.

Einem hochgeehrten Publikum verfehle ich nicht, die gehorsamste Anzeige zu widmen, daß ich nun wiederum bereit stehe, sowohl in Familienzirkeln als auch in meinem Logis denselben zu ertheilen. Ich ersuche daher diejenigen, welche sich meiner Leitung gefälligst anvertrauen wollen, mir baldigst ihre resp. Wünsche wissen zu lassen, denen so viel als möglich zu genügen ich mich nach allen Kräften bestreben werde. Zugleich verbinde ich mit obiger Anzeige, daß ich nicht mehr große Ulrichsstraße, sondern Leipziger Straße Nr. 282 bey dem Restaurateur Herrn Kuhnert wohne.

Wilh. Wehrhahn, Universitäts-Tanzlehrer.

Loose zur Güterausspielung der Rittergüter Temnick und Grünow in Pommern bey Stargardt, geschätzt auf 83,750 Thlr., für 1 Thlr. Gold pro Nr. sind bey mir zu haben.

Die Ziehung ist unwiderruflich in Berlin am 1sten November d. J. Die Gewinn-Nummer wird durch mich öffentlich bekannt gemacht. Wer 6 Nummern nimmt, erhält besondere Provision.

Die Hauptagentur von A. W. Barnitson
in Halle an der Saale.

Am 28. September 1829 starb hieselbst im 67sten Lebensjahre unsere geliebte Mutter, Frau Auguste Friederike geb. Dreyßig, Wittwe des Staatsraths von Jakob, an Entkräftung, als Folge der am 9. August vorgenommenen Operation eines Gewächses am Knie; welches wir unter Verbittung der Beyleidsbezeugungen hiermit anzeigen.

Die Hinterbliebenen.

Todesanzeige.

Der Mensch ist in seinem Leben wie Gras, er blühet wie eine Blume auf dem Felde, wenn der Wind darüber gehet, so ist sie nimmer da und ihre Stätte kennet sie nicht mehr. Die erschütternde Wahrheit dieser Worte zeigte sich nur zu unerwartet und schnell an dem frühen Dahinscheiden unserer guten Tochter und Schwester, Christiane Sophie Trautmann. Ein Nervenschlag endete am 26sten September, Abends gegen 7 Uhr, ihre kurze irdische Laufbahn in ihrem bald vollendeten siebzehnten Lebensjahre. Ihr stiller und frommer Sinn machte sie uns theuer und erwarb ihr die Achtung und Liebe Aller, welche sie kannten, und so sprach sich auch die herzliche Theilnahme aller ihrer Freunde und Bekannten auf eine rührende und für uns tröstliche und erhebende Weise aus durch die schönen Gaben der Liebe, mit denen ihre entseelte Hülle geschmückt und geehrt ward. Dank, herzlicher Dank ihnen Allen. Nur der trostvolle Gedanke an ein frohes Wiedersehn kann uns in dieser harten Prüfung, die der Unerforschliche uns auferlegt hat, noch aufrecht erhalten, und unser gerechter Schmerz möge nur durch stilles Beyleid geehrt werden.

Die tiefgebeugte Mutter und Geschwister.

In der Nacht vom 28sten zum 29sten September dieses Jahres starb am Schlagfluß der Königlich Preußische Regierungs- und Medicinalrath, Ritter des rothen Adlerordens, ordentlicher Professor an der Universität Halle-Wittenberg, des chirurgischen augenärztlichen Instituts Director, mehrerer gelehrten Gesellschaften Mitglied, der Philosophie, Medicin und Chirurgie Doctor,

Carl August Weinhold,

welches hierdurch den Verwandten und Freunden ganz ergebenst bekannt machen

die Geschwister des Verewigten:
Christian August Weinhold.
Johanne Christiane Weinhold.

Halle, den 30. September 1829.

Den steuerpflichtigen Gewerbetreibenden hiesigen Orts wird hiermit bekannt gemacht, daß die Anmeldungen zum Gewerbebetriebe für das Jahr 1830 gegenwärtig geschehen müssen.

Es werden daher alle diejenigen Einwohner, die im Jahre 1830 ein bereits betriebenes steuerpflichtiges Gewerbe fortsetzen oder eins dergleichen anfangen wollen, hiermit veranlaßt, sich in dem Zeitraume vom 5ten bis 14ten October d. J. in den Stunden von 8 bis 12 Uhr Vormittags und von 2 bis 6 Uhr Nachmittags auf dem Rathhause bey dem Herrn Stadtsecretair Lincke zu melden, und die Nummer der Wohnung, so wie die Art und den Umfang des fortzusetzenden oder anzufangenden Gewerbes genau anzuzeigen.

Die Handwerker haben die Gehülfenzahl genau anzugeben, die neuen Gewerbetreibenden aber die Bürgerscheine mit zur Stelle zu bringen.

Alle spätere Meldungen können in die Haupt-Gewerbesteuerrolle nicht aufgenommen, sondern müssen in die Zugangsrollen gesetzt werden, und es haben sich die betreffenden Gewerbetreibenden die etwa dadurch für sie entstehenden Nachtheile selbst beyzumessen, da das gesellschaftliche Besteuerungswesen nur bey der Hauptrolle statt findet.

Ausgeschlossen von der Wiederanmeldung des im Jahre 1830 fortzusetzenden Betriebes bleiben die Corporationen

der Handeltreibenden mit kaufmännischen Rechten,
der Bäcker,
der Fleischer und
der Gast-, Speise- und Schenkwirthe.

Bey diesen Gewerben bedarf es nur dann einer Meldung, wenn eins derselben im Jahre 1830 nicht fortgesetzt oder neu angefangen werden soll.

Halle, den 29. September 1829.

Der Magistrat.
Dr. Mellin. Bertram. Lehmann.

Ein heimathloser Judenknabe, Joseph Jacob, jetzt über 15 Jahre alt, fällt dermalen hiesiger Stadt zur Last, weil sich, obgleich er Lust und Geschick zur Erlernung einer Profession bezeigt, kein Unterkommen für ihn gefunden hat.

Wir wünschen sehr, daß sich jemand finden möge, der denselben als Lehrling aufnehme, und ersuchen diejenigen Gewerbetreibenden, welche einen solchen brauchen, auf den gedachten Jacob Rücksicht zu nehmen, und sich deshalb in hiesigem Polizey-Büreau zu melden

Halle, den 19. September 1829

Der Magistrat.

Dr. Mellin. Bertram. Schwetschke.

Holzverkauf.

Auf meiner Niederlage an der Schiffsaale sind gegenwärtig alle Sorten Brennholz, als: Buchen, Birken, Eichen, Kiefern und Ellern Klafterholz, und zwar jede Gattung in verschiedenen Sorten zu 7 u 8 Viertel Scheitlänge, desgl. auch $\frac{1}{4}^2$ langes Birken und Kiefern Schockholz in verschiedenen Sorten um möglichst billig gestellte Preise zu haben. Das Klafterholz ist auch zu halben Klaftern, und das Schockholz bis zu 5 Stück, zum Verkauf gestellt. Die Preise sind sowohl bey mir als auf der Niederlage beym Holzwärter, dem Schiffer Hrn. Lange, gratis zu erhalten, und kann bey beyden die Ablösung geschehen. Anweisegeld wird pro Klafter $2\frac{1}{2}$ Sgr. an den Holzwärter gezahlt, vom Schockholze wird kein Anweisegeld entrichtet.

Carl Uhlig.

Alte Markt Nr. 553.

Unter sehr annehmlichen Bedingungen werden einige Knaben in Pension genommen. Wo? erfährt man in dem Hause des Tischlermeisters Rathke, große Steinstraße, eine Treppe hoch.

Auf dem Kaulenberge Nr. 102 werden Noten sehr billig und gut geschrieben.

Zum Dankfeste Gänsebraten bey

Salzmann zu Bölberg.

Denjenigen Herrn, welchem ich vor einiger Zeit auf sein Ersuchen den 2ten Band der Preuß. Gerichtsordnung geliehen habe, ersuche ich hiermit um schleunige Rückgabe desselben an mich. Halle, den 29. Septbr. 1829.

Siegert, Polizey-Secretair.

Die von mir aufgestellte tabellarische Topographie von der Stadt Halle, von welcher mir Ein Wohllöblicher Magistrat ein ehrenvolles Anerkenntniß hat zukommen lassen, ist nun fertig; und da ich der beschränkten Zeit wegen, vielen meiner in- und auswärtigen Bekannten die Subscriptionsliste zur Einzeichnung nicht habe präsentiren lassen können, so bin ich dadurch veranlaßt, da ich noch mehrere Exemplare davon habe, selbige Jeden, welcher Interesse dafür haben möchte, für 8 Sgr. pro Stück, so weit solche reichen, ergebenst darzubieten.

Zugleich ersuche ich diejenigen geehrten Subscribenten, welche die Exemplare bereits erhalten haben, der Auslagen wegen, um gefällige Berichtigung.

Rennecke. Gr. Schlamm Nr. 959 a.

Wohnungsveränderung.

Am Freytag den 2. October d. J. beziehe ich mein in der großen Steinstraße Nr. 161 hieselbst belegenes Haus, woselbst meine Schreibstube auf dem Hofe links eine Treppe hoch seyn wird.

Der Justizcommissarius Wilke.

Logisveränderung.

Allen meinen respectiven Kunden und geehrten Abnehmern mache ich die ergebenste Anzeige, daß ich nicht mehr auf dem großen Schlamm wohne, sondern in die Brüderstraße beym Glasermeister Herrn Scheffler Nr. 224 gezogen bin. Ich verkaufe meine Zündhölzchen sowohl in meiner Wohnung als auch Markttags in meiner Bude dem Rathhause gegenüber, nämlich 100,000 für 9 Thlr., 11,000 für 1 Thlr. und 1000 für 3 Sgr. 9 Pf., und sind daselbst jederzeit, so wie auch Feuerzeuge, zu haben. Ich bitte daher meine werthesten in- und auswärtigen Kunden, mich auch hier mit ihren gütigen Aufträgen zu beehren.

Carl Teubner.

Ich mache einem hochzuverehrenden Publikum ergebenst bekannt, daß ich mein Logis verändert habe und jetzt auf dem alten Markt Nr. 493 bey Herrn Basermann eine Treppe hoch wohne.

L. Fröbe, Schuhmachermeister.

Ich mache meinen mir werthen Kunden ergebenst bekannt, daß ich meine Heringshandlung von Sonnabend, als den 3. October, an die Marktkirche, dem Fleischmarkt gegenüber, verlegt habe. Der Heringshändler Boltze.

In dem Keferstein'schen Hause, kleine Klausstraße Nr. 917 dem Packhofe gegenüber, und in dem v. Näfe'schen Hause, Barfüßerstraße Nr. 90, stehen mehrere meublirte Zimmer zu vermiethen, die sogleich bezogen werden können.

In der Resource in der kleinen Ulrichsstraße ist von jetzt an ein großer Boden zu vermiethen.

Kleine Klausstraße Nr. 918 sind zwey Zimmer, eine anständige Wohnung für einzelne Herren, und ein kleines Logis für stille Familien zu vermiethen.

In der Leipziger Straße Nr. 301 sind zwey Stuben nebst Kammern, Küche, Bodenkammer und Feuerungsgelaß sogleich zu beziehen.

In dem, dem Herrn Amtmann Spielberg zugehörigen, vor dem Leipziger Thore belegenen Hause Nr. 1656, ist eine Stube nebst Kammer mit Meubles zu vermiethen.

Von jetzt an färbe ich Winterhüte in Stroh, wie auch in Seide, auch sonst alle Arten Seidenzeug, auch in wollenen und leinenen, alles bestens appret[illegible]

Gradehand, Seidenfärber;
wohnhaft große Ulrichsstraße im Schützeschen Hause Nr. 72 im Hofe rechter Hand.

Einige Wispel gute Kleye sind billig zu haben bey
F. A. Miethe. Neumarkt Nr. 1129.

Heute Vormittag wurde meine Frau, geb. Hesse, von einem gesunden Mädchen glücklich entbunden, was ich meinen Freunden anzuzeigen mich beehre.

Osterburg, den 26. September 1829.

Der Conrector Kornemann.

Unterzeichnete machen hierdurch ergebenst bekannt, daß sie ihre Lehranstalt am 8ten October eröffnen werden, und vom 5ten desselben Monats an täglich in ihrer Wohnung, im Ulbrichtschen Hause in der Rathhausgasse, zu sprechen sind.

Friederike Selling. Caroline Köler.

Diejenigen hochzuehrenden Kunstfreunde, welche zu Michaelis d. J. meinem Musikunterrichte (Unterricht im Pianofortespiel und in der Theorie der Tonkunst) nach Logier's Grundsätzen Zöglinge anvertrauen wollen, bitte ich ergebenst, mich bis zum 12. October davon in Kenntniß zu setzen, damit ich meine Anordnungen nach der Zahl der aufzunehmenden Schüler und Schülerinnen zweckmäßig treffen kann. Die aufzunehmenden Zöglinge müssen wenigstens das sechste Jahr erreicht haben. Die Zahl der wöchentlichen Unterrichtsstunden ist auf drey festgesetzt. Das monatliche Honorar beträgt 1 Thlr. 10 Sgr. Alle diejenigen, welche sich mit der Einrichtung des Instituts näher bekannt zu machen wünschen, bitte ich, dasselbe während des Unterrichts zu besuchen.

Halle, den 21. September 1829.

Carl Helmholz,
Vorsteher des Logierschen Musikinstituts.
Große Steinstraße Nr. 161.

Hierzu eine Beylage. Bekanntmachungen.

Beylage
zum 40sten Stück des Hallischen patriotischen Wochenblatts.

Den 3. October 1829.

Bekanntmachungen.

Bey W. Köhne, Buchhändler in Nordhausen, ist so eben erschienen und in allen Buchhandlungen, in Halle bey Anton, zu haben:

Tabelle,

nach welcher man in einer Uebersicht nach dem mittlern Durchmesser und der Länge eines Baumschaftes dessen

Cubik-Inhalt

sogleich ersehen kann.

Zum Gebrauch für Forstmänner, Tischler, Zimmerleute, Sägemüller und überhaupt für alle diejenigen, deren Geschäft die Berechnung der Hölzer erfordert. Nebst einer Gebrauchs-Anweisung. Von Johann Philipp Grimm.

8. Broschirt. $6\frac{1}{4}$ Sgr.

Der Gratulant

bey allen vorkommenden festlichen Gelegenheiten. Nebst einem Geschenke für junge Liebende, bestehend in anwendbaren und geschmackvollen Formularen von Herzenserklärungen. Als Anhang:

Die Blumensprache.

Eine Gabe der Liebe, der Freundschaft und des Scherzes.

Von Franz Vidaure.

8. Eleg. brosch. 10 Sgr.

Keineswegs ist dieser Gratulant ein aus ähnlichen Pieçen entlehntes Stückwerk, sondern er besteht aus ganz neuen und auserlesenen, von anerkannten Dichtern eingesandten Gedichten. Die angehängte Blumensprache ist die vorzüglichste und verständlichste, die bis jetzt bekannt wurde.

Einem verehrten Publikum zeige ich hierdurch ganz ergebenst an, daß der zweyte Nachtrag zum Hauptverzeichniß meiner Lesebibliothek, welcher die Nummern von 11836—13150 enthält, für 2 Sgr. in meinem Comtoir zu haben ist; zugleich mache ich auf die bis Ende dieses Monats zu so äußerst geringen Preisen statt findende Pränumeration auf mein wissenschaftliches und belletristisches Leseinstitut nebst allen gelehrten Zeitschriften und Journalen aufmerksam. Freunden der Musik dürfte die vorläufige Nachricht angenehm seyn, daß in meiner Musikalienhandlung binnen Kurzem eine bedeutende Quantität neuer und sehr beliebter Musikalien, deren Werth sich auf 1000 Thlr. beläuft, sämmtlich zur Hälfte des Ladenpreises verkauft werden sollen. Der häufigen Bestellungen halber bin ich auch nicht abgeneigt, die an unserm großen Musikfest aufgeführten Tonstücke jeder Art, sie mögen nun in Partitur oder Klavierauszug verlangt werden, den geehrten Abnehmern mit $\frac{1}{3}$ zu überlassen.

Auch ist der bey Gelegenheit des Musikfestes auf dem Saale des Kronprinzen zu so häufigen Malen wiederholte und mit so allgemeinem Beyfall aufgenommene Gesang: Der König lebe! Festlied, componirt vom Herrn Musikdirector Girschner, bey mir für den so billigen Preis von 5 Sgr. zu erhalten, welches schöne Lied ich um so eher dem respectiven Publikum empfehlen kann, da der Betrag allein zum Besten der durch Ueberschwemmung verunglückten Schlesier bestimmt ist.

Halle, den 1. October 1829.

Dr. H. Helmuth.

Einladung zur Subscription.

Vom Conversations-Lexicon in zwölf Bänden erscheint von der siebenten Auflage ein neuer durchgesehener, bis auf die neueste Zeit fortgeführter Abdruck. Indem ich zur Subscription (Preis 15 Thlr.) ergebenst einlade, bemerke ich nur, daß noch in diesem Monat (October) die ersten vier Bände bey mir zu haben seyn werden.

Eduard Anton.

Der Rest des diesjährigen Braunkohlen-Bedarfs von Langenbogen soll mit

30,000 Tonnen

vom 1sten October bis zu Ende des laufenden Jahres in freyer Fuhre angefahren und für die Tonne frey bis zur Saline 4 Sgr. 3 Spf. bezahlt werden, welches den Fuhrlustigen bekannt gemacht wird, die sich deshalb bey dem Herrn Schichtmeister Thomas zu Langenbogen melden können.

Königl. Saline bey Halle, den 24. Septbr. 1829.

Königl. Salinen-Verwaltung.
Bergling.

Im Auftrage des Herrn Kammer-Assessor und Rittergutsbesitzer von Hoffmann fordere ich die Censiten des Ritterguts Dieskau hierdurch auf, die Michaelis d. J. fällig gewesenen Erbenzinsen

den 6. October c. Nachmittags um 1 Uhr

in meinem Hause Nr. 438 am kleinen Berlin, unter Vorlegung der Quittungsbücher, an mich abzuführen.

Die Ausbleibenden haben zu gewärtigen, daß die Rückstände gerichtlich eingeklagt werden.

Halle, den 30. September 1829.

Bamme, Kreisgerichts-Actuar.

Ich suche unter annehmlichen Bedingungen, nöthigenfalls auch ohne Lehrgeld, einen gebildeten Knaben als Lehrling in meine Material-Handlung.

F. W. C. Pohlmann.
Große Steinstraße Nr. 160.

Auf dem Rittergute Lützschena bey Leipzig findet ein Branntweinbrenner, welcher Zeugnisse seiner Kenntnisse und seines Wohlverhaltens vorzeigen kann, auf den 1sten November a. c. ein gutes Unterkommen.

Leopold, Oekonomie-Inspector.

Ich suche einen ehrlichen Wächter zur Bewachung des hiesigen Weinbergs für den Monat October.

Schreinerscher Weinberg, den 23. Sept. 1829.

Der Oekonomie-Commissar Blanck.

Westphälische Schinken und Gothaer Servelatwürste sind fortwährend in bester Güte zu haben bey
Carl Mertens. Große Klausstraße.

Gute Tischweine das Berl. Quart 10 Sgr.
desgleichen . . . . . 7½ ,
bey Carl Mertens.

Schönen geräucherten Rheinlachs empfing wieder
Wilhelm Kunz.
Leipziger Straße Nr. 286.

Ich habe wieder eine neue Sendung ganz guter englischer, holländischer und Fettheringe erhalten, welche ich zum billigsten Preise verkaufe.
Der Fuhrmann Löwe am Klausthor.

Schweinsköpfe mit delikater Sülze gefüllt verkauft in seinem Stande bey Hrn. Eckert am Klausthore, so wie ebendaselbst appetitliche Knackwürste à Stück 1 Sgr. 3 Pf. der Fleischermeister Beyer.

Die kleinen Flohr-Heringe sind auch wieder angekommen beym Heringshändler Bolze an der Marktkirche, dem Fleischmarkt gegenüber.

Veränderungswegen stehen in dem in der großen Klausstraße Nr. 879 belegenen Hause mehrere noch ganz gute Sopha's, Rohrstühle, Steh- und Schreibpulte mit Bücherrücken, Schreibsessel, kleine und große Spiegel, einige noch ganz gute mit Nußbaum belegte Kleiderschränke und verschiedenes andere billig zu verkaufen.
H. J. Schmelzer.

Regenschirme
empfehle ich in bester Auswahl; auch werden alle Reparaturen, besonders das Ueberziehen derselben, aufs beste von mir ausgeführt.
F. A. Spieß, Schirmfabrikant.
Rannische Straße.

In Nr. 339 der kleinen Brauhausgasse sind fortwährend gute Braunkohlensteine zu mäßig billigen Preisen zu haben.

Die Gebrüder Pöschel von hier, wohnhaft im schwarzen Adler vor dem Steinthor, sind mit allen Sorten gerißner höhmischer Bettfedern und schönen Daunen hier angekommen und verkaufen um ganz billige Preise. Auch können die Betten in unserm Logis gleich gestopft werden.

Feinen gelben Schellack à Pfd. 12½ Sgr., Spiritus Vini à 84° à 10 Sgr., für dessen Stärke ich zu jeder Zeit bürge und mich verbindlich mache, im entgegengesetzten Fall Schadenersatz zu leisten, empfehle ich bestens.

J. K. Trenckmann.
Große Ulrichsstraße Nr. 5.

Stickmuster, seidenen und leinenen Cannevas und Zephyrwolle in schönster Auswahl bey

F. A. Spieß.

Die modernsten Locken in allen Haarfarben empfiehlt

F. A. Spieß.

Eine große Rappirmühle in ganz gutem Stande, desgleichen eine Partie Wasch- oder Ackerleinen von circa 30 bis 35 Ellen lang, liegen zu einem sehr billigen Verkauf in der Leipziger Straße Nr. 321 bey Wiedero.

F. ostind. Knaster Nr. 1 mit grünem Etiquet, desgl. Nr. 2 mit schwarzem Etiquet, f. westind. desgl. Nr. 3, f. Portorico Nr. 4, Hamburger Louisiana, dergl. Justus, sämmtlich in ¼ Pfund Packeten, f. Maryland- und ächte Havannah-Cigarren empfiehlt billigst

C. G. A. Runde am Markt.

Eine Doppelflinte mit Percussion, so wie eine kleinere mit Feuerschlössern und eine ganz gute Erbs- oder Auerhahns-Büchse stehen bey mir zum Verkauf.

H. J. Schmelzer.
Große Klausstraße Nr. 879.

Ein Hausknecht mit guten Attesten versehen, so wie auch ein Marqueur bey dem Billard, können sich melden und sogleich in Dienst treten, Rannische Straße Nr. 535.

Die Anfertigung einer neuen Gartenmauer bey dem von Jenaschen Fräuleinstifte soll schleunig in Ausführung an den Mindestfordernden gegeben werden; dazu ist Montag früh 10 Uhr in meinem Geschäftszimmer ein öffentliches Ausgebot veranlaßt, wozu Unternehmungslustige sich einfinden wollen.

Halle, den 30. September 1829.

Der Bauinspector Schulze.

Auction. Künftige Mittwoch, als den 7. Octbr. c. Nachmittags 2 Uhr, soll in dem im Rosenbaume belegenen Auctionslocale ein großer brauchbarer kupferner Kessel, 1 Centner 13 Pfund schwer, ein großer eiserner Dampfkessel, ein zwey Zoll starkes und 20 Ellen langes Tau, 3 Stück Getreidescheffel, männliche und weibliche Kleidungsstücke, Wäsche, Federbetten, Sopha's, Tische, Stühle, Kommoden, Schränke, Schreibpulte und verschiedenes Haus- und Wirthschaftsgeräthe meistbietend versteigert werden.

Es werden noch zu jeder Zeit Sachen von hohem und niederem Werth angenommen.

Halle, den 30. Septbr. 1829. Holland.

Nutz- und Brennholz-Auction.

Mittwochs den 14. October c. Vormittags 9 Uhr soll in dem in der kleinen Steinstraße sub Nr. 213 belegenen, dem Stellmachermeister Herrn Wagner zugehörigen Hause, eine bedeutende Quantität gutes trocknes Nutzholz, worunter sich Pappeln, birkne, rüsterne und ellerne Bohlen befinden, für Tischler und Stellmacher brauchbar, so wie auch ein neu angefertigter Chaisenwagen, Schlitten, Wagen- und Chaisen-Räder, eine Parthie Brennholz u. d. m., öffentlich gegen sogleich baare Bezahlung versteigert werden. Halle, den 30. September 1829.

Holland.

Fischverkauf.

Montag den 5ten October wird der Mühlteich zu Dieskau gefischt. Karpfen und Hechte werden in Parthien zu 9 Centner à 11 Thlr. der Centner verkauft und 3 Meilen weit gefahren. v. Hoffmann.

Ich bin gesonnen, mein sub Nr. 138 in der Fleischergasse belegenes Wohnhaus, worin 8 Stuben, 10 Kammern, 2 gewölbte Keller, Garten und Brunnenwasser sich befindet, aus freyer Hand zu verkaufen. Kaufliebhaber können sich bey mir melden.

Schuhmachermeister Schmalz.

Ein reinliches Bett ist zu vermiethen in Nr. 531 auf der Bruno'swarte.

Zum Genuß reifer Trauben ladet ein

der Oekonomie-Commissar Blanck.

Schreinerscher Weinberg, den 30. September 1829.

Reisegelegenheit. Ich mache hierdurch ergebenst bekannt, daß meine Wagen, die auf Druckfedern gebaut sind und sich überhaupt bedeutend verbessert haben, noch immer Montag und Donnerstag von Magdeburg nach Halle, so wie Mittwoch und Sonnabend von Halle nach Magdeburg fahren. Mitreisende wollen sich gefälligst in Halle im Gasthof zum goldnen Ring und in Magdeburg in der Schoppenstraße Nr. 3 melden.

Kermbach.

Reisegelegenheit. Beym Lohnfuhrmann Eckert in der großen Klausstraße Nr. 889 ist alle Dienstag und Freytag Reisegelegenheit von Halle nach Naumburg, und an denselben Tagen von Naumburg nach Halle zurück, in Naumburg im blauen Stern.

Den 3. und 19. October ist Gelegenheit nach Berlin, es wird jedes Mal ein Wagen zum Gepäck mitgegeben; ich stelle dabey die billigsten Preise.

Vogel in der Rathhausgasse Nr. 231.

Sonntag den 4. October fährt mein Personenwagen nach Hohenthurm zum Dankfest, wem damit gedient ist, melde sich auf dem Neumarkt bey der

Wittwe Salomon.

Auf den 4. und 5. October ist Gelegenheit nach Berlin, so wie alle Tage nach Leipzig zu fahren, beym Lohnkutscher Vogel junior, große Märkerstraße Nr. 454.

Sonnabend den 3. October giebt es zum Abendessen Karpfen mit warmen Krautsalat, fetten Gänsebraten mit Sellerieſalat bey Weiſe im Apollogarten.

Sonntag und Montag, als den 4. und 5. October, wird bey mir das allgemeine Erndtedankfest mit Tanzmusik durch die Jäger-Hautboisten gefeyert, ich lade dazu ganz ergebenst ein. Poppe in Passendorf.

Auf den Sonntag, als den 4. October, soll im Minterschen Gasthofe zu Reideburg das Erndtedankfest bey Musik von den Bergsängern und Tanz gefeyert werden.

Im Auftrag der Minterschen Erben
der Marqueur Kiehne.

Nächsten Sonntag, als den 4. October, soll das Erndtedankfest mit Musik und Tanz gefeyert werden, wozu ich ergebenst einlade.

Gastwirth Büchner in Trotha.

Kommenden Sonntag und Montag, als den 4. und 5. October, soll das Erndtedankfest mit Musik und Tanz in Diemitz gefeyert werden, wozu um gütigen Zuspruch bittet der Gastwirth Weber.

Sonntag den 4. October giebt es Weinbeerkuchen und Wunderkuchen, Abends ist Erleuchtung und Tanz bey

Weiſe im Apollogarten.

Sonntag und Montag, als den 4. und 5. October, wird im Gasthofe zu Passendorf das allgemeine Erndtedankfest mit Musik und Tanz gefeyert, hierzu ladet ergebenst ein F. Koppe.

Daß bey mir Sonntag den 4. October das Erndtedankfest mit Musik und Tanz gefeyert werden soll, zeige ich ganz ergebenst an.

Der Bäckermeister und Schenkwirth Siegfeld
in Trotha.

Kommenden Sonntag, als den 4. October, soll auf der Bergschenke zu Cröllwitz das Erndtedankfest mit Musik und Tanzvergnügen gehalten werden, wozu ergebenst einladet Siebigke.

Hallisches patriotisches

Wochenblatt

zur

Beförderung gemeinnütziger Kenntnisse und wohlthätiger Zwecke.

Viertes Quartal. 41. Stück.

Den 10. October 1829.

Inhalt.

Am Fest der Erndte. — Das Chamäleon. — Waisenhaus. — Bekanntmachung des Staatsministers v. Klewitz. — Dank. — Verzeichniß der Gebohrnen ꝛc. — 83 Bekanntmachungen.

I.

Am Fest der Erndte.

Bring deine Opfer frohe Schaar!
Gesegnet hat das Land,
Gekrönt mit Reichthum hat das Jahr
Des großen Vaters Hand.

Sie senkten in der Erde Schooß
Den edlen Saamen ein;
Da keimt' er, seiner Hülle los,
Und Gott gab das Gedeihn.

Unsichtbar wandelte sein Fuß
Weit über Feld und Flur,
Und Leben quoll und Ueberfluß
Ihm nach in jeder Spur.

Drum danken wir und rufen laut:
Ihm sey allein die Ehr'!
Wohl dem, der seiner Huld vertraut;
Er läßt uns nimmermehr.

II.

Das Chamäleon.

Der menschliche Witz hat sich von jeher darin gefallen, den Thieren entweder wegen gewisser physischer Eigenschaften oder nach Zügen aus ihrer Lebensart menschliche Tugenden und Laster anzudichten und diese Bilder der menschlichen Phantasie sind mehr oder minder treffend, diese Vergleichungen mehr oder minder scharfsinnig aus der Tiefe der Thiernatur hergeholt. Ein bloßes Witzspiel ist es freylich, wenn von Alters her eine unschuldige Eidechse, die allerdings das Unglück hat, einer übelberüchtigten Familie, der der Drachen, Basilisken, Salamander anzugehören, für das Symbol der Heucheley, und das Emblem bald der Schmeichler, bald der wetterwendischen Politiker gilt. Und warum? Weil das Thier, plötzlich bald so, bald anders gefärbt, sein Gewand nach den Umständen zu wechseln scheint, wie manche Menschen und Völker.

Schon im Alterthum erregte das Chamäleon die Aufmerksamkeit der Naturkundigen durch sein Farbenspiel, aber außer in Bezug auf diese seine auffallendste Eigenschaft ist das Thier bis in die neuern Zeiten wenig untersucht worden. Das Chamäleon

lebt

lebt auf Bäumen in den warmen Landstrichen von Asien, Afrika und Europa. Es wird fünf bis sechs Zoll lang ohne den Wickelschwanz, der dem Schwanze mancher Affen auffallend gleicht, wie überhaupt das Thier in seinen Bewegungen eine überraschende Aehnlichkeit mit manchen Thieren aus der Familie der Affen zeigt. Der Körper ist von links nach rechts sehr platt, seine Füße sind verhältnißmäßig länger als bey jedem andern Reptil, seine Bewegungen aber dessenungeachtet sehr langsam. Da es mit sehr großen Lungen versehen ist, so kann es das Athmen sehr lange aussetzen; es bläst sich auf und bleibt so stundenlang unbeweglich, oft in den seltsamsten Stellungen auf einem Zweige sitzen. Aber darum sind nicht alle seine Organe unthätig. Die Augen bewegen sich beständig sehr rasch und nach allen Seiten, und was sehr merkwürdig ist, jedes Auge hat seine eigene, von der des andern völlig unabhängige Bewegung; daher sieht oft das eine nach oben, während das andre nach unten oder nach hinten gerichtet ist. Dieses Schielen giebt dem Thiere einen gar seltsamen Anblick; sichtbar hat es aber darin für andre Eigenschaften Ersatz, denn sein Gesichtskreis wird dadurch weit größer und es vermag seine Beute sehr weit und in allen Richtungen zu erspähen, was ihm bey seiner trägen und langsamen Bewegung zu seiner Nahrung sehr förderlich ist. Erschaut das Chamäleon eine Mücke, so starrt es sie eine Weile an, geht dann bedächtig langsam auf sie zu, bis es noch einige Zolle entfernt ist, schießt dann schnell seine klebrige Zunge heraus, die so lang ist als sein ganzer Körper und zieht sie mit der Beute wieder ein, die alsbald verschlungen wird.

Ueber diejenige Eigenschaft, welche das Thier vorzugsweise berühmt gemacht hat, nämlich den Farbenwechsel, hören wir einen Beobachter, der längere Zeit zwey Chamäleons besaß.

„Je nach der Menge der in den Lungen enthaltenen Luft ist der Seitendurchmesser des Thiers sehr verschieden, es wechselt von $\frac{1}{2}$ Zoll bis $1\frac{1}{2}$ Zoll und offenbar besteht ein inniger Zusammenhang zwischen der Masse des Thiers und dem Farbenwechsel. Im Allgemeinen kann man sagen, daß, wenn das Thier dunkel gefärbt erscheint, dasselbe kleiner, zusammengefallener ist als bey lichter Färbung. Die gewöhnliche Farbe am Tage, wenn sie im Käfig umhergingen und Mücken suchten, war ein Gemisch von verschiedenen Nüancen von Grün in unregelmäßigen Flecken mit Grau gemischt und mit Punkten, die bald gelblich, bald purpurn anzusehen waren. In diesem Zustande konnte man sie nur schwer von den Blättern der grünenden Sträucher, auf welchen sie saßen, unterscheiden, und es ist dies wohl eine weise Einrichtung des Schöpfers, wodurch er ihrer Unbehülflichkeit unter die Arme greifen und ihnen die Fliegenjagd erleichtern wollte. Eines Nachts, als sie schliefen, waren sie ganz gelb; da ich gern wissen wollte, ob das Licht eine Wirkung auf diese Farbe äußere, stellte ich eine brennende Kerze in der Entfernung von 3 bis 4 Zollen neben das eine Thier; bald zeigten sich an der dem Lichte zugewandten Seite hellbraune Flekken, welche endlich dunkelbraun wurden und bey Entfernung des Lichts in demselben Grade wieder verschwanden. Einst entkam eins aus dem Käfig. Es wurde nach langem Suchen auf dem Rasen und sehr auf-

auffallend gefärbt wiedergefunden. Es war in unregelmäßigen Platten schwarz und weiß gefärbt, wobey erstere Farbe vorschlug. Die Seiten des Thiers waren dabey sehr eingefallen. Wenn man sie dadurch in Leidenschaft setzte, daß man sie packte, wurde die grünliche Farbe gelbbraun mit einer Menge rother Punkte, gleich Nadelköpfen; zugleich schwollen sie stärker an, als je. Im Tode, der aus Mangel an Mücken erfolgte, färbten sie sich purpurn und gelb; diese Farben wurden mit der zunehmenden Schwäche immer glänzender und erschienen im Augenblick des Todes am glänzendsten. Die Farben der Körper, auf denen die Thiere saßen, hatten nie den mindesten Einfluß auf ihre Färbung; aber das Thier ist so durchsichtig, daß ich gewiß bin, einmal bey hellem Sonnenlichte die Gitterstäbe des Käfigs durch den Körper durchgesehen zu haben."

Von jeher sind über die Ursache dieses sonderbaren Farbenwechsels die verschiedensten, zum Theil albernsten Meinungen aufgestellt worden. Der Eine suchte sie bloß in der Brechung des Lichts. Ein Anderer meinte, das Thier bekomme eine Art von vorübergehender Gelbsucht. Viele ließen es sich nicht nehmen, die Färbung sey bloß ein Wiederschein der Körper, auf die sich das Thier setze. Das Wahrscheinlichste und Natürlichste ist wohl, mit den meisten Naturforschern anzunehmen, daß das in Folge des unregelmäßigen Athmens in größern Zwischenräumen bald dunkler, bald heller gefärbte Blut bey der feinen durchscheinenden Haut des Thiers die Hauptursache des Wechsels sey. Alle Nüancen kann aber diese Annahme nicht erklären, und wir glauben, daß

es nothwendig ist, bey Erklärung der Erscheinung auf den verschiedenen Grad von Spannung Rücksicht zu nehmen, den die Haut durch die mehr oder minder gefüllten Lungen erleidet, und wodurch sie die Lichtstrahlen bald so bald anders bricht.

Der Mensch wechselt nun zwar zum Glück seine Farben nicht so grell und oft als unser Chamäleon. Das Farbenspiel seines Gesichts bleibt in der Regel zwischen dem hohen Roth der Schaam und des Zorns und dem Weiß des Schreckens, aber in seiner symbolischen Sprache ist er ein wahres Chamäleon; er wird vor Aerger grün und gelb, er wird schwarz vor Bosheit und blau vor Wuth.

Chronik der Stadt Halle.

1.

Waisenhaus.

Zu der Aufnahme neuer Schülerinnen in die Töchterschule werde ich den 12. d. M. in den Vor- und Nachmittagsstunden bereit seyn. Die Aufnahmzettel für diejenigen Knaben, welche zu der Bürgerschule bey mir angemeldet sind, werden den geehrten Eltern und Vormündern spätestens bis zum 13. d. M. zugehen. Die Aufnahme der für die Freyschule bestimmten Kinder wird ebenfalls an den gedachten Tagen durch Herrn Inspector Trothe statt finden.

Indem ich das Vertrauen, dessen die deutschen Schulen des Waisenhauses sich fortwährend erfreuen, sehr dankbar erkenne, muß ich zugleich aufrichtig bedauern, daß der beschränkte Raum auch für diesmal

nur

nur erlaubt, einer kleinen Anzahl die nachgesuchte Aufnahme zu gewähren; weil es sonst weder mir noch meinen Herren Mitarbeitern möglich seyn würde, die der Bildung so nachtheilige Ueberfüllung der Schulen zu verhüten, und alle unserer Leitung übergebenen theuren Kinder mit der nöthigen Sorgfalt und Treue zu umfassen.

Bernhardt.

2.

Bekanntmachung.

Die durch den Bürger Hoyer errichtete Erziehungs-Anstalt für verwaisete und verwahrloſete Kinder zu Quedlinburg hat sich seit ihrem Entstehen der lebendigen Fürsorge des die Wichtigkeit des Zwecks erkennenden mildthätigen Publikums zu erfreuen gehabt. Nachdem durch die Umstände nothwendig herbeygeführten Ausscheiden ihres Vorstehers ist ein verständiger rechtlicher Bürger als Hausvater eingetreten, welcher im Verein mit dem schon länger bey der Anstalt arbeitenden Lehrer unter zweckmäßiger und theilnehmender höherer Aufsicht für die Erziehung und Beschäftigung, für die geistige und körperliche Besserung und Kräftigung der Kinder sorgt. So wird das Institut seinem schönen, für die leidende Menschheit so wichtigen Ziele möglichst sicher entgegen geführt, und verdient auch fernerhin die mildthätige Theilnahme der Bewohner der Provinz Sachsen, die überall sich so rühmlich auszeichnet, wo es auf die Bethätigung reiner und wahrer Menschen- und Nächstenliebe ankommt. Mit fest begründetem Vertrauen nehme ich daher diese segensreiche, wohlthätige Theilnahme in Anspruch. Die Herren Landräthe werden wegen Annahme und Weiterbeförderung der eingehenden milden Gaben das Nöthige

thige anordnen; die Herren Geistlichen und Ortsvorsteher ersuche ich zugleich, das gute Werk nach Möglichkeit zu befördern, und insbesondere auf die Bewilligung fixirter jährlicher Beyträge hinzuwirken, durch welche die Existenz dieser wohlthätigen Anstalt vorzugsweise gesichert werden wird.

Magdeburg, den 31. August 1829.

Der geheime Staatsminister v. Klewitz.

Auf Veranlassung des Herrn Bürgermeisters Dr. Mellin allhier, an den die vorstehende Bekanntmachung Sr. Excellenz, des Herrn Geh. Staatsministers und Oberpräsidenten von Klewitz, zunächst ergangen ist, theilen wir dieselbe dem Publikum hierdurch mit; indem wir die darin erwähnte Anstalt zur Besserung verwahrloseter Kinder denjenigen Bewohnern unserer Stadt angelegentlich empfehlen, welche im Gutesthun nicht müde werden, und jedem menschenfreundlichen Zwecke ihre wohlthätige Fürsorge so gern widmen. Der unterzeichnete Prediger Hesekiel wird sowohl jährliche Beyträge zur Unterstützung jener Anstalt, als außerordentliche Geschenke für dieselbe von heute an bereitwillig annehmen und in diesem Blatte darüber Rechnung ablegen.

Halle, den 6. October 1829.

Wagnitz. Hesekiel.

3.

Dank.

Der hiesigen Arbeitsanstalt schenkte: 1) Herr Saatz 1 Thlr., eingezogen von J.; 2) Herr Pohlmann 3 Sgr. 3 Pf., eingez. v. M.; 3) Derselbe 3 Sgr. 9 Pf., eingez. v. G.; 4) Herr Garthaus 2 Thlr., eing. v. G.;

5) Herr

5) Herr Curstädt 1 Thlr., eingez. v. L.; 6) Herr Schmidtchen 15 Sgr. 9 Pf., eingezogen von D.; 7) Herr Leiter 20 Sgr. Ferner an Naturalien: 8) Herr Rauchfuß 1 Tonne Bier; 9) Herr Preßler 1 dergl.; 10) Herr L. 1 dergl.; 11) Herr R. 1 Anker Branntwein; wofür den geehrten Gebern hiermit gedankt wird, unter dem Bemerken: daß besagte Naturalien den Häuslingen bey geeigneten Gelegenheiten, als: am Geburtstage Sr. M. des Königs, und da, wo sie durch Fleiß und Ordnung sich einer Auszeichnung würdig machten — zugeflossen sind.

Halle, den 5. October 1829.

Der Vorsteher Hesse.

4.

Gebohrne, Getrauete, Gestorbene in Halle ꝛc. September. October 1829.

a) Gebohrne.

Marienparochie: Den 6. Septbr. dem Maurer Billhardt eine T., Charlotte Wilhelmine Albertine. (Nr. 147.) — Den 18. dem Bürger Siekmann ein Sohn, Johann Christian Friedrich. (Nr. 2158.) — Den 28. dem Schuhmachermeister Bieler eine Tochter, Louise Magdalene Charlotte. (Nr. 66.) — Den 29. ein unehel. S. (Nr. 953.)

Moritzparochie: Den 16. August dem Kaufmann Finger eine Tochter, Caroline Franziska Emilie. (Nr. 692.) — Den 29. Sept. dem Schmiedemeister Meinert ein Sohn, Johann August. (Nr. 705.) — Den 30. ein unehel. Sohn. (Nr. 2186.)

Domkirche: Den 23. August dem Dr. med. Kellner eine Tochter, Friederike Amalie Helma. (Nr. 254.) — Den 1. Sept. dem Bildhauer Landmann jun. eine Tochter, Lucinde Amalie. (Nr. 415.) — Den 26. dem Strumpfwirkermeister Engling eine T., Friederike Rosine Amalie. (Nr. 1171.)

Neumarkt: Den 22. Septbr. dem Oelhändler Huthemann ein S., Friedrich Carl Julius. (Nr. 1271.) — Den 28. dem Handarbeiter Denkewitz eine Tochter, Marie Friederike. (Nr. 1076.)

b) Getrauete.

Marienparochie: Den 4. Oct. der Schneidermeister Venediger mit H. M. E. Boock. — Der Strumpfwirkergeselle Baasch mit M. F. Kunze.

Ulrichsparochie: Den 29. Septbr. der Postillion Müller mit M. K. Zille. — Den 1. October der Postschirrmeister Sallitzky mit J. C. L. Frick.

Moritzparochie: Den 30. Septbr. der pensionirte Polizey-Sergeant Burkhardt mit C. M. verwittw. Wenze geb. Sondershausen.

Domkirche: Den 4. Octbr. der Zimmergeselle Banse mit J. S. C. Kolle.

Neumarkt: Den 4. Octbr. der Maurer Schneider mit J. S. C. Hartig.

c) Gestorbene.

Marienparochie: Den 28. Septbr. des gewesenen Mühlenbesitzers in Döckritz Conrad Ehefrau, alt 66 J. 5 M. 1 W. 2 T. Entkräftung. — Den 29. der Regierungs- und Medicinalrath Dr. Weinhold, alt 47 J. Schlagfluß. — Ein unehel. S., alt 3 J. 2 T. Luftröhrenentzündung. — Den 3. Oct. der pensionirte Gensd'arm Leopold, alt 44 Jahr, Blutsturz. — Den 4. des Sattlermeisters Müller Sohn, Friedrich Andreas Rudolph, alt 1 J. 6 M. 3 W. 2 T. Zahnen.

Ulrichsparochie: Den 28. Sept. des Staatsraths v. Jakob Wittwe, alt 66 J. 2 M. 1 W. 4 T. Entkräftung. — Den 29. der Schneider Beil, alt 52 J. 5 M. 3 W. Steckfluß. — Den 3. Octbr. der Bote Heyroth, alt 47 J. 7 M. 1 W. 6 T. Lungenentzündung. — Der Schlossermeister Rudolph, alt 35 J. Brustkrankheit. — Des Buchbindermeisters Hinstein Ehefrau, alt 62 J. 9 M. Lungenschlag.

Moritz-

Moritzparochie: Den 3. Octbr. des Schuhmachermeisters Pabst Ehefrau, alt 37 J. 3 M. Brustkrankheit. — Den 5. des Kaufmanns Finger T., Caroline Franziska Emilie, alt 1 M. 2 W. 5 T. Krämpfe.

Neumarkt: Den 27. Sept. des Oelmüllers Rüdiger S., Friedrich Simon Robert, alt 1 M. 1 W. 3 T. Steckfluß. — Den 2. Octbr. eine unehel. Zwillingstochter, alt 7 M. 1 W. 5 T. Auszehrung.

Herausgegeben von H. B. Wagnitz und Fr. Hesekiel.

Bekanntmachungen.

Herr Paganini

hat die Absicht, am Mittwoch den 14. October ein Concert im Saale des hiesigen Museums zu geben. Das Nähere werden die Anschlagzettel enthalten. Eintrittskarten für den Preis von zwey Thalern können bis zum Sonnabend den 10ten Abends bey dem Kastellan des Museums gelöset oder bestellt werden.

Eine meublirte, tapezirte Stube und Kammer ist in der kleinen Ulrichsstraße Nr. 1019 eine Treppe hoch billig zu vermiethen.

Ich zeige hiermit ergebenst an, daß ich neben meiner Buchdruckerey, die sich jetzt durch mehrere neue Schriften verbessert hat, auch eine

Steindruckerey

errichtet habe. — Indem ich alle Arten lithographischer Arbeiten, besonders Musikalien, Briefe, Wechsel, Rechnungen, alle Arten von Karten und Etiquetten und größere Feder- und Kreidezeichnungen geschmackvoll und schön auszuführen verspreche, ersuche ich um gefällige Aufträge für mein neues Etablissement.

Halle, den 6. October 1829

C. F. Schimmelpfennig.

Pränumerationsanzeige,
die diesjährigen öffentlichen Winterconcerte im Saale des Kronprinzen betreffend.

Bey Gelegenheit des hier Statt gehabten Musikfestes des Thüringisch Sächsischen Musikvereins haben mir mehrere auswärtige Tonkünstler versprochen, mich bey den diesjährigen Winterconcerten gefällig zu unterstützen. Indem ich die hiesigen geehrten Kunstfreunde hiervon in Kenntniß setze, erlaube ich mir Sie zur Theilnahme an diesen Concerten einzuladen. Es werden während der Dauer des Winters sieben Concerte Statt finden, und der gewöhnliche Concerttag wird der Sonnabend seyn. Die resp. Musikfreunde, welche alle sieben Concerte zu besuchen gedenken, erhalten die Billette dazu für den Pränumerationspreis von Zwey Thaler. Ich erinnere dabey, daß jedes Billet nur für das Concert gilt, mit welchem es bezeichnet ist. Ob und in welcher Art ein Umtausch der Billette für diejenigen, welche an dem Besuche eines oder des andern Concertes verhindert werden, Statt finden könnte, darüber läßt sich für jetzt nichts bestimmen; was sich unter den obwaltenden Verhältnissen zur Erfüllung desfalsiger billiger Wünsche thun lassen möchte, werde ich den geehrten Pränumeranten bey Zusendung der Billette anzeigen. Diejenigen, denen die bereits in Umlauf gesetzte Pränumerationsliste zufällig nicht zukommen sollte, werden gebeten, ihre Namen in einer der hiesigen Buchhandlungen bey Einzahlung des Pränumerationsbetrags aufschreiben zu lassen. Mit dem 20sten dieses Monats wird die Pränumerationsliste geschlossen, und sind sodann nur Billette zu einzelnen Concerten zu dem Preise von 15 Sgr. in den hiesigen Buchhandlungen zu bekommen.

Sowohl die Eröffnung der Concerte als auch die Folge derselben wird den resp. Pränumeranten jedesmal acht Tage zuvor durch die öffentlichen Blätter mitgetheilt werden. Die gewöhnlichen Anschlagzettel, welche den Inhalt jedes Concertes mit Näherem angeben, sollen einige Tage vor jedem Concerte ausgeliefert werden.

Naue, Universitäts-Musikdirector.

Aus den in Ihrem Berichte vom 1sten d. M. angeführten Gründen will Ich den Stadtgemeinden die Berechtigung ertheilen, auf das Halten der Hunde eine besondere Steuer mittelst Gemeindebeschlusses einzuführen, wobey nach folgenden Bestimmungen zu verfahren ist:

1) Der Steuersatz bleibt dem Communalbeschlusse mit Rücksicht auf die Ortsverhältnisse vorbehalten, darf aber in keinem Falle das Maximum von drey Thaler jährlich für jeden an der Mutter nicht mehr saugenden Hund übersteigen.
2) Die Steuer wird mittelst Vorausbezahlung in halbjährigen Terminen, die in jeder Gemeinde fest zu bestimmen sind, entrichtet. Wer innerhalb des halben Jahres einen Hund anschafft, hat die volle Steuer des laufenden Termins zu bezahlen.
3) Die Einführung der Steuer muß von der Communalbehörde Acht Wochen zuvor angekündigt werden.
4) Von der Steuer sind die Eigenthümer solcher Hunde frey, die entweder zur Bewachung oder zum Gewerbe unentbehrlich sind. Bey wem das Bedürfniß der Bewachung oder des Gewerbes eintritt, muß jederzeit nach den Ortsverhältnissen im Communalbeschlusse besonders ausgesprochen werden. Wenn hierüber Differenzien entstehen, hat an Orten, wo eine besondere Polizeybehörde, außer dem Magistrate, besteht, diese, andernfalls aber die vorgesetzte Regierung auf die Reclamation des Eigenthümers, ohne weitern Recurs, zu entscheiden. Zum Gewerbe sind solche Beschäftigungen nicht zu zählen, die nur, wie z. B. die Jagd, zum Vergnügen getrieben werden.
5) Persönliche Exemtionen finden nur für die accreditirten Gesandten und Geschäftsträger auswärtiger Höfe zu Berlin, und für diejenigen an den Handelsplätzen fungirenden Consuln statt, welche nicht diesseitige Unterthanen sind.
6) Wer sich durch Verheimlichung eines Hundes der Steuer zu entziehen sucht, wird mit dem dreyfachen

Be-

Betrage der Steuer bestraft. Im Falle des Unvermögens tritt verhältnißmäßige Gefängnißstrafe, so wie der Verlust des verheimlichten, der polizeylichen Verfügung zu überlassenden Hundes ein. Die Bestrafung der Militairpersonen wird in solchen Fällen auf den Antrag der Communal- oder Polizeybehörde durch die Militairvorgesetzten verfügt.

7) Es hängt von dem Beschlusse der Communal-Behörde ab, ob die Steuer zur Orts-Armenkasse fließen, oder auf Einrichtungen zum allgemeinen Nutzen der Gemeindeglieder verwendet werden soll. Die Strafen fließen jedenfalls zu den Orts-Armenkassen. Was die Eximirten betrifft, so habe Ich durch Meine an den Kriegsminister erlassene Ordre vom 23. Januar d. J. bereits bestimmt, daß die Beyträge der Militairpersonen für militairische Zwecke verwendet werden sollen, weshalb die Communal-Behörde solche an den Commandanten des Orts abzuliefern hat. Auf verabschiedete Militairpersonen und auf die Civilbeamten der Militair-Administration findet dieses jedoch keine Anwendung. In Rücksicht auf die eximirten Civilpersonen soll die Verwendung zwar auch für die Bedürfnisse und im Interesse des Orts statt finden, doch auf vorhergehende Anzeige an das Ministerium des Innern und mit dessen Zustimmung.

8) Ueber die nach den Ortsverhältnissen zweckmäßigste Form der Erhebung und Controlle der Steuer hat die Communal-Behörde, unter Genehmigung der vorgesetzten Regierung, welche nöthigenfalls durch das Ministerium des Innern mit allgemeiner Anweisung hierüber zu versehen ist, einen Beschluß zu fassen und vor der Einführung der Steuer bekannt zu machen.

9) Alle, in Beziehung auf das Halten der Hunde bestehende Polizeyvorschriften bleiben auch fernerhin in Kraft, und soll in den zur Sicherheit und Ruhe des Publikums deshalb erforderlichen Maaßregeln der Polizeybehörden nichts verändert werden, selbige vielmehr ver-

verpflichtet und berechtigt seyn, die Abschaffung böser Hunde zu verfügen und das nächtliche Ausschließen aus den Häusern zu verpönen.

Ich trage Ihnen auf, diesen Befehl durch die Amtsblätter zur öffentlichen Kenntniß zu bringen, und in Gemäßheit dessen auf die eingehenden Anträge der Communal-Behörden zu verfahren.

Potsdam, den 29. April 1829.

(gez.) Friedrich Wilhelm.

An
den Staatsminister
von Schuckmann.

Kraft der in vorstehender allerhöchsten Kabinetsordre vom 29. April c. ertheilten Berechtigung haben wir, in Gemeinschaft mit den Herren Repräsentanten der Bürgerschaft, beschlossen, in Bereich der hiesigen Immediatstadt und der dazu geschlagenen Grundstücke, auf das Halten der Hunde eine Steuer und zwar mit dem 1. Januar 1830 angerechnet, einzuführen.

Diese Steuer beträgt

2 Thlr. jährlich pro Hund, insofern er einem Hauseigenthümer und

3 Thlr. jährlich pro Hund, wenn er einem Miether zugehört,

und muß solche zur Hälfte in den ersten 4 Wochen des Januar und zur andern Hälfte in den ersten 4 Wochen des Julius jeden Jahres abgetragen werden. Die Zahlung geschieht bey dem Polizey-Commissair Springsfeld im Polizeybüreau in den Nachmittagsstunden von 2 bis 4 Uhr, mit Ausschluß des Sonntags.

Zahlungsrückstände werden, nach Verlauf des ersten Monats jedes Halbjahres, sofort durch Execution beygetrieben werden.

Das Verzeichniß der Besitzer von Hunden ist bereits aufgenommen, und liegt dasselbe vom 17ten d. M. an 14 Tage lang zur Einsicht und Formirung etwaniger Erinne-

innerungen dagegen im Polizeybüreau bereit. Wir überlassen den treffenden Interessenten ihre Reclamationen bis zum 15. November d. J. anzubringen, weil nach Verlauf dieser Frist das Verzeichniß für executorisch erklärt werden wird und dann dagegen keine Erinnerungen mehr statt finden sollen. Bis zu gedachtem Tage haben sich auch diejenigen Besitzer von Hunden, die bey Aufstellung des Verzeichnisses etwa übergangen seyn sollten, einzeichnen zu lassen, weil sonst die §. 6. der allegirten allerhöchsten Kabinetsordre festgesetzte Strafe der Verheimlichung eintritt, und sichern wir dem Entdecker einer solchen Verheimlichung eine Prämie aus dem Ertrage der Steuer zu. Wer sich von jetzt ab einen Hund anschafft, hat solches im Polizeybüreau bey dem obgedachten Steuer-Empfänger mündlich oder schriftlich sofort anzuzeigen, woselbst auch die Abschaffung derselben gemeldet werden muß.

Halle, den 3. October 1829.

Der Magistrat der Immediatstadt Halle.

Dr. Mellin. Bertram. Lehmann.

Meine Wohnung ist gegenwärtig in der Steinstraße Nr. 162, die Stunde, in der ich gewöhnlich zu Hause bin, 11 bis 12 Uhr.

Naue.

Dietrich,

Bandagist und Handschuhmacher,

wohnt von Michaelis an nicht mehr in den Neunhäusern, sondern Schmeerstraße im Arnoldschen Hause Nr. 712.

Bey unserer Abreise nach Neudeoke bey Herzberg empfehlen wir uns dem freundlichen Andenken unserer Verwandten und Freunde.

Pastorin Bechtold und Tochter.

In dem Hause Nr. 1129 auf dem Neumarkt nahe am Ulrichsthor sind noch drey Familienlogis zu vermiethen.

Hierzu eine Beylage. Bekanntmachungen.

Beylage
zum 41sten Stück des Hallischen patriotischen Wochenblatts.

Den 10. October 1829.

Bekanntmachungen.

Nachweisung

der in dem Zeitraume vom 25. August bis mit 24. Sept. c. bey hiesiger Polizey Bestraften:

1)	wegen Herumtreibens, resp. fehlender Legitimation, auch Aufliegens u. dgl.	30	Personen,
2)	" Skandals, resp. Trunkenheit, Schlägerey und dergl. Unfugs	29	"
3)	" Bettelns	17	"
4)	" Umherlaufens der Hunde .	8	"
5)	" Tabakrauchens an feuergefährlichen Orten . . .	6	"
6)	" Führung ungestempelten Maaßes	2	"
7)	" unterlassener Fremden- und sonstiger Meldung . . .	6	"
8)	" Vernachlässigung der Feuerstellen	1	"
9)	" Entlaufen aus der Lehre .	2	"
10)	" Verkaufs nach ungesetzlicher Elle	4	"
11)	" Aufkaufs vor gefallnem Schilde (Höker) . . .	1	"
12)	" Verunreinigung der Straße	2	"
13)	" Beschädigung durch Muthwillen	1	"
14)	" Schulversäumniß . .	18	"
	Summa	127	Personen.

Ueberdies wurden

15)	wegen Diebstahls, Betrugs, Fälschung und dergl. Vergehen zur Untersuchung gezogen und den betreffenden Gerichtsbehörden überwiesen . .	16	Personen.

Halle, den 25. September 1829.

Der Magistrat.

Dr. Mellin. Bertram. Schwetschke.

Militair-Angelegenheit.

In Beziehung auf die Bestimmungen des §. 74. der Instruction vom 30. Junius 1817, so wie des §. 5. der Instruction vom 13. April 1825 über das Ersatz-Aushebungs-Geschäft, wird hierdurch bekannt gemacht, daß die diesjährige Aushebungsliste hiesiger Stadt, so wie die Nachweisung der dabey berücksichtigten Militairpflichtigen vom 12ten bis 17ten huj. Morgens von 9 bis 12 Uhr im Commissionszimmer auf dem Rathhause zur beliebigen Einsicht vorliegen wird.

Halle, den 2. October 1829.

Der Bürgermeister Dr. Mellin.

Wenn sich auch die treffenden Verkäufer von Schnittwaaren im Besitze gehörig geeichter Ellen, deren jede 25½ preuß. Zoll enthalten muß, befinden, so geschieht es dennoch öfters, daß nach sogenannter kurzer Elle verkauft, indem darauf ⅞ Elle nach der vorschriftsmäßigen Berliner Elle gemessen, dadurch das Publikum bevortheilt und das Gesetz vom 16. May 1816 umgangen wird. Noch ganz kürzlich sind 4 dergleichen Contraventionen entdeckt und die Contravenienten der treffenden Justizbehörde zur Bestrafung dieser betrüglichen Handlungen übergeben worden.

Dies machen wir hiermit zur Warnung bekannt.

Halle, den 28. September 1829.

Der Magistrat.

Dr. Mellin. Bertram. Lehmann.

Die Gesindeordnung vom 8. Novbr. 1810 schreibt wörtlich vor:

§. 5. **Wer sich als Gesinde vermiethen will, muß über seine Person frey zu schalten berechtigt seyn.**

§. 6. **Kinder, die unter väterlicher Gewalt stehen, dürfen ohne Einwilligung des Vaters, und Minderjährige ohne Genehmigung ihres Vormundes, sich nicht vermiethen.**

§. 7. **Verheirathete Frauen dürfen nur mit Einwilligung ihrer Männer als Ammen oder sonst in Dienste gehen.**

§. 8.

§. 8. Nur wenn die Einwilligung in den Fällen des §. 6. und 7. auf eine gewisse Zeit oder zu einer bestimmten Dienstherrschaft ausdrücklich eingeschränkt worden, ist die Erneuerung derselben zur Verlängerung der Zeit, oder bey einer Veränderung der Herrschaft erforderlich.

§. 9. Dienstboten, welche schon vermiethet gewesen, müssen bey dem Antritte eines neuen Dienstes die rechtmäßige Verlassung der vorigen Herrschaft nachweisen.

§. 10. Leute, die bisher noch nicht gedient zu haben angeben, müssen durch ein Zeugniß ihrer Obrigkeit darthun, daß bey ihrer Annehmung als Gesinde kein Bedenken obwalte.

§. 11. Hat Jemand mit Verabsäumung der Vorschriften §. 9. und 10. ein Gesinde angenommen, so muß, wenn ein anderer, dem ein Recht über die Person oder auf die Dienste des Angenommenen zusteht, sich meldet, der Mieths-Contract als ungültig sofort wieder aufgehoben werden.

§. 12. Außerdem hat der Annehmende durch Uebertretung dieser Vorschriften eine Geldbuße von 1 bis 10 Thaler an die Armenkasse des Orts verwirkt.

Wir nehmen Veranlassung, diese noch nicht hinlänglich bekannten gesetzlichen Bestimmungen hiermit in Erinnerung zu bringen, und da wir die Erfahrung gemacht haben, daß viele vorkommende Streitigkeiten zwischen Herrschaften und Gesinde auf Unkunde des Gesetzes beruhen, so wünschen wir, daß sich die Dienstherrschaften durch Anschaffung der Gesindeordnung vom 8. Novbr. 1810 selbst über ihre darin enthaltenen Rechte und Pflichten belehren und dadurch manche vorkommende Unannehmlichkeit mit ihrem Gesinde ersparen möchten.

Halle, den 28. September 1829.

Der Magistrat.

Dr. Mellin. Bertram. Schwetschke.

2300 Thlr. Preuß. Cour. liegen gegen pupillarische Sicherheit im Ganzen oder Einzelnen zum Ausleihen bereit.

Der Justizcommissarius Wilke.

Große Steinstraße Nr. 161.

Wohnungsveränderung.

Am Freytag den 2. October d. J. beziehe ich mein in der großen Steinstraße Nr. 161 hieselbst belegenes Haus, woselbst meine Schreibstube auf dem Hofe links eine Treppe hoch seyn wird.

Der Justizcommissarius Wilke.

Daß ich von jetzt an in dem sogenannten alten Dessauer, große Ulrichsstraße Nr. 57, wohne, zeige ich einem geehrten in- und auswärtigen Publikum hierdurch ergebenst an. Heinrich, Uhrmacher.

Ganz ergebenst zeige ich hiermit an, daß ich aus Nr. 20, große Ulrichsstraße, Nr. 7 beym Schmiedemeister Hrn. Senf gezogen bin.

W. Horn, Kleidermacher für Herren.

Einem geehrten Publikum verfehle ich Unterzeichneter nicht hierdurch ergebenst anzuzeigen, daß ich meine zeither vor dem Klausthore geführte Gast- und Schankwirthschaft auf den Neumarkt in die Fleischergasse Nr. 1179 verlegt habe. Zugleich bemerke auch noch, daß ich Individuen unter billigen Bedingungen in Kost und Schlafstelle zu nehmen mich erbiete.

Halle, den 5. October 1829. Herzberg.

Wohnungsveränderung.

Ich bin vom Strohhofe aus dem Hause des Stellmachermeisters Schüler in die kleine Klausstraße bey Herrn Meißner ohnweit dem Gasthof zum Kronprinzen diese Michaelis gezogen, widme diese Anzeige meinen werthen Kunden und bitte, mich auch hier mit ihren Arbeiten zu beehren.

W. Thamm, Schmiedemeister.

Meine Niederlage und Verkauf ist wegen eingetretener Umstände noch immer am alten Platze, dieses mache ich meinen geehrten Abkäufern wieder ergebenst bekannt.

Der Heringshändler Bolze am Markt.

Es ist von jetzt an, und sofort immerwährend, an der Schieferbrücke feiner Saalsand, sowohl zweyspännig als einspännig, um einen billigen Preis zu haben.

Ich wohne nicht mehr auf dem hohen Kräm, sondern am kleinen Berlin bey Herrn Zwarg Nr. 441 parterre. Ich werde mich bemühen, das bis jetzt mir geschenkte Zutrauen auch fernerhin durch prompte und gute Arbeit zu erhalten.

Schuhmachermeister Kloß.

Meinen hiesigen und auswärtigen geehrten Kunden, Freunden und Bekannten, mache ich hierdurch ergebenst bekannt, daß ich mein Logis verändert habe, und jetzt in Nr. 737 am Markt bey Herrn Lutze wohne.

Wittwe Herm.

Daß ich Endesgenannter von jetzt an nicht mehr Leipziger Straße Nr. 318, sondern Kuhgasse Nr. 450 in dem Funkschen Hause neben dem Fleischermeister Hrn. Laier wohne und fortwährend mit Miethsfuhrwerk und Reitpferden diene, mache ich hierdurch ergebenst bekannt.

Halle, den 6. October 1829. Krüger.

*** Ich mache bey meiner Logisveränderung einem hochgeehrten in- und auswärtigen Publikum ergebenst bekannt, daß von mir sowohl neue chirurgische Instrumente, Maschinen und Bandagen, Messer und Scheeren gefertigt, als auch alte in den möglichst neuen Zustand wieder gebessert werden, so wie ich auch alle und jede Arten Messer und Scheeren schleife und wieder zu den neuen verähnliche, auch überhaupt alle Reparaturen an den in mein Geschäft fallenden Stahlarbeiten gern übernehme, und dieserhalb um gütige Aufträge bitte.

C. F. Remm,
chirurgischer Instrumentmacher, Messerschmidt u. Schleifer,
wohnhaft beym Tischlermeister Herrn Letius,
Rannische Straße Nr. 542.

Daß ich beym Schuhmachermeister Hrn. Benckert kleine Klausstraße Nr. 915 wohne, und fortwährend Roggen- und Weitzenmehl verkaufe, mache ich hiermit ergebenst bekannt. Schneider, Mehlhändler.

Ich wohne jetzt Leipziger Vorstadt Nr. 1656.

Friedrich Fritsch.

In der Buchhandlung des Waisenhauses ist zu haben:

Theodor Körner's poetischer Nachlaß.

2 Bände. Siebente Auflage. gr. 12. Mit 2 Kupfern; elegant brochirt. Preis 2 Thlr.

Jeder Band wird auch einzeln gegeben.

1ster Bd. enthaltend: Zriny und Rosamunde, mit Körner's Portrait, 1 Thlr. 7½ Sgr. 2ter Bd. enthaltend: Gedichte und Erzählungen, eine Charakteristik des Dichters von Tiedge und dessen Biographie, mit 1 neuen Kupfer, 1 Thlr. 7½ Sgr.

Der poetische Nachlaß dieses fast classisch gewordenen Dichters der deutschen Nation erscheint hier in einem andern und schönern Gewande als die frühern Ausgaben, indem Druck und Format verändert, 2 Kupfer hinzugekommen sind und der Verleger überhaupt bemüht war, diese neue Auflage hinsichtlich des Drucks, Papiers u. s. w. in möglichst vollendeter Gestalt zu liefern. Der Preis ist ungeachtet des bedeutendern Aufwandes derselbe wie bey den vorigen Auflagen geblieben.

Volkskalender, gemeinnütziger, auf das Jahr 1830. Halle, bey C. A. Kümmel. 10 Bogen Text. Mit 4 Ansichten: zwey von Schulpforte, 1 von Artern, 1 vom Schwedenstein bey Lützen, und 1 Kupfer zu der Beschreibung des Musikfestes in Halle. Die Karte ist die Gegend um Halberstadt, Quedlinburg und Aschersleben. Ord. Papier ⅓ Thlr., fein Papier mit den ersten Kupferabdrücken ⅔ Thlr.

Eine Ausgeberin und ein Gärtner werden begehrt. Wo? sagt die Hallesche Zeitungs-Expedition.

Zwey Berliner Maler, welche jetzt hier für einen Privatmann beschäftigt sind, wünschen in der nächsten Woche, wo sie für denselben nichts zu thun haben, andere Arbeit. Das Nähere ist zu erfragen bey Madame Pötsch, große Steinstraße Nr. 168.

Neues französisches Lesebuch.

Bey J. D. Claß in Heilbronn ist erschienen und bey mir zu haben:

Florians Fabeln französisch. Mit grammat. und erklärenden Anmerkungen, vielen Synonymen und einem vollständigen franz. Wörterbuche von G. Kißling, Professor. gr. 8. (17 Bogen.) Preis 48 Kr. oder 15 Sgr.

Bey Abnahme von 10 Exemplaren wird das Exemplar zu 36 Kr. oder 11¼ Sgr. berechnet.

Ed. Anton in Halle.

*** Von der neuen, der dreyzehnten Auflage der

Stunden der Andacht,

12 Theile in 12.

sind jetzt 6 Theile erschienen, und zum Pränumerationspreise von 4 Thlr. für die ordinaire, und 5 Thlr. 10 Sgr. für die bessere Ausgabe zu haben bey

Eduard Anton.

Die Portraits von

Fräulein P. von Schätzel aus Berlin und dem General Paskewitsch Erivanski

sind so eben angekommen und zu haben bey

Eduard Anton.

Musikalien-Anzeige.

So eben ist in meiner Musikalien-Handlung angekommen:

2 Paganiniwalzer,

1 Galoppe nach dem Glöckchen-Rondo von Paganini.

Dr. Helmuth.

Ungestempelte Prozeß-Vollmachten, auf schönes Schreibepapier gedruckt, das Buch 7½ Sgr., sind stets vorräthig bey W. Plötz.

Kleine Ulrichsstraße Nr. 977.

Wein-Etiquetten, für alle Sorten, sind stets vorräthig bey W. Plötz.

Kleine Ulrichsstraße Nr. 977.

Diejenigen hochzuehrenden Kunstfreunde, welche zu Michaelis d. J. meinem Musikunterrichte (Unterricht im Pianofortespiel und in der Theorie der Tonkunst) nach Logier's Grundsätzen Zöglinge anvertrauen wollen, bitte ich ergebenst, mich bis zum 12. October davon in Kenntniß zu setzen, damit ich meine Anordnungen nach der Zahl der aufzunehmenden Schüler und Schülerinnen zweckmäßig treffen kann. Die aufzunehmenden Zöglinge müssen wenigstens das sechste Jahr erreicht haben. Die Zahl der wöchentlichen Unterrichtsstunden ist auf drey festgesetzt. Das monatliche Honorar beträgt 1 Thlr. 10 Sgr. Alle diejenigen, welche sich mit der Einrichtung des Instituts näher bekannt zu machen wünschen, bitte ich, dasselbe während des Unterrichts zu besuchen.

Halle, den 21. September 1829.

Carl Helmholz,
Vorsteher des Logierschen Musikinstituts.
Große Steinstraße Nr. 161.

Tanzunterricht.

Einem hochgeehrten Publikum verfehle ich nicht, die gehorsamste Anzeige zu widmen, daß ich nun wiederum bereit stehe, sowohl in Familienzirkeln als auch in meinem Logis denselben zu ertheilen. Ich ersuche daher diejenigen, welche sich meiner Leitung gefälligst anvertrauen wollen, mir baldigst ihre resp. Wünsche wissen zu lassen, denen so viel als möglich zu genügen ich mich nach allen Kräften bestreben werde. Zugleich verbinde ich mit obiger Anzeige, daß ich nicht mehr große Ulrichsstraße, sondern Leipziger Straße Nr. 282 bey dem Restaurateur Herrn Kuhnert wohne.

Wilh. Wehrhahn, Universitäts-Tanzlehrer.

Es soll künftigen Dienstag den 13ten d. M. Vormittags 10 Uhr, ein bey der hiesigen Königl. Saline befindlicher kleiner Saalkahn meistbietend, gegen sogleich zu leistende baare Bezahlung, verkauft werden, wozu sich Kauflustige einfinden wollen.

Saline bey Halle, den 5. October 1829.

Königl. Preuß. Salinen-Verwaltung.
Bergling.

Im Hause Nr. 233 hinter dem Rathhause stehen zum Verkauf aus freyer Hand: 1) eine elegant und dauerhaft gebauete, gelblackirte Chaise mit eisernen Achsen, messingenen Büchsen, Vorderverdeck zum Zurückstecken, Vache, Koffer und Hutkoffers, alles nebst dem Kutschbock in 4 Federn hängend; 2) ein Leiterwagen; 3) ein P. elegante Geschirre mit Argentan-Beschlag; 4) ein P. ordinaire Geschirre; 5) ein P. weiße Fliegennetze; 6) eine Plane zum Bedecken eines Kutschwagens; 7) ein Hemmschuh mit Kette; 8) mehrere einzelne Theile von Pferdegeschirren; 9) ein P. braune Kutschpferde, Stuten und Engländer.

Im Eberhardschen Garten an der Giebichensteinschen Allee sind ordinaire, gute und englische Kartoffeln in Scheffeln und Wispeln zu erhalten, auch Proben der verschiedenen Sorten metzenweise. Doch wird um baldige Bestellung gebeten, weil, wegen Mangel an Raum, der Verkauf in möglichst kurzer Zeit geschehen muß.

Im Hause Nr. 794 auf dem Trödel sind zwey fette Schweine täglich zu verkaufen.

Anzeige. Einem verehrten Publikum zeige ich hierdurch ergebenst an, daß vom heutigen Tage an alle Sorten Mehl bey mir zu haben sind. Mein einziges Bestreben wird stets dahin gerichtet seyn, durch die reellste, pünktlichste und billigste Bedienung das Vertrauen meiner geehrten Abnehmer zu rechtfertigen und noch mehr zu befestigen. Halle, den 10. October 1829.

G. Kürschner. Dachritzgasse Nr. 986.

Um mehreren Nachfragen nach einem losen feinen ganz leichten schön riechenden Tabak zu begegnen, habe ich einen

losen Halbknaster das Pfund 15 Sgr.

anfertigen lassen, welchen ich jedem Raucher als einen vorzüglich leichten Tabak von sehr angenehmen Geruch mit Recht empfehlen kann. Halle, den 6. October 1829.

August Linse,
große Steinstraße Nr. 132.

Robillard oder den ächten Pariser Rapee das Pfund 17½ Sgr.; Varinasknaster von Nathusius das Pfd. zu 1 Rthlr.; Leichten Maryland Nr. 1, welcher mit so vielem Beyfall aufgenommen wurde, das Pfund 10 Sgr.; Maryland Nr. 2 das Pfd. 7½ Sgr.; Melange, von Dgo. und Portorico, das Pfd. 10 Sgr.; Westind. Knaster oder Löwenknaster das Pfd. 7½ Sgr. bey

Friedr. Sontag,
große Steinstraße Nr. 182.

Feinste Sächsische Tafelbutter das Pfund ausgestochen 5 Sgr. 5 Pf. auch 5 Sgr., in Fäßchen von 12, 20 und 25 Pfd. zu 4½ Sgr. empfiehlt

Friedr. Sontag.

Eingemachte Früchte, in Zucker und Essig, als: Aprikosen, Kirschen, Pflaumen, Himbeeren, Stachelbeeren, Rosenäpfel, Preiselbeeren, Gelee von Himbeeren, Johannisbeeren und Kirschen, Himbeersaft und dergl.; Essig- und Weinsaure Gurken von bekannter Güte, Pfeffergurken und Senfgurken empfiehlt bestens

Blüthner. Alte Markt.

Von dieser Messe bin ich wieder in allen Couleuren Ital. Nähseide, so wie in dem beliebten Dresdner Zwirn, dergl. Strickzwirn vollständig assortirt; auch empfing ich neue Sorten Engl. und Magdeburger baumwollene Strickgarne. Blüthner. Alte Markt.

Meine Lager ächter alter Quedlinburger Branntweine empfehle ich bey Oxhoften und einzelnen Quarten, insbesondere den Herren Wirthen, bestens.

W. Fürstenberg.

Bodensteiner Weizenlager-Bier die Bouteille zu 2½ Sgr., Merseburger zu 1½ Sgr. und Braunschweiger Mumme zu 8¾ Sgr. ist jetzt in vorzüglicher Güte in der Gerlachschen Handlung zu haben.

Beste Sorte Wachs-, Altar-, Tafel- und Laternenlichte, gelb und weißer Wachsstock, Wallrath- und Wachsplattirte Lichte sind in der Gerlachschen Handlung zu haben.

Ich färbe von jetzt an jede Woche Italiänische und genähte Strohhüte schwarz, indem ich es gründlich erlernt habe. Für diejenigen, welche mir ihr Vertrauen schenken, liegen mehrere von mir gefärbte Hüte zur Ansicht bey mir bereit. Da dieselben einen sehr schönen Glanz und Farbe haben und keinesweges aus der Façon kommen, sondern ich einem schlechtgeformten Hute wieder gehörige Façon geben kann, so hoffe ich auf einen recht gütigen zahlreichen Zuspruch.

Friederike Schneider geb. Besser,
große Steinstraße Nr. 83.

Kaisertuchmäntel	à 14 Thlr.
desgl. von Circassiennes . . .	à 10 "
" " Merino	à 6 "

so wie auch mehrere Merino-Mäntel für Kinder von drey Jahren an, sind stets aufs schönste angefertigt zu haben beym Damenschneider Mazunat,
Schmeerstraßen- und Kuhgassenecke.

Da in dieser Woche der Unterricht im Nähen, Stricken und Zeichnen wieder bey mir seinen Anfang genommen hat, so bitte ich alle respectiven Eltern in meiner Nähe, mir ihre Kinder anzuvertrauen, da ich gewiß durch eine recht freundliche liebreiche Behandlung mir die Liebe und das Zutrauen der Kinder zu erwerben suchen werde; auch allen denen, die mir bis jetzt die Besorgung ihrer Plättwäsche übergeben hatten, zeige ich hiermit an, daß meine Wohnung jetzt bey dem Tuchbereiter Hrn. Molle auf dem Strohhofe ist; ich werde alles wie bisher unter den billigsten Bedingungen besorgen, und bitte daher um ihr ferneres mir geschenktes Zutrauen; auch wasche ich alle Arten seidene Bänder. Predigerwittwe Bäthcke.

Handlungs-Anzeige.

Wir zeigen einem geehrten Publikum hierdurch ergebenst an, daß wir von der gegenwärtigen Leipziger Messe unser Waarenlager in schwarzen und couleurten Seidenzeugen, feinen dunkeln Kattunen, schwarzen und couleurten Merinos, Umschlagetüchern und vielen andern modernen Waaren völlig und aufs neueste assortirt haben. Zugleich verfehlen wir nicht, ein verehrungswürdiges Publikum hiervon in Kenntniß zu setzen, daß wir wegen Eintreten unserer bevorstehenden Lauberhütten-Feyertage, Montag und Dienstag, als den 12ten und 13ten d. M., nichts verkaufen. Halle, den 6. October 1829.

Gebrüder Holzmann.

Rannische Straße in den drey Schwänen.

Die Watten-Fabrik
von
J. Ernsthal und Comp.

im Scharrngebäude am Buttermarkt, so wie in der Märkerstraße in unserm Laden, empfiehlt sich mit allen Sorten Watten, wovon das Dutzend von 20 Sgr. bis 2 Thlr. 15 Sgr. zu haben ist. Alle Bestellungen werden bestens besorgt. Halle, den 6. October 1829.

Wir zeigen hierdurch ergebenst an, daß wir nunmehr unsere neuen Meßwaaren erhalten, und unser Schnittwaarenlager mit den modernsten und neuesten Artikeln assortirt haben.

Auch schmeicheln wir uns, unsere bereits im vorigen Jahre mit so vielem Beyfall aufgenommene Niederlage von fertigen Merino-, Circassiens-, Peruviennes-, Drap de Zephir- und Kaisertuch-Mänteln nach den neuesten diesjährigen Journalen dergestalt vermehrt und verschönert zu haben, daß auch hierin gewiß jedermann vollkommene Befriedigung finden wird.

Münchenberg und Mendel am Markt.

Die Stelle des Branntweinbrenners auf dem Rittergute Lützschena ist besetzt. Leopold.

Sämmtliche bey mir bis den 31. August 1828 versetzten Pfänder müssen bis den 10. October 1829 eingelöst oder verneuert werden, widrigenfalls sie den 14. October in meiner Wohnung gerichtlich verkauft werden; Wollnes kann nicht verneuert werden.

Halle, den 27. August 1829.

Wittwe Lauterbach.

Nutz- und Brennholz-Auction.

Mittwochs den 14. October c. Vormittags 9 Uhr soll in dem in der kleinen Steinstraße sub Nr. 213 belegenen, dem Stellmachermeister Herrn Wagner zugehörigen Hause, eine bedeutende Quantität gutes trocknes Nutzholz, worunter sich Pappeln, birkne, rüsterne und ellerne Bohlen befinden, für Tischler und Stellmacher brauchbar, so wie auch ein neu angefertigter Chaisenwagen, Schlitten, Wagen- und Chaisen-Räder, eine Parthie Brennholz u. d. m., öffentlich gegen sogleich baare Bezahlung versteigert werden. Halle, den 30. September 1829.

Holland.

Auction. Es wird hiermit bekannt gemacht, daß auf bevorstehenden

19ten October 1829

und folgende Tage auf dem hiesigen Leihhause die Auction der verfallenen Pfänder, welche in den Monaten May, Junius, Julius und August vom Jahre 1828 versetzt und bis jetzt noch nicht erneuert worden, abgehalten werden wird. Daß hierunter nun Staatspapiere, Pfandbriefe und andere Documente mit begriffen sind, bedarf wohl keiner weitern Erwähnung.

Es werden daher alle diejenigen, die dergleichen bey uns haben, hiermit erinnert, solche vor Ablauf der bestimmten Frist, und zwar spätestens bis zum Freytag vor der angesetzten Auction, entweder zu erneuern oder einzulösen, widrigenfalls die Pfänder gerichtlich verkauft werden.

Halle, den 7. September 1829.

L. Poinlous Erben,
Inhaber eines Leihhauses hieselbst.

Die Gewinnlisten der 3ten Courant-Lotterie sind angekommen und können bey uns nachgesehen werden.

Außer den kleinern Gewinnen fielen diesmal bey uns 1 Gew. à 1000 Thlr., 2 G. à 250 Thlr., 7 G. à 100 Thlr.

Zur 4ten Lotterie, welche den 15. Dec. gezogen wird, sind $\frac{1}{1}$ und $\frac{1}{5}$ Loose bey einem Jeden von uns zu haben.

Lehmann. Runde.

Anzeige. Vor dem Obersteinthor im Funkschen Garten werden von heute an gute Pflaumen zum Muskochen der Scheffel zu 25 Sgr. verkauft.

Halle, den 6. October 1829.

Oebster Meikatt.

Neue marinirte Heringe sind fortwährend zu haben beym Heringshändler Bolze am Markt.

Meine diesjährige Sendung ächter Haarlemer Blumenzwiebeln, wobey sich mehrere neue vorzügliche Sorten befinden, empfehle ich den geehrten Blumenliebhabern bestens.

C. H. Risel.

Fortwährend werden alle Arten übersponnene Knöpfe, Schnuren, Franzen, Quasten, so wie alle Arten Knopfmacherarbeit verfertigt beym Seidenknopfmacher J. H. Lampe, Märkerstraße Nr. 447.

Auf dem Steinweg in Nr. 1710 steht ein fettes Schwein zu verkaufen.

Etablissement.

Einem geehrten Publikum zeige ich ergebenst an, daß ich mich als Schneidermeister etablirt habe mit der Bitte, mich mit Aufträgen dieser Art zu beehren, ich werde mich stets bemühen, durch reelle und billige Bedienung bey moderner und sauberer Arbeit mir das Zutrauen eines geehrten Publikums zu erwerben. Auch empfehle ich mich in Schnuren-Arbeit, als: Piqueschen, Schnurenröcke u. dergl., versichere auch in dieser Hinsicht jederzeit geschmackvolle Arbeit. Meine Wohnung ist am Markt neben dem Roland Nr. 800 bey Hrn. Stephan.

C. Lachmund,
Schneidermeister für Herren.

Reisegelegenheit. Ich mache hierdurch ergebenst bekannt, daß meine Wagen, die auf Druckfedern gebaut sind und sich überhaupt bedeutend verbessert haben, noch immer Montag und Donnerstag von Magdeburg nach Halle, so wie Mittwoch und Sonnabend von Halle nach Magdeburg fahren. Mitreisende wollen sich gefälligst in Halle im Gasthof zum goldnen Ring und in Magdeburg in der Schoppenstraße Nr. 3 melden.

Kermbach.

Reisegelegenheit. Beym Lohnfuhrmann Eckert in der großen Klausstraße Nr. 889 ist alle Dienstag und Freytag Reisegelegenheit von Halle nach Naumburg, und an denselben Tagen von Naumburg nach Halle zurück, in Naumburg im blauen Stern.

Auf den 11. und 12. Octbr. ist Gelegenheit nach Berlin, so wie alle Tage nach Leipzig zu fahren, beym Lohnkutscher Vogel junior, große Märkerstraße Nr. 454.

Den 15. October ist Gelegenheit von hier nach Berlin zu fahren bey Hagen, jetzt wohnhaft in der großen Brauhausgasse Nr. 346.

Fischerey. Freytag den 16. October früh 7 Uhr wird der große Mühlteich zu Dieskau gefischt.

In tiefer Betrübniß zeigen wir den schmerzlichen Verlust unsers guten Vaters, Gatten und Sohnes, Christian Carl Rudolph, an. Indem wir allen denjenigen, welche uns sowohl in der Krankheit des Verstorbenen als auch bey dessen Begräbniß ihre Theilnahme so liebevoll bewiesen, unsern herzlichen Dank hiermit abstatten, bitten wir zugleich um stilles Beyleid.

Die Hinterbliebenen.

Hiermit verbinde ich zugleich die ergebenste Anzeige, daß ich das Geschäft meines seligen Mannes fortzusetzen gesonnen bin, und bitte deshalb ein geehrtes Publikum, mich ferner mit seinen gütigen Aufträgen zu beehren, indem ich prompte Bedienung verspreche.

Halle, den 6. October 1829.

Verwittwete Rudolph.

Sonnabend den 10. October giebt es zum Abendessen gebratene Lerchen mit Bratkartoffeln, Aal und Rinderbraten mit Salat bey Weise im Apollogarten.

Ich beehre mich, einem geehrten Publikum hierdurch ganz ergebenst anzuzeigen, daß ich meine Wirthschaft selbst wieder übernommen habe, und bitte zugleich, mich ferner mit zahlreichem Besuch zu beehren.

Zugleich verbinde ich die Anzeige, daß zum Sonntag den 11. October bey mir Musik und Tanzvergnügen ist, es ladet hierzu ganz ergebenst ein

Wilhelm Koch auf der Lucke.

Sonntag und Montag, als den 11. und 12. October, wird im Gasthause zur Stadt Halle in Passendorf die Groß-Kirmeß mit Tanzmusik gefeyert werden, wozu ergebenst einladet Poppe.

Sonntag und Montag, als den 11. und 12. October, wird im Gasthofe zu Passendorf das Kirmeßfest mit Musik und Tanz gefeyert, wozu ergebenst einladet

F. Koppe.

Kommenden Sonntag, als den 11. October, ist Gesellschaftstag mit Musik und Tanz in Diemitz, wozu ich ergebenst einlade. Gastwirth Weber.

Sonntag den 11. October ist Stufen-Erleuchtung, Kirmeßkuchen und Tanz bey

Weise im Apollogarten.

Sonntag den 11. October geht die Tanzstunde wieder an; Kinder können nur im Beyseyn von Eltern eingelassen werden. Ernst Lauffer,

Gastwirth zum schwarzen Adler.

Einladung zur Table d'hôte.

Am Tage des nächsten Viehmarkts, Donnerstags den 15. October, findet in meinem Locale Mittags Table d'hôte statt, wozu ich meine verehrten Gönner ganz gehorsamst einlade.

Bernburg, den 25. September 1829.

A. Becker.

Halliſches patriotiſches

Wochenblatt

zur

Beförderung gemeinnütziger Kenntniſſe und wohlthätiger Zwecke.

Viertes Quartal. 42. Stück.

Den 17. October 1829.

Inhalt.

Wie die Zeit doch alles umwandelt! — Wohlthätigkeit. — Milde Wohlthaten für die Armen der Stadt. — Verzeichniß der Gebohrnen ꝛc. — 89 Bekanntmachungen.

Wie die Zeit doch alles umwandelt!

Unzählbar ſind die Opfer, welche als vermeinte Hexen ihr Leben auf dem Scheiterhaufen aushauchen mußten, ehe Thomaſius — zu Ende des 17. und zu Anfange des 18. Jahrhunderts Profeſſor bey hieſiger Univerſität — den Wahnglauben an Hexen und Zauberer mit Gründen der Vernunft ſiegreich beſtritt. In jenen düſtern Zeiten der Unwiſſenheit und des Aberglaubens war keine Beſchuldigung einer vermeinten Hexerey ſo unſinnig, die nicht überall gläubige Anhänger fand. Beyſpiele davon liefert auch unſer Halle. Da, vor dem äußern Steinthore, nahe am grünen Hofe und dem Platze, wo jetzt jährlich 2 Mal ein bedeutender Kram- und Viehmarkt gehal-

ten wird und Tausende zum Vergnügen hingehen, war die Fehmstätte, wo auch hier, wie anderwärts, schuldlose Opfer dem Feuertode bestimmt, als Hexen und Zauberer verbrannt wurden. Wer sich die Todesangst dieser Unglücklichen beym lauten Gefühl ihrer Unschuld denkt und den Kummer der Ihrigen, den Ruin ganzer Geschlechter und alle die namenlosen Scenen des Entsetzens und Verderbens, die nothwendigen Folgen davon, den muß Grausen und Wehmuth überfallen, der muß aber auch zum Dank und zur Freude sich erhoben fühlen, daß er in hellern und glücklichern Zeiten lebt, wo jener entehrende und bluttriefende Wahnglaube an Hexerey längst verschwunden ist; und ihm wird der Name „Thomasius" unvergeßlich und theuer bleiben *).

Auf dem Platze des ehemaligen Kirchhofs von St. Sulpice zu Paris versammelt man sich jetzt zum Tanze. An der Thüre stehen noch die Worte, die sich auf die benachbarten Gräber und auf die daselbst Ruhenden beziehen, und oben darüber leuchtet jetzt eine transparente Laterne, mit der Inschrift: „Bal des Zéphires." Hier ist der Ausdruck wahr: Sie tanzen auf den Gräbern.

Der große Saal zu Worms, auf welchem einst der denkwürdige Reichstag gehalten wurde, ist jetzt ein Holzschuppen. — So dient auch auf dem Schlosse Calmar der Saal, worin 1397 die berühmte Union abgeschlossen wurde, jetzt als eine Art von Polterkammer.

Lich-

*) Mehr über diesen großen, verdienstvollen Mann sehe man im Wochenblatt vom vorigen Jahre, Stück 37.

Lichtenburg, sonst ein Königl. Sächsisches Lustschloß nebst einem schönen Garten, ganz in der Nähe des Städtchens Brettin, an der Elbe, 4 Meilen von Wittenberg und anderthalb Meilen von Torgau gelegen, ist, wie bekannt, jetzt ein Zuchthaus, ein in der vaterländischen Geschichte in vieler Hinsicht so merkwürdiger Correctionsort.

In der Gegend von Hirschberg in Schlesien steht auf einem Berge die Ruine eines uralten, steinernen Gebäudes, das einst sehr prächtig gewesen seyn muß. Alle Chroniken sprechen von ihm als einem Nonnenkloster und nennen es Laudis Palatium, Pallast des Ruhms. Jetzt heißt es beym Volk — Verzeihung für den unsaubern Namen! — Läusepelz.

Doch, wie viele solcher und ähnlicher Veränderungen hat die Geschichte aufzuweisen. Alles ist dem Wechsel unterworfen! Eine uralte, ewige Wahrheit.

Bullmann.

Chronik der Stadt Halle.

1.

Wohlthätigkeit.

Für die Rettungsanstalt in Quedlinburg empfing von M. C. A. 5 Sgr.; von K. R. 7 Sgr. 6 Pf.

Fr. Hesekiel.

---

2. Milde Wohlthaten für die Armen der Stadt.

32) Bey einer vergnügten Hochzeit am 11. October wurde für die Armen gesammelt und durch R . . . . l überschickt 1 Thlr. 10 Sgr.

33) Aus Dank gegen Gott, und Freude über den vergnügten Polterabend der Auguste am 10. October schenkte derselben Vater R. für die Armen 1 Thlr. 15 Sgr.

Die Curatoren ꝛc. Lehmann. Runde.

3.

Gebohrne, Getrauete, Gestorbene in Halle ꝛc. September. October 1829.

a) Gebohrne.

Marienparochie: Den 9. Septbr. dem Horndrechslermeister Baumann ein S., Friedrich August Aribert. (Nr. 8.) — Den 14. dem Schneidergesellen Sackelosky ein S., Carl Friedrich Wilhelm. (Nr. 1020.) — Den 18. dem Horndrechslermeister Lüdecke eine T., Christiane Wilhelmine. (Nr. 876.) — Den 1. Octbr. ein unehel. Sohn. (Nr. 1367.)

Moritzparochie: Den 30. August dem Stärkefabrikant Küprecht ein S., Wilhelm Gustav. (Nr. 2076.) Den 28. Sept. dem Metallknopfmachermeister Dierig eine T., Marie Sophie Emilie. (Nr. 588.)

Katholische Kirche: Den 29. Sept. dem Schneidermeister Stitz ein Sohn, Johann Carl Moritz. (Nr. 1146.)

Neumarkt: Den 15. Septbr. dem Schmiedemeister Uhlich ein S., Friedrich Wilhelm. (Nr. 1333.) — Den 24. ein unehel. S. (Nr. 1134.) — Den 26. dem Handarbeiter Fischer eine Tochter, Christiane Charlotte Friederike. (Nr. 1260.)

Glaucha: Den 13. Sept. dem Sattlermeister Ratsch eine T., Marie Wilhelmine Friederike. (Nr. 1717.)

b) Ge-

b) Getrauete.

Marienparochie: Den 11. Oct. der Schneidermeister Lachmund mit L. A. R. Sockel.

Ulrichsparochie: Den 6. Octbr. der Tischlermeister Wucherer mit J. A. E. Heynemann. — Den 12. der Gastwirth zu Friedrichsholze bey Großzerbst Reinicke mit J. F. Klose.

Domkirche: Den 5. Octbr. der Schuhmachermeister Joh. Göbel mit J. C. Pfaff. — Den 7. der Tischlermeister Wilh. Letzius mit Ch. C. Ch. Haudwich.

Glaucha: Den 4. October der Kunstgärtner Hupe mit J. A. Schimpf. — Den 11. der Oberlandesgerichts-Auscultator Richter mit E. M. H. Hupe. — Der Buchdrucker Riedel mit C. L. F. Beinberg. — Der Buchdrucker Koch mit A. Rettig. — Der Handarbeiter Ermisch mit M. D. Walter. — Der Schuhmachergeselle Helmsdorf mit M. C. Schmidt.

c) Gestorbene.

Marienparochie: Den 7. Oct. des Strumpfwirkergesellen Töppe Wittwe, alt 87 J. 4 M. 2 W. 1 T. Entkräftung.

Moritzparochie: Den 5. Octbr. des Handarbeiters Schirmer T., Johanne Eleonore, alt 28 J. 3 M. Schlagfluß.

Domkirche: Den 8. Octbr. des Bierhändlers Niemand Ehefrau, alt 65 J. 5 M. 2 W. Entkräftung.

Katholische Kirche: Den 5. Octbr. der Buchbindermeister Wellinghoff, alt 48 J. 9 M. hitziges Fieber.

Neumarkt: Den 9. Octbr. des Handarbeiters Glänz T., Marie Rosine, alt 1 M. 3 W. 4 T. Krämpfe.

Glaucha: Den 30. September des Strumpfwirkers Schwarz S., Friedrich Wilhelm, alt 10 J. 9 M. Krämpfe.

Herausgegeben von H. B. Wagnitz und Fr. Hesekiel.

Bekanntmachungen.

Einquartierungs-Angelegenheit.

Die Besitzer der Häuser von Nr. 1662 bis incl. 2205 (Glaucha, Strohhof und Klausthor), welche der Ausmiethungskasse beygetreten gewesen sind, werden hierdurch aufgefordert, ihre Beyträge für garnisonirende Truppen in den Tagen

vom 19ten bis incl. 21sten October c.

jedesmal Vormittags von 8 bis 12 Uhr und Nachmittags von 2 bis 4 Uhr im Quartieramte abzutragen.

Halle, den 12. October 1829.

Der Magistrat.

Dr. Mellin. Bertram. Lehmann.

In Gemäßheit einer Allerhöchsten Kabinetsordre vom 22. Junius 1827, und darauf gegründeten Verfügung des Königl. Hohen Ministerii der geistlichen, Unterrichts- und Medicinal-Angelegenheiten vom 14. Julius d. J., sollen die bisher üblich gewesenen Citations-Gebühren der Universitäts-Pedelle wegfallen, dagegen für die bey dem Königl. Universitäts-Gerichte vorkommenden Verhandlungen

1) in Schuldsachen: bey Objecten unter 10 Thlr.: Fünf Sgr.; bey Objecten von 10—20 Thaler: Zehn Sgr.; bey Objecten über 20 Thlr. und wenn ein Erkenntniß abgefaßt werden muß, ohne Rücksicht auf das Object: Funfzehn Sgr.;

2) in Disciplinar-Sachen: Funfzehn Sgr. bis Ein Thaler

von dem, welcher nach gesetzlichen Bestimmungen die Prozeßkosten zu tragen hat, zur Königlichen Universitätskasse erhoben werden. Wir bringen diese Anordnung, welche von jetzt ab in Kraft tritt, hierdurch zur öffentlichen Kenntniß. Halle, den 3. October 1829.

Die stellvertretenden Regierungs-Bevollmächtigten bey der Königl. vereinten Friedrichs-Universität.

Mühlenbruch. Schultze.

Loose zur Güterausspielung der Rittergüter Temnick und Grünow in Pommern bey Stargardt, geschätzt auf 83,750 Thlr., für 1 Thlr. Gold pro Nr. sind bey mir zu haben.

Die Ziehung ist unwiderruflich in Berlin am 1sten November d. J. Die Gewinn-Nummer wird durch mich öffentlich bekannt gemacht. Wer 6 Nummern nimmt, erhält besondere Provision.

Die Hauptagentur von A. W. Barnitson
in Halle an der Saale.

Die neuesten Façons von Hüten in Sammt und den modernsten seidenen Zeugen, Spitzentüll- und Blonden-Hauben, Kragen, moderne Bänder, wie auch Silber- und Gold-Bänder, Ballblumen und Federn, sind in schönster Auswahl und zu den billigsten Preisen zu haben bey R. Friedländer am Markt.

Halle, den 14. October 1829.

Feinste sächsische Tafelbutter so frisch u. schön schmekkend, wie ich sie noch nie hatte, ausgestochen das Pfund 5 Sgr. 5 Pf., eine kleine Parthie Kochbutter ausgestochen d. Pfd. 5 Sgr., in Fäßchen von 12, 15, 22 und 25 Pfund weit billiger bey

Friedr. Sontag. Steinstraße Nr. 182.

Ganz volle Haselnüsse, den Lambertsnüssen gleich, verkauft billig im Ganzen und einzeln die Handlung

F. A. Lehmann, Schmeerstraße.

Feinsten Punsch-Extract d. Maaß 1 Thlr. 10 Sgr., (zu 1 Maaß Extract 2 Maaß siedendes Wasser), starken westind. Rum d. Maaß $12\frac{1}{2}$ bis $17\frac{1}{2}$ Sgr., besten Jam. Rum d. Maaß $18\frac{3}{4}$ Sgr., 20 und 25 Sgr., ganz alten Jamaica Rum 1 Thlr., Bischof- u. Cardinal-Extract das Fläschchen $2\frac{1}{2}$ Sgr. empfiehlt Friedr. Sontag.

Sollte ein junger Mensch, aus der Stadt oder vom Lande, Lust haben, die Schuhmacherprofession zu erlernen, derselbe kann sich melden beym Schuhmachermeister Menzel im Fürstenbergschen Hause in der Barfüßerstraße.

Aus den in Ihrem Berichte vom 1sten d. M. angeführten Gründen will Ich den Stadtgemeinden die Berechtigung ertheilen, auf das Halten der Hunde eine besondere Steuer mittelst Gemeindebeschlusses einzuführen, wobey nach folgenden Bestimmungen zu verfahren ist:

1) Der Steuersatz bleibt dem Communalbeschlusse mit Rücksicht auf die Ortsverhältnisse vorbehalten, darf aber in keinem Falle das Maximum von drey Thaler jährlich für jeden an der Mutter nicht mehr saugenden Hund übersteigen.

2) Die Steuer wird mittelst Vorausbezahlung in halbjährigen Terminen, die in jeder Gemeinde fest zu bestimmen sind, entrichtet. Wer innerhalb des halben Jahres einen Hund anschafft, hat die volle Steuer des laufenden Termins zu bezahlen.

3) Die Einführung der Steuer muß von der Communalbehörde Acht Wochen zuvor angekündigt werden.

4) Von der Steuer sind die Eigenthümer solcher Hunde frey, die entweder zur Bewachung oder zum Gewerbe unentbehrlich sind. Bey wem das Bedürfniß der Bewachung oder des Gewerbes eintritt, muß jederzeit nach den Ortsverhältnissen im Communalbeschlusse besonders ausgesprochen werden. Wenn hierüber Differenzien entstehen, hat an Orten, wo eine besondere Polizeybehörde, außer dem Magistrate, besteht, diese, andernfalls aber die vorgesetzte Regierung auf die Reclamation des Eigenthümers, ohne weitern Recurs, zu entscheiden. Zum Gewerbe sind solche Beschäftigungen nicht zu zählen, die nur, wie z. B. die Jagd, zum Vergnügen getrieben werden.

5) Persönliche Exemtionen finden nur für die accreditirten Gesandten und Geschäftsträger auswärtiger Höfe zu Berlin, und für diejenigen an den Handelsplätzen fungirenden Consuln statt, welche nicht diesseitige Unterthanen sind.

6) Wer sich durch Verheimlichung eines Hundes der Steuer zu entziehen sucht, wird mit dem dreyfachen

Betrage der Steuer bestraft. Im Falle des Unvermögens tritt verhältnißmäßige Gefängnißstrafe, so wie der Verlust des verheimlichten, der polizeylichen Verfügung zu überlassenden Hundes ein. Die Bestrafung der Militairpersonen wird in solchen Fällen auf den Antrag der Communal- oder Polizeybehörde durch die Militairvorgesetzten verfügt.

7) Es hängt von dem Beschlusse der Communal-Behörde ab, ob die Steuer zur Orts-Armenkasse fließen, oder auf Einrichtungen zum allgemeinen Nutzen der Gemeindeglieder verwendet werden soll. Die Strafen fließen jedenfalls zu den Orts-Armenkassen. Was die Eximirten betrifft, so habe Ich durch Meine an den Kriegsminister erlassene Ordre vom 23. Januar d. J. bereits bestimmt, daß die Beyträge der Militairpersonen für militairische Zwecke verwendet werden sollen, weshalb die Communal-Behörde solche an den Commandanten des Orts abzuliefern hat. Auf verabschiedete Militairpersonen und auf die Civilbeamten der Militair-Administration findet dieses jedoch keine Anwendung. In Rücksicht auf die eximirten Civilpersonen soll die Verwendung zwar auch für die Bedürfnisse und im Interesse des Orts statt finden, doch auf vorhergehende Anzeige an das Ministerium des Innern und mit dessen Zustimmung.

8) Ueber die nach den Ortsverhältnissen zweckmäßigste Form der Erhebung und Controlle der Steuer hat die Communal-Behörde, unter Genehmigung der vorgesetzten Regierung, welche nöthigenfalls durch das Ministerium des Innern mit allgemeiner Anweisung hierüber zu versehen ist, einen Beschluß zu fassen und vor der Einführung der Steuer bekannt zu machen.

9) Alle, in Beziehung auf das Halten der Hunde bestehende Polizeyvorschriften bleiben auch fernerhin in Kraft, und soll in den zur Sicherheit und Ruhe des Publikums deshalb erforderlichen Maaßregeln der Polizeybehörden nichts verändert werden, selbige vielmehr ver-

verpflichtet und berechtigt seyn, die Abschaffung böser Hunde zu verfügen und das nächtliche Ausschließen aus den Häusern zu verpönen.

Ich trage Ihnen auf, diesen Befehl durch die Amtsblätter zur öffentlichen Kenntniß zu bringen, und in Gemäßheit dessen auf die eingehenden Anträge der Communal-Behörden zu verfahren.

Potsdam, den 29. April 1829.

(gez.) Friedrich Wilhelm.

An
den Staatsminister
von Schuckmann.

Kraft der in vorstehender allerhöchsten Kabinetsordre vom 29. April c. ertheilten Berechtigung haben wir, in Gemeinschaft mit den Herren Repräsentanten der Bürgerschaft, beschlossen, in Bereich der hiesigen Immediatstadt und der dazu geschlagenen Grundstücke, auf das Halten der Hunde eine Steuer und zwar mit dem 1. Januar 1830 angerechnet, einzuführen.

Diese Steuer beträgt

2 Thlr. jährlich pro Hund, insofern er einem Hauseigenthümer und

3 Thlr. jährlich pro Hund, wenn er einem Miether zugehört,

und muß solche zur Hälfte in den ersten 4 Wochen des Januar und zur andern Hälfte in den ersten 4 Wochen des Julius jeden Jahres abgetragen werden. Die Zahlung geschieht bey dem Polizey-Commissair Springsfeld im Polizeybüreau in den Nachmittagsstunden von 2 bis 4 Uhr, mit Ausschluß des Sonntags.

Zahlungsrückstände werden, nach Verlauf des ersten Monats jedes Halbjahres, sofort durch Execution beygetrieben werden.

Das Verzeichniß der Besitzer von Hunden ist bereits aufgenommen, und liegt dasselbe vom 17ten d. M. an 14 Tage lang zur Einsicht und Formirung etwaniger Erinne-

innerungen dagegen im Polizeybüreau bereit. Wir überlassen den treffenden Interessenten ihre Reclamationen bis zum 15. November d. J. anzubringen, weil nach Verlauf dieser Frist das Verzeichniß für executorisch erklärt werden wird und dann dagegen keine Erinnerungen mehr statt finden sollen. Bis zu gedachtem Tage haben sich auch diejenigen Besitzer von Hunden, die bey Aufstellung des Verzeichnisses etwa übergangen seyn sollten, einzeichnen zu lassen, weil sonst die §. 6. der allegirten allerhöchsten Kabinetsordre festgesetzte Strafe der Verheimlichung eintritt, und sichern wir dem Entdecker einer solchen Verheimlichung eine Prämie aus dem Ertrage der Steuer zu. Wer sich von jetzt ab einen Hund anschafft, hat solches im Polizeybüreau bey dem obgedachten Steuer-Empfänger mündlich oder schriftlich sofort anzuzeigen, woselbst auch die Abschaffung derselben gemeldet werden muß.

Halle, den 3. October 1829.

Der Magistrat der Immediatstadt Halle.

Dr. Mellin, Bertram. Lehmann.

Es sollen die bey hiesiger Polizey nöthig werdenden Transport- und Mitleids-Fuhren, vom 1sten Januar kommenden Jahres ab, von neuem in Entreprise gegeben werden, und ist zur diesfallsigen Licitation ein Termin auf

den 19ten d. M. Vormittags 11 Uhr

vor dem unterschriebenen Stadt- und Polizeyrath Bertram anberaumt worden.

Diejenigen, welche auf diese Entreprise eingehen wollen, werden hiermit veranlaßt, sich in gedachtem Termine auf hiesigem Rathhause einzufinden.

Halle, den 8. October 1829.

Der Magistrat.

Dr. Mellin. Bertram. Lehmann.

Unterricht im Lateinischen ertheilt billig

Friedrich Trautmann.

Strohhofspitze Nr. 2137.

---

800 Thlr. Preuß. Courant sind auf gehörige Sicherheit sofort zu verleihen. Das Nähere bey Gödecke, Klausstraße Nr. 894.

Von der neu erfundenen Potsdamer
Jagd- und Reise-Chocolade
à Pfund 20 Sgr. habe ich mich, durch häufige Nachfragen veranlaßt, mit einer Parthie versehen. Solche ist ihres stärkenden und gewürzhaften Gehaltes, so wie der bequemen Form halber, Reisenden und den Herren Jagdliebhabern zum Rohspeisen ganz besonders zu empfehlen.

Halle, den 23. October 1829.

F. A. Miethe.

Vorzüglichen 88 % n. Tr. starken Spiritus Vini zu billigem Preis empfehlen besonders den Herren Tischlermeistern Stahlschmidt und Kilian.
Leipziger Straße.

Alle Arten Schilfdecken, auch hinter die Betten wider Feuchtigkeit und Wanzen, sind jederzeit zu bekommen beym Fischer Knöchel in Glaucha neben dem Apollogarten.

Ofengesuch.

Wer einen alten noch brauchbaren Wind- oder Kanonenofen zu verkaufen hat, beliebe sich gefälligst zu melden beym Sattlermeister Ratsch auf dem Steinwege.

Zwey neue Schreibpulte und eine zweyschläfrige Bettstelle stehen zu verkaufen auf dem Neumarkte in der Scharrnstraße Nr. 1345.

Eine perfekte Köchin kann zu Weihnachten in einer Landwirthschaft ihr Unterkommen finden. Das Nähere erfährt man bey der Frau Drechsler auf dem Neumarkte.

Einen schwarzen, weiß gefleckten Hund, männlichen Geschlechts, mittler Größe, kann der Eigenthümer, wenn er sich binnen 8 Tagen meldet, gegen Erstattung des Futtergeldes in Nr. 1624 Leipziger Vorstadt wieder erhalten.

Am Montag ist mir mein grauer Tuchmantel mit Bärkragen aus der Oberstube des Herrn Poppe zu Passendorf, vielleicht aus Versehen, mitgenommen worden; ich bitte, selbigen mir baldigst wieder zuzustellen.

E. Gebhardt. Neumarkt Nr. 1084.

Etablissement.

Einem geehrten Publikum zeige ich ergebenst an, daß ich mich als Schneidermeister etablirt habe mit der Bitte, mich mit Aufträgen dieser Art zu beehren, ich werde mich stets bemühen, durch reelle und billige Bedienung bey moderner und sauberer Arbeit mir das Zutrauen eines geehrten Publikums zu erwerben. Auch empfehle ich mich in Schnuren-Arbeit, als: Piqueschen, Schnurenröcke u. dergl., versichere auch in dieser Hinsicht jederzeit geschmackvolle Arbeit. Meine Wohnung ist am Markt neben dem Roland Nr. 800 bey Hrn. Stephan.

C. Lachmund,
Schneidermeister für Herren.

Anzeige. Einem verehrten Publikum zeige ich hierdurch ergebenst an, daß vom heutigen Tage an alle Sorten Mehl bey mir zu haben sind. Mein einziges Bestreben wird stets dahin gerichtet seyn, durch die reellste, pünktlichste und billigste Bedienung das Vertrauen meiner geehrten Abnehmer zu rechtfertigen und noch mehr zu befestigen. Halle, den 10. October 1829.

G. Kürschner. Dachritzgasse Nr. 986.

Daß ich mich als Herren-Kleidermacher etablirt habe, zeige ich einem hochverehrten in- und auswärtigen Publikum ergebenst an; ich kann mir schmeicheln, jeden, der mir das Zutrauen schenkt, nach Wunsch zu befriedigen, indem ich mehrere der größten Hauptstädte besucht habe, und die Moden, sie mögen nach Gefallen verlangt werden, wie es jedem beliebt, nach Wunsch erhalten kann; für reelle und prompte Bedienung werde ich sorgen. Meine Wohnung ist in der großen Steinstraße Nr. 168 bey der Wittwe Pötsch 2 Treppen hoch.

Der Schneidermeister Friedrich Venediger.

Daß ich die neuesten Façons, Winterhüte für Damen, so wie Häubchen und Kragen erhalten habe, zeige ich hiermit ergebenst an.

Auguste Böhme,
Leipziger Straße Nr. 327 im Schuchardtschen Hause nahe an der Ulrichskirche.

Ich erlaube mir hiermit die ergebene Anzeige zu machen, daß ich von heute an mein Conditorey- und Pfefferküchler-Geschäft in mein neuerbautes Haus nebenan verlegt habe.

Indem ich allen geehrten Abnehmern meine Waaren von bekannter Güte zu den billigsten Preisen empfehle, bitte ich zugleich ergebenst, mir auch hier Ihren geneigten Zuspruch zu schenken.

Halle, den 13. October 1829.

F. A. Miethe. Neumarkt Nr. 1128.

Ich zeige hierdurch ergebenst an, daß ich nicht mehr in meinem gehabten Hause am kleinen Berlin, sondern in dem Hause des Seifensieders Herrn Ottermann sub Nr. 77 in der großen Ulrichsstraße wohne, und daselbst mit einem sehr schönen Auctionslocal eingerichtet bin, wobey ich nicht verfehle, ein geehrtes Publikum um gütige Aufträge zu bitten.

Gottl. Wächter, Auctions-Commissarius.

Einem geehrten Publikum verfehle ich Unterzeichneter nicht hierdurch ergebenst anzuzeigen, daß ich meine zeither vor dem Klausthore geführte Gast- und Schankwirthschaft auf den Neumarkt in die Fleischergasse Nr. 1179 verlegt habe. Zugleich bemerke auch noch, daß ich Individuen unter billigen Bedingungen in Kost und Schlafstelle zu nehmen mich erbiete.

Halle, den 5. October 1829. Hertzberg.

Daß ich jetzt im Colbatzkyschen Hause auf dem Markte wohne, mache ich einem geehrten Publikum ergebenst bekannt. Auch werden daselbst Vorhemdchen gebrannt. Friedr. Agitt, Korbmachermeister.

Bey Veränderung meiner Wohnung zeige ich hierdurch ergebenst an, daß nach wie vor jede Art von Mahlerey so wie Schilder (Firma's) von mir verfertigt werden; auch können noch einige Schüler, welche das Zeichnen erlernen wollen, aufgenommen werden.

Würtz, Mahler;
wohnt große Klausstraße Nr. 934 bey Hrn. Lobenstein.

*** Ich mache bey meiner Logisveränderung einem hochgeehrten in- und auswärtigen Publikum ergebenst bekannt, daß von mir sowohl neue chirurgische Instrumente, Maschinen und Bandagen, Messer und Scheeren gefertigt, als auch alte in den möglichst neuen Zustand wieder gebessert werden, so wie ich auch alle und jede Arten Messer und Scheeren schleife und wieder zu den neuen verähnliche, auch überhaupt alle Reparaturen an den in mein Geschäft fallenden Stahlarbeiten gern übernehme, und dieserhalb um gütige Aufträge bitte.

C. F. Remm,
chirurgischer Instrumentmacher, Messerschmidt u. Schleifer,
wohnhaft beym Tischlermeister Herrn Letius,
Rannische Straße Nr. 542.

In unserm Local, Leipziger Straße Nr. 318, ist ein Logis von 2 gut eingerichteten Stuben vorn heraus, 2 Kammern, Küche, Bodenraum und Feuerwerksgelaß, jetzt zu vermiethen.

Stahlschmidt und Kilian.

Zwey Stuben mit Kammern und Meubles sind noch zu vermiethen, Leipziger Straße Nr. 321 bey

Wiedero.

Eine meublirte und tapezirte Stube und Kammer ist in der kleinen Ulrichsstraße Nr. 1019 billig zu vermiethen.

Eine Stube nebst Schlafkammer für einen ledigen Herrn ist zu vermiethen am Mühlberge Nr. 1050.

Eckhardt.

In meinem am Paradeplatze Nr. 1067 belegenen Hause sind zwey schöne Stuben nebst Kammern vorn heraus, neu ausmeublirt, an ledige Herren zu vermiethen und können sogleich bezogen werden.

Wittwe Brehme.

Auf dem Strohhofe Nr. 2098 in der Herrenstraße ist die obere Etage, bestehend aus 3 Stuben, 2 Stubenkammern, 2 Küchen, Boden, nöthigenfalls auch Stallung zu einem Pferde, zu vermiethen und kann sogleich bezogen werden.

Schulze.

Bey unserer Abreise nach Groß-Zerbst empfehlen wir uns dem freundlichen Andenken unserer Verwandten und Freunde.

Leopold Reinicke.
Friederike Reinicke geb. Klose.

Dietrich,
Bandagist und Handschuhmacher,
wohnt von Michaelis an nicht mehr in den Neunhäusern, sondern Schmeerstraße im Arnoldschen Hause Nr. 712.

Alle diejenigen, welche noch aus unserm in Halle betriebenen Schnitthandel-Geschäft oder auf irgend eine Art etwas an uns verschulden, werden hierdurch zum letzten Male aufgefordert, Zahlung binnen vierzehn Tagen an den Weißgerbermeister Hrn. Fischer auf dem Strohhofe Nr. 2133 zu leisten. Nach Ablauf dieser Frist aber haben die Säumigen es sich selbst beyzumessen, daß Klage gegen sie sofort erhoben wird.

Langenbogen, den 12. October 1829.

Der Posthalter J. Arnold und Frau,
früher Schnitthändler in Halle.

Ich zeige hiermit ergebenst an, daß ich neben meiner Buchdruckerey, die sich jetzt durch mehrere neue Schriften verbessert hat, auch eine

Steindruckerey

errichtet habe. — Indem ich alle Arten lithographischer Arbeiten, besonders Musikalien, Briefe, Wechsel, Rechnungen, alle Arten von Karten und Etiquetten und größere Feder- und Kreidezeichnungen geschmackvoll und schön auszuführen verspreche, ersuche ich um gefällige Aufträge für mein neues Etablissement.

Halle, den 6. October 1829.

C. F. Schimmelpfennig.

Ein Wiener Pianoforte ist zu vermiethen, Steinstraße Nr. 163 zwey Treppen hoch.

Hierzu eine Beylage. Bekanntmachungen.

Beylage
zum 42sten Stück des Hallischen patriotischen Wochenblatts.

Den 17. October 1829.

Bekanntmachungen.

Das Abonnement zur Lectüre der Taschenbücher pro 1830 nimmt künftige Woche seinen Anfang und können die geehrten Interessenten die nähern Bedingungen bey uns einsehen.

Wolffsche Leihbibliothek.
Brüderstraße Nr. 223.

Bey E. F. Fürst in Nordhausen ist so eben erschienen und in jeder Buchhandlung (in Halle bey Anton) zu bekommen:

Ueber die Verbesserung und Mischung der Weine, oder die Kunst, ohne allen Nachtheil für die Gesundheit, aus schlechten Weinen gute zu machen, wie auch Champagner-, Burgunder-, Rhein-, Muskat- und noch andere Weine auf die täuschendste Art nachzumachen. Nebst einer Abhandlung über die Erkenntniß verfälschter Weine. Ein Handbüchlein für Weinhändler und Weintrinker. Dritte vermehrte und verbesserte Auflage. 8. Brosch. 10 Sgr.

Der schnelle Absatz der ersten Auflagen bürgt für die Brauchbarkeit des Buches

---

*** Bey Eduard Anton ist zu haben:

Merseburger Volkskalender (10 Sgr.)
Magdeburger Volkskalender (10 Sgr.)
Quedlinburger Volkskalender (10 Sgr.)
Rhein. Westphälischer Volkskalender (10 Sgr.)

* * *

Berliner Schreibkalender (eleg. in Saffian geb. 25 Sgr.)
Allgemeiner Geschäftskalender (in Futteral 17½ Sgr.)

Es wird hierdurch bekannt gemacht, daß der Antrag zum Verkauf des dem Bürger Johann Christoph Leberecht Werner allhier zugehörigen Wohnhauses mit sämmtlichen Zubehörungen zurück genommen ist, und deshalb die anstehenden Verkaufstermine hiermit wiederum aufgehoben werden. Halle, den 2. October 1829.

Königl. Preuß. Landgericht.
v. Gerlach.

Auction. Es wird hierdurch bekannt gemacht, daß der Mobiliar-Nachlaß des hieselbst verstorbenen Altsitzers Johann Christoph Holdefreund, bestehend in goldenen und silbernen Münzen, Uhren, Gold- und Silberwerk, Porzellan, Glaswerk, Zinn, Kupfer, Metall, Messing, Blech und Eisen, Leinenzeug, Betten, Meubles, Hausgeräthe, Kleidungsstücken, Vorrath zum Gebrauch, Gemählden und Büchern, in termino

den 26sten dieses Monats

und folgenden Tagen, jedesmal Nachmittags um 2 Uhr, in dem Schäferschen Hause sub Nr. 1142 in der Fleischergasse auf dem Neumarkt allhier, an den Meistbietenden gegen sofortige Zahlung in Courant, für jedes erstandene Stück, gerichtlich verkauft werden soll.

Halle, den 11. October 1829.

Vigore Commissionis.
Krüger, Königl. Landgerichts-Secretair.

Satzbaumverkauf. Lombardische und Canadasche Pappeln mit Wurzeln von 20 Ellen Länge sind Schockweise à 2 Thlr. und einzeln à 1 Sgr. 3 Pf., um aufzuräumen, auf dem Rittergute Dieskau zu verkaufen.

Heut erhielt ich wieder eine frische Sendung westphälischer Schinken, welche sehr delikat ausfallen.

Ferdinand Schmidt am Moritzthor.

Federnverkauf.

Mit einem großen Transport gut gerißner böhmischer Bettfedern und Daunen bin ich hier angekommen und verkaufe sie zu ganz billigen Preisen im Gasthof zu den drey Königen. J. Iser aus Böhmen.

Auction. Dienstags den 20. October d. J. Nachmittags um 2 Uhr soll in dem, hieselbst am Markte belegenen, sogenannten Scharrengebäude, eine sechssellige, vollständige und gut erhaltene hölzerne Bude, in Folge einer Requisition des Königl. Wohllöblichen Landgerichts zu Wittenberg, öffentlich gegen baare Bezahlung in Preuß. Courant meistbietend verkauft werden.

Halle, den 7. October 1829.

V. C.
Schultze,
Königl. Oberlandesgerichts-Auscultator.

Das Haus Nr. 1266 dicht am Geistthore ist Veränderungshalber aus freyer Hand zu verkaufen. Es befinden sich in demselben zwey Stuben und zwey Kammern, ein Stall und ein Garten.

Pferdeverkauf. Sonnabends den 24. Octbr. 1829 Vormittags um 10 Uhr sollen im Hofe des Oekonomen Richter, am alten Markte Nr. 497, zwey hellbraune Kutsch- und Wagenpferde — Wallachen, resp. 6 und 7jährig — gegen gleich baare Bezahlung öffentlich meistbietend verkauft werden.

Auction. Künftige Mittwoch, als den 21. Octbr. c. Nachmittags 2 Uhr, sollen in dem im Rosenbaume belegenen Auctionslocale verschiedene Mobilien, als: Zinn, Kupfer, Messing, männliche und weibliche Kleidungsstücke, Wäsche, Federbetten, polirte Sopha's, Tische, Stühle, Kleiderschränke, Bettstellen, eine Parthie Schnittwaaren und verschiedenes Haus- und Wirthschaftsgeräthe meistbietend versteigert werden.

Es werden noch zu jeder Zeit Sachen mit den dazu gehörigen Verzeichnissen angenommen.

Halle, den 13. Octbr. 1829. Holland.

Trocknes rüstern Brennholz ist bey mir in Klaftern und halben Klaftern billig zu verkaufen.

G. Uhde, am alten Markt Nr. 700.

Eine noch gute Hobelbank mit sämmtlichem Werkzeug, Schraubzwingen und Knechten, steht mit oder ohne dasselbe zu verkaufen, Rittergasse Nr. 683.

F. W. A. Mosch aus Berlin
(hieselbst große Ulrichsstraße Nr. 15 wohnhaft)
zeigt hiermit ganz ergebenst an, daß er eine Sendung verschiedener Couleuren gestreifter und karirter Wollkorts zu Winterschuhen, Serge de Berri, so wie auch verschiedene Muster in Gingham erhalten hat, und empfiehlt solche zu dem billigsten Fabrikpreis.

Die Watten-Fabrik
von
J. Ernsthal und Comp.
im Scharrngebäude am Buttermarkt, so wie in der Märkerstraße in unserm Laden, empfiehlt sich mit allen Sorten Watten, wovon das Dutzend von 20 Sgr. bis 2 Thlr. 15 Sgr. zu haben ist. Alle Bestellungen werden bestens besorgt. Halle, den 6. October 1829.

Handlungs-Anzeige.
Wir ermangeln nicht, einem verehrungswürdigen Publikum hierdurch ergebenst anzuzeigen, daß wir wegen Eintreten unserer Lauberhütten-Feyertage den 19ten und 20sten d. M. nichts verkaufen.
Halle, den 13. October 1829.
Gebrüder Holzmann.
Rannische Straße in den drey Schwänen.

*** Die Gebrüder Pöschel verkaufen alle Sorten fein gerißne böhmische Bettfedern und vorzüglich schöne Flaumfedern um ganz billigen Preis; auch können die Betten in unserm Logis gleich gestopft werden, im schwarzen Adler vor dem Steinthore.

Sechshundert Thaler Preuß. Courant liegen gegen hypothekarische Sicherheit zum Ausleihen bereit. Ober-Leipziger Straße Nr. 1649.

Von gegenwärtiger Leipziger Michaelismesse zurückgekehrt, zeige ich einem geehrten Publikum hierdurch ergebenst an, daß ich mein

Manufaktur- und Modewaarenlager

aufs Neueste und Geschmackvollste assortirt habe.

Besonders empfehlenswerthe Artikel, als:
die neuesten und geschmackvollsten Kattune,
Shawls und Umschlagetücher in Wolle und Bourre de Soie,
Ginghams, Merinos, baumwollene Merinos in allen Farben zu Futter, Sammet und Sammetmancheſter in allen Farben, Cambriks, Jaconets und alle übrigen Artikel dieses Fachs verkauft zu den billigsten Preisen

A. Hirschfeld.

Leipziger Straße Nr. 397 dem Adreßhause gegenüber.

Peruvienne, Drap de Zephyr, Kaisertuch und Circaſſienne, so wie alle übrigen Gattungen Damentuche, zehn Viertel breit, empfiehlt in vollständiger Farbenauswahl *A. Hirschfeld.*

Allerneuste Modeartikel.

Die neusten Seidenstoffe, als: Gros de Londres, Gros d'Espagne, Satin royal, Etoffe façonné, Satin Russe, Satin Turc, Satin Grec, Gros de Naples in allen Farben, so wie frühere empfiehlt

A. Hirschfeld.

Die neusten Desseins von Knüpftüchern in Seide, Flor, Crep de Chine und andern modernen Stoffen bey *A. Hirschfeld.*

Anzeige für Herren.

Die Manufaktur- und Modewaarenhandlung von *A. Hirschfeld* empfiehlt die allerneusten und geschmackvollsten Cravatten in Seide und Baumwolle, so wie Westen im neusten Geschmack.

Delikate neue Pfeffergurken bey

F. W. C. Pohlmann.

Große Steinstraße Nr. 160.

Den geehrten Blumenliebhabern empfehle ich mich mit meinem Lager von ächten Haarlemer Blumenzwiebeln, wo ich noch in bester Auswahl dienen kann. Aug. Prasser.

Große Klausstraße Nr. 873.

Aechte alte Jamaica Rums, das Berliner Quart von 17 Sgr. an bis zu 1 Thlr.;
starke westindische Rums von 12 Sgr. bis 16 Sgr. das Quart;
feine grüne und schwarze Thee's von 1 Sgr. an bis 5 Sgr. das Loth;
Punsch-Extract von bekannter Güte zu den verschiedensten Preisen nach Qualität;
feine krystallisirte Vanille und mittelfeine, bey Pfunden, Lothen und Quentchen,
empfiehlt bestens W. Fürstenberg.

Große Ulrichsstraße Nr. 76.

Unserm Tabaksverkauf haben wir auch den ächten Hamburger Siegel und Louisiana von Friedrich Justus mit neuer Vignette zugelegt, welchen nebst andern als von vorzüglicher Qualität schon anerkannten verschiedenen Rauchtabaks-Sorten, auch Cigarren, wir zu gefälliger Abnahme hierdurch ergebenst empfehlen wollen.

Stahlschmidt und Kilian.

Leipziger Straße.

Von alten Quedlinburger, Nordhäuser und Weimarschen Branntweinen halte ich stets Lager, und empfehle solchen in reinschmeckender, starker Waare, bey Oxhoften, Eymern, Ankern und einzelnen Quarten zu den billigsten Preisen. W. Fürstenberg.

Extra feine Wiener Chocolade m. Vanille à Pfd. 12½ Sgr.
feinste dito mit Gewürz à Pfd. 11¼ Sgr.
feinste Milano dito à Pfd. 10 Sgr.
empfiehlt bestens F. W. C. Pohlmann.

Große Steinstraße Nr. 160.

Reisegelegenheit. Ich mache hierdurch ergebenst bekannt, daß meine Wagen, die auf Druckfedern gebaut sind und sich überhaupt bedeutend verbessert haben, noch immer Montag und Donnerstag von Magdeburg nach Halle, so wie Mittwoch und Sonnabend von Halle nach Magdeburg fahren. Mitreisende wollen sich gefälligst in Halle im Gasthof zum goldnen Ring und in Magdeburg in der Schoppenstraße Nr. 3 melden.

Kermbach.

Die Meßfuhren dauern bis zum 23sten d. M., alsdann nehmen die gewöhnlichen Fuhren, als Dienstag und Freytag, mit der gelben Kutsche wieder ihren Anfang.

Halle, den 12. October 1829. Liebrecht.

Reisegelegenheit. Beym Lohnfuhrmann Eckert in der großen Klausstraße Nr. 889 ist alle Dienstag und Freytag Reisegelegenheit von Halle nach Naumburg, und an denselben Tagen von Naumburg nach Halle zurück, in Naumburg im blauen Stern.

Den 19. October ist Gelegenheit nach Berlin zu fahren bey dem Lohnkutscher Kröning in der Schmeerstraße Nr. 710.

Auf den 20. und 21. Octbr. ist Gelegenheit nach Berlin, so wie alle Tage nach Leipzig zu fahren, beym Lohnkutscher Vogel junior, große Märkerstraße Nr. 454.

Es fährt auf kommenden Montag, als den 19ten October, mein Personenwagen von hier nach Merseburg zum Fischzug, wer mitfahren will, melde sich bey der

Wittwe Salomon. Neumarkt Nr. 1248.

Den 26. oder 27. October ist Gelegenheit von hier nach Berlin zu fahren bey Hagen, jetzt wohnhaft in der großen Brauhausgasse Nr. 346.

Kleine Salat-Heringe à Stück 3 Silberpfennige hat erhalten der Heringshändler Bolze am Markt.

Einladung. Auf zukünftigen Freytag, als den 23. October, soll bey mir ein Wurstfest gehalten werden, wozu ich ergebenst einlade.

F. Salzmann zu Böllberg.

Sonnabend den 17. October giebt es zum Abendessen in Portionen Hasen-Pasteten und fetten Gänsebraten bey

Weise im Apollogarten.

Sonntag den 18. October ist bey mir Musik und Tanzvergnügen, hierzu ladet ergebenst ein und bittet um geneigten Zuspruch Wilhelm Koch.

Ganz ergebenst zeige ich hierdurch an, daß auf kommenden Sonntag, als den 18. October, Gesellschaftstag mit Musik und Tanz bey mir seyn soll, wozu ich ergebenst einlade. Gastwirth Weber in Diemitz.

Anzeige. Künftigen Sonntag und Montag, als den 18. und 19. October, ist Kirmeß in Schlettau, wozu ganz ergebenst einladet

der Gastwirth Schmidt.

Sonntag den 18. October wird im Gasthause zur Stadt Halle in Passendorf die Klein-Kirmeß mit Tanzmusik gefeyert, wozu ergebenst einladet Poppe.

Sonntag und Montag, als den 18. und 19. October, wird im Gasthofe zu Passendorf die Klein-Kirmeß mit Musik und Tanz gefeyert, wozu ergebenst einladet

F. Koppe.

Sonntag den 18. October soll die Stufen-Erleuchtung, welche ich versprochen habe, ihren Anfang nehmen, Abends ist Tanz mit guter Musik bey

Weise im Apollogarten.

Sonntag den 18. October soll bey mir ein Wurstfest mit Musik und Tanz gehalten werden, wozu ich ganz ergebenst einlade.

Gastwirth Büchner in Trotha.

Einladung.

Einem verehrten Publikum empfehle ich mich den 19ten und 20sten d. M. zum Fischfeste bestens, und verbinde damit die Anzeige, daß bey mir Mittags und Abends nach der Karte gespeist wird. Das mir bisher gewordene Vertrauen werde ich durch billige und gute Bedienung zu rechtfertigen suchen. Merseburg, den 12. Octbr. 1829.

Caffetier Beyer.

Hallisches patriotisches

Wochenblatt

zur

Beförderung gemeinnütziger Kenntnisse und wohlthätiger Zwecke.

Viertes Quartal. 43. Stück.

Den 24. October 1829.

Inhalt.

Erzherzog Maximilian von Oesterreich. — Thüringisch-Sächsischer Verein für das Alterthum. — Hallische Kunstschule. — Milde Wohlthaten für die Armen der Stadt. — Verzeichniß der Gebohrnen ꝛc. — 86 Bekanntmachungen.

Entschlossenheit und unverzagter Muth
Besiegt Gefahr — macht schlimme Wege gut.

Erzherzog Maximilian von Oesterreich.

Der Erzherzog Maximilian von Oesterreich, der nach dem Tode seines Vaters, Ferdinands I. den deutschen Kaiserthron bestieg, brachte einen großen Theil seiner Jugend in Spanien am Hofe seines Onkels, des Kaisers Karl V. zu, der ihn mit seinem eigenen Sohne, nachmals Philipp II., erzog. Während einer Reise in Deutschland ernannte ihn Karl V. zum Vicekönige von Spanien. Als ein feuriger Jüngling liebte er die Jagd leidenschaftlich. Einst begab er sich in die Gegend von Granada auf die Jagd, wo er

einen Hirsch tief in einen großen, fast undurchdringlichen Wald verfolgte. Diese Kühnheit aber mußte er theuer büßen; er entfernte sich immer weiter von seinem Gefolge und befand sich endlich ganz allein in einer einsamen Wildniß. Bald suchte er auf dieser, bald auf jener Seite einen Ausweg, aber vergebens. Er kam immer tiefer in den Wald, stieg auf Anhöhen, setzte durch Thäler und über Schluchten, aber nirgends konnte sein Auge die geringste Spur von Menschen entdecken. Er rief aus allen Kräften und feuerte sein Gewehr ab, aber es wurde in dieser furchtbaren Einöde bloß von dem Echo erwiedert.

Ein unwillkührliches Schaudern überfiel ihn, indem er immer tiefer in den Wald kam und seine Verlegenheit nahm fortwährend zu, weil er besorgte, die Nacht möchte ihn überfallen. Kein Stern, kein Mondstrahl drang durch das dichte Gewölbe der Zweige und auf das Zwielicht des Tages folgte die dickste Finsterniß. Schon hatte er sich in sein Schicksal ergeben und wollte sich auf die Erde niederlegen, um den morgenden Tag abzuwarten, als sein herumspähendes Auge auf einmal in der Entfernung einen schwachen Lichtstrahl erblickte. Vielleicht, dachte er, hält sich daselbst ein frommer Einsiedler auf, der mir in seiner Zelle ein Nachtlager gewähren und mich den andern Tag auf den rechten Weg bringen wird. Schnell sprang er von der Erde wieder auf, die er zu seinem Lager gewählt hatte und führte sein Pferd am Zügel, das er nur mit Mühe durch das Gebüsch hindurch brachte.

Es war kein täuschendes Irrlicht, das so oft den verirrten Wanderer in Sümpfe führt; auch fand

er

er keine Einsiedeley, wie er erwartet hatte, sondern das Licht kam aus dem niedrigen Fenster einer elenden Hütte, welche in dieser Wildniß stand. Jetzt trat er in ein Stübchen, das nur sparsam von einer einzigen Lampe erleuchtet war. Sein Herz schlug hoch auf vor Freude, als er sich wieder unter Menschen sah, von denen er eine Wohnung auf die Nacht und einen Führer auf den andern Morgen zu erhalten hoffte.

Der Eigenthümer der Hütte war ein Schäfer, und dieser bewillkommnete ihn mit ländlicher Treuherzigkeit. Er versprach ihm auf die Nacht eine Wohnung und für seinen hungrigen Magen Speise und Trank. In der Hütte fand der Erzherzog die Frau des Schäfers, seinen Sohn und dessen Geliebte, ein junges Mädchen, seine Tochter und den Schaafknecht, welcher sogleich die Besorgung des Pferdes übernahm. Ein spärliches Mahl erquickte den Prinzen, der nie mit größerm Appetite gegessen hatte. Voll Heiterkeit setzte er sich an den Ofen, wähnte sich im Schooße der herzlichsten Gastfreundschaft und dachte schon darüber nach, wie er seine Wirthsleute auf eine fürstliche Art belohnen wolle. Seinen Geist trübte kein argwöhnischer Gedanke; während er aber sein Abendbrodt verzehrte, ließen ihn der Eigenthümer und seine Hausgenossen allein. Er glaubte, die guten Leute hätten häusliche Geschäfte zu verrichten, allein, indem er, ohne Arges zu denken, sich erquickte, berathschlagten der Wirth und seine Familie über die Art und Weise, wie sie den Fremden am besten aus dem Wege schaffen könnten, dessen reicher Anzug oder Schmuck wahrscheinlich ihre Habgier gereizt hatte, sobald ihm der Schlaf die müden Augen geschlossen

habe. Der Golddurst herrschte damals unter den Spaniern auf eine fürchterliche Art, weil immer grössere Massen edler Metalle aus Amerika nach Spanien kamen.

Als sich der Erzherzog satt gegessen hatte, bat er, man möchte ihn zu Bette bringen. Die Leute im Hause suchten ihm eilig Eines in einer kleinen Stube zurechte zu machen, die mit einer alten zerbrochenen Thür ohne Schloß versehen war. Während sie auf diese Art beschäftigt waren, ließ man den Erzherzog allein, der den Kopf auf den Arm stützte. Auf einmal trat die Braut des jungen Schäfers in die Stube, war voller Unruhe und sah todtenbleich aus. Sie lispelte ihm heimlich zu, sie habe ihm etwas Wichtiges zu entdecken, wenn er ihr sein Ehrenwort gebe, daß er sie nicht verrathen wolle. Das gute Geschöpf fühlte theils das herzlichste Mitleid mit dem schönen Fremden, theils hoffte sie, durch die Entdeckung die abscheuliche That zu verhindern, so daß sie nicht genöthigt sey, ihre Hand vor dem Altare einem Mörder zu geben.

Anfänglich blickte sie Maximilian mit stillem Erstaunen an; dann gab er ihr sein Ehrenwort, daß sie sich mit Zuversicht auf sein Stillschweigen verlassen könne. Das Mädchen theilte ihm hierauf den mörderischen Plan mit und entfernte sich eilig. Der Leser wird sich leicht eine Vorstellung von dem Erstaunen und der Unruhe des Prinzen machen können; jedoch gab er sich nicht zu erkennen; denn hätte er dies gethan, so würde wahrscheinlich der Entwurf unterblieben seyn; er beschloß vielmehr unerkannt zu bleiben und sein Leben so theuer als möglich zu verkaufen.

Das

Das Mädchen hatte den Erzherzog nicht lange verlassen, so trat der Schäfer herein, um ihn zu Bette zu bringen. Maximilian folgte ihm sogleich und als ihn sein Wirth in die Stube geführt hatte, entfernte er sich und wünschte ihm gute Nacht. Unter solchen Umständen war an Schlaf nicht zu denken; der Erzherzog fühlte nichts mehr von Müdigkeit und sann bloß darüber nach, wie er sich vertheidigen wolle. Die elende Thür suchte er so gut als möglich zu verrammeln; er schob einen großen Kasten vor, der sich in der Stube befand, behielt sein geladenes Gewehr in der Hand, legte seinen blanken Degen auf den Kasten neben sich und war entschlossen, den Ausgang ruhig, obschon nicht ohne Herzklopfen, abzuwarten.

(Der Beschluß im nächsten Stück.)

Chronik der Stadt Halle.

1.

Thüringisch-Sächsischer Verein für das Alterthum.

Der hiesige Thüringisch-Sächsische Verein zur Erforschung des vaterländischen Alterthums hielt in der vergangenen Woche seine jährliche Generalversammlung in seinem Locale auf der Residenz und zwar an dem Geburtstage seines erhabenen Protektors, des Kronprinzen Königl. Hoheit, den 15. October. Nachdem der Präsident, Herr Berghauptmann von Veltheim, die Sitzung eröffnet, sprach der Vicepräsident, Herr

Dr. med. Weber, und der Generalsecretair Herr Dr. Lorenz las den Jahresbericht, worauf die nach dem Wunsche E. Hohen Ministeriums in einigen Punkten veränderten Statuten des Vereins nochmals mitgetheilt und durch Unterschrift vollzogen wurden. Ein fröhliches Mahl bey Herrn Malsch schloß die Feyer des Tages.

2.

Hallische Kunstschule.

Der Unterricht in den verschiedenen Zweigen der Zeichnenkunst hat, so wie bisher, auch in diesem Winterhalbenjahr seinen Fortgang, und können sich die Theilnehmenden deshalb täglich bey mir melden.

Dr. C. F. Prange,
Namens der Direction der Königl. Kunstschule.

3.

Milde Wohlthaten für die Armen der Stadt.

34) Zeugengebühren in Sachen H. wider H. vom Wohllöbl. Gerichtsamt Glaucha 15 Sgr.

35) *** Zum Dank, daß sich meine Flöten wieder gefunden haben, zahle ich den Armen 15 Sgr.

A. Langhans.

Die Curatoren der Armenkasse.
Lehmann. Runde.

4.

4.

Gebohrne, Getrauete, Gestorbene in Halle ꝛc. September. October 1829.

a) Gebohrne.

Marienparochie: Den 3. October dem Schlossermeister Kyritz ein Sohn, Wilhelm Robert Ferdinand. (Nr. 979.) — Dem Leinwebergesellen Hüller eine T., Bertha Christiane Elisabeth. (Nr. 839.) — Den 12. dem Fleischermeister Schliack eine Tochter. (Nr. 10.) — Den 12. dem Schneidermeister Breining eine Tochter, Henriette Friederike. (Nr. 69.)

Moritzparochie: Den 1. October dem Handarbeiter Lilige eine Tochter, Johanne Marie. (Nr. 516.) — Den 13. dem Tapetendrucker Kuhlmann ein Zwillingssohn, todtgebohren. (Nr. 2049.)

Glaucha: Den 26. Sept. dem Handarbeiter Hedler ein S., Christian Andreas. (Nr. 1780.)

b) Getrauete.

Marienparochie: Den 19. October der Uhrmacher Heinrich mit C. D. F. verw. Hulbe geb. Ernst. — Der Handarbeiter Japp mit D. E. A. Eley.

Moritzparochie: Den 18. Octbr. der Maurergeselle Jänicke mit C. A. verwittw. Roder geb. Hansen.

Domkirche: Den 13. Octbr. der Jäger Huth mit M. H. Schurig.

Katholische Kirche: Den 18. Oct. der Handschuhmacher Zander mit J. S. Göbel.

Glaucha: Den 18. October der Strumpfwirker Lennig mit A. D. Schaaf. — Der Handarbeiter Sachse mit M. M. Meseberg.

c) Gestorbene.

Marienparochie: Den 10. October der Stud. theol. Heydrich, alt 23 J. Auszehrung. — Den 12. des Fleischermeisters Schliack Tochter, alt 1 T. Brustkrämpfe.

krämpfe. — Den 13. des Getreidemäklers Haak T., Emilie Clara, alt 7 M. 1 W. 5 T. Krämpfe. — Den 18. der gewesene Soldat Thiele, alt 65 J. 1 M. Krämpfe.

Moritzparochie: Den 10. October des Invaliden Villier Wittwe, alt 86 J. 9 M. 2 W. Entkräftung. — Den 13. des Tapetendruckers Kuhlmann Zwillingssohn, todtgebohren.

Domkirche: Den 14. Octbr. des Directors des hiesigen Lombards Pollau Wittwe, alt 61 J. 2 M. 3 W. 5 T. Schlagfluß.

Krankenhaus: Den 11. Oct. des Soldaten Weise nachgel. T., Marie Sophie, alt 29 J. Auszehrung. — Den 14. der Tuchbereitergeselle Kubsch aus Cottbus, alt 44 Jahr, Rheumatismus.

Neumarkt: Den 14. Oct. des Strumpfwirkergesellen Beyer nachgel Tochter, Johanne Marie, alt 43 J. 11 M. 2 W. 3 T. Nervenfieber.

Glaucha: Den 13. October der Buchdrucker Gebhardt, alt 39 J. 5 M. 5 T. Nervenschlag. — Den 14. des Fabrikarbeiters Küniger S., Christian Friedrich August, alt 1 J. 11 M. 2 W. 3 T. Krämpfe.

Herausgegeben von H. B. Wagnitz und Fr. Hesekiel.

Bekanntmachungen.

Musikalien-Anzeige.

Von den so berühmten und beliebten Paganini-Galoppen und Tänzen nach dem Glöckchen-Rondo ist eine neue Sendung bey mir angekommen. Desgleichen Variationen für Pianoforte nach Thema's von Paganini mit dessen treuem Portrait. Erinnerungen an Paganini's Wunderspiel, Rondo für Pianoforte zu 4 Händen.

Halle, den 20. October 1829.

Dr. Helmuth.

Unterzeichneter hat in irgend einem Hause einen rothen Regenschirm stehen lassen, und bittet um Rückgabe gegen eine angemessene Belohnung.

Walther in der kleinen Steinstraße.

Am 17. October sind von Schkeuditz bis Halle folgende Sachen in einer Schachtel verlohren gegangen: 1) ein neues blaues Merinokleid mit schwarzem Sammt paspelirt; 2) ein guter Kantenkragen; 3) ein guter Spitzenkragen; 4) ein Filetkragen; 5) ein Berliner grüner Oberrockkragen mit schwarzem Sammt paspelirt; 6) 2 weiße Schürzen; 7) 2 Paar Zeugschuhe; 8) 2 Paar baumwollne Strümpfe; 9) ein seidenes Halstuch; 10) eine Nachthaube mit Spitzen; 11) ein Rest seidnes Zeug; 12) ein weißes feines Schnupftuch; 13) ein Rest Kattun; 14) eine Seifenkugel. Der ehrliche Finder dieser Sachen kann sich melden bey der Predigerwittwe Voigt im blauen Hecht, und erhält eine angemessene Belohnung.

Einen guten Privatlehrer für griechische und lateinische Sprache kann nachweisen

Dr. Liebmann auf dem Waisenhause.

Sechshundert Thaler Preuß. Courant liegen gegen hypothekarische Sicherheit zum Ausleihen bereit. Ober-Leipziger Straße Nr. 1649.

Ein guter Flügel ist, wegen Mangel an Raum, für einen billigen Preis zu verkaufen oder zu vermiethen in Nr. 24 große Ulrichsstraße eine Treppe hoch.

Gerste und Hafer verkaufen wir auch zu einzelnen Scheffeln und Metzen.

Kayser und Comp.
in der großen Steinstraße.

In der Leipziger Straße beym Drechsler Berger steht ein Schreibsecretair zu vermiethen.

Einen Lehrling sucht der Schneider Weickardt auf dem Trödel im Hause des Hrn. Blosfeld wohnhaft.

Bey der Wittwe Lange in der kleinen Ulrichsstraße sind eingemachte rothe Rüben und gute Pfeffergurken zu verkaufen.

Bey Veränderung meiner Wohnung zeige ich hierdurch ergebenst an, daß nach wie vor jede Art von Mahlerey so wie Schilder (Firma's) von mir verfertigt werden; auch können noch einige Schüler, welche das Zeichnen erlernen wollen, aufgenommen werden.

Würtz, Mahler;

wohnt große Klausstraße Nr. 934 bey Hrn. Lobenstein.

Daß ich von jetzt an im Hause des Strumpfstrickermeisters Haupt an der Glauchaischen Kirche Nr. 1997 wohne, zeige ich hierdurch meinen werthen Kunden, so wie denen, welche mir sonst ihr gütiges Vertrauen schenken wollen, ganz ergebenst an, und bemerke zugleich, daß ich fortwährend sowohl ganz neue Sopha's und Stühle, als auch alte dergl. bestens und unter den billigsten Bedingungen polstere, auch auf Verlangen gern bereit bin, diese Arbeiten außer dem Hause zu verrichten.

Täschner Menthe.

Ich erlaube mir hiermit die ergebene Anzeige zu machen, daß ich von heute an mein Conditorey- und Pfefferküchler-Geschäft in mein neuerbautes Haus nebenan verlegt habe.

Indem ich allen geehrten Abnehmern meine Waaren von bekannter Güte zu den billigsten Preisen empfehle, bitte ich zugleich ergebenst, mir auch hier Ihren geneigten Zuspruch zu schenken.

Halle, den 13. October 1829.

F. A. Miethe. Neumarkt Nr. 1128.

Einem geehrten in- und auswärtigen Publikum zeige ich hiermit ergebenst an, daß ich meine Steinniederlage nicht mehr vor dem Klausthore, sondern in die obere Leipziger Straße Nr. 1601 verlegt, wo ich zugleich meine Wohnung habe. Ich bitte, mir auch hier das früher gehabte Zutrauen zu schenken, indem ich jeden gütigen Auftrag in allen Arten Steine bestens und billig ausführen werde. Burckardt, Steinhauermeister.

Vorzüglich gute wachsplattirte Lichte das Pfund zu $6\frac{1}{4}$ Sgr. sind in der Gerlachschen Handlung zu haben.

Braun gefärbt werden alte Strohhüte von jetzt an jede Woche das Stück für 10 Gr., eben so schwarz das Stück für 8 Gr. in der Strohhutfabrik von *C. H. Hennigke* in Leipzig.

Wiener seidne Locken auf Drath von allen Größen habe ich erhalten. Bachert.

Ein noch wenig gebrauchtes Pianoforte, desgleichen eine Hummelsche Klavierschule ist Veränderungehalber billig zu verkaufen, Strohhof Nr. 212/I.

Eine Wohnung von 5 Stuben, mehrern Kammern, Kochstube, Keller, Küche, Bodenraum und Mitgebrauch des Waschhauses, ist von Ostern künftigen Jahres an (jedoch nur an eine stille Familie) zu vermiethen; das Nähere darüber ist im Hause selbst in der Nannischen Straße Nr. 497 zu erfragen.

Auf dem Sandberge Nr. 263 ist ein freundliches Logis, bestehend aus 2 tapezirten Stuben und Kammern, Kochstube, verschloßnem Vorsaal und was sonst noch dazu gehört, von jetzt an zu vermiethen.

Auch steht dies Haus, worin 7 Stuben, dazu gehörige Kammern und ein Garten, Veränderungswegen zu verkaufen.

Zwey Stuben mit Kammern und Meubles sind noch zu vermiethen, Leipziger Straße Nr. 321 bey

Wiedero.

Zwey fette Schweine sind wegen Mangel an Raum zu verkaufen bey Adolph Bunge in Rabatz.

Ein ganz neuer, modern gebauter Wagen mit Halb-Verdeck, noch nicht gefahren, steht wegen Mangel an Raum zu verkaufen im Gasthof zur goldnen Rose.

Funk.

Daß ich mich als Buchbinder etablirt habe, zeige ich einem hochzuverehrenden Publikum hierdurch ergebenst an, für gute Arbeit werde ich bestens besorgt seyn.

Arnold, Buchbinder;
wohnhaft am Schulberg Nr. 114.

Ich zeige hiermit ergebenst an, daß ich die neuesten Façons von Winterhüten in verschiedenen Zeugen, eine sehr hübsche Auswahl von Hauben, Modebänder, Straussfedern, Blumen und mehreres dergleichen zu sehr billigen Preisen von der Messe mitgebracht habe.

Friederike Schneider geb. Besser.
Große Steinstraße Nr. 83.

Jede Woche werden Strohhüte schwarz gefärbt.
Fr. Schneider.

Einem geehrten Publikum zeige ich ergebenst an, daß ich mein neu erkauftes Haus in Glaucha in der Mittelwache Nr. 2002 bezogen habe; ich bitte das mir bisher geschenkte Zutrauen zu erhalten, da mein stetes Bestreben reelle Bedienung und billige Preise seyn wird.

Die Kaufmann Kröhne.

Da nunmehr die Meßfuhren zu Ende sind, so stehe ich wieder mit meinem Geschirr, sowohl zu weiten Reisen, als zu Vergnügungs-, Hochzeit- und Kindtaufen-Fuhren zu Diensten. Liebrecht.

Handlungs-Anzeige.

Einem sehr geehrten Publikum zeige ich hierdurch ganz ergebenst an, daß ich in dem sub Nr. 1979 zu Glaucha belegenen Hause eine Material-Handlung errichtet habe. Für die besten Waaren und die billigsten Preise werde ich möglichst sorgen, und bitte um gütigen Zuspruch. Halle, den 21. October 1829.

G. F. H. Köhler.

Beste Pfeffer- und Wassergurken sind billig zu haben bey G. F. H. Köhler.

Es wird ein junger Mensch, welcher richtig orthographisch schreibt, auf dessen Rechtlichkeit man sich verlassen kann, als Schreiber verlangt; das Nähere und wo? erfährt man bey dem Kaufmann Herrn Gerlach.

Sollte ein junger Mensch Lust haben, die Schneiderprofession zu erlernen, der kann sogleich in die Lehre treten bey dem Schneidermeister Thieme auf der Bruno's-warte Nr. 592.

Neue Zusendung westphälischer Schinken und Gothaer Servelatwürste empfing

Carl Mertens.

Große Klausstraße.

Indem ich einem geehrten Publikum die ergebene Anzeige widme, daß ich den Ausschank meiner Weine, Liqueure, Branntweine und sonstigen Getränke fortsetze, bitte ich zugleich, unter Zusicherung einer freundschaftlichen Aufnahme, bester und billigster Bedienung, um fernern gütigen Zuspruch.

F. A. Lehmann. Schmeerstraße Nr. 492.

Feinste sächsische Tafelbutter so schön, wie ich sie noch nie hatte, ausgestochen das Pfund 5 Sgr. 5 Pf., eine kleine Parthie Kochbutter das Pfund 5 Sgr., in Fäßchen von 12, 16, 20 und 25 Pfund weit billiger und in ziemlicher Auswahl bey

Friedr. Sontag. Steinstraße Nr. 182.

Sehr volle Haselnüsse, den Lambertsnüssen gleich, empfiehlt die Metze zu $3\frac{3}{4}$ Sgr. im Ganzen und einzeln

die Handlung F. A. Lehmann.

Schmeerstraße Nr. 492.

Halle, den 19. October 1829.

Feinsten Punsch-Extract d. Maaß 1 Thlr. 10 Sgr., (2 Maaß siedend Wasser zu 1 Maaß Extract giebt einen vortrefflichen Punsch, wovon also die $\frac{3}{4}$ Flasche 10 Sgr. kostet), starken westind. Rum à 12 bis 16 Sgr., besten Jam. Rum 18, 20 und 25 Sgr., ganz alten Jam. Rum 1 Thlr. bey Friedr. Sontag.

Steinstraße Nummer 182.

Große sehr fette Limburger Käse empfiehlt ganz ergebenst Friedr. Sontag.

Die ersten diesjährigen Neunaugen und Bratheringe empfing C. H. Risel am Markte.

Zwey Berliner Flöten von Ebenholz mit allen Klappen von Silber sind billig zu verkaufen, große Steinstraße Nr. 83.

Verkauf von Dessauer Orangeblüthen-Zucker.

Von diesem beliebten Zucker habe ich eine Parthie in halben und ganzen Pfundpacketen an Herrn J. A. Pernice in Halle zum Verkauf gegeben, welchen ich rücksichtlich des Preises und der Güte sehr empfehlen kann.

J. Ebecke, Hofconditor in Dessau.

Um mit feinstem Jagdpulver und Sprengpulver, so wie mit Patent-Schrot von Nr. 00 bis Nr. 12 räumen zu wollen, empfiehlt selbiges sehr billig

die Handlung F. A. Lehmann.
Schmeerstraße Nr. 492.

Halle, den 19. October 1829.

Von der neu erfundenen Potsdamer
Jagd- und Reise-Chocolade
à Pfund 20 Sgr. habe ich mich, durch häufige Nachfragen veranlaßt, mit einer Parthie versehen. Solche ist ihres stärkenden und gewürzhaften Gehaltes, so wie der bequemen Form halber, Reisenden und den Herren Jagdliebhabern zum Rohspeisen ganz besonders zu empfehlen.

Halle, den 13. October 1829.

F. A. Miethe.

Hamburger Rauchtabake von Friedrich Justus mit der neuen, unnachahmlichen Vignette in folgenden Sorten:

fein Louisiana, f. Siegel-Tabak, fine old mild und Petit-Knaster.

Auch empfing ich einen alten, besonders schön ausfallenden, geschnittenen Portorico, der dem Knaster gleich kommt, und verkaufe solchen das richtige Pfund f. 10 Sgr.; Bremer Cigarren in allen Gattungen, wobey ganz starke lange, mit und ohne Röhren, zu den billigsten Preisen; Portorico in Rollen das Pfund 15 Sgr.; Varinas-Knaster in Rollen à 25 Sgr.

W. Fürstenberg.

Delikate Stralsunder marinirte Bratheringe, neue Brabanter Sardellen und holl. mar. Heringe in bekannter Güte empfiehlt Blüthner. Alte Markt.

Färberey-Anzeige.

Daß ich jetzt im Stande bin, die Strohhüte billiger zu färben, mit bester Appretur und Glanz, sowohl in schwarz als in braun, selbige auch ihre gehörige Façon wieder erhalten, in schwarz, wo das Stück früher 10 Sgr. gekostet, jetzt $7\frac{1}{2}$ Sgr., in braun, welche $12\frac{1}{2}$ Sgr. gekostet, jetzt $8\frac{3}{4}$ Sgr., und Hüte, welche bloß Façon bedürfen, 5 Sgr., desgleichen auch in Seidenzeugen aller Farben billiger arbeiten kann, zeige ich ergebenst an.

Gradehand, Seidenfärber.

Große Ulrichsstraße im Schützeschen Hause Nr. 72 im Hofe rechter Hand.

Frische, delikat schmeckende Tafelbutter, ausgestochen das Pfund 5 Sgr. $3\frac{3}{4}$ Pf., desgleichen in Fäßchen 15 bis 20 Pfund schwer das Pfund 4 Sgr. $4\frac{1}{2}$ Pf. empfiehlt

die Handlung F. A. Lehmann.

Schmeerstraße Nr. 492.

Halle, den 19. October 1829.

Aechte alte Jamaica Rums, das Berliner Quart von 17 Sgr. an bis zu 1 Thlr.;

starke westindische Rums von 12 Sgr. an bis 16 Sgr. das Quart;

feine grüne und schwarze Thee's von 1 Sgr. an bis 5 Sgr. das Loth;

Punsch-Extract von bekannter Güte zu den verschiedensten Preisen nach Qualität;

feine krystallisirte Vanille und mittelfeine, bey Pfunden, Lothen und Quentchen,

empfiehlt bestens W. Fürstenberg.

Große Ulrichsstraße Nr. 76.

Da ich wieder einen großen Transport fein gerißner böhmischer Bett- und Flaumfedern erhalten habe, so empfehle ich mich einem hiesigen und auswärtigen geehrten Publikum bestens; indem ich jederzeit den billigsten Preis stelle und für die Güte der Federn stehe, so hoffe ich auf viele Käufer.

Bürger und Federhändler Pöschel,

im schwarzen Adler vor dem Steinthor.

In der Meinung, Manchem dadurch einen Dienst zu erzeigen, macht der Unterzeichnete auf die Apparate des Herrn Scharff aufmerksam, welche gegenwärtig im Saale des Gasthofes zur Stadt Zürich gezeigt werden. Sie sind im Allgemeinen dazu bestimmt, die Bewegungen in unserm Planetensystem im Kleinen nachzubilden und besonders ganz dazu geeignet, eine anschauliche Vorstellung davon zu geben, wie durch die Axendrehung der Erde, verbunden mit ihrem Lauf um die Sonne, der Wechsel von Tag und Nacht, die Reihenfolge der Jahreszeiten und die Modificationen hervorgebracht werden, die sich bey diesen Erscheinungen je nach dem Standpunkt zeigen, welchen man auf der Erde einnimmt. Andere Vorrichtungen dienen dazu, den Lauf des Mondes um die Erde, seine verschiedenen Lichtgestalten und die Finsternisse zu erläutern, die er erleidet und hervorbringt. Ein Vortrag des Besitzers giebt auch solchen Personen, welche seine Sammlung ohne alle Vorkenntnisse besuchen, die zum Verständniß alles Wesentlichen erforderliche Auskunft, während besser Unterrichtete dadurch an mancherley erinnert werden, was nicht jedem immer gegenwärtig ist und einem flüchtigen Blick leicht entgehen kann. Der Besuch dieser empfehlenswerthen Sammlung wird daher Allen eine lehrreiche Unterhaltung gewähren, welche sich für ihren Gegenstand interessiren, wie er es verdient, ohne so vertraut mit ihm zu seyn, daß dergleichen Hülfsmittel nichts mehr dazu beytragen können ihre Vorstellungen zu berichtigen oder zu verdeutlichen.

Je kleiner das Publikum ist, auf dessen Theilnahme Herr Scharff rechnen darf, um so mehr ist ihm von dieser geringen Zahl ein baldiger Besuch zu wünschen. Da es ihm übrigens nicht allein um seinen Vortheil zu thun ist, so wird er gewiß gern bereit seyn, Schulen oder Erziehungsanstalten, deren Beachtung seine Sammlung vorzugsweise verdient, alle billige Rücksicht und Erleichterung zuzugestehen. Halle, den 21. October 1829.

Professor G. A. Rosenberger.

Hierzu eine Beylage. Bekanntmachungen.

Beylage
zum 43sten Stück des Hallischen patriotischen Wochenblatts.

Den 24. October 1829.

Bekanntmachungen.

Magdeburger
Allgemeiner Volkskalender.
Siebenter Jahrgang, auf das Jahr 1830.

Mit 1 sauber gestochenen Titelkupfer u. 1 Uebersichtskarte des Kriegsschauplatzes in der Türkey.

In blauen Umschlag geheftet 10 Sgr.

Dieser Kalender, welcher für das bevorstehende Jahr zum siebenten Mal seinen Lauf antritt, hat bisher durch einen mannichfaltigen und umsichtig gewählten, eben so nützlich und zeitgemäß belehrenden, als angenehm unterhaltenden Inhalt, sich einen weit ausgedehnten Wirkungskreis im In- und Auslande erworben, und den ehrenvollen Platz, den ihm die öffentliche Stimme zuerkannte, mit jedem Jahre, auch unter der vermehrten Zahl von Mitbewerbern, die, später ins Leben getreten, mit ihm um den Preis rangen, behauptet. Auch der neue Jahrgang wird ohne Zweifel sich gleichen Beyfalls erfreuen. Der Inhalt bleibt nicht nur hinter seinen Vorgängern in keiner Hinsicht zurück, sondern sucht sie, wo möglich, noch durch Mannichfaltigkeit und Gemeinnützigkeit zu übertreffen. Mit dem Blick in das Alterthum, das so manche interessante Vergleichung mit der Gegenwart darbietet, verbindet er Nachrichten und Schilderungen von Gegenständen, welche in der neuesten Zeitgeschichte allgemeines Aufsehen erregt haben, giebt Züge, welche den Verstand läutern und das Herz ansprechen, läßt eine bunte Gallerie der merkwürdigsten und wunderbarsten Naturerscheinungen hervortreten, führt den Leser aus der ernsten Belehrung

über

über mancherley Vortheile zum Gebrauch des häuslichen Lebens, für Tage der Gesundheit und Krankheit, in das heitere Gebiet des belustigenden, doch nicht beleidigenden Scherzes, und bietet so den verschiedensten Ansprüchen Stoff zur Befriedigung; ja, ohne Erhöhung des, für einen solchen Reichthum von Gegenständen, schon so niedrig gestellten Preises, erhält der Kalender jetzt noch eine neue Zierde in einem Titelkupfer und einer Karte des so interessant gewordenen Kriegsschauplatzes in der europäischen Türkey, die gewiß jedem aufmerksamen Beobachter der Zeitbegebenheiten sehr willkommen seyn wird. Wenn also stetes Festhalten eines ehrenvollen und gemeinnützigen Zieles, durch immer fortschreitende Vereinigung des Nützlichen mit dem Angenehmen, in beständiger Rücksicht auf praktisch Brauchbares und Bewährtes, und ohne Beschränkung auf einen engern Bildungskreis, im Stande ist, die alten Freunde zu erhalten und ihnen neue beyzugesellen, so kann diese erfreuliche Aussicht, wie sich mit Sicherheit hoffen läßt, auch dem Magdeburger Volkskalender auf seinem ferneren Wege nicht entgehen.

Von den früheren Jahrgängen dieses Volkskalenders sind noch einige wenige Exemplare vorhanden und durch jede Buchhandlung auf Bestellung zu erhalten. Der 1ste bis 5te Jahrgang kostet $\frac{3}{4}$ Thlr. — der 6te Jahrgang einzeln $\frac{1}{4}$ Thlr.

Magdeburg, im October 1829.

Rubachsche Buchhandlung.

Bey Herrn Anton in Halle und in allen übrigen Buchhandlungen ist zu haben:

Acary de St. Charles, Lehrer beym. Königlichen Cadetten-Corps in Potsdam, faßlicher Unterricht, die Regeln des Geschlechts der französischen Wörter und die Ausnahmen davon sogleich, ohne Hülfe eines Dictionairs, aufzufinden und zu erkennen. Ein sicherer Leitfaden für alle diejenigen, welche die französische Sprache schnell und gründlich erlernen wollen; gr. 8. gebunden 5 Sgr.

Bücher-Auction in Halle.

Den 2ten November d. J. Nachmittags von 2 bis 5 Uhr u. f. T. werden die von dem zu Quedlinburg verstorbenen Superintendent J. H. Fritsch und mehreren Andern nachgelassene Bibliotheken, vorzügliche Bücher (fast 14,000 Bände) aus allen Wissenschaften, nebst mehreren Landkarten, astronomischen und andern Instrumenten,

in dem gewöhnlichen Auctionslocale auf dem großen Berlin sub Nr. 433

gegen gleich baare Zahlung öffentlich versteigert.

Halle, im October 1829.

J. Fr. Lippert, Auctions-Commissarius.

Sonnabend am 24sten d. M. Nachmittags 2 Uhr sollen bey der Schleuse zu Planena die bey den Arbeiten am Durchbruch der Saale daselbst im Gebrauch gewesenen Hölzer und Faschinen den Meistbietenden öffentlich verkauft werden. Halle, den 19. October 1829.

Der Bauinspector Schulze.

Auction. Es wird hierdurch bekannt gemacht, daß der Mobiliar-Nachlaß des hieselbst verstorbenen Altsitzers Johann Christoph Holdefreund, bestehend in goldenen und silbernen Münzen, Uhren, Gold- und Silberwerk, Porzellan, Glaswerk, Zinn, Kupfer, Metall, Messing, Blech und Eisen, Leinenzeug, Betten, Meubles, Hausgeräthe, Kleidungsstücken, Vorrath zum Gebrauch, Gemählden und Büchern, in termino

den 26sten dieses Monats

und folgenden Tagen, jedesmal Nachmittags um 2 Uhr, in dem Schäferschen Hause sub Nr. 1142 in der Fleischergasse auf dem Neumarkt allhier, an den Meistbietenden gegen sofortige Zahlung in Courant, für jedes erstandene Stück, gerichtlich verkauft werden soll.

Halle, den 11. October 1829.

Vigore Commissionis.

Krüger, Königl. Landgerichts-Secretair.

Von hiesigem Königl. Landgericht ist das, der Wittwe des Kaufmanns Selig Jacob Friedländer, Rosette gebohrne Zacharias, gehörige, sub Nr. 938 am hiesigen Markte belegene, und nach Abzug der Lasten auf 3395 Thlr. 25 Sgr. gerichtlich taxirte Wohnhaus nebst Zubehör Schuldenhalber subhastiret, und

der 12te December c.
der 15te Februar 1830
der 19te April 1830

zu Bietungsterminen anberaumt worden, daher alle diejenigen, welche dieses Grundstück zu besitzen fähig und zu bezahlen vermögend sind, hierdurch geladen werden, in diesen Terminen um 9 Uhr an Gerichtsstelle vor dem ernannten Deputato, Herrn Kammergerichts-Assessor Müller, ihre Gebote zu thun und zu gewärtigen haben, daß dem Meistbietenden, wenn sich zuvörderst die Interessenten über das erfolgte Gebot erklärt und in den Zuschlag gewilligt haben werden, sothanes Grundstück zugeschlagen, nach abgelaufenen Bietungsterminen aber auf kein weiteres Gebot reflectirt werden wird.

Uebrigens wird sämmtlichen, aus dem Hypothekenbuche nicht konstirenden Realprätendenten hierdurch bekannt gemacht, daß sie zur Conservation ihrer etwanigen Gerechtsame sich bis zum letzten Bietungstermine, und spätestens in diesem selbst, zu melden und ihre Ansprüche dem Gerichte anzuzeigen, unterlassenden Falls aber zu gewärtigen haben, daß sie auf erfolgte Adjudication damit gegen den neuen Besitzer, und in soweit sie das Grundstück betreffen, nicht weiter werden gehört werden.

Halle, den 22. September 1829.

Königl. Preuß. Landgericht.
v. Gerlach.

Ich bin gesonnen, mein Haus an der Kuttelpforte Nr. 881 Veränderungshalber aus freyer Hand zu verkaufen; die näheren Bedingungen sind zu erfahren bey der

Wittwe Retzer.

Es ist ein Pferd zu verkaufen vor dem obern Steinthor beym Oekonom Rosch.

Ackerverpachtung.

Die verwittwete Frau Postpackmeister Schmidt, Johanne Friederike geb. Böttcher, ist Willens, ihre allhier auf der Pfännerhöhe neben dem breiten Raine belegenen 2 Acker Feld im Wege der öffentlichen Licitation auf 6 Jahre durch mich verpachten zu lassen.

Ich habe zu diesem Behufe einen Termin in meiner Schreibstube, große Steinstraße Nr. 161,

auf den 28sten d. M. Nachmittags 3 Uhr

anberaumt, zu welchem ich Pachtliebhaber einlade.

Die Bedingungen können bey mir eingesehen werden. Halle, den 16. October 1829.

Der Justizcommissarius Wilke.

Veränderungshalber ist das Haus sub Nr. 1688 auf dem Steinwege, wobey sich ein Gärtchen und Einfahrt befindet, aus freyer Hand zu verkaufen. Die Hälfte der Kaufgelder kann darauf stehen bleiben.

Auch stehen daselbst Bienenstöcke zum Verkauf.

Zugleich werden diejenigen, welche Zahlungen an mich zu machen haben, erinnert, solche binnen 4 Wochen an mich zu entrichten, widrigenfalls ich sie gerichtlich belangen werde. Halle, den 20. October 1829.

Schönberger.

Ein Haus nahe am Markte, welches sich sehr gut zum Handel eignet, und 4 Stuben, 2 Küchen nebst Zubehör enthält, steht zum Verkauf. Hierauf Reflectirende werden ersucht, sich an Hrn. Knopfmachermeister Lampe (in der Märkerstraße) zu wenden, welcher die Güte haben wird, das Nähere zu sagen.

Pferdeverkauf.

Vier noch brauchbare Zugpferde von mittlern Jahren, welche auch einspännig zu gebrauchen sind, stehen zu ganz angemessenen Preisen zu verkaufen.

Auch werden 2 egale, wo möglich braune, zum Kutschfuhrwerk sich passende, Pferde zu kaufen gesucht; wer dergleichen ablassen kann, beliebe es mir gefälligst anzuzeigen. Liebrecht in der Dachritzgasse.

Das Haus Nr. 1905 in Oberglaucha am Saalberge ist Erbtheilungshalber aus freyer Hand zu verkaufen, es enthält 5 Stuben, 3 Kammern, 2 Küchen, ein Gartenhaus mit einer Stube, Kammer und gewölbten Keller, großen Hof und Garten, welcher zwey Acker Grabeland mit Obstbäumen enthält. Das Grundstück ist an einer guten Lage und grenzt an die Saale und Weingärten. Wer davon Gebrauch machen kann, melde sich im besagten Hause.

Pferdeverkauf. Sonnabends den 24. Octbr. 1829 Vormittags um 10 Uhr sollen im Hofe des Oekonomen Richter, am alten Markte Nr. 497, zwey hellbraune Kutsch- und Wagenpferde — Wallachen, resp. 6 und 7jährig — gegen gleich baare Bezahlung öffentlich meistbietend verkauft werden.

Auction. Künftige Mittwoch, als den 28. Octbr. c. Nachmittags 2 Uhr, sollen in dem im Rosenbaume belegenen Auctionslocale verschiedene Mobilien, als: goldne und silberne Taschenuhren, Silbermützen, Silberzeug, eine große eiserne Geldkasse, eine acht Tage gehende Wanduhr, Zinn, Kupfer, Messing, Kleidungsstücke, Wäsche, Federbetten, Tische, Stühle, Schränke, Bettstellen und verschiedenes Haus- und Wirthschaftsgeräthe meistbietend versteigert werden.

Es werden noch zu jeder Zeit Sachen von hohem und niederem Werth angenommen.

Halle, den 20. October 1829. Holland.

Weinsenker von den edelsten Sorten, wo jetzt die Trauben noch hängen, kann ich noch viele um billigen Preis ablassen. Ernst Lauffer,

Gastwirth zum schwarzen Adler vor dem Steinthor.

Gesuch. Ein Marqueur mit guten Attestaten versehen kann sogleich ein Unterkommen finden; das Nähere Leipziger Straße Nr. 317.

Bey Frau Weber in der Schmeerstraße Nr. 711 sind wieder gute Alslebensche Kohlrüben so wie auch kleine Teltower Rübchen zu haben.

Reisegelegenheit. Ich mache hierdurch ergebenst bekannt, daß meine Wagen, die auf Druckfedern gebaut sind und sich überhaupt bedeutend verbessert haben, noch immer Montag und Donnerstag von Magdeburg nach Halle, so wie Mittwoch und Sonnabend von Halle nach Magdeburg fahren. Mitreisende wollen sich gefälligst in Halle im Gasthof zum goldnen Ring und in Magdeburg in der Schoppenstraße Nr. 3 melden.

Kermbach.

Reisegelegenheit. Beym Lohnfuhrmann Eckert in der großen Klausstraße Nr. 889 ist alle Dienstag und Freytag Reisegelegenheit von Halle nach Naumburg, und an denselben Tagen von Naumburg nach Halle zurück, in Naumburg im blauen Stern.

Dienstag und Freytag ist bey mir durch die gelbe Kutsche Gelegenheit nach Leipzig und zurück.

Liebrecht.

Den 26. und 27. October ist Gelegenheit nach Berlin zu fahren bey dem Lohnkutscher Kröning in der Schmeerstraße Nr. 710.

Reisegelegenheit. Es ist jeden Dienstag und Freytag Gelegenheit nach Leipzig hin und zurück zu fahren bey Troitsch auf dem alten Markt im Dr. Weidemannschen Hause Nr. 495.

Den 27. October ist Gelegenheit nach Berlin zu fahren, wobey ein Wagen zum Gepäck mitgegeben wird; ist stelle die billigsten Preise.

Vogel in der Rathhausgasse Nr. 231.

Ein fettes Schwein steht zum Verkauf, Trödel Nr. 792.

Sonnabend den 24. October giebt es zum Abendessen Carbonade mit Bratkartoffeln, Entenbraten mit märkischen Rübchen, auch Salat bey

Weise im Apollogarten.

Sonntag den 25. October ist Musik und Tanz auf dem Strohhofe im goldnen Kreuz.

Sonntag den 25. October ist Klein-Kirmeß in Schlettau, wozu ergebenst einladet

der Gastwirth Schmidt.

Künftigen Sonntag, als den 25. October, soll im Minterschen Gasthofe zu Reideburg ein Pfannkuchenfest mit Musik von den Bergsängern gehalten werden, wozu ganz ergebenst einladet

der Marqueur Kühne,
im Auftrage sämmtlicher Erben.

Ganz ergebenst zeige ich hierdurch an, daß auf kommenden Sonntag, als den 25. October, Gesellschaftstag mit Musik und Tanz bey mir seyn soll, (so ist auch Montags Musik) wozu ergebenst einladet

der Gastwirth Weber in Diemitz.

Sonntag den 25. October ist bey mir Musik und Tanzvergnügen, hierzu ladet ergebenst ein und bittet um geneigten Zuspruch Wilhelm Koch auf der Lucke.

Kommenden Sonntag und Montag, als den 25. u. 26. October, soll auf der Bergschenke zu Cröllwitz Kirmeß mit Tanzvergnügen gehalten werden, wozu ergebenst einladet

Siebigke.

Sonntag den 25. October ist im Gasthofe zu Passendorf Gesellschaftstag mit Musik und Tanz, wozu ergebenst einladet

F. Koppe.

Sonntag den 25sten October ist Pfannkuchenfest, Abends Tanz bey Weise im Apollogarten.

Sonntag und Montag, als den 25. und 26. October, wird im Gasthause zur Stadt Halle in Passendorf die Nachkirmeß mit Tanzmusik gefeyert, wozu ergebenst einladet

Poppe.

Daß bey mir auf den Sonntag, als den 25. Octbr. das Kirmeßfest mit Musik und Tanz gefeyert werden soll, zeige ich ganz ergebenst an. Um geneigten Zuspruch bittet Gönner und Freunde ganz ergebenst

der Bäckermeister und Schenkwirth Siegfeld
in Trotha.

Hallisches patriotisches
Wochenblatt
zur
Beförderung gemeinnütziger Kenntnisse und wohlthätiger Zwecke.

Viertes Quartal. 44. Stück.
Den 31. October 1829.

Inhalt.

Erzherzog Maximilian von Oesterreich. (Beschluß.) — Nächsten Sonntag akademischer Gottesdienst. — Chirurgisches Klinikum — Verzeichniß der Gebohrnen ꝛc. — 84 Bekanntmachungen.

Entschlossenheit und unverzagter Muth
Besiegt Gefahr — macht schlimme Wege gut.

Erzherzog Maximilian von Oesterreich.
(Beschluß.)

Ungefähr um Mitternacht schlich sich der Schäfer, der die große Müdigkeit des Fremden bemerkt hatte und glaubte, er schlafe nunmehr fest, so leise als möglich an die Thür und meinte, ihn ohne Mühe im Schlafe in die andere Welt zu schicken. Wie groß aber war das Erstaunen des Bösewichts, als er die Thür fest zugemacht fand, ob sie schon sonst so leicht aufging. Mehrmals versuchte er sie zu öffnen, aber vergebens. Die Thür blieb gleichsam hermetisch ver-

schlossen. Endlich verlohr der Nichtswürdige alle Geduld; anfänglich klopfte er nur leise daran, dann immer stärker und forderte seinen Gast auf, die Thür aufzumachen, indem er vorgab, er habe eine Bettdecke in der Stube vergessen, welche sich im Kasten befinde.

Der Erzherzog Maximilian, der nunmehr deutlich einsah, daß die Warnung des gutherzigen Mädchens nicht ungegründet gewesen sey, schlug das Verlangen des Wirths durchaus ab und erklärte ihm in einem entschlossenen Tone, daß er, so lange es Nacht sey, niemanden in seine Stube lasse. Diese feste Weigerung machte den Schäfer wüthend, der nach Blut und Gold begierig war; er schimpfte und drohete und schrie, er werde seine Leute rufen, welche ihm schon bey der Ausübung seines Hausrechts beystehen würden.

Während der aufgebrachte Schäfer auf diese Art an der versperrten Thür tobte, klopfte und drohete, saß Maximilian, ohne ein Wort zu erwiedern, fortwährend auf dem Hauptwalle seiner Festung, dem Kasten, und fing an sich mit der Hoffnung zu schmeicheln, daß sein entschlossener Widerstand die Mörder von ihrem Vorhaben abschrecken werde, als der Lärm an der Thür zunahm. Der Sohn des Schäfers und sein Schaafknecht hatten die Drohungen und Schimpfworte des alten Mannes gehört; sie eilten daher herbey und die gebrechliche Thür konnte nicht den Anstrengungen aller drey widerstehen. Sie gab dem Drucke nach und zersprang in Stückchen. Die Mörder drangen mit dem Schäfer an ihrer Spitze in die Stube ein. Der Erzherzog, den in den hitzigsten

Gefech-

Gefechten nie der Muth und die Gegenwart des Geistes verlassen hatte, stand mit seiner Flinte bereit; er schoß und der alte Schäfer stürzte beym ersten Schritte todt zur Erde. Maximilian warf schnell das Gewehr weg, ergriff den Degen und rannte mit der Kühnheit eines Löwen auf die beyden Andern los. Mit einem einzigen Hiebe legte er dem Sohne des Schäfers den Kopf vor die Füße — ein entschiedener Beweis von seiner Stärke — und jagte den Schaafknecht in die Flucht.

Maximilian glaubte nunmehr, alle Gefahren besiegt zu haben, allein dies war nicht der Fall. Ein neuer, nicht weniger gefährlicher Sturm zog gegen ihn heran. Die Frau und die Tochter des Schäfers erhoben vor der Hütte ein fürchterliches Geschrey; der Schuß und der Lärm zu einer so ungewöhnlichen Zeit der Nacht in einer sonst so stillen Gegend hatten die benachbarten Schäfer aufgeweckt; denn in der Nähe befanden sich noch mehrere Hütten, die der Erzherzog in der Dunkelheit nicht bemerkt hatte.

Die Schäfer ergriffen in der Eil alle Arten von Waffen, die sie habhaft werden konnten und eilten nach der Hütte, die augenblicklich umringt wurde. Die Frau, die so plötzlich ihren Mann und ihren Sohn verloren hatte, schrie in der Verzweiflung um Hülfe und Rache gegen den Räuber und Mörder, wie sie den Fremden nannte, der ihr noch immer unbekannt war. Die Belagerer machten einen fürchterlichen Lärm und forderten den Erzherzog auf, sich zu ergeben, der in der Finsterniß immer wüthend um sich herum hieb.

Während dieses Kampfs und dieser Verwirrung fing der Morgen zu grauen an und Maximilian wurde gewahr, in welcher Gefahr sein Leben wieder schwebe. Die Anzahl der Landleute war sehr groß und er sah nur zu deutlich ein, daß ein längerer Widerstand Thorheit seyn und sich unvermeidlich mit seinem Untergange endigen werde. Er steckte also seinen mit Blut bespritzten Degen in die Scheide und erklärte seinen Gegnern mit hoher Würde, daß er der Vicekönig von Spanien sey, der sich auf der Jagd verirrt und in diese Mörderhöhle gekommen sey, wo man einen Anfall auf sein Leben gemacht habe, den er nicht anders als mit Gewalt habe zurückschlagen können. Er stellte ihnen ferner vor, welchen Gefahren sie sich aussetzen würden, wenn sie ihm etwas zu Leide thäten. Im Falle sie seiner Versicherung nicht glaubten, sollten sie ihn vor die nächste Obrigkeit führen, wo die Wahrheit bald an den Tag kommen werde.

Bey dieser Erzählung schüttelten die Schäfer mit den Köpfen, allein sein edles Benehmen, seine Offenherzigkeit und vielleicht noch mehr sein Anzug überzeugten sie endlich, daß er nicht hierher gekommen seyn könne, um eine elende Schäferhütte zu bestehlen und ihre friedlichen Bewohner zu ermorden. Sie ließen ihm daher das Leben, banden ihm aber die Hände auf den Rücken, um ihn in diesem Zustande vor die Obrigkeit der nächsten Stadt zu führen.

Hier war schon ein Theil des Gefolges des Erzherzogs angelangt, das sich getheilt und verschiedene Wege eingeschlagen hatte, um ihn aufzusuchen. Die Edelleute und die Begleiter des Vicekönigs waren

nicht

nicht wenig erstaunt, als sie ihren Gebieter mit auf den Rücken gebundenen Händen erblickten, welchen ein Trupp bewaffneter Bauern umgab, die ihn wie einen gemeinen Missethäter führten. Schon wollten sie über diese Begleitung herfallen und den Erzherzog mit Gewalt befreyen, als er ihnen ausdrücklich befahl, davon abzustehen und den Ausgang der Sache in Geduld abzuwarten. Sie gehorchten; der Vicekönig wurde vor den Ortsrichter gebracht, von dem, wie man sich leicht denken kann, die Sache schnell entschieden wurde. Die armen Schäfer waren vor Erstaunen ganz außer sich und fingen an in ernstliche Besorgniß zu gerathen, aber Maximilian bewies auch in diesem Falle seine milde Denkart und rächte sich durchaus an Niemandem. Die Bauern, die ihn vor den Richter geschleppt hatten, entließ er augenblicklich ohne alle Bestrafung; allein der Knecht seines Wirths, der entflohen war, wurde ergriffen und hingerichtet, weil er an dem mörderischen Plane einen thätigen Antheil genommen hatte. Die Hütte, worin das Verbrechen hatte statt finden sollen, wurde der Erde gleich gemacht und die Materialien wurden verbrannt. Das Mädchen, welches aus Mitleid den Erzherzog vor der drohenden Gefahr gewarnt und ihm dadurch das Leben gerettet hatte, wurde mit fürstlicher Freygebigkeit belohnt; denn Maximilian machte ihr nicht bloß kostbare Geschenke, sondern auch der Vicekönig und sein ganzer Hof behandelten sie, so lange sie lebte, mit der größten Auszeichnung.

Chronik der Stadt Halle.

1. Universität.

Nächsten Sonntag akademischer Gottesdienst um 11 Uhr in der Ulrichskirche.

2. Chirurgisches Klinikum.

Nachdem mir von Einem Königl. Hohen Ministerium der geistlichen, Unterrichts- und Medicinal-Angelegenheiten die interimistische Leitung des hiesigen Universitäts-Klinikum für Chirurgie und Augenheilkunde übertragen worden ist, so zeige ich hierdurch an, daß jeder, welcher an äußerlichen oder Augenkrankheiten leidet und unentgeldlicher Behandlung bedarf, sich täglich Nachmittags von 2 — 3 Uhr in der genannten Anstalt (neben dem ehemaligen Reilschen Bade) melden kann. Bey schnell nöthiger Hülfe kann die Anmeldung zu jeder Zeit bey dem in der Anstalt wohnenden Assistenten oder bey mir selbst geschehen.

Halle, den 24. October 1829.

Dr. Blasius Große Ulrichsstraße Nr. 55.

3. Gebohrne, Getrauete, Gestorbene in Halle ꝛc.

September. October 1829.

a) Gebohrne.

Marienparochie: Den 18 Septbr. eine unehel. T. (Nr. 1384.) — Den 15. October dem Zimmermeister Arnold eine Tochter, Johanne Dorothee Emilie. (Nr. 1379.) — Den 16. dem Postofficianten Bilgenroth eine T., Marie Louise Charlotte. (Nr. 477.)

Ulrichsparochie: Den 25. Septbr. dem Postschirrmeister Klee eine Tochter, Louise Emilie Alwine. (Nr. 1588.) — Den 8. Octbr. dem Handelsmann Minor eine Tochter, Christiane Kunigunde Adelheid. (Nr. 1565.) — Den 12. dem Handarbeiter Kanzelberg

berg eine Tochter, Christiane Rosine. (Nr. 1589.) — Den 19. dem Lehrer Schönbrodt ein S., Gottlieb Franz Anton. (Nr. 499.)

Moritzparochie: Den 26. Septbr. dem Gold- und Silberarbeiter Döring eine T., Marie Louise Auguste. (Nr. 537.) — Den 12. October dem Schullehrer Hennig eine T., Emilie Pauline. (Nr. 773.) — Den 13. dem Tapetendrucker Kuhlmann eine Zwillingstochter, Johanne Friederike. (Nr. 2049.)

Domkirche: Den 8. Septbr. dem Lesebibliothekar Rudloff ein S., Franz Eduard. (Nr. 298.) — Den 18. dem Universitäts-Tanzlehrer Wehrhahn ein Sohn, Ottomar Edmund Alexius. (Nr. 282.)

Glaucha: Den 10. October dem Buchdrucker Braunstädter ein S., Friedrich Carl Eduard. (Nr. 1818.) — Den 19. dem Militair-Invaliden Haberer ein S., Heinrich Emanuel. (Nr. 1827.)

b) Getrauete.

Marienparochie: Den 20. October der Schlossermeister Pfister mit J. C. verwittw. Brehme geb. Sturm. — Den 25. der Fleischermeister Schmidt mit H. R. Gelitzsch. — Der Lohnkutscher Kutscher mit M. S. verwittw. Schulze geb. Hoffmann.

Moritzparochie: Den 25. Octbr. der Schiefer- und Ziegeldeckergeselle Quaskett mit C. E. verwittw. Zimmermann geb. Müller. — Der Landwehrmann Domaschefsky mit M. F. Meinhardt.

Domkirche: Den 20. Octbr. der Herzogl. Anhalt-Cöthensche Regierungsadvokat Kretschmar mit J. S. L. Bindewald.

Glaucha: Den 25 October der Schornsteinfegergeselle Bernhard mit J. M. Zimmermann.

c) Gestorbene.

Marienparochie: Den 19. October des Anspänners und Einnehmers zu Esperstedt Schmelzer Wittwe, alt 88 J. 2 M. 3 W. 1 T. Entkräftung. — Den 20. eine unehel. T., alt 1 M. 2 T. Steckfluß. — Den 22. des Baumwollen-Fabrikanten Mosch Ehefrau, alt 27 J. 5 M. 2 W. 5 T. Folgen der Entbindung.

Ulrichsparochie: Den 15. Oct. des Fleiſchermeiſters Trautmann T., Amalie Pauline, alt 8 M. Zahnen. — Den 17. ein unehel. S., alt 6 M. 2 W. Steckfluß. — Den 20. des Handarbeiters Schoch nachgel. T., Johanne Friederike Wilhelmine, alt 8 J. 4 M. 3 W. 3 T. Krämpfe. — Den 21. der Inhaber eines Meubel-Magazins Flörhe, alt 71 J. 8 M. 4 T. Schlagfluß.

Moritzparochie: Den 18. October ein unehel. S., alt 5 J. 1 M. 3 W. Auszehrung. — Den 22. des Buchdruckers Müller Ehefrau, alt 32 J. 7 M. Lungenentzündung.

Domkirche: Den 19. October des Böttchermeiſters Kellner Zwillingstochter, Brunhilde Bertha, alt 4 M. 2 W. 6 T. Krämpfe.

Krankenhaus: Den 19. Octbr. der Bürſtenbinder Quente, alt 26 J. Bruſtkrankheit.

Neumarkt: Den 20. Oct. der Oekonom Dorenberg, alt 91 J. 2 M. 2 T. Lungenſchlag. — Den 21. des Tiſchlermeiſters Weiland T., Charlotte Dorothee Emilie, alt 8 M. 3 W. 5 T. Krämpfe.

Glaucha: Den 24. Oct. des Arbeiters in der Apotheke des Waiſenhauſes Flenge Ehefrau, alt 54 J. 5 T. Bruſtkrankheit.

Herausgegeben von H. B. Wagnitz und Fr. Heſekiel.

Bekanntmachungen.

Einem geehrten Publikum zeige ich hiermit meine Ankunft ergebenſt wieder an. Mein Logis iſt wie bekannt in den Kleinſchmieden beym Friſeur Hrn. Hartmann.

Halle, den 30. October 1829.

C. F. Schuffenhauer,
prakt. Zahnarzt.

Ein guter Flügel iſt, wegen Mangel an Raum, für einen billigen Preis zu verkaufen oder zu vermiethen in Nr. 24 große Ulrichsſtraße eine Treppe hoch.

Da sich in dem am 19ten d. M. angestandenen Licitationstermine zur Uebernahme der bey uns vorkommenden Transport- und Mitleidsfuhren vom 1. Januar k. J. ab niemand gemeldet hat, so ist deshalb ein anderweiter Termin auf den

2ten November d. J. früh 11 Uhr

angesetzt worden, und werden diejenigen, welche zur Uebernahme jener Fuhren in Entreprise geneigt seyn sollten, hierdurch eingeladen: sich zum genannten Termine auf dem hiesigen Rathhause vor dem unterschriebenen Stadt- und Polizeyrath Bertram einzufinden und ihre Gebote abzugeben. Halle, den 20. October 1829.

Der Magistrat.

Dr. Mellin. Bertram. Schwetschke.

Mit höherer Genehmigung soll der ganz desolate Ueberbau der Moritzbrücke an den Meistbietenden zum Abbruche verkauft werden.

Wir haben einen Termin zu diesem Verkaufe zum 4ten November d. J. Vormittags um 11 Uhr in unserer Canzleystube anberaumt, und laden hierzu Unternehmer ein.

Die Bedingungen, unter welchen der Abbruch geschehen soll, liegen in unserer Canzley zur Einsicht vor.

Halle, den 23. October 1829.

Der Magistrat.

Dr. Mellin. Bertram. Schwetschke.

Die bestehende Polizeyverordnung vom 31. Januar 1815, wonach es bey 20 Sgr. Strafe nicht gestattet ist, Abends nach 10 Uhr noch Gäste zu setzen, wird hiermit den betreffenden Gast- und Schenkwirthen zur Nachachtung von neuem in Erinnerung gebracht.

Halle, den 23. October 1829.

Der Magistrat.

Dr. Mellin. Bertram. Schwetschke.

Das klinische Institut des Professors Dzondi ist von jetzt an in dem vordern Residenzgebäude, im Hofe links die letzte Thüre; und es wird auch ferner in demselben den Hülfebedürftigen unentgeldlich ärztlicher Rath und nach Befinden Arzney ertheilt.

Mit tiefbetrübtem Herzen zeigen wir Theilnehmenden das Entschlafen unseres theuern Gatten und Vaters, des Bürgers und Meubleurs Johann Ludwig Flöthe, ergebenst an. Was er uns als Gatte und Vater gewesen, davon zeugt das Glück seines häuslichen, von Gott gesegneten Familienlebens, dessen wir uns mit ihm zu erfreuen hatten; was er als Mensch und Bürger war, das beweisen die Liebe und Achtung aller guten Menschen, das wurde bekräftigt durch die Theilnahme, welche sich auf eine so rührende und für uns so tröstende Weise bey seiner Beerdigung offenbarte.

Möge er jetzt die Früchte in jenem himmlischen Lande genießen, zu welchen er hier den Saamen zu streuen sich bemühte; möge sein Segen auch auf uns kommen, indem wir bey Fortsetzung des Geschäfts sein Beyspiel stets vor Augen haben werden, wodurch wir hoffen, redlich und gewissenhaft, wie es von ihm geschah, unsere Pflichten erfüllen zu können.

Halle, den 25. October 1829

Im Namen der Hinterbliebenen.

Louis Flöthe.

In der 4ten Klasse 60ster Klassenlotterie, deren Listen angekommen sind und bey uns nachgesehen werden können, fielen außer den kleineren Gewinnen in unsere Collecten

1 Gew. à 500 Thlr., 4 Gew. à 200 Thlr., 2 Gew. à 100 Thlr.

Die Ziehung der 5ten Klasse beginnt den 18ten November, und bringen wir sämmtlichen Spielern in Erinnerung, daß die Erneuerung der Loose bis allerspätestens zum 15. November unbedingt erfolgen muß, widrigenfalls alle Ansprüche auf einen Gewinn nicht statt finden können. Lehmann. Runde.

Vierhundert Thaler Preuß. Courant liegen gegen hypothekarische Sicherheit zum Ausleihen bereit in der großen Ulrichsstraße Nr. 69.

Meine Wohnung ist jetzt in Nr. 545 am alten Markt bey Herrn Grohmann. Zugleich verbinde ich hiermit die Anzeige, daß ich auch ferner Unterricht in der Musik, sowohl im Singen als auch Pianoforte und Guitarrenspiel, Waldhorn u. s. w. ertheile.

C. F. Schmeißer, Organist.

Einem geehrten Publikum zeige ich hierdurch ergebenst an, daß ich mich als Klempnermeister etablirt habe, verspreche denen, die mir ihr Zutrauen schenken, gute und dauerhafte Arbeit bey möglichst billigem Preise und bitte daher um geneigten Zuspruch. Meine Wohnung ist Leipziger Straße Nr. 287 beym Schmiedemeister Hrn. Haushalter. J. Ch. Machetanz, Klempnermeister.

Eine Wohnung von 5 Stuben, mehrern Kammern, Kochstube, Keller, Küche, Bodenraum und Mitgebrauch des Waschhauses, ist von Ostern künftigen Jahres an (jedoch nur an eine stille Familie) zu vermiethen; das Nähere darüber ist im Hause selbst in der Rannischen Straße Nr. 497 zu erfragen.

In meinem Hause ist noch von jetzt an eine Stube, Kammer, Küche nebst Zubehör zu vermiethen.

August Prasser.
Große Klausstraße Nr. 873.

In der Leipziger Straße Nr. 302 ist eine Stube nebst Kammer mit oder ohne Meubles zu vermiethen und kann sogleich bezogen werden.

Ein Familienlogis von 1 Stube, 2 Kammern, Küche, Keller und Boden ist von jetzt an zu vermiethen auf dem kleinen Schlamm Nr. 972.

In der obern Leipziger Straße Nr. 1656 ist eine Stube nebst Kammer mit oder ohne Meubles zu vermiethen bey G. Salomon.

Ein Fortepiano ist billig zu vermiethen, desgleichen mehrere ausmeublirte Stuben, welche sogleich bezogen werden können, große Steinstraße Nr. 83.

In Nr. 1729 nahe am Frankenplatz steht Veränderungshalber ein Familienlogis parterre zu vermiethen.

Etablissements-Anzeige.

Einem geehrten Publikum mache ich Endesunterzeichneter hierdurch ergebenst bekannt, daß ich mir in der Märkerstraße Nr. 455 unten im Gewölbe eine

Papier- und kurze Waaren-Handlung

etablirt habe. Es sind bey mir Schreib-, Zeichen- und bunte Papiere in bester Qualität und zu den billigsten Preisen zu haben. Auch ist bey mir eine Auswahl von guten, ächten Hamburger Schreibfedern zu finden; so wie ich auch Laterna-magica's in verschiedenen Größen erhalten habe, die wegen ihrer Güte zu Winterabend-Belustigungen sehr zu empfehlen sind.

Auf die feinsten Papparbeiten nehme ich Bestellungen an, die gewiß pünktlich ausgeführt werden sollen; auch habe ich schon eine Parthie schön gearbeiteter Pappwaaren vorräthig. Uebrigens sind bey mir alle in dieses Fach einschlagende Artikel, die einzeln hier herzunennen mir der Raum nicht gestattet, wovon sich aber jeder gefälligst selbst überzeugen kann, zu den nur möglichst billigen Preisen zu haben.

Es bittet gehorsamst um geneigten und zahlreichen Zuspruch

Friedrich Märtens,
Märkerstraße Nr. 455.

Halle, den 27. October 1829.

Daß der früher in meiner Handlung fungirende Moritz Marum, der sich jetzt Friedrich Märtens nennt, nicht mehr in meinem Geschäfte ist, und ich mit demselben weder unter dem Namen Marum noch unter dem Namen Märtens irgend eine Gemeinschaft habe, zeige ich hierdurch meinen geehrten Mitbürgern ergebenst an, mit der Hinzufügung, daß nur dasjenige wirklich von mir entnommen ist, was aus meinem Laden am Frankensplatze gekauft wird. Besonders will ich, in Bezug auf geschnittene Federn, meine geehrten Kunden durch diese Anzeige davon in Kenntniß setzen, daß ich solche niemanden in Commission gebe.

M. Louis, am Frankensplatze.

Wegen Erweiterung meines Geschäftslocals habe ich mein Waarenlager einstweilen in mein Haus eine Treppe hoch verlegt.

Zugleich wünsche ich eine Parthie Kattune zu räumen, welche ich zu herabgesetzten Preisen verkaufe.

A. Hirschfeld.
Leipziger Straße Nr. 397.

Daß bey mir jederzeit die neuesten Arten Vorhemdchen, Halskragen, Handmanschetten, gesäumte weiße Herrentücher, Unterbinden und Herrenhemden in Auswahl vorräthig sind, zeige ich hiermit ergebenst an. Auch wird jede feine Weißnätherey auf Bestellung angenommen und bestens besorgt.

Friederike Schneider geb. Besser.
Große Steinstraße Nr. 83.

Alle Woche werden Federn gewaschen und gekraußt, wie auch Strohhüte schwarz gefärbt bey

Friederike Schneider.

Carl Teubner verfertigt und empfiehlt seine chemischen Feuerzeuge und Zündhölzchen zu nachstehenden Preisen, als: 100,000 für 9 Thlr., 11,000 für 1 Thlr., 1000 für 3 Sgr. 9 Pf., Etuis nach Pariser Form das Dutzend 12 Sgr. 6 Pf., das Stück 1 Sgr. 3 Pf., Comtoirgläser, welche über ein Jahr zünden, das Stück 5 Sgr.; auch werden bey mir alte Gläser frisch gefüllt. Meine Bude steht dem Rathhause gegenüber, und meine Wohnung ist in der Brüderstraße beym Glasermeister Hrn. Scheffler Nr. 224 parterre.

Seiden- und Strohhut-Färberey.

Da ich mir die Kenntnisse der Färberey in Strohhüten erworben und richtig erlernt habe, so färbe ich alle Woche 2 Mal, sowohl in schwarz als in braun, um billige, herabgesetzte Preise, in schwarz das Stück $7\frac{1}{2}$ Sgr., in braun das Stück $8\frac{3}{4}$ Sgr.

Gradehand, Seidenfärber.
wohnhaft große Ulrichsstraße im Schützeschen Hause Nr. 72 im Hofe rechter Hand.

Extra feinen Rollen-Portorico das Pfund 15 Sgr., in ganzen Rollen 13¾ Sgr.;
fein geschnittnen St. Thomas-Knaster das Pfund 15 bis 20 Sgr.;
fein braun Maryland das Pfund 12½ Sgr.;
fein geschnittnen Portorico das Pfund 10 Sgr.;
so wie alle feine und ordinaire Sorten Rauch- u. Schnupftabake, lose und in Packeten, sind zu jedem beliebigen Preis stets zu haben bey

F. W. C. Pohlmann.
Große Steinstraße Nr. 160.

Delikate Stralsunder marinirte Bratheringe, neue Brabanter Sardellen und holl. mar. Heringe in bekannter Güte empfiehlt Blüthner. Alte Markt.

Fetten holl. Käse mit und ohne Kümmel das Pfund 2½ Sgr., 14 Pfund für 1 Thlr. bey

F. W. C. Pohlmann.

Schönen Astr. Caviar, so wie auch Baseler Kirschwasser und Extract de Absynthe empfing

Wilhelm Kunz.
Leipziger Straße Nr. 286.

Feinsten alten Jam. Rum das Quart 17½, 20 und 25 Sgr., starken westind. dito das Quart 12½ und 15 Sgr., feinsten Gunpowder-, Caravanen-, Kaiser-, Hayson- und grünen Thee empfiehlt bestens

F. W. C. Pohlmann.

Sehr volle Haselnüsse, den Lambertsnüssen gleich, empfiehlt die Metze zu 3¾ Sgr. im Ganzen und einzeln

die Handlung F. A. Lehmann.
Schmeerstraße Nr. 492.

Halle, den 19. October 1829.

Anzeige. Von jetzt an sind bey mir immer ganz vorzüglich gute Breyhanshefen zu bekommen, welche zu allen Arten von Backwerk außerordentlich geeignet sind.

Halle, den 26. October 1829.

E. Wahnschaffe.
Hinter dem Rathhause Nr. 233.

Von den Herren Gebrüder Bernardti in Offenbach empfing wieder eine Zusendung der mit dem größten Beyfall aufgenommenen Schnupftabake, welche zu jedem beliebigen Preise empfiehlt

die Handlung F. A. Lehmann.
Schmeerstraße Nr. 492.

Halle, den 26. October 1829.

Frische pommersche Gänsebrüste und ächten Tokayer empfiehlt J. A. Pernice.

Große Holl. Austern und frische Schellfische erhielt
C. H. Risel.

Delikate Salzbutter verkauft billig
August Prasser.
Große Klausstraße Nr. 873.

Frische, delikat schmeckende Tafelbutter, ausgestochen das Pfund 5 Sgr. $3\frac{3}{4}$ Pf., desgleichen in Fäßchen 15 bis 20 Pfund schwer das Pfund 4 Sgr. $4\frac{1}{2}$ Pf. empfiehlt

die Handlung F. A. Lehmann.
Schmeerstraße Nr. 492.

Halle, den 19. October 1829.

Geschnittenen Portorico, $3\frac{1}{4}$ Pfund für 1 Thlr., das Pfund 10 Sgr., empfiehlt als ganz besonders preiswürdig
August Prasser.
Große Klausstraße Nr. 873.

Ich habe eine Sorte Heringe empfangen, welche mir unter dem Namen Kaufmanns-Flohrheringe übersandt sind, dieser Hering ist die feinste, fetteste Sorte, die ich je in meiner Niederlage hatte, dieselben sind nicht groß, kosten aber das Stück 1 Sgr., auch 1 Sgr. 3 Pf.

Der Heringshändler Boltze am Markte.

Einem geehrten Publikum wird ergebenst angezeigt, daß von Sonntag den 1. Novbr. an Pfann- und Spritzkuchen, so wie auch Baisees und Baiseeberge, Fleischpasteten, kalte und warme Getränke zu haben sind in der Schweizer-Conditorey von J. Michaelis und Comp. in der großen Ulrichsstraße Nr. 72.

Etablissement.

Hierdurch beehre ich mich, die ergebene Anzeige zu machen, daß ich in dem Hause des Herrn Felgner (früher Frau Wittwe Röder) Leipziger Straße in dem Eck-Gewölbe (neben dem Königl. Postamte) eine

Galanterie-Waaren-Handlung

etablirt habe und dem geehrten Publikum die Artikel meines Lagers zur gütigen Abnahme zu offeriren.

Es besteht dasselbe in vergoldeten, plattirten und Bronce-Waaren, in einer reichhaltigen Auswahl Quincaillerie-, Galanterie-, Bijouterie- und Eisenguß-Waaren, Putzsachen für Damen, Parfümerien, feinen Handschuhen, verschiedenen Sorten Bändern, Spielsachen, Schreib- und Zeichen-Materialien, Wagenpeitschen, so wie aller derjenigen Artikel, die in einem ähnlichen Geschäft gesucht werden und im Gebiete dieses Industrie-Zweiges erscheinen.

Gleichzeitig nehme ich mir die Freyheit, der schönen Damenwelt hiesiger Stadt, so wie der Umgegend, einen Vorrath von Corsets, äußerst elegant und dauerhaft gearbeitet, so wie die fortwährende Anfertigung nach jeder Bestellung, höflichst zu empfehlen; die ursprünglichen Muster derselben sind nach denen meines Vaters in Dessau, dessen bedeutender Debit nach mehreren Hauptstädten Deutschlands, ja sogar nach Genf, Straßburg und Brüssel, für deren anerkannte Güte und Zweckmäßigkeit bürgt und ich mir daher wohl schmeicheln darf, daß auch in hiesiger Gegend dieses beachtungswerthe Anerbieten den günstigsten Erfolg haben werde.

Höfliche und prompte Bedienung, vereint mit der Anstellung der möglichst billigsten Preise, werden bey jedem gütigen Auftrage das Princip meiner Handlungsweise seyn. Halle, im October 1829.

W. H. Ritter.

Wiener seidne Locken auf Drath von allen Größen habe ich erhalten. Bachert.

Hierzu eine Beylage. Bekanntmachungen.

Beylage
zum 44sten Stück des Hallischen patriotischen Wochenblatts.

Den 31. October 1829.

Bekanntmachungen.

Bey F. Rubach in Magdeburg ist erschienen und in allen Buchhandlungen zu haben:

Kurzes Fremdwörterbuch der gebräuchlichsten, aus der Fremde bey uns eingeschlichenen Wörter zur Sprachreinigung und Bereicherung, so wie zum Verstehen der Zeitungen ꝛc. erklärt und verdeutscht, zum Theil auch dem Deutschen verähnlicht. Von C. W. Heinzelmann. (13½ Bogen. Preis ½ Thlr.)

Dies Werkchen soll keinesweges den verdienstlichen Werken eines Petri, Heyse ꝛc. in den Weg treten, sondern bloß diejenigen Wörter enthalten, welche noch in gewöhnlichen Leseschriften vorkommen und die jeder etwas Gebildete richtig lesen und verstehen muß. Hierzu ist nicht nur die Aussprache, sondern auch der Sylbenton nöthigenfalls genau bezeichnet. Ferner ist jedes fremde Wort zuerst ganz kurz stammkundlich erklärt und dem Deutschen zum leichtern Verstehen verähnlicht, auch die geschichtliche Ableitung eines Wortes stets kurz berührt.

Einem verehrten Publikum empfiehlt sich diesen Martini-Markt mit einer Auswahl der geschmackvollsten Spielsachen, auch verschiedener anderer Artikel in Holz, sowohl in seiner Niederlage im Hellfeldschen Hause auf dem Steinwege, als auch in der mit seiner Firma bezeichneten Bude auf dem Neumarkte, im Ganzen so wie im Einzelnen zu den möglichst billigen Preisen

C. H. Oehme aus Waldkirchen.

Bey Hammer in der Bäckergasse in Glaucha ist guter Buxbaum zu verkaufen.

Just published and sold by all Booksellers at home and abroad:

New Concise Grammar of the German Tongue.

By George Schöler,

Professor at the College of Danzig.

In 1 vol. 8vo. Vellum-paper. With a Plate containing the German Characters in Writing. Price 1 Thlr. sewed.

(Berl. 1830. Printed for and by C. Fr. Amelang.)

The author not denying or depreciating the many good qualities of other Grammars, employed for students in the German Language; has been led to observe a very considerable defect in them, concerning „The arrangement of the Declension of the Nouns“ and in this part, which is most difficult to an English student, he has found them very confused; in offering this Book to the Public, he has endeavoured to introduce a new system, which the Genius of the German Language indispensably requires, ant points out the following improvements: 1) A system of Three Declensions with particular observations on the formation of the plural; 2) The system of conjugation is greatly simplified; 3) a chapter on Prosody and Metre has been added; 4) the rules on the order of Words are enlarged, the rules of English constructions and phrases, as well as a copious list of German idioms is inserted; 5) the first practise of the Language is facilitated by reading exercises, containing sentences and phrases arranged according to the rules of Etymology et Syntax, and 6) Select Extracts from some of the best German authors have been added, with a translation of the most difficult Words and Phrases at the bottom of each page. —

Re-

Recently published by the same Bookseller:

Complete English-German and German-English Pocket-Dictionary, abstracted from the dictionaries of Johnson, Adelung, Chambers and others of the best authorities hitherto extant. By G. F. Burckhardt. 8vo. Two Parts.

Price 2 Thlr. 8 Gr. half-bound.

To be had in Halle by *Frederick Ruff.*

Ein der Handlungswissenschaft beflissener, als auch der Fabrikation der gangbarsten Sorten Liqueure und Destillation aller Gattung Spiritus kundiger Mann von besten Jahren, welcher auch die Behandlung bedeutender Lager vieler ausländischer und deutscher Weine mit erforderlicher Kenntniß besorgte, sich auch als desfallsiger Reisender seit Jahren Routine erworben, beabsichtigt aus reellen Gründen hier ein Engagement anzunehmen. Sowohl amtliche als glaubwürdige Privatatteste bürgen für sein sittlich gutmoralisches Betragen. Ueber das Nähere werden gern vorläufig Auskunft ertheilen der Herr Christian Fritsche, Leipziger Straße Nr. 321, Herr Stud. Seligmüller, im Logis der Madame Lehmann und Herr Universitäts-Copist Jungmann.

Immer brennende Cigarren, welche als Etuis dienen, so wie immer brennender Schwamm ist wieder in der Gerlachschen Handlung zu haben.

Englische Messerschärfer

erhielt, von diesem so nützlichen Instrumente, wo man durch wenige Züge jedem Messer den höchsten Grad der Schärfe geben kann, die Gerlachsche Handlung.

Papier à parfumer

als Karten,

welche bey dem eleganten und feinen Publikum viel Beyfall finden, und als ein portatives Räucherungsmittel dienen, empfiehlt die Gerlachsche Handlung.

Daß die Kalender auf das Jahr 1830 von jetzt an bey mir zu haben sind, zeigt hiermit ergebenst an

W. Hesse.

Bücher-Auction in Halle.

Den 2ten November d. J. Nachmittags von 2 bis 5 Uhr u. f. T. werden die von dem zu Quedlinburg verstorbenen Superintendent J. H. Fritsch und mehreren Andern nachgelassene Bibliotheken, vorzügliche Bücher (fast 14,000 Bände) aus allen Wissenschaften, nebst mehreren Landkarten, astronomischen und andern Instrumenten,

in dem gewöhnlichen Auctionslocale auf dem großen Berlin sub Nr. 433

gegen gleich baare Zahlung öffentlich versteigert.

Halle, im October 1829.

J. Fr. Lippert, Auctions-Commissarius.

Auf Verfügung des Königl. Wohllöbl. Gerichtsamts für den Stadtbezirk Halle sollen am Donnerstag

den 5. November d. J.

Nachmittags um 2 Uhr in dem Kochschen Kaffeehause auf der Lucke sub Nr. 1386 mehrere Sachen, als: 1 Billard ganz neu überzogen, mit 12 Queue's, 5 elfenbeinernen Spielbällen und 1 Lampe, 1 Bureau, Glasschrank, desgleichen Sopha's, Stühle, Spiegel ꝛc., öffentlich gegen gleich baare Bezahlung in Preuß. Courant verauctionirt werden.

Halle, den 23. October 1829.

Vermöge Auftrags.

Rehe, Königl. Actuarius.

Auction. Montags den 2. November d. J. und folgende Tage, Nachmittags um 2 Uhr, sollen verschiedene, zu dem Nachlasse der verstorbenen Frau Stiftsamtmann Büttner gehörige Mobilien und Sachen, als: Gold und Silbergeschirr, Porzellan, englisches Steingut, Gläser, Zinn, Kupfer, Messing, Eisenblech, Meubles und Hausgeräthe, in der zweyten Etage des allhier in der großen Ulrichsstraße sub Nr. 5 belegenen Hauses gegen gleich baare Bezahlung öffentlich verkauft werden.

Halle, den 24. October 1829.

Im Locale des untengenannten Haupt-Zollamts sollen

den 4. November 1829
Vormittags 10 Uhr

folgende Gegenstände, als:

1 Ctr.	102 Pfd.	baumwollene Waaren,
— "	26 "	leinene mit Baumwolle gemischte Waaren,
— "	5 "	wollene Waaren,
— "	½ "	seidene Waare,
1 "	62 "	raff. Zucker,
— "	14 "	Kandis,
— "	60 "	Kaffee,

öffentlich und steuerfrey an den Meistbietenden gegen gleich baare Bezahlung verkauft werden.

Schkeuditz, den 26. October 1829.

Königl. Haupt-Zollamt.

Holzauction. Den 10. November, früh 9 Uhr, sollen hinter Weßnitz im Rühlschen Holze einige hundert Stück Eichen und Ellern meistbietend verkauft werden.

L. Rühl.

Ein Haus nahe am Markt, im guten baulichen Zustande, mit einer Werkstatt für jeden Feuerarbeiter, enthaltend drey Stuben, Küche, Kammern, Bodenraum, einen gewölbten Keller, Stallung zu Pferden, großen Hofraum, ist Veränderungshalber aus freyer Hand zu verkaufen; auch kann ein großer Schraubestock abgelassen werden. Nähere Nachricht ertheilt der Maurer Schmidt, Sperlingsberg Nr. 671.

Ein Marqueur kann sogleich in Dienst kommen bey

A. Zander,
Gasthof zum 3 Schwänen.

Halle, den 28. October 1829.

Ein junger Mensch, mit guten Attestaten versehen, wünscht zu Weihnachten sein Unterkommen als Kutscher. Das Nähere ist zu erfragen in der langen Gasse in Glaucha Nr. 1959.

Reisegelegenheit. Ich mache hierdurch ergebenst bekannt, daß meine Wagen, die auf Druckfedern gebaut sind und sich überhaupt bedeutend verbessert haben, noch immer Montag und Donnerstag von Magdeburg nach Halle, so wie Mittwoch und Sonnabend von Halle nach Magdeburg fahren. Mitreisende wollen sich gefälligst in Halle im Gasthof zum goldnen Ring und in Magdeburg in der Schoppenstraße Nr. 3 melden.

Kermbach.

Dienstag und Freytag ist bey mir durch die gelbe Kutsche Gelegenheit nach Leipzig und zurück.

Liebrecht.

Schauspiel-Anzeige.

Es sind jeden Sonnabend die Stücke, welche in der folgenden Woche in Leipzig aufgeführt werden, bey mir zu erfahren; so werden dann auch Fuhren zu billigem Preis dahin gegeben. Liebrecht.

Dienstag und Freytag ist Gelegenheit nach Leipzig zu fahren bey Troitsch auf dem alten Markt.

Reisegelegenheit. Beym Lohnfuhrmann Eckert in der großen Klausstraße Nr. 889 ist alle Dienstag und Freytag Reisegelegenheit von Halle nach Naumburg, und an denselben Tagen von Naumburg nach Halle zurück, in Naumburg im blauen Stern.

Den 2. und 3. November ist Gelegenheit nach Berlin, es wird auch allemal ein Packwagen mitgeschickt, bey dem Lohnkutscher Kröning in der Schmeerstraße Nr. 710.

Den 2. und 3. Novbr. ist Gelegenheit nach Berlin zu fahren bey Hagen, große Brauhausgasse Nr. 346.

Den 2. und 3. November ist Gelegenheit nach Berlin zu fahren, wegen der Frankfurter Messe stelle ich die billigsten Preise.

Vogel in der Rathhausgasse Nr. 231.

Daß ich nicht mehr Leipziger Straße sub Nr. 318, sondern in der Kuhgasse Nr. 450 im Funkschen Hause neben dem Fleischermeister Hrn. Laier wohne und fortwährend noch einspänniges Fuhrwerk vermiethe, zeige ich hierdurch ergebenst an.

Halle, den 27. October 1829. Krüger.

Ein noch wenig gebrauchtes Pianoforte, desgleichen eine Hummelsche Klavierschule ist Veränderungshalber billig zu verkaufen, Strohhof Nr. 212½.

Es ist ein Umschlagetuch gefunden worden und kann der sich darüber ausweisende Eigenthümer solches gegen Erlegung der Insertionsgebühren Steinweg Nr. 1677 in Empfang nehmen.

Am Montag Abend 8 Uhr hat ein armer Lehrbursche eine schwarze Tuchweste mit weißen Perlmutterknöpfen von der Leipziger Straße bis auf den Markt verlohren, der ehrliche Finder wird gebeten, selbige gegen eine angemeßne Belohnung in Nr. 436 am gr. Berlin abzugeben.

Aepfel = Verkauf.

Es werden von heute an in meinem Hause auf dem Bechershofe Nr. 727 und am Markte dem Röhrkasten gegenüber im Keller Nr. 739 gute eßbare Aepfel, das Berliner Viertel zu 7 Sgr., und von allen feinen Sorten Schockweise und in Quantitäten billig verkauft.

Halle, den 27. October 1829. Meikatt.

Eine melkende Ziege, 3 Jahr alt, und ein zweyjähriger Kolbenbock, welcher gut zieht und zur Zucht abgelassen werden kann, stehen zum Verkauf in Glaucha, lange Gasse Nr. 1962.

Einem hochgeehrten Publikum zeige ich ergebenst an, daß auf den Sonnabend, als den 31. October, ein ländliches Wurstfest mit Musik auf dem Resourcensaal gehalten werden soll, die Person zahlt 5 Sgr., wofür noch eine Flasche Breyhan verabreicht wird; zugleich bemerke ich noch, daß ich mit Stuben eingerichtet bin, wo Portionweise gespeist werden kann, es bittet um geneigten Zuspruch

der Gastwirth G. W. Funk
auf der Resource.

Sonnabend den 31. October giebt es zum Abendessen frische Wurst, auch Bratwurst mit Sauerkraut oder Braunkohl und Hasenbraten mit Salat bey

Weise im Apollogarten.

Sonntag den 1. Novbr. ist Weintraubenfest, auch Most zu haben, nebst guter Musik auf dem Weinberge zu Beuchlitz bey Schlettau. W. Günter.

Einladung. Künftigen Sonntag, als den 1sten November, nimmt bey mir die Kirmeß ihren Anfang und dauert fortwährend bis den 7ten November, wobey Musik und Tanz gehalten wird; ich lade dazu ganz ergebenst ein. Meißner in Böllberg.

Auf den Sonntag, als den 1. November, soll auf der Bergschenke zu Cröllwitz die Klein-Kirmeß mit Musik und Tanz gehalten werden, wozu ergebenst einladet

Siebigke.

Sonntag den 1. November ist im Gasthause zur Stadt Halle in Passendorf Gesellschaftstag oder die Klein-Nachkirmeß mit Tanzvergnügen, wozu ergebenst einladet

Poppe.

Ich zeige hierdurch ganz ergebenst an, daß Sonntag den 1. November bey mir ein Pfannkuchenfest nebst Tanzvergnügen gehalten wird, es ladet hierzu ergebenst ein

Wilhelm Koch auf der Lucke.

Sonntag den 1. Novbr. nimmt die Tanzstunde von 4 bis 6 Uhr ihren Anfang auf der Resource.

G. W. Funk.

Kommenden Sonntag, als den 1. November, ist Gesellschaftstag mit Musik und Tanz in Diemitz, wozu ergebenst einladet der Gastwirth Weber.

Sonntag den 1. November soll ein ländliches Wurstfest gehalten werden, hierzu ist Musik und Tanz bey

Weise im Apollogarten.

Montag den 2. Novbr. soll bey mir ein Wurstfest gehalten werden, ich lade dazu ergebenst ein.

Muchau auf der Maille.

Hallisches patriotisches

Wochenblatt

zur

Beförderung gemeinnütziger Kenntnisse und wohlthätiger Zwecke.

Viertes Quartal. 45. Stück.

Den 7. November 1829.

Inhalt.

A. H. Franckens Andenken. — Frauenverein. — Eine Bitte für Wittwen und Waisen. — Verzeichniß der Gebohrnen ꝛc. — 90 Bekanntmachungen.

Er vertraute auf Gott und wandelte in der Liebe.

Chronik der Stadt Halle.

1.

A. H. Franckens Andenken.

Die Stadt Halle feyert in diesen Tagen August Hermann Franckens Andenken, der vor einem Jahrhundert ihre größte Zierde, und durch den Geist Gottes, der in ihm wirkte, ein Salz und Sauerteig der ganzen evangelischen Kirche war. Diese Feyer hat bey einigen Verehrern Franckens den Wunsch rege gemacht, dazu beyzutragen, daß der Geist, der ihn trieb, das Leben, welches ihn beseelte, recht Vielen bekannt, und Viele dadurch erweckt würden, nicht bey Francken stehen zu bleiben, sondern zu Christo sich zu wenden, der in Francken mächtig war, und den Weg der Buße und des Glaubens zu gehen, den Francke

gegangen ist. Sie sind überzeugt, daß eine solche Feyer seines Andenkens ihm selbst und seinem Herrn wohlgefällig ist, und erbieten sich daher zu unentgeldlicher Vertheilung solcher kleinen Franckischen Schriften, die durch das Licht der ewigen Wahrheit, das in ihnen ist, auch unsere, wie jede Zeit zu erleuchten geeignet sind. Herr Buchhändler Schwetschke hat sich gütigst bereitwillig erklärt, denen, welche es wünschen und sich deshalb an ihn wenden, solche Schriften unentgeldlich verabfolgen zu lassen, auch, wenn Jemand es vorziehen sollte, dafür eine Wenigkeit zu einem milden evangelischen Zwecke zu geben, solche Gaben in einer verschlossenen Büchse in Empfang zu nehmen. Es sollen dieselben demnächst öffentlich angezeigt und nach bestem Wissen verwandt werden.

2. Frauenverein.

Die Zeit nähert sich, wo wir für die Winterbekleidung unsrer Waisen sorgen müssen, um sie ihnen in der Form von Weihnachtsgeschenken zu geben. Deshalb ergeht an die verehrten Gönnerinnen und Gönner unsers Vereins und an alle milden Gemüther, welche Freude am Wohlthun haben, unsre Bitte um geneigte Beyträge; es mögen solche in Geld oder in Sachen, selbst in brauchbaren alten bestehen, da was noch derb und haltbar ist, bey den so mannigfachen Bedürfnissen für mehr als 120 Kindern, angewendet werden kann.

Bereits erfreuete uns eine langjährige Freundin der Armen Fr. A. B — e durch einen Beytrag von 10 Thalern, desgl. 5 Thlr. durch Herrn R. F. von N., 1 Thlr. von B., 1 Thlr. von M., wofür wir hiermit aufs herzlichste danken.

Halle, den 27. October 1829.

Für den Frauenverein
Dürking. Friederike Lehmann.

3.

3. Eine Bitte für Wittwe und Waisen.

Als ich vor einiger Zeit in diesen Blättern um Hülfe für eine bedrängte Familie in der Nachbarschaft bat, wurde sie schnell und reichlich und freundlich gewährt. Um so zuversichtlicher spreche ich meine gegenwärtige Fürbitte aus. — Der Bergmann Gottlob Hartwig zu Lettin wurde am 2ten November d. J. in einer Braunkohlengrube bey Schlettau verschüttet, und so zerquetscht herausgezogen, daß er nach einer quaalvollen halben Stunde starb. Er hinterläßt das Lob eines redlichen Gatten und eines christlichen, arbeitsamen, sorgenden Vaters. Seine Wittwe, welche ihrer Entbindung entgegen sieht, und sechs unmündige Kinder weinen an seinem Grabe. Ich bitte für sie, und sehe vertrauungsvoll den milden Gaben entgegen, deren Verwendung öffentlich angezeigt werden soll. Auch jedes kleine Geschenk an Geld, Kleidung und Lebensmitteln wird in meinem Hause dankbar empfangen werden. Die dürftige Mutter hat den Ruf einer sehr rechtlichen Frau.

Mögen ihr und ihren Kindern zum Segen viele Herzen durch das Wort erweckt werden, welches der gottselige Jacobus von denen sagt, welche die Wittwen und Waisen in ihrer Trübsal besuchen. Jac. 1, 27.

Halle, den 4. November 1829.

Der Superintendent Dr. Tiemann.

---

4. Gebohrne, Getrauete, Gestorbene in Halle ꝛc.

October. November 1829.

a). Gebohrne.

Marienparochie: Den 16. October dem Schneidermeister Voigt eine Tochter, Caroline Charlotte Emilie. (Nr. 876.) — Den 18 dem Uhrmacher Pflug eine Tochter, Wilhelmine Caroline Henriette. (Nr. 182.) — Den 27. dem Maurergesellen Schaller ein S. todtgeb. (Nr. 851.)

Ulrichsparochie: Den 19. Septbr. dem Professor Scherk eine Tochter, Helene Ferdinande Louise. (Nr. 426.) — Den 14. October dem Buchdrucker Dennoyer ein S., Carl Gustav Adolph. (Nr. 385.) — Den 25. dem Handarbeiter Schreiber ein S. todtgeb. (Nr. 445.)

Moritzparochie: Den 13. Octbr. dem Schuhmachermeister Eckert ein S., Friedrich Wilhelm. (Nr. 2133.) — Den 28. dem Handarbeiter Jung ein S., Johann Friedrich Wilhelm. (Nr. 2063.) — Den 30. eine unehel. T. (Nr. 2186.)

Neumarkt: Den 16. Octbr. dem Handarbeiter Herrgeselle ein Sohn, Johann Carl. (Nr. 1230.) — Den 26. dem Strumpfwirker Franke eine Tochter, Christiane Friederike. (Nr. 1150.)

Glaucha: Den 18. October dem Fabrikarbeiter Künniger ein S., Friedrich Franz Julius. (Nr. 1744.)

b) Getrauete.

Marienparochie: Den 1. Novbr. der Salzwirker Ehricht mit S. F. Rose. — Der Schuhmachergeselle Märker mit J. D. Spazier. — Der Maurergeselle Töppe mit M. C. Boye.

Ulrichsparochie: Den 27. October der Kutscher Burckhardt mit J. F. Wolf.

Neumarkt: Den 1. Novbr. der Zimmermann Donner mit J. R. Wegner.

Glaucha: Den 1. November der Strumpfwirkergeselle Helmsdorf mit D. F. Richter.

c) Gestorbene.

Marienparochie: Den 27. Oct. des Handarbeiters Haaring T., Marie Magdalene, alt 4 J. 1 M. 2 W. Auszehrung. — Des Maurergesellen Schaller S. todtgeb. — Den 29. der Schneidergeselle Herrmann, alt 25 J. 3 M. 1 W. 2 T. — Der Kutscher Stock, alt 31 J. 6 M. 3 W. 1 T. Brustkrankheit.

Ulrichsparochie: Den 25. Oct. des Handarbeiters Schreiber Sohn, todtgebohren.

Moritz-

Moritzparochie: Den 28. October des Schuhmachermeisters Pabst S., Gustav, alt 5 M. 3 W. 4 T. Krämpfe. — Des Drechslermeisters Sornburg S., Heinrich Ludwig Hermann, alt 1 J. 2 M. 2 T. Zahnen. — Den 30. des Maurers Eckstein Zwillingssohn, Carl Ludwig, alt 2 J. 8 M. 2 W. 1 T. Gehirnentzündung.

Domkirche: Den 31. October des Schuhmachermeisters Brieger T., Marie Caroline Adelheid, alt 2 J. 1 M. 3 W. 5 T. Krämpfe.

Neumarkt: Den 8. Octbr. des Tuchmachermeisters Schultze nachgel. T., Johanne Sophie Pauline, alt 11 J. 8 M. 4 T. verunglückt. — Den 29. des Strumpfwirkers Franke T., Christiane Friederike, alt 3 Tage, Krämpfe.

Glaucha: Den 26. October des Schuhmachergesellen Stolz T., Marie Dorothee, alt 5 M. 6 T. Krämpfe. — Den 30. des Handarbeiters Tümpel Tochter, Friederike Caroline, alt 15 J. 8 M. 3 W. 4 T. Herzentzündung.

Herausgegeben von H. B. Wagnitz und Fr. Hesekiel.

Bekanntmachungen.

Stroh-, Spreu- und Kocherbsen-Verkauf.

Im ehemaligen Gasthofe zum goldnen Hahn vor dem Klausthore bey J. C. Wolff sind alle Sorten Stroh, Spreu und Abharke, vorzüglich schönes Roggen- und Schotenstroh, so wie auch schöne Kocherbsen um billige Preise zu haben. Halle, den 6. Novbr. 1829.

Gelegenheit nach Hamburg zu Wasser.

Güter, welche auf dieser Tour expedirt werden können, werden zur Verschiffung bis zum 9ten d. M. angenommen. Schiffs-Eigner Lange.

Ich suche einen Bedienten und einen Hausknecht, der die Fähigkeiten eines solchen Dienstes besitzt. Ich wohne am Klausthore in Nr. 2164.

Nachweisungscomptoir von Wölfert geb. Wieske.

Todesanzeige.

Hierdurch entledigen wir uns der traurigen Pflicht, Freunden und Bekannten ergebenst zu melden, daß unsere gute Mutter und Schwiegermutter, die verwittwete Christiane Sophie Dietlein geborne Schiff am 2ten d. M. in ihrem 66sten Lebensjahre nach einem zweytägigen Krankenlager sanft und ruhig entschlafen ist. Um nur ein stilles Beyleid bitten ergebenst

Die Hinterbliebenen.

Halle, am 3. November 1829.

Bey unserer Abreise nach Hamburg sage ich nebst meinen zwey Schwestern allen unsern Freunden und guten Gönnern nochmals unsern innigsten Dank und wünschen ihnen ein herzliches Lebewohl. Andreas Koch.

Nach der im 37sten Stück des patriotischen Wochenblatts unterm 8ten September d. J. erlassenen Bekanntmachung E. W. Magistrats, ist der Zeitraum, in welchem die Kämmereyabgaben berichtigt seyn sollen, mit dem 31sten October abgelaufen. Es werden deshalb alle diejenigen, welche diese Gefälle, als Umpflichten, Erbenzins, Wasserzins, Anlage, Frohngeld, Haussteuer, Heugeld und Bürgerschoß noch nicht berichtigt haben, hierdurch nochmals erinnert, solche bis spätestens den 15. d. M. abzutragen. Halle, den 3. November 1829.

Die Stadt-Kämmerey.

D. G. Schiff.

Denkmünzen zu Frankens Denkmal sind zu haben bey dem Graveur Sänger, große Ulrichsstraße Nr. 20.

Weinsenker von den edelsten Sorten, wo jetzt die Trauben noch hängen, kann ich noch viele um billigen Preis ablassen. Ernst Lauffer,

Gastwirth zum schwarzen Adler vor dem Steinthor.

Im Hause des Herrn Hofrath Referstein am Packhofe Nr. 917 wohnt ein Sprachlehrer, welcher Unterricht im Italiänischen und Französischen ertheilt. Das Weitere ist daselbst zu erfahren.

Nachweisung

der in dem Zeitraume vom 25. Septbr. bis mit 24. Octbr. 1829 bey hiesiger Polizeybehörde Bestraften:

1)	wegen Herumtreibens, resp. fehlender Legitimation, auch Aufliegens u. dgl.	18	Personen,
2)	" Skandals, resp. Trunkenheit, Schlägerey und dergl. Unfugs	18	"
3)	" Bettelns	12	"
4)	" herrenlosen Umherlaufens der Hunde	5	"
5)	" Tabakrauchens an feuergefährlichen Orten . . .	2	"
6)	" unterlassener Fremden- und sonstiger Meldung . . .	4	"
7)	" Aufkaufs vor gefallnem Schilde (Höker) . . .	1	"
8)	" unterlassener Beaufsichtigung des Gespanns . . .	1	"
9)	" Unfugs aus Muthwillen .	2	"
10)	" gesetzwidriger Bauausführung	1	"
11)	" unterlassener Straßenreinigung	1	"
12)	" Versperrung der Straße .	1	"

Summa 66 Personen.

Ueberdies wurden

13) wegen Diebstahls, Betrugs, Fälschung und dergl. Vergehen zur Untersuchung gezogen und den betreffenden Justizbehörden überwiesen . . 14 Personen.

Halle, den 24. October 1829.

Der Magistrat.

Dr. Mellin. Bertram. Dürking.

Gutes weißes hausbacknes Roggenbrodt, das Pfund zu 6 Silberpfennige, ist bey Meister Reuscher auf dem Neumarkt zu haben.

Liebhabern vom Billardspiel wird die Anzeige gemacht, daß im goldnen Kreuz das Billard wieder aufgeschlagen ist.

Der Oberzwinger, welcher von dem Frankenplatz bis in die Nähe des Schießgrabens, oder von dem ehemaligen Unterranstädter Thore bis an das ehemalige Galgthor, sich erstreckt, wird mit dem 31. Dec. d. J. pachtlos.

Zur anderweiten öffentlichen Verpachtung in dem Geschäftslocal der Frankischen Stiftungen im Ganzen oder nach Umständen auch in Parzellen ist der 28. November anberaumt.

Pachtungslustige belieben sich das Grundstück vorher anzusehen und haben sich dieselben an den in der Plantage des Waisenhauses wohnenden Gärtner Trothe zu wenden, welcher angewiesen ist, vom 9. November ab Pachtungslustigen den Zwinger zu zeigen und mit den einzelnen Abtheilungen bekannt zu machen.

Die Bedingungen selbst werden im Termine bekannt gemacht. Halle, den 31. October 1829.

Das Directorium der Frankischen Stiftungen.

Ackerverpachtung.

Auf Antrag der verwittweten Frau Postpackmeister Schmidt allhier habe ich zur anderweiten Ausbietung der, derselben gehörigen, auf der Pfännerhöhe neben dem breiten Raine belegenen, 2 Acker Feld zur 6jährigen Verpachtung einen Termin auf

den 12. Novbr. Nachmittags 3 Uhr

in meiner Schreibstube anberaumt, wozu ich Pachtliebhaber einlade.

Die Bedingungen können bey mir eingesehen werden.

Halle, den 31. October 1829.

Der Justizcommissarius Wilke.

Das an der Glauchaischen Kirche unter Nr. 1978 belegene Haus, welches sich im besten baulichen Stande befindet und 5 Stuben, 5 Kammern, 3 Küchen, 1 Kaufladen, 1 Waschhaus, 3 Ställe, 1 Brunnen, 1 gewölbten Keller, 1 Garten, Hof- und Bodenraum enthält, ist aus freyer Hand zu verkaufen; Kauflustige mögen die näheren Bedingungen auf dem Grasewege Nr. 861 gefälligst anhören.

Das zum Nachlasse der verstorbenen Frau Wittwe Mittelhausen, sonst Wittwe Henniges geborne Schmidt gehörige, allhier in der großen Ulrichsstraße sub Nr. 36 belegene Haus mit Seitengebäuden und Hofraum, soll jetzt öffentlich an den Meistbietenden verkauft werden. Im Auftrage der Erben habe ich zur Annahme der Gebote einen Termin auf

den 28sten December Nachmittags 3 Uhr

in meiner Schreibstube (große Steinstraße Nr. 161) anberaumt und ersuche Kaufliebhaber, sich in solchem einzufinden. Die Bedingungen können täglich bey mir eingesehen werden. Halle, den 30. October 1829.

Der Justizcommissarius Wilke.

Im Hause Nr. 810 nahe am Markt ist noch eine Stube nebst Kammer mit Meubles auch Feuerungsgelaß an ledige Herren zu vermiethen und kann sogleich bezogen werden. Im Nothfall kann auch dieses Local an eine stille Familie abgelassen werden.

In der Rathhausgasse Nr. 231 ist eine ausmeublirte Stube nebst Zubehör vorn heraus sogleich zu vermiethen.

In der kleinen Ulrichsstraße Nr. 997 ist eine Stube nebst Alkoven mit Meubles zu vermiethen. Auch steht daselbst ein eichner Röhrkasten zu verkaufen.

Halle, den 3. Nov. 1829. Schoch.

Vier austapezirte Stuben nebst Kammern sind mit oder ohne Meubles zu vermiethen und können sogleich bezogen werden, Leipziger Straße Nr. 298.

Es werden von jetzt an auf dem alten Markt Nr. 697 im Paxschen Keller gute eingemachte rothe Rüben verkauft bey der Frau Weberling.

Die bisher von meiner Mutter geführte Gastwirthschaft zur goldenen Sonne in Merseburg habe ich heute eigenthümlich übernommen, und empfehle ich allen geehrten Reisenden dieses Gasthaus unter Zusicherung reeller und prompter Bedienung.

Merseburg, den 15. October 1829.

Julius Eduard Mischel.

Handlungs-Anzeige.

Zum bevorstehenden Martini-Markt empfehlen wir einem verehrungswürdigen Publikum eine Auswahl feiner dunkler Kattune der modernsten Desseins und Farben, schwarze und couleurte Seidenzeuge, schwarze u. couleurte französische und englische Merinos, Piqué und Piquédecken, Musselin in allen Breiten, Gardinenfranzen, Piqué- und Toilinetwesten, schmale und breite Ginghams, weiße und dunkle Leinwand, blau und roth gestreiften Bettbarchent, blau und roth gestreifte Federleinwand, schwarzen und couleurten Moiré zu Meubles, weiße und dunkle leinene Taschentücher, schwarze und weiße Damen- und Herrenstrümpfe, Futterflanelle in allen Breiten, Köper- und Gesundheitsflanell, Multum, Spitzengrund in allen Qualitäten und viele andere in dieses Fach einschlagende Artikel, die zu ganz billigen Preisen offeriren

Gebrüder Holzmann.

Rannische Straße in den drey Schwänen.

Halle, den 3. November 1829.

Von Sonntag den 8. November sind alle Tage frische Pfannkuchen und Spritzkuchen zu haben; Bestellungen werden prompt besorgt.

Gustav Rinck, Conditor.

Ein Fortepiano ist billig zu vermiethen, desgleichen mehrere ausmeublirte Stuben, welche sogleich bezogen werden können, große Steinstraße Nr. 83.

Gesuch. Ein Mädchen von guter Erziehung und mit guten Attestaten versehen, welches im Feinen zu waschen und zu plätten eingeübt, auch nicht unerfahren im Weißnähen und Abzeichnen von Stickereyen ist, kann gegen eine annehmliche Bedingung sogleich ein Unterkommen finden. Das Nähere ist zu erfragen in der Fleischergasse Nr. 146. Halle, den 20. October 1829.

Ein freundliches Logis für einen einzelnen Herrn ist von jetzt an zu vermiethen, Barfüßerstraße Nr. 91.

Es kann ein fertiger Schriftsetzer, der zugleich guter Buchdrucker ist, sich melden in der Buchdruckerey zu Burg.

Hamburger Rauchtabake von Friedrich Justus, mit der neuen unnachahmlichen Vignette, in folgenden Sorten: fein Louisiana, fein Siegeltabak, fine old Mild und Petitknaster; auch empfing ich einen alten, besonders schön ausfallenden geschnittenen Portorico, der dem Knaster gleich kommt und verkaufe solchen das richtige Pfund für 10 Sgr. Bremer Cigarren in allen Gattungen, wobey ganz starke lange, mit und ohne Röhren, zu den billigsten Preisen. Portorico in Rollen das Pfund 15 Sgr., Varinasknaster in Rollen das Pfund 25 Sgr.

W. Fürstenberg.

Von alten Quedlinburger, Nordhäuser und Weimarschen Branntwein halte ich stets Lager, und empfehle solchen in reinschmeckender starker Waare bey Oxhoften, Eymern, Ankern und einzelnen Quarten zu den billigsten Preisen. W. Fürstenberg.

Neue und alte Bastmatten werden in ganzen Stükken so wie zerschnitten verkauft bey

W. Fürstenberg.

Junge Mädchen, welche unentgeldlich an meinem Unterricht im Kleidermachen und andern weiblichen Arbeiten Theil zu nehmen wünschen, haben sich recht bald bey mir zu melden.

Marie Supprian geb. Hennig,
Fleischergasse Nr. 156.

Auf der Strohhofspitze in Nr. 2122 steht eine sechseilige Bude, welche verschlossen werden kann, zu verkaufen oder zu vermiethen.

Schöne Fortepiano's von 30 bis 65 Rthlr. können auch bey mir, aber nur auf Bestellung, gearbeitet werden, auch verspreche ich in Dutzenden 50 Procent Rabatt. Gute und dauerhaft gearbeitete stehen immer zum Verkauf vorräthig bey Friedrich Grüneberg.

Es wird noch immerwährend in meiner Speisewirthschaft Nr. 810 sowohl in als außer dem Hause alle Tage frischer Gänsebraten verspeist. Ch. Binnebößß.

Die Galanterie- und Modehandlung
von
L. Alexander aus Dessau

macht hierdurch ergebenst bekannt, daß sie bevorstehenden Martini-Markt mit einem vorzüglich schön assortirten Lager beziehen wird, bestehend in französischen Porzelan-Servicen für 2, 6 und 12 Personen, Mundtassen zu allen Preisen, Alabaster-Uhren und Vasen, englische und böhmische Krystallwaaren, Lichtschirme, Armbänder, Sevigné, Gürtelschnallen, Diademkämme, Strickbeutel, Etuis, Necessaires und Bonbonieren, Brieftaschen, Souvenirs, Handschuhe, ächt französische Blonden zu Fabrikpreisen, französische Blumen, Guirlanden, Diadems, Marabouts und Straußfedern; Bijouterien von feinem Golde, als: Ringe, Tuchnadeln, Ohrringe ꝛc.; Pomade, wohlriechende Wasser und Essenzen, Rauch- und Schnupftabakdosen, Pulverhörner, Schrotbeutel, Zündhütchen und noch sehr viele Artikel, welche zu auffallend billigen Preisen verkauft werden sollen. Ihr Logis ist bey dem Chocoladen-Fabrikant Herrn A. F. Miethe auf dem Neumarkt.

F. W. A. Mosch aus Berlin,

(hieselbst wohnhaft große Ulrichsstraße Nr. 15)

empfiehlt eine Auswahl weißen und Rosa-Flanell, Wollkort zu Schuhen, dem gestickten Zeuge ganz ähnlich, die neuesten Sorten gestreiften, karirten, gaspirten und Atlas-Ginghams, so wie noch mehrere in dieses Fach einschlagende Waaren zu dem billigsten und festen Fabrikpreis.

A. Schutzer aus Eisleben

empfiehlt sich zum bevorstehenden Martini-Markte mit einem vollständig sortirten Tuchlager in allen Farben und Qualitäten. Mit der Bitte um zahlreiche Abnehmer verspricht er die auffallend billigsten Preise. Vorzüglich empfiehlt er eine große Auswahl Damentuche in allen Farben und Qualitäten. Seine Bude wird die aushängende Firma bezeichnen.

Einem verehrten Publikum empfiehlt sich diesen Martini-Markt mit einer Auswahl der geschmackvollsten Spielsachen, auch verschiedener anderer Artikel in Holz, sowohl in seiner Niederlage im Hellfeldschen Hause auf dem Steinwege, als auch in der mit seiner Firma bezeichneten Bude auf dem Neumarkte, im Ganzen so wie im Einzelnen zu den möglichst billigen Preisen

C. H. Oehme aus Waldkirchen.

Friedrich Schotte junior aus Naumburg empfiehlt sich zu bevorstehendem Jahrmarkt mit guter trockner Seife und ausgebleichten Lichtern, verspricht billige Preise und bittet um gütigen Zuspruch.

S. Salomonson aus Halberstadt

bezieht den Halleschen Jahrmarkt wiederum mit einem großen und höchst eleganten Lager

französischer Putz- und Modewaaren,

und empfiehlt zu den billigsten Preisen: elegante Hüte für Damen in Seide und Sammt nach den neuesten Pariser Modellen gearbeitet, ächte Blonden- und Tüll-Hauben, Kragentücher, ächte Blonden, weiß und schwarz, in jeder Breite, dergleichen Tücher-Kragen, Schleyer, feine Tüllstickereyen, ächten Tüll in allen Breiten und Feinen. Flor- und Crepp-Tücher, ächte Marabouts und Straußfedern, Blumen, Bouquets und Guirlanden, französische Handschuhe, die neuesten Modebänder in sehr großer Auswahl, sehr schöne moderne Ballkleider. Sämmtliche Waaren sind im neuesten Geschmack angefertigt und werden die Preise sehr billig gestellt. Ich bitte um geneigten Zuspruch. Das Verkaufslocal ist beym Strumpffabrikant Herrn Böhme in der großen Ulrichsstraße Nr. 30.

Dietrich,

Bandagist und Handschuhmacher,

wohnt von Michaelis an Schmeerstraße im Arnoldschen Hause Nr. 712.

John Whitmore's in London
neu erfundene, das Leder conservirende ächt englische
Universal-Glanzwichse.

Diese durch mehrere berühmte Chemiker geprüfte und als ganz vorzüglich befundene Glanzwichse wird einzig und allein beym Unterzeichneten bereitet und besitzt die seltene Eigenschaft, daß sie bey schneller Hervorbringung des schönsten Spiegelglanzes dem Leder die natürliche Weichheit und Geschmeidigkeit erhält.

Sie ist in Büchsen von $\frac{1}{4}$ Pfund zu $3\frac{3}{4}$ Sgr. und $\frac{1}{8}$ Pfund zu 2 Sgr. nebst Gebrauchszettel in Halle fortwährend, jedoch einzig und allein beym Kaufmann Herrn Blüthner zu haben.

C. G. Leber in Riesa.

Heut empfing ich die erste Sendung der diesjährigen frisch geräucherten Gothaer Cervelatwürste.

Ferdinand Schmidt am Moritzthor.

Ich mache meinen mir werthen Abkäufern ergebenst bekannt, daß ich alle Sorten Heringe, die nur zu haben sind, empfangen habe, als:

1) beste holländische Heringe,
2) beste englische Heringe,
3) den edlen Kaufmanns-Flohmhering,
4) Stavanger Hering,
5) Christians-Flohmhering,
6) auch die kleinen Salatheringe sind wieder angekommen.

Marinirte Heringe beste Sorte verkauft gewiß zum billigsten Preise

der Heringshändler Boltze am Markte.

Aepfel-Verkauf.

Es werden von heute an in meinem Hause auf dem Becherhofe Nr. 727 und am Markte dem Röhrkasten gegenüber im Keller Nr. 739 gute eßbare Aepfel, das Berliner Viertel zu 7 Sgr., und von allen feinen Sorten Schockweise und in Quantitäten billig verkauft.

Halle, den 27. October 1829. Meikatt.

Aechten Hamburger Louisiana-Tabak von Friedrich Justus, mit dem neuen nicht nachzumachenden Etiquet, zu 11¼ Sgr. das Pfund, eben so alle meine übrigen Rauch- und Schnupftabake in vorzüglicher Güte zu den billigsten Preisen, besonders auch einen ächten Rotterdamer Dünkerque zu 10 Sgr. das Pfund als eine ausgezeichnet schöne Prise Schnupftabak empfiehlt ganz ergebenst

August Linse.
Große Steinstraße Nr. 132.

Recht gute weiße Franzweine zu 10 — 12½, 15, 17½ und 20 Sgr. das Quart, ganz starken lieblich schmekkenden westind. Rum zu 12 Sgr., feinen Jamaica Rum zu 15 — 20 Sgr. bis 1 Thlr. das Quart empfiehlt ganz ergebenst

August Linse.
Große Steinstraße Nr. 132.

Anzeige. Einem sehr geehrten einheimischen wie auswärtigen Publikum mache ich hierdurch gehorsamst bekannt, daß bey mir zu jeder Zeit sowohl Breyhans- als auch weiße Doppelbier-Hefen von bester Beschaffenheit zu bekommen sind. Auch zeige ich den geehrten Herren Branntweinbrennern ergebenst an, daß bey mir in jeder Woche sowohl schwarze als auch Unterhefen zu den billigsten Preisen zu haben sind.

Halle, den 3. November 1829.

E. Wahnschaffe,
wohnhaft hinter dem Rathhause Nr. 233.

Den Rest meiner ächten Haarlemer Blumenzwiebeln verkaufe ich, um damit zu räumen, zu herabgesetzten Preisen.

C. H. Risel.

Da ich wieder einen großen Transport fein gerißner böhmischer Bett- und Flaumfedern erhalten habe, so empfehle ich mich einem hiesigen und auswärtigen geehrten Publikum bestens; indem ich jederzeit den billigsten Preis stelle und für die Güte der Federn stehe, so hoffe ich auf viele Käufer.

Bürger und Federhändler Pöschel,
im schwarzen Adler vor dem Steinthor.

Etablissement.

Hierdurch beehre ich mich, die ergebene Anzeige zu machen, daß ich in dem Hause des Herrn Felgner (früher Frau Wittwe Röder) Leipziger Straße in dem Eck-Gewölbe (neben dem Königl. Postamte) eine

Galanterie-Waaren-Handlung

etablirt habe und dem geehrten Publikum die Artikel meines Lagers zur gütigen Abnahme zu offeriren.

Es besteht dasselbe in vergoldeten, plattirten und Bronce-Waaren, in einer reichhaltigen Auswahl Quincaillerie-, Galanterie-, Bijouterie- und Eisenguß-Waaren, Putzsachen für Damen, Parfümerien, feinen Handschuhen, verschiedenen Sorten Bändern, Spielsachen, Schreib- und Zeichen-Materialien, Wagenpeitschen, so wie aller derjenigen Artikel, die in einem ähnlichen Geschäft gesucht werden und im Gebiete dieses Industrie-Zweiges erscheinen.

Gleichzeitig nehme ich mir die Freyheit, der schönen Damenwelt hiesiger Stadt, so wie der Umgegend, einen Vorrath von Corsets, äußerst elegant und dauerhaft gearbeitet, so wie die fortwährende Anfertigung nach jeder Bestellung, höflichst zu empfehlen; die ursprünglichen Muster derselben sind nach denen meines Vaters in Dessau, dessen bedeutender Debit nach mehreren Hauptstädten Deutschlands, ja sogar nach Genf, Straßburg und Brüssel, für deren anerkannte Güte und Zweckmäßigkeit bürgt und ich mir daher wohl schmeicheln darf, daß auch in hiesiger Gegend dieses beachtungswerthe Anerbieten den günstigsten Erfolg haben werde.

Höfliche und prompte Bedienung, vereint mit der Anstellung der möglichst billigsten Preise, werden bey jedem gütigen Auftrage das Princip meiner Handlungsweise seyn. Halle, im October 1829.

W. G. Ritter.

Wiener Theeconfect à Pfund 7 Sgr. 6 Pf. empfiehlt die Conditorey von Gustav Rinck.

Hierzu eine Beylage. Bekanntmachungen.

Beylage
zum 45sten Stück des Hallischen patriotischen Wochenblatts.

Den 7. November 1829.

Bekanntmachungen.

Von dem so allgemein geschätzten Werke: Maaß, Grundsätze der Rhetorik, ist so eben die Vierte Auflage, sorgfältig revidirt und mit einer Vorrede vom Herrn Dr. K. Rosenkranz begleitet, erschienen, und zwar mit neuen Lettern und auf besseres Papier, im vorigen Preise à 1 Thlr. 10 Sgr., welches um der vielen Nachfragen willen hiermit angezeigt wird von dem rechtmäßigen Verleger. Halle, Ende Octobers 1829.

A. L. Reinicke,
am Neumarkt Nr. 1288, dem alten Rathhause gegenüber.

Bey E. F. Fürst in Nordhausen ist so eben erschienen und in jeder guten Buchhandlung (in Halle bey Anton) zu bekommen:

Für Nichtärzte.

Die besten Mittel

für die Verhütung und Heilung des

Magenkrampfes

und der

Magenschwäche,

die schon im Anfange Herzklopfen, Schwindel, Mangel an Appetit und blasse Gesichtsfarbe hervorbringen. Als Anhang: Die sichere Kunst das menschliche Leben zu verlängern. Von J. C. Marker. 8. Brosch. 11¼ Sgr.

Dieses nützliche Werkchen enthält die hülfreichsten Mittel gegen die Uebel, welche der Titel angiebt, so wie auch die Kunst, lange gesund und froh zu leben.

In Magdeburg bey F. Rubach ist so eben erschienen:

Die

Schnellmalerey

oder

Neueste und faßlichste Methode, in sehr kurzer Zeit auf Leinwand, Papier und Glas mit Oelfarben malen zu lernen.

Nebst Anweisung,

Zeichnungen und Gemälde mit leichter Mühe und sicherm Gelingen auf Tische, Toiletten u. s. w. vorzüglich schön zu übertragen, Verfertigung und Versetzung der Oel- und Pastellfarben, Bereitung mehrerer vorzüglich schönen Lacke, Matt- und Glanzvergoldens, Restauration der nach dieser Methode verfertigten Gemälde und Rettungsmittel für zerbrochene Glasgemälde. Von mehreren Künstlern zusammengetragen und praktisch ausgeführt

von

Louis Matthey.

Preis brochirt 15 Sgr.

Dies neue und mit wenig Kosten verbundene Verfahren, vorzüglich auf Leinwand zu malen, verdient die Beachtung eines jeden Kunstfreundes, und wird von denselben gewiß mit großem Beyfall aufgenommen werden.

Bey dem Buchhändler C. A. Kümmel in Halle unter dem goldnen Ringe am Markte ist erschienen:

Voigt, G. L., arithmetisches Vorlegeblatt in 4.
Auf einem Blatte 1451 Aufgaben.

Desselben Facit-Buch zu dem arithm. Vorlegeblatte.
Diese 1451 Aufgaben zu den 4 Species in unbenannten Zahlen gehen von den leichtesten bis zu den schweren. Beydes ist lithographirt und auf Schreibpapier gedruckt. Ersteres kostet einzeln 4 Pf., das Viertelhundert 5 Sgr. Letzteres in 8. mit der Anleitung zum Gebrauch des arithm. Vorlegeblattes $6\frac{1}{2}$ Bogen, kostet ungebunden 10 Sgr.

Pränumerationsanzeige.

W. A. Mozart's Opern erscheinen im Klavierauszuge mit italienischem und deutschem Texte, in einer wohlfeilen Ausgabe in groß Quer-Octav, als: Don Juan Prän. Pr. 1 Thlr. 22½ Sgr., Titus 1 Thlr., Die Zauberflöte 1 Thlr. 10 Sgr.; Figaro's Hochzeit 1 Thlr. 25 Sgr., Die Entführung a. d. Serail 1 Thlr. 10 Sgr., Cosi fan tutte (Weibertreue) 1 Thlr. 22½ Sgr., worüber Probebogen zur Ansicht bereit liegen, und ausführliche Ankündigungen bey mir zu haben sind, und worauf ich das musikliebende Publikum besonders aufmerksam mache.

Eduard Anton.

So eben ist erschienen und bey Eduard Anton zu haben:

Paganini's Portrait.

Kupferstich in gr. 8.

Dieses Portrait von Paganini hat, wegen der charakteristischen Aehnlichkeit mit dem großen Virtuosen, bey dessen Anwesenheit in Leipzig sehr viel Absatz gefunden, und ist allen andern, selbst größern Abbildungen vorgezogen worden. Der sehr billige Preis ist nur 5 Sgr.

Bücher- und Musikalien-Leih-Institut.

Das 3te nachträgliche Verzeichniß meiner schönwissenschaftlichen Schriften ist so eben fertig geworden und für 2½ Sgr. zu haben; — desgleichen liegt das geschriebene Verzeichniß meiner Musikalien, welches die besten und neuesten Opern und Gesänge, so wie die vorzüglichsten Musikstücke für Pianoforte mit und ohne Begleitung enthält, — zur täglichen Einsicht und Auswahl bereit.

Auch nehme ich auf die gelesensten und beliebtesten Taschenbücher für das Jahr 1830 fortwährend Pränumeration an.

Halle, den 2. November 1829.

J. G. Lutsch. Schulberg Nr. 60.

So eben erschien und ist in allen Buchhandlungen des In- und Auslandes zu haben:

Römersinn und Römerthat.

Erzählungen für die Jugend aus der alten Geschichte.

Von Dr. Severin Ewald.

gr. 8. Mit Titelkupfer und Vignette. Geheftet 1 Thlr. 20 Sgr.

(Berl. Verlag der Buchhandlung von C. Fr. Amelang.)

Wahrheit geht über Dichtung, und geschichtlich begründete Thaten ergreifen jugendliche Gemüther immer mit höherer Gewalt, machen immer tiefern Eindruck auf dieselben, als Alles, was die Phantasie des Dichters schafft, und was auch die allerglücklichste Erfindung erzählt.

Beckers vielgelesene Erzählungen aus der alten Welt haben Griechenland zum Schauplatze; in vorliegender Schrift ist das Heldenland der Römer gewählt, um der Jugend — so wie überhaupt auch Freunden nützlicher Lectüre — durch treffende Darstellungen des Lebens, der Sitten, des Sinnes und der Thaten jenes ewig denkwürdigen Volkes, in einer durch große Begebenheiten aufgeregten Zeit eine belehrende Unterhaltung zu gewähren.

Daß Roms Geschichte in bündiger Kürze den Erzählungen von einzelnen Helden und ihren Thaten vorangeht, kann nur den Werth eines Werkes erhöhen, welches Lehrern zum Leitfaden, und Lernenden zur geschichtlichen Vorbildung von gleichem Nutzen seyn wird. Eine sehr saubere und reiche äußere Ausstattung ward dieser Schrift als ein wohlgemeintes Geschenk für die schaulustige Jugend beygegeben.

In Halle zu haben in der Buchhandlung von

Friedrich Ruff.

Leipziger Straße Nr. 386.

Drey Tausend Thaler Preuß. Courant liegen sofort gegen hinlängliche Sicherheit zum Ausleihen bereit; man hat sich deshalb bey dem Eigenthümer in der Mühlgasse Nr. 1040 eine Treppe hoch zu melden.

In der Rengerschen Buchhandlung ist erschienen und durch alle Buchhandlungen zu erhalten:

Dr. J. S. Vater's Jahrbuch der häuslichen Andacht und Erhebung des Herzens. Von E. von der Recke, Breithaupt, von Brunnow, K. Förster, Freudentheil, Franke, Frisch, Greiling, Göpp, Girardet, Gittermann, Hesekiel, Jägle, Krummacher, Löhn, von Reinhard, Ribbeck, Schläger, Schmaltz, Schottin, Starke, Schuderoff, Terlahn, Tiedge, Weber, Witschel und dem Herausgeber A. G. Eberhard, für das Jahr 1830. Mit Titelkupfer und Musikbeylage von Naue. Preis 1½ Rthlr. oder 2 Fl. 42 Kr.

Es ist dem Herausgeber die Freude geworden, mehrere neue, höchst achtungswerthe Mitarbeiter für dies Jahrbuch zu gewinnen. Möge es daher zu den vielen alten Freunden immer mehr neue sich erwerben, denen es in mancher stillen Stunde zur Erbauung dient!

Zu haben in der Buchhandlung von

Friedrich Ruff,
Leipziger Straße Nr. 386.

So eben ist erschienen und bey dem Buchhändler C. A. Kümmel am Markte unterm goldnen Ringe zum Pränumerationspreise zu haben:

Conversations-Lexicon

Siebente Originalauflage, 2ter durchgesehener Abdruck. 1ster bis 4ter Band.

Rosa-Flanell,

⅝ breit zu Mäntelfutter, so wie auch dergleichen starke Frisade zu Unterröcken und dunkelaschgrauen Multum zu Unterziehjacken erhielt als etwas Neues die Tuchhandlung von Friedrich Arnold an der Marktkirche.

Auf dem Trödel in Nr. 794 eine Treppe hoch wird um ein billiges Honorar Guittarrenunterricht ertheilt, so wie auch gute Noten der Bogen zu 1 Sgr. 3 Pf. geschrieben.

Blumenzwiebeln-Auction.

Künftigen Montag, als den 9. Novbr. c. Nachmittags 2 Uhr, sollen in dem zum Rosenbaume belegenen Auctionslocale eine bedeutende Quantität ächter Haarlemer Blumenzwiebeln von dem Lager des Herrn R. C. Affourtit in Lisse bey Haarlem, bestehend in Hyacinthen, Tulipanen, Narcissen, Tacetten, Jonquillen, Keyzerskroonen ꝛc., meistbietend gegen gleich baare Bezahlung versteigert werden.

Halle, den 3. Novbr. 1829. Holland.

Auction. Künftige Mittwoch, als den 11. Novbr. c. Nachmittags 2 Uhr, sollen in dem im Rosenbaume belegenen Auctionslocale verschiedene Mobilien, als: Zinn, Kupfer, Messing, Kleidungsstücke, Wäsche, Federbetten, neue polirte Sopha's, Kaffee- und Speisetische, Rohrstühle, Bettstellen, Kommoden, Kleiderschränke und verschiedenes Haus- und Wirthschaftsgeräthe meistbietend versteigert werden.

Es werden noch zu jeder Zeit Sachen von hohem und niederem Werth angenommen.

Halle, den 3. Novbr. 1829. Holland.

Holzauction. Den 10. November, früh 9 Uhr, sollen hinter Weßnitz im Rühlschen Holze einige hundert Stück Eichen und Ellern meistbietend verkauft werden. L. Rühl.

Ein Schreibsecretair nebst einem Schreibpult mit Glasschrank ist zu vermiethen beym Drechsler Berger in der Leipziger Straße. Auch werden daselbst gute neue Rohrsitze geflochten, so auch alte reparirt, um die billigsten Preise

---

Ein noch fast neuer Kochofen von starkem Eisenblech mit Röhren, und ein noch im guten Stande mit starkem Beschlag in zwey Flügeln bestehendes Thor, welches eilf Fuß in der Fronte und zwölf Fuß in der Höhe enthält, ist wegen Mangel an Raum zu verkaufen Nr. 77 im Hause des Herrn Ottermann eine Treppe hoch bey

G. Wächter.

Reisegelegenheit. Ich mache hierdurch ergebenst bekannt, daß meine Wagen, die auf Druckfedern gebaut sind und sich überhaupt bedeutend verbessert haben, noch immer Montag und Donnerstag von Magdeburg nach Halle, so wie Mittwoch und Sonnabend von Halle nach Magdeburg fahren. Mitreisende wollen sich gefälligst in Halle im Gasthof zum goldnen Ring und in Magdeburg in der Schoppenstraße Nr. 3 melden.

Kermbach.

Dienstag und Freytag ist bey mir durch die gelbe Kutsche Gelegenheit nach Leipzig und zurück.

Liebrecht.

Reisegelegenheit. Beym Lohnfuhrmann Eckert in der großen Klausstraße Nr. 889 ist alle Dienstag und Freytag Reisegelegenheit von Halle nach Naumburg, und an denselben Tagen von Naumburg nach Halle zurück, in Naumburg im blauen Stern.

Dienstag und Freytag ist Gelegenheit nach Leipzig zu fahren bey Troitsch auf dem alten Markt.

Zu verkaufen.

Im Gasthofe zum goldnen Kreuz auf dem Strohhofe in Halle stehen 2 Pferde, und ein Kohlenwagen, ein- und zweyspännig zu fahren, billig zu verkaufen.

Der ehrliche Finder einer Tuchnadel, welche wahrscheinlich auf dem Wege vom Hospitalplatz nach der Post verloren gegangen ist, wird gebeten, selbige bey F. A. Spieß in der Rannischen Straße gegen ein gutes Douceur abzugeben. Sie besteht aus 4 Granaten, welche mit Goldperlen eingefaßt sind, die untere Verzierung Farbengold, die Nadel selbst fehlt.

Ein weißer Tüllschleyer, woran die Stickerey zur Hälfte vollendet, in ein graues Papier geschlagen nebst Garnknäulen und einer Scheere, sind verloren gegangen. Der ehrliche Finder wird gebeten, es gegen ein Douceur in Nr. 1722 auf dem Steinwege abzugeben.

Den 9. und 10. Novbr. ist Gelegenheit nach Berlin zu fahren beym Lohnkutscher Vogel junior, große Märkerstraße Nr. 454.

Sonnabend den 7. Novbr. zum Abendessen Karpfen mit polnischer Sauce bey E. Lauffer,
Gastwirth zum schwarzen Adler.

Sonnabend den 7. Novbr. giebt es zum Abendessen Pökelknochen mit Meerrettig, auch Gänsebraten und Salat bey Weise im Apollogarten.

Künftigen Sonnabend, als den 7. November, soll bey mir ein ländliches Wurstfest gehalten und Sonntag den 8. November ein Schwein ausgekegelt werden, wozu ergebenst einladet
der Gastwirth zur Stadt Cöln.

Sonntag den 8. Nov. ist Pfannkuchenfest, Abends Tanz bey Weise im Apollogarten.

Sonntag den 8. November ist bey mir Kirmeß mit Musik und Tanz, wozu ich ergebenst einlade.
Gastwirth Büchner in Trotha.

Sonntag den 8. November ist im Gasthause zur Stadt Halle in Passendorf Gesellschaftstag mit Tanzvergnügen, wozu ergebenst einladet Poppe.

Sonntag den 8. November ist bey mir Musik und Tanzvergnügen, hierzu ladet ergebenst ein
Wilhelm Koch auf der Lucke.

Auf kommenden Sonntag, als den 8. November, ist Gesellschaftstag mit Musik und Tanz in Diemitz (und Donnerstag den 12. Novbr. Wurstfest), hierzu ladet ergebenst ein der Gastwirth Weber.

Sonntag den 8. Nov. soll bey mir die Nach-Kirmeß mit Musik und Tanz gefeyert werden, hierzu lade ich ergebenst ein. Trotha, den 4. November 1829.
Siegfeld, Bäckermeister und Schenkwirth.

Montag den 9. November soll bey schöner Tanzmusik ein Frey-Thee gehalten werden, hierzu ladet ein
Weise im Apollogarten.

Auf zukünftige Mittwoch, als den 11. November, soll bey mir ein Wurstfest gehalten werden, wozu ich ergebenst einlade.
Franz Salzmann in Böllberg.

Hallisches patriotisches

Wochenblatt

zur

Beförderung gemeinnütziger Kenntnisse und wohlthätiger Zwecke.

Viertes Quartal. 46. Stück.

Den 14. November 1829.

Inhalt.

Die Enthüllung des Denkmals von A. H. Francke. — Nächsten Sonntag akademischer Gottesdienst. — Anzeige und Danksagung. — Franckische Schriften. — Milde Wohlthaten. — Verzeichniß der Gebohrnen ꝛc. — 64 Bekanntmachungen.

Wer an mich glaubt, der wird leben, ob er gleich stirbt.

Die Enthüllung des Denkmals von August Hermann Francke.

Den 5. November 1829.

Eine neue Zierde hat unsere Stadt, haben die den Namen derselben in den fernsten Gegenden verherrlichenden Stiftungen, in der vergangenen Woche erhalten. Das eherne Standbild A. H. Franckens, von der Meisterhand unseres berühmten vaterländischen Künstlers, von der Hand Rauchs, geschaffen, wurde am 5. November mit einer einfachen, aber erhebenden Feyerlichkeit den Augen der Beschauer enthüllt und so der Tag würdig bezeichnet, an welchem einst der gefeyerte Freund Gottes und der Men-

schen, durch die Aufnahme der ersten 4 Waisen, sein großes Werk des Vertrauens und der Liebe begonnen.

Jahre sind vorübergegangen, seit der Gedanke der Errichtung dieses Denkmals von dem würdigen Vorsteher unsers Gemeinwesens, dem um die Leitung der innern Angelegenheiten unserer Stadt, wie um die äußere Verschönerung derselben, so hochverdienten Herrn Bürgermeister Dr. Mellin, gefaßt und von ihm in den übrigen edelmüthigen Beförderern des unsere Zeit ehrenden Unternehmens angeregt wurde. Unser Wochenblatt, als das Organ der Wohlthätigkeit und Gemeinnützigkeit, hat es jederzeit mit dankbarer Freude verkündet, wie diese Angelegenheit, trotz vieler Hindernisse und Schwierigkeiten mit beharrlichem Eifer betrieben, erfreulich gedieh und wie von nahe und fern unablässig Beyträge dafür eingingen, ein schönes Zeugniß, daß die Anerkennung des Großen und Erhabenen in der demüthigen Gestalt eines einfachen Dieners Jesu, auch in unsern Tagen noch in vieler Herzen eine Stätte findet und sich uneigennützig durch Darbringung großer und kleiner Gaben äußert, wenn es darauf ankommt, auch äußerlich zu ehren, was wahrhaft ehrwürdig ist. In die Reihen der Beförderer des Werkes fügten sich die erhabenen Glieder unseres verehrten Königshauses mit fürstlicher Freygebigkeit, und unser frommer Monarch selbst, der seine großmüthige Unterstützung solchen Zwecken niemals entzieht, machte durch ein doppeltes landesväterliches Geschenk die Vollendung desselben, deren Kosten die eingesammelten Summen immer noch weit überstiegen, allein möglich.

Dank, inniger Dank Ihm, dem christlichen Vorbilde seiner Unterthanen, der ihnen voranleuchtet in

wah-

wahrer Frömmigkeit und in jeglicher Tugend! Dank den hohen Staats- und Provinzialbehörden, die in seinem Sinn und Geist das Werk kräftig unterstützten und förderten! Dank allen freundlichen Gebern in und außer der Stadt, bis zu den entferntesten Gegenden der Monarchie und in fremden Ländern! Dank und Ehre dem unermüdet thätigen Urheber und Beförderer des Unternehmens, und den trefflichen Künstlern in Marmor und Erz, die in Franckens Denkmal auch sich selbst ein Denkmal errichtet haben!

Es ist in diesem Blatte angezeigt worden, wann das Standbild in Berlin im Modell, wann im Guß vollendet worden und wann es hier im Waisenhause ankam. Erst eine Woche vor dem zur Enthüllung bestimmten, bedeutungsvollen Erinnerungstage, trugen die Wellen der Saale das marmorne Fußgestell an unser Ufer und nur kurze Zeit war zur Aufstellung des Ganzen in dem obern, auf sieben Stufen erhöhten und mit Sandsteinplatten belegten Theil des Mittelhofes der Gebäude des Waisenhauses, dicht vor dem Pädagogio, vergönnet. Dennoch ward Alles schnell und geschickt vollendet und mit Erwartung sahen wir noch mehrere Tage auf das aufgerichtete, aber verhüllte Bild.

Den feyerlichen Morgen umhüllte auch ein düsterer Regenflor, und nur in einzelnen Augenblicken beleuchtete die durchbrechende Sonne die neue Zierde. Dennoch waren die eingeladenen Personen zahlreich vor der verbergenden, vom heftigen Sturme gewaltig bewegten Leinwand versammelt. In einem Halbkreise standen die Deputirten der höchsten Landes- und Provinzialbehörden, die Abgesandten der Königl. Regierung zu Merseburg und der gegenwärtig daselbst ver-

sammelten Landstände, die Beamten und Mitglieder der Universität und eine Deputation akademischer Bürger, das Militair, der Magistrat und Gemeinderath, die Abgeordneten des Landgerichts und aller übrigen einzelnen Königl. Behörden in Halle, so wie die Geistlichkeit der Stadt und beyder Hallischer Diöcesen, mit den Beamten und Lehrern der Franckischen Stiftungen; und hinter ihnen erfüllte den Hof dicht gedrängt die zahlreiche, in den Schulen derselben erzogene und unterrichtete Jugend, an ihrer Spitze, wie sichs gebührt, die Vaterlosen beyderley Geschlechts.

Einer wurde von Allen in dem weiten Kreise vermißt, der unvergeßliche Urenkel Franckens, der diesem Tage mit freudiger Hoffnung entgegengesehen und seine Feyer weise und wirksam vorbereiten helfen, aber frühe heimgerufen, gewürdigt ist, den Ahnherrn, dessen Bild wir vor uns haben, von Angesicht zu Angesicht zu schauen. Um so erwünschter war die Erscheinung seines jüngsten, erst seit Kurzem der Vaterstadt wiedergegebenen, an des Vaters Stelle mit dem leider durch langwierige Krankheit an das Zimmer gefesselten würdigen Director, Herrn Professor Jacobs, wirkenden Sohnes, des Herrn Professors Hermann Agathon Niemeyer, der an den Stufen des Standbildes, als Redner des Tages, in einfacher, würdevoller Haltung auftrat.

Die Herzen wendeten sich in Andacht zu Gott, durch den gemeinschaftlich angestimmten Gesang der wohlgewählten Strophen:

Selig, ja selig ist der zu nennen,
Deß Hülfe der Gott Jacob ist;
Welcher vom Glauben sich nicht läßt trennen
Und hofft getrost auf Jesum Christ.

Wer

Wer diesen Herrn zum Beystand hat,
Findet am besten Rath und That.
Halleluja, Halleluja.

Sehende Augen giebt er den Blinden;
Erhebt, die tief gebeuget gehn.
Wo er kann einige Fromme finden,
Die läßt er seine Liebe sehn.
Sein' Aufsicht ist des Armen Trutz:
Wittwen und Waisen hält er Schutz.
Halleluja, Halleluja.

Der Redner schilderte mit einfachen, kräftigen Zügen die stille Größe des Mannes, dem die Feyer galt, den Geist, der ihn beseelte und durch ihn seine Zeit regierte; er wies hin auf die Bedeutung seines Wirkens als Theologe und als Gründer dieser Anstalten, und auf die nun schon ein Jahrhundert überdauernden Segnungen derselben. Er deutete überraschend und gewandt den innern Zusammenhang an, der zwischen ihm und Luther, zwischen Halle und Wittenberg, den nun in ihrer gemeinsamen Hochschule so schön vereinigten Städten, statt findet, und schloß mit herzlichen Ermahnungen an Lehrer und Schüler der segensreichen Stiftungen und mit frommem Gebete. Ein tief ergreifender Augenblick war es, als der verhüllende Vorhang fiel und von Trompeten und Pauken begrüßt, das Bild auch sichtbar hervortrat, welches die Kunst des Redners geistig dem innern Auge hingestellt hatte. In Manches Auge glänzte da eine Thräne und kein Herz blieb unbewegt von dem erhabenen, großartigen Eindruck.

Während die kindliche Unschuld in einigen Töchtern des Hauses Blumen um das Standbild ihres

vom Himmel sie geistig segnenden Vaters streute, schloß die Feyer mit dem Gesange:

Wohl dem, der den Herren scheuet,
Der da fürchtet seinen Gott!
Wohl dem, der sich herzlich freuet,
Zu erfüllen sein Gebot.
Er wird bleiben ewiglich,
Auch wird sein Gedächtniß sich
Hie und da nach allen Seiten,
Wie die grünen Zweig ausbreiten.

So steht es denn da vor uns, das Bild August Hermann Franckens in seinem ehernen Glanze, ein bedeutungsvolles Zeichen des unerschütterlichen Gottvertrauens, ungeheuchelter Demuth und ungefärbter, unauslöschlicher Bruderliebe. Wie er, die linke Hand auf dem Haupte des Einen Kindes, mit der rechten nach oben weiset, während das Andere mit dem Buche des Lebens unter dem Arm emporblickt, sagt uns sein Auge: „Die auf den Herrn harren, kriegen neue Kraft, daß sie auffliegen mit Flügeln wie die Adler!“ Das sagt auch, auf dem von vaterländischem, polirtem Marmor gearbeiteten Fußgestell, das einfache Wort der Inschrift unter dem Namen des Gefeyerten: „Er vertraute Gott!“ Die Rückseite aber lehrt in den Worten: „Dem Gründer dieser Anstalten die dankbare Nachwelt 1829;“ daß unsere Zeit das Erhabene zu ehren fähig und ihre Kunst desselben würdig sey.

Zwar hat Francke sich in den sein Bild umgebenden Anstalten ein Denkmal errichtet, das unvergänglicher ist als Erz, und er selbst bedarf unserer

Aner-

Anerkennung nicht, aber wir bedürfen seines Bildes, als einer äußern Anregung, seinen Geist unter uns lebendig zu erhalten, und wo sollte die Kunst würdige Gegenstände für ihre Werke finden, wenn solche Männer ohne Denkmal blieben!

Darum sey Franckens Bild für Halle, was Luthers Bild für Wittenberg ist: eine Erinnerung an die Zeit, in welcher Halle durch ihn die Pflegerin eines ächt-evangelischen Sinnes wurde! Es wirke kräftigen Antrieb zu einem in der Liebe thätigen Glauben, wie er ihn besaß, und erwecke in uns einen fröhlichen Muth zu jedem Gott gefälligen, Kampf und Geduld erfordernden Werke des Geistes, der da lebendig macht!

Wagnitz. Hesekiel.

Um dem Wunsche vieler Leser des Wochenblatts zu genügen, haben sich die Herausgeber Abschrift der oben erwähnten Einweihungsrede erbeten, und wird dieselbe im nächsten Stück erscheinen.

Chronik der Stadt Halle.

1. Universität.

Nächsten Sonntag akademischer Gottesdienst um 11 Uhr in der Ulrichskirche.

2. Anzeige und Danksagung.

Hiob 29, V. 12. 13.

Für die Familie des verunglückten Bergmanns Hartwig zu Lettin sind auf meine, im letzten Stück des Wochenblatts ausgesprochene, Bitte folgende Geschenke

an mich eingegangen: Von Jgfr. B—t 5 Sgr., von Hrn. F. L. 10 Sgr., von Hrn. A. H. 10 Sgr., von Hrn. Slmstr. H. 10 Sgr., von Jgfr. E—n 5 Sgr., von Fr. Wttw. B—e 10 Sgr., von Hrn. T. 1 Thlr., von Fr. v. B—n 1 Thlr., von Fr. J. B—d 1 Thlr., von F. B. 10 Sgr., von Fr. Wttw. B—r 1 Thlr., von Hrn. UP. H—sch 10 Sgr., von A. H. 10 Sgr., von Hrn. D—n 20 Sgr., von Dem. W—d 1 Thlr., von Hrn. B—e 10 Sgr., von Mdm. W—t 1 Thlr., von Mdm. L—g 1 Thlr., von M. C. A. 5 Sgr., von H. W. 5 Sgr., von E. B. 5 Sgr. mit den Worten: was ihr den Armen thut, das thut ihr mir; von Hrn. Pr. S—r 15 Sgr., von Hrn. St. Sch. 15 Sgr., von Y. 5 Thlr. in K. Anw., von S. T—n 1 Thlr., Summa 18 Thlr. 5 Sgr.

Dank den Freundlichen, Gütigen, von welchen diese Hülfe und Wohlthat kam. Für das Häuflein der Kinder haben sie der Wittwe Brodt auf den Winter gegeben, und ihr Herz in der Hoffnung auf den Herrn, der ein Vater der Waisen ist, gestärkt. Ueber sie alle komme der Segen der armen Familie, welche ihnen die Erleichterung großer Noth verdankt. Mögen noch andere gütige Menschenfreunde das gottgefällige Werk weiter führen helfen! Jedes Geschenk an Geld oder an Kleidung für die 6 Vaterlosen, deren ältestes, ein Mädchen, 11 Jahr alt ist, wird in meinem Hause ferner mit Freuden entgegengenommen, und an die Bestimmung besorgt werden.

Halle, den 11. November 1829.

Der Superintendent Dr. Tiemann.

3. Franckische Schriften.

In der unentgeldlichen Vertheilung kleiner Franckischen Schriften soll auch in den nächsten Tagen noch, und zwar jetzt bey dem Kaufmann Herrn Stegmann in der Märkerstraße, fortgefahren werden.

4. Milde Wohlthaten für die Armen der Stadt.

36) Für die Erlaubniß, ein Panorama, Wachsfiguren-Kabinet u. s. w. hier sehen lassen zu dürfen, zahlte Herr Greipengieser aus Königslutter zum Besten der Armen 1 Thlr.

37) Für die Armen von C. P. B. 1 Thlr.

Die Curatoren ꝛc. Lehmann. Runde.

5. Gebohrne, Getrauete, Gestorbene in Halle ꝛc. October. November 1829.

a) Gebohrne.

Marienparochie: Den 29. Septbr. dem Gastwirth Lauffer eine Tochter, Johanne Sophie Caroline. (Nr. 1499.) — Den 6. October dem Buchdruckerherrn Plötz ein Sohn, Ferdinand Heinrich August Otto. (Nr. 977.) — Den 10. dem Polizey-Sergeanten Storbeck ein Sohn, Johann Friedrich Wilhelm. (Nr. 1055.) — Den 13. dem Nagelschmidt Hedler ein Sohn, Johann Friedrich Albert. (Nr. 202.) — Den 15. dem Baumwollen-Fabrikanten Mosch ein S., Carl Louis Ferdinand. (Nr. 15.) — Den 19. dem Fleischermeister Haller eine Tochter, Ida Auguste Charlotte. (Nr. 134.) — Den 20. dem Gastwirth Wagner ein S., Heinrich Otto Wilhelm. (Nr. 2169.)

Ulrichsparochie: Den 24. October dem Tischlermeister Stutzer ein S., Carl Gottfried. (Nr. 274.)

Moritzparochie: Den 5. Nov. eine unehel. Tochter. (Nr. 2186.)

b) Getrauete.

Marienparochie: Den 9. Novbr. der Handarbeiter Lehmann mit J. S. Otto.

Moritzparochie: Den 3. Novbr. der Privatlehrer Preuker in Berlin mit J. C. F. Meißner. — Den 8. der Schmiedemeister Weidemann mit D. E. Miedlig aus Brachstedt.

Domkirche: Den 8. November der Schlossermeister Richter mit J. W. Schade.
Glaucha: Den 8. November der Maurergeselle Rödel mit Ch. A. A. Köhler.

c) Gestorbene.

Marienparochie: Den 2. Novbr. des Kaufmanns Dietlein Wittwe, alt 65 J. 4 M. 2 T. Unterleibsentzündung. — Den 3. der Schuhmachermeister Rost, alt 73 J. 7 M. Brustkrankheit. — Des pensionirten Invaliden Schwabe T., Dorothee Friederike Caroline, alt 3 M. 1 W. 2 T. Stickfluß. — Den 4. des Böttchergesellen Clauß Ehefrau, alt 50 J. 5 M. 1 W. Darmentzündung. — Den 7. des Fleischermeisters Beyer Wittwe, alt 74 J. 7 M. Entkräftung.
Ulrichsparochie: Den 1. Nov. des Stiefelwichsers Pauly S., Roderich Hugo, alt 8 M. 2 W. Krämpfe. — Den 5. des Goldarbeiters Schober Tochter, Friederike Therese Agnes, alt 5 M. 4 T. Krämpfe.
Moritzparochie: Den 5. Nov. der Invalide Bierende, alt 84 J. Schlagfluß. — Des Leinwebermeisters Voigt Wittwe, alt 86 J. Schlagfluß. — Den 6. des Steinhauermeisters Becker S., Friedrich Gottlob Hermann, alt 6 J. 1 M. 1 W. 5 T. Halsbräune.
Krankenhaus: Den 5. Octbr. der Schneidermeister Wiedemann, alt 63 Jahr, Auszehrung.
Glaucha: Den 2. Novbr. ein unehel. S., alt 1 M. 3 T. Krämpfe. — Den 4. des Strumpfwirkermeisters Gottmannshausen Wittwe, alt 67 J. 6 M. 4 W. Auszehrung.

Herausgegeben von H. B. Wagnitz und Fr. Hesekiel.

Bekanntmachungen.

Gute Teltower Rübchen sind zu bekommen auf dem alten Markt Nr. 699 bey Frau Sauer.

So allgemein bekannt es ist, welche Nachtheile für die menschliche Gesundheit aus dem unvorsichtigen Beziehen nicht gehörig ausgetrockneter neuer, und im Mauerwerk stark reparirter Gebäude und frisch geweißter und mit Metallfarben neugemachter Zimmer entspringen, wodurch namentlich zu Krankheiten der Drüsen, zu Unterleibsbeschwerden, Engbrüstigkeit, verschiedenen Fiebern, Wassersucht, Mundfäule, Rheumatismen und Gicht nicht selten der Grund gelegt wird, so lehrt denn doch die Erfahrung, daß diese Nachtheile so wenig beachtet und neue Gebäude sowohl als unlängst reparirte noch feuchte Wohnungen bezogen, ohne daß die zur Minderung jener Nachtheile dienlichen Mittel, nämlich Räuchern mit Essig und Verbrennen von Schwefel und Schießpulver, in Anwendung gebracht werden.

Wir machen daher auf diesen nicht genug beachteten Gegenstand von großer Wichtigkeit aufmersam, und rathen dringend die größte Vorsicht bey Beziehung neuer oder unlängst reparirter Wohnungen an.

Halle, den 8. November 1829.

Der Magistrat.

Dr. Mellin. Bertram. Schwetschke.

Bücher- und Musikalien-Leih-Institut.

Das 3te nachträgliche Verzeichniß meiner schönwissenschaftlichen Schriften ist so eben fertig geworden und für 2½ Sgr. zu haben; — desgleichen liegt das geschriebene Verzeichniß meiner Musikalien, welches die besten und neuesten Opern und Gesänge, so wie die vorzüglichsten Musikstücke für Pianoforte mit und ohne Begleitung enthält, — zur täglichen Einsicht und Auswahl bereit.

Auch nehme ich auf die gelesensten und beliebtesten Taschenbücher für das Jahr 1830 fortwährend Pränumeration an.

Halle, den 2. November 1829.

J. G. Lutsch. Schulberg Nr. 60.

Nachdem über den Nachlaß der hierselbst am 14ten October c. verstorbenen Leihhaus-Inhaberin, verwittweten Director Pollau, Nannetre Esther gebohrne Plantier, wegen dessen Unzulänglichkeit zur Befriedigung der Gläubiger, ex decreto vom heutigen Tage der Concurs eröffnet, und zugleich der offene Arrest verfügt worden, so wird dem zu Folge allen und jeden, welche von der Gemeinschuldnerin etwas an Gelde, Sachen, Effecten oder Briefschaften, hinter sich haben, hierdurch angedeutet, deren Hinterbliebenen und Angehörigen nicht das Mindeste davon zu verabfolgen, vielmehr dem unterzeichneten Landgericht davon förderſamſt treuliche Anzeige zu machen, und die Gelder oder Sachen, jedoch mit Vorbehalt ihrer daran habenden Rechte, in das gerichtliche Depositum allhier abzuliefern, widrigenfalls aber zu gewärtigen, daß wenn dennoch an sonst jemanden etwas gezahlt oder ausgeantwortet wird, solches als nicht geschehen erachtet, und zum Besten der Concursmasse anderweit beygetrieben, wenn aber der Inhaber solcher Gelder oder Sachen solche verschweigen und zurückhalten sollte, er noch außerdem alles seines daran habenden Unterpfands und andern Rechts für verlustig erklärt werden wird.

Halle, den 3. November 1829.

Königl. Preuß. Landgericht.
v. Gerlach.

Das zum Nachlasse der verstorbenen Frau Wittwe Mittelhausen, sonst Wittwe Hennige geborne Schmidt gehörige, allhier in der großen Ulrichsstraße sub Nr. 36 belegene Haus mit Seitengebäuden und Hofraum, soll jetzt öffentlich an den Meistbietenden verkauft werden. Im Auftrage der Erben habe ich zur Annahme der Gebote einen Termin auf

den 28sten December Nachmittags 3 Uhr

in meiner Schreibstube (große Steinstraße Nr. 161) anberaumt und ersuche Kaufliebhaber, sich in solchem einzufinden. Die Bedingungen können täglich bey mir eingesehen werden. Halle, den 30. October 1829.

Der Justizcommissarius Wilke.

Unterzeichneter macht hierdurch ergebenst bekannt, daß sein mathematischer und technischer Unterricht für den Kaufmann, Oekonomen, Handwerker ꝛc., wie solcher in den hiesigen Wochenblättern vom 22. November v. J. und den 7. Februar und 9. May d. J. angegeben worden ist, den 15ten d. M. in Verbindung der französischen Sprache auch in den Stunden von 6 bis 10 Uhr des Abends und Sonntags nach geendigtem Gottesdienst seinen Anfang nehmen wird. Bey diesem Privatunterricht werden auch auswärtige Zöglinge in Pension genommen, und durch die ausgezeichneten Schuleinrichtungen hiesiger Stadt für die übrigen Schulkenntnisse pünktlich gesorgt. Das Nähere hierüber erfährt man in meinem Logis, Barfüßerstraße in dem Major von Näfeschen Hause Nr. 90 parterre. Halle, den 9. November 1829.

Christian Gotthilf Demmrich P. D.

Eine Familie, die sich Ostern 1830 nach den vereinigten Staaten von Nordamerika zu begeben gedenkt, wünscht in ihren Diensten ein Mädchen dort mit hin zu nehmen, dem ein reichlicher Gehalt gesichert werden würde. Das Weitere ist zu erfragen: Märkerstraße Nr. 408 eine Treppe hoch.

Wer sich am 5ten d. M. in dem großen Gastzimmer des Kronprinzen hieselbst eines Mantels von mittelblauem Tuche, in den vordern Theilen mit Satin turc gefüttert und mit einem schwarzen Kragen versehen, gegen Zurücklassung eines andern von dunklerer Farbe bedient hat, wird ersucht, zur Berichtigung dieser Vertauschung an den Gastwirth Herrn Reuter eine gefällige Anzeige gelangen zu lassen.

Alle Sorten Stroh, Spreu und Abharke, so wie auch Kartoffeln in Scheffeln, Vierteln und Metzen, werden verkauft bey Lutze im grünen Helm an der Halle.

Halle, den 10. November 1829.

Verkauf. Das Korbholz an der Saale bey Planena, dem Gute Dieskau gehörig, soll den 18. Novbr. früh 10 Uhr daselbst meistbietend verkauft werden.

Niederlage
von
ächten Londoner Patent-Cement
bey
Anton Zeiz in Halle a. S.

Durch diesen Patent-Cement dringt weder Wasser noch irgend eine andere Feuchtigkeit, und eignet er sich am besten von allem bisher entdeckten Material zu jeder Art von Bekleidung und Stuckatur-Arbeit an Gebäuden, da er diesen ein freundliches, hübsches Aeußeres gewährt, und gleich solidem Stein jeder Witterung widersteht; feucht gelegene Mauern und Gewölbe, die man mit diesem Cement bekleidet, halten jede Nässe ab.

Bey der Errichtung von Wasserbehältern, Kufen, Cisternen, Rinnen, Schiffswerften, Kais oder Bekleidung der Vorsetzen, Gewölben und jeder Art Mauerstein-Arbeit — bey welcher Festigkeit oder Abhalten von Nässe und Feuchtigkeit ein Haupterforderniß ist — ist dieses Material ganz besonders zu empfehlen; auch wendet man es mit Nutzen als Mörtel an, um Mauern von Steinen oder Backsteinen, die am Wasser gelegen, Zusammenhang und Festigkeit zu geben, so daß sie als eine solide Masse erscheinen, und selbst den Brandungen des Meeres widerstehen.

Auch dient dieser Cement zu Verzierungen jeder Art, so wie zur Verfertigung aller Sorten Gesimse, als: Verdachung, Schabran, Leisten u. s. w.

Pommersche Neunaugen bey
C. G. Theune und Brauer.

Fetten geräucherten Lachs das Pfund 20 Sgr. äuserst delikat bey *Fr. Sontag.*
Steinstrasse Nr. 182.

Von feiner sächsischer Tafelbutter halte ich fortwährend Lager und verkaufe davon in Fässern und ausgestochen billigst *Fr. Sontag.*

Alten Mallaga . .	d. Pr. Quart	25 Sgr.
Haut-Preignac		22½ ‚
Haut-Barsac		20 ‚
Alten Franzwein		20 ‚
Medoc		17½ ‚
Mosel		10 ‚
Bischoff (die ¾ Flasche) . . .		15 ‚
Feinsten Jam. Rum . .	1 Thlr.	
Feinen desgl.		25 ‚
Westindischen dito		20 ‚
dito dito		15 ‚

empfiehlt als preiswürdig

J. R. Trenckmann.
Große Ulrichsstraße Nr. 5.

Aechten Hamburger Louisiana-Tabak

von Friedrich Justus, mit dem neuen nicht nachzumachenden Etiquet, zu 11¼ Sgr. das Pfund, eben so alle meine übrigen Rauch- und Schnupftabake in vorzüglicher Güte zu den billigsten Preisen, besonders auch einen ächten Rotterdamer Dünkerque zu 10 Sgr. das Pfund als eine ausgezeichnet schöne Prise Schnupftabak empfiehlt ganz ergebenst

August Linse.
Große Steinstraße Nr. 132.

Recht gute weiße Franzweine zu 10 — 12½, 15, 17½ und 20 Sgr. das Quart, ganz starken lieblich schmekkenden westind. Rum zu 12 Sgr., feinen Jamaica Rum zu 15 — 20 Sgr. bis 1 Thlr. das Quart empfiehlt ganz ergebenst

August Linse.
Große Steinstraße Nr. 132.

Zu billigen Preisen empfehle ich vorzüglich schöne Wachswaaren, als: Tafel-, Altar-, Kutsch- und Handlaternenlichte, weißen und gelben Wachsstock.

J. F. Stegmann,
in der Märkerstraße Nr. 458.

In Nr. 1265 nahe am Geistthor auf dem Neumarkt steht eine noch in gutem Stande befindliche Kratz- oder Krempelmaschine Veränderungswegen billig zu verkaufen.

Ihre am 9ten dieses Monats vollzogene eheliche Verbindung, so wie ihre Abreise, zeigen hiermit allen Freunden und Bekannten ergebenst an

Ch. G. Herrmann,
Pastor der evangelisch-lutherischen Gemeinde zu Brzezin im Königreich Polen;
J. A. Herrmann gebohrne Hootz.

Halle, den 10. November 1829.

Unterzeichneter empfiehlt sich hierdurch einem hochgeehrten Publikum als approbirter Wundarzt.

F. G. Steuer,
wohnhaft bey dem Maurermeister Herrn Eckstein, Strohhof Nr. 2106.

Hierdurch beehre ich mich ergebenst anzuzeigen, daß ich von jetzt an mein Geschäft in den unter Nr. 87 in der großen Steinstraße befindlichen Laden verlegt habe, und empfehle mich zugleich mit allen Haararbeiten im neuesten Geschmack, als: Coiffuren der Damen und Herren-Perrücken mit freyer Stirn, Toupet metallique, Touper mit Schlößchen, Locken à la neige, auch feste Locken auf Drath, ohne daß derselbe sichtbar ist, ferner Toupetlocken und Tirebouchons, Haarflechten ꝛc.

Von den genannten Artikeln werde ich stets ein Lager vorräthig halten, und alle mir gütigst zu ertheilende Aufträge mit der größten Pünktlichkeit und Accuratesse ausführen.

Zur gefälligen Benutzung empfehle ich auch noch ein zum Haarabschneiden und Frisiren in demselben Locale besonders eingerichtetes Kabinet.

J. J. Stabenow.

Dietrich,
Bandagist und Handschuhmacher,
wohnt von Michaelis an Schmeerstraße im Arnoldschen Hause Nr. 712.

Hierzu eine Beylage. Bekanntmachungen.

Beylage
zum 46sten Stück des Hallischen patriotischen Wochenblatts.

Den 14. November 1829.

Bekanntmachungen.

In der Waisenhausbuchhandlung ist wieder zu haben:

Adler, M. F. Ch., kurze Geschichte der christlichen Religion und Kirche; ein Nachtrag zu Hübners und andern biblischen Historien, zum Gebrauch für Schulen. Preis $2\frac{1}{2}$ Sgr.

Bey F. J. Tempel in Frankfurt a. O. ist so eben erschienen und in allen Buchhandlungen, in Halle bey Anton und Ruff, zu haben:

Geyert, H. G., Königl. Oberlandesgerichts-Assessor, Grundzüge der Lehre von den Vermächtnissen nach dem Allgemeinen Preuß. Landrechte mit Rücksicht auf die Römische Gesetzgebung. Preis 1 Thlr. 20 Sgr.

In der Waisenhausbuchhandlung ist zu haben:

Spindler, C., der Bastard; eine deutsche Sittengeschichte aus dem Zeitalter Kaiser Rudolph II. 3 Bde. 8. Preis 3 Thlr. 20 Sgr.

Extra feinen Orangen-Schellack, so wie auch vorzüglich starken Spiritus Vini à 84 % empfiehlt billigst

J. R. Trenckmann.
Große Ulrichsstraße Nr. 5.

Gottlob Schreiber

Tuchmachermeister aus Jeßnitz

empfiehlt sich zu gegenwärtigem Jahrmarkt mit seinen schon längst bekannten Tüchern von 8 und 9 Viertel Breite, sowohl einfarbig als melirt. Er verspricht billige Preise und reelle Bedienung und bittet um geneigten Zuspruch. Seine Bude ist mit seiner aushängenden Firma bezeichnet.

In allen Buchhandlungen des In- und Auslandes ist folgendes so eben erschienene Werk zu haben:

Die Branntweinbrennerey mittelst Wasserdämpfen,

begründet durch Anwendung eines eigenthümlichen Apparats und Verfahrens. Zugleich als Revision des ganzen Gewerbs, nebst Ideen zu einer künstlichen Vermehrung des Alkohols im Gährungsprozesse, so wie zu einer unmittelbaren Erzeugung desselben aus seinen Factoren ohne alle Gährung.

Von Dr. August Koelle,
Königl. Preuß. Finanzrath.

544 Seiten in gr. 8. Mit 6 Kupfertafeln in Quarto.
Preis 3 Thlr.

Berlin. Verlag der Buchhandlung von C. Fr. Amelang.

Dem Verf. gelang es, einen eigenthümlichen, einfachen und für alle Meischen geeigneten Dampfapparat zu erfinden, der außer dem bedeutenden Vortheile der größten Reinheit des Produkts noch die großen Vorzüge einer continuirlichen Destillation, der größten Schnelligkeit des Betriebs und einer sehr bedeutenden Ersparniß an Brennmaterial gewährt. Durch Ausführung im Großen und mehrjährigen Gebrauch vervollkommnete er seine Methode und theilte sie in dem vorstehenden Werke mit, das sonach einen wichtigen Zweig des Gewerbswesens bedeutend erweitert. Das chemische Verfahren hat durch die Untersuchungen und Erfahrungen des Verf. auf gleiche Weise gewonnen. Es war ihm überall nicht bloß um eine Berichtigung und Feststellung des Vorhandenen, sondern insbesondere um die Vervollkommnung des Gegenstandes zu thun, woraus denn für Wissenschaft und Praxis gleich fruchtbare Resultate hervorgingen. Den Schluß macht eine Untersuchung über die Erzeugung des Alkohols unmittelbar aus seinen Factoren, als der höchst möglichen Stufe des Gewerbs.

Gleich-

Gleichzeitig mit obigem erschien im nämlichen Verlage:

Neueste Anleitung zur praktischen Destillirkunst und Liqueurfabrikation, nebst 170 bewährten Recepten zur Bereitung aller Arten Liqueure, feinen, doppelten und einfachen Branntweine, Ratafia's, Huiles de France, Cognac's und Rum's, so wie die Bereitung der Liqueure auf kaltem Wege mit ätherischen Oelen von Walter Lorenz. 8. Engl. Druckpapier. Geheftet 15 Sgr.

In Halle zu haben in der Buchhandlung von
Friedrich Ruff.
Leipziger Straße Nr. 386.

Gottfr. Aug. Bürger's
sämmtliche Werke,
6 Bände,
sind so eben erschienen und für 1⅓ Thlr. zu haben in der Buchhandlung von Friedrich Ruff.

Von dem mit so vielem Beyfalle aufgenommenen Geographisch-statistischen Handwörterbuche von D. Seiz ist so eben das 3te Bändchen erschienen und für 10 Sgr. zu haben bey
Friedrich Ruff.

Hausverkauf. Das zu Glaucha in der Taubengasse unter Nr. 1772 belegene Haus, welches 3 Stuben, mehrere Kammern, Feuerungsgelaß, Brunnenwasser und einen Garten mit 30 tragbaren Bäumen enthält, steht aus freyer Hand zu verkaufen. Die nähern Bedingungen sind bey dem Eigenthümer daselbst zu erfahren.

Ein halb Dutzend ganz neue, gut gearbeitete polirte Rohrstühle, ein Kochofen von Eisenblech mit Röhren, in sehr gutem Stande, ein vollständiges Thor mit zwey Flügeln, ist wegen Mangel an Raum billig zu verkaufen bey dem Auctionator G. Wächter, große Ulrichsstraße Nr. 77 eine Treppe hoch.

Kunst- und Bücheranzeige. So eben habe ich eine neue große Sendung von ächten Pariser und Wiener Guitarren erhalten, die sich durch geschmackvollen Bau und die reinste Mensur sowohl als durch die vorzügliche Tonfülle auszeichnen. In meiner Buchhandlung, so wie in meinem Leseinstitut, sind so eben, außer den meisten neuen Taschenbüchern für 1830, noch folgende interessante Schriften erschienen:

Copper, Conanchet und die Puritaner in Connecticut.
Inceß, oder der Schutzgeist von Avignon.
Napoleon. Stimmen aus dem Norden u. Süden.
Weisflog, Phantasiestücke u. Historien 11r u. 12r B.
Schilling, Wellands Wege.
— — die drey Sonntage.
Irwing, die Eroberung von Granada.
Bronikowsky, Darstellungen aus vergangener Zeit.
— — Polen im 17ten Jahrhundert.
— — Olgiard und Olga.
de Wette, Heinrich Melchthal od. Bildung u. Gemeingeist.
Helmuth, Dr., Harfentöne der Andacht.

In meiner Musikalienhandlung wird noch fortwährend bis Ende Decembers auf die äußerst wohlfeile und elegante Ausgabe aller Werke Beethovens für das Pianoforte, so wie der Opern Mozarts im Klavierauszuge, Pränumeration angenommen. Unter den neuesten Tänzen für Pianoforte sind ganz besonders zu empfehlen:

Triumphmarsch der Russen bey Adrianopel.
Cotillon à la Tivoli oder 4 Berliner Rutschwalzer.
Valse homéopathique.
— alléopathique.
Galope favorite de Henriette Sontag.

Dr. Helmuth.

Ein Mineralien-Kabinet,

enthaltend 259 Steinarten, 99 Metallarten, 47 gemischte Gebirgsarten, 43 Petrefacten, ist zu verkaufen. Das Nähere ist zu erfahren und das Verzeichniß einzusehen bey Hrn. C. G. Theune und Brauer in Halle.

Von der sehr delikat schmeckenden Tafelbutter empfing wieder eine Quantität und verkauft das Pfund ausgestochen zu 5 Sgr. $3\frac{3}{4}$ Pf., in kleinen Fässern das Pfund zu 4 Sgr. $4\frac{1}{2}$ Pf.

die Handlung F. A. Lehmann.
Schmeerstraße Nr. 492.

Halle, den 10. November 1829.

Beste marinirte Heringe und Essig-Pfeffergurken sind gut und billig zu haben bey

G. F. H. Köhler
an der Glauchaischen Kirche.

Bestes Königsräucherpulver in Fläschchen zu $1\frac{1}{4}$ Sgr. bey G. F. H. Köhler
an der Glauchaischen Kirche.

Neue holländische und englische Heringe von bekannter Güte empfing wieder und verkauft selbige sehr billig

die Handlung F. A. Lehmann.
Schmeerstraße Nr. 492.

Halle, den 9. November 1829.

Westphälische Schinken und Gothaer Servelatwürste, die ersten der diesjährigen Räucherung, sind heute angekommen bey Carl Mertens.
Große Klausstraße.

Halle, am 10. November 1829.

Fetten Limburger Käse, holländische Speckbücklinge und grüne und gelbe Garten-Pomeranzen erhielt

C. H. Risel.

Auf dem Bechershofe Nr. 735 sind gute eingemachte rothe Rüben zu haben.

Mein sich in jeder Art empfehlendes Flachslager offerire ich hierdurch einem geehrten Publikum ganz ergebenst. Friedrich Hensel,
Leipziger Straße nahe an der Ulrichskirche.

Pferdeverkauf. Zwey ausrangirte, starke und brauchbare Spannpferde sind auf dem Gute Dieskau zu verkaufen.

Im Auftrage des Herrn Stadtrath Heydrich allhier habe ich zum Verkaufe des ihm gehörigen Weinbergs vor Halle, an 6 Morgen Acker mit Kirschbäumen, Wein und Stachelbeersträuchen theilweise besetzt, mit dazu gehörigen Wohn- und Wirthschaftsgebäuden, worin sich 3 heizbare Stuben, 3 Kammern, ein Schlafsaal, Boden, Küche, Keller, ein Backofen, ein Pferde- und Kuhstall mit gedielten Boden und Garteninventario befindet,

in meinem Geschäftszimmer auf

den 12. Decbr. 1829 Nachmittags 2 Uhr

anberaumt, wozu ich Kauflustige höflichst einlade.

Halle, am 7. November 1829.

Der Justizcommissar und Notar Dr. Weidemann.

Das sub Nr. 692 auf dem alten Markte belegene, sonst Brackersche Haus ist im Ganzen oder auch in Abtheilung der darin befindlichen drey Etagen zu vermiethen und zu Ostern k. J. zu beziehen. Dasselbe enthält parterre einen Kaufladen mit allen dazu erforderlichen Piecen, woselbst jetzt ein lebhafter Materialhandel betrieben wird, und zwey obere Etagen mit dazu gehöriger Localität. Darauf Reflectirende werden ersucht, bald mit mir Abrede zu nehmen, damit ich meine Einrichtung darnach treffen kann. Meine Wohnung ist in dem Ottermannschen Hause Nr. 77 große Ulrichsstraße.

Gottl. Wächter, Auctionator.

In dem Keferstein'schen Hause Nr. 917 dem Packhofe gegenüber stehen mehrere Zimmer einzeln oder zusammen zu vermiethen, zu denen auch eine Küche gegeben werden kann.

Eine austapezirte Stube nebst Kammer und Küche, auch eine Stube nebst zwey Kammern und Küche, ist zu Weihnachten oder zu Ostern zu vermiethen auf dem Neumarkt in der Geiststraße Nr. 1273.

Vierhundert Thaler Preuß. Courant liegen gegen hypothekarische Sicherheit zum Ausleihen bereit. Das Nähere ist zu erfragen bey dem Tischlermeister Rathke, Brüderstraße Nr. 207.

Reisegelegenheit. Ich mache hierdurch ergebenst bekannt, daß meine Wagen, die auf Druckfedern gebaut sind und sich überhaupt bedeutend verbessert haben, noch immer Montag und Donnerstag von Magdeburg nach Halle, so wie Mittwoch und Sonnabend von Halle nach Magdeburg fahren. Mitreisende wollen sich gefälligst in Halle im Gasthof zum goldnen Ring und in Magdeburg in der Schoppenstraße Nr. 3 melden.

Kermbach.

Dienstag und Freytag ist bey mir durch die gelbe Kutsche Gelegenheit nach Leipzig und zurück.

Liebrecht.

Reisegelegenheit. Beym Lohnfuhrmann Eckert in der großen Klausstraße Nr. 889 ist alle Dienstag und Freytag Reisegelegenheit von Halle nach Naumburg, und an denselben Tagen von Naumburg nach Halle zurück, in Naumburg im blauen Stern.

Dienstag und Freytag ist Gelegenheit nach Leipzig zu fahren bey Troitsch auf dem alten Markt.

Den 17. und 18. Novbr. ist Gelegenheit nach Berlin zu fahren beym Lohnfuhrmann Vogel junior, wohnhaft in der Märkerstraße Nr. 454.

Auction. Künftige Mittwoch, als den 18. Novbr. c. Nachmittags 2 Uhr, sollen im goldnen Rosenbaume verschiedene Mobilien, als: Zinn, Kupfer, Messing, Kleidungsstücke, Wäsche, Federbetten, Tische, Stühle, Schränke und verschiedenes Haus- und Wirthschaftsgeräthe meistbietend gegen sogleich baare Bezahlung versteigert werden.

Es werden noch an jedem Tage Sachen von hohem und niederem Werth angenommen.

Halle, den 11. Novbr. 1829. Holland.

Ein sehr dauerhaftes zweyflügeliges Thor, stark mit Eisen beschlagen, 10 Fuß breit und 11 Fuß hoch, weiset zu billigem Verkauf nach

der Schlossermeister Bichtler
auf dem Schülershofe in Halle.

Sonnabend den 14. Novbr. giebt es zum Abendessen Pökelknochen mit Meerrettig, Gänsebraten, auch Hasenbraten und Salat bey Weise im Apollogarten.

Künftigen Sonntag und Montag, als den 15. und 16. Novbr., soll bey mir die Kirmeß mit Tanzmusik durch die Jägerhautboisten gehalten werden, wozu ich ergebenst einlade. Gastwirth Schmidt in Reideburg.

Nächsten Sonntag und Montag, als den 15. und 16. November, soll im Minterschen Gasthofe zu Reideburg die Groß-Kirmeß mit Musik von den Bergsängern gehalten werden, wozu ganz ergebenst einladet

Johann Kühne.

Wir zeigen hiermit ergebenst an, daß alle Sonntage von Punkt 4 bis 6 Uhr die Tanzstunde ihren Fortgang hat, wofür jeder Herr 2½ Sgr. zahlt, so auch die Herren Tanzlustigen von 7 bis 10 Uhr 5 Sgr. und Montags die Hälfte zahlen.

Die Musici auf der Resource
in der kleinen Ulrichsstraße.

Einladung.

Sonntag den 15. Novbr. soll bey mir ein ländliches Wurstfest mit Musik gegeben werden, dieses mache ich meinen hochzuverehrenden Gönnern und Freunden ergebenst bekannt. Fr. Trautmann zur Breyhanschenke.

Sonntag den 15. Novbr. ist auf Verlangen Pfannkuchenfest, Abends Tanz bey

Weise im Apollogarten.

Einem geehrten Publikum zeige ich hierdurch ergebenst an, daß den 15ten, 16ten und 17ten November die Kirmeß mit Musik und Tanz in Diemitz gefeyert werden soll, wozu ich ganz ergebenst einlade.

Der Wirth Weber.

Es ist am Dienstag ein goldner gereifter Ring mit drey Buchstaben Inschrift in der Rannischen Straße gefunden worden. Der rechtmäßige Eigenthümer kann ihn gegen Erstattung der Insertionskosten in der Hirschapotheke abholen.

Hallisches patriotisches

Wochenblatt

zur

Beförderung gemeinnütziger Kenntnisse und wohlthätiger Zwecke.

Viertes Quartal. 47. Stück.

Den 21. November 1829.

Inhalt.

Rede bey der Einweihung des Franckeschen Denkmals gesprochen vom Hrn. D. Niemeyer. — Anzeige und Danksagung. — Milde Wohlthaten für die Armen der Stadt. — Verzeichniß der Gebohrnen ꝛc. — 67 Bekanntmachungen.

Die Lehrer werden leuchten wie des Himmels Glanz; und die, so viele zur Gerechtigkeit weisen, wie die Sterne immer und ewiglich.

Dan. 12, 3.

Rede

bey der

Einweihung des Franckeschen Denkmals

gesprochen

vom Herrn D. Niemeyer.

Heute, hochverehrte Versammlung, kehrt der Tag wieder, den August Hermann Francke vor mehr als hundert Jahren zur Aufnahme des ersten Waisenkindes bestimmt hatte. Als ihm nun statt des einen vier vater- und mutterlose Geschwister gebracht wurden, konnte er in seiner überschwänglichen Liebe keines

zurückweisen, und mit unerschütterlichem Vertrauen auf Gottes gnädigem Beystand nahm er sie alle auf, ohne ängstliche Sorge für die Zukunft. Die so von ihm gegründete und dann mit unermüdlichem Eifer erweiterte Waisenanstalt — sie wurde vielen gebeugten Müttern eine Trösterin; in ihr fanden viele hülflose Kinder neben der Pflege des Körpers die höhere des Geistes; aus ihr ging so mancher wackre Bürger, so mancher begeisterte Verkündiger des Evangeliums, so mancher hochverdiente Staatsbeamte hervor; an ihr bildeten sich eine Menge der trefflichsten Lehrer und Erzieher der Jugend.

Und doch erscheint, wenn wir Franckens große Wirksamkeit mit ihren Folgen in einem umfassenden Blick überschauen, die Gründung jener Anstalt nur als ein kleiner Theil derselben. Denn was ich so eben von der Bildung der Lehrer und der lernenden Jugend in ihr gesagt habe, das gilt in einem noch weit höheren Grade von den durch Francke errichteten Volksschulen und Gymnasien. Wer mag sie zählen, die in ihnen unterrichtet und erzogen dem Vaterlande in engeren oder weiteren Kreisen öffentlicher Thätigkeit nützlich geworden sind? Wer mag die Zahl derer bestimmen, die in ihnen zu Lehrern der Jugend und des Volkes vorbereitet wurden? Und wer mag die segensreichen Folgen davon für das häusliche, bürgerliche und kirchliche Leben berechnen? Schon darum kennen diese Anstalten ihres Gleichen nicht. Aber eine ganz eigenthümliche Bedeutung erhalten sie durch den Sinn und Geist, in welchem sie gestiftet und bisher geleitet sind.

Das neue geistige Leben, welches Luther und seine Mitarbeiter am großen Werke der Kirchenverbesserung kräftig angeregt hatten, wurde nur zu bald in der evangelischen Kirche selbst gehemmt und verkümmert, ja es erstarb nach und nach beynahe gänzlich und leider zuerst in denen, die kraft ihres Amtes das Wort des Herrn verkünden sollten. Ungezügelte Streitsucht ver-

verwirrte die Erkenntniß, verwerflicher Parteygeist erstickte die Liebe, an die Stelle wahrer Frömmigkeit trat blinder Eifer und den lebendigen thätigen Glauben verdrängte das starre Festhalten des todten Buchstabens. Damit sollte in den Schulen die Jugend und an heiliger Stätte das Volk zur Weisheit und zu der Gerechtigkeit geführt werden, die vor Gott gilt. Kein Wunder, daß sich das protestantische Deutschland immer weiter von dem Geiste derer entfernte, die ihm durch die größten Opfer evangelische Freyheit errungen hatten. Wohl fühlten das manche für Wahrheit begeisterte Männer; wohl sah mehr als Einer, daß dem wachsenden Verderben allein durch gründliche Verbesserung des Jugendunterrichts gesteuert werden könne und müsse; wohl legten Einzelne selbst Hand an das große Werk. Aber keiner faßte das Uebel so an der Wurzel wie Francke; keiner mühete sich mit so aufopfernder Liebe, keiner mit so ausharrendem Eifer, keiner mit so durchdringender Einsicht; aber auch keiner mit so vielseitigem und dauerndem Erfolge. Das Streben, christlich frommen Sinn in unsrer Kirche wieder zu wecken und weiter zu verbreiten, verließ ihn in keinem Augenblick seines thatenreichen Lebens: es folgte ihm auf den akademischen Lehrstuhl, es begeisterte ihn im Hause des Herrn, es beseelte ihn im Kreise der lernbegierigen Jugend, es führte ihn an das Lager der Kranken und in die Hütten der Armen, es trieb ihn, weiter zu wirken durch das geschriebene Wort. Und gewiß vieles erreichte er durch dies Alles; gewiß eben so viel durch sein hell leuchtendes Beyspiel; allein dauernderen Erfolg sicherte er seiner Wirksamkeit erst durch die Gründung der großen Anstalten, die uns noch jetzt mit ehrfuhrtsvollem Staunen erfüllen. Denn nur zu schnell verhallt das lebendige Wort, gar leicht ist das geschriebene verdrängt, und auch das Beyspiel wird den Augen der Welt mehr und mehr entrückt. Aber solche Stiftungen — sie mußten ihrem Urheber bleibenden Einfluß sichern: sie wurden

andern Schulen ein Vorbild; sie ermunterten zur Errichtung ähnlicher Anstalten; sie erweckten von Zeit zu Zeit einzelne, die in ihnen gepflegt als Franckens ächte Jünger die große Wahrheit geltend machten, daß Jugendbildung nur da gedeihen könne, wo ächte Gottesfurcht, aller Weisheit Wurzel und Anfang, die Schule durchdringt, und die sich's, wie ihr großes Vorbild, angelegen seyn ließen, überall einen christlich frommen Sinn zu wecken, einen Sinn, der sich durch ein vom Glauben gehobenes und in der Liebe thätiges Leben bewährt. Freylich wurde auch ihre, wie Franckens Wirksamkeit, oft von verschiedenen Seiten her gehemmt, mißverstanden und verkannt: gehemmt von solchen, die dem Christenthum überhaupt feindlich gesinnet waren; mißverstanden von denen, die das Wesen der Gottseligkeit im blinden Hangen an menschlichen Satzungen, welche die Bibel nicht kennt, oder gar in sinnlich schwärmenden Gefühlen suchten, und verkannt von vielen, die nicht billig genug dachten, die Gesinnung und Thätigkeit des Meisters von dem Treiben seiner schwächeren Anhänger zu sondern. Je lauter aber und je bestimmter sich zu manchen Zeiten Stimmen dieser Art gegen Francke und seine ganze Wirksamkeit erhoben, um so erfreulicher und erhebender ist's für uns, die wir berufen sind, an seinen Anstalten zu arbeiten, daß wir fortan ein sichtbares Zeichen allseitiger Anerkennung besitzen — in diesem Standbilde.

(Bey diesen Worten fiel die Hülle nieder.)

Dies Standbild von der Meisterhand eines Künstlers, auf den unser Vaterland stolz ist — herrlich steht es nun vor unsern Augen, ein Zeugniß für die ferne Nachwelt, wie unsre Zeit Verdienste großer Männer dankbar anerkennt und sinnreich ehrt — ein neues Zeugniß, wie unser gerechter und frommer König, und mit ihm sein treues Volk, nicht bloß den glänzenden Heldenthaten des Kriegers, sondern auch der stilleren Wirksamkeit des schaffenden Geistes huldigt.

Und

Und so ist es uns, meine theuersten Collegen, ein lauter Beweis dafür, daß unser allergnädigster König, daß ein großer Theil der Edelsten des Preußischen Volkes und daß unsre Stadt das segensreiche Fortwirken des Franckeschen Geistes durch diese Anstalten anerkennt. Denn der Gedanke, ihrem Stifter ein solches Denkmal zu errichten, ist von dem vielfach verdienten Vorsteher unsers Gemeinwesens ausgegangen, von den Achtbarsten unsrer Stadt mit der größten Bereitwilligkeit aufgenommen, von Vielen in der Nähe und Ferne mit freundlichem Entgegenkommen unterstützt und von Sr. Majestät ganz besondrer Aufmerksamkeit huldreichst gewürdigt worden. Gewiß liegt hierin zugleich die stärkste Aufmunterung für uns, mit allen Kräften dahin zu wirken, daß der Name des Stifters durch unsre gemeinsame Thätigkeit an seinen Anstalten immer mehr verherrlicht werde.

Und dazu müßt auch ihr das Eurige thun, geliebte Jünglinge und Kinder. Euch soll der Anblick des Stifters zu thätiger Dankbarkeit gegen ihn und gegen Gott erwecken, und wenn ihr einmal von dem rechten Pfade gewichen seyd, den Vorsatz zur Besserung in euren Seelen hervorrufen und stärken.

Aber auch für alle Bürger unsrer Stadt hat dieses Standbild eine nicht minder erhebende Bedeutung. Halle ist in der evangelischen Kirche das durch Francke geworden, was beym Beginn der Kirchenverbesserung Wittenberg durch Luther war. Denn wie Luther von Wittenberg ein Licht ausgehen ließ, die Geister zu erleuchten und die Herzen zu entflammen, und wie er jene Stadt zum eigentlichen Sitz und Heerd evangelischer Freyheit machte, so erhob Francke, als man auch dort wieder in die Knechtschaft des Buchstabens gefallen war, unsre Stadt zur treuen Pflegerin evangelischen Geistes. Als solche trat sie an die Stelle jener, und dadurch wurde die Verbindung gleichsam vorbedeutet, durch welche in unsrer Zeit Halle und Wittenberg sich zu einer Hochschule vereinigt sehen. Und wie nun

schon seit mehreren Jahren die Bürger dort durch Luthers Standbild an die alte Würde ihrer Stadt erinnert und dadurch ermuntert werden, das Evangelium im Geist aufzunehmen und im Leben darzustellen, so wird Franckens Standbild von dem heutigen Tage an eine nicht minder kräftige Erinnerung und Ermunterung für unsre Bürger seyn. Und darum drängt es mich, in aller Namen den Männern öffentlich zu danken, die sich um die Errichtung desselben mit so großer Aufopferung bemüht haben, und in aller Namen den Wunsch auszusprechen, daß es ihnen vergönnt seyn möge, zum Wohl unsrer Stadt noch lange kräftig zu wirken.

Du aber, ewiger und barmherziger Gott, laß das Licht deiner Gnade ferner leuchten über unsern König und sein ganzes Haus; schirme sein Reich; segne was er in deiner Furcht zum Besten seines Landes, segne insonderheit was er im lebendigen Glauben an das Evangelium für christlichen Unterricht in Kirchen und Schulen thut; beschütze unsre Stadt und gieb, daß Erkenntniß deines heiligen Wortes, daß freudige Befolgung deines heiligen Willens immer reichlicher unter uns wohne und sieh gnädig herab auf diese Anstalten, damit sie im Geist ihres frommen Stifters geleitet zu deiner Ehre reiche Früchte bringen. Amen!

Chronik der Stadt Halle.

1. Anzeige und Danksagung

wegen fernerer Geschenke für die Familie Hartwig zu Lettin.

Sprüchwörter 19, V. 17.

Von Fr. A. bey G. 5 Sgr., von Fr. R—r 5 Sgr., ungenannt nebst 2 baumwollnen Halstüchern 10 Sgr., von

von Mdm. F — k 1 Thlr, 15 Sgr., von Dem. Gr. ein Päckl. mit 5 Stück Wäsche, von Fr. F. W. 5 Sgr., von der Familie S — e 22 Sgr. 6 Pf., von Hrn. M — r in B. 10 Sgr., von Br. 10 Sgr., von Fr. N — i 7 Sgr. 6 Pf., von Fr. K — ln 5 Sgr., von Fr. T — t 4 Paar neue Schuhe, von Hrn. E. W — e mit der innigsten Bitte zu Gott um baldige Genesung seiner Frau 10 Sgr., von Hrn. J. C. L — e sen. 1 Thlr., von W. G. C. 5 Sgr. Mit Einschluß der im letzten Blatt angezeigten 18 Thlr. 5 Sgr. und außer den Kleidungsstücken, Summa: 23 Thlr. 25 Sgr.

Ein schöner christlicher Zweck ist durch diese Gaben stiller, frommer Liebe erreicht. Die völlige Verarmung einer Familie ist für jetzt und hoffentlich für immer abgewendet. Die Wittwe, welche auch manchen unter den lieben Wohlthätern als eine christliche treue Mutter näher bekannt ist, vermag nun ihre 6 Vaterlosen zu sättigen, zu bekleiden und in die Schule zu schicken. Sie sieht getröster dem Zeitpunkt entgegen, wo sie wieder Mutter werden soll. Hätten die edlen Geber und Geberinnen die Thränen der dankbarsten Rührung sehen mögen, welche bey dem Empfang der vielfachen liebreichen Geschenke von ihren Augen flossen! Doch sie sind vor Gott, der daran Wohlgefallen hat, gezählt, und das Gebet der Getrösteten steigt zum Herrn hinauf für ihre Wohlthäter, daß er ihnen auch Beruhigung sende, wenn sie Sorge und Traurigkeit haben, und Trost in ihrem Kummer. Ihnen ist auch meine Fürbitte zu dem Allgütigen geweiht, und mein herzlicher Dank für die große Freude, welche sie mir schenkten, bey diesen Erweisungen ihrer christlichen Liebe Mittelsperson zu seyn.

Halle, den 18. November 1829.

Der Superintendent Dr. Tiemann.

2. Milde Wohlthaten für die Armen der Stadt.

38) Die Sammlung auf dem Jahrmarkt betrug 1 Thlr. 3 Sgr.

39) Bey der L.....schen Hochzeitfeyer am 15ten Novbr. sind für die Armen gesammelt und durch Dr. E. abgegeben worden 1 Thlr. 22 Sgr. 6 Pf.

Die Curatoren ꝛc. Lehmann. Runde.

3. Gebohrne, Getrauete, Gestorbene in Halle ꝛc.

October. November 1829.

a) Gebohrne.

Marienparochie: Den 23. Oct. dem Schuhmachermeister Schmidt ein Sohn, Gottlob Ernst Eduard. (Nr. 978.) — Den 25. dem Buchdrucker Bartsch eine T., Wilhelmine Christiane Auguste. (Nr. 39.) — Den 9. Novbr. dem Beutlermeister Wagner eine T., Christiane Emilie. (Nr. 895.)

Ulrichsparochie: Den 28. September dem Mahler Busch ein S., Carl Wilhelm Hermann. (Nr. 327.) — Den 1. Novbr. dem Maurer Scholle eine Tochter, Auguste Beate Pauline. (Nr. 455.)

Domkirche: Den 17. October dem Oberjäger Buß eine Tochter, Marie Louise Amalie. (Nr. 2124.) — Den 6. Novbr. eine unehel. Tochter.

Neumarkt: Den 8. Octbr. dem Beutlermeister Zabel ein S., Gottfried August Wilhelm. (Nr. 1336.) — Den 4. Novbr. dem Formenstecher Peterßen ein S., Johann Hermann. (Nr. 1240.)

b) Getrauete.

Marienparochie: Den 15. Novbr. der Handarbeiter Behrend mit J. M. E. Heysler.

Moritzparochie: Den 15. Novbr. der Salzwirker Lincke mit F. C. Lincke.

Domkirche: Den 9. Novbr. der Jäger Banse mit J. Ch. S. Hanso. — Der Prediger zu Brzezin Herrmann mit J. A. Hoon.

Glaucha: Den 15. November der Ziegeldeckergeselle Ermisch mit J. H. Fischer geb. Merschke.

c) Gestorbene.

Marienparochie: Den 8. November der Hutmann Menkewitz aus Schöbling bey Eulenburg, alt 43 J. Geschwür. — Den 10. ein unehel. Sohn, alt 8 M. 2 W. 6 T. Zahnen. — Des Buchdruckers Kolanzeck Wittwe, alt 42 J. 8 M. Auszehrung. — Des Handarbeiters Lingelbach nachgel. T., Christiane Rosine, alt 63 J. 2 M. 1 T. Steckfluß. — Der Schönfärbermeister Schmalz, alt 53 J. 1 M. 5 T. Brustwassersucht. — Den 11. des Schneidermeisters Dietz Wittwe, alt 66 J. 5 M. Verstopfung. — Den 13. des Sattlermeisters Tänzer Ehefrau, alt 56 J. 7 M. Brustkrankheit. — Den 16. des Schneidermeisters Zeidler Zwillingstochter, Friederike Elisabeth Marie Amalie, alt 6 M. 1 W. 1 T. Krämpfe.

Ulrichsparochie: Den 14. Nov. des Schneidermeisters Mahler Ehefrau, alt 20 J. 11 M. 3 W. Brustkrankheit.

Moritzparochie: Den 11. Nov. des Thals-Nachtwächters Gudenthaler Ehefrau, alt 48 J. Lungenschlag. — Den 15. der pensionirte Invalide Spanier, alt 71 J. 6 M. Entkräftung.

Krankenhaus: Den 8. Novbr. der gewesene Kaufmann Donath, alt 66 J. 6 M. 3 W. 1 T. Brustkrankheit. — Den 13. der Dienstknecht Ballerstädt von Guebs, alt 26 Jahr, Brustkrankheit.

Neumarkt: Den 30. Octbr. der Handarbeiter Fiedler, alt 64 J. Schlagfluß. — Den 1. Novbr. der Invalide Beyer, alt 79 J. 9 M. Entkräftung. — Den 9. des Böttchergesellen Otto Sohn, Gottlob Christoph August, alt 2 J. 11 M. 2 W. Krämpfe. — Den 10. des Tischlermeisters Kitzing Ehefrau, alt 36 J. 5 M. 3 W. 5 T. Brustkrankheit. — Den 11. des Bürgers Hennig Ehefrau, alt 40 J. 6 M. Auszehrung. — Den 13. des Schneidermeisters Meyer Ehefrau, alt 44 J. 7 M. 1 T. Nervenschlag.

Herausgegeben von H. B. Wagnitz und Fr. Hesekiel.

Bekanntmachungen.

Um den vielfältigen Klagen zu begegnen, welche fortdauernd aus allen Provinzen der Monarchie über die Belästigungen des Publikums durch ungeforderte Zusendungen von Loosen der Lotterie zu Frankfurt am Mayn erhoben worden sind, findet die unterzeichnete Direction sich veranlaßt, folgende, im Einverständnisse mit Sr. Excellenz dem Herrn General-Postmeister getroffene Anordnung zur allgemeinen Kenntniß zu bringen.

Alle Briefe, welche Loose der Lotterie zu Frankfurt am Mayn, oder Aufforderungen zum Spiel in derselben enthalten, oder sonst auf dieses Spiel Bezug haben, müssen spätestens 24 Stunden nach deren Empfange an diejenige Postanstalt, durch welche der Empfänger solche erhalten, zurückgegeben werden, und die Postanstalten sind angewiesen, solche Briefe, selbst wenn sie eröffnet worden, wieder anzunehmen, und die Erstattung des etwa darauf gezahlten Porto's zu leisten.

Wer dieser Anordnung keine Folge leistet, hat es sich selbst beyzumessen, wenn er späterhin das für dergleichen Briefe bezahlte Porto nicht erstattet erhält, und nach Bewandtniß der Umstände, als des Spieles in einer fremden Lotterie verdächtig, nach Vorschrift des §. 1. der Verordnung vom 7. December 1816 zur Untersuchung und Strafe gezogen wird.

Berlin, den 31. Januar 1829.

Königl. Preuß. General-Lotterie-Direction.

Da die zu Michaelis dieses Jahres fällig gewesenen Hospitals-Erbenzinsen zum Theil noch rückständig sind, so werden die Zahlungspflichtigen hierdurch aufgefordert, solche binnen 8 Tagen zur Hospitalskasse abzuführen. Nach Verlauf dieser Frist muß die mit Kosten verknüpfte Beytreibung aller Reste von der Kasse verfügt werden.

Halle, den 16. November 1829.

Der Hospitals-Vorsteher Bertram.

Der Oberzwinger, welcher von dem Frankenplatz bis in die Nähe des Schießgrabens, oder von dem ehemaligen Unterranstädter Thore bis an das ehemalige Galgthor, sich erstreckt, wird mit dem 31. Dec. d. J. pachtlos.

Zur anderweiten öffentlichen Verpachtung in dem Geschäftslocal der Frankischen Stiftungen im Ganzen oder nach Umständen auch in Parzellen ist der 28. November Vormittags um 11 Uhr anberaumt.

Pachtungslustige belieben sich das Grundstück vorher anzusehen und haben sich dieselben an den in der Plantage des Waisenhauses wohnenden Gärtner Trothe zu wenden, welcher angewiesen ist, vom 9. November ab Pachtungslustigen den Zwinger zu zeigen und mit den einzelnen Abtheilungen bekannt zu machen.

Die Bedingungen selbst werden im Termine bekannt gemacht. Halle, den 31. October 1829.

Das Directorium der Frankischen Stiftungen.

Warnung.

Ich warne hiermit Jeden vor dem Ankauf eines mit meinem Vor- und Zunamen: Fr. Mü. bezeichneten Bettes, welches ich vor kurzem an eine unredliche Person verliehen habe. Halle, am 12. November 1829.

Friedrich Müller. Klausstraße Nr. 901.

Ich warne hiermit Jedermann, Keinem auf meinen Namen etwas zu borgen und bemerke auch zugleich, daß Niemand von mir beauftragt worden ist, in meinem Namen Zinn, Kupfer und Wäsche in der Stadt zum Verkauf oder zum Versatz auszubieten.

Der Saamenhändler Joh. Andr. Zimmermann, auf dem Petersberge Nr. 1366.

Sollte ein junger Mensch vom Lande oder aus der Stadt Lust haben, die Tischlerprofession zu erlernen, derselbe kann sogleich in die Lehre treten beym Tischlermeister Donian an der Ulrichskirche Nr. 380.

Sollte Jemand in der Nähe der großen Steinstraße einen Hofraum oder großen Schuppen zu vermiethen haben, der beliebe sich zu melden gr. Steinstraße Nr. 182.

Etablissements-Anzeige.

Einem geehrten Publikum zeige ich hierdurch ergebenst an, daß ich mich als Buchbinder etablirt habe und jeden Auftrag zur Zufriedenheit, vereint mit dem möglichst billigen Preise, ausführen werde.

Zugleich sind bey mir Zeichen-, Post-, Noten-, Schreib- und bunte Papiere in allen Arten, auch Schreib- und Stammbücher, Mappen, Siegellack, Federn, Visitenkarten, wie überhaupt alle in dieses Fach einschlagende Artikel, zu haben.

Auch nehme ich auf feine Papparbeiten Bestellungen an und bitte ein geehrtes Publikum ergebenst, mich mit recht zahlreichem Zuspruch zu beehren.

Halle, den 16. November 1829.

Ferdinand Schreiber, Buchbinder;
wohnhaft in der großen Ulrichsstraße Nr. 11.

Einem geehrten Publikum beehre ich mich hierdurch ergebenst anzuzeigen, daß mein vorgehabter Bau nunmehr beendigt, und ich mein Waarenlager nächsten Montag, den 23sten d. M., wieder in das frühere, jetzt erweiterte Local verlegen werde. Ich glaube, bey dieser Gelegenheit alle bisher in meinem Geschäfte etwa Statt gehabten Mängel verbessert und dasselbe aufs Möglichste vervollständigt zu haben.

Ich empfehle daher einem resp. Publikum mein aufs Neueste, Vollkommenste und Geschmackvollste assortirtes Lager, unter dessen mannichfaltigen Artikeln ich besonders alle Gattungen seidner Waaren, französische, sächsische und englische Merinos in allen Farben und Qualitäten, so wie die neuesten Kattune, mit Recht hervorheben zu können glaube. Auch im Fache der Mode werde ich stets suchen, das Möglichste zu leisten. Unter Zusicherung der reellsten Bedienung bitte ich um recht zahlreichen, geneigten Zuspruch.

A. Hirschfeld,
wohnhaft Leipziger Straße Nr. 397, dem Adreßhause gegenüber.

Ich zeige hiermit einem geehrten Publikum ergebenst an, daß ich mich als Herren-Kleidermacher etablirt habe, und bitte um gütiges Zutrauen; für gute Arbeit und prompte Bedienung werde ich stets sorgen. Meine Wohnung ist am Domplatz bey der Wittwe Wäller Nr. 1029.

J. Blank.

Daß ich das Geschäft meiner Schwester in Damen-Kleidermachen auf Bestellung fortsetze, zeige ich hiermit einem geehrten Publikum mit der ergebensten Bitte an, mich mit ihrem gütigen Zutrauen zu beehren.

Bertha Hoots,

wohnhaft in der Kuhgasse beym Fleischermstr. Hrn. Laier.

Ich zeige einem geehrten Publikum hiermit ergebenst an, daß ich meine Wohnung aus dem Hause meines Vaters in die Kuhgasse Nr. 450 verlegt habe.

Zugleich verbinde ich hiermit die Bitte, mir Ihr gütiges Zutrauen auch in meinem neuen Local zu schenken, ich werde mich stets bemühen, durch reelle und wo möglich billige Arbeit dasselbe zu erhalten.

Carl Sockel, Tischlermeister.
Kuhgasse Nr. 450.

Eine sehr reinliche und erfahrne Köchin kann bey einer kinderlosen Familie zu Weihnachten ihr Unterkommen finden. Nähere Auskunft erhält man in der großen Ulrichsstraße Nr. 73 zwey Treppen hoch.

Vermiethung.

Ein Handlungslocal mit offnem Laden und allen dazu erforderlichen Bequemlichkeiten, so wie auch an lebhafter Straße, ist zu vermiethen. Das Nähere bey Hrn. Meißner, kleine Klausstraße Nr. 914.

Halle, den 16. November 1829.

In der großen Brauhausgasse Nr. 354 sind 2 Stuben und Kammern mit oder ohne Meubles zu vermiethen.

In dem Keferstein'schen Hause Nr. 917 dem Packhofe gegenüber stehen mehrere Zimmer einzeln oder zusammen zu vermiethen, zu denen auch eine Küche gegeben werden kann.

Anzeige. Da es mir gelungen ist, den sogenannten Halberstädter Königsbreyhan ganz in seiner eigenthümlichen Vorzüglichkeit herzustellen, so verfehle ich nicht, ein geehrtes Publikum hierdurch davon in Kenntniß zu setzen, und die Eröffnung des Flaschenverkaufs, sowohl in meinem Hause selbst, als auch, gegen Versatz der Flaschen, außerhalb desselben, auf den 25sten d. M. festzusetzen. Was den Verkauf von abgelagertem Breyhan in Tonnen und kleineren Gefäßen anbetrifft, so werde ich damit den 3. December, Vormittags um 9 Uhr, den Anfang machen. Halle, den 17. November 1829.

E. Wahnschaffe,
wohnhaft hinter dem Rathhause Nr. 233.

Einem sowohl in- als auswärtigen geehrten Publikum zeige ich hiermit ergebenst an, daß bey mir von jetzt an alle mögliche Gegenstände, als:

Silber, Tomback und Messing,

auf Pariser Art im Feuer vergoldet werden, so wie auch die alte Bronce wieder aufzusieden und im vorigen Stand zu setzen ist. Halle, den 10. November 1829.

Der Bildhauer und Vergolder Gottlieb Zehme jun.
Barfüßerstraße Nr. 120.

Anzeige. In Bezug auf meine frühere Anzeige in diesen Blättern, meinen Mehlhandel betreffend, erlaube ich mir ergebenst, ein verehrtes Publikum besonders auf eine Sorte Weitzenmehl aufmerksam zu machen, welches sich bey der höchsten Billigkeit durch vorzügliche Feinheit und Weiße auszeichnet, und daher zu feiner, besonders Zuckerbäckerey, sehr geeignet ist. Zugleich empfehle ich mich nochmals mit allen übrigen Sorten Weitzenmehl bestens, mit dem Bemerken, daß ich mich stets bestreben werde, durch die reellste, pünktlichste und billigste Bedienung das Zutrauen meiner geehrten Geschäftsfreunde immer mehr zu gewinnen und zu befestigen.

Halle, den 16. November 1829.

Mehlhändler Kürschner.
Dachritzgasse Nr. 986.

Nachdem über den Nachlaß der hierselbst am 14ten October c. verstorbenen Leihhaus-Inhaberin, verwittweten Director Pollau, Nannette Esther gebohrne Plantier, wegen dessen Unzulänglichkeit zur Befriedigung der Gläubiger, ex decreto vom heutigen Tage der Concurs eröffnet, und zugleich der offene Arrest verfügt worden, so wird dem zu Folge allen und jeden, welche von der Gemeinschuldnerin etwas an Gelde, Sachen, Effecten oder Briefschaften, hinter sich haben, hierdurch angedeutet, deren Hinterbliebenen und Angehörigen nicht das Mindeste davon zu verabfolgen, vielmehr dem unterzeichneten Landgericht davon förderſamſt treuliche Anzeige zu machen, und die Gelder oder Sachen, jedoch mit Vorbehalt ihrer daran habenden Rechte, in das gerichtliche Depositum allhier abzuliefern, widrigenfalls aber zu gewärtigen, daß wenn dennoch an sonst jemanden etwas gezahlt oder ausgeantwortet wird, solches als nicht geschehen erachtet, und zum Besten der Concursmasse anderweit beygetrieben, wenn aber der Inhaber solcher Gelder oder Sachen solche verschweigen und zurückhalten sollte, er noch außerdem alles seines daran habenden Unterpfands und andern Rechts für verlustig erklärt werden wird.

Halle, den 3. November 1829.

Königl. Preuß. Landgericht.
v. Gerlach.

Das zum Nachlasse der verstorbenen Frau Wittwe Mittelhausen, sonst Wittwe Henniges geborne Schmidt gehörige, allhier in der großen Ulrichsstraße sub Nr. 36 belegene Haus mit Seitengebäuden und Hofraum, soll jetzt öffentlich an den Meistbietenden verkauft werden. Im Auftrage der Erben habe ich zur Annahme der Gebote einen Termin auf

den 28sten December Nachmittags 3 Uhr

in meiner Schreibstube (große Steinstraße Nr. 161) anberaumt und ersuche Kaufliebhaber, sich in solchem einzufinden. Die Bedingungen können täglich bey mir eingesehen werden. Halle, den 30. October 1829.

Der Justizcommissarius Wilke.

Meinen Bekannten, und vorzüglich denjenigen in Halle, die meines Unterrichts im Englischen theilhaft waren, zeige ich an, daß meine Rückkehr durch unerwartet eingetretene Verhältnisse verzögert wurde. Jetzt sende ich Ihnen meinen herzlichen Gruß aus der Ferne mit der Bitte, das Vertrauen, welches man mir früher zollte, ferner mir nicht zu entziehen, da ich innerhalb einiger Wochen in Halle einzutreffen gedenke.

Hamburg, den 9. November 1829.

Ludwig Calmann, M. et Ph. Studiosus.

Unterzeichneter ist gesonnen, gegen ein billiges Honorar Unterricht im Klavierspielen zu ertheilen, und bittet daher um gütige Zuweisung. Das Weitere bey

H. Schreiber, Stud. theol.

Domplatz Nr. 922 eine Treppe hoch.

Zu sprechen bin ich von 10—12, auch 4—5, 6—7 Uhr.

Halle, am 17. November 1829.

Hierdurch beehre ich mich ergebenst anzuzeigen, daß ich von jetzt an mein Geschäft in den unter Nr. 87 in der großen Steinstraße befindlichen Laden verlegt habe, und empfehle mich zugleich mit allen Haararbeiten im neuesten Geschmack, als: Coiffuren der Damen und Herren-Perrücken mit freyer Stirn, Toupet metallique, Toupet mit Schlößchen, Locken à la neige, auch feste Locken auf Drath, ohne daß derselbe sichtbar ist, ferner Puffen-Frisuren mit Blumen und Bandschleifen, Toupetlocken und Tirebouchons, Haarflechten ꝛc.

Von den genannten Artikeln werde ich stets ein Lager vorräthig halten, und alle mir gütigst zu ertheilende Aufträge mit der größten Pünktlichkeit und Accuratesse ausführen.

Zur gefälligen Benutzung empfehle ich auch noch ein zum Haarabschneiden und Frisiren in demselben Locale besonders eingerichtetes Kabinet.

J. J. Stabenow.

Hierzu eine Beylage. Bekanntmachungen.

Beylage

zum 47sten Stück des Halliſchen patriotiſchen Wochenblatts.

Den 21. November 1829.

Bekanntmachungen.

Neue Schriften:

Allgemeine deutſche Real-Encyclopädie für die gebildeten Stände, Converſations-Lexicon, in 12 Bänden, zweyter Abdruck der ſiebenten Originalauflage. gr. 8. Pränumerationspreis 15 Thlr. der hiervon ſo eben fertig gewordene 1—4te Band kann von den reſp. Pränumeranten abgeholt werden.

Bibliſche Weihnachtsgabe für Alt und Jung. 16. gebund. 1 Thlr.

Wedemann, W., hundert Geſänge der Unſchuld, Tugend und Freude, mit Begleitung des Klaviers, 1ſtes Heft, 2te Auflage. 16. 15 Sgr.

Taſchenbuch für Damen auf das Jahr 1830. Stuttgart. 3 Thlr. 5 Sgr.

Vergiß mein nicht, Taſchenbuch für das Jahr 1830, herausgegeben von C. Spindler. 2 Thlr. 15 Sgr.

dieſe, ſo wie alle Kinderſchriften und übrigen neuen Taſchenbücher, ſind ſtets vorräthig in der

Buchhandlung des Waiſenhauſes.

Die Herren Studirenden der Rechte mache ich nochmals auf das vor kurzem in meinem Verlag erſchienene

Handbuch für Juriſten

von

Carl Penſeler

aufmerkſam.

Heinr. Ruff jun.
Kleine Steinſtraſse.

Bis den 28ſten dieſes Monats iſt mein Aufenthalt hier feſtgeſetzt. Halle, den 19. Novbr. 1829.

C. F. Schuffenhauer, Zahnarzt.

Von hiesigem Königl. Landgericht ist das, von dem Schneidermeister Carl August Brandt hinterlassene, sub Nr. 242 auf dem Katzenplan hieselbst belegene, auf 943 Thlr 15 Sgr. Cour. nach Abzug der Lasten gerichtlich taxirte Wohnhaus mit Seiten- und Hintergebäuden nebst Hof, Erbtheilungshalber subhastiret, und

der 25ste Januar k. J.

zum Bietungstermine anberaumt worden, daher alle diejenigen, welche dieses Grundstück zu besitzen fähig und zu bezahlen vermögend sind, hierdurch geladen werden, in diesem Termine um 11 Uhr an Gerichtsstelle vor dem ernannten Deputato, Herrn Landgerichtsrath Hoffmann, ihre Gebote zu thun und zu gewärtigen haben, daß dem Meistbietenden, wenn sich zuvörderst die Interessenten über das erfolgte Gebot erklärt und in den Zuschlag gewilligt haben werden, sothanes Grundstück zugeschlagen, nach abgelaufenem Bietungstermine aber, wenn keine gesetzlichen Anstände vorhanden sind, auf kein weiteres Gebot reflectirt werden wird.

Halle, den 13. October 1829.

Königl. Preuß. Landgericht.
v. Gerlach.

Bey E. F. Fürst in Nordhausen ist so eben erschienen und in jeder guten Buchhandlung (in Halle bey Anton) zu bekommen:

Der lustige Gesellschafter.

Eine vorzügliche Auswahl von 31 scherzhaften Stücken zum Declamiren, 20 Wein- und Wonne-Liedern, 16 Trinksprüchen, 25 Gesellschaftsspielen, 30 Karten- und physikalischen Kunststücken und 32 der besten Räthsel, Charaden und Lagogryphen. Ein nöthiges Handbuch für lebensfrohe Menschen. 8. Brosch. 15 Sgr.

Bey den herannahenden langen Abenden, so wie bey festlichen Gelegenheiten wird dieser Gesellschafter gewiß recht angenehm unterhalten.

Von hiesigem Königl. Landgericht ist das, dem Lohnfuhrmann Gottfried Erdmann Schnabel und dessen Ehefrau, Marie Rosine geb. Riemer, zugehörige, auf dem Ober-Petersberge zu Halle sub Nr. 1412 belegene Haus und Hof, nebst einer wüsten Baustelle sub Nr. 1413 daselbst, welches alles auf 219 Thlr. 10 Sgr. Cour. nach Abzug der Lasten gerichtlich taxirt ist, Schuldenhalber subhastiret, und

der 23ste Januar künftigen Jahres

zum Bietungstermine anberaumt worden, daher alle diejenigen, welche diese Grundstücke zu besitzen fähig und zu bezahlen vermögend sind, hierdurch geladen werden, in diesem Termine um 10 Uhr an Gerichtsstelle vor dem ernannten Deputato, Herrn Landgerichtsrath Model, ihre Gebote zu thun und zu gewärtigen haben, daß dem Meistbietenden, wenn sich zuvörderst die Interessenten über das erfolgte Gebot erklärt und in den Zuschlag gewilligt haben werden, sothane Grundstücke zugeschlagen, nach abgelaufenem Bietungstermine aber, sobald keine gesetzlichen Hindernisse eine Ausnahme gestatten, auf kein weiteres Gebot reflectirt werden wird.

Halle, den 13. October 1829.

Königl. Preuß. Landgericht.
v. Gerlach.

Das Haus Nr. 1925 am Saalberge in Glaucha, worin 2 Stuben, eine Küche, dabey Hof, Stall und Garten sich befindet, so wie eine in noch gutem Stande befindliche Spinnmaschine mit 26 Spindeln, steht Veränderungshalber zu verkaufen.

Eine sechssellige, fast neue, sehr feste Bude, ganz neu im Eisenwerk, mit Schraubenbolzen und französischem doppelschließendem Schlosse, steht aus Mangel an Raum billig zu verkaufen, und ist das Nähere zu erfahren Rannische Straße Nr. 509 eine Treppe hoch.

Ein schön façonirter großer Glaskronleuchter mit 8 Armen hängt zum Verkauf bey

Kömpel, Schülershof Nr. 758.

Aechte alte Jamaica Rums, das Berliner Quart von 17 Sgr. an bis zu 1 Thlr.;
extra starken feinsten weißen Jamaica Rum, besonders zu Groc und Punsch brauchbar;
starke westindische Rums von 12 Sgr. an bis zu 16 Sgr. das Quart;
feinste chinesische grüne und schwarze Thee's von 1 Sgr. an bis 5 Sgr. das Loth;
desgleichen dieselben Sorten in $\frac{1}{8}$, $\frac{1}{4}$ und $\frac{1}{2}$ Pfd. Büchsen, Original-Packung;
Punsch-Extract von bekannter Güte, auch geringere Gattungen zu jedem beliebigen Preise;
feine krystallisirte Vanille und mittelfeine, bey Pfunden, Lothen und Quentchen,
empfiehlt bestens W. Fürstenberg.
Große Ulrichsstraße Nr. 76.

In neuer Sendung erhielt ich wieder:
Allerbeste schnellfangende Zündhölzer, rothe und weiße Zündflaschen, Taschen- und Comtoir-Feuerzeuge.
Beste Sorauer Wachslichter, weißen, gelben und bunten Wachsstock zu den billigsten Stadtpreisen.
Nachtlichte in Schachteln, und eine neue Sorte parfumirte Nachtlichte. Wachsdochte. Gebleichte Herrnhuter Talglichte. Brennspiritus. Extra zweymal raffinirtes Rüböl zu feinen Lampen.
Blüthner. Alte Markt.

Große Rügenwalder Gänsebrüste empfiehlt
C. H. Risel.

Alle Sorten Filzarbeit, als: Filzstiefeln u. Schuhe, empfiehlt zu den billigsten Preisen
der Hutmacher Schneider,
große Klausstraße beym Kaufmann Hrn. Politz Nr. 881.

Der Zinngießer Rosch
in der großen Klausstraße empfiehlt sich diesen Winter mit allen Sorten Wärmflaschen; auch wird altes Zinn gegen Tausch als baares Geld angenommen.

Aeußerst delikaten fetten geräucherten Lachs das Pfund 20 Sgr., fetten Limburger Käse bey

Fr. Sontag. Steinstraße Nr. 182.

Aechte Woodwille Cigarren in $\frac{1}{10}$ Kisten, Knaster, Maryland, fein Havanna- und Kentucky-Cigarren in $\frac{1}{4}$ Kisten, auch einzelne zu billigen Preisen, geschnittnen Maryland das Pfund 10 Sgr., leicht und von angenehmen Geruch, empfiehlt Fr. Sontag.

Aufgefordert durch den gütigen Beyfall, welchen meine Berliner Pfannkuchen und Spritzkuchen im vergangenen Winter fanden, beehre ich mich, einem hochgeehrtesten Publikum hierdurch ergebenst anzuzeigen, daß von Sonntag an, als den 22. November, und fortwährend alle Tage, selbige frisch zu haben sind, und Bestellungen jederzeit prompt besorgt werden von

K. Jann, Conditor. Brüderstraße Nr. 225.

In der Hartierschen Stärkenfabrik, Glaucha Taubengasse Nr. 1776, wird jetzt wieder feinstes Weitzenmehl verkauft.

Es werden von jetzt an auf dem alten Markt in dem Paxschen Keller Nr. 697 gute eingemachte rothe Rüben verkauft bey Frau Weberling.

Schlittschuhe

in größter Auswahl mit und ohne Riemen empfing

F. A. Spieß.

Eine gute Köchin, die wohl erfahren und nicht mehr im Dienst ist, wünscht sehr gern bey großen und kleinen Tractamenten, sowohl in der Stadt als auf dem Lande, einem Jeden zu dienen. Meine Wohnung ist auf dem großen Sandberge Nr. 262.

Henriette Mori.

Ein Mädchen von guter Erziehung, welches sich in Dienst begeben will, sucht als Laden- oder Hausmädchen bey einer guten Familie auf Ostern ein Unterkommen zu finden; auch ist ein Klavier zu vermiethen oder zu verkaufen. Das Nähere ist zu erfragen auf dem alten Markt Nr. 545 zwey Treppen hoch.

Auction. Künftige Mittwoch, als den 25. Novbr. c. Nachmittags 2 Uhr, sollen in dem im Rosenbaume belegenen Auctionslocale verschiedene Mobilien, als: Zinn, Kupfer, Messing, Kleidungsstücke, Wäsche, Federbetten, eine Parthie graue und blaue Tuche in kleinen und großen Resten, Tische, Stühle, Kleiderschränke, Klaviere, 2 gläserne Kronleuchter, Rauchtabake und verschiedenes Haus- und Wirthschaftsgeräthe meistbietend versteigert werden.

Es werden noch zu jeder Zeit Sachen mit den dazu gehörigen Verzeichnissen angenommen.

Halle, den 18. Novbr. 1829. Holland.

Federnverkauf.

Gute gerißne böhmische Bettfedern und Daunen werden zu ganz billigen Preisen verkauft im Gasthof zu den drey Königen. Iser aus Böhmen.

Ein Mädchen mit guten Zeugnissen, welches kochen, waschen und plätten kann, findet zu Weihnachten einen Dienst in der Brüderstraße Nr. 223 zwey Treppen hoch.

Es ist am vorigen Sonnabend ein rothes seidnes Taschentuch verloren auf dem Wege von der Leipziger Straße bis zum Mühlberge. Der ehrliche Finder wird gebeten, es gegen eine Belohnung in der Barfüßerstraße Nr. 121 gefälligst abzuliefern.

Den Dienstag zwischen 5 bis 6 Uhr ist auf dem Wege von Diemitz bis an das Steinthor ein grünseidner Strickbeutel mit Bronce-Schloß, worin ein Paar silberne Strickhöschen, desgleichen ein fertiger und ein angefangener wollener Strumpf, ein weißes Schnupftuch mit F. S. gezeichnet, verloren gegangen; der ehrliche Finder wird ersucht, denselben vorm Steinthor in der goldnen Bretzel gegen ein angemessenes Douceur zurück zu geben.

Noch ein Paar Lehrlinge, Setzer und Drucker, wünscht die

Buchdruckerey von Heinr. Ruff jun.

Kleine Steinstraße.

Reisegelegenheit. Ich mache hierdurch ergebenst bekannt, daß meine Wagen, die auf Druckfedern gebaut sind und sich überhaupt bedeutend verbessert haben, noch immer Montag und Donnerstag von Magdeburg nach Halle, so wie Mittwoch und Sonnabend von Halle nach Magdeburg fahren. Mitreisende wollen sich gefälligst in Halle im Gasthof zum goldnen Ring und in Magdeburg in der Schoppenstraße Nr. 3 melden.

Kermbach.

Dienstag und Freytag ist bey mir durch die gelbe Kutsche Gelegenheit nach Leipzig und zurück.

Liebrecht.

Reisegelegenheit. Beym Lohnfuhrmann Eckert. in der großen Klausstraße Nr. 889 ist alle Dienstag und Freytag Reisegelegenheit von Halle nach Naumburg, und an denselben Tagen von Naumburg nach Halle zurück, in Naumburg im blauen Stern.

Dienstag und Freytag ist Gelegenheit nach Leipzig zu fahren bey Troitsch auf dem alten Markt.

Auf dem kleinen Sandberge Nr. 273 steht eine zweyspännige Schlittenkufe zu verkaufen; auch ist daselbst fortwährend ein- und zweyspänniges Fuhrwerk billig zu haben.

Wittwe Hoffmann.

Ein neuer ein- und zweyspänniger Schlitten und ein neuer, ganz verdeckter, in 4 Federn hangender Kutschwagen ist billig zu verkaufen auf dem kleinen Berlin Nr. 414. Wittmann.

Dienstag den 26sten d. M. nehmen die täglichen Naumburger Meßfuhren ihren Anfang bey Troitsch auf dem alten Markt im Dr. Weidemannschen Hause Nr. 495.

Ein Schmiede-Amboß steht zum Verkauf in Glaucha, lange Gasse Nr. 1792.

Ein für Anfänger sehr passendes, gut erhaltenes Fortepiano sieht billig zu verkaufen, Neumarkt Nr. 1343 eine Treppe hoch.

Todesanzeige.

Am 9ten d. M. Nachmittags 4 Uhr verschied sanft mein guter Vater, der Prediger Friedrich Samuel Ehrlich zu Bleckendorf, in seinem 68sten Lebensjahre. Ich verfehle nicht, dies Freunden und Verwandten zugleich Namens meiner Mutter und meiner Frau zur stillen Theilnahme anzuzeigen.

Genthin, den 11. November 1829.

Der Justizamtmann Ehrlich.

Mittwochs den 11. November, Abends 9 Uhr, entschlief zu einem bessern Leben meine geliebte Ehefrau, Friederike Wilhelmine gebohrne Weber, nach einem anderthalbjährigen schweren Krankenlager, in einem Alter von 40 Jahren 6 Monaten. Sanft wie ihr Leben war auch ihr Hinscheiden, und ihr ächt religiöser Sinn bewährte sich bis zu ihrem letzten Lebenshauche; darum werden auch alle diejenigen, welche vertrautere Zeugen ihres stillen, anspruchslosen Lebens waren, meinen unersetzlichen Verlust zu würdigen wissen. Indem ich diesen Todesfall meinen in- und auswärtigen Freunden und Bekannten anzeige, sage ich zugleich den guten Freunden, die meine selige Frau zu ihrer Gruft begleitet haben, meinen herzlichen Dank.

Neumarkt bey Halle, den 15. November 1829.

Johann Christoph Hennig.

Sonnabend den 21. Novbr. giebt es zum Abendessen Carbonade mit Braunkohl, Karpfen, auch Gänsebraten bey

Weise im Apollogarten.

Sonnabend den 21. Novbr. zum Abendessen Karpfen mit polnischer Sauce und Kapaun-Braten bey

A. Lauffer.

Künftigen Montag ist Pfannkuchenfest mit Musik und Tanz, wozu ergebenst einladet

Ochse,

Gastwirth im goldnen Adler.

Montag den 23. Novbr. ist Pfannkuchenfest, auch ist fetter Gänsebraten zu haben, Abends Tanz bey

Weise im Apollogarten.

Hallisches patriotisches

Wochenblatt

zur

Beförderung gemeinnütziger Kenntnisse und wohlthätiger Zwecke.

Viertes Quartal. 48. Stück.

Den 28. November 1829.

Inhalt.

Morgenländische Dichtungen und Fabeln. — Nächsten Sonntag akademischer Gottesdienst. — Franckens Denkmal. — Anzeige und Danksagung. — Milde Wohlthaten für die Armen der Stadt. — Hallescher Getreidepreis. — Verzeichniß der Gebohrnen ꝛc. — 8b Bekanntmachungen.

Willst du weise werden, suche die Wahrheit,
Oft liegt sie in der Fabel.

Morgenländische Dichtungen und Fabeln.

1.

Treue.

Aus Treue gegen die Menschen erkennt man die Treue zu Gott.

Pinchas, der Sohn Jair, ein armer aber redlicher Mann, wohnte in einer Stadt gegen Mittag.

Es kamen Männer zu ihm, die ihm einige Scheffel Getreide aufzuheben gaben; sie vergaßen aber, es abzuholen, und reiseten weg.

Pinchas ließ das Getreide alle Jahr säen, erndten und in die Scheune sammeln.

Nach sieben Jahren kamen die Männer wieder und forderten ihr Getreide. Pinchas erkannte sie bald und sprach zu ihnen: kommt und nehmet eure Schätze, die der Herr euch gesegnet hat: siehe, da habt ihr das Eure!

Simeon, der Sohn Schetach, kaufte von einem Ismaeliten einen Esel. Sein Sohn ward gewahr, daß am Halse des Esels ein Edelstein hing, und sprach zum Vater: „Vater, der Segen des Herrn macht reich.“

„Nicht also, mein Sohn! antwortete Simeon, den Esel habe ich gekauft, aber den Edelstein nicht,“ und gab ihn dem frohen Ismaeliten wieder.

Aus der Treue gegen Menschen erkennt man die Treue gegen Gott.

2.

Die Krone des Alters.

Wen der Schöpfer ehret, warum sollten ihn nicht auch Menschen ehren? Auf des Verständigen Haupt ist graues Haar eine schöne Krone.

Drey Alte waren zusammen und erklärten ihren Kindern, woher sie so alt geworden?

Der Eine, ein Lehrer und Priester, sagte: „nie bekümmerte ich mich, wenn ich zu lehren ausging, um die Länge des Weges; nie war ich stolz auf meine Einsichten; nie lehrte ich Andere, was ich selbst zu thun nicht ernstlich entschlossen war, und nie hob ich

die

die Hände auf zum Segnen, ohne daß ich wirklich segnete und Gott lobte; darum bin ich so alt worden.“

Der Andere, ein Kaufmann, sagte: „nie habe ich mich mit meines Nächsten Schaden bereichert; nie ist sein Fluch mit mir zu Bette gegangen, und von meinem Vermögen habe ich immer gern gegeben; darum bin ich so alt worden.“

Der Dritte, ein Richter des Volks, sagte: „nie nahm ich Geschenke; nie blieb ich auf meinem eignen Sinn; nie sprach ich mit Wissen und Vorsatz ein ungerechtes Urtheil aus; darum bin ich so alt worden.“

Der älteste der Väter sprach: es sagt das Sprichwort: „die Jugend ist ein Kranz von Rosen, das Alter ein Kranz von Dornen; aber ihr, meine Kinder, seyd auf unsern Häuptern die schönste Rosenkrone.“

Das Alter ist eine schöne Krone, man findet sie nur auf dem Wege der Gerechtigkeit und der Weisheit.

3.

Der Lohn der zukünftigen Welt.

Wäge nicht die Vorschriften des Gesetzes, daß du etwa sagest: „dies Gebot ist groß, darum will ichs halten, denn sein Lohn wird groß seyn.“ Gott hat dem Menschen nicht offenbaret, welches der Lohn eines jeden Werks seyn werde.

Ein König wollte einen Garten pflanzen, und ladete die Arbeiter dazu ohne Bedingung ein. Er ließ einem Jeden seine Arbeit frey, und des Abends fragte er einen Jeden, woran er gearbeitet habe?

Jeder zeigte seinen Baum, seine Pflanze. Dieser den Feigenbaum, jener den Oelbaum, der die Cypresse, der den Palmbaum.

Der Hausvater gab einem Jeden nach seiner Arbeit, und so war sein Garten mit mancherley Bäumen bepflanzt. Hätten die Arbeiter gewußt, welcher Baum unter allen den größten Lohn brächte, so würde seine Absicht nicht erreicht worden seyn.

Ein frommer Weiser ward gefragt: warum ihn Gott also gesegnet habe in seinem Leben?

Er antwortete: weil ich die kleinste Pflicht wie die größeste that, darum hat mich Gott also gesegnet.

Chronik der Stadt Halle.

1. Universität.

Nächsten Sonntag akademischer Gottesdienst um 11 Uhr in der Ulrichskirche.

2. Franckens Denkmal.

Im Laufe der nächsten Wochen wird im Verlage der Buchhandlung des Waisenhauses eine Druckschrift erscheinen, welche, nebst einer kurzen Geschichte August Hermann Franckens und seiner Stiftungen, eine aktenmäßige Darstellung des Unternehmens, ihm ein Denkmal zu errichten, und die Rede bey der Einweihung desselben enthält. Die Leser des patriot. Wochenblatts werden auf diese, mit einem Kupferstich gezierte und zum Besten der beyden Hallischen Armen-Freyschulen herausgegebene kleine Schrift hierdurch im Voraus aufmerksam gemacht.

Sobald

Sobald die Rechnung über Einnahme und Ausgabe, nebst allen Belägen, das Franckische Denkmal betreffend, von Sr. Excellenz dem Herrn Minister der geistlichen, Unterrichts- und Medicinalangelegenheiten, Freyherrn von Altenstein, geprüft und genehmigt ist, wird solche gleichfalls durch den Druck im patriot. Wochenblatt öffentlich bekannt gemacht werden.

3. Anzeige und Danksagung wegen fernerer Geschenke für die Familie Hartwig zu Lettin.

Ungenannt in Kassenanw. 1 Thlr., von Hrn. D—g 1 Thlr., von Fr. K. N—r 1 Thlr., von Mstr. K—r 10 Sgr., von L. 1 Thlr., von Hrn. Str. D—g in Kassenanw. 3 Thlr.

Nehmen auch Sie, Gütige, zu dem höchsten Lohne, welchen der Herr Matth. 25, 35—40 in Ihre Herzen spricht, die herzinnige Danksagung der Wittwe und die meinige. Ihre Liebe hat erheblich beygetragen, das angefangene gute Werk auf die Dauer zu sichern. Wie schwer gelingt es, gründlich zu helfen, wenn eine ganze Familie einmal bis zum Bettelstabe herabsank! Aber die Dürftigen bey Ehren erhalten, ist das Erste, um ihre zeitliche und ewige Wohlfahrt zu befördern. Dies haben die lieben Wohlthäter unter Gottes Gnade an dieser rechtlichen Familie bewirkt, und ich habe die schöne Hoffnung, künftig in diesem Blatte mittheilen zu können, daß der Zweck, zu welchem die liebreichen Geber im Geist und mit der That sich vereinigten, ganz erreicht worden sey.

Die Summe der für die Wittwe Hartwig und ihre 6 Kinder zusammengekommenen Geschenke beträgt jetzt, außer den Kleidungsstücken, 31 Thlr. 5 Sgr.

Halle, den 25. November 1829.

Der Superintendent Dr. Tiemann.

4. Milde Wohlthaten für die Armen der Stadt.

40) Bey der Taufe des kleinen Julius am 20. Nov. d. J. wurde der Armen gedacht und durch die Hebamme, Frau Moritz abgegeben 1 Thlr.

Die Curatoren ꝛc. Lehmann. Runde.

Zum Empfange folgender milden Gaben zur Winterbekleidung unsrer Waisen bekennen wir uns aufs dankbarste:

Von W. Z. 10 Thlr., F. J. K. 3 Thlr., Geschwister S. 1 Thlr. und ein Pack alte Kleider, D. S. 2 Thlr.. Fr. K. N. 1 Thlr. und 1 Pack alte Kleider und Wäsche, Fr. Pr. U. 5 Thlr., Fräul. H. 3 Thlr., M. E. aus Tr. 2 Thlr., Fr. Pr. T. alte Kleidungsstücke, Hr. Stud. j. Sch. einige Kleidungsstücke, Hr. Stud. N. dergleichen, Fr. H. P. ein Pack alte Kleidung, Mad. und Frl. R. ein Pack dergleichen.

Was uns menschenfreundliche Liebe noch zudenkt, werden wir je eher je dankbarer empfangen.

Halle, den 24. November 1829.

Für den Frauenverein
Dürking. Wittwe Lehmann.

---

5. Hallescher Getreidepreis.

Den 19. Nov.	Der Pr. Schfl.			Weitzen	1 Thlr.	26	Sgr.	3	Pf.
	″	″	″	Roggen	1 ″	3	″	9	″
	″	″	″	Gerste	— ″	26	″	3	″
	″	″	″	Hafer	— ″	18	″	9	″
Den 21. Nov.	″	″	″	Weitzen	1 Thlr.	26	Sgr.	3	Pf.
	″	″	″	Roggen	1 ″	2	″	6	″
	″	″	″	Gerste	— ″	25	″	—	″
	″	″	″	Hafer	— ″	17	″	6	″
Den 24. Nov.	″	″	″	Weitzen	1 Thlr.	25	Sgr.	—	Pf.
	″	″	″	Roggen	1 ″	2	″	6	″
	″	″	″	Gerste	— ″	26	″	3	″
	″	″	″	Hafer	— ″	17	″	6	″

---

6. Gebohrne, Getrauete, Gestorbene in Halle ꝛc.

October. November 1829.

a) Gebohrne.

Marienparochie: Den 2. Novbr. ein unehel. Sohn. (Nr. 1506.) — Den 3. dem Handarbeiter Niemann ein Sohn, Johann Carl Heinrich. (Nr. 841.) — Den 5. dem Gensd'armen Janke ein S., Friedrich Julius. (Nr. 1504.) — Den 8. dem Chaussee-Aufseher Jacobine eine T., Franziska Gustavine Christiane Albertine. (Nr. 1506.) — Den 13. dem Buchdrucker Becker ein S., Christian Carl August. (Nr. 870.)

Ulrichsparochie: Den 30. Octbr. dem Buchdrucker Bobardt eine T., Caroline Auguste. (Nr. 339.) — Den 9. Nov. eine unehel. Tochter. (Nr. 308.)

Moritzparochie: Den 4. Novbr. dem Nachtwächter Schütze ein S., Johann Carl Franz. (Nr. 2110.) — Den 12. dem Ziegeldecker Sommer ein S., Friedrich Wilhelm. (Nr. 2049.)

Domkirche: Den 7. November dem Tischlermeister Vinzenz ein Sohn, Franz Rudolph. (Nr. 172.) — Den 11. dem Strumpfwirkergesellen Doberitz eine T., Friederike Wilhelmine Pauline. (Nr. 1182.)

Katholische Kirche: Den 10. Nov. eine unehel. T. (Nr. 857.)

Glaucha: Den 4. Novbr. dem Handschuhmacher Zander ein S., Gustav Adolph. (Nr. 2014.) — Dem Schmiedegesellen Kaltze eine Tochter, Marie Friederike Amalie. (Nr. 1830.) — Den 10. dem Fischergesellen Kupper ein S., Friedrich Wilhelm. (Nr. 1858.)

b) Getrauete.

Marienparochie: Den 22. Novbr. der Buchbindermeister Arnold mit F. A. Grundmann.

Glaucha: Den 18. Nov. der Tischlermeister Sockel mit A. H. A. Dettenborn. — Den 22. der Bürger Kosch mit M. R. Illgenstein. — Der Schuhmacher Rebe mit J. D. Spang.

c) Gestorbene.

Marienparochie: Den 15. Nov. des Schullehrers Schönbrodt T., Johanne Friederike Alwine, alt 5 J. 5 M. Luftröhrenentzündung. — Den 17. des Maurergesellen Gerhardt T., Johanne Christiane, alt 1 J. 1 M. 2 W. 5 T. Krämpfe. — Des Zimmergesellen Mente S., Christian Wilhelm Eduard, alt 1 J. 3 M. 4 W. 1 T. Wassersucht. — Den 18. der Tagelöhner Gernsdorf, alt 87 Jahr, Entkräftung. — Den 20. der Handarbeiter Söffner, alt 26 Jahr, Brand.

Ulrichsparochie: Den 15. Nov. des Handarbeiters Steinkopf S., Johann Friedrich, alt 8 M. 3 T. Zahnen. — Des Oberlehrers Schlegel Sohn, Carl Heinrich Emil, alt 2 M. 2 T. Krämpfe. — Des Strumpfwirkermeisters Haucke Wittwe, alt 72 J. 2 W. 3 T. Schlagfluß. — Den 17. der vormalige Postsecretair Jossa, alt 32 J. 1 W. 3 T. Brustkrankheit. — Den 18. des Universitäts-Mahlers Scholle Wittwe, alt 65 J. Wassersucht. — Den 21. des Landmanns Lindner Ehefrau, alt 66 J. 10 M. 1 W. 3 T. Auszehrung. — Den 22. der Professor Salchow, alt 49 Jahr, Lungengeschwür.

Moritzparochie: Den 17. Nov. des Mühlenbesitzers Teuscher Ehefrau, alt 48 J. 9 M. 1 T. Auszehrung. — Den 19. der Buchdruckerherr Grunert, alt 88 J. 1 W. 2 T. Entkräftung. — Der Handarbeiter Müller, alt 73 Jahr, Altersschwäche.

Krankenhaus: Den 19. November der Dienstknecht Hedler aus Beesen, alt 26 J. Brustkrankheit.

Neumarkt: Den 15. Nov. des Schuhmachermeisters Schobert Wittwe, alt 67 J. Steckfluß. — Den 18. des Nagelschmidtmeisters Braune nachgel. T., Johanne Christiane, alt 62 J. Schlagfluß.

Herausgegeben von H. B. Wagnitz und Fr. Hesekiel.

Bekannt-

Bekanntmachungen.

Allen denen, die hier in jugendlicher Frische fröhlich und fromm mit mir nach einem Ziele gestrebt, sage ich scheidend ein herzliches Lebewohl!

Halle, den 24. Windmonat 1829.

Th. St.....

In einer der vorzüglichsten Zeitschriften ist wegen Vertilgung der Raupen Folgendes vorgeschlagen. Sie sollen nämlich:

1) im Spätherbst von den Bäumen, Geländern, Mauern und Gebäuden abgelesen,
2) sollen die Eyer von den Bäumen bey feuchter Witterung durch untergehaltene Körbe, deren Boden mit Papier oder weißer Leinwand belegt ist, abgebürstet,
3) beyde aber ins Feuer geworfen oder mit siedendem Wasser übergossen werden.
4) Das Erdreich um die Bäume herum ist aufzugraben, damit die an den Stämmen schlafenden Insecten herausgeworfen und sie der Winterkälte und Nässe Preis gegeben werden.
5) Sind die Bäume bis an die Zweige mit Kalk zu bestreichen und
6) werden Ringe von Bast oder dergl. um die Bäume, 2 Fuß von der Erde entfernt, anzubringen sehr empfohlen, welche von Zeit zu Zeit mit Vogelleim oder Theer zu bestreichen sind, damit die Weibchen nicht heraufsteigen können.

Wir überlassen dem hierbey interessirten Publikum, von diesen sehr zweckmäßigen Vorschlägen Gebrauch zu machen.

Halle, den 18. November 1829.

Der Magistrat.

Dr. Mellin. Bertram. Schwetschke.

Ich warne hierdurch einen Jeden, nie etwas auf meinen Namen weder an Geld noch Victualien zu borgen, da ich für nichts stehe. Meißner in Böllberg.

Bey der herannahenden Winterszeit werden nachstehende ältere gesetzliche Vorschriften, die Straßen-Reinigung betreffend, zur genauesten Befolgung hiermit in Erinnerung gebracht:

1) Jeder Eigenthümer oder Verwalter eines städtischen Grundstücks ist verpflichtet, den vorliegenden Bürgersteig, Rinnstein (Gosse) und Straßendamm, letzteren bis in die Mitte längs der ganzen Breite des Grundstücks, reinigen, den Rinnstein insonderheit sorgfältig ausschippen und den Unrath sofort wegschaffen zu lassen.

2) Diese Reinigung muß zwey Mal in der Woche, Mittwochs und Sonnabends, in den Nachmittagsstunden von 2 — 4 Uhr, geschehen. Eine solche gleichzeitige Ausführung des Geschäfts ist unerläßlich, weil nur dadurch der erforderliche Abfluß des Wassers bewirkt werden kann.

3) Ferner ist jeder Hauswirth gehalten, bey eintretendem Froste die vor seinem Hause und Gehöfte vorbey gehende Gosse vom Eise und Schnee gehörig frey zu erhalten, das aufgehackte Eis aber sofort noch im Laufe des Tages wegschaffen zu lassen, jedoch bleibt es nachgelassen, das aufgehackte Eis und den Schnee auf dem Bürgersteige, wenn solcher dazu die gehörige Breite hat, aufzuhäufen. Unter keiner Bedingung aber darf Eis und Schnee auf die Straße gebracht und daselbst zum Nachtheil und Gefahr der Passanten aufgehäuft werden.

4) Die Straße darf nicht durch Herauswerfen von Schutt, Scherben und sonstigen Unrath, oder durch Ausgießen von Unreinigkeiten aus den Fenstern verunreinigt werden.

5) Bey Winterglätte muß jeder Hauswirth, sobald es tagt, und wenn das Bedürfniß es erfordert, wiederholt die Straße längs des Grundstücks, zur Vermeidung des Ausgleitens der Passanten, mit Sand, Asche oder einem ähnlichen dem Zwecke entsprechenden Material bestreuen lassen.

6) Wo

6) Wo bey besonderer örtlichen Lage die 2malige wöchentliche Straßenreinigung für den Zweck der nöthigen Reinhaltung nicht ausreicht, muß dieselbe noch öfter vorgenommen werden, vorzüglich, wenn in Folge der Witterung der Straßenmoder in sonst ungewöhnlicher Masse sich mehrt. Dahin gehört auch das Wegschaffen des in stärkerer Masse gefallenen Schnees von der Fahrstraße. Zum Abladeplatze des Schnees und Eises wird bestimmt das Saaluser rechts der hohen Brücke, woselbst eine Tafel den Ort näher bezeichnen wird.

Das eigene Interesse der Einwohner in Rücksicht auf die Sicherheit, Gesundheit und Bequemlichkeit fordert die vollständige Erfüllung der obigen Vorschriften zu dringend, als daß die unterzeichnete Polizeybehörde sich nicht der allgemeinsten Bereitwilligkeit dazu mit Vertrauen versichert halten sollte. Aus gleichem Grunde muß aber auch die strengste rücksichtslose Rüge jeder Vernachlässigung derselben eintreten, und wird solche daher jedesmal mit der feststehenden, bey Wiederholungsfällen zu erhöhenden Geldstrafe von resp. 15 Sgr. und 2 Thlr. unausbleiblich geahndet werden.

Die Polizeybeamten sind angewiesen, auf die Befolgung vorstehender Festsetzungen bey eigener Vertretung zu halten. Halle, den 16. November 1829.

Der Magistrat.

Dr. Mellin. Bertram. Schwetschke.

Die Korbweiden-Nutzung in den Pulverweiden, welche der Korbmacher Kramer bis zum 1. April 1830 in Pacht hat, soll von da ab auf anderweite 6 Jahr an den Meistbietenden öffentlich verpachtet werden. Wir haben hierzu einen Termin auf

den 15. December d. J.

Vormittags 11 Uhr zu Rathhause anberaumt, und laden hierzu ein. Halle, den 17. November 1829.

Der Magistrat.

Dr. Mellin. Wilke. Lehmann.

Wir bringen hiermit zur allgemeinen öffentlichen Kenntniß, daß die von uns entworfene neue Feuerordnung für die Stadt Halle, welche von jetzt ab an die Stelle der ältern Feuerordnung vom 12. Junius 1776 tritt, nächstens erscheinen und an jeden Hausbesitzer ein Exemplar unentgeltlich vertheilt werden wird. Damit sich aber auch die sämmtlichen Miether und temporair hier aufhaltenden Einwohner nach deren Inhalte genau zu richten im Stande sind, machen wir denselben zur Pflicht, sich von ihren resp. Hauswirthen diese neue Feuerordnung zum Durchlesen einhändigen zu lassen, damit sie in vorkommenden Contraventionsfällen sich nicht mit Unwissenheit der gesetzlichen Bestimmungen entschuldigen können.

Halle, den 21. November 1829

Der Magistrat.

Dr. Mellin. Bertram. Schwetschke.

Einem Beschlusse des Königlichen General-Postamts vom 29. October c. gemäß sollen die Postanstalten sich auch für die Folge der Besorgung solcher Briefe unterziehen, die im Orte aufgegeben werden und für den Ort selbst bestimmt sind. Briefe mit Geldern, Dokumenten oder zu welchen Packete gehören, bleiben jedoch hiervon ausgeschlossen.

Die Bestellung geschieht hier in gewöhnlicher Art durch die Briefträger.

Für die Bestellung solcher Ortsbriefe wird 1 Sgr. entweder von dem Absender bey der Einlieferung entrichtet, oder von dem Empfänger bey der Aushändigung gezahlt.

Diese Anordnung wird auf Höchstem Befehl hiermit zur öffentlichen Kenntniß gebracht.

Halle, den 19. November 1829.

Königliches Postamt.

Im Auftrage.

Menzzer.

Eine gute Art Kartoffeln ist zu verkaufen bey Müller in der Brauhausgasse Nr. 338.

Anzeige für junge Geistliche und für die, welche es werden wollen.

In unserm Verlage hat kürzlich die Presse verlassen:

W. D. Fuhrmann's Handwörterbuch der christlichen Religions- und Kirchengeschichte, 3r und letzter Band, mit einer kurzen Schilderung vom verewigten Dr. A. H. Niemeyer. gr. 8. (65½ Bogen.) 3 Thlr. 15 Sgr.

Der rastlos fleißige Verfasser hat in diesem letzten Bande, welcher die Buchstaben M—Z umfaßt, den Hauptstoff aus dem weitschichtigen und inhaltsvollen Gebiet der christlichen Kirchengeschichte im Streben nach gedrängter Kürze dargestellt. Er hat damit ein Werk vollendet, welches bey allem Zusammendrängen in seiner Art dennoch vollständig, jungen Geistlichen und jedem Theologen nützliche Dienste leistet. Dieselben werden darin, wenn sie sich wie im Ueberblick über gewisse Fakten oder kirchenhistorisch-denkwürdige Personen, oder über die Zeitbestimmungen u. s. w. belehren wollen, darüber Auskunft und durch die ausführlich nachgewiesene Literatur zur näheren Selbstbelehrung die Wege gezeigt finden. Es beut die Resultate neuerer und der neuesten Forschungen in diesem interessanten Fache dar, und kann von den Examinanden unter den jungen Theologen, so wie auch von den Studirenden bey der Wiederholung akademischer Vorlesungen gleich gut gebraucht und verglichen werden. Das, was dem kirchenhistorischen Zusammenhang in den hier lexicalisch geordneten Artikeln abgeht, kann die genaue Vergleichung der Artikel mit einander (wie solche in der S. 1037 f angehängten Nachweisung für das Auffinden der mit einander dem Inhalt nach verwandten und sich einander vervollständigenden Artikel bemerkt sind) ersetzen. Möge das Ganze eine wohlwollende Aufnahme und reichlichen Absatz im evangelischen Deutschland finden! Möge der Gebrauch desselben die kirchengeschichtlichen Studien fördern!

Halle, am 16. November 1829.

Buchhandlung des Waisenhauses.

Nachdem über den Nachlaß der hierselbst am 14ten October c. verstorbenen Leihhaus-Inhaberin, verwittweten Director Pollau, Nannette Esther gebohrne Plantier, wegen dessen Unzulänglichkeit zur Befriedigung der Gläubiger, ex decreto vom heutigen Tage der Concurs eröffnet, und zugleich der offene Arrest verfügt worden, so wird dem zu Folge allen und jeden, welche von der Gemeinschuldnerin etwas an Gelde, Sachen, Effecten oder Briefschaften, hinter sich haben, hierdurch angedeutet, deren Hinterbliebenen und Angehörigen nicht das Mindeste davon zu verabfolgen, vielmehr dem unterzeichneten Landgericht davon fördersamst treuliche Anzeige zu machen, und die Gelder oder Sachen, jedoch mit Vorbehalt ihrer daran habenden Rechte, in das gerichtliche Depositum allhier abzuliefern, widrigenfalls aber zu gewärtigen, daß wenn dennoch an sonst jemanden etwas gezahlt oder ausgeantwortet wird, solches als nicht geschehen erachtet, und zum Besten der Concursmasse anderweit beygetrieben, wenn aber der Inhaber solcher Gelder oder Sachen solche verschweigen und zurückhalten sollte, er noch außerdem alles seines daran habenden Unterpfands und andern Rechts für verlustig erklärt werden wird.

Halle, den 3. November 1829.

Königl. Preuß. Landgericht.
v. Gerlach.

Ein Frauenzimmer, welche sich zum nähen, waschen und plätten eignet, auch für die Küche besonders empfohlen werden kann, wünscht bey einer anständigen Herrschaft ein baldiges Unterkommen. Das Nähere erfährt man auf dem Neumarkt Nr. 1192 im Hofe eine Treppe hoch.

Kalender, als: Quedlinburger, Stolberger, Delitzscher, Eisleber und Berliner, sind in der Gerlachschen Handlung zu haben.

Feines Berliner Räucherpulver das Glas zu $7\frac{1}{2}$ Pf., $1\frac{1}{4}$ Sgr., $2\frac{1}{2}$ Sgr. und 5 Sgr., so wie Räucheressenz, Ofenlack und Räucherkerzen, empfiehlt die Gerlachsche Handlung.

Bey Eduard Anton ist zu haben:
Rohlwes allgemeines Vieharzneybuch, oder Unterricht, wie der Landmann seine Pferde, sein Rindvieh, seine Schaafe, Schweine, Ziegen und Hunde aufziehen, warten und füttern, und ihre Krankheiten erkennen und heilen soll. Zwölfte Auflage. 25 Sgr.

Anzeige. Es sind von den mir übrig wöchentlichen Stunden, in welchen ich Klavierunterricht ertheile, jetzt einige offen. Sollte etwa Jemand davon Gebrauch machen wollen, so würde das Nähere, täglich unter Mittag, in der Schulgasse Nr. 94 bey mir zu erfahren seyn.
Körner, Hülfslehrer.

Am alten Markt Nr. 492 ist eine T-Flöte zu verkaufen. (Von Abends 5 Uhr an bin ich in meiner Wohnung anzutreffen.) C. A. Piotruszinsky.

Franckens Denkmal in Zinn, 8 Zoll hoch, natürlich gemahlt, habe ich, um mehrerer Nachfragen zu begegnen, angefertigt, und ist bey mir zu haben.
Sänger, Graveur.
Große Ulrichsstraße Nr. 20.

Fein ostindischen Knaster Nr. 1 das Pfund 12½ Sgr., fein ostindischen Knaster Nr. 2 das Pfund 10 Sgr., aus der Fabrik von Nitze und Comp., empfiehlt als etwas ganz vorzügliches J. R. Trenkmann.
Große Ulrichsstraße Nr. 5.

Das Logis in dem am Schulberge sub Nr. 61 belegenen Hause, welches bis Ostern 1830 der Herr Rentamtmann Dahlström bewohnt, bestehend aus 6—8 Stuben, 4—5 Kammern, 2 schönen Küchen, Waschhaus, Keller, Feuerungsgelaß und Bodenraum, wozu auf Verlangen auch ein Pferdestall für 3 Pferde abgelassen werden kann, steht von jetzt an, entweder im Ganzen oder auch theilweise, weiter zu vermiethen. Hierauf Reflectirende können das Nähere in Nr. 51 auf der großen Ulrichsstraße erfahren.

In der großen Brauhausgasse Nr. 354 sind 2 Stuben und Kammern mit oder ohne Meubles zu vermiethen.

Heute, am 19. November 1829, Nachmittags 3 Uhr, entschlief nach bitterm Todeskampf unser guter Vater, Groß- und Urgroßvater, der Buchdruckerherr Friedrich August Grunert, in einem Alter von 88 Jahren 1 Woche 2 Tagen. Mit größter Duldung ertrug er die ihm in den letzten Tagen seines rastlos-thätigen Lebens auferlegten körperlichen Leiden und Schmerzen, und schlummerte, völlig entkräftet, sanft hinüber in die Gefilde der Ruhe und des stillen Friedens.

Wir halten uns der gütigen Theilnahme seiner und unserer verehrten Freunde und Verwandten an unserm Schmerze auch ohne laute Aeußerungen versichert, und widmen Ihnen diese Anzeige in aller Ergebenheit.

Die hinterbliebenen Söhne, Schwiegertöchter, Enkel und Urenkel.

Die mit meinem sel. Vater seit einer langen Reihe von Jahren unter der bekannten Firma gemeinschaftlich geführte Buchdruckerey führe ich von heute an unter meinem alleinigen Namen und für eigene Rechnung fort. Möge das schätzbare Vertrauen eines geehrten hiesigen und auswärtigen Publikums, das wir beyderseits zu genießen so glücklich waren, nunmehr mir allein zu Theil werden, und in das neue Lokal, wohin ich meine Offizin bald zu verlegen gedenke, mir folgen.

Halle, den 19. November 1829.

Der Buchdrucker Karl Grunert.

Mit Bezug auf meine Bekanntmachung im vorigen Stück zeige ich einem verehrlichen Publikum noch an, daß ich jeden Tag von 10 Uhr Morgens bis zum Abend in meinen Laden zum Haarschneiden zugegen bin, und bemerke zugleich, daß die Bezahlung dafür dem Belieben eines Jeden, der sich von mir bedienen läßt, überlassen bleibt. Auch sind bey mir Stutzbärte mit Federn, so wie Bandschleifen auf Kämme, braun mit Gold und Silber, zu haben. J. J. Strabenow.

Hierzu eine Beylage. Bekanntmachungen.

Beylage
zum 48sten Stück des Halliſchen patriotiſchen Wochenblatts.

Den 28. November 1829.

Bekanntmachungen.

Das Verzeichniß der neuen Bücher, welche ſeit der Oſtermeſſe bis jetzt erſchienen, iſt ſo eben fertig geworden und wird an Freunde der Literatur gratis abgegeben in der

Buchhandlung des Waiſenhauſes.

So eben iſt der dritte Nachtrag zum Hauptverzeichniß der Bücher und wiſſenſchaftlichen Werke meiner Leſeanſtalt erſchienen und für 1 Sgr. in derſelben zu erhalten.

Dr. H. Helmuth.

Bey dem Buchhändler C. A. Kümmel in Halle am Markt unterm goldnen Ringe iſt zu haben:

Muſik.

Roſſini, Tell, Oper in 4 Akten. Klavierauszug nach der Partitur von Haupt. 12 Thlr. 15 Sgr.

Wolff, C. W. A., huit Danſes pour deux Guitarres. quer 4. 7½ Sgr. Leicht und in ſehr gefälliger Harmonie.

Böttcher, C. E., Euphroſine, oder muſikaliſches Allerley für Liebhaber der Guitarre. 3s Heft. 10 Sgr. Inhalt. Nr. 1. Andantino, comp. von Mauro Giuliani. — Nr. 2. Canzonetta di Bornhardt. — Nr. 3. 4. Walzer, compon. von C. E. Böttcher. — Nr. 5. 6. arrangirt von demſelben. — Nr. 7. Walzer, arrang. von Friedr. Saal. — Nr. 8. componirt von demſelben. — Nr. 9. Arie aus Euryanthe von C. M. v. Weber. — Nr. 10. Arie aus der Oper: Don Juan, von Mozart, für Guitarre arrangirt von C. E. Böttcher. — Nr. 11. Polonaiſe, compon. von Mauro Giuliani. — Nr. 12. Marcia de l'Opéra Tancred, arrangirt von Anton Diabelli. — Nr. 13. Arie von H. E. — Nr. 14. Choral von C. E. Böttcher.

Für Theologen, insbesondere für Studiosen und Candidaten der Theologie.

Bey G. Basse in Quedlinburg ist so eben erschienen und in allen Buchhandlungen zu haben:

Examinatorium
über die
Dogmatik
der evangelischen Kirche. Nebst eingestreuten Bemerkungen aus der Dogmengeschichte, Hermeneutik, Bibelerklärung, Einleitung in die Bibel, Symbolik und Kirchengeschichte. Ein Hülfsbuch für Prediger und diejenigen, die sich zum Examen vorbereiten wollen. gr. 8. Preis: 1 Thlr. 20 Sgr.

Bey Ausarbeitung dieses Werks sind die besten dogmatischen Schriften, z. B. die von Wegscheider, Ammon, Schott, Reinhard, van Voorst, Klein u. A., besonders aber die gediegenen dogmatischen Schriften Bretschneiders benutzt worden; außerdem sind die besten Schriften über biblische Theologie, Dogmengeschichte, Einleitung in die Bibel, Exegese u. s. w. zu Rathe gezogen, z. B. von Ammon, Baumgarten-Crusius, de Wette, Augusti, Münscher, Eckermann, Winer u. s. w. Daß sich dieses Buch nicht bloß für Candidaten eignet, die sich auf das Examen vorbereiten wollen, sondern daß es auch für Prediger brauchbar seyn kann, die in der Kürze das ganze Gebiet der Dogmatik überblicken und durchlaufen wollen, zeigt wohl der reichhaltige Inhalt deutlich.

In Halle zu haben in der Buchhandlung von
Friedrich Ruff.
Leipziger Straße Nr. 386.

Die beliebten Taschenbücher:
Rosen für das Jahr 1830 und
Claurens Vergißmeinnicht für 1830
sind bey mir angekommen und nebst allen übrigen Taschenbüchern zu billigen Preisen zu haben bey
Friedrich Ruff.

So eben erschien und ist in allen Buchhandlungen des In- und Auslandes zu haben:

Asträä

oder Heilige Lehren im Gewande der Dichtung. Eine Sammlung moralischer Erzählungen, zur Belebung religiöser Gefühle und Gesinnungen im jugendlichen Herzen. Für die reifere Jugend beyderley Geschlechts zunächst bestimmt.

Von Amalia Schoppe, geb. Weise,
Verfasserin der „Sonotra," „Eugenie" u. a. m.

kl. 8. Engl. Druckp. Mit Titelkupfer und Vignette. Elegant geheftet 1⅙ Thlr.

(Berlin. Verlag der Buchhandlung von C. Fr. Amelang.)

Die überaus günstige Aufnahme, welche die der Jugend gewidmeten Schriften der so beliebten Verfasserin bisher gefunden, wird der hier angezeigten um so mehr zu Theil werden, da ein ächt religiöser, wahres Christenthum befördernder Sinn in ihr waltet. Jeder der sechs Erzählungen, welche der herangereiften Jugend in der Asträä geboten werden, ist eine Stelle aus Christi Bergpredigt zum Grunde gelegt, und wie ernst auch das Ziel ist, auf das sie hindeuten, so gewährt doch ihr Inhalt zugleich eine höchst angenehme, das jugendliche Gemüth lebhaft ansprechende Unterhaltung. Nimmt man dazu das so geschmackvolle Aeußere des mit einem trefflichen Titelkupfer geschmückten Buchs, so dürfte es unstreitig als eine der empfehlenswerthesten Jugendschriften gelten.

Gleichzeitig verließ die Presse:

Sonotra, oder Seelen- und Sittengemälde für die reifere, gebildete weibliche Jugend. In kurzgefaßten Erzählungen. Seitenstück zur Eugenia. Von Amalia Schoppe, geb. Weise. kl. 8. Engl. Druckp. Mit Titelkupfer und Vignette. Elegant geheftet 1⅓ Thlr.

In Halle zu haben bey Friedrich Ruff.

Bey Anton ist zu haben:

Tholuck, Prof., zehn Predigten, gehalten zu Berlin, London, Halle u. Rom. gr. 8. geheftet 15 Sgr.

In Hartleben's Verlagsexpedition in Leipzig sind erschienen und in Halle bey C. A. Kümmel am Markt unterm goldnen Ringe zu haben:

Neue Uebersetzungen ausländischer Meisterwerke in eleganten Taschenausgaben.

Corinna oder Italien, von der Baronin von Staël-Holstein. Deutsch von Fr. Gleich. 4 Theile. 12. 1829. brosch. 1 Rthlr. 15 Sgr.

Corinna ist, besonders in Hinsicht auf Darstellung, das vollendetste, glänzendste Werk dieser hochbegabten Frau, in welchem sie einen Roman mit einem reizenden Gemälde von Italien bewunderungswürdig verschmilzt.

Yoricks empfindsame Reisen durch Frankreich und Italien. Aus dem Englischen des Sterne durch Peregrinus Syntax. 12. 1829. geh. 11½ Sgr.

Die feinste Kenntniß des menschlichen Herzens und die lieblichste, schalkhafteste Laune zeichnen dieses Werk als eins der vorzüglichsten der englischen Literatur aus.

Der hinkende Teufel. Aus dem Französ. des Le Sage von Fr. Gleich. 2 Theile. 1829. brosch. 22½ Sgr.

Walter Scott sagt: es giebt kein Buch in der Welt, worin so viel von dem menschlichen Charakter in allen seinen Abstufungen mit so wenig Worten geschildert wäre als hier; jede Seite, jede Zeile giebt uns Proben jenes sichern Tactes in der Darstellung menschlicher Schwächen und Thorheiten. Le Sage's Spott ist so schnell und überraschend als scharf, und dabey ist kein Schriftsteller so reich an Stellen, die man als Denksprüche angewandt hat.

Sittengemälde von Paris zu Anfang des neunzehnten Jahrhunderts. Aus dem Französ. des Jouy, von Peregrinus Syntax. 2 Theile. 12. 1829. geh. 22½ Sgr.

Jouy, der geistvollste Sittenzeichner der neuern Zeit, hat in diesem Sittengemälde zugleich der Tagesgeschichte

von

von Paris ein Denkmal gesetzt, das so wenig aus dem Gedächtniß der Nachwelt schwinden wird, als die merkwürdige Weltperiode, der es angehört.

Geschichte von Schottland, von der Geburt von Maria Stuart an, bis zur Gelangung von Jacob VI. auf den Thron von England. Aus dem Englischen des Robertson übers. von Heinrich von Voigt. 6 Theile. 12. 1829. geh. 2 Rthlr.

Robertson's Darstellungsgabe und Forschergeist hat dieses Zeitalter aller Verbrechen mit solcher Wahrheit geschildert, daß es unter die vorzüglichsten Geschichtsbücher neuerer Zeit gehört und noch vor dem Tode seines Verfassers vierzehn Auflagen erlebte. Bey der seit Schiller's Meisterschöpfung erneuerten Theilnahme an der unglücklichen Maria Stuart, dürfte diese gelungene Uebersetzung allen Geschichtsfreunden um so willkommner seyn.

In der Hartmannschen Buchhandlung in Leipzig sind erschienen und in Halle bey C. A. Kümmel, am Markt unterm goldnen Ringe, zu haben:

Voltaire's und Rousseau's
auserlesene Werke.
In neuen Uebersetzungen
von

Th. Hell. Fr. Gleich. J. G. Heusinger u. A.

Taschenformat. 44 Bändchen, geheftet 16 Rthlr.

Nie hat wohl ein Dichter, ein Philosoph, ein Geschichtschreiber, eines solchen Publikums sich zu erfreuen gehabt; nie ein Mensch durch bloße Geisteskraft die Bewunderung der Welt in dem Grade sich erworben, wie Voltaire. Als Prosaiker ist er unerreichbar, so schön und so glänzend ist sein Ausdruck, so reich sein Witz; seine Romane und Erzählungen sind wohl einzig zu nennen; als Historiker zeichnet er sich durch glückliche Darstellung aus und seine dramatischen Arbeiten gelten als vollendete Meisterwerke.

Gleich-

Gleichzeitig mit Voltaire zeichnet sich Rousseau durch Scharfsinn, hinreißende Beredtsamkeit und Feuer im Ausdruck vor allen Schriftstellern jener Zeit aus. Die unübertreffliche neue Heloise, der berühmte Emil und die philosophischen Schriften sind eine wohlthätige Quelle vortrefflicher Lehren und Wahrheiten.

Rousseau und Voltaire, deren Werke zu allen Zeiten eine Lieblingslectüre gebildeter Leser bleiben werden, erscheinen hier vereint, durch ausgezeichnete Gelehrte in unsere Sprache übertragen, in einer niedlichen Taschenausgabe auf gutem Papier sehr rein gedruckt und nett geheftet. Die bereits erschienenen 44 Theile (jeder zu $11\frac{1}{4}$ Sgr.) enthalten:

Voltaire's Geschichte Karl XII. 2 Theile. $22\frac{1}{2}$ Sgr.
— — Geschichte Peter des Großen. 3 Theile. 1 Rthlr. $3\frac{3}{4}$ Sgr.
— — Geschichte d. Völker. 12 Thle. 4 Thlr 15 "
— — philosophische Gespräche. 2 Thle. $22\frac{1}{2}$ "
— — Henriade. 2 Thle. $22\frac{1}{2}$ "
— — komische Romane und Erzählungen. 5 Thle. 1 Rthlr. $26\frac{1}{4}$ Sgr.
Rousseau, J. J., Emil, oder über die Erziehung. 8 Thle. 3 Rthlr.
— — Julie, oder die neue Heloise. 8 Thle. 3 Rthlr.
— — über den Bürgervertrag. 2 Thle. $22\frac{1}{2}$ Sgr.

Die Sammlung wird ununterbrochen fortgesetzt; zunächst folgen: Rousseau's Bekenntnisse, erste vollständige deutsche Ausgabe, von J. G. Heusinger.

Holzverkauf.

In meinem Hause, wie auf meiner Niederlage, liegen stets Vorräthe von harten und weichen Nutzhölzern, welche ich sowohl in Schocken wie im Einzelnen zu billigen Preisen verkaufe.

Pflug,
große Steinstraße Nr. 182.

Eine Brille ist am 15ten dieses Monats gefunden worden; der Eigenthümer derselben beliebe sie in Nr. 1722 auf dem Steinwege in Empfang zu nehmen.

Ritterguts-Verpachtung. Ein in der Nähe von Halle belegenes großes Rittergut mit 1200 Morgen Feld, 100 Morgen Wiesen, 200 Morgen Teichen, 45 Morgen Gärten und Plantagen, 150 Morgen Aengern, einer Schäferey von 1400 Stück, einer Wassermühle, Brauerey, Getreide-Zehnten, Zinsen und Diensten u. s. w., soll durch mich im Auftrage des Herrn Besitzers, von Johannis 1830 ab, aus freyer Hand verpachtet werden. Qualificirte Pachtlustige können den Anschlag und die Pachtbedingungen in meiner Expedition einsehen, auch gegen Erstattung der Copialien, Abschrift davon bekommen, und auf portofreye Briefe die sonst wünschenswerthe Auskunft erhalten.

Naumburg, den 14. November 1829.

Der Justizcommissar Hofrath Tellemann I.

Im Auftrage des Herrn Stadtrath Heydrich allhier habe ich zum Verkaufe des ihm gehörigen Weinbergs vor Halle, an 6 Morgen Acker mit Kirschbäumen, Wein und Stachelbeersträuchen theilweise besetzt, mit dazu gehörigen Wohn- und Wirthschaftsgebäuden, worin sich 3 heizbare Stuben, 3 Kammern, ein Schlafsaal, Boden, Küche, Keller, ein Backofen, ein Pferde- und Kuhstall mit gedielten Boden und Garteninventario befindet,

in meinem Geschäftszimmer auf

den 12. Decbr. 1829 Nachmittags 2 Uhr

anberaumt, wozu ich Kauflustige höflichst einlade.

Halle, am 7. November 1829.

Der Justizcommissar und Notar Dr. Weidemann.

Man wünscht in der Mitte der Stadt ein Familienlogis, bestehend aus 3, oder doch wenigstens 2 Stuben nebst Kammern (am liebsten parterre) auf drey Jahre zu miethen und zu Ostern 1830 zu beziehen. Der jährliche Miethzins jedoch dürfte nicht viel über 60 Thlr. betragen, und es wird desfalls der Besitzer eines solchen Locals gebeten, doch den Zolleinnehmer Hrn. Meikatt, wohnhaft am Bauhofe Nr. 308, davon in Kenntniß zu setzen, der bereitwillig seyn wird, nähere Auskunft zu ertheilen.

Berliner Dampfmaschinen-Chocoladen-Fabrik.

Meinen geehrten hiesigen und auswärtigen Geschäftsfreunden zeige ich hiermit ergebenst an, daß gegenwärtig der Bau meiner bereits vor sechs Monaten begonnenen, neu verbesserten Dampfchocoladen-Maschine beendet ist.

Der Maschinenbauer Herr Egells hat, durch frühere Erfahrungen belehrt, dieselbe nicht nur genau und richtig, sondern auch zweckmäßiger herzustellen sich bemüht, und allen Anforderungen der Kunst völlig Genüge geleistet.

So vorbereitet, hoffe ich, dem geehrten Publikum ein Fabrikat zu überliefern, das jede Vergleichung mit andern Chocoladen aushalten und wo möglich denselben noch den Vorrang abgewinnen wird. Wenigstens habe ich meinerseits keine Kosten gescheut, um es der Beachtung eines geehrten Publikums werth zu machen, indem ich mich bemühte, der innern Güte desselben durch äußere Eleganz, durch auf Kupferplatten sauber gestochene Umschläge zu entsprechen.

Die Vorzüge meiner Dampfchocolade sind in neuerer Zeit vielfach hervorgehoben worden, um mich hier darüber noch weiter auszulassen, und berufe ich mich in Rücksicht auf die Güte meines Fabrikats, lediglich nur noch auf nachstehendes Zeugniß des Herrn Geheimen Raths Hermbstädt.

Meine geehrten Herren Abnehmer, mit denen ich bereits seit zwölf Jahren in Geschäftsverbindung stehe, oder mit denen ich in Zukunft noch Geschäfte zu machen die Ehre haben sollte, versichere ich hiermit, daß mein Bestreben lediglich nur dahin gerichtet seyn wird, ein reines und wohlschmeckendes Präparat zu liefern, und daß ich alle kleinlichen Gewinnste, durch etwanige Vermischung des Cacao's mit Mehl, Cacaoschalen u. s. w. eben sowohl verabscheue, als an eine Verfälschung der kostbareren Gewürze mit wohlfeileren Surrogaten bey den mir zu Gebote stehenden Mitteln gar nicht zu denken ist.

Dem

Dem Herrn W. Fürstenberg in Halle übergab ich die Hauptniederlage für die Provinz Sachsen, und von demselben sind sämmtliche Sorten meiner Dampfchocoladen, laut untenstehendem Preiscourant, zu den Fabrikpreisen zu beziehen. Berlin, im November 1829.

J. D. Groß,
Besitzer der Berliner Dampfchocoladen-Fabrik,
Leipziger Straße Nr. 23.

Im Antrage des Herrn J. D. Groß hieselbst, sind die von demselben mittelst Dampf fabricirten Sorten Chocolade, rücksichtlich der Qualität der verwendeten Cacaobohnen, so wie der Präparation derselben geprüft worden. Als Resultat dieser Prüfung bezeuge ich dem Unternehmer dieser Fabrikation, daß dessen Fabrikate nichts zu wünschen übrig lassen.

Dr. Hermbstädt,
Geh. Medicinalrath und Professor.

Preis-Courant der Berliner Dampfchocoladen.

Feinste Berliner Dampfchocolade mit doppelter Vanille . .	A	Nr. 1.	à Pfd.	20	Sgr.
Feinste Vanillenchocolade . .	B	" 2.	à "	15	"
" Chocolade mit Vanille und feinen Gewürzen . . .	C	" 3.	à "	12½	"
Feine Gewürzchocolade . .	A	" 1.	à "	12	"
dito dito . .	B	" 2.	à "	10	"
dito dito . .	C	" 3.	à "	9	"
dito dito . .	D	" 4.	à "	8	"
Feinste Gesundheitschocolade mit Zucker von auserlesenen Bohnen ohne Gewürz . . .	A	" 1.	à "	12½	"
Feinste Gesundheitschocolade von feinen Cacaobohnen . .	B	" 2.	à "	10	"
Feinste Gesundheitschocolade ohne Zucker in $\frac{1}{1}$, $\frac{1}{5}$ und $\frac{1}{10}$ Tafeln . .			à Pfd.	12½	Sgr.
Mittelfeine Gesundheitschocolade .			à "	10	"
Gerstenchocolade mit Zucker, von durch Dampf zubereitetem Gerstenmehl .			à "	15	"
Chocolade von Isländischen Moos .			à "	15	"

Paganini-Knaster,
eine ganz leichte, sich angenehm rauchende Sorte Tabak, das Pfund zu 10 Sgr., ächten Hamburger Siegeltabak von Friedrich Justus, das Pfund zu 16¼ Sgr., fein old mild Tabak das Pfund zu 20 Sgr. empfiehlt ergebenst

August Linse.
Große Steinstraße Nr. 132.

Neue holländische Heringe empfing und verkauft das Stück zu 1 bis 1¼ Sgr. August Linse.
Große Steinstraße Nr. 132.

Neue Mallagaer Citronen, fetten Emmenthaler Käse, prima Qualität, erhielt und offerirt letztern à 7 Sgr., im Ganzen noch billiger,

Blüthner. Alte Markt.

Fetten holländischen Käse, neue Brabanter Sardellen und delikate neue Pfeffergurken bey

F. W. C. Pohlmann.
Große Steinstraße Nr. 160.

Feinsten hellen Schellack und stärksten Spiritus Vini verkauft billigst F. W. C. Pohlmann.

Große Rheinische Wallnüsse 16 Schock für 1 Thlr. bey Friedr. Sontag. Steinstraße Nr. 182.

Gelben losen Maryland das Pfund 10 Sgr., ein ganz vorzüglich leichter und wohlriechender Rauchtabak in Tuten; bey der ersten Probe schon wird sich jeder davon überzeugen, daß dieser Tabak Empfehlung verdient.

Fr. Sontag.

Außer meinen bekannten Sorten Schnupftabak habe ich jetzt:

feinsten Holl. St. Omer à 10 Sgr.,
feinsten Rappé à la Bolongaro à 7½ Sgr.,

die ich zu den beygesetzten Preisen das Pfund verkaufe.

A. F. Buchler am Markte.

Uelzner und Braunschweiger Flachs von vorzüglicher Schönheit empfiehlt billigst

C. G. A. Runde am Markte.

Die dritte Sendung der feinen Gothaer Cervelatwürste diesjähriger Räucherung ist so eben angekommen, desgleichen empfing ich einen Transport neuer westphälischer Schinken, welche als besonders delikat zu empfehlen sind. Ferdinand Schmidt am Moritzthor.

Fein Engl. Baumwollen Strickgarn
in verschiedenen Nummern, welches sich im Gebrauch so schön und weich wie Seide macht, erhielt ich aus der ersten Hand und kann solches sehr billig verkaufen.
Ferd. Schmidt am Moritzthor.

Von den bekannten schönen Servelatwürsten haben wieder erhalten Kayser und Comp.

Fortwährend sind zu haben: Westphälische Schinken und Gothaer Servelatwürste, auch delikate Sülzenwürste das Pfund 5 Sgr. bey Carl Mertens.
Große Klausstraße.

Die ersten großen italiänischen Maronen, holländische Speckbücklinge, ächten Limburger, Kräuter- und Schweizerkäse, neue Mallagaer Citronen und Orangen empfing
C. H. Kisel.

Gemälde auf Porzellan-Tassen und Pfeifenköpfen, welche zum nahenden Weihnachtsfeste etwa sollten bey mir bestellt werden, bitte ich, mir zeitig zuzustellen, weil späterhin sich diese Arbeiten gewöhnlich so sehr häufen, daß es mir oft unmöglich wird, aller Wünschen zu genügen.
J. A. Holtzmüller.

Die neuesten Stickmuster, seidenen und leinenen Cannavas und couleurte Zephyrwolle empfiehlt F. A. Spieß.

Der Zinngießer Rosch
in der großen Klausstraße empfiehlt sich diesen Winter mit allen Sorten Wärmflaschen; auch wird altes Zinn gegen Tausch als baares Geld angenommen.

Ein Klavier ist billig zu verkaufen, Neumarkt Nr. 1350.

Handlungs = Anzeige.

Daß ich meine in Dölau errichtete Materialhandlung nächsten Montag, als den 30. Novbr., eröffne, zeige ich hierdurch einem resp. Publikum ganz ergebenst an, mit dem Bemerken, daß ich stets auf gute und billige Waaren halten werde, und bitte deshalb um gütigen Zuspruch. Dölau, den 24. November 1829.

Dorothee Sophie Böttcher.

Ich zeige einem geehrten Publikum hiermit ergebenst an, daß ich meine Wohnung aus dem Hause meines Vaters in die Kuhgasse Nr. 450 verlegt habe.

Zugleich verbinde ich hiermit die Bitte, mir Ihr gütiges Zutrauen auch in meinem neuen Local zu schenken, ich werde mich stets bemühen, durch reelle und wo möglich billige Arbeit dasselbe zu erhalten.

Carl Sockel, Tischlermeister.
Kuhgasse Nr. 450.

Anzeige. Ich wohne von heute an nicht mehr in der Schmeerstraße, sondern am Ende der Fleischergasse, in dem ehemaligen Klotzschen Hause. Den wärmsten Dank sage ich allen meinen wertheſten Abkäufern für das mir bisher geschenkte Zutrauen, bitte aber auch zugleich, mir dasselbe in meiner neuen Wohnung nicht zu versagen, indem ich stets dafür sorgen werde, daß durch Reellität mit Billigkeit vereinigt Niemand unzufrieden von mir gehen wird. Halle, den 24. Novbr. 1829.

C. G. Porsche, Mützenmacher.

Glockengeläute

zu Schlittenfuhren empfiehlt auch diesen Winter in bedeutender Auswahl der Gürtler *Schäfer*, Brüderstraſse Nr. 202.

Die Gebrüder Pöschel verkaufen alle Sorten fein gerißner böhmischer Bettfedern und vorzüglich schöne Flaumfedern um ganz billigen Preis, auch können die Betten in unserm Logis gleich gestopft werden im schwarzen Adler vor dem Steinthore.

Die Galanteriewaaren-Handlung
von
W. G. Ritter,
wohnhaft neben dem Königl. Postamt im Eckgewölbe,
empfiehlt eine reichhaltige Auswahl Tyroler und Sonneberger Kinderspielwaaren, Puppenleiber und Puppenköpfe in allen Größen, Lotto-, Domino-, Schach-, Schatten- und Geduldspiele, so wie auch magnetische Gegenstände zu billigen Preisen.

Schlittschuhe mit und ohne Riemen verkauft zu auffallendem Preise W. G. Ritter.

Auf die neue Sorte f. Vanillen-Chocolade Nr. 2 à Pfund 15 Sgr., welche die Fabrik seit Kurzem liefert, erlaube ich mir die geehrten Abnehmer der Potsdamer Dampfchocolade aufmerksam zu machen.

Die bedeutenden Vorzüge und große Billigkeit dieses Fabrikats sind längst zu bekannt, als daß ich noch besonders darauf hinzuweisen nöthig hätte.

Zugleich mache ich ergebenst bekannt, daß ich von jetzt an in Stand gesetzt bin, bey Abnahme von 3 Pfund Chocolade ½ Pfund Rabatt zu geben.

Halle, den 25. November 1829.

F. A. Miethe. Neumarkt Nr. 1128.

Mein stets vollständiges Lager aller Sorten f. Tafellichte das schlesische Pfund zu 17½ Sgr., schönste Altarkerzen das Paar zu 2 Thlr., 2 Thlr. 20 Sgr. od. 3 Thlr., f. weiße Wachsstöcke zu 17½ Sgr. und gelbe dergleichen zu 12½ Sgr. das Pfund, so wie ganz f. gemalte weiße und gelbe Wachsstöcke zu verschiedenen Preisen, die sich vorzüglich gut zu Weihnachtsgeschenken eignen, empfehle ich hiermit bestens. Halle, den 24. Novbr. 1829.

F. A. Miethe.

Neumarkt Nr. 1128 und in meinem Laden unterm rothen Thurm.

Gute Federbetten und Hölzerbetten sind zu vermiethen bey Frau Hulsch in der großen Klausstraße Nr. 890.

Pferde- und Wagen-Auction.

Künftigen Sonnabend, als den 28. November c. Vormittags 10 Uhr, sollen in dem auf dem Strohhofe belegenen Gasthofe zum goldnen Kreuz zwey gute brauchbare Zugpferde nebst einem fast ganz neuen Leiterwagen mit Ketten, ein- und zweyspännig zu fahren, öffentlich meistbietend versteigert werden.

Halle, den 24. Novbr. 1829. Holland.

Auction. Künftige Mittwoch, als den 2. Decbr. c. Nachmittags 1 Uhr, sollen in dem im Rosenbaume belegenen Auctionslocale verschiedene Mobilien, als: Zinn, Kupfer, Messing, Kleidungsstücke, Wäsche, Federbetten, Tische, Stühle, Schränke, Bettstellen und verschiedenes Haus- und Wirthschaftsgeräthe meistbietend versteigert werden.

Es werden noch zu jeder Zeit Sachen von hohem und niederem Werth angenommen.

Halle, den 25. Novbr. 1829. Holland.

Auction. Montags den 7. Decbr. c. Nachmittags von 1 bis 5 Uhr soll in dem in der Brüderstraße belegenen, zum goldnen Lämmchen benannten Hause, der Mobiliar-Nachlaß der allhier verstorbenen Fleischerwittwe Beyer, bestehend in einem goldnen Stangenhalsband, dergl. Fingerringen, Silberzeug, Zinn, Kupfer, Messing, etoffene, grosdetourne und kattunene Kleidungsstücke, Leib-, Tisch- und Bettwäsche, eine bedeutende Quantität reinliche Federbetten, Sopha's, Tische, Stühle, Kommoden, Spiegel, Kleiderschränke, Bettstellen und verschiedenes Haus- und Wirthschaftsgeräthe meistbietend gegen sogleich baare Bezahlung versteigert werden.

Halle, den 25. Novbr. 1829. Holland.

Ein schön façonirter großer Glaskronleuchter mit 8 Armen hängt zum Verkauf bey

Kömmpel, Schülershof Nr. 758.

Es sind 4, 5 und 6llige zugemachte Buden zu vermiethen oder zu verkaufen auf der Bruno'swarte Nr. 566 bey Schondorf.

Reisegelegenheit. Ich mache hierdurch ergebenst bekannt, daß meine Wagen, die auf Druckfedern gebaut sind und sich überhaupt bedeutend verbessert haben, noch immer Montag und Donnerstag von Magdeburg nach Halle, so wie Mittwoch und Sonnabend von Halle nach Magdeburg fahren. Mitreisende wollen sich gefälligst in Halle im Gasthof zum goldnen Ring und in Magdeburg in der Schoppenstraße Nr. 3 melden.

Kermbach.

Reisegelegenheit. Beym Lohnfuhrmann Eckert in der großen Klausstraße Nr. 889 ist alle Dienstag und Freytag Reisegelegenheit von Halle nach Naumburg, und an denselben Tagen von Naumburg nach Halle zurück, in Naumburg im blauen Stern.

Sonntag den 29sten d. M. nehmen die Meßfuhren nach Naumburg bey mir ihren Anfang.

Liebrecht.

Mit der angezeigten Leipziger gelben Kutschfuhre wird unbedingt fortgefahren, und um dieses zu bewirken, ersuche ich das reisende Publikum, mir das seit 18 Jahren geschenkte Zutrauen ferner zukommen zu lassen, da es doch Manchem sehr damit gedient ist, auf eine billige, pünktliche und anständige Art die Reise zu bewirken; doch muß ich die Herren Gastwirthe bitten, Reisende, die sich meines Geschirres bedienen wollen, mir durch ihre Leute anzeigen zu lassen, wofür ich erkenntlich seyn werde: da es sich oft zuträgt, daß sich andere für meine Leute und ihr Fuhrwerk für das meinige ausgeben, so auch Geld darauf nehmen und gar nicht fahren. Liebrecht.

Den 29. und 30. Nov. ist Gelegenheit nach Berlin zu fahren bey dem Lohnfuhrmann Krőning in der Schmeerstraße Nr. 710.

Gutes Hausbackenbrodt, das Pfund 6 Pf., ist zu haben bey dem Bäckermeister Sachse, wohnhaft in der Leipziger Straße.

Gute Alslebensche Kohlrüben und Teltower Rübchen sind zu haben bey Röder in der Schmeerstraße Nr. 486.

Sonnabend den 28. Novbr. zum Abendessen Hasen- und Kapaun-Braten, zum Nachtisch etwas extra Delikates bey Ernst Lauffer.

Sonnabend den 28. Novbr. giebt es zum Abendessen Karpfen, auch Gänsebraten bey
Weise im Apollogarten.

Daß ich künftigen Sonntag, als den 29sten d. M., ein ländliches Wurstfest zu geben beabsichtige, mache ich hierdurch bekannt, und bitte um recht zahlreichen gütigen Zuspruch ganz ergebenst.
Der Besitzer der Gemeinde-Schenke zu Passendorf
Schröter.

Sonntag den 29. Novbr. ist bey mir Pfannkuchenfest mit Musik und Tanzvergnügen, zum Abendessen Karpfen mit polnischer Sauce; hierzu ladet ganz ergebenst ein und bittet um geneigten Zuspruch
Wilhelm Koch auf der Lucke.

Freunden und Gönnern zeige ich ergebenst an, daß auf den Sonntag, als den 29. Novbr., Musik und Tanz gehalten werden soll. Um geneigten Zuspruch bittet
der Bäckermeister und Schenkwirth Siegfeld
in Trotha.

Sonntag den 29. November ist Pfannkuchenfest, Musik und Tanz bey Weise im Apollogarten.

Künftigen Sonntag und Montag, als den 29. und 30. Novbr., soll bey mir die Klein-Kirmeß mit Musik und Tanz gehalten werden, wozu ich ergebenst einlade.
Gastwirth Schmidt in Reideburg.

Ganz ergebenst zeige ich hierdurch an, daß kommenden Sonntag und Montag, als den 29. und 30. Novbr., die Klein-Kirmeß mit Musik und Tanz in Diemitz gefeyert werden soll, wozu ich ergebenst einlade.
Der Gastwirth Weber.

Nächsten Sonntag und Montag, als den 29. und 30. November, soll im Minterschen Gasthofe zu Reideburg die Klein-Kirmeß mit Musik von den Bergsängern gehalten werden, wozu ganz ergebenst einladet
J. G. Kühne.

Hallisches patriotisches

Wochenblatt

zur

Beförderung gemeinnütziger Kenntnisse und wohlthätiger Zwecke.

Viertes Quartal. 49. Stück.

Den 5. December 1829.

Inhalt.

Seltsame Rettung aus Lebensgefahr. — Anzeige und Danksagung. — Frauenverein. — Hallescher Getreidepreis. — Verzeichniß der Gebohrnen ꝛc. — 80 Bekanntmachungen.

Wer schützt mich in Gefahr und Noth?
Es ist sein gnädig Walten.

Seltsame Rettung aus Lebensgefahr.

Das Schloß Malmaison, zur Zeit Napoleons der Sitz seiner Gemahlin, der Kaiserin Josephine, und seiner Schönheit und seines Glanzes wegen weit berühmt, war früherhin der Sitz des Schreckens, der Tyranney und des menschlichen Elends. Es erhielt seinen Namen (Schlimmes Haus) zur Zeit, als es die Residenz des Kardinals Richelieu war, jenes Ministers Ludwigs XIII., welcher unter dem Schutze des Thrones die blutigste Tyranney ausübte. Es erhält sich in jener Gegend folgende Sage.

An einem düstern Novembertage hielt ein Reisender vor der Thür der Schenke des Dorfes Ruelle, welches an den Park von Malmaison stößt. Die Wirthin trat heraus, um ihn zu empfangen, und nachdem er sein Pferd dem Stallknechte übergeben hatte, bestellte er für sich ein Mittagsessen. Man wies ihm das beste Zimmer des Hauses an, und die geschäftige Wirthin entfernte sich, für die Wünsche ihres Gastes zu sorgen. Nicht lange darnach hielt ein anderer Reiter vor der Schenke und verlangte gleichfalls ein Mittagsessen. „Es thut mir leid, mein Herr, antwortete die Wirthin, Ihnen nicht dienen zu können, denn Alles, was wir im Hause haben, ist von einem Herrn in Beschlag genommen worden, der wenige Augenblicke vor Ihnen angekommen ist.“ — „So gehen Sie zu ihm hinauf, entgegnete der Fremde, und sagen Sie Ihrem Gast, daß ich mich ihm sehr verbunden halten würde, wenn er mir erlauben wollte, mit ihm sein Mittagsmahl zu theilen, ich will sehr gern bezahlen, was auf meinen Theil kommt.“ Die Wirthin richtete ihren Auftrag an den ersten Gast aus und erhielt von ihm auf die höflichste Weise die Antwort: „Sagen Sie dem fremden Herrn, seine Gesellschaft würde mir sehr angenehm seyn, aber ich sey nicht gewohnt, von Jemand, den ich eingeladen habe, mit mir zu speisen, eine Bezahlung anzunehmen.“

Der zweyte Fremde stieg also in das obere Zimmer hinauf und nachdem er seine Erkenntlichkeit für eine so gütige Aufnahme ausgedrückt hatte, setzten sich beyde zu Tische. Die Mahlzeit ging eben nicht munterer vor sich, als man es bey einer so neuen Bekanntschaft erwarten konnte; aber bey dem Nachtische, zu wel-

welchem man einige treffliche Weine aufsetzte, wurde die Unterhaltung ungezwungener und der zweyte Fremde nahm sich die Freyheit heraus, seinen gefälligen Wirth zu fragen, was ihn in diese Gegend geführt habe, wo er fremd zu seyn scheine?

„Ich erhielt von dem Kardinal Befehl, hieher zu kommen," war die Antwort. „Von dem Kardinal?" rief sein Tischgenosse mit sichtlicher Ueberraschung aus. „Verzeihen Sie meine Neugierde, haben Sie vielleicht Ursache zu glauben, daß Sie den Kardinal durch irgend etwas beleidigt haben?" — „Keinesweges, erwiederte der Andere, und ich bin eigentlich gekommen, mich gegen eine solche Anschuldigung zu rechtfertigen. Die Sache ist diese: In meiner Vaterstadt Rochelle ward vor Kurzem eine giftige Satyre auf das öffentliche Leben und den Charakter des Kardinals verbreitet, von der mehrere Abdrücke bis zum Könige gelangten. Obgleich ich nun in meinem ganzen Leben nicht einen einzigen Buchstaben drucken ließ, so hat man mich dennoch beschuldigt, der Verfasser jener Schmähschrift zu seyn. Nichts erhält so leicht Glauben als die Ohrenbläserey tückischer und boshafter Menschen; und ich habe deshalb keinen Augenblick verloren, mich dem Befehle Sr. Eminenz gehorsam zu zeigen, in der Hoffnung, eine so abgeschmackte Klage, wie man sie gegen mich erhoben hat, völlig zu entkräften."

„Mein Herr," nahm hiew der fremde Gast mit unverkennbarem Ausdrucke der Angst das Wort, „mein Herr, danken Sie der Vorsehung für den glücklichen Zufall, der mich heute zu Ihnen geführt hat. Auch ich wurde von dem Kardinal hieher beschieden; aber

in keiner andern Absicht, das bin ich überzeugt, als — Ihnen den Kopf abzuschlagen.“ Ein Schauder des Entsetzens durchrieselte den, an welchen die Worte gerichtet waren. „Ich, mein Herr, ich wiederhole es,“ fuhr der unheimliche Gast fort, „mein Geschäft wäre es gewesen, Sie zu köpfen. Ich bin der Nachrichter einer benachbarten Stadt, und so oft der Kardinal an irgend Jemand insgeheim seine Rache vollziehen läßt, erhalte ich den Befehl, im Schlosse zu erscheinen. Das was Sie mir so eben erzählt haben, die Stunde, zu der Sie hieher beschieden sind, Alles überzeugt mich, daß er Sie zum Opfer seiner Rache ausersehen hat. Aber fürchten Sie nichts. Ich werde Ihnen zur Flucht behülflich seyn. Lassen Sie sogleich Ihr Pferd satteln und folgen Sie mir. Ich ergreife diese Gelegenheit, Ihnen die Schuld der Dankbarkeit zu bezahlen, welche mir Ihre Güte auferlegt hat!“

Der Schrecken und die Verwirrung des armen Reisenden läßt sich eher denken, als beschreiben. Sogleich ließ er sein Pferd vorführen, bezahlte seine Zeche und folgte seinem Begleiter, der ihn auf einem abgelegenen Wege durch das Gehölz von Butard führte. „Sehen Sie dort,“ sagte dieser, als sie sich dem Schlosse näherten, „jenes Gitterfenster, das fast bis zu den Mauerlücken des mittlern Thürmchens hinaufreicht? In diesem Gefängnisse werden Urtheile gefällt und vollzogen, gegen welche es keine weitere Berufung giebt; den Rumpf der hingerichteten Schlachtopfer stürzt man in den darunter liegenden Wassergraben hinab, wo sie schnell von ungelöschtem Kalke verzehrt werden. Vernachlässigen Sie

nicht

nicht meinen Rath. Verbergen Sie sich hinter diesem Gebüsche, und wenn Sie binnen einer Stunde aus jenem Fenster, das ich Ihnen gezeigt habe, Licht schimmern sehen, so können Sie daraus abnehmen, daß ich hieher berufen bin, an einem Andern die Racheſentenz zu vollziehen; sehen Sie aber um diese Zeit kein Licht, so können Sie sich darauf verlassen, daß Sie zum Opfer bestimmt waren. In diesem Falle verlieren Sie keinen Augenblick; benutzen Sie die Nacht und die Schnelligkeit Ihres Pferdes! Suchen Sie die Grenze zu erreichen und führen Sie von dort aus Ihre Sache, wenn es Ihnen gut dünkt. Aber erlauben Sie mir, Ihnen zu sagen, daß es jetzt Thorheit ist, sich auch schuldlos gegen eine angeschuldigte Beleidigung vertheidigen zu wollen, denn wo der Despotismus regiert, haben Gesetze und Gerechtigkeit keine Kraft.“

Nachdem der Fremde seinem Retter das Gefühl seiner unbegrenzten Dankbarkeit ausgedrückt hatte, zog er sich hinter sein Versteck zurück. Der Verdacht des Handlangers des Kardinals zeigte sich nur zu wohl begründet. Kein Licht erschien an dem Thurmfenster und nach Verlauf einer Stunde sprengte der Reisende von dannen. Unverweilt verließ er Frankreich, wohin er erst nach dem Tode des Kardinals zurückzukommen wagte.

In sein Vaterland zurückgekehrt, war es sein erstes Geschäft, die Schenke von Ruelle zu besuchen und über seinen Wohlthäter Erkundigung einzuziehen; allein man hatte seit mehreren Jahren Nichts von ihm gehört. Er erzählte hierauf sein Abentheuer, welches seitdem in jener Gegend zu einer Volkssage geworden

ist und der Schenke von Ruelle, die unter dem Namen zum weißen Roß bekannt ist, eine Art von Celebrität gegeben hat. Man zeigt noch das Zimmer, in welchem die beyden Fremden zusammengespeist haben, und nennt es den Saal der glücklichen Rettung.

Chronik der Stadt Halle.

1. Anzeige und Danksagung

wegen fernerer Geschenke für die Familie Hartwig zu Lettin.

Von Hrn. W—t 10 Sgr., von Hrn. G. J. 7½ Sgr., von Fr. C. Pf. 5 Sgr., von A.—R. 15 Sgr., von Mdme K. 1 Thlr., von Jgfr. A. R. 7½ Sgr.

Mögen auch diese freundlichen Geber und Geberinnen die herzlichen Danksagungen sich zueignen, welche in den letzten Blättern ausgesprochen sind, und der reiche Segen des, der ihre Herzen zu diesem Wohlthun erweckte, möge auf ihnen ruhen! 1 Thess. 4, v. 9.

Die Summe der für die Wittwe Hartwig und ihre 6 jungen Kinder eingekommenen Geschenke ist jetzt, außer den Kleidungsstücken, 33 Thlr. 20 Sgr.

Halle, den 2. December 1829.

Der Superintendent Dr. Tiemann.

2. Frauenverein.

An milden Gaben für die Kinder des Frauenvereins zu Weihnachtsgeschenken ist ferner eingegangen:

Von Fr. P. W. 1 Thlr., von der Frau Dr. W. 2 Thlr. 22½ Sgr. nebst einigen Kleidungsstücken, von der Frau M. v. K. 2 Thlr. nebst 24 Stück neu angefertigten Kinder-

dermützchen, bey der Taufe der kleinen Charlotte Louise am 29. Nov. wurde zur Bekleidung armer Kinder durch T — ch 1 Thlr. gesammelt und an uns abgegeben, ungenannt 6 Pfund dunkle Wolle zu Strümpfen, ein Packet alte Kleidungsstücke von Fr. Stdtr. H., eins dergl. von Fr. R. S., ein dergl. von Md. E. aus Trotha, ein dergl. von Fr. Pr. S., ein dergl. von Frl. S., ein dergl. von Fr. Dr. H., ein dergl. von Fr. R. L., von Fräul. Ch. B. 1 Paar neue Schuhe, 1 Paar neue Strümpfe, Schwaneboy zu einem Mädchenrocke und neuer Gingham zu einem Kleide und ein neues Halstuch, ungen. 2¾ Elle graumelirt Tuch. Wir danken herzlich dafür. Halle, den 2. December 1829.

Dürking. Wittwe Lehmann.

3.

Hallescher Getreidepreis.

Den 26. Nov.	Der Pr. Schfl.			Weitzen	1	Thlr.	25	Sgr.	—	Pf.
	″	″	″	Roggen	1	″	2	″	6	″
	″	″	″	Gerste	—	″	25	″	—	″
	″	″	″	Hafer	—	″	17	″	6	″
Den 28. Nov.	″	″	″	Weitzen	1	Thlr.	18	Sgr.	9	Pf.
	″	″	″	Roggen	1	″	2	″	6	″
	″	″	″	Gerste	—	″	25	″	—	″
	″	″	″	Hafer	—	″	17	″	6	″
Den 1. Dec.	″	″	″	Weitzen	1	Thlr.	21	Sgr.	3	Pf.
	″	″	″	Roggen	1	″	2	″	6	″
	″	″	″	Gerste	—	″	23	″	9	″
	″	″	″	Hafer	—	″	17	″	6	″

Halle, den 1. December 1829.

Der Magistrat.

4. Gebohrne, Getrauete, Gestorbene in Halle ꝛc. October, November 1829.

a) Gebohrne.

Marienparochie: Den 28. Octbr. dem Schneidermeister Seider eine T., Friederike Christiane Caroline Emilie. (Nr. 895.) — Den 1. Novbr. dem Tuchmachermeister Tanneberger ein S., Rudolph Hermann (Nr. 1064 b.) — Den 8. dem Horndrechslermeister Trobitzsch eine Tochter, Charlotte Louise. (Nr. 869.) — Den 11. dem Gärtner Kettig ein S., Johann Andreas Hermann. (Nr. 2203.) — Den 18. dem Handarbeiter Freund ein S., Friedrich Wilhelm. (Nr. 853.) — Den 25. dem Salzsieder Teller eine Tochter, todtgebohren. (Nr. 2154.)

Ulrichsparochie: Den 22. Nov. dem Seilermeister Hensel eine T, Johanne Friederike Amalie. (Nr. 283.)

Moritzparochie: Den 20. Nov. dem Schuhmachermeister Bischoff eine T., Amalie Therese. (Nr. 2128.)

Domkirche: Den 30. Octbr. dem Hauptmann in der Königl. 4ten Jägerabtheilung Berger ein S., Adolph Wilhelm. (Nr. 123.)

Hospital: Den 21. Novbr. dem Anspänner Güdicke zu Eisdorf eine T., Friederike Minna.

Neumarkt: Den 23 Novbr. dem Oekonomen Bennemann eine T., Marie Dorothee. (Nr. 1109.)

b) Getrauete.

Marienparochie: Den 25. Nov. der Handelsmann Köcke mit D. K. verw. Francke geb. Hohndorff. — Den 29. der Schneidermeister Blank mit D. L. F. Wöller. — Der Mehlhändler Eberius mit J. F. Längner.

Ulrichsparochie: Den 24. Novbr. der Goldarbeiter Freyberg mit D. W. Schmidt.

Domkirche: Den 29. Novbr. der Jäger Pinquart mit A. T. Staub.

c) Ge-

c) Gestorbene.

Marienparochie: Den 24. Novbr. der Baron von Rotzen, alt 70 J. 3 M. 6 T. Entkräftung. — Den 25. des Salzsieders Teller T. todtgeb. — Der Handarbeiter Kramer, alt 37 Jahr, Steckfluß. — Den 26. der Handarbeiter Naucke, alt 64 Jahr, Wassersucht. — Die unverehelichte Mennicke, alt 59 Jahr, Wassersucht. — Den 27. der Königl. Salinenarbeiter Mente, alt 62 J. 7 M. 1 W. 1 T. Entkräftung. — Den 28. des Steueraufsehers Genderer S., Carl Ernst, alt 5 J. 2 M. 2 T. Halsbräune. — Des Maurergesellen Schönefeld Wittwe, alt 58 J. Steckfluß.

Ulrichsparochie: Den 21. Nov. des Maurergesellen Mertin Wittwe, alt 56 J. Folgen eines Beinbruchs.

Moritzparochie: Den 21. Nov. der gewesene Postbote Türcke aus Jochheim, alt 66 J. Schlagfluß. — Den 24. des Böttchermeisters Schreck T., Marie Amalie Bertha, alt 2 J. 10 M. 1 W. 3 T. Krämpfe. — Den 27. des Handarbeiters Lindner Ehefrau, alt 59 J. 1 W. Brustkrankheit.

Domkirche: Den 27. Nov. der Strumpfwirkermeister Ch. Hennecke, alt 46 J. 7 M. Auszehrung.

Hospital: Den 27. Novbr. des Stärkefabrikanten Schütze Wittwe, alt 79 J. Altersschwäche.

Krankenhaus: Den 24. Novbr. der Gürtlermeister Schaller, alt 79 J. Schlagfluß.

Neumarkt: Den 23. Novbr. des Bürgers Hennig Wittwe, alt 67 J. 1 M. Entkräftung. — Den 27. ein unehel. S., alt 5 M. 2 W. 5 T. Zahnen.

Israelitische Gemeinde: Den 29. Nov. der Kaufmann Moses Isaac Brandy, alt 77 Jahr, Altersschwäche.

Herausgegeben von H. B. Wagnitz und Fr. Hesekiel.

Bekanntmachungen.

Einquartierungs-Angelegenheit.

Die Besitzer der Häuser von Nr. 1 bis incl. 508 (Marien- und Ulrichsviertel), welche der Ausmiethungskasse beygetreten gewesen sind, werden hierdurch aufgefordert, ihre Beyträge für garnisonirende Truppen in den Tagen

vom 7ten bis 10ten December d. J.

jedesmal Vormittags von 8 bis 12 Uhr und Nachmittags von 2 bis 4 Uhr im Quartieramte abzutragen.

Halle, den 30. November 1829.

Der Magistrat.

Dr. Mellin. Bertram. Schwetschke.

Wir bringen hierdurch in Erinnerung, daß die für das laufende Jahr noch rückständige Grund- und Gewerbesteuer bis zum 8. December c. unfehlbar abgetragen werden muß, und haben die nach Ablauf dieser Zeit verbleibenden Restanten es sich selbst zuzuschreiben, wenn die gedachten Steuern unnachsichtlich durch Zwangsmittel beygetrieben werden.

Die Abtragung der noch rückständigen Communalsteuer für dieses Jahr, muß spätestens bis Ende December c. erfolgen, und wird die Einzahlung der alsdann noch stattfindenden Rückstände ebenfalls durch Zwangsmittel bewirkt werden.

Halle, den 28. November 1829.

Der Magistrat.

Dr. Mellin. Bertram. Lehmann.

Sollte Jemand einen guten Hof- oder Kettenhund abzulassen haben, der beliebe es dem Schiffseigenthümer Lange zu melden.

Bey dem Fischer Elitzsch in den Weingärten Nr. 1869 sind zwey fette Schweine zu verkaufen.

Bey Krätzner in Giebichenstein liegt eine Parthie gutes Pferdeheu wegen Mangel an Raum billig zu verkaufen.

Da nach den bestehenden gesetzlichen Bestimmungen Schenkwirthschaften nur unter Zustimmung der Ortspolizey-Behörde angelegt werden dürfen, und von Letzterer ein gewisses Verhältniß der Anzahl solcher Wirthschaften gegen die der Einwohner festgehalten wird, so ergiebt es sich öfter, daß Gesuche um die Erlaubniß zum Betriebe der Schenkwirthschaft so lange zurückgewiesen werden müssen, bis die Aufgabe älterer Etablissements dieser Art die Eröffnung neuer Anlagen gestattet. Hieraus haben schon einige Male Schenkwirthe die Veranlassung genommen, ihre Befugniß zum Schenkbetrieb zu Gunsten anderer Personen abtreten, ja wohl gar verkaufen zu wollen. Damit nun Jedermann vor Schaden gewarnt werde, machen wir hierdurch ausdrücklich bekannt, daß ein Verfahren dieser Art ungesetzlich ist, und daß Resignationen zum Vortheil Anderer durchaus keinen Einfluß auf die zu ertheilende Erlaubniß zum Schenkbetrieb haben. Wer daher einem Schenkwirthe für das Aufheben seiner Wirthschaft, oder dafür, daß ihn Jener in seine Stelle als Wirth treten lassen will, eine Zahlung leistet, hat es sich selbst beyzumessen, wenn hierauf von der Behörde gar keine Rücksicht genommen, ihm auch nicht gestattet wird, die Schenkwirthschaft zu betreiben.

Halle, den 24. November 1829.

Der Magistrat.

Dr. Mellin. Bertram. Lehmann.

Die Korbweiden-Nutzung in den Pulverweiden, welche der Korbmacher Kramer bis zum 1. April 1830 in Pacht hat, soll von da ab auf anderweite 6 Jahr an den Meistbietenden öffentlich verpachtet werden. Wir haben hierzu einen Termin auf

den 15. December d. J.

Vormittags 11 Uhr zu Rathhause anberaumt, und laden hierzu ein. Halle, den 17. November 1829.

Der Magistrat.

Dr. Mellin. Wilke. Lehmann.

Da nachstehende gesetzliche Dispositionen des Allg. Landrechts Th. II. Tit. 20.

§. 1310.

Wer einem Minderjährigen Darlehne oder sonst unerlaubten Credit giebt, der soll, außer der von selbst folgenden Nichtigkeit des Vertrags, eben so viel, als die geliehene oder geborgte Summe oder Waare beträgt, zur Strafe entrichten.

§. 1311.

Eben so wird der bestraft, welcher einer zwar großjährigen, aber wegen Verschwendung oder sonst unter Vormundschaft stehenden Person unerlaubten Credit giebt.

§. 1312.

Ferner derjenige, welcher wissentlich Kindern, die zwar großjährig aber noch unter väterlicher Gewalt sind, Gelder oder Sachen zur Schwelgerey, Ueppigkeit oder Verschwendung borgt oder leihet.

§. 1313.

Wer von dergleichen Personen (§. 1310—1312) Kostbarkeiten, Kleidungsstücke u. s. w. ohne Einwilligung ihrer Vorgesetzten kauft, zu Pfande oder an Zahlungsstatt annimmt, und ihnen dadurch die Mittel zu ihren Ausschweifungen verschafft, der ist gleicher Strafe schuldig.

in Vergessenheit gekommen zu seyn scheinen, so nehmen wir hiermit Veranlassung, hierauf ganz besonders aufmerksam zu machen, damit sich jeder vor dem darin angedrohten Nachtheil und Strafen bewahren möge.

Halle, den 26. November 1829.

Der Magistrat.

Dr. Mellin. Bertram. Schwetschke.

Glockengeläute

zu Schlittenfuhren empfiehlt auch diesen Winter in bedeutender Auswahl der Gürtler *Schäfer*, Brüderstrafse Nr. 202.

Nachweisung

der in dem Zeitraume vom 25. Octbr. bis mit 24. Novbr. 1829 bey hiesiger Polizeybehörde Bestraften:

1)	wegen Herumtreibens, resp. fehlender Legitimation, auch Aufliegens u. dgl.	34	Personen,
2)	" Skandals, resp. Trunkenheit und dergl. Unfugs . . .	8	"
3)	" Bettelns	17	"
4)	" herrenlosen Umherlaufens der Hunde	5	"
5)	" Tabakrauchens an feuergefährlichen Orten . . .	1	"
6)	" unterlassener Fremden- und sonstiger Meldung . . .	2	"
7)	" versäumter Straßenreinigung	1	"
8)	" Führung ungestempelten Maaßes	1	"
9)	" Versperrung der Straße .	1	"
10)	" feuergefährlichen Anlagen .	2	"
11)	" Ausschüttung glühender Torfasche, resp. veranlaßten Brandes .	5	"
	Summa	77	Personen.

Ueberdies wurden

12)	wegen Diebstahls, Betrugs, Fälschung und dergl. Vergehen zur Untersuchung gezogen und den betreffenden Justizbehörden überwiesen . .	12	Personen.

Halle, den 25. November 1829.

Der Magistrat.

Dr. Mellin. Bertram. Schwetschke.

Es ist auf der kleinen Wiese wieder frisches Holz angekommen, als: Büchen und Rüstern; letzteres gleicht in der Güte ziemlich den Büchen. Knittel.

Ein schön façonirter großer Glaskronleuchter mit 8 Armen hängt zum Verkauf bey

Kömpel, Schülershof Nr. 758.

Es sind bisher öftere Fälle vorgekommen, wo auswärts beschäftigt gewesene Häuslinge hiesiger Arbeitsanstalt sich betrunken und dabey mancher Ungebührniß schuldig gemacht; jedesmal aber bey Untersuchung der Umstände damit sich zu entschuldigen gesucht, daß sie hie und da von Arbeitsgebern theils Branntwein, theils ein Trinkgeld, welches ebenfalls zum Ankauf geistiger Getränke verwendet worden sey, erhalten haben.

Wenn nun hieran auch nicht zu zweifeln, wie diesfalls geschehene Nachfragen ergeben haben, so führt das Mitleidsgefühl der Arbeitsgeber doch nur dazu, daß die der Enthalt- und Genügsamkeit wenig ergebenen Häuslinge — wozu sie ihre frühere Lebensart charakterisirt — in der Regel mit dem Geschenk Mißbrauch treiben, sich betrinken, die Arbeit vernachlässigen und Excesse verüben, die alsdann Behufs der Erhaltung der Ordnung nicht ungeahndet bleiben können und dürfen. Es ergeht demnach an das Publikum, das zu seinen Arbeiten sich der Häuslinge bedient, die angelegentliche Bitte: denselben weder an Geld noch an Branntwein direct ein Geschenk zu machen oder zu verabreichen, unter dem Bemerken, daß hierdurch allein es möglich ist, sie, — der Ordnung nicht selten abhold — zu ihrem Arbeitsberufe tauglich zu machen, und den ihnen eigenen Anlagen zur Vorspiegelung etwaigen Mangels an Verpflegung — welche letztere in hiesiger Anstalt etatsmäßig und zur vollkommensten Sättigung gewährt wird — kräftigst entgegenzuwirken.

Indeß werden Geschenke dankbar hier angenommen, und dem Arbeiter, der sich derselben würdig gemacht, sehr gern und ordnungsmäßig zugestellt werden.

Halle, den 23. November 1829.

Der Vorsteher der Arbeitsanstalt.

Hesse.

In dem, dem Amtmann Albert zugehörigen Hause, alte Markt Nr. 551, sind im vergangenen Sommer geschlagene, vorzüglich trockene gute Braunkohlensteine zu verkaufen.

Das auf dem Neumarkt Nr. 1201 in der Breitenstraße belegene v. Knoblauchsche Haus, bestehend aus 6 Stuben, 6 Kammern, Laden zum Materialhandel, einem Speisesaal, großen trocknen Keller, 2 Küchen, geräumigen Boden, großen Torfplatz, Stallung und Einfahrt, soll aus freyer Hand verkauft werden. Näheres erfährt man im Hause selbst hinten im Hofe rechts 1 Treppe hoch.

Das Logis in dem am Schulberge sub Nr. 61 belegenen Hause, welches bis Ostern 1830 der Herr Rentamtmann Dahlström bewohnt, bestehend aus 6—8 Stuben, 4—5 Kammern, 2 schönen Küchen, Waschhaus, Keller, Feuerungsgelaß und Bodenraum, wozu auf Verlangen auch ein Pferdestall für 3 Pferde abgelassen werden kann, steht von jetzt an, entweder im Ganzen oder auch theilweise, weiter zu vermiethen. Hierauf Reflectirende können das Nähere in Nr. 51 auf der großen Ulrichsstraße erfahren.

Zu vermiethen ist:

Ein Laden nebst dahinter befindlicher Wohnung, bestehend aus 3 Stuben, 2 Kammern, großer Küche, Keller, bedeutendem Hofraum und Holzstall, so wie Mitgebrauch des Waschhauses, Trockenbodens und Röhrwassers, Ostern 1830 zu beziehen bey

G. W. Gärtner.

Große Ulrichsstraße Nr. 70.

Mein Haus in der Breitenstraße auf dem Neumarkt Nr. 1205, worin sich zwey Stuben und Kammern befinden, steht von jetzt an eine stille Familie zu vermiethen.

C. G. Hollstein sen.

Von Ostern k. J. ab sind auf dem Strohhofe in der Kellergasse sub Nr. 2105 drey Stuben nebst Zubehör, wozu auch Stallung für mehrere Pferde abgelassen werden kann, im Ganzen oder Einzelnen zu vermiethen. So ist auch auf dem alten Markte sub Nr. 627 die Stube parterre nebst Zubehör zu vermiethen, woselbst auch die näheren Bedingungen erfragt werden können.

Jonas.

Meinen in- und auswärtigen Verwandten und Freunden zeige ich schuldigst an, daß meine gute Mutter, die verwittwete Frau Johanne Marie Hennig geb. Peßler, im Laufe ihres 68sten Lebensjahres am 23. Novbr. Mittags halb 2 Uhr an den Folgen der Entkräftung ruhig zu einem bessern Leben entschlummert ist. Mir bleibt das Andenken an ihre Liebe, so wie der Trost eines künftigen frohen Wiedersehns.

Zugleich sage ich den guten Freunden, die meine sel. Mutter zu ihrer Gruft begleitet haben, meinen herzlichen Dank. Neumarkt an Halle, den 28. Novbr. 1829.

Johann Christoph Hennig.

Verloren. Der ehrliche Finder einer am 1. Decbr. Abends auf dem Wege von der Klaus- bis zur Rannischen Straße verloren gegangenen schwarzen Pelz-Pelerine mit grünseidenem Futter wird gebeten, dieselbe in der Handlung des Herrn F. A. Spieß auf der Rannischen Straße gegen ein gutes Douceur abzugeben.

Halle, den 2. December 1829.

Zwey fette Schweine stehen zum Verkauf im Waisengarten bey dem Gärtner Zander.

Der Zinngießer Simmer, Schmeerstraße Nr. 484, empfiehlt zu billigem Preis vorräthige zinnerne Bettflaschen, besonders eine Sorte inwendig mit Becher oder Stützen versehen, die sich nicht zusammenziehn; fehlerhafte, zusammengedrückte werden wieder in gehörigen Stand gesetzt; auch kaufe und vertausche ich altes Zinn und Bley.

So eben ist angekommen und an die Pränumeranten versandt:

Göthe's Werke, Taschenausgabe, 6te Lieferung oder 26ster bis 30ster Band.

Complete Exemplare sind stets vorräthig zum Pränumerationspreis bey C. A. Kümmel in Halle am Markt unterm goldnen Ringe.

Hierzu eine Beylage. Bekanntmachungen.

Beylage

zum 49sten Stück des Hallischen patriotischen Wochenblatts.

Den 5. December 1829.

Bekanntmachungen.

F. W. A. Mosch aus Berlin,

(hieselbst wohnhaft große Ulrichsstraße Nr. 15)

empfiehlt eine Auswahl weißen und Rosa-Flanell, Wollkort zu Schuhen, dem gestickten Zeuge ganz ähnlich, die neuesten Sorten gestreiften, karirten, gaspirten und Atlas-Ginghams, so wie noch mehrere in dieses Fach einschlagende Waaren zu dem billigsten und festen Fabrikpreis.

Anzeige von Bettfedern.

Da ich wieder mit einem großen Transport gut gerißner böhmischer Bettfedern und Daunen hier angekommen bin, so verkaufe ich dieselben während meines kurzen Aufenthalts zu sehr billigen Preisen im Gasthofe zu den drey Königen. Iser aus Böhmen.

Gute Federbetten sind zu vermiethen auf dem Strohhofe, Herrenstraße Nr. 2079.

Die Papierhandlung von W. Hesse empfiehlt sich einem geehrten Publikum zu bevorstehende Weihnachten mit einer großen Auswahl von feinen und ordinairen Stammbüchern, Brieftaschen und Notizbüchern, so wie aller in dieses Fach einschlagenden Artikel zu den billigsten Preisen.

Feine französische, so wie alle andere Sorten Toiletten, mit Spiegel und Einrichtung, im Preise von 5 Sgr. an, empfiehlt W. Hesse,

Papierhandlung in der Schmeerstraße.

Zum bevorstehenden Neujahr empfiehlt alle Sorten Neujahrswünsche in allen Gattungen zu den billigsten Preisen die Papierhandlung von W. Hesse in der Schmeerstraße.

Neue Kinderschriften
im Verlage von Ch. E. Kollmann erschienen:

Abécédaire geographique. Orné de jolies gravures, représentant les principaux peuples de la terre, et les animaux qui appartiennent aux differents climats. Oder Geographisches ABC- und Lesebuch, Franz. und Deutsch. Für den ersten Unterricht in beyden Sprachen bearbeitet. Mit einem Globus und 6 col. Kupfertafeln. geb. 20 Sgr.

Erbschaften, die, oder die Sclaven in Algier. Eine moralische Erzählung für die gebildete Jugend. Vom Verfasser von: Gustav und Thomas, Robinsonade. Mit 6 color. Kpfrn. Taschenf. geb. 25 Sgr.

Erzählungs- und Bilder-ABC, unterh. und belehr. Ein Geschenk für gutgeartete Schüler und Schülerinnen vom Verfasser der Erbschaften. Mit 24 Bildern. 12. geb. 15 Sgr.

Geburtstags- und Weihnachtsfreude, oder 1001 bunte Bilder. Zum Nutzen und Vergnügen für gute Kinder. Vom Verfasser der Erbschaften u. s. w. 8. geb. 1 Thlr. 15 Sgr.

Helmke, E. D., neue Tanz- und Bildungsschule. Ein gründlicher Leitfaden für Eltern und Lehrer bey der Erziehung der Kinder und für die erwachsene Jugend, um sich einen hohen Grad der feinen Bildung zu verschaffen, und sich zu kunstfertigen und ausgezeichneten Tänzern zu bilden. Mit 20 Steintafeln und 4 Bogen Musik. 8. geb. 1 Thlr. 10 Sgr.

— — nouvelles Contredanses, Françoises, Quadrilles et Valses (zur Tanzschule gehörig). 12½ Sgr.

Marie und Amalie. Vorbilder einer kindlichen Liebe und frommen Jugend. Muttergeschenk für liebe Töchter von der Gräfin von Goldingen. Mit 7 illum. Kpfr. 8. geb. 27½ Sgr.

Müller, H. (Verf. v.: Bitte! Bitte! ꝛc.) Der tägliche Erzähler für kleine Kinder zum Gebrauch der Eltern u. Lehrer. Mit 21 illum. Kupfern. geb. 1 Thlr.

Mül-

Müller, H., das allerliebste Hannchen, wie es spielt, lernt, und die Freude der Eltern wird. Ein Geschenk für liebe Töchter. Mit 16 col. Kupfern auf 8 Tafeln. geb. 1 Thlr. 7½ Sgr.

— — Joseph, der Lieblingssohn Jacobs. Für das reifere Kindheitsalter als ein Tugendspiegel, in einer Erzählung außergewöhnlicher wunderbarer Schicksale, dargestellt. Mit 4 illum. Kpfrn. 8. geb. 25 Sgr.

— — Scherz, Spiel und Ernst für kleine Kinder vom 4ten bis 6ten Jahre, nebst A B C, und Leseübungen. Eltern, Kinderfrauen und Erziehern empfohlen, welche außer den Spiel- und Lehrstunden die Kleinen angenehm und nützlich beschäftigen wollen, damit sie keine Langeweile haben, und Unarten lernen und begehen. Mit 29 Kupfern. geb. 18¾ Sgr.

— — Selbstbeschäftigungen für Kinder ohne den belehrenden Beystand der Erwachsenen. Selbstgedachtes, nichts Ausgeschriebenes. Mit 42 col. Abbildungen auf 6 Tafeln. geb. 1 Thlr.

— — der Weihnachtsabend in Liebenthal. Das liebste Kinderfest im Jahre. Eine Erzählung für gutgeartete Kinder. Mit 17 col. Kupfern. geb. 1 Thlr.

Siebeck, Aug., Erzählungen für die Jugend. 2te verm. Aufl. mit 4 color. Kupfern. 8. geb. 1 Thlr.

— — Seelenlehre für Kinder. geb. 1 Thlr.

Die Verfasser dieser Jugend- und Kinderschriften sind als tüchtige Männer hinlänglich bekannt; dieselben zeichnen sich außerdem durch guten Druck, hübsche Kupfer und geschmackvollen Einband, bey sehr billigen Preisen, vortheilhaft aus.

Zu haben bey Anton, Kümmel, Ruff, Schwetschke und Sohn, und in der Waisenhaus-Buchhandlung in Halle, bey Sonntag in Merseburg und in allen guten Buchhandlungen.

Gutes Hausbackenbrodt ist billig zu verkaufen auf dem Steinwege Nr. 1710 bey dem

Bäckermeister Brand.

So eben ist erschienen und in allen Buchhandlungen des In- und Auslandes zu haben:

Pantheon Deutscher Helden.

Ein historisches Lesebuch für die Jugend zur Belebung der Vaterlandsliebe und des Eifers für die Wissenschaft.

Von F. P. Wilmsen.

gr. 8. Mit Titelkupfer u. Vignette. Geh. 1 Thlr. 20 Sgr. (Berlin. Verlag der Buchhandlung v. C. Fr. Amelang.)

Der Verf., dessen Heldengemälde eine so überaus günstige Aufnahme gefunden haben, hat hier eine neue Gallerie ausgezeichneter Helden aus der Deutschen Geschichte aufgestellt, und schon durch die Wahl, welche er getroffen, seinem Buche die beste Empfehlung mitgegeben. Denn wer erwartete nicht, hier volle Befriedigung zu finden, wenn er die Namen: Heinrich der Löwe, Franz von Sickingen, Bernhard von Weimar, Albrecht von Wallenstein, Hans Joachim von Zieten, und Blücher von Wahlstatt lies't? Die Darstellung ist gedrängt, lebhaft, kräftig und gründlich, und ganz dazu geeignet, die Jugend zum Studium der Geschichte anzuregen, ihr ein lebendiges Bild der Zeit und des Orts vor Augen zu stellen, und sie dadurch zweckmäßig in die allgemeine Geschichte einzuführen. Auch diejenigen, welche die Geschichte kennen, werden sich von der kräftigen Schilderung der großen Thaten, durch welche diese Helden der Geschichte angehören, lebhaft angezogen fühlen, und dem Verf. das Zeugniß geben, daß er ein höchst nützliches, unterhaltendes und lehrreiches Werk geliefert habe, dem man ein längeres Leben, als von einer Messe zur andern, wünschen und weissagen muß, weil es eine wahre Bereicherung der pädagogischen Literatur ist, und durch seine Darstellungen die Jugend in die großen Zeiten Luthers, Friedrichs des Einzigen und des französischen Freyheitskrieges versetzt, die deutsche Kraft, Ausdauer und Treue und den deutschen Heroismus kräftig schildert, und herrliche Vorbilder zur Nacheiferung aufstellt.

In Halle zu haben bey
Friedrich Ruff. Leipziger Straße Nr. 386.

Anzeige. In meinem Verlage sind so eben erschienen, und durch alle Buch- und Musikalienhandlungen zu beziehen:

Variationen, über das so allgemein beliebte Thema: Es ist mir alles eins, ob ich Geld hab' ꝛc., von C. Böhner, Preis 12½ Sgr.

Der Verfasser ist zu rühmlichst bekannt, als daß dieses Werk einer besondern Anpreisung bedürfte. Nur so viel, daß sich die äußerst originelle Bearbeitung dieses Thema's besonders dadurch empfehlungswerth macht, daß sie eine gefällige Musik enthält, die Jedermann anspricht, und nicht allein durch überraschende und reiche Harmonienfolgen den eigentlichen Musikus befriedigt, sondern auch den mittelmäßigen Dilettanten auf das angenehmste unterhält, der mit Leichtigkeit diese gediegene Composition zu spielen vermag.

In meiner Buchhandlung sind folgende Schriften angekommen, die sich zu Weihnachtsgeschenken besonders eignen:

I. Deutsche Lectüre, oder Sammlung der besten Werke der Classischen deutschen Schriftsteller in gefälligem Taschenformat, das Bändchen zu 5 Sgr.

Train's, J. K., Aaron Esra, der fromme Rabbi am Grabe des Lazarus und auf Golgatha im 33sten Jahre der christlichen Zeitrechnung, für die Jugend, aber auch für Erwachsene bearbeitet. 8. brochirt 15 Kr. oder 5 Sgr.

— — Adolar der wahre Jugendfreund, ein anmuthiges Lehrbüchlein für gute Kinder, mit 1 Kupf. 8. brochirt 18 Kr. oder 6¼ Sgr.

— — Das Gebet des Herrn, in Erzählungen, Lehren und Gebeten für die Kinder aller Stände und christlichen Religionen, m. 1 Kupf. 8. broch. 24 Kr. od. 7½ Sgr.

— — Jacob Sellmann, der fromme Bauer, eine Erzählung für gute Kinder, mit 1 Kupfer. 8. brochirt 12 Kr. oder 3¾ Sgr.

— — Sophrons Vermächtniß. Eine Reihe wahrer anmuthiger und sehr lehrreicher Begebenheiten, Deutschlands

lands Jugend gewidmet. 8. schön gebunden 1 Fl. 30 Kr. oder 1 Thlr.

Train's, J. K., Das Vater Unser, für die gefühlvolle Jugend in rührenden Erzählungen verwebt, mit 1 Kpf. 8. schön gebunden 1 Fl. oder 20 Sgr.

Halle, den 1. December 1829.

Dr. H. Helmuth.

Einem geehrten Publikum zeige ich hiermit ergebenst an, daß ich die bisher allein unter der Firma von August Prasser geführte Materialhandlung mit der von mir käuflich übernommenen Destillations-Anstalt von Prasser und Comp. vereinige, und beydes unter der Firma von Prasser und Comp. von dem heutigen Tage an fortsetzen werde; indem ich bemerke, daß die Activa und Passiva dieser Firmen von mir übernommen werden, bitte ich, das bisher beyden Firmen geschenkte Zutrauen auf letztere gütigst allein zu übertragen.

Halle, den 1. December 1829.

August Prasser
wird künftig zeichnen
Prasser und Comp.

Goldgelben Portorico-Tabak in Blättern, wie man solchen nur als Deckblatt der besten Rollen vorfindet, offerirt billigst F. W. Küprecht sen.

Halle, den 1. December 1829.

Von dem beliebten Portorico in Rollen empfing wieder und empfiehlt zu bekanntem billigem Preis

August Pfannenberg.
Steinweg Nr. 1720.

Aechten Hamburger Louisiana mit der neuen Vignette à 11 1/4 Sgr., so wie ächten Hamburger Siegel-Tabak à 16 Sgr. empfingen und empfehlen

Prasser und Comp.
Große Klausstraße Nr. 873.

Speckbücklinge und Bischoff von frischen Orangen bey

J. A. Pernice.

Unterzeichneter beehrt sich, einem geehrten Publikum hierdurch ergebenst anzuzeigen, daß er auf dem nächsten Weihnachtsmarkt mit einem vollständig assortirten Lager von

Papp–, Galanterie– und kurzen Waaren

in der zu diesem Zwecke erbauten, mit seinem Namen bezeichneten, großen Bude aufwarten wird. Die feinsten französischen Papparbeiten in geschmackvollstem Irispapier und Maroquin, mit Goldbordüren verziert, verkauft derselbe zu auffallend billigen Preisen. Eine reichhaltige Auswahl von Toiletten in allen Größen, Schreibzeugen, Uhrgehäusen, Cigarrenbüchsen, Fidibusbechern, Tabaks- Bücherkasten und andern Pappsachen in den beliebtesten Formen und höchst geschmackvoll verziert, wird stets zur Ansicht vorhanden seyn.

Die feinsten englischen Federmesser und Scheeren, so wie alle übrigen Galanteriewaaren, als: Ringe, Ohrringe, Ohrgehänge, Tuchnadeln, Geldbörsen, Laterna magica zu Winterabendbelustigungen u. s. w., so wie alle übrigen kurzen Waaren empfiehlt derselbe als sehr preiswürdig.

Unter Zusicherung der reellsten Bedienung bittet um recht zahlreichen, geneigten Zuspruch ergebenst

Friedrich Märtens.

Zum herannahenden Weihnachtsfeste empfiehlt sich Unterzeichneter mit einer großen Auswahl von Pappsachen, als; Galanterieladen, Toiletten in Form der Flügel und Fortepiano's, Uhrgehäuse, Kommoden, Kasten mit und ohne Fach, alle Arten Tabakskasten, Küraſſe, Helme, Schwerdter, Schilder, auch Atrappen, als: Würste, Gurken, Semmeln, Kuchen u. dgl. m.

Da meine Ausstellung nicht wie sonst in meinem Laden, sondern eine Treppe hoch ist, so ersuche ich ein geehrtes Publikum, mich auch in meinem neuen Locale mit seinem gütigen Besuche zu beehren. Jede Bestellung von obigen Arbeiten nehme ich mit Vergnügen an, und mein ganzes Bestreben wird seyn, jeden resp. Abnehmer nach Wunsche zu befriedigen. F. Werner.

Große Steinstraße Nr. 175 eine Treppe hoch.

Berliner Dampfmaschinen-Chocoladen-Fabrik.

Meinen geehrten hiesigen und auswärtigen Geschäftsfreunden zeige ich hiermit ergebenst an, daß gegenwärtig der Bau meiner bereits vor sechs Monaten begonnenen, neu verbesserten Dampfchocoladen-Maschine beendet ist.

Der Maschinenbauer Herr Egells hat, durch frühere Erfahrungen belehrt, dieselbe nicht nur genau und richtig, sondern auch zweckmäßiger herzustellen sich bemüht, und allen Anforderungen der Kunst völlig Genüge geleistet.

So vorbereitet, hoffe ich, dem geehrten Publikum ein Fabrikat zu überliefern, das jede Vergleichung mit andern Chocoladen aushalten und wo möglich denselben noch den Vorrang abgewinnen wird. Wenigstens habe ich meinerseits keine Kosten gescheut, um es der Beachtung eines geehrten Publikums werth zu machen, indem ich mich bemühte, der innern Güte desselben durch äußere Eleganz, durch auf Kupferplatten sauber gestochene Umschläge zu entsprechen.

Die Vorzüge einer Dampfchocolade sind in neuerer Zeit vielfach hervorgehoben worden, um mich hier darüber noch weiter auszulassen, und berufe ich mich in Rücksicht auf die Güte meines Fabrikats, lediglich nur noch auf nachstehendes Zeugniß des Herrn Geheimen Raths Hermbstädt.

Meine geehrten Herren Abnehmer, mit denen ich bereits seit zwölf Jahren in Geschäftsverbindung stehe, oder mit denen ich in Zukunft noch Geschäfte zu machen die Ehre haben sollte, versichere ich hiermit, daß mein Bestreben lediglich nur dahin gerichtet seyn wird, ein reines und wohlschmeckendes Präparat zu liefern, und daß ich alle kleinlichen Gewinnste, durch etwanige Vermischung des Cacao's mit Mehl, Cacaoschalen u. s. w. eben sowohl verabscheue, als an eine Verfälschung der kostbareren Gewürze mit wohlfeileren Surrogaten bey den mir zu Gebote stehenden Mitteln gar nicht zu denken ist.

Dem Herrn W. Fürstenberg in Halle übergab ich eine Hauptniederlage, und von demselben sind

sämmt-

sämmtliche Sorten meiner Dampfchocoladen, laut untenstehendem Preiscourant, zu den Fabrikpreisen zu beziehen.

Berlin, im November 1829.

J. D. Groß,
Besitzer der Berliner Dampfchocoladen-Fabrik,
Leipziger Straße Nr. 23.

Im Antrage des Herrn J. D. Groß hieselbst, sind die von demselben mittelst Dampf fabricirten Sorten Chocolade, rücksichtlich der Qualität der verwendeten Cacaobohnen, so wie der Präparation derselben geprüft worden. Als Resultat dieser Prüfung bezeuge ich dem Unternehmer dieser Fabrikation, daß dessen Fabrikate nichts zu wünschen übrig lassen.

Dr. Hermbstädt,
Geh. Medicinalrath und Professor.

Preis-Courant der Berliner Dampfchocoladen.

Feinste Berliner Dampfchocolade mit doppelter Vanille . .	A	Nr. 1.	à Pfd.	20	Sgr.
Feinste Vanillenchocolade . .	B	" 2.	à "	15	"
" Chocolade mit Vanille und feinen Gewürzen . . .	C	" 3.	à "	12½	"
Feine Gewürzchocolade . .	A	" 1.	à "	12	"
dito dito . .	B	" 2.	à "	10	"
dito dito . .	C	" 3.	à "	9	"
dito dito . .	D	" 4.	à "	8	"
Feinste Gesundheitschocolade mit Zucker von auserlesenen Bohnen ohne Gewürz . . .	A	" 1.	à "	12½	"
Feinste Gesundheitschocolade von feinen Cacaobohnen . .	B	" 2.	à "	10	"
Feinste Gesundheitschocolade ohne Zucker in $\frac{1}{1}$, $\frac{1}{5}$ und $\frac{1}{10}$ Tafeln . .			à Pfd.	12½	Sgr.
Mittelfeine Gesundheitschocolade .			à "	10	"
Gerstenchocolade mit Zucker, von durch Dampf zubereitetem Gerstenmehl .			à "	15	"
Chocolade von Isländischen Moos .			à "	15	"

Auf 6 Pfund Chocolade wird 1 Pfund, auf 3 Pfd. wird ½ Pfund Rabatt gegeben.

Da wir in unserm alten Geschäftslocale mit dem Raume sehr beschränkt sind, so haben wir uns, um unsern verehrten Kunden mehr Bequemlichkeit zu verschaffen, veranlaßt gesehen, den in unserm Hause auf der Ecke befindlichen Laden, in welchem bisher Tuchhandel betrieben wurde, noch zu übernehmen. Wir werden darin hauptsächlich den Verkauf der gesuchtesten ausländischen Weine, aller Sorten Liqueure und Branntweine, Tabake, Wachswaaren ꝛc. betreiben. Auch hierbey werden wir die größte Reellität und Pünktlichkeit beobachten, und uns einem geehrten in- und auswärtigen Publikum ergebenst empfohlen halten. Halle, am 1. Decbr. 1829.

Dietleins Wittwe und Werther
am Markte.

Handlungsanzeige. Mein Lager ist durch mehrere Sendungen Tuche aus Schlesien und den Niederlanden wieder vollständig assortirt, so daß ich einem Jeden, der mich mit seinem Besuch beehrt, eine reichhaltige Auswahl in allen Nüançen und Qualitäten vorlegen kann. — Ich empfing auch ein großes Sortiment von ordinairen und feinen Westenstoffen und ganz vorzüglich schöne Kaisertuche, welche ich mit 1 Thlr. $7\frac{1}{2}$ Sgr. und dann bessere Sorten mit 1 Thlr. 10 Sgr., 1 Thlr. $12\frac{1}{2}$ Sgr., 1 Thlr. 20 Sgr. und 1 Thlr. 25 Sgr. verkaufe. — Was die Preise der übrigen Artikel anlangt, so versichere ich, daß sie Jedermann auffallend billig finden wird.

Carl Witzig.

Vorzüglich schönen französischen Mostrich in Glas-Kruken, franz. Kapern, Sardellen, in bester Qualität, Essig-Pfeffergurken, marinirte und mehrere Sorten Heringe empfiehlt und verkauft billigst

G. F. H. Köhler.

Durch billigen Einkauf bin ich in den Stand gesetzt, buntes Papier, was sich besonders zu Christbäumen eignet, billig zu verkaufen, und empfehle deshalb dasselbe.

Halle, den 1. December 1829.

G. F. H. Köhler.

Auf die neue Sorte f. Vanillen-Chocolade Nr. 2 à Pfund 15 Sgr., welche die Fabrik seit Kurzem liefert, erlaube ich mir die geehrten Abnehmer der Potsdamer Dampfchocoladen aufmerksam zu machen.

Die bedeutenden Vorzüge und große Billigkeit dieses Fabrikats sind längst zu bekannt, als daß ich noch besonders darauf hinzuweisen nöthig hätte.

Zugleich mache ich ergebenst bekannt, daß ich von jetzt an in Stand gesetzt bin, bey Abnahme von 3 Pfund Chocolade ½ Pfund Rabatt zu geben.

Halle, den 25. November 1829.

F. A. Miethe, Neumarkt Nr. 1128.

Mein stets vollständiges Lager aller Sorten f. Tafellichte, das schlesische Pfund zu 17½ Sgr., schönste Altarkerzen das Paar zu 2 Thlr., 2 Thlr. 20 Sgr. und 3 Thlr., f. weiße Wachsstöcke zu 17½ Sgr. und gelbe dergleichen zu 12½ Sgr. das Pfund, so wie ganz f. gemalte weiße und gelbe Wachsstöcke zu verschiedenen Preisen, die sich vorzüglich gut zu Weihnachtsgeschenken eignen, empfehle ich hiermit bestens. Halle, den 24. Novbr. 1829.

F. A. Miethe.

Neumarkt Nr. 1128 und in meinem Laden unterm rothen Thurm.

Daß schon jetzt, vor dem Weihnachtsmarkt, viel neue und mannichfaltige Spielsachen zur beliebigen Auswahl aufgestellt sind, zeigt hiermit ergebenst an

Wiggert. Große Ulrichsstraße Nr. 9.

Einem geehrten hiesigen und auswärtigen Publikum empfehle ich auch dies Jahr die bekannten Sorten von weißen und braunen Weihnachts-, Honig- und Zuckerkuchen, desgleichen Nüsse und verschiedene Confituren, feine Vanille- und Gewürz-Chocolade eigner Fabrik; auch alle Sorten Altarkerzen, Tafel-, Kutsch- und Handlaternenlichte, gemahlte Pyramiden, weißen und gelben Wachsstock von bester Güte und billigem Preis bey

C. H. Hollstein.

Neumarkt Nr. 119⅝ und in meiner Marktbude.

Die Galanteriewaaren-Handlung
von
W. G. Ritter,
wohnhaft neben dem Königl. Postamt im Eckgewölbe,
empfiehlt eine reichhaltige Auswahl Tyroler und Sonnenberger Kinderspielwaaren, Puppenleiber und Puppenköpfe in allen Größen, Lotto-, Domino-, Schach-, Schatten- und Geduldspiele, so wie auch magnetische Gegenstände zu billigen Preisen.

Schlittschuhe mit und ohne Riemen verkauft zu auffallendem Preise W. G. Ritter.

Der Zinngießer Rosch
in der großen Klausstraße empfiehlt sich diesen Winter mit allen Sorten Wärmflaschen; auch wird altes Zinn gegen Tausch als baares Geld angenommen.

Feinen Jamaica Rum, weißen Jamaica Rum, vorzüglich zum Thee und Punsch zu empfehlen, nebst Punschextract, Bischoffessenz, fein Eau de Cologne, wie auch feine Liqueure und gereinigte abgezogene Branntweine in bekannter Güte empfiehlt die Destillations-Anstalt von Friedrich Scharre,
am Markt zum Roland.

Anzeige. Da der Flaschenverkauf außerhalb des Hauses zu unangenehmen Irrungen Veranlassung geben kann, so zeige ich einem sehr geehrten Publikum ergebenst an, daß der Preis einer Flasche Breyhan inclusive des zu erlegenden Pfandes $3\frac{3}{4}$ Sgr. beträgt. Nach Zurückgabe der Flasche und der mit meinem Petschaft und Namen versehenen Marke zahle ich $1\frac{7}{8}$ Sgr. zurück. Diejenigen meiner sehr geschätzten Kunden, welche ein Dutzend Flaschen nehmen, bekommen zwey Stück als Rabatt.
Halle, den 1. December 1829.
E. Wahnschaffe,
wohnhaft hinter dem Rathhause Nr. 233.

Eine 3 Ellen lange Marktbude steht zu verkaufen oder zu vermiethen, Barfüßerstraße Nr. 90.

Auction. Im Gasthofe zur Stadt Zürich sollen
Montags und Dienstags,
als den 14. und 15. December c.
eine Parthie Kupferstiche unter Glas und Rahmen, eine antike Stutzuhr in einen Gehäuse von schwarzem Ebenholz mit silbernen Verzierungen und Spielwerk und eine Wachsstockmaschine, desgleichen
Dienstag den 15ten Vormittags um 10 Uhr
zwey Zugpferde, von Couleur Schimmel, ein gut conditionirter zweyspänniger Chaisenwagen, ein zweyspänniger Leiterwagen, ein Pflug und eine Egge, unter der Bedingung, daß sogleich nach dem Zuschlag die Zahlung in Preuß. Courant geleistet wird, öffentlich versteigert werden. Halle, den 27. November 1829.

A. W. Kößler.

Auction. Mittwochs den 16. December c.
Nachmittags um 2 Uhr
soll in der Rathhausgasse im Hause der Demoiselle König eine Quantität langes und wirriges Roggenstroh in Haufen zu 15 Bund, mehrere Kisten mit langen thönernen Pfeifen, ein starker Waagebalken mit hölzernen Schaalen, mehrere eiserne Gewichte und andere Sachen mehr, öffentlich meistbietend gegen sogleich zur Stelle zu leistende Zahlung in Courant verkauft werden.
Halle, den 27. November 1829.

A. W. Kößler.

Auction. Montags den 14. Decbr. c. Nachmittags 1 Uhr, sollen in dem im Rosenbaume belegenen Auctionslocale verschiedene Mobilien, als: Zinn, Kupfer, Messing, Kleidungsstücke, Wäsche, Federbetten, Tische, Stühle, neue polirte Wäschkommoden, Kleiderschränke und verschiedenes Haus- und Wirthschaftsgeräthe meistbietend versteigert werden.

Es werden noch zu jeder Zeit Sachen von hohem und niederem Werth mit den dazu gehörigen Verzeichnissen angenommen. Halle, den 2. Decbr. 1829.

Der Auctions-Commissarius Holland.

Auction von Oelgemälden und Kupferstichen.

Im Auftrage eines Auswärtigen sollen den 11. und 12. December, Nachmittags von 2 bis 6 Uhr, in dem gewöhnlichen Auctionslocale auf dem großen Berlin sub Nr. 433:

a) 24 Stück Oelgemälde, wobey angeblich mehrere von berühmten Meistern, Michel-Angelo, Caracci, Honthorst ꝛc.,

b) eine Anzahl guter Kupferstiche,

c) einige Rollen gewöhnliche Tapeten,

gegen gleich auf der Stelle zu leistende Zahlung an den Meistbietenden öffentlich versteigert werden.

Das geschriebene Verzeichniß davon liegt bey dem Unterzeichneten zur gefälligen Durchsicht bereit, auch können die Oelgemälde und Kupferstiche selbst vor der Auction vom 7. Decbr. an, Vormittags von 10 bis 12 Uhr und Nachmittags von 2 bis 4 Uhr angesehen werden.

Halle, im November 1829.

J. Fr. Lippert, Auctions-Commissarius.

Auction. Montags den 7. Decbr. c. Nachmittags von 1 bis 5 Uhr soll in dem in der Brüderstraße belegenen, zum goldnen Lämmchen benannten Hause, der Mobiliar-Nachlaß der allhier verstorbenen Fleischerwittwe Beyer, bestehend in einem goldnen Stangenhalsband, dergl. Fingerringen, Silberzeug, Zinn, Kupfer, Messing, etoffene, grosdetourne und kattunene Kleidungsstücke, Leib-, Tisch- und Bettwäsche, eine bedeutende Quantität reinliche Federbetten, Sopha's, Tische, Stühle, Kommoden, Spiegel, Kleiderschränke, Bettstellen und verschiedenes Haus- und Wirthschaftsgeräthe meistbietend gegen sogleich baare Bezahlung versteigert werden.

Halle, den 25. Novbr. 1829. Holland.

Holzverkauf.

Den Montag, den 7. December, soll eine Parthie Ellern- und Eschenholz in Stangen und Schocken vom Rittergute Dieskau meistbietend verkauft werden.

Dieskau, den 26. November 1829.

Reisegelegenheit. Ich mache hierdurch ergebenst bekannt, daß meine Wagen, die auf Druckfedern gebaut sind und sich überhaupt bedeutend verbessert haben, noch immer Montag und Donnerstag von Magdeburg nach Halle, so wie Mittwoch und Sonnabend von Halle nach Magdeburg fahren. Mitreisende wollen sich gefälligst in Halle im Gasthof zum goldnen Ring und in Magdeburg in der Schoppenstraße Nr. 3 melden.

Kermbach.

Dienstag und Freytag ist bey mir durch die gelbe Kutsche Gelegenheit nach Leipzig und zurück.

Liebrecht.

Reisegelegenheit. Beym Lohnfuhrmann Eckert in der großen Klausstraße Nr. 889 ist alle Dienstag und Freytag Reisegelegenheit von Halle nach Naumburg, und an denselben Tagen von Naumburg nach Halle zurück, in Naumburg im blauen Stern.

Dienstag und Freytag ist Gelegenheit nach Leipzig zu fahren bey Troitsch auf dem alten Markt.

Den 6. und 7. Decbr. ist Gelegenheit nach Berlin zu fahren bey dem Lohnkutscher Krö̊ning in der Schmeerstraße Nr. 710.

Da nun die Frankfurter Messe zu Ende ist, so habe ich nach Naumburg und Berlin die billigsten Preise gestellt. — Auch stehen bey mir zwey brauchbare Zugpferde zu verkaufen. Vogel, Rathhausgasse Nr. 231.

Ein stark geschmiedetes eisernes Treppengeländer steht zu verkaufen am Schulberg Nr. 117.

Eine Wittwe in gesetzten Jahren wünscht einige junge, stille Leute in die Schlafstelle zu nehmen. Wer hiervon Gebrauch machen will, kann sich melden im Gasthof zum blauen Hecht, links im Hofe 1 Treppe hoch.

Daß bey mir fertige Schilfdecken hinter die Betten zu haben sind, zeige ich ergebenst an.

Fischer Elitzsch,
in den Weingärten Nr. 1869.

Sonnabend den 5. Decbr. giebt es zum Abendessen Schöpsenbraten mit märkischen Rübchen, auch Rinderbraten mit Salat bey

Weise im Apollogarten.

Sonnabend und Sonntag, als den 5. und 6. Dec., soll bey mir ein Wurstfest und Pfannkuchenfest gehalten werden, wozu ich ergebenst einlade.

Muchau auf der Maille.

Künftigen Sonntag den 6. December soll bey mir Musik und Tanz gehalten werden, wozu ich ganz ergebenst einlade. Büchner in Trotha.

Sonntag den 6. Decbr. ist bey mir Musik und Tanzvergnügen, hierzu ladet ergebenst ein und bittet um geneigten Zuspruch Wilhelm Koch auf der Lucke.

Sonntag und Mittwoch ist Gesellschaftstag, wo geheizte Zimmer eingerichtet sind.

Weintraube in der Giebichensteinschen Allée.

Heise.

Daß künftigen Sonntag, als den 6. Decbr., das erste Pfannkuchenfest mit Musik und Tanz gefeyert werden soll, zeigt Bekannten und guten Gönnern ergebenst an

der Gastwirth Schurig im Rosenthal.

Sonntag den 6. December ist Gesellschaftstag mit Musik im Gasthause zur Stadt Halle in Passendorf, es bittet um zahlreichen Zuspruch Poppe.

Sonntag den 6. December ist Pfannkuchenfest, hierzu Tanz mit Trompeten und Pauken bey

Weise im Apollogarten.

Ich zeige hiermit ergebenst an, daß ich meine selbst gemachten Saiten, auf alle Räder passend, um einen billigen Preis verkaufe, wer davon Gebrauch machen kann, beliebe sich bey mir zu melden. Es sind nämlich Saiten auf kleine Flachsräder, auf große Wollräder, auch Doppelsaiten für Hutmacher, Uhrmacher, Drechsler und Roßleau-Saiten. Hausschlächter Kröbel,

am Bauhofe Nr. 308 ganz hinten im Hofe.

Hallisches patriotisches

Wochenblatt

zur

Beförderung gemeinnütziger Kenntnisse und wohlthätiger Zwecke.

Viertes Quartal. 50. Stück.

Den 12. December 1829.

Inhalt.

Frauenverein. — Dankbare Anzeige. — Nächsten Sonntag akademischer Gottesdienst. — 120 Bekanntmachungen.

Chronik der Stadt Halle.

1.

Frauenverein.

Zu Weihnachtsgeschenken für die Waisen des Frauenvereins erhielten wir ferner an milden Gaben:

Vom Hrn. Kaufm. S. 3 Thlr. 20 Sgr., von Mdm. D. 2 Thlr. und 6 Stück neue Halstücher, ung. 2 Thlr., von drey edlen Wohlthäterinnen, die auch in der Ferne sich noch liebevoll der armen Waisen ihrer Vaterstadt erinnern, erhielten wir 7 Louisd'or aus Magdeburg zugesendet, nämlich 3 Ld. von Md. C., 2 Ld. von Md. H., 2 Ld. von Md. P., ferner ungen. ein Packet alte Kleidungsstücke und 2 Thlr., von Fr. Prof. D. ein Packet Kleidungsstücke u. einige Reste neuen Kattun u. Gingham, von Fr. v. W. einige Reste neuen Kattun und Merino, von Fr. Dr. C. einige alte Kleidungsstücke, ungenannt einen Korb mit Spielsachen und 4 P. kleine Pantoffeln,

von Fr. Pr. E. einige Kleidungsstücke, von Frl. Ch. B. Leinwand zu einem Hemde, die wir in dem vor. Stück des patriot. Wochenbl. unter den übrigen Gaben dieser edlen Wohlthäterin aufzuzeichnen vergessen.

Möge das frohe Bewußtseyn, das alle diese gütigen Geber beseelen muß, den Zweck, wozu diese Gaben bestimmt, nämlich eines Theils vater- und mutterlose Waisen mit den nothdürftigsten Kleidungsstücken bey der jetzt so rauhen Witterung zu versehen, andern Theils diesen armen Kindern zugleich auch dadurch die Freuden des Weihnachtsfestes zu bereiten, bereitwillig unterstützt und den sonst Verlaßnen so die Stelle einer liebenden Mutter und eines sorgenden Vaters ersetzt zu haben, der Lohn ihrer Wohlthätigkeit seyn, womit wir im Namen dieser Waisen unsern innigsten und wärmsten Dank für alle diese Gaben sagen. Doch die große Anzahl jener Waisen fordert uns zugleich auch nochmals auf, an edle Menschenfreunde die Bitte um gütige Gaben für diese Armen ergehen zu lassen, auch die kleinste Gabe werden wir mit warmen Danke annehmen, und Gott, der Vergelter alles Guten und Edeln, wird gewiß auch die kleinste Gabe für diese armen Waisen nicht unvergolten lassen. Halle, den 8. December 1829.

Dürking. Friederike Lehmann.

2.

Dankbare Anzeige.

Das mir von wohlthätiger Hand übersandte Weihnachtsgeschenk für die Waisenkinder soll der Bestimmung gemäß vertheilt werden, und die Wohlthat des Geheimnisses nicht verlustig gehen.

Bernhardt,
Oberinspector der Waisenanstalt.

Anzeige. Wegen Abwesenheit des Hrn. Super. Dr. Tiemann können die für die arme Wittwe des verunglückten Bergmanns Hartwig zu Lettin zuletzt eingekommenen Beyträge erst im folgenden Stücke angezeigt werden. Halle, den 9. Decbr. 1829.

3. Universität.

Nächsten Sonntag akademischer Gottesdienst um 11 Uhr in der Ulrichskirche.

(Das Verzeichniß der Gebohrnen ꝛc. folgt wegen Mangel an Raum im nächsten Stück.)

Herausgegeben von H. B. Wagnitz und Fr. Hesekiel.

Bekanntmachungen.

Das heute früh 4¼ Uhr erfolgte Ableben meines einzigen theuern und geliebten Bruders, des hiesigen Kaufmanns J. A. Linse, zeige ich seinen Freunden hieselbst mit bitterem Schmerze hiermit ergebenst an.

Halle, den 10. December 1829.

F. W. Linse, Candid. der Theol.

Die monatliche Lieferung der Fourage für die in hiesiger Stadt stationirte berittene Land-Gensd'armerie soll vom 1sten Januar bis ult. December 1830 an den Mindestfordernden in Entreprise gegeben werden, und ist hierzu ein Termin in unserm Commissionszimmer

auf den 14ten December d. J.

Vormittags 11 Uhr

anberaumt, zu welchem wir Unternehmungslustige mit dem Bemerken einladen, daß die Bedingungen im Termin selbst bekannt gemacht werden sollen.

Halle, den 5. December 1829.

Der Magistrat.

Dr. Mellin. Bertram. Lehmann.

Extract
aus dem Amtsblatt Königl. Regierung zu Merseburg vom 21. November 1829, 45. Stück pag. 408.

Nr. 119. die gehörig zeitige Anmeldung zur Begünstigung des einjährigen freywilligen Militairdienstes betreffend.

Obgleich nach der bestehenden Vorschrift alle jungen Leute, welche, nach ihren Verhältnissen, auf die Begünstigung des einjährigen freywilligen Militairdienstes Anspruch machen zu können glauben, sich bis zum 1. August desjenigen Jahres, in welchem sie ihr 20stes Lebensjahr vollenden, bey der Departements-Prüfungs-Commission melden, und diejenigen, welche sich zu gehöriger Zeit gemeldet haben und als zum einjährigen Dienst berechtigt anerkannt worden sind, ihren Dienst vor zurückgelegtem 23sten Lebensjahre antreten, sonst aber im Wege der gewöhnlichen Ersatzaushebung zum 3jährigen Dienst eingestellt werden sollen, und die desfallsigen Vorschriften von uns wiederholentlich zur öffentlichen Kenntniß gebracht sind, so sind dennoch bey der diesjährigen Ersatz-Aushebung mehrere Fälle vorgekommen, in welchen junge Leute die gedachten Fristen verabsäumt und dadurch die Nothwendigkeit herbeygeführt haben, gegen solche das vorerwähnte Präjudiz zur Ausführung zu bringen.

Um nun den wesentlichen Nachtheilen, welche durch die Einstellung solcher jungen Leute zum dreyjährigen Dienst für deren ganze Laufbahn entstehen, möglichst vorzubeugen, bringen wir die Eingangs erwähnte Vorschrift wegen der Termine, bis zu welchen die Anmeldung zum einjährigen freywilligen Militairdienste, so wie demnächst der wirkliche Antritt desselben, bey Vermeidung des Verlustes der gedachten Begünstigung und Einstellung zum dreyjährigen Dienste, geschehen soll, nicht nur hierdurch aufs Neue in Erinnerung, sondern fordern auch die Directoren der Gymnasien, Vorsteher von Pensions-Anstalten ꝛc. wiederholentlich zugleich auf, ihre dem militairpflichtigen Alter sich nähernden Zöglinge von Ostern eines

jeden

jeden Jahres, besonders auch noch vor deren Abgang von den Gymnasien, auf die Nothwendigkeit der zeitigen Anmeldung zum einjährigen freywilligen Dienste und auf die sonst durch Einstellung zum dreyjährigen zu besorgenden Nachtheile speciell aufmerksam zu machen; indem wir hierbey bemerken, daß für die Folge auf später angebrachte Gesuche um Zulassung zum einjährigen freywilligen Militairdienst durchaus keine Nachsicht genommen werden wird, und jeder Militairpflichtige es sich daher lediglich selbst beyzumessen hat, wenn er bey versäumten Meldungs-Terminen ohne alle Nachsicht zum dreyjährigen Dienst eingestellt wird.

Merseburg, den 15. November 1829.

Königl. Preuß. Regierung. Abtheilung des Innern.

Bey der herannahenden Winterszeit werden nachstehende ältere, gesetzliche Vorschriften, die Straßen-Reinigung betreffend, zur genauesten Befolgung hiermit in Erinnerung gebracht:

1) Jeder Eigenthümer oder Verwalter eines städtischen Grundstücks ist verpflichtet, den vorliegenden Bürgersteig, Rinnstein (Gosse) und Straßendamm, letzteren bis in die Mitte längs der ganzen Breite des Grundstücks, reinigen, den Rinnstein insonderheit sorgfältig ausschippen und den Unrath sofort wegschaffen zu lassen.

2) Diese Reinigung muß zwey Mal in der Woche, Mittwochs und Sonnabends, in den Nachmittagsstunden von 2—4 Uhr, geschehen. Eine solche gleichzeitige Ausführung des Geschäfts ist unerläßlich, weil nur dadurch der erforderliche Abfluß des Wassers bewirkt werden kann.

3) Ferner ist jeder Hauswirth gehalten, bey eintretendem Froste die vor seinem Hause und Gehöfte vorbey gehende Gosse vom Eise und Schnee gehörig frey zu erhalten, das aufgehackte Eis aber sofort noch im Laufe des Tages wegschaffen zu lassen, jedoch bleibt es nachgelassen, das aufgehackte Eis und den Schnee auf dem Bürgersteige, wenn solcher dazu die gehörige Breite hat, aufzuhäufen. Unter keiner Bedingung aber darf

Eis

Eis und Schnee auf die Straße gebracht und daselbst zum Nachtheil und Gefahr der Passanten aufgehäuft werden.

4) Die Straße darf nicht durch Herauswerfen von Schutt, Scherben und sonstigen Unrath, oder durch Ausgießen von Unreinigkeiten aus den Fenstern verunreinigt werden.

5) Bey Winterglätte muß jeder Hauswirth, sobald es tagt, und wenn das Bedürfniß es erfordert, wiederholt die Straße längs des Grundstücks, zur Vermeidung des Ausgleitens der Passanten, mit Sand, Asche oder einem ähnlichen dem Zwecke entsprechenden Material bestreuen lassen.

6) Wo bey besonderer örtlichen Lage die 2malige wöchentliche Straßenreinigung für den Zweck der nöthigen Reinhaltung nicht ausreicht, muß dieselbe noch öfter vorgenommen werden, vorzüglich, wenn in Folge der Witterung der Straßenmoder in sonst ungewöhnlicher Masse sich mehrt. Dahin gehört auch das Wegschaffen des in stärkerer Masse gefallenen Schnees von der Fahrstraße. Zum Abladeplatze des Schnees und Eises wird bestimmt das Saalufer rechts der hohen Brücke, woselbst eine Tafel den Ort näher bezeichnen wird.

Das eigene Interesse der Einwohner in Rücksicht auf die Sicherheit, Gesundheit und Bequemlichkeit fordert die vollständige Erfüllung der obigen Vorschriften zu dringend, als daß die unterzeichnete Polizeybehörde sich nicht der allgemeinsten Bereitwilligkeit dazu mit Vertrauen versichert halten sollte. Aus gleichem Grunde muß aber auch die strengste rücksichtslose Rüge jeder Vernachlässigung derselben eintreten, und wird solche daher jedesmal mit der feststehenden, bey Wiederholungsfällen zu erhöhenden Geldstrafe von resp. 15 Sgr. und 2 Thlr. unausbleiblich geahndet werden.

Die Polizeybeamten sind angewiesen, auf die Befolgung vorstehender Festsetzungen bey eigener Vertretung zu halten. Halle, den 16. November 1829.

Der Magistrat.

Dr. Mellin. Bertram. Schwetschke.

Das Schlittschuhfahren auf der Saale an den Weingärten, woselbst die Fischermeister Wieske, Knöchel und Nicolai, von uns als Aufseher angestellt worden, kann nur unter der Bedingung gestattet werden, daß sich die Fahrenden genau nach den Anweisungen der Aufseher richten, und die gefahrvollen und unsichern Stellen, welche als solche mit Lattenwerk umschlagen worden, vermeiden.

Wer an andern unerlaubten Orten die Saale betritt, hat sich selbst die daraus für ihn entspringende Lebensgefahr beyzumessen, daher Jedermann hiervor Obrigkeitswegen gewarnt wird. Contravenienten, die der Gefahr des Einbrechens entgangen, werden angehalten und zur Verantwortung und Strafe gezogen werden, die auf 1 bis 2 Thaler hiermit festgesetzt wird.

Halle, den 5. December 1829.

Der Magistrat.

Dr. Mellin. Bertram. Schwetschke.

Feine Eisengußwaaren,

als: Handleuchter mit und ohne Dämpfer, Ringe, Schreibzeuge in sehr geschmackvoller Façon, Armbänder, Leibschlösser, Uhrgestelle, Fidibusbecher, Glockenzüge, Blumenvasen, Lichtscherenteller, Toilettenspiegel, Räuchergehänge, Rauchtabakskasten, Briefdrucker, Thürklopfer, Wachsstockscheren, Schnupftabakdosen, Spucknäpfe und Plättfüße, empfing in Commission, und empfiehlt zu äußerst billigen Preisen als passende Weihnachtsgeschenke

C. G. A. Kunde, am Markt.

Einem geehrten in- und auswärtigen Publikum zeige ich hierdurch ergebenst an, daß ich mich als Sattler- und Riemermeister etablirt habe. Ich werde mich bemühen stets gute Arbeit zu liefern, und bitte deshalb um geneigten Zuspruch. Meine Wohnung ist auf dem Neumarkte in der Fleischergasse Nr. 1180.

F. G. Halle, Sattlermeister.

---

2 Drehrollen, 1 Kupferpresse und 2 zugemachte Buden sind zu verkaufen oder zu vermiethen in der Leipziger Vorstadt Nr. 1640 bey Tschernitz.

Da in dem Circular vom 21sten Januar 1828, betreffend die Straßenreinigung durch Häuslinge hiesiger Arbeitsanstalt, des Lohnsatzes für besonderes Eishacken nicht gedacht ist, so wird hiermit zur Anzeige gebracht, daß derselbe monatlich für Schritt oder 2½ Fuß Gossenlänge 1 Sgr. beträgt, und zugleich das Publikum ersucht, desfallsige Anmeldungen an den Herrn Rendant Rößler geschehen, so wie auch — indem die zeitherige Einkassirung des Arbeitslohns mannigfacher Schwierigkeit unterworfen gewesen — die Vorausbezahlung sich gefallen zu lassen.

Sollte Letztere vor Ablauf des bedungenen Monats oder sonst längern Zeit nicht weiter hieher erfolgen, so wird angenommen werden, daß bis dahin der Arbeitsgeber die Arbeit aufgehört wissen wolle.

Halle, den 8. December 1829.

Der Vorsteher der Arbeitsanstalt.
Hesse.

So eben erhalte ich eine große Auswahl der neuesten und geschmackvollsten Stickmuster, wie ich selbige noch nie hatte, und empfehle selbige einem geehrten Publikum zum bevorstehenden Feste. Auch sind die seit einiger Zeit gefehlten Muster zu Cassenanweisungen angekommen, und können die bestellten abgeholt werden.

W. Hesse.
Papierhandlung in der Schmeerstraße.

Einem in- und auswärtigen Publikum zeige ich ergebenst an, daß ich meine Wohnung verändert habe, und wohne nicht mehr in der Klausstraße, sondern in der Märkerstraße Nr. 405. Ich bin jederzeit mit allen Sorten Kämmen versehen, auch mit einer schönen Auswahl von Schildpattkämmen; Reparaturen an Schildpattkämmen werden sehr billig bey mir gemacht.

A. Kohlmorgen, Kammmachermeister.

Ein Wiener Fortepiano steht zum Verkauf bey
Fr. Grüneberg.

In Oberglaucha in der Schützengasse Nr. 1837 steht eine Klafter Obstbaumholz zu verkaufen.

Aechten Hamburger Louisiana mit der neuen Vignette à 11¼ Sgr. empfiehlt

die Handlung F. A. Lehmann.
Schmeerstraße Nr. 492.

Halle, den 7. December 1829.

Ein Aeolodikon ist fertig, auch mehrere Fortepiano in Flügel- und Tafelform zur Auswahl von verschiedenen Preisen bey Friedr. Grüneberg.

Englische Patent-Schrotbeutel und Zündhütchen empfing F. A. Spieß.

Feine Domingo- und amerikanische Cigarren bey J. A. Pernice.

In dem, dem Amtmann Albert zugehörigen Hause, alte Markt Nr. 551, sind im vergangenen Sommer geschlagene, vorzüglich trockene gute Braunkohlensteine zu verkaufen.

Ein schön façonirter großer Glaskronleuchter mit 8 Armen hängt zum Verkauf bey

Kömmpel, Schülershof Nr. 758.

Es steht ein fettes Schwein zu verkaufen an der Schiffsaale im goldnen Anker.

Zu vermiethen ist:

Ein Laden nebst dahinter befindlicher Wohnung, bestehend aus 3 Stuben, 2 Kammern, großer Küche, Keller, bedeutendem Bodenraum und Holzstall, so wie Mitgebrauch des Waschhauses, Trockenbodens und Röhrwassers, Ostern 1830 zu beziehen bey

G. W. Gärtner.
Große Ulrichsstraße Nr. 70.

Kommende Ostern sind 3 tapezirte Stuben nebst Zubehör an eine stille Familie zu vermiethen in der Nannischen Straße Nr. 508.

Mein Haus in der Breitenstraße auf dem Neumarkt Nr. 1205, worin sich zwey Stuben und Kammern befinden, steht von jetzt an eine stille Familie zu vermiethen.

C. G. Hollstein sen.

Zur Subscription auf die von mir aufgenommene lithographirte

Ansicht des Marktplatzes zu Halle,

welche nur bis Ende dieses Jahres offen bleibt, lade ich hierdurch ergebenst ein; der Preis des Exemplars colorirt ist $1\frac{1}{4}$ Thlr., und schwarz 15 Sgr.

Der Conducteur Kreye, im Stadtschießgraben.

Die Listen der 5ten Klasse 60ster Klassenlotterie sind angekommen, und können bey uns nachgesehen werden. Es fielen außer den kleinern Gewinnen in unsere Collecten:

1 Gew.	à 2000 Thlr.	9 Gew.	à 500 Thlr.
2 „	à 1500 „	22 „	à 200 „
4 „	à 1000 „	55 „	à 100 „

Die Ziehung der 1sten Klasse 61ster Lotterie nimmt den 21sten Januar k. J. ihren Anfang, und sind zu derselben $\frac{1}{1}$, $\frac{1}{2}$ und $\frac{1}{4}$ Loose zu den bekannten Preisen bey einem Jeden von uns zu haben.

Zugleich machen wir auf den sehr vortheilhaft abgeänderten Plan aufmerksam, und bemerken, daß dieselben jederzeit gratis ausgegeben werden.

Lehmann. Runde.

Lichte, die sehr hell brennen, und weiß sind, offerire ich das Pfund 5 Sgr. 5 Pf.

Carl Mertens. Große Klausstraße.

Feine Bremer Gesundheits-Cigarren in Packeten von 25 Stück à $8\frac{3}{4}$ Sgr., so wie Woodewille und feine Maryland-Cigarren zu billigen Preisen bey

Carl Mertens. Große Klausstraße.

Feinste ächte Vanille-Chocolade à Pfund $12\frac{1}{2}$ Sgr. Feinste Gewürz-Chocolade à Pfund 10 Sgr., eignes Fabrikat, empfiehlt

die Handlung F. A. Lehmann.
Schmeerstraße Nr. 492.

Große Lüneburger Neunaugen, marinirte Muscheln, Holländische Speckbücklinge, Rügenwalder Gänsebrüste, Italiänische Maronen, Limburger und Parmesankäse, Macaroni-Nudeln empfing C. H. Risel.

Zu dem jetzigen Christmarkte empfehle ich meine selbst gefertigten Spielsachen in Zinnfiguren; die Anzahl der Sachen ist so bedeutend, nützlich und schön, daß jeder meiner geehrten Abnehmer bestimmt zur Zufriedenheit bedient werden kann. Ich habe dies Jahr sehr viel neue Sachen angefertigt, welche sich wegen ihrer Schönheit auszeichnen, und bitte um recht viele Abnehmer.

Sänger, Graveur (ehemals Fischer).
Große Ulrichsstraße Nr. 20.

Daß bey mir fertige Schilfdecken zu haben sind, zeige ich ergebenst an. Fischer Knöchel,
in Glaucha neben dem Apollogarten.

Neue Zufuhre von Haselnüssen, welche noch voller als früher empfohlen sind, auch beste rheinl. Wallnüsse erhielt und verkauft im Ganzen und Einzelnen

die Handlung F. A. Lehmann.
Schmeerstraße Nr. 492.

Große Nüsse im Ganzen und einzeln sind zu verkaufen bey Betsch am Frankensplatz. Auch ist daselbst eine Stube nebst Kammer und Küche an stille Leute zu vermiethen.

Wattirte Hüte für Damen, wie auch für Kinder, sind vorräthig bey

Friederike Schneider geb. Besser.
Große Steinstraße Nr. 83.

Daß ich zu bevorstehendem Weihnachtsfest in den modernsten Arten Vorhemdchen, Halskragen, Handmanschetten, Unterbinden und Herrenhemden sehr vollständig assortirt bin, zeige ich hiermit ergebenst an.

Friederike Schneider.

Schwarze seidene und weiße gestickte Vorhemdchen, weiße Herrenhalstücher und Halskragen empfiehlt

F. A. Spieß.

Neue Zusendung der feinsten Gothaer Servelatwürste und westphälische Schinken, so wie auch Sülzenwürste, empfing

Carl Merrens. Große Klausstraße.

Zu bevorstehendem Weihnachtsmarkt empfehle ich mich mit Conditorey-Waaren, Wachsstöcken und Wachslichten ganz ergebenst.

Halle, den 8. December 1829.

J. F. Stegmann.
Märkerstraße Nr. 458.

Diesen Christmarkt ist feines Confect und Marcipan zu 12½ Sgr. das Pfund zu haben.

C. F. Donath. Alte Markt.

Unterzeichneter empfiehlt sich auf bevorstehende Weihnachten mit allen Arten Conditorey-Waaren, als: Torten, Bienenkörben, Baumkuchen, Confect u. s. w. Bestellungen werden aufs beste besorgt.

Gustav Rinck.

Bonbons mit Himbeergelée gefüllt à Pfd. 20 Sgr., feine Bonbons à Pfd. 12 Sgr. 6 Pf., ordinaire Bonbons à Pfd. 10 Sgr., feines Confect und Makronen 12 Sgr. 6 Pf. empfiehlt die Conditorey von

Gustav Rinck.

Einem geehrten hiesigen und auswärtigen Publikum empfehle ich auch dies Jahr die bekannten Sorten von weißen und braunen Weihnachts-, Honig- und Zuckerkuchen, desgleichen Nüsse und verschiedene Confituren, feine Vanille- und Gewürz-Chocolade eigner Fabrik; auch alle Sorten Altarkerzen, Tafel-, Kutsch- und Handlaternenlichte, gemahlte Pyramiden, weißen und gelben Wachsstock von bester Güte und billigem Preis bey

C. H. Hollstein.
Neumarkt Nr. 119⅝ und in meiner Marktbude.

Indem ich dem geehrten Publikum zum herannahenden Weihnachtsfeste meine Pfefferkuchen und Zuckerwaaren empfehle, bemerke ich, daß solche in meinen neu eingerichteten Laden auf dem Neumarkt, Geist- und Wallstraßen-Ecke, im Laden unter dem rothen Thurme und in der Bude auf dem Markt verkauft werden.

F. A. Miethe.

Schlittschuhe das Paar von 6 Sgr. bis 1½ Thlr. bey F. A. Spieß.

A. Hirschfeld, Leipziger Straße Nr. 397, empfiehlt einem resp. Publikum zum bevorstehenden Weihnachtsfeste sein aufs Modernste und Vollständigste sortirtes Waarenlager, die reellste Bedienung und auffallend billige Preise versprechend.

Gut wattirte, dauerhaft gearbeitete Schlafröcke für Herren und Morgenröcke für Damen in Gingham, Köpernanquin, Kattun u. s. w. verkauft das Stück zu 2 Thlr. 10 Sgr. A. Hirschfeld.

Seidene Taschentücher in den modernsten Mustern, vorstellend die Einnahme von Varna, Silistria u. Adrianopel, den Grafen Diebitsch, Stiergefechte, Jagden, türkisches Militair, chinesische Caravanen, englische Wettrennen ꝛc., so wie die neuesten und modernsten Knüpftücher, brochirt, damascirt und omberirt, in Gros de Naples, Flor, Crep und übrigen Seidenstoffen, empfiehlt als Geschenke zum bevorstehenden Weihnachtsfeste

A. Hirschfeld.

Einem verehrten Publikum mache ich hiermit ergebenst bekannt, daß ich bereits meine neuen Waaren erhalten habe, bestehend in Astral- und Sinombre-Lampen, Lichtschirmen, vergoldeten Armbändern, Gürtelschnallen, Uhrhaken, Sevignés, Flacons, Chatelains, Haarnadeln, Indispensables aller Art, welche vorzüglich zu Weihnachtsgeschenken sich gut eignen, Nadel-Etuis, Halsketten, Uhrschnuren, seidnen Taschen, so wie in allen auf mein Lager passenden Gegenständen, verspreche damit die billigsten Preise und die reellste Bedienung.

Halle, den 11. December 1829.

Fr. Vaccani.

Zum bevorstehenden Weihnachtsfest empfiehlt eine Auswahl von Kinderspielzeug zu den billigsten Preisen, so wie auch sehr schöne feine und polirte Sachen

G. Reiling,
Drechslermeister in der Schmeerstraße.

Lichte, 10 Stück aufs Pfund à 5 Sgr. 2 Pf.

Voigt, Klausstraße.

Weihnachts-Ausstellung und Weihnachtsgabe.

Wenn der gütige zahlreiche Zuspruch, dessen sich meine Weihnachts-Ausstellungen seit einigen Jahren zu erfreuen hatten, mir den schmeichelhaftesten Beweis gab, daß das geehrte Publikum stets zufrieden war, so dürfte meine diesmalige Weihnachts-Ausstellung in der großen Bude zwischen den Pfefferküchlern und Klempnern, welche mit meinem Namen bezeichnet ist, mit Recht hoffen, diesen Beyfall zu verdienen; da ich alle meine Kräfte aufgeboten habe, um meinen geehrten Kunden zu zeigen, daß ich solchen dankbar erkenne und daß derselbe mein schönster Lohn ist.

Es würde überflüssig und in Betracht des beschränkten Raumes dieser Blätter nicht rathsam seyn, ein Verzeichniß aller derjenigen Waaren hierher zu setzen, woraus diese Weihnachts-Ausstellung besteht, da sie sich über alle Zweige der Industrie, Kunst und Galanterie ausdehnt; ich begnüge mich mit der Versicherung, daß das Auge des gütigen Besuchers volle Befriedigung erhalten wird. Es ist nicht bloß für Kinder, sondern auch für Erwachsene beyder Geschlechter gesorgt, und wer seinen Kindern, Angehörigen und Freunden nicht bloß ein Geschenk machen will, welches nach dem Feste so oft als werthlos bey Seite gelegt wird, sondern ihnen eine Gabe zu reichen beabsichtigt, die nützlich und dauernd und daher dem lieben Empfänger um so werther und angenehmer ist, der dürfte eine eben so geschmackvolle als solide Auswahl bey mir finden.

Nur auf einige besonders und ausgezeichnet schöne französische Toiletten, Uhrgehäuse, Kästchen und Pappsachen aller Art, so wie auf die sauber gearbeiteten Papparbeiten aus der kunstreichen Hand des geschickten und hier noch nicht genug bekannten feinen Papparbeiters S. C. H. E. Eler aus Derstadt, erlaube ich mir, ein hochgeehrtes Publikum ganz besonders aufmerksam zu machen.

Um nun aber auch der mir in mehr als einer Hinsicht befreundeten lieben Schuljugend einen Beweis zu geben, daß mir ihre Zuneigung Freude macht, habe ich

die

die Schreibebücher, Mappen u. dgl. m. so anfertigen lassen, daß bloß Papier und Pappe vergütet werden, der saubere Einband aber und die geschmackvollen Umschläge als eine Zugabe betrachtet werden können, welche ich als eine kleine Weihnachtsgabe anzusehen bitte, die ich zu den größern Geschenken ihrer lieben Angehörigen zu bringen beabsichtigte. Eben so habe ich die Preise der Federn, sowohl geschnitten als ungeschnitten, in allen Nummern niedriger stellen zu können das Vergnügen, so daß das Bund oder Viertelhundert, welches bisher 2½ Sgr. kostete, für 2 Sgr. erlassen wird und diese Ermäßigung auch bey allen höhern Nummern, so wie bey allen Schreib- und Zeichenmaterialien, Statt findet, damit diese nöthigen Schulbedürfnisse den geehrten Eltern und Pflegern weniger Kosten verursachen mögen.

Was nun die feinen von der eben beendigten Naumburger Messe mit den neuesten Modeartikeln versehenen Galanterie- und kurzen Waaren betrifft, so wird sich jeder selbst überzeugen, daß ich solche auffallend billig, ja zu Schlauderpreisen verkaufe.

Bey den meistens festgestellten äußerst billigen Preisen aller meiner Waaren wird es gewiß meinen geehrten Mitbürgern, Gönnern, Freunden und Kunden angenehm seyn, zu vernehmen: daß auch die kleinsten Kinder zu mir in die Bude geschickt werden können, ohne daß sie die geringste Uebervortheilung zu befürchten hätten. — Dankbar werde ich daher einen gütigen, mich ehrenden und belohnenden zahlreichen Besuch durch die größte Wohlfeilheit hinwiederum zu erkennen mich bestreben.

Moritz Louis.

Auf dem Christmarkt in der großen Bude neben den Pfefferküchlern und Klempnern stehend.

Altar- und Tafellichte, Kutsch- und Handlaternenlichte in allen Größen, Wachsstock weiß, gelb und bunt verkauft

Lincke.

Alte Markt Nr. 548.

(Verspätet.) Da es die Kürze der Zeit mir nicht erlaubte, mich bey meiner Abreise aus Halle allen meinen dortigen Freunden und Bekannten persönlich zu empfehlen, so rufe ich ihnen aus der Ferne ein herzliches Lebewohl zu. Rosine Bothfeld.

Konitz in Westpreußen, am 18. Novbr. 1829.

(Verspätet.) Bey seinem Abgange nach Erfurt empfiehlt sich dem geneigten Andenken wohlwollender Gönner und Freunde ergebenst

August Donian,
Kandidat der Theol. und Phil.

Halle, am 30. November 1829.

Todesanzeige.

Sanft entschlummerte gestern gegen 11 Uhr Abends nach langen körperlichen Leiden unsere innigst geliebte zweyte Tochter Auguste Amalie Caroline im fast vollendeten Achten Lebensjahre.

Theilnehmenden Verwandten und Freunden zeigen dies hiermit ergebenst an

Adlung, Kreis-Secretair.
Amalie Adlung geborne Gräbner.

Halle, den 9. December 1829.

Ein Pianoforte ist zu vermiethen Steinstraße Nr. 163 zwey Treppen hoch.

Bey C. A. Schwetschke und Sohn findet man eine große Auswahl von Kinder- und Jugendschriften, welche sich zu Weihnachts- und Neujahrsgeschenken eignen; desgl. die Werke unserer Klassiker in elegantem Einband, sämmtliche neue Taschenbücher, Landkarten, Zeichnen- und Stickbücher u. dgl. m.

Zugleich machen wir darauf aufmerksam, daß ein Verzeichniß dieser Gegenstände der Nr. 99 des Kuriers beyliegt und außerdem noch unentgeldlich bey uns zu haben ist; auch sind wir gern erbötig, zur Ansicht und Auswahl mitzutheilen, was man vor dem Ankauf vielleicht näher zu prüfen wünschen möchte.

Hierzu eine Beylage. Bekanntmachungen.

Beylage
zum 50sten Stück des Hallischen patriotischen Wochenblatts.

Den 12. December 1829.

Bekanntmachungen.

Neue Schriften:

Möller, H., praktisches Hülfsbuch die Krankheiten des Rindviehes, der Schafe, Hunde ꝛc. zu erkennen, zu verhüten und zu heilen, 3te Auflage. 8. 22½ Sgr.

Franke, F. A., Handbuch auf das Jahr 1830 für Zeitungsleser und zum Hausgebrauche; oder ausführliche Genealogie aller Europäischen und einiger Außer-Europäischen Regenten, und der lebenden Familienmitglieder der fürstl. und gräfl. Häuser in Deutschland und Frankreich; nebst einer Angabe der Größe, Volkszahl, Land- und Seemacht, herrschenden Religion u. s. w. aller Europäischen Staaten. 8. geh. Leipzig. 15 Sgr.

Ebersberg, der Mensch und das Geld, oder Erwerb und Haushalt vor Allem! Nützliche Rathschläge, Geld redlich zu erwerben und weise zu verwenden, 2te Auflage. 8. geh. Wien. 20 Sgr.

Verstand und Glück im Bunde; ein theoretisch-praktisches Spielbuch aller bekannten Kartenunterhaltungen, dann aller Bretspiele u. s. w., für Jedermann faßlich vorgetragen. gr. 8. geh. Wien. 1 Thlr.

Fischer, Dr. A. F., die Erkenntniß u. Heilung des Croups oder der häutigen Bräune; ein Belehrungsbuch für Eltern und Erzieher. 8. geh. Dresden. 20 Sgr.

Bilder-Gallerie zur allgemeinen deutschen Real-Encyclopädie (Conversations-Lexicon) in 226 lithographirten Blättern, 3te Auflage. gr. 4. geheftet. Freyburg. Subscriptionspreis 12 Thlr. 15 Sgr. allen Besitzern des Convers. Lexicon sehr zu empfehlen.

Zu haben in der

Buchhandlung des Waisenhauses.

So eben ist erschienen, und in der Buchhandlung des Waisenhauses zu haben:

De Wette, Dr. W. M. L., Commentar über die Psalmen in Beziehung auf seine Uebersetzung derselben, 3te Auflage. gr. 8. Heidelberg. 3 Thlr. 20 Sgr.

Examinatorium über die Dogmatik der evangelischen Kirche; nebst eingestreuten Bemerkungen aus der Dogmengeschichte, Hermeneutik, Bibelerklärung u. s. w.; ein Hülfsbuch für Prediger und diejenigen, die sich zum Examen vorber. wollen. gr. 8. Quedlinb. 1 Thlr. 20 Sgr.

Auch nimmt dieselbe Subscription mit 14 Thlr. 3¾ Sgr. an auf:

Rottecks, C. v., allgemeine Geschichte von Anfang der historischen Kenntniß bis auf unsere Zeiten, 9 Bände in 8. sammt Registerband, 7te unveränderte Auflage. Freyburg.

und bey zahlreichen Bestellungen können wir noch besondere Vortheile gewähren.

Bey G. A. Kummer in Zerbst ist erschienen und durch alle Buchhandlungen zu bekommen:

„Gott unter Menschen."

Sieben geistliche Reden für die evangelische Christenheit nebst einer bescheidenen Vorstellung an unsre Theologen. Von Friedrich Richter. 10 Bogen. 8. 12½ Sgr.

Der Verfasser hält es für Pflicht, seine theologische Ueberzeugung, wie diese sich in der Praxis gestalten muß, vor dem Publikum nicht zu verhehlen, und giebt deshalb als Vorbereitung auf ein größeres Werk: „Der Himmel, wie er ist," diese geistlichen Reden heraus. Sie lösen auf eine begreifliche und eindringliche Weise folgende Aufgaben: 1) Wie nahet Gott uns? wie nahen wir ihm? 2) Die neue Creatur, oder der rechte Neujahrstag. 3) Das Gebet, wie es immer erhört wird. 4) Wir sollen und können dem Beyspiele Christi nachfolgen. 5) Der Zusammenhang zwischen Christi Auferstehung u. der unsrigen. 6) Es ist nur eine Liebe. 7) Die unvergängliche Freude auf Erden.

Literarische Anzeige.

Im Verlage der Unterzeichneten ist erschienen und durch alle Buch- und Kunsthandlungen zu beziehen:

Carl von Rotteck

Allgemeine Geschichte

von Anfang der historischen Kenntniß bis auf unsere Zeiten, für denkende Geschichtsfreunde bearbeitet. 9 Bände in 8., sammt Register-Band — siebente (unveränderte) Auflage.

Ueber den classischen Werth und Charakter dieses Werkes noch weitere Anpreisung hier anzuführen, finde ich überflüssig, da mehrere kritische Blätter des In- und Auslandes sich hierüber auf das Vortheilhafteste ausgesprochen haben, und das schnelle Vergreifen der sechs nach einander folgenden Auflagen der redendste Zeuge für dessen Gediegenheit ist.

Der Preis ist wie seither im Durchschnitt der Bogen à $4\frac{1}{2}$ Kr. oder $1\frac{1}{4}$ Sgr. berechnet, so daß das Ganze auf 25 Fl. 24 Kr. oder 14 Thlr. $3\frac{3}{4}$ Sgr. zu stehen kommt.

Freyburg, im November 1829.

Herdersche Kunst- und Buchhandlung.

Bey Ed. Anton zu haben.

Bey dem Buchhändler Kümmel in Halle am Markt im goldnen Ring ist zu dem bevorstehenden Weihnachts- und Neujahrsfeste alles, was an Büchern bey dieser Veranlassung verlangt werden kann, zu haben, oder in spätestens 3 Tagen zu besorgen.

Außerdem steht bey demselben eine große Masse Jugendschriften aller Art, mit und ohne Kupfer, die deutschen classischen Schriftsteller gleich gebunden, Globen von verschiedenen Größen und Preisen, mit und ohne Compaß, Landkarten und Atlasse, alle neuen Taschenbücher, Zeichnen- und Stickbücher, zur Auswahl bereit.

Zum bevorstehenden Neujahr empfiehlt alle Sorten Neujahrswünsche in allen Gattungen zu den billigsten Preisen die Papierhandlung von W. Hesse in der Schmeerstraße.

In einer neuen Auflage ist so eben bey E. F. Fürst in Nordhausen erschienen, und in jeder Buchhandlung (in Halle bey Anton) zu bekommen:

Der galante Stutzer,

oder die Kunst, sich beym schönen Geschlechte beliebt zu machen. Nebst einem Anhange, enthaltend: Mündliche und schriftliche Heirathsanträge, Liebesbriefe, Neujahrwünsche, wie man sich in Gesellschaften zu verhalten hat, die feine Lebensart bey Abstattung der Visiten, Höflichkeitsregeln und andere Bemerkungen im Umgange mit dem schönen Geschlechte. Ein nützliches Handbüchlein für Herren jeden Standes.

Dritte, mit 50 Stammbuchsaufsätzen vermehrte Auflage.
8. Elegant brosch. 10 Sgr.

Welcher Jüngling oder Mann wäre nicht begierig, sich bey dem schönen Geschlechte beliebt zu machen? Hier bietet sich dies herrliche Mittel auf eine verständliche und wohlfeile Art dar. Man lese das angeführte Werkchen mit Aufmerksamkeit, befolge genau die darin angegebenen Regeln, und sicher wird selbst derjenige dem Siege entgegen eilen, welcher von der Natur stiefmütterlich behandelt worden ist.

Als vorzügliches Weihnachtsgeschenk für junge Leute ist zu empfehlen:

Mineralien-Sammlung von einigen 40 bis 50 Exemplaren frischer, charakteristischer Stücke. — Preis 3 Thlr. und 5 Thlr. 22½ Sgr. Nebst Verzeichniß. Das Ganze ist sehr sauber in einem kleinen Kistchen verwahrt. — Die hierauf Reflectirenden ersuche ich, es anzusehen.

C. A. Kümmel.

Das Verzeichniß der im Monat November erschienenen neuen Bücher, Musikalien, Karten, Taschenbücher u. s. w. wird unentgeldlich bey dem Buchhändler Kümmel in Halle am Markt unter dem goldnen Ringe ausgegeben.

Zu bevorstehendem Weihnachtsfeste ist bey mir eine Auswahl

Sehr schöner Kinder- u. Jugendschriften

zu den verschiedensten Preisen zu finden, ferner:

Almanache und andere belletristische Werke, Andachtsbücher, Kupferstiche u. Steindrücke, Landkarten, Musikalien, Vorschriften, Zeichenbücher und Spiele,

so wie alle andere in den Buchhandel einschlagende Artikel. Ich hoffe auf einen recht zahlreichen Besuch meiner geehrten Freunde, und bin gern bereit, Alles das auf kurze Zeit mit nach Hause zu geben, was man näher anzusehen wünscht. Eduard Anton.

Die Buchhandlung von Friedrich Ruff,

Leipziger Straße Nr. 386,

empfiehlt zu bevorstehendem Weihnachtsfeste eine große Auswahl, größtentheils schön gebundener, Kinder- und Jugendschriften, Vorschriften zum Schreiben und Zeichnen, Landkarten, Musikalien, Kupferstichen und Steinabdrücken, sämmtliche Taschenbücher für das Jahr 1830, so wie die deutschen Klassiker in wohlfeilen Ausgaben und geschmackvollem Einbande.

Bey Eduard Anton ist zu haben:

Brandt Predigtbuch zur Beförderung der häuslichen Andacht. gr. 4. Preis 1 Thlr.

Kromm Homilien über die Gleichnißreden unseres Herrn. Ein Buch für fromme Familienkreise und kirchliche Andachten. 1stes Quartal. gr. 8. 22½ Sgr.

Veillodter Predigten und Reden. gr. 8. 1 Thlr.

Diese drey Werke werden zum Besten der neugegründeten evangelischen Gemeinde in Ingolstadt verkauft. Aber auch abgesehen von diesem wohlthätigen Zwecke, kann ich diese Bücher wegen ihres innern Gehalts mit gutem Grunde angelegentlichst empfehlen.

Schachspiele von Elfenbein und Holz, Lottospiele ꝛc., Würfel und Spielmarken empfiehlt

J. A. Spieß.

Neuestes Lehrbuch der Haushaltungskunst!

In allen Buchhandlungen des In- und Auslandes ist zu haben:

Die besorgte Hausfrau

in der Küche, Vorrathskammer und dem Küchengarten,

oder deutliche und gründliche Anweisung,

Erstens: wie, ohne alle Vorkenntnisse, mit vorzüglicher Rücksicht auf Wohlfeilheit, Wohlgeschmack und zierliches Ansehen, alle Arten der ausgesuchtesten Speisen, Backwerke, Compots, Crême's, Gelée's, Gefrornen, Eingemachten, Marmeladen, Säfte, warmer und kalter Getränke und Liqueurs zu bereiten und anzurichten sind;

und

Zweytens: wie das Brot- und Semmelbacken, das Milchwesen nebst Butter- und Käsebereitung, das Einschlachten, Einpökeln und Räuchern aller Fleischarten, die Zubereitung aller Arten Würste, eine neue Schnellräucherungs-Methode, das Einkochen und Aufbewahren aller Arten zahmen und wilden Fleisches und Geflügels, das Mariniren der Fische und dergleichen, das Aufbewahren aller Arten grüner Gemüse und das Trocknen und Einmachen derselben, die Behandlung und Aufbewahrung trockner Gemüse, das Abnehmen und Aufbewahren des Obstes, das lange Frischerhalten aller Obstarten, das Trocknen und Dörren oder Abbacken des Obstes, die Zubereitung verschiedener Obstweine und Essige, die Zucht des Federviehes, ein sehr vortheilhaftes Mästen mehrerley Geflügels, die Behandlung des Garns und das Bleichen, Waschen der Wäsche und Betten, Stärkemachen, Seifekochen, Verfertigung der Lichte und Reinigen des Tafel- und Küchengeschirrs, allerley Haushaltungsvortheile und Mittel wider Ungeziefer im Hause und in Gärten, die Bestellung des Küchengartens und Erziehung der Gewächse, wie auch des Samens, zu besorgen und auszuüben sind.

Ein

Ein Handbuch für angehende Hausfrauen und Wirthschafterinnen, vorzüglich in mittlern und kleinern Städten und auf dem Lande;
in zwey Theilen.
Von Caroline Eleonore Grebitz.

Zweyte verbesserte und stark vermehrte Auflage.
912 Seiten oder 57 Bogen in 8. Preis 2 Thlr.
(Berlin. Verlag der Buchhandlung v. C. Fr. Amelang.)

Zur besten Empfehlung dieses gemeinnützlichen Werks bedarf es wohl nur der Bemerkung, daß die erste starke Auflage binnen wenigen Monaten gänzlich vergriffen und die gegenwärtige ohne Preiserhöhung um 17 Bogen vermehrt wurde.

In demselben Verlage erschien:

Gemeinnütziges Handbuch;

oder Anleitung wollene, seidene, baumwollene und leinene Zeuge ächt und dauerhaft selbst zu färben, zu bleichen und ohne Zerstörung der Farben zu waschen; so wie zur Selbstzubereitung der gemeinen und der feinen Seifenarten, der Essige, Moutarden, künstlichen Weine, wein- und bierartigen Getränke, künstlicher Hefen, verschiedener Arten Tinte, Räuchermittel und anderer nützlicher Gegenstände. Zur wirthschaftlichen Benutzung für städtische und ländliche Haushaltungen. Von

Dr. Sigism. Friedr. Hermbstädt,
Geh. Rathe, Professor und Ritter des rothen Adlerordens und des belgischen Löwenordens.

Elegant geheftet 1⅓ Thlr.

Vorstehende, mit ungetheiltem Beyfalle aufgenommenen Werke findet man vorräthig in der

Buchhandlung von Friedr. Ruff.
Leipziger Straße Nr. 386.

So eben erschien und ist in allen Buchhandlungen des In- und Auslandes zu haben:

Hedwig's liebste Puppe.

Ein Lese- und Bilderbuch für kleine artige Mädchen.

Von Moritz Thieme.

gr. 12. Mit 14 fein illuminirten Kupf. nach Zeichnungen von L. Wolf. Sauber gebunden 1 Thlr. 22½ Sgr.

(Berlin. Verlag der Buchhandlung v. C. Fr. Amelang.)

Der rühmlich bekannte Verf. hat in den 25 Geschichtchen, welche das sechsjährige Mädchen eben so sehr anziehen werden, wie das zwölfjährige, einen glücklichen Versuch gemacht, den Kindern, welche noch ihre Puppe lieben, in diesem Lesebuche die liebste Puppe darzubieten, und die 14 sehr niedlichen Kupfertafeln, unter welchen mehrere 4 Bildchen und 2 Büdchen enthalten, so wie die eingestreuten sehr passenden Gedichte sind ganz dazu geeignet, die Stelle der Puppe zu vertreten, und sie vollkommen zu ersetzen. Die Mannichfaltigkeit, welche in diesen Geschichtchen herrscht, und die weise Verknüpfung des Angenehmen mit dem Nützlichen werden ihre anziehende Kraft bewähren. Es geht in dem netten Büchlein so kindlich her, daß die Kinder sich bald in der Welt, in die sie hier eingeführt werden, heimisch fühlen, und die Eltern dem Verf. für die gesunde Nahrung, die er ihren Kindern neben dem Puppenspiel bereitet hat, gewiß Dank wissen werden.

In Halle stets vorräthig in der
Buchhandlung von Friedr. Kuff.
Leipziger Straße Nr. 386.

Das Verzeichniß mit Preisen von den Clavier-Auszügen einiger 60 Opern, so wie überhaupt der Catalog über ein sehr vollständiges Lager von Musik für alle Instrumente, ist bey dem Buchhändler C. A. Kümmel am Markte unterm goldnen Ringe stets unentgeldlich zu haben.

Zu dem bevorstehenden Weihnachtsfest empfiehlt bey möglichst billigen Preisen einen Vorrath von Spielsachen, bestehend in Adlern, Armbrüsten, Arche Noah's, Alphabet-Figuren, Baukasten mit Häusern, Rollen, Brücken u. s. w., Bogen mit Köcher, bewegliche Schlachten, Buchdruckerpressen, Camera obscura, chinesische Feuerwerke, Erdglobus, Feuerzeugfiguren, Früchte mit Bergwerk, Städte, Meubles und Schäferey, Flinten mit Feuerstein und Percussion, Geschwindläufer, Gartenhäuser, Galanteriebuden, Häuser, Hauptwachen, Jagden, gut gearbeitete Guitarren, Geigen, Harfen, Trommeln, Triangeln, Drehorgeln, Pauken, Becken, Tambourin, Flöten, Hörner, Trompeten, Harmonika's, Kanonen, Kartuschen, Küchen, Kegel- und Stoßbahn, Karrikaturen, Guckkasten, Körbchen mit Wachsfrüchten, Laterna magica, Microscope, Mäuse mit Uhrwerk, Mineralien- und Conchylien-Sammlung, magnetische Sachen, Nähschrauben, Panoramen, Polichinells, Pferdeställe, Pistolen, Roulets, Räucherfiguren, Reiter, Sandmaschinen, Sennhütten, Säbel, Schießscheiben, Schlitten, Stufengaukler, Schlangen, Stuben, alle Arten Spiele, Schachteln mit Porzellain, Zinnfiguren, Papp- und Holzspielsachen, Soldaten, Theater, alle Arten Thiere zum fahren, Uhren, Werkzeugkasten, Wiegen, Waagen, Wiegenpferde u. s. m.

Wiggert. Große Ulrichsstraße Nr. 9.

Zu Weihnachtsgeschenken

sich eignende neueste Gegenstände sind in ganz vorzüglich schöner Auswahl angekommen in der Gerlach'schen Handlung, Klausstraße Nr. 826.

Weiße und farbige wollne Unterziehjacken, Unterziehhosen, alle Sorten Strümpfe, Handschuhe, Schuhe und Pantoffeln, empfiehlt zu billigem Preis

D. F. Gerlach.

Glockengeläute

zu Schlittenfuhren empfiehlt auch diesen Winter in bedeutender Auswahl der Gürtler *Schäfer*, Brüderstraße Nr. 202.

Auction von Oelgemälden und Kupferstichen.

Im Auftrage eines Auswärtigen sollen den 11. und 12. December, Nachmittags von 2 bis 6 Uhr, in dem gewöhnlichen Auctionslocale auf dem großen Berlin sub Nr. 433:

a) 24 Stück Oelgemälde, wobey angeblich mehrere von berühmten Meistern, Michel-Angelo, Caracci, Honthorst ꝛc.,
b) eine Anzahl guter Kupferstiche,
c) einige Rollen gewöhnliche Tapeten,

gegen gleich auf der Stelle zu leistende Zahlung an den Meistbietenden öffentlich versteigert werden.

Das geschriebene Verzeichniß davon liegt bey dem Unterzeichneten zur gefälligen Durchsicht bereit, auch können die Oelgemälde und Kupferstiche selbst vor der Auction vom 7. Decbr. an, Vormittags von 10 bis 12 Uhr und Nachmittags von 2 bis 4 Uhr angesehen werden.

Halle, im November 1829.

J. Fr. Lippert, Auctions-Commissarius.

Auction. Montags den 14. Decbr. c. Nachmittags 1 Uhr, sollen in dem im Rosenbaume belegenen Auctionslocale verschiedene Mobilien, als: Zinn, Kupfer, Messing, Kleidungsstücke, Wäsche, Federbetten, Tische, Stühle, neue polirte Wäschkommoden, Kleiderschränke und verschiedenes Haus- und Wirthschaftsgeräthe meistbietend versteigert werden.

Es werden noch zu jeder Zeit Sachen von hohem und niederem Werth mit den dazu gehörigen Verzeichnissen angenommen. Halle, den 2. Decbr. 1829.

Der Auctions-Commissarius Holland.

Holzverkauf. Montag den 14. December früh 10 Uhr werden starke Stangen von Pappeln und Weiden und solches Reisig in Schocken an dem Teiche zu Bruckdorf meistbietend verkauft. v. Hoffmann.

Ein reinliches Frauenzimmer wünscht bey einer anständigen Herrschaft als Kindermuhme oder in einer Wirthschaft ein Unterkommen. Das Nähere erfährt man auf dem Neumarkt Nr. 1192 im Hofe eine Treppe hoch.

Auction. Im Gasthofe zur Stadt Zürich sollen
Montags und Dienstags,
als den 14. und 15. December c.
Nachmittags um 2 Uhr
eine Parthie Kupferstiche unter Glas und Rahmen, eine antike Stutzuhr in einen Gehäuse von schwarzem Ebenholz mit silbernen Verzierungen und Spielwerk, eine einfache Jagdflinte von L. Lazarino, eine Doppelflinte von Paul in Bern, eine Büchse von Caspar Rudolph und eine Wachsstockmaschine, desgleichen
Dienstag den 15ten Vormittags um 10 Uhr
zwey Zugpferde, von Couleur Schimmel, ein gut conditionirter zweyspänniger Chaisenwagen, ein zweyspänniger Leiterwagen, ein Pflug und eine Egge, unter der Bedingung, daß sogleich nach dem Zuschlag die Zahlung in Preuß. Courant geleistet wird, öffentlich versteigert werden. Halle, den 27. November 1829.
A. W. Kößler.

Auction. Mittwochs den 16. December c.
Nachmittags um 2 Uhr
soll in der Rathhausgasse im Hause der Demoiselle König eine Quantität langes und wirriges Roggenstroh in Haufen zu 15 Bund, mehrere Kisten mit langen thönernen Pfeifen, ein starker Waagebalken mit hölzernen Schaalen, mehrere eiserne Gewichte und andere Sachen mehr, öffentlich meistbietend gegen sogleich zur Stelle zu leistende Zahlung in Courant verkauft werden.
Halle, den 27. Nov. 1829. A. W. Kößler.

Ein ganz neuer zweythüriger Kleiderschrank, ein dergleichen kleinerer mit einer Thür, ein halb Dutzend neue polirte Rohrstühle, ein noch im besten Stande befindlicher Kochofen von starkem Eisenblech mit Röhren, ein zweyflügeliches Thor mit starkem Eisenbeschlag und dazu gehöriger Zarge, ist wegen Mangel an Raum alles sehr billig zu verkaufen, große Ulrichsstraße Nr. 77 bey dem Auctionator G. Wächter.

Eine 3 Ellen lange Marktbude steht zu verkaufen oder zu vermiethen, Barfüßerstraße Nr. 90.

Zum bevorstehenden Weihnachtsfeste empfiehlt sein bekanntes Lager von Krystall, Glas, Porzellain, Steingut und lackirten Waaren

J. A. Holtzmüller.

Eine bedeutende Quantität französischer, in den neuesten Façons ganz fein gearbeiteter Waaren, welche sich zu Weihnachtsgeschenken eignen, als: Necessaires, Nähladen, Koffers, Wachs-Etuis, Körbchen, Toiletten, Valises, Bonbonnières, Zulegetaschen von gepreßtem Leder, Cigarren-Etuis, Feuerzeugtäschchen, Anschraubekästchen, Arbeitskörbchen, Schreibzeuge, Stammbücher, Brieftaschen, Serviettenringe u. s. w. empfiehlt zu den billigsten Preisen J. A. Holtzmüller.

Vorzüglich schöne Astral-, Gallerie- und Comptoir-Lampen in bedeutender Auswahl empfiehlt

J. A. Holtzmüller.

Unterzeichneter empfiehlt sich diese Weihnachten mit einer Auswahl von einigen hundert Stück Pappsachen aus allen Fächern. Da ich beschlossen habe, selbige diese Weihnachten aufzuräumen, so habe ich die Preise heruntergesetzt, und ich hoffe, es wird ein Jeder mit mir zufrieden seyn. Meine Ausstellung ist jetzt in meinem Hause eine Treppe hoch. Jede Bestellung von Pappsachen nehme ich mit Vergnügen an, und mein Bestreben wird seyn, einen Jeden nach Wunsch zu befriedigen.

Werner.

Große Steinstraße Nr. 175.

Die Papierhandlung von W. Hesse empfiehlt sich einem geehrten Publikum zu bevorstehende Weihnachten mit einer großen Auswahl von feinen und ordinairen Stammbüchern, Brieftaschen und Notizbüchern, so wie aller in dieses Fach einschlagenden Artikel zu den billigsten Preisen.

Feine französische, so wie alle andere Sorten Toiletten, mit Spiegel und Einrichtung, im Preise von 5 Sgr. an, empfiehlt W. Hesse,

Papierhandlung in der Schmeerstraße.

Die Mehlhandlung von F. Eberius in Glaucha Nr. 2013 empfiehlt sich einem geehrten Publikum zum bevorstehenden Weihnachtsfeste mit extra feinem Weitzenmehl,

der Centner	4 Thlr.	22 Sgr	6 Pf.
der ¼ Scheffel	23 ‘	9 ‘	
die Metze	6 ‘	3 ‘	
eine etwas geringere Sorte der ¼ Scheffel	15 ‘	— ‘	
feines gutes Gerstenmehl die Metze	4 ‘	2 ‘	
Roggenmehl der ¼ Scheffel	11 ‘	3 ‘	

Altes Zinn kauft zum höchsten Preis der Zinngießer Rosch in der großen Klausstraße.

Locken in allen Haarfarben, toupirt und à la Neige, und die modernsten Taschen in reichhaltiger Auswahl bey

F. A. Spieß.

Mehrere Circassienne-Mäntel, so wie dergleichen Mäntel für Kinder von 7 Jahren an, wünsche ich auszuverkaufen, und setze daher einen auffallend billigen Preis.

Mazunat in der Schmeerstraße.

Es werden auf ein in einer sehr belebten Straße gelegenes Haus 500 Thlr. gegen sichere Hypothek gesucht, und kann hierüber sofort abgeschlossen werden.

Halle, den 8. Decbr. 1829. Dr. Stisser.

Hausverkauf. Das auf dem Strohhofe in der Borngasse Nr. 2083 belegene Haus, welches 6 Stuben, 6 Stubenkammern, 3 Küchen, 2 gewölbte Keller, 2 Eingänge in das Haus, mehreren Bodenraum, Hofraum und einen Stall enthält, steht aus freyer Hand zu verkaufen. Die näheren Bedingungen sind bey dem Eigenthümer in Nr. 2052 eine Treppe hoch Nr. 8 zu erfahren.

Auf kommenden Montag, als den 14. December, Vormittags 10 Uhr, sollen eine Quantität Ellern, Eschen und Weidenbäume in dem Brömmeschen Busche ohnweit Brachwitz an den Meistbietenden gegen gleich baare Bezahlung in Preuß. Cour. verauctionirt werden.

Käufer werden hierdurch ganz ergebenst eingeladen.

Trotha, den 9. December 1829.

Der Gastwirth Brömme.

Federnverkauf.

Gut gerißne böhmische Bettfedern und Daunen werden zu ganz billigen Preisen verkauft im Gasthof zu den drey Königen. Iser aus Böhmen.

Sehr schöne Piqué-Bettdecken erhielt in Commission und verkauft zum billigsten Fabrikpreis

der Kaufmann Sonnemann.
Leipziger Straße.

Unterzeichneter empfiehlt sich mit allen Sorten Watten in verschiedenen Gattungen, im Ganzen und einzeln zu den billigsten Preisen. Neumarkt Nr. 1286.

Gottlieb Hennig.

Einem geehrten Publikum zeige ich hiermit ergebenst an, daß ich von dem berühmten Prager Schnell-Tintenpulver in Commission erhalten habe und selbiges als eine wahre, ächte, gute Tinte empfehlen kann; der Gebrauch ist so: man nimmt eine Messerspitze voll in ein Tintenfaß, gießt ein wenig Wasser darauf, und die schönste Tinte ist fertig. Zugleich empfehle ich die bekannten schwäbischen Dochte zu Schirmlampen und Maschinen-Nachtlichte zu dem gewöhnlichen Preise.

Carl Teubner. Brüderstraße Nr. 224.

Aepfel-Verkauf.

Es sind im Obstgewölbe auf dem Markte Nr. 739, dem Röhrkasten gegenüber, alle Sorten Weihnachtsäpfel von ganz vorzüglicher Güte einzeln und im Ganzen um ganz billige Preise zu haben.

Halle, den 7. December 1829.

Oebster Meikatt.

Ich mache meinen mir werthen Kunden ergebenst bekannt, daß meine Niederlage jetzt mit den schönsten Heringen angefüllt ist; obgleich dieselben im Preise gestiegen sind, so werde ich immer sehr billig verkaufen.

Der Heringshändler Bolze am Markte.

Neue marinirte Heringe, gewiß delicat, das Stück 2 Sgr. beym Heringshändler Bolze am Markte.

Reisegelegenheit. Ich mache hierdurch ergebenst bekannt, daß meine Wagen, die auf Druckfedern gebaut sind und sich überhaupt bedeutend verbessert haben, noch immer Montag und Donnerstag von Magdeburg nach Halle, so wie Mittwoch und Sonnabend von Halle nach Magdeburg fahren. Mitreisende wollen sich gefälligst in Halle im Gasthof zum goldnen Ring und in Magdeburg in der Schoppenstraße Nr. 3 melden.

Kermbach.

Dienstag und Freytag ist bey mir durch die gelbe Kutsche Gelegenheit nach Leipzig und zurück.

Liebrecht.

Den 14. und 22. Decbr. ist Gelegenheit nach Berlin und den 23. d. M. nach Magdeburg zu fahren bey Vogel, Rathhausgasse Nr. 231.

Reisegelegenheit. Beym Lohnfuhrmann Eckert in der großen Klausstraße Nr. 889 ist alle Dienstag und Freytag Reisegelegenheit von Halle nach Naumburg, und an denselben Tagen von Naumburg nach Halle zurück, in Naumburg im blauen Stern.

Dienstag und Freytag ist Gelegenheit nach Leipzig zu fahren bey Troitsch auf dem alten Markt.

Den 18. und 19. Dec. ist Gelegenheit nach Berlin zu fahren bey dem Lohnkutscher Krö ning in der Schneerstraße Nr. 710.

Den 14. und 15. d. M. ist Gelegenheit nach Berlin, auch ist fortwährend ein- und zweyspänniges Fuhrwerk zu haben beym Lohnfuhrmann Vogel junior, Märkerstraße Nr. 454.

Eine neue einspännige, hinten in Federn hängende, halbverdeckte Chaise, desgleichen ein einspänniger Stuhlwagen, beyde modern und dauerhaft gearbeitet, stehen zu verkaufen. Auch habe ich wieder eine Quantität Felgen, Speichen und Achsen erhalten, und verspreche billige Preise.

Stellmacher Schüler.

Strohhof Nr. 2048.

Sonnabend den 12. Decbr. giebt es zum Abendessen Coteiets mit Braunkohl und Maronen, Karpfen mit warmen Krautsalat, auch Rinderbraten bey

Weise im Apollogarten.

Da ich nunmehr die Vorkehrung getroffen habe, daß stets für gute Musik gesorgt ist, so verbinde ich hiermit die Anzeige, daß Sonntag den 13. Decbr. bey mir Musik und Tanzvergnügen ist, womit ich jeden Sonntag continuire. Wilhelm Koch auf der Lucke.

Kommenden Sonntag, als den 13. December, ist Gesellschaftstag mit Musik und Tanz in Diemitz, wozu ich ergebenst einlade.

Der Gastwirth Weber.

Nächsten Sonntag, als den 13. December, wird im Minterschen Gasthofe zu Reideburg ein Wurstfest mit Tanzmusik durch die Bergsänger gehalten, wozu ganz ergebenst einladet J. G. Kühne.

Sonntag den 13. Decbr. ist Pfannkuchenfest, Abends Tanz bey Weise im Apollogarten.

Als Endpunct für Schlittschuhläufer und Stuhlschlitten empfehle ich mein Local mit allen Bequemlichkeiten und Erfrischungen.

Salzmann in Böllberg.

Die beliebten chinesischen Farbenspiele mit den schönsten transparenten Vorstellungen und bunten Figurentanz sind zu haben in der Wallstraße auf dem Neumarkt Nr. 1110 eine Treppe hoch.

Drey Thaler Belohnung!

Es ist am vergangenen Montag, als am 7. Decbr. Abends eine Geldbörse verloren gegangen, worin sich etwas über 3 Thaler Cour. und ein gestreifter goldener Ring mit Namenszug und andern Gravirungen befanden. Der Finder wird dringend gebeten, diesen Ring in der Expedition des patriot. Wochenblatts bey Hrn. Factor Loße abzugeben; wogegen ihm das in der Börse befindliche Geld hiermit zugesichert wird.

Hallisches patriotisches

Wochenblatt

zur

Beförderung gemeinnütziger Kenntnisse und wohlthätiger Zwecke.

Viertes Quartal. 51. Stück.

Den 19. December 1829.

Inhalt.

Empfehlung eines Predigtbuchs. — Frauenverein. — Anzeige und Danksagung. — Milde Wohlthaten für die Armen der Stadt. — Verzeichniß der Gebohrnen ꝛc. — 110 Bekanntmachungen. — Nachricht an die Leser.

Chronik der Stadt Halle.

1.

Empfehlung eines Predigtbuchs.

Zum Besten der neuen evangelischen Gemeinde zu Aschaffenburg, welche aus Mangel einer Kirche der Sonntagsfeyer, des Schulunterrichts, des Abendmahls und der geistlichen Hülfe für Kranke und Sterbende entbehrt, erscheint eine Sammlung von Predigten unter dem Titel:

Predigten über die sonn- und festtäglichen Episteln des Jahrs von mehrern protestantischen Predigern Bayerns bearbeitet und in Verbindung mit C. Fr. Michaelles, E. Lösch und Dr. Fr. Böckh herausgegeben von G. E. F. Seidel, der Phil. Dr. und Pfarrer zu Nürnberg.

Der Preis für die zwey Groß-Octavbände, die sie ausmacht, ist auf 1 Thlr. 15 Sgr. festgestellt. Die Buchhandlung von C. A. Schwetschke und Sohn allhier wird die Pränumeration in portofreyen Briefen annehmen, solche weiter befördern und seiner Zeit den resp. Bestellern ihre Exemplare übersenden. Wir machen auf dieses Predigtbuch hierdurch aufmerksam und hoffen, daß nicht allein recht viele unserer Mitbürger zu diesem wahrhaft christlichen Zwecke wohlthätig beytragen, sondern auch ihre eigene Erbauung durch dieses Werk befördern werden.

Wagnitz. Hesekiel.

2. Frauenverein.

Folgende milde Gaben für unsre Waisen haben wir noch dankbar anzuzeigen.

Von Hrn. Prof. T. 2 Thlr., von Hrn. St. W. 51 Ellen gedruckten Flanell zu Röcken, von M. R. 5 Thlr., von Hrn. Kfm. H. 12 neue Halstücher, von Mad. G. einige alte Kleidungsstücke, von Mad. S. 1 Thlr. und 4 Ellen neuen Kattun, von D. 10 Thlr., von edlen Ungenamten 5 Thlr. und 3 Thlr. und 2 Thlr. und zu Aepfeln 1 Thlr., ungenannt 1 Packet Kleidungsstücke, 15 Ellen Hausleinwand in Resten, aus der Sparbüchse der Kinder 3 Thlr., von S. B. 15 Sgr. zu Aepfeln und einigen Spielsachen, ungenannt 1 Umschlagetuch und 1 P. warme Schuhe, von Fr. M. v. E. 12 Ellen Kattun, ungenannt 12 P. neue Strümpfe, von M. R. einen Korb voll Wäsche und Kleidungsstücke, einige Kleidungsstücke aus Magdeburg, von Fr. Pr. U. 1 Packet Kleidungsstücke und 1 Thlr.

Den 23sten dieses Monats, Nachmittags um 3 Uhr, werden wir in dem Saale des Gasthauses zur Stadt Zürich, den uns Herr Michael wieder mit rühmlicher Bereitwilligkeit einräumt, an 69 Knaben und 54 Mädchen die Geschenke vertheilen, welche sie der nicht ermüden-

müdenden Liebe und Güte ihrer edlen Wohlthäter und Wohlthäterinnen zu danken haben. Diese laden wir herzlich ein, durch ihre Gegenwart das Fest der Kinder zu erhöhen, und in deren Freude noch einen kleinen Zuwachs des Lohnes zu finden, den ihnen ihr schönes Bewußtseyn giebt. Halle, den 14. December 1829.

Dürking. Friederike Lehmann.

3. Anzeige und Danksagung

wegen fernerer Geschenke für die Familie Hartwig zu Lettin.

Von Mdm. H—t ein Scheffel Roggen, von Hrn. H. v. W—e 20 Sgr., von einem Ungen. 1 Thlr., von C. J. 1 Thlr., von R. P. 2 Thlr., von Hrn. k. 7½ Sgr., von verw. Mdme B. 10 Sgr., von Hrn. Rr M. 1 Thlr.

Die Summe der für die Wittwe Hartwig und ihre 6 Kinder eingekommenen Geschenke beträgt jetzt, außer den Kleidungsstücken, 39 Thlr. 7 Sgr. 6 Pf. nebst 1 Scheffel Roggen.

Halle, den 16. December 1829.

Der Superintendent Dr. Tiemann.

4. Milde Wohlthaten für die Armen der Stadt.

41) Von einer vergnügten Kindtaufe des kleinen A. wurden für die Armen gesammelt und von H. J. S. B. abgegeben 15 Sgr.

Die Curatoren ꝛc. Lehmann. Runde.

5. Gebohrne, Getrauete, Gestorbene in Halle ꝛc. November. December 1829.

a) Gebohrne.

Marienparochie: Den 10. Novbr. dem Schlossermeister Hauptmann eine Tochter, Ernestine Alwine.

(Nr. 878.) — Den 26. dem Kaufmann Sontag eine T., Henriette Louise. (Nr. 182.) — Den 28. dem Maurergesellen Meyer eine Tochter, Christiane Friederike. (Nr. 1368.) — Den 2. Dec. eine unehel. T. (Nr. 861.)

Ulrichsparochie: Den 7. Novbr. dem Schuhmachergesellen Kolze ein Sohn, Johann Andreas Albert. (Nr. 270.) — Den 15. dem Kaufmann Stegmann eine T., Johanne Friederike. (Nr. 458.) — Den 23. dem Handarbeiter Franke ein S., August Hermann. (Nr. 1596.) — Den 24. dem verstorbenen Schlossermeister Rudolph eine T., Christiane Friederike Rudolphine Caroline. (Nr. 301.)

Moritzparochie: Den 26. Sept. dem Mehlhändler Schubert ein Sohn, Gustav Adolph Bernhard. (Nr. 2137.) — Den 2. Nov. dem Seifenfabrikant Scharre ein Sohn, Theodor Emil. (Nr. 2118.) — Den 6. dem Kastellan des Museums Reinwarth eine Tochter, Therese Ottilie. (Nr. 2120.) — Den 13. dem Fuhrmann Zabel ein S., Carl Friedrich Andreas. (Nr. 2034.) — Den 25. dem Salzsiedemeister Lincke eine T., Johanne Marie Theresie. (Nr. 689.) — Den 1. Decbr. ein unehel. S. (Nr. 532.) — Eine unehel. T. — Den 4. ein unehel. S. (Nr. 2186.) — Ein unehel. Sohn. (Nr. 2052.)

Domkirche: Den 8. Novbr. dem Schneidermeister Massus ein S., Heinrich Eduard Albert. (Nr. 76.)

Neumarkt: Den 18. Novbr. dem Schmiedemeister Kohlbach eine T., Johanne Christiane Friederike. (Nr. 1344.) — Den 4. Decbr. dem Zimmergesellen Weber eine T., Christiane Charlotte. (Nr. 1285.) — Den 5. dem Handelsmann Rosenkranz ein S., Johann Christoph Wilhelm Adolph. (Nr. 1332.)

Glaucha: Den 13. November dem Schullehrer Rösser eine Tochter, Antonie Auguste. (Nr. 1994.) — Den 18. dem Kutscher Richter eine T., Marie Friederike Christiane. (Nr. 1691.) — Den 25. dem Königl. Thor-

Thor-Controleur Briest eine T., Marie Wilhelmine Henriette. (Nannisches Thor.)

c) Gestorbene.

Marienparochie: Den 2. Decbr. der Eigenthümer Thieme, alt 29 J. 8 M. 2 W. 5 T. Brustkrankheit. — Den 5. des Fleischermeisters Peuschel nachgel. T., Johanne Sophie, alt 41 J. 4 M. 1 W. Auszehrung.

Ulrichsparochie: Den 1. Dec. des Invaliden Drude nachgel. T., Sophie Charlotte, alt 18 J. 11 M. 4 T. Brustkrankheit. — Den 12. des Todtengräbers Siebecke nachgel. T., Marie Eleonore, alt 24 J. 2 M. 3 W. 4 T. Folgen der Halsschwindsucht.

Moritzparochie: Den 29. Novbr. der Handarbeiter Schmidt, alt 62 J. Brustkrankheit. — Den 7. Dec. der Handarbeiter Lange, alt 62 J. 10 M. 3 W. 6 T. Brustkrankheit.

Domkirche: Den 7. Dec. des Strumpfwirkergesellen Gottlieb Hagemann T., alt 4 J. 4 M. 1 T. Auszehrung. — Den 9. des Schneidermeisters Wassermann Ehefrau, alt 34 J. 6 M. 2 W. 4 T. Brustwassersucht.

Katholische Kirche: Den 2. Decbr. der Landwirth Hardy aus Ramberg bey Landau, alt 55 J. Lungenentzündung. — Den 9. des Jägers außer Dienst Kort S., Clemens Philipp Johann, alt 3 M. 2 W. 6 T. Steckfluß.

Neumarkt: Den 4. Decbr. des Schuhmachermeisters Naumann S., Gustav Adolph Gottlieb Gottfried, alt 1 J. 1 M. 2 W. Gehirnentzündung. — Des Friseurs Pechmann Wittwe, alt 72 J. Entkräftung.

Glaucha: Den 29. Novbr. des Handarbeiters Kreye T., Johanne Friederike Dorothee, alt 18 J. 10 M. Brustkrankheit. — Den 30. der Maurergeselle Gasteyer, alt 65 J. 7 M. 3 W. 2 T. Auszehrung. — Den 8. Dec. des Kreissecretairs Adlung T., Auguste Amalie Caroline, alt 7 J. 11 M. Auszehrung. —

Den 9. des Neublaumachers Schlorícke Sohn, Carl Friedrich, alt 1 J. 6 M. 1 W. 6 T. Luftröhrenentzündung.

Herausgegeben von H. B. Wagnitz und Fr. Hesekiel.

Bekanntmachungen.

An die geehrten Mitglieder der beyden Glauchaischen Begräbnißkassen-Gesellschaften.

Mit Bezugnahme auf die Artikel der beyden Glauchaischen Begräbnißkassen erinnern wir pflichtmäßig diejenigen Mitglieder derselben, welche mit Beyträgen im Rückstande sind, an die baldige Abführung derselben, und machen auf das einem jeden Mitgliede bekannte Gesetz hierdurch noch ganz besonders aufmerksam, wonach ein Mitglied, welches mit Vier Beyträgen in Rückstande stehet, gestrichen werden soll.

Deshalb ergehet an die Besitzer der Bücher Nr. 97, 117, 142, 163, 343 und 344 in der Achtzig-Thaler-Kasse und an die Besitzer der Bücher Nr. 184, 212 und 318 in der Dreyßig-Thaler-Kasse diese letzte Mahnung mit der Verwarnung, daß wenn sie bis zum 31sten December d. J. ihre rückständigen Beyträge nicht an den Herrn Collecteur Hartmann entrichtet haben, sie unvermeidlich gestrichen werden sollen.

Halle, den 15. December 1829.

Die Vorsteher und Repräsentanten der Glauchaischen Achtzig- u. Dreyßig-Thaler-Begräbnißkasse.

Zu einer größern Auswahl von Krystall, geschliffenen, gemahlten und vergoldeten Glaswaaren, sehr passend zu Weihnachtsgeschenken, empfehle ich auch für Kinder sauber und schön gearbeitetes Spielzeug.

Heckert,

in der Dachritzgasse nahe an der großen Ulrichsstraße.

Der Uhrmacher Pflug empfiehlt sein assortirtes Uhrenlager, und vorzüglich seine selbst gefertigten Tischuhren mit und ohne Spielwerk zu sehr billigen Preisen.

Nachruf

am Grabe unserer, in einem Alter von 44 Jahren 7 Monaten 3 Tagen entschlafenen Mutter, der Frau Caroline Meyer, gewidmet von ihren hinterbliebenen Söhnen, Friedrich und Gottlob Meyer, und im Namen unserer sämmtlichen Geschwister.

Hingerückt, ins Reich der Todesschatten,
Bist Du, nach des Pilgerlebens Müh,
Die wir lieb von ganzer Seele hatten,
Theure Mutter, ach! nur viel zu früh.

Ach! wie unsre Herzen Dich vermissen,
Trauernacht umhüllet unsern Blick;
Früh hat Dich der Tod von uns gerissen,
Doch Dein Segen blieb uns noch zurück.

Ach! gekämpft, gelitten und gerungen,
Hast Du viel in dieser argen Welt,
Nach dem Kampfe bist Du eingedrungen
In das ewig schöne Himmelszelt.

Ja, Du bist zum ewig schönen Lohne
Deiner vielen Leiden hingerückt,
Wo Dich nichts mehr kränkt, wo Dich die Krone
Der Verklärten unaussprechlich schmückt.

Mag es seyn, daß wir verlaßne Waisen,
Nun nicht mehr geführt an Deiner Hand,
Einsam durch dies Pilgerleben kreisen:
Wiedersehn wir Dich in jenem Land.

Was kann unsern Glauben Stärke geben?
Du nur, hohes Wort von Wiedersehn,
Und die Hoffnung, daß zum bessern Leben,
Wir aus unsern Gräbern auferstehn.

Da ich mit einer Quantität Aepfel bey Alsleben eingefroren bin, so sehe ich mich genöthigt, dieselben zu einem äußerst billigen Preise zu verkaufen.

Andreas Böttcher, Schiffseigner.

Zwey fette Schweine stehn zu verkaufen auf dem Steinwege bey dem Bäckermeister Brand.

Bey Herannahung des neuen Jahres bringen wir die bestehenden Vorschriften im Betreff der Neujahrs-Umgänge hierdurch wieder in Erinnerung.

Es steht demnach

A.

nur folgenden Personen das Recht zu, zum neuen Jahre freywillige Geschenke einzusammeln:

1) den Kirchenbedienten in den betreffenden Bezirken, insofern erstere darauf als Theil ihres Gehalts angewiesen sind.

Im Betreff der Kirche zu Unserer lieben Frauen: dem Küster und dem Kirchhüter; in Ansehung der Ulrichs- und Moritzkirchen: dem Küster; in Rücksicht der Domkirche: dem Küster, Thürhüter, Klingelbeutelträger, Bälgentreter und Läuter; bey der Kirche zu Neumarkt: dem Kantor, Küster, Läuter und Kirchendiener; hinsichtlich der Kirche zu Glaucha: dem Kantor, Küster und Läuter.

2) dem Singe-Chor,
3) der Currende,
4) dem Schullehrer zu Glaucha in diesem Reviere,
5) dem Schullehrer zu Neumarkt in diesem Bezirk,
6) dem Stadt-Musikus,
7) dem Thürmer,
8) den Nachtwächtern } in ihren Revieren, insofern
9) den Laternenputzern } nicht weiter unten persönliche Ausnahmen gemacht sind,
10) den Schornsteinfegern in ihren Revieren,
11) den Leuten des Röhrmeisters in ihren Revieren, und
12) den Halloren (bey den Herren Pfännern).

Dagegen sind

B.

folgende Personen nicht berechtigt Neujahrs-Geschenke einzusammeln:

1) der Laternenputzer Johann Georg Frenzel, im Bezirke eines Theils des Ulrichsviertels und der Leipziger Vorstadt,

2) der

2) der Nachtwächter Peter Kuhberg, für den Bezirk der Vorstadt Steinthor,
3) der Laternenputzer Friedrich Korf, im Marienviertel,
4) der Nachtwächter Wilhelm Brumm auf dem Strohhofe.

Sollte außer den sub A genannten Personen irgend Jemand Neujahrs-Geschenke einsammeln und dabey betroffen werden, so hat er sofortige Arretur und demnächst Bestrafung als gemeiner Bettler zu erwarten.

Halle, den 15. December 1829.

Der Magistrat.

Dr. Mellin. Bertram. Schwetschke.

Um zu verhüten, daß weder Spielzeug für Kinder noch Eßwaaren mit Farben bemalt oder angestrichen werden, deren Genuß der Gesundheit nachtheilig ist, bringen wir hierdurch diejenigen Farben zur Kenntniß des Publikums, welche, ohne schädliche Folgen befürchten zu lassen, zu obigem Behufe angewendet werden können:

1. Zur Verfertigung von Spielzeug:

a) Weiß. Präparirte gut ausgewaschene Kreide, oder mit Wasser angerührter, wieder getrockneter und pulverisirter Gyps, auch weiß gebranntes Hirschhorn, Elfenbein und dergleichen mehr.

b) Gelb. Kurkume-Wurzel, Schüttgelb, Saffran, Orlean, Ockergelb, gelber Lack, Saftgelb und eine Abkochung von Gelbholz mit dem vierten Theil Alaun und Gummi versetzt.

c) Grün. Saftgrün und alles Grün was man selbst aus der mannigfaltigen Mischung der unschädlichen gelben und blauen Farben machen kann, wie z. B. eine Zusammensetzung aus reinem Berlinerblau und der gelben Farbe aus Gelbholz oder Kurkume-Wurzel, so wie die mit vier Theilen concentrirter Schwefelsäure bereitete und durch Natrum oder Kreide abgestumpfte Auflösung des Indigos in der Vermischung mit einer Abkochung von Kurkume-Wurzel und etwas Alaun.

d) Blau.

d) Blau. Reines Berlinerblau, Dierbacher- und Pariserblau, Neublau, sächsisches Blau, Indigo, Lackmus und Saftblau.

e) Roth. Karmin, Berlinerroth, Kugellack, Florentiner Lack, Kropplack, Rohnelack, Rosenlila, Wiener Lack, Tassenroth, armenischer Bolus, rothes, jedoch aus Apotheken zu kaufendes Eisen-Oxyd oder caput mortuum und Fernambuck- oder Brasilienholz-Abkochung mit Alaun und Gummi versetzt.

2. Für die Conditoren und Kuchenbäcker.

a) Roth. Eine Abkochung von Fernambuck-Holz mit Alaun.

b) Saftroth. Die Säfte rother Beeren, z. B. Berberitzen; desgl. eine Abkochung von Cochenille mit etwas Weinstein und eine Infusion von rothen Klatschrosenblättern mit Wasser bereitet.

c) Gelb. Saftgelb, Safran, Saflor, Kurkume-Wurzel und eine mit Wasser bereitete Infusion der Blätter der gelben Ringelblume Calendula officinalis.

d) Blau. Reines Berlinerblau, Lackmus, Blautinctur, Indigo und besonders die oben angegebene abgestumpfte Auflösung des Indigo.

e) Grün. Mehrere Abänderungen von Saftgrün, als: Pistasche-Grün, Apfelgrün, Dunkelgrün ꝛc. und eine Zusammensetzung von unschädlichem Blau und Gelb, z. B. eine Verbindung der abgestumpften Indigo-Auflösung mit der gelben Farbe aus Ringelblumen oder Kurkume-Wurzel.

f) Orangegelb. Saftnanquin oder ein Orlean-Decoct mit einem geringen Zusatze von Soda bereitet.

g) Violet. Saftviolet oder eine Cochenille-Infusion mit etwas Kalkwasser, Sodalösung oder Salmiak-Spiritus mit einer beliebigen Menge der abgestumpften Indigo-Auflösung vermischt.

h) Gold- und Silberfarbig. Aechtes Blattgold und ächtes Blattsilber.

Ein Jeder, welcher dieser Bekanntmachung zuwider schädliche Farben zu einem der oben genannten Zwecke erweis-

erweislich gebraucht, hat unfehlbar die gesetzliche Strafe zu erwarten. Halle, den 15. December 1829.

Der Magistrat.

Dr. Mellin. Bertram. Schwetschke.

Nachweisung

derjenigen hiesigen Bäckermeister, welche im verflossenen Monate November c. die feilgebotenen Brodtwaaren bey tadelfreyer Beschaffenheit nach den sich selbst gestellten Taxen am schwersten und resp. am leichtesten gebacken haben.

A. Stadtbäcker.

1) Semmeln zu 1 Pfennig: a) am schwersten beym Bäckermeister Männecke, Rittergasse Nr. 685, die übrigen zu 1 und 1¼ Loth.

2) Zwey Semmeleckchen: a) am schwersten Mstr. Hornung, Leipziger Straße Nr. 290; die übrigen größtentheils zu 2 Loth.

3) Pfennigbrodt à 1 Pf.: a) am schwersten bey Mstr. Männecke; b) am leichtesten bey Mstr. Jung, Leipziger Straße Nr. 288, Mstr. John in Glaucha Nr. 194½, und Mstr. Klitschmüller in Glaucha Nr. 1958.

4) Pfennigbrodt à 2 Pf.: a) am schwersten bey Mstr. Hornung und Mstr. Männecke; b) am leichtesten bey Mstr. Jung u. Mstr. Klitschmüller.

5) Pfennigbrodt à 3 Pf. und à 4 Pf.: a) am schwersten bey Mstr. Männecke; b) am leichtesten bey Mstr. Jung und Mstr. Klitschmüller.

6) Ordinaires schwarzes Brodt à 1 und 2 Sgr.: a) am schwersten bey Wittwe Walther, Strohhof Nr. 2055; b) am leichtesten bey Mstr. Jung und Mstr. Klitschmüller.

7) Grobes schwarzes Brodt à 1 u. 2 Sgr.: a) am schwersten bey Wittwe Walther; b) am leichtesten bey Mstr. Klitschmüller.

B. Landbäcker.

1) Gottfried Elste, Heinrich Haak, Johann Kittel, Andreas Männecke, Gottlieb Mühl-

Mühlberg und Christoph Raue aus Cröllwitz, so wie Christian Beeck, Christoph Nerge und Christian Scheibe aus Giebichenstein liefern das Pfund grobes schwarzes Brodt zu 1 Sgr.; 2) die übrigen das Pfund dergl. Brodt zu 10 Pf.

Halle, den 1. December 1829.

Der Magistrat.

Dr. Mellin. Bertram. Schwetschke.

Recht schöne und billige

Sophateppiche

in Wolle und Wachstuch, so wie auch dergl. Tisch- und Kommodendecken in allen Größen empfiehlt zu Weihnachtsgeschenken Friedrich Arnold an der Marktkirche.

Die so sehr beliebten engl. Watten sind nun wieder angekommen bey Friedrich Arnold an der Marktkirche.

Friesdecken

zu Schlaf-, Plätt- und Pferdedecken; kleine Satteldecken; gewirkte und gestrickte Unterziehjacken, Beinkleider und Kinderkäppchen; Strümpfe, Handschuhe und Filzschuhe bey Friedrich Arnold an der Marktkirche.

Altar- und Tafellichte, Kutsch- und Handlaternenlichte in allen Größen, Wachsstock weiß, gelb und bunt verkauft Lincke.

Alte Markt Nr. 548.

Anzeige. Mit selbstverfertigten Kleidungsstücken in feinen und mittlern Tüchern, als: Mänteln, Oberröcken, Beinkleidern, Westen, Kinderhabitern; empfiehlt sich der Schneidermeister Kroppenstädt, in der Klausstraße beym Kaufmann Hrn. Politz.

Tabakspfeifen

empfiehlt in schönster Auswahl, vorzüglich solche zum Weihnachtsgeschenk passend, F. A. Spieß.

Bambusstöcke mit elegantem Griff empfiehlt

F. A. Spieß.

Feine gemahlte Rauchtabaksdosen und Schnupftabaksdosen bey F. A. Spieß.

Große Ulrichsstraße Nr. 40, in der freundlichsten Gegend derselben, ist ein kleines Familienlogis, bestehend aus 2 Stuben und 2 Kammern, Küche, Keller, Boden ꝛc., von Ostern künftigen Jahres zu vermiethen. Darauf Reflectirende bittet der Eigenthümer, sich in den Nachmittagsstunden von 1—4 Uhr dasselbe zu besehen.

Eine freundliche Familienwohnung von vier oder fünf Stuben und mehreren Kammern, auf Ostern zu beziehn, wird stillen Miethern, besonders hinsichtlich ihrer ruhigen und gesunden Lage und Verbindung mit einem Garten, empfohlen und nachgewiesen durch den Logiscommissarius Hoffmann, Schulgasse Nr. 96.

Die erste Etage meines Hauses ist von Ostern an zu vermiethen, und wird neu tapezirt. Auch kann zu dieser Zeit eine ordentliche und thätige Aufwärterin ihr Unterkommen finden. Der Uhrmacher Pflug.

Ein Stübchen für eine ledige Mannsperson ist zu vermiethen und kann sogleich bezogen werden, Rittergasse Nr. 638.

Eine Stube und Kammer mit Meubles ist Veränderungshalber zu vermiethen in der großen Klausstraße Nr. 868 bey der Wittwe Herzog.

In der großen Brauhausgasse Nr 354 ist die zweyte Etage, bestehend aus 2 Stuben, 2 Kammern, 1 hellen Küche, an eine stille Familie, von Weihnachten oder Ostern an, zu vermiethen.

Eine schöne Wohnung nebst Stallung zu 3 bis 4 Pferden, Schuppen, Boden, Einfahrt, großen Hof, Torfspalier, ist von künftige Ostern an zu vermiethen in der Leipziger Vorstadt Nr. 1640 bey Tschernitz.

Mein Haus in der Breitenstraße auf dem Neumarkt Nr. 1205, worin sich zwey Stuben und Kammern befinden, steht von jetzt an eine stille Familie zu vermiethen.
C. G. Hollstein sen.

Im Hause Nr. 1240 auf dem Neumarkt in der Breitengasse sind zwey Logis an stille Familien zu vermiethen.

Allgemein interessirende Anzeige.

In der Sommerschen Verlags-Buchhandlung zu Leipzig hat so eben der neunte, durchaus umgearbeitete und durch Hinzufügung der Genealogie der mediatisirten Standesherren im deutschen Bunde und der Anzeige ihrer Besitzungen ꝛc., so wie durch viele andre Nachrichten bedeutend vermehrte Jahrgang folgender interessanten Schrift die Presse verlassen:

Genealogisches, geographisches, statistisches und historisches

Handbuch für Zeitungsleser,

für Besitzer von Hotels, Kaffee-, Wein- und Bier-Häusern und überhaupt für Jedermann und zum Hausgebrauche,

auf das Jahr 1830;

Oder, ausführliche, bis December 1829 berichtigte, Genealogie von mehr als 200 Europäischen und Außer-Europäischen Regenten, und von vielen andren in Deutschland, Frankreich ꝛc. lebenden begüterten fürstlichen, gräflichen ꝛc. Familien. Von Fr. Aug. Franke. 8. geheftet 18¾ Sgr. oder 68 Kr. rheinl.

Man findet in obigem Handbuche (welches auch in keinem Gemeindehause und in keinem Wirthshause eines Dorfes fehlen sollte) außer der bis Anfang Decembers 1829 berichtigten Genealogie von mehr als 200 kaiserlichen, königlichen, fürstlichen und gräflichen Familien die zuverlässigste Auskunft über Größe, Volkszahl, Einkünfte, herrschende Religion, Militär, wissenschaftliche Anstalten aller Europäischen und einiger Außer-Europäischen Staaten, und viele andre, diese Staaten betreffende ganz neue und interessante Nachrichten, sämmtlich aus den neuesten und besten Quellen geschöpft. Es enthält auf 10 eng gedruckten Bogen (die, mit größerer Schrift gedruckt, über 32 Bogen ausfüllen würden) fast vier

Male

Male so viel als die blos genealogischen Taschenbücher und Schriften enthalten, und ihrer Bestimmung nach enthalten sollen. Dieser ungemeinen Reichhaltigkeit, ferner dem Vorzuge, daß es die neueste Zeit mit umfaßt, und endlich seiner außerordentlichen Wohlfeilheit, hat es auch unstreitig den unerwartet großen mit jedem Jahre gestiegenen Beyfall zu verdanken, welcher jede andere Empfehlung unnöthig macht. — Man erhält es in Halle in der Waisenhaus-Buchhandlung, bey Herrn Anton, bey Herrn Kümmel, bey Herrn Ruff und bey Herrn Schwetschke; in Aschersleben bey Herrn Lorleberg; in Leipzig bey Herrn Reclam und in allen Buchhandlungen; in Merseburg bey Herrn Sonntag und überhaupt in jeder guten deutschen Buchhandlung.

Feinster Orientalischer Räucher-Balsam
bey G. Florey jun. in Leipzig.

Die geehrten Abnehmer dieses Räucherbalsams werden finden, daß derselbe alle übrigen Fabrikate dieser Art in Ansehung seiner Güte und feinen Wohlgeruchs übertrifft. Zehn bis zwölf Tropfen auf warmen Ofen oder Blech gegossen sind hinreichend, ein geräumiges Zimmer mit dem angenehmsten Wohlgeruche anzufüllen. Sollten sich bemerkte Eigenschaften nicht bewähren, so ist man erbötig, das Geld ohne Widerrede zurück zu geben. Das Fläschchen kostet $7\frac{1}{2}$ Sgr. und ist zu haben in der großen Klausstraße Nr. 894.

Aecht englische Universal-Glanzwichse
von G. Fleetwordt in London.

Diese gute Wichse, welche den schönsten Spiegelglanz mit weniger Mühe hervorbringt, ist nebst Gebrauchszettel die Büchse von $\frac{1}{4}$ Pfund zu 5 Sgr. und die, worin $\frac{1}{8}$ Pfund befindlich ist, zu $2\frac{1}{2}$ Sgr. zu haben in der großen Klausstraße Nr. 894.

Regenschirme in bekannter Auswahl, besonders eine hübsche Sorte Regenschirme für Kinder empfiehlt die Schirmfabrik von F. A. Spieß.

*** Nachträgliche ergebenste Anzeige. ***

So eben habe ich ein Sortiment ganz vorzüglich schöner Berliner u. Wiener Neujahrswünsche, so wie die allerneuesten Desseins Visitenkarten und mehrere andere zu Weihnachtsgaben geeignete Waaren zu sehr civilen Preisen erhalten, und da ich, wo möglich, den Ausverkauf vieler Artikel beabsichtige, so verkaufe ich von heute an die meisten Waaren noch unter dem Fabrikpreis.

Moritz Louis in der Bude auf dem Christmarkt.

In der Festwoche wird in der Brauerey auf dem Waisenhause

Dienstag den 22. Dec. Breyhan und Braunbier verkauft.

Donnerstag den 24. d. M. nochmals Braunbier.

In der Neujahrswoche und so fort bleiben die festgestellten Brautage. Halle, den 14. December 1829.

Künftige Woche ist nur Dienstags, als den 22sten d. M., wegen des auf den Freytag fallenden ersten Weihnachtsfeyertags, Bier zu haben.

Halle, den 16. December 1829.

F. W. Preßler jun.

Bey C. A. Schwetschke und Sohn findet man eine große Auswahl von Kinder- und Jugendschriften, welche sich zu Weihnachts- und Neujahrsgeschenken eignen; desgl. die Werke unserer Klassiker in elegantem Einband, sämmtliche neue Taschenbücher, Landkarten, Zeichnen- und Stickbücher u. dgl. m.

Zugleich machen wir darauf aufmerksam, daß ein Verzeichniß dieser Gegenstände der Nr. 99 des Kuriers beyliegt und außerdem noch unentgeldlich bey uns zu haben ist; auch sind wir gern erbötig, zur Ansicht und Auswahl mitzutheilen, was man vor dem Ankauf vielleicht näher zu prüfen wünschen möchte.

Zum bevorstehenden Neujahr empfiehlt alle Sorten Neujahrswünsche in allen Gattungen zu den billigsten Preisen die Papierhandlung von W. Hesse in der Schmeerstraße.

Hierzu eine Beylage. Bekanntmachungen.

Beylage

zum 51sten Stück des Hallischen patriotischen Wochenblatts.

Den 19. December 1829.

Bekanntmachungen.

Weihnachtsgaben.

Aus unserm Verlage eignen sich besonders zu Weihnachts- und Neujahrsgeschenken:

Beckers Erzählungen aus der alten Welt. 1r Th. Ulysses von Ithaka. 2r Th. Achilles. 3r Th. Kleine griechische Erzählungen. Alle 3 Theile m. Kpfrn. 3 Thlr.

Mundt, Burgheim unter seinen Kindern. 3 Theile. 2 Thlr. 10 Sgr.

— Burgheims Reisen m. seinen Kindern. 2 Bde. 2 Thlr.

A. H. Niemeyers geistliche Lieder u. Oratorien. Schreibpapier 1 Thlr. 15 Sgr. Ordinair Druckpapier 22½ Sgr.

Desselben Feyerstunden. 1 Thlr.

Desselben Reise nach England. 2 Bände mit Kupfern. 3 Thlr. 15 Sgr.

Desselben Reise n. Holland. M. Kpf. 1 Thlr. 22½ Sgr.

Desselben Deportationsreise nach Frankreich. 1ste und 2te Abtheilung. 4 Thlr. 7½ Sgr.

Alle 5 Bände cartonnirt 9 Thlr. 27½ Sgr.

— — in Halbfranzbd. 11 ‘ 5 ‘

Christ. Niemeyer, der deutsche Plutarch, enthaltend die Geschichten ruhmwürdiger Deutschen. 1ste bis 4te Abtheilung. 2 Thlr. 20 Sgr.

Desselben Luther in seinem Leben u. Wirken. 18¾ Sgr.

Lydiens Kindheit. Mit Kupfern. 1 Thlr. 15 Sgr.

Fulda oratorisches Magazin oder Gespräche und kleine Schauspiele. 25 Sgr.

Historische Gemählde aus der Geschichte früherer Jahrhunderte. 1 Thlr. 5 Sgr.

Deutsches Räthselbuch. 1 Thlr. 15 Sgr.

Buchhandlung des Waisenhauses.

Sehr empfehlenswerthes Weihnachtsgeschenk.

So eben ist erschienen und bey Ed. Anton zu haben:

Sämmtliche Kinder- und Jugendschriften
von
Joachim Heinr. Campe.

(Neue sehr schöne Ausgabe, im J. 1829 schon die zweyte.)
37 Thle. mit 52 schönen Kupfern 11 Thlr.

Zum bevorstehenden Weihnachtsfeste empfehlen wir zur Auswahl von Geschenken unser vollständiges Lager der Werke aller deutschen und der vorzüglichsten ausländischen Klassiker, meistens schon gebunden, der sämmtlichen neuen Taschenbücher, der neuesten so wie älterer Kinderschriften, Zeichenbücher, Vorschriften und der modernsten Stick- und Strickmuster.

Die Buchhandlung des Waisenhauses.

Die Buchhandlung von Friedrich Ruff,
Leipziger Straße Nr. 386,
empfiehlt zu bevorstehendem Weihnachtsfeste eine große Auswahl, größtentheils schön gebundener, Kinder- und Jugendschriften, Vorschriften zum Schreiben und Zeichnen, Landkarten, Musikalien, Kupferstichen und Steinabdrücken, sämmtliche Taschenbücher für das Jahr 1830, so wie die deutschen Klassiker in wohlfeilen Ausgaben und geschmackvollem Einbande.

Zu bevorstehendem Weihnachtsfeste ist bey mir eine Auswahl
Sehr schöner Kinder- u. Jugendschriften
zu den verschiedensten Preisen zu finden, ferner:
Almanache und andere belletristische Werke,
Andachtsbücher, Kupferstiche u. Steindrücke,
Landkarten, Musikalien, Vorschriften,
Zeichenbücher und Spiele,
so wie alle andere in den Buchhandel einschlagende Artikel. Ich hoffe auf einen recht zahlreichen Besuch meiner geehrten Freunde, und bin gern bereit, Alles das auf kurze Zeit mit nach Hause zu geben, was man näher anzusehen wünscht. Eduard Anton.

So eben ist in unterzeichneter Buchhandlung das neue

Amtliche

Verzeichniß des Personals und der Studirenden

auf

hiesiger Friedrichs-Universität

für das halbe Jahr

von

Michaelis 1829 bis Ostern 1830

erschienen und daselbst für 5 Sgr. zu haben.

Buchhandlung von Friedrich Ruff.

Leipziger Straße Nr. 386.

In der Friedr. Ruffschen Buchhandlung in Halle sind zu haben:

Mittel gegen Hühneraugen, Warzen, Muttermähler, Fußschwielen und erfrorne Glieder. Preis 10 Sgr.

Gedichte vermischten Inhalts, bestehend in Geburtstags-, Hochzeits-, Abschieds- und Neujahrsgedichten. brosch. Preis 15 Sgr.

Neues Färbebuch für Haushaltungen, oder Sammlung der besten Farberecepte, um Seiden-, Wollen-, Leinen-Zeuge ächt und dauerhaft zu färben. 8. brosch. Preis 12½ Sgr.

Musikalien-Anzeige.

Den geehrten Freunden der Musik empfehle ich meine auf das Vollständigste neu assortirte Musikalienhandlung zum bevorstehenden Feste. Vollständige Kataloge liegen zur Auswahl bereit, in denen die respectiven Abnehmer nicht nur alles Interessante verzeichnet, sondern auch dasselbe sogleich bey mir vorräthig finden.

Musikalienhandlung von Dr. H. Helmuth.

Billardbälle empfiehlt in allen Größen

F. A. Spieß.

Zu dem bevorstehenden Weihnachtsfest empfiehlt bey möglichst billigen Preisen einen Vorrath von Spielsachen, bestehend in Adlern, Armbrüsten, Arche Noah's, Alphabet-Figuren, Baukasten mit Häusern, Rollen, Brücken u. s. w., Bogen mit Köcher, bewegliche Schlachten, Buchdruckerpressen, Camera obscura, chinesische Feuerwerke, Erdglobus, Feuerzeugfiguren, Früchte mit Bergwerk, Städte, Meubles und Schäferey, Flinten mit Feuerstein und Percussion, Geschwindläufer, Gartenhäuser, Galanteriebuden, Häuser, Hauptwachen, Jagden, gut gearbeitete Guitarren, Geigen, Harfen, Trommeln, Triangeln, Drehorgeln, Pauken, Becken, Tambourin, Flöten, Hörner, Trompeten, Harmonika's, Kanonen, Kartuschen, Küchen, Kegel- und Stoßbahn, Karrikaturen, Guckkasten, Körbchen mit Wachsfrüchten, Laterna magica, Microscope, Mäuse mit Uhrwerk, Mineralien- und Conchylien-Sammlung, magnetische Sachen, Nähschrauben, Panoramen, Polichinells, Pferdeställe, Pistolen, Roulets, Räucherfiguren, Reiter, Sandmaschinen, Sennhütten, Säbel, Schießscheiben, Schlitten, Stufengaukler, Schlangen, Stuben, alle Arten Spiele, Schachteln mit Porzellain, Zinnfiguren, Papp- und Holzspielsachen, Soldaten, Theater, alle Arten Thiere zum fahren, Uhren, Werkzeugkasten, Wiegen, Waagen, Wiegenpferde u. s. m.

Wiggert. Große Ulrichsstraße Nr. 9.

Eine Auswahl neuer moderner Beinkleider verschiedener Couleuren, und Westen in feinem Tuch, Kasimir, Seide und Robined, empfehle ich bestens.

A. Zeidler, Schneidermeister.
Große Ulrichsstraße Nr. 6.

Daß ich zu bevorstehendem Weihnachtsfest in den modernsten Arten Vorhemdchen, Halskragen, Handmanschetten, gesäumten weißen Herrentüchern, Unterbinden und Herrenhemden sehr vollständig assortirt bin, zeige ich hiermit ergebenst an.

Friederike Schneider geb. Besser.
Große Steinstraße Nr. 83.

Zum bevorstehenden Weihnachtsfeste empfiehlt sein bekanntes Lager von Krystall, Glas, Porzellain, Steingut und lackirten Waaren

J. A. Holtzmüller.

Eine bedeutende Quantität französischer, in den neuesten Façons ganz fein gearbeiteter Waaren, welche sich zu Weihnachtsgeschenken eignen, als: Necessaires, Nähladen, Koffers, Wachs-Etuis, Körbchen, Toiletten, Valises, Bonbonnières, Zulegetaschen von gepreßtem Leder, Cigarren-Etuis, Feuerzeugtäschchen, Anschraubekästchen, Arbeitskörbchen, Schreibzeuge, Stammbücher, Brieftaschen, Serviettenringe u. s. w. empfiehlt zu den billigsten Preisen J. A. Holtzmüller.

Vorzüglich schöne Astral-, Gallerie- und Comptoir-Lampen in bedeutender Auswahl empfiehlt

J. A. Holtzmüller.

Zu dem jetzigen Christmarkte empfehle ich meine selbst gefertigten Spielsachen in Zinnfiguren; die Anzahl der Sachen ist so bedeutend, nützlich und schön, daß jeder meiner geehrten Abnehmer bestimmt zur Zufriedenheit bedient werden kann. Ich habe dies Jahr sehr viel neue Sachen angefertigt, welche sich wegen ihrer Schönheit auszeichnen, und bitte um recht viele Abnehmer.

Sänger, Graveur (ehemals Fischer).
Große Ulrichsstraße Nr. 20.

Der Zinngießer Simmer empfiehlt diesen Weihnachtsmarkt in seiner Bude in der ersten Reihe in der Mitte neben den Klempnern, und in der Schmeerstraße Nr. 484, verschiedene Sorten Spielzeug zu billigen Preisen, bestehend in Haus- und Küchen-Geräthschaften, allen Sorten Wärmflaschen, inwendig mit Becher oder Stützen versehen, die sich nicht zusammen ziehen; zugleich tausche und kaufe ich altes Zinn.

Feinste Gewürzchocolade, so wie extra feine Wiener Chocolade mit Vanille, empfehlen billig

Prasser und Comp.
Große Klausstraße Nr. 873.

Indem ich dem geehrten Publikum zum herannahenden Weihnachtsfeste meine Pfefferkuchen und Zuckerwaaren empfehle, bemerke ich, daß solche in meinen neu eingerichteten Laden auf dem Neumarkt, Geist- und Wallstraßen-Ecke, im Laden unter dem rothen Thurme und in der Bude auf dem Markt verkauft werden.

F. A. Miethe.

Es empfiehlt sich mit allen und verschiedenen Sorten guter Honigkuchen und Zuckerkuchen, wie auch Torten und Zuckerwaaren, nebst Wachsstöcken und Wachslichten zu billigen Preisen,

der Conditor und Pfefferküchler Thomas,
wohnhaft in der Rannischen Straße Nr. 505.

Feinen Jamaica Rum, weißen Jamaica Rum, vorzüglich zum Thee und Punsch zu empfehlen, nebst Punschextract, Bischoffessenz, fein Eau de Cologne, wie auch feine Liqueure und gereinigte, abgezogene Branntweine in bekannter Güte empfiehlt die Destillations-Anstalt von

Friedrich Scharre,
am Markt zum Roland.

Einem geehrten hiesigen und auswärtigen Publikum empfehle ich auch dies Jahr die bekannten Sorten von weißen und braunen Weihnachts-, Honig- und Zuckerkuchen, desgleichen Nüsse und verschiedene Confituren, feine Vanille- und Gewürz-Chocolade eigner Fabrik; auch alle Sorten Altarkerzen, Tafel-, Kutsch- und Handlaternenlichte, gemahlte Pyramiden, weißen und gelben Wachsstock von bester Güte und billigem Preis bey

C. H. Hollstein.

Neumarkt Nr. 119⅝ und in meiner Marktbude.

Aepfel-Verkauf.

Es sind im Obstgewölbe auf dem Markte Nr. 739, dem Röhrkasten gegenüber, alle Sorten Weihnachtsäpfel von ganz vorzüglicher Güte einzeln und im Ganzen um ganz billige Preise zu haben.

Halle, den 7. December 1829.

Oebster Meikatt.

Unter heutigem Tage habe ich meine Conditorey-Waaren ausgestellt, und empfehle mich damit ergebenst.

Halle, den 15. December 1829.

J. F. Stegmann.
Märkerstraße Nr. 458.

Unterzeichneter empfiehlt auf bevorstehendes Weihnachtsfest, sowohl in der mit seiner Firma bezeichneten Bude auf dem Christmarkt, als auch im Laden Rannische Straße und Schmeerstraßenecke, alle Arten Conditorey-Waaren, als: Baumkuchen, Bienenkörbe, Torten u. s. w., Makronen und Marcipan-Confect à Pfd. 12 Sgr. 6 Pf., feine Bonbons à Pfd. 12 Sgr. 6 Pf., ordinaire 10 Sgr., Bonbons mit Himbeergelée gefüllt 20 Sgr. Bestellungen werden aufs beste besorgt.

Gustav Rinck.

Zum Weihnachtsfest verkaufe ich:
große reingelesene Smirn. Rosinen das Pfund 3½ Sgr.,
sehr gute Koch- und Backbutter 5 Sgr.
feine Tafelbutter das Pfund 5 Sgr. 5 Pf.,
5 Pfund grün und ganz kleinbohniger Kaffee von sehr feinem Geschmäck für 1 Thlr.,
9 Pfund schönen Carolinen-Reis für 1 Thlr.,
alle Gewürze, feine Thee's, Vanille u. s. w. sehr billig.

F. Sontag. Steinstraße Nr. 182.

Heidelbeeren,
vorzüglich schön, sind in Flaschen à 2 Kannen enthaltend zu dem billigen Preis von 5 Sgr. zu haben bey

J. R. Trenkmann.
Große Ulrichsstraße Nr. 5.

Jamaica Rum das	Preuß. Quart	1 Thlr.
desgleichen	desgl.	25 Sgr.
desgleichen	desgl.	20 "
feinen westind. Rum	desgl.	15 "
desgleichen	desgl.	12½ "

empfiehlt als preiswürdig

J. R. Trenkmann.
Große Ulrichsstraße Nr. 5.

Preis-Courant der Berliner Dampfchocoladen
in der
Haupt-Niederlage bey W. Fürstenberg in Halle.

Feinste Berliner Dampfchocolade mit doppelter Vanille . .	A	Nr. 1.	à Pfd.	20	Sgr.
Feinste Chocolade mit Vanille	B	" 2.	à "	15	"
Feinste Chocolade mit Vanille und feinen Gewürzen . . .	C	" 3.	à "	12½	"
Feine Gewürzchocolade . .	A	" 1.	à "	12	"
dito dito . .	B	" 2.	à "	10	"
dito dito . .	C	" 3.	à "	9	"
dito dito . .	D	" 4.	à "	8	"
Feinste Gesundheitschocolade mit Zucker, von auserlesenen Bohnen, ohne Gewürz . .	A	" 1.	à "	12½	"
Feine Gesundheitschocolade von feinen Cacaobohnen . .	B	" 2.	à "	10	"
Feine Gesundheitschocolade ohne Zucker			à "	12½	"
Mittelfeine Gesundheitschocolade . .			à "	10	"
Gerstenchocolade mit Zucker, von durch Dampf zubereitetem Gerstenmehl .			à "	15	"
Chocolade von Isländischem Moos .			à "	15	"

das richtige Pfund von 32 Loth.

Gegen baare Zahlung werden 16 Procent Rabatt ertheilt; auf 6 Pfd., 1 Pfd., und auf 3 Pfd., ½ Pfd.

Zum bevorstehenden Weihnachtsfeste empfehle ich zu den möglichst billigsten Preisen: delikate frische Schmelzbutter, schönste große Smr. Rosinen, Corinthen, Mandeln, Gewürze und Zucker aller Arten, feinste, mittlere und ordinaire Kaffee's, feinste und ordinaire Thee's zu jedem beliebigen Preis, extra feine Jam. Rums à 17½, 20, 22½ und 25 Sgr., feinste westind. Rums à 12½ und 15 Sgr. das Quart.

F. W. C. Pohlmann.
Große Steinstraße Nr. 160.

Extra feinen und starken weißen Jamaica Rum, ganz besonders zu Groc und Punsch zu empfehlen;
feine alte Jamaica Rums zu den verschiedensten Preisen, von 17 Sgr. bis 25 Sgr. das Quart;
mittelfeine Rums von 12 Sgr. bis 17 Sgr.;
Punsch-Extract zu jedem beliebigen Preise;
feine Thee's, Vanille, Maraschino, Baseler Kirschengeist und ächten alten Cohjac,
alles in ausgesucht schöner Waare offerirt bestens
W. Fürstenberg.

So eben empfing ich ein Fäßchen ganz alten ächten Arrac de Goa und empfehle solchen den geehrten Kennern vorzüglich. W. Fürstenberg.

Besten 22r Niersteiner Rheinwein die Flasche 17½ Sgr.
Punschessenz auf 2 Q. Theewasser eine Flasche à 22½ Sgr.
Jamaica Rum extra fein das Quart 22½ Sgr.
dito dito f. . . . . 20 ,
westind. Rum . . . . . 15 ,
guten Franzwein . . . . . 15 ,
empfehlen Prasser und Comp.
Große Klausstraße Nr. 873.

Feinsten Punsch-Extract, rothe und weiße Franzweine, Rheinwein Laubenheimer 1825r zu billigem Preis bey
Franz Friedrich Finger.
Rannische Straße.

Nächst meinen bekannten holländischen marinirten Heringen empfing ich eine Sorte auf Neunaugen-Art von empfehlenswerthen angenehmen Geschmack das Stück 1 Sgr., das Dutzend 11 Sgr.
Blüthner. Alte Markt.

Mit guten weißen Hefen zum Backen empfehle ich mich zum bevorstehenden Weihnachtsfeste, so wie auch jede Woche fortwährend frische zu haben sind.
H. J. Schmelzer.
Große Klausstraße Nr. 879.

EXTRA FEINER TÜRKISCHER TABAK von Jacob Ventura u. Comp. aus Belgrad, vorzüglich zum Weihnachtsgeschenk geeignet à Pfd. 1 Thlr. ganz feinen und schön von Geruch à Pfd. 1½ Thlr. bey

A. F. Buchler,
Schmeerstraßen-Ecke am Markt.

Das Lager meiner Tabake wurde seit kurzem durch mehrere Zusendungen von Hamburg, Berlin u. s. w. bereichert; ich empfehle davon:

Hamburger Siegel-Tabak à 16¼ Sgr.
Hamburger Louisiana à 11¼ Sgr.
Holländischen Knaster à 10 Sgr.
Leipziger Petit-Knaster à 10 Sgr.
Verschiedene Tabake von Ermeler u. Comp. in Berlin.
Leipziger Justus à 10 Sgr.
Magdeburger Cuba-Knaster à 5 Sgr.
Berliner deutsche Knaster à 5 Sgr.

Außer diesen Packet-Tabaken:

Losen gelben Maryland à Pfd. 10 Sgr.
Losen schönriechenden leichten Portorico à 10 Sgr.
Rollen-Portorico à 11¼ Sgr.

Friedr. Sontag. Steinstraße Nr. 182.

Zu bevorstehendem Weihnachtsfest empfehle ich alle Sorten Kaffee, f. Zucker, Melis, Schmelzbutter, Rosinen, Corinthen, Citronat, Heringe, Sardellen, Schweizerkäse, zu dem billigsten Preis.

Halle, den 17. December 1829.

Carl Franz Finger. Alte Markt.

Holländische Vollheringe empfiehlt bey Schocken und Stücken sehr billig

die Handlung F. A. Lehmann.
Schmeerstraße Nr. 492.

Ich zeige einem geehrten Publikum ergebenst an, daß ich in dem 2ten Laden an der Marktkirche von heute an alle Sorten holländische und andere Heringe zu den billigsten Preisen verkaufe, und bitte um geneigten Zuspruch.

Halle, den 15. December 1829.

Der Trödler Auguſtin.

Die Galanteriewaaren-Handlung
von
W. G. Ritter,
wohnhaft neben dem Königl. Postamte im Eckgewölbe
empfiehlt eine reichhaltige Auswahl in vergoldeten Armbändern, Gürtelschnallen, Uhrketten, Petschaften, Ringen, Tuchnadeln, seidenen Taschen, Näh-Etuis mit Perlmutter und Horn ausgelegt, Toiletten von Holz und Pappe, Brieftaschen, Schreibzeugen von Kokusnuß, Klingelzügen, Feder- und Taschenmessern, Mund- und Devisentassen zu ganz billigen Preisen.

Eine schöne Auswahl von Tiroler und Sonneberger Kinderspielwaaren, Tuschkasten, Puppenleiber und Puppenköpfe, Lotto-, Domino-, Schach-, Schatten- und Geduldspiele, so wie auch magnetische Gegenstände und Wachsstöcke, empfiehlt zu äußerst billigen Preisen
W. G. Ritter.

Nachstehende Weine von vorzüglicher Güte, als:

Haut Barsac	die Maaßflasche zu 25 Sgr.
Barsac	22½ Sgr.
Graves, guten alten	20 Sgr.
Franzwein, weißen	15 Sgr.
Desgleichen	10 Sgr.
Naumburger weißen	7½ Sgr.
Muscaden-Lünell	22½ Sgr.
Malaga, guten alten	22½ Sgr.
Medoc	20 Sgr.
Desgl.	15 Sgr.
Roussillion	20 Sgr.
Naumburger rother	10 Sgr.
Bischoff und Cardinal	11¼ Sgr.

auch besten alten Jam. Rum das Maaß 22½ Sgr., f. Jam. Rum à 20 Sgr., besten alten westind. Rum à 17½ Sgr., 15 Sgr. und 12½ Sgr. empfiehlt die Handlung von
F. A. Lehmann,
Schmeerstraße Nr. 492.

Chemisches Wasch- und Rasir-Pulver.

Eine, gemäß amtlichen Zeugnisse des Herrn Geh. Rath und Ritter Dr. Hermbstädt vom 21. April 1825, dem Fertiger wohlgelungene Mischung, deren Vertrieb deshalb, laut Ministerial-Verfügung vom 20. Julius 1825, durch die gesammte Monarchie bewilligt, und die auch nach bewährtem Gebrauche bereits mit sich mehrendem Beyfall aufgenommen worden. — Dies Pulver ist bey fortgesetzt täglicher Anwendung zur Reinigung des Gesichts, des Halses, der Arme und Hände, als vorzügliches Mittel anerkannt: wider Sommersprossen, Schuppen, Flecken, Aufspringen der Haut, und jeden Falls zur Erlangung eines schönen Teints. — Einer Bohne groß verwandle man Morgens und Abends mit wenig weichem lauwarmen Wasser in der Hand zu Schaum, reibe die zu reinigenden Stellen damit ein und wasche diese sofort wieder ab. Gleich geringe Quantität an Pulver und Wasser ist nur erforderlich, einen festen Rasirschaum zu erlangen, so daß mit einer ganzen $7\frac{1}{2}$ Sgr., desgleichen mit einer halben 4 Sgr. kostenden versiegelten Schachtel sehr lange ausgereicht werden kann.

Die einzige Verkaufs-Niederlage für Halle und Umgegend ist bey Herrn Keil junior, große Klausstraße.

Apotheker Brancke,
Ehrenmitglied des norddeutschen Apotheker-Vereins.

Große Rügenwalder Gänsebrüste, marinirte Gänsekeulen, italiänische Maronen, neue Messinaer Apfelsinen, Traubenrosinen, Knackmandeln, ächten Limburger Käse, marinirte Muscheln, ächten russischen Caviar empfing

C. H. Risel am Markte.

Auch erwarte ich Anfangs nächster Woche wieder Zusendung von frischen Austern.

Ich habe wieder alle Sorten der besten neuen Heringe erhalten und verkaufe solche zu den billigsten Preisen.

Fuhrmann Löwe am Klausthor.

Geräucherte Gänsebrüste bey J. A. Pernice.

Theilungshalber soll das zu Glaucha sub Nr. 1905 gelegene, den Ficklerschen Erben zugehörige Haus, worin sich 6 Stuben befinden, nebst Seitengebäude, Hof und Garten, letzterer an 2 Acker haltend, und die Gebäude im baulichen Stande, meistbietend verkauft werden. Im Auftrage der gedachten Erben habe ich hierzu einen Termin auf

den 19. Januar künftigen Jahres,
2 Uhr Nachmittags,

in meinem Geschäftszimmer Nr. 287 Leipziger Straße anberaumt, wozu ich Kauflustige und Besitzfähige hierdurch ganz ergebenst einlade, und hat nach Befinden der Bestbietende des sofortigen Zuschlags und der Kaufabschließung zu gewärtigen.

Halle, den 14. Decbr. 1829. Dr. Stisser.

Auction. Künftigen Montag als den 21. Decbr. c. Nachmittags 1 Uhr, sollen im Rosenbaume Sopha's, Tische, Stühle, Schreibsecretairs, Kommoden, Kleidungsstücke, Wäsche und Federbetten, eine Parthie Müller- und Kupferschmidt-Handwerkszeug und verschiedenes Haus- und Wirthschaftsgeräthe meistbietend versteigert werden. Halle, den 15. Dec. 1829. Holland.

Auctions-Anzeige.

Da der öffentliche Verkauf der beyden Kutschpferde nebst Leiterwagen, Egge und Pflug, wegen eingetretener Hindernisse heute im Gasthofe zur Stadt Zürich nicht statt fand, so soll selbiger künftigen Dienstag, als den 22sten d. M., Vormittags 10 Uhr, daselbst abgehalten werden, welches hierdurch bekannt gemacht wird und Kauflustige eingeladen werden.

Halle, den 15. Dec. 1829. A. W. Rößler.

In Gutenberg ist, auf dem von Lehmannschen Rittergute daselbst, ein fettgemästeter Ochse zu verkaufen.

Daß ich mit neuen, sehr bequemen Stuhlschlitten versehen bin, welche mit meinem Namen bezeichnet sind, zeige ich einem geehrten Publikum ergebenst an.

Fischer Elitzsch,
in den Weingärten Nr. 1869.

Da ich die Eis- und Schneefuhren von E. Wohllöbl. Magistrat an den Kanälen und Queergossen übernommen habe, und deshalb immer ein und mehrere Wagen in Bereitschaft seyn müssen, so können auch die Hausbesitzer, welche dergleichen Fuhren zu machen haben, mit mir ein Uebereinkommen für den ganzen Winter oder für einzelne Fuhren treffen. Liebrecht.

Daß bey mir immer fertige Schilfdecken hinter die Betten von verschiedener Größe zu haben sind, zeige ich einem geehrten Publikum ergebenst an.

Fischer Elitzsch,
in den Weingärten Nr. 1869.

---

600 Thaler Courant liegen von kommende Weihnachten an gegen hinlängliche Sicherheit zum Ausleihen bereit bey der Besitzerin des Hauses Nr. 202 in der Brüderstraße.

Sehr delikate holl. Vollheringe empfingen und verkaufen billig Prasser und Comp.
Große Klausstraße Nr. 873.

Mittwochs, Freytags und Sonntags sind bey mir frische Pfannkuchen zu haben, und wird an denselben Tagen den Winter hindurch fortgefahren, wozu ich ergebenst einlade.

Franz Salzmann in Böllberg.

Altes Zinn kauft zum höchsten Preis der Zinngießer Rosch in der großen Klausstraße.

Berliner Gaze, Gaze- und Mull-Streifen, Bettdecken, Spitzen, Blonden, Schleyer, Strickbaumwolle, Kindermützen, Todtenkränze u. m. dergl. verkauft zu sehr billigem Preis die Kaufmann Kröhne in Glaucha in der Mittelwache Nr. 2002.

Auch sind daselbst 2 große Ausziehetische wegen Mangel an Raum zu verkaufen.

---

700 Thlr. Cour. liegen gegen pupillarische Sicherheit zu verleihen bereit. Nähere Auskunft erhält man von Gödecke, Klausstraße Nr. 894.

Reisegelegenheit. Ich mache hierdurch ergebenst bekannt, daß meine Wagen, die auf Druckfedern gebaut sind und sich überhaupt bedeutend verbessert haben, noch immer Montag und Donnerstag von Magdeburg nach Halle, so wie Mittwoch und Sonnabend von Halle nach Magdeburg fahren. Mitreisende wollen sich gefälligst in Halle im Gasthof zum goldnen Ring und in Magdeburg in der Schoppenstraße Nr. 3 melden.

Kermbach.

Donnerstag den 24. Decbr. ist Anfang der Meßfuhren nach Leipzig bey Liebrecht.

Reisegelegenheit. Beym Lohnfuhrmann Eckert in der großen Klausstraße Nr. 889 ist alle Dienstag und Freytag Reisegelegenheit von Halle nach Naumburg, und an denselben Tagen von Naumburg nach Halle zurück, in Naumburg im blauen Stern.

Dienstag und Freytag ist Gelegenheit nach Leipzig zu fahren bey Troitsch auf dem alten Markt.

Den 22. Decbr. ist Gelegenheit nach Berlin und den 23. d. M. nach Magdeburg zu fahren bey Vogel, in der Rathhausgasse Nr. 231.

Wegen Mangel an Raum ist ein mit Leder beschlagener Reisekoffer und ein Bücherrück zu verkaufen; das Nähere ist zu erfragen in der Märkerstraße Nr. 455 parterre linker Hand.

Eine Sammlung von 300 fremden Muscheln, Steinen und Erzen, welche in mehreren Kästchen verwahrt sind, ist ganz billig zu verkaufen in Nr. 472 auf dem hohen Kräm.

Montag den 21. Decbr., Vormittag gegen 10 Uhr, soll bey Zwintschöna eine Quantität starke Pappeln meistbietend verkauft werden. Zeising.

Auf der Pfarre zu Radewell stehn, wegen veränderter Feldwirthschaft, zwey gesunde und brauchbare Acker- und Kutschpferde (Fuchswallachen mit gleichen Abzeichen) zusammen oder auch vereinzelt zum Verkauf.

Casino in Bernburg.

Daß Dienstag den 22. December das dritte Casino im Locale des Unterzeichneten statt finden wird, zeigt derselbe den hochverehrten Theilnehmern hiermit in Ergebenheit an und ladet dazu gehorsamst ein. Zugleich erlaubt er sich hiermit die Nachricht zu verbinden, daß während der Casinos das Pharospiel erlaubt ist.

Bernburg, den 3. December 1829.

A. Becker.

Sonnabend den 19. Decbr. giebt es zum Abendessen Entenbraten, Aal, auch Hasenbraten mit Salat bey

Weise im Apollogarten.

Sonntag den 20. Decbr. ist bey mir Pfannkuchenfest mit Musik und Tanzvergnügen, hierzu ladet ergebenst ein und bittet um geneigten Zuspruch

Wilhelm Koch auf der Lucke.

Sonntag den 20. Decbr. ist Pfannkuchenfest, hierzu Musik und Tanz bey Weise im Apollogarten.

Den zweyten Weihnachtsfeyertag und Sylvesterabend ist meine Musik mit Blase-Instrumenten vollkommen versehn, so auch verspreche ich schöne Tanzmusik, und lade dazu ergebenst ein. Weise im Apollogarten.

Nachricht an die Leser.

Mit künftigem Stück endigt sich das vierte Quartal vom 30sten Jahrgange des Wochenblatts. Es werden daher diejenigen, welche es ferner zu lesen wünschen, ersucht, die Pränumeration auf das erste Vierteljahr des 31sten Jahrgangs mit 5 Silbergroschen, oder wie viel sonst ihre Milde zum Besten schaamhafter Armen bestimmt, an die Herumträger zu entrichten. — Zugleich ersuchen wir, die einzurückenden Bekanntmachungen bis Dienstags Nachmittags, für künftige Woche aber, wegen der eintretenden Weihnachts-Feyertage, bis spätestens Dienstag Vormittag einzusenden. Die später eingehenden müssen dann bis zur nächsten Woche zurückbleiben. Vor Freytag Nachmittag kann in der Regel das Blatt nicht ausgegeben werden.

Die Redaction.

Hallisches patriotisches

Wochenblatt

zur

Beförderung gemeinnütziger Kenntnisse und wohlthätiger Zwecke.

Viertes Quartal. 52. Stück.

Den 26. December 1829.

Inhalt.

Zum Weihnachtsfest. — Advent, Weihnachten. — Schmerzlicher Todesfall. — Universität. — Franckens Denkmal. — Franckische Schriften. — Anzeige und Danksagung. — Milde Wohlthaten für die Armen der Stadt. — Verzeichniß der Gebohrnen ꝛc. — 43 Bekanntmachungen. — Nachricht an die Leser. — Register.

I.

Zum Weihnachtsfest.

Er kommt, er kommt, der starke Held
Voll göttlich hoher Macht;
Sein Arm zerstreut, sein Blick erhellt
Des Todes Mitternacht.

Wer kommt, wer kommt, wer ist der Held
Voll göttlich hoher Macht?
Der Heiland ists, lobsing' ihm Welt,
Dir wird dein Heil gebracht.

Dir, Menschgewordner, bringen wir
Anbetung, Preis und Dank;
An deiner Krippe schalle dir
Der Erde Lobgesang!

II.

Advent, Weihnachten.

Mit dem 20sten Decbr. war der letzte Adventssonntag, mit dem 25sten hebt das Weihnachtsfest an. — Der Ursprung der Adventssonntage scheint in die Mitte des 5ten Jahrhunderts zu fallen. Man zählte zuerst sechs, dann vier Adventssonntage und machte das Fasten und Enthalten von rauschenden Vergnügungen, wohin man namentlich Hochzeiten rechnete, zum Gesetz, um sich durch Gebet und Stille zur würdigen Feyer des Weihnachtsfestes mehr vorzubereiten. — Das Weihnachtsfest hat man erst im vierten Jahrhundert zu feyern angefangen, nachdem man schon lange vorher Ostern und Pfingsten gefeyert hatte. Da man über den Tag der Geburt Jesu nie vollkommen einig war, so konnte man es auch wohl nicht in Hinsicht der Feyer desselben seyn. Doch siegte bald, nachdem man erst ein besonderes Weihnachtsfest anzuordnen für gut und nöthig fand, der 25ste December, und die Feyer dieses Tages, als des Geburtstages Jesu, wurde wahrscheinlich das Surrogat für das frohe Sonnenfest der heidnischen Römer, deren Feste man für die neubekehrten Christen allmählig in christliche zu verwandeln suchte. War doch überdies Christus auch eine Sonne in der moralischen Welt, und verbreitete durch seine Erscheinung Licht, Leben und Freude in dieser, so wie die Sonne in der Körperwelt Licht und Leben verbreitet. Die Sitte, dies Fest durch gegenseitige Freudengeschenke auszuzeichnen, ist

aller-

allerdings heidnischen Ursprungs, und von den Gebräuchen, welche bey dem gefeyerten Sonnenfest üblich waren, abzuleiten, aber durch schöne, christliche Deutung längst geheiliget.

Chronik der Stadt Halle.

1. Schmerzlicher Todesfall.

Wir haben die traurige Pflicht, den Lesern des Wochenblatts die betrübende Nachricht mitzutheilen, daß der hochverdiente Director sämmtlicher Franckischen Stiftungen, Professor Dr. A. Jacobs, den 21sten December, früh gegen 10 Uhr, an einer langwierigen und schmerzhaften Krankheit verschieden ist. Wie viel an diesem gelehrten, geschäftsgewandten, rechtschaffenen und ächt frommen Manne die ihm anvertrauten Stiftungen, die Universität und seine Verwandten und Freunde verlieren, ist wohl Allen, die mit ihm in Verbindung standen, bekannt und darf jetzt von uns nur angedeutet werden. Eine ausführlichere Darstellung seines Lebens und Wirkens hoffen wir künftig liefern zu können.

Wagnitz. Hesekiel.

2. Universität.

Nach dem so eben erschienenen amtlichen Verzeichnisse zählt unsere Universität 12 Professoren und 2 Privatdocenten in der theologischen, 6 Professoren und 1 Privatdocenten in der juristischen, 9 Professoren und 1 Privatdocenten in der medicinischen, 28 Professoren und 11 Privatdocenten in der philosophischen Facultät und 7 Sprach- u. Exercitienmeister. —

Die Zahl der Studirenden im verflossenen Sommerhalbjahr betrug 1291, davon sind zu Michaelis d. J. abgegangen 289, dagegen vom 13. Jul. bis 10. Dec. 212 hinzugekommen; so daß sich zwar die Gesammtzahl um 77 vermindert hat, noch immer aber 1241 beträgt. Von diesen gehören 881 zur theologischen, 192 zur juristischen, 69 zur medicinischen und 72 zur philosophischen Facultät.

3. Franckens Denkmal.

Der „aktenmäßige Bericht über das dem Gründer des Hallischen Waisenhauses, Aug. Hermann Francke errichtete Denkmal, herausgegeben von Fr. Hesekiel zum Besten der beyden Hallischen Armenfreyschulen“ ist in der Buchhandlung des Waisenhauses erschienen und daselbst, so wie in allen übrigen Buchhandlungen, für 10 Sgr. brochirt zu erhalten. Es wird bemerkt, daß dieser Schrift ein Kupferstich beygefügt ist, welcher das Denkmal darstellt.

4. Franckische Schriften.

Bey Gelegenheit der Vertheilung kleiner Franckischen Schriften, deren mehr als tausend abgeholt worden sind, ist in die verschlossene Büchse 2 Thlr. 13 Sgr. 3 Pf. als Geschenk eingelegt worden, wovon wir 1 Thlr. 10 Sgr. der Bestimmung der Geber gemäß zum fernern Ankauf zu vertheilender Franckischer Schriften und das Uebrige zur Beförderung der evangelischen Missionen unter den Heiden verwandt haben. Wir zeigen dies mit Rücksicht auf unsere beyden Bekanntmachungen im November mit herzlichem Dank gegen den Herrn und gegen die Geber hiermit öffentlich an.

5.

5. Anzeige und Danksagung

wegen der für die Wittwe Hartwig zu Lettin eingekommenen Geschenke.

Wegen gänzlichen Mangels an Raum konnte das letzte Stück dieses Blattes nur die kurze Anzeige der zuletzt für die Wittwe Hartwig eingekommenen Geschenke aufnehmen. Deshalb füge ich jetzt mit herzlicher Danksagung die Nachricht hinzu, daß nun auch die letzten gütigen Gaben, folglich außer den Kleidungsstücken, Summa 39 Thlr. 7 Sgr. 6 Pf. nebst 1 Schfl. Roggen von jener Wittwe selbst in Empfang genommen sind. Möchten die freundlichen und frommen Geber und Geberinnen die gerührte Frau gesehen haben, die ihnen so viel Trost und Hülfe verdankt! Nun reicht sie auch zum heiligen Feste dem Häuflein ihrer Kinder eine kleine Weihnachtsgabe, und blickt dankend zu dem hinauf, der seine Liebe durch unsern Heiland in die Herzen ausgegossen hat, und betet für ihre Wohlthäter auf Erden.

Ueber sie alle — sey es daß sie einsam, oder in einem lieben, theuren Kreise, das Fest unsrer Erlösung wieder erleben — komme Gnade, Friede und Freude von dem, der uns gelehret hat, daß wir uns untereinander lieben sollen! 1 Joh. 4, 9—11.

Halle, den 22. December 1829.

Der Superintendent Dr. Tiemann.

6. Milde Wohlthaten für die Armen der Stadt.

42) Bey Eröffnung der Gasthäuser-Büchsen wurden vorgefunden und zwar: 1) im Gasthof zum goldnen Löwen 11 Spf., 2) im Gasthof zum goldnen Ring 5 Spf., 3) in der Stadt Berlin 10 Spf., 4) in der Stadt Zürich 12 Sgr. 1 Pf., 5) im Kronprinzen 1 Thlr. 3 Sgr. 10 Pf.

Die Curatoren ꝛc. Lehmann. Runde.

Zur Unterstützung für Hausarme und Kranke wurden mir folgende Gaben zugesendet: Von Hrn. Stdtr. D. 1000 Stück Torfsteine in Anweisung, von Frl. D-e 2000 dergl. in Anweisung, von Frl. D. 1000 dergl. in Anweisung und 5 Thlr., von Fr. Pr. W. 2 Thlr., von Frl. S. D. 1 Thlr., von Frl. D — e von neuem 5 Thlr., von Md. S. für zwey kranke Studirende 2 Thlr.

Den edlen Gebern sage ich im Namen der Armen meinen innigsten Dank. Halle, den 21. Dec. 1829.

Friederike Lehmann.

7. Gebohrne, Getrauete, Gestorbene in Halle ꝛc. November. December 1829.

a) Gebohrne.

Marienparochie: Den 24. Novbr. dem Hutmachermeister Schneider eine Tochter, Dorothee Caroline. (Nr. 881.) — Den 26. dem Post-Interims-Schirrmeister Braune eine T., Louise Friederike Sophie Clara. Den 28. dem Salzsieder Moritz ein Sohn, Friedrich Daniel. (Nr. 2172.) — Den 1. Dec. dem Handarbeiter Gebhardt ein Sohn, Johann Gottfried Emanuel. (Nr. 1381.) — Den 10. dem Handarbeiter Schulze eine T., Caroline Henriette. (Nr. 1395.) — Den 13. dem Lohnfuhrmann Mänecke eine T., Emilie Charlotte Sophie. (Nr. 1055.)

Moritzparochie: Den 1. Decbr. dem Schuhmachermeister Reinert ein S., Johann Christian. (Nr. 532.) — Den 15. ein unehel. S. — Den 17. eine unehel. T. (Nr. 2186.)

Neumarkt: Den 17. Decbr. dem Handarbeiter Eichler eine T. todtgeb. (Nr. 1276.)

Glaucha: Den 26. November dem Administrator der Waisenhaus-Apotheke Hornemann eine T., Johanne Dorothee Alwine. (Nr. 1670.) — Den 10. Decbr.

dem

dem Tischlermeister Dietrich eine Tochter, Christiane Caroline. (Nr. 1671.) — Den 12. dem Zimmermann Eulenberg ein Sohn, Gottfried Heinrich Wilhelm. (Nr. 1958.)

b) Getrauete.

Ulrichsparochie: Den 15. Decbr. der Hausknecht Winkler mit Ch. F. Ulrich.

c) Gestorbene.

Marienparochie: Den 9. Decbr. der Böttchermeister Otto, alt 53 J. 11 M. 3 W. 3 T. Lungenschwindsucht. — Den 10. der Kaufmann Linse, alt 32 J. 2 M. 2 W. 6 T. Magenverhärtung. — Den 16. der Schneidermeister Jenicke, alt 74 J. Entkräftung. — Den 17. des Handarbeiters Klauder Wittwe, alt 60 J. 3 M. 2 W. 4 T. Brustkrankheit.

Ulrichsparochie: Den 16. Dec. der Papierhändler Märtens, alt 23 J. Auszehrung.

Moritzparochie: Den 13. Decbr. des Handarbeiters Dietz Ehefrau, alt 69 J. 7 M. 1 W. 4 T. Brustkrankheit. — Den 16. des Handarbeiters Wolter Ehefrau, alt 53 J. Schlagfluß.

Krankenhaus: Den 9. Decbr. des Invaliden Veit Wittwe, alt 76 Jahr, Wassersucht.

Neumarkt: Den 13. Decbr. des Strumpfwirkermeisters Ströfer S., Friedrich Carl, alt 1 J. 7 M. 22 W. 3 T. Zahnen. — Den 17. des Handarbeiters Eichler T. todtgeb.

Glaucha: Den 14. Decbr. der Färbergeselle Flenge, alt 56 J. 1 M. 4 T. Krämpfe. — Den 18. des Pastors zu Görnitz bey Borna Siegmund Wittwe, alt 72 J. 3 M. Schlagfluß.

Herausgegeben von H. B. Wagnitz und Fr. Hesekiel.

Bekanntmachungen.

Es ist uns angenehm, aus den Etats-Entwürfen unserer Kassen für das Jahr 1830 schon jetzt übersehen zu können, daß auch im kommenden Jahre eine Erleichterung bey der Communalabgabe in Anwendung gebracht werden kann. Wir benachrichtigen daher die Steuerpflichtigen hierdurch, daß die Monate Januar und Februar als Springmonate zu betrachten und für selbige die Communalsteuerbeyträge nicht zu leisten sind.

Halle, den 18. December 1829.

Der Magistrat.

Dr. Mellin. Bertram. Lehmann.

Bekanntmachung,
die Verloosung von Stadtobligationen betreffend.

Für 4100 Thlr. Erbstandsgelder für die Stadtziegeley und 1900 Thlr. aus dem Schuldentilgungsfond, nach dem Amortisations-Plan vom 27. Dec. 1824, zusammen also für

6000 Thlr. Hallesche Stadtobligationen, werden am 28sten d. M., Vormittags um 10 Uhr, in dem Sessionszimmer des hiesigen Rathhauses verloost werden, wovon das Publikum in Kenntniß gesetzt wird mit dem Bemerken, daß die nach der Ziehung zunächst erscheinenden Blätter des Kuriers und Wochenblatts die gezogenen Nummern bekannt machen werden. Halle, den 22. Dec. 1829.

Der Stadtkämmerer D. G. Schiff.

2000 Thaler Preuß. Cour. liegen gegen hinlängliche Sicherheit zum Ausleihen im Ganzen oder einzeln bereit. Das Nähere ist zu erfahren auf dem Schülershof Nr. 758 parterre rechter Hand.

Mein ältester Bruder, Namens Bernhard, ist schon seit einigen Jahren nicht in meinem und auch nicht in meines Vaters Geschäft.

Halle, den 22. December 1829.

Louis Lezius, Pferdehändler.

Da in dem Circular vom 21sten Januar 1828, betreffend die Straßenreinigung durch Häuslinge hiesiger Arbeitsanstalt, des Lohnsatzes für besonderes Eishacken nicht gedacht ist, so wird hiermit zur Anzeige gebracht, daß derselbe monatlich für Schritt oder 2½ Fuß Gossenlänge 1 Sgr. beträgt, und zugleich das Publikum ersucht, desfallsige Anmeldungen an den Herrn Rendant Rößler geschehen, so wie auch — indem die zeitherige Einkassirung des Arbeitslohns mannigfacher Schwierigkeit unterworfen gewesen — die Vorausbezahlung sich gefallen zu lassen.

Sollte Letztere vor Ablauf des bedungenen Monats oder sonst längern Zeit nicht weiter hieher erfolgen, so wird angenommen werden, daß bis dahin der Arbeitsgeber die Arbeit aufgehört wissen wolle.

Halle, den 8. December 1829.

Der Vorsteher der Arbeitsanstalt.
Hesse.

Reisegelegenheit. Ich mache hierdurch ergebenst bekannt, daß meine Wagen, die auf Druckfedern gebaut sind und sich überhaupt bedeutend verbessert haben, noch immer Montag und Donnerstag von Magdeburg nach Halle, so wie Mittwoch und Sonnabend von Halle nach Magdeburg fahren. Mitreisende wollen sich gefälligst in Halle im Gasthof zum goldnen Ring und in Magdeburg in der Schoppenstraße Nr. 3 melden.

Kermbach.

Reisegelegenheit. Beym Lohnfuhrmann Eckert in der großen Klausstraße Nr. 889 ist alle Dienstag und Freytag Reisegelegenheit von Halle nach Naumburg, und an denselben Tagen von Naumburg nach Halle zurück, in Naumburg im blauen Stern.

Sonntag den 27sten d. M. nehmen die täglichen Leipziger Meßfuhren bey mir ihren Anfang.

Troitsch auf dem alten Markt.

Altes Zinn kauft zum höchsten Preis der Zinngießer Rosch in der großen Klausstraße.

Extract
aus der Feuerordnung vom 12. Decbr. 1829.

Wenn am Tage oder zur Nachtzeit Feuer in einem Hause oder andern Gebäude der hiesigen Stadt von dem Thürmer gesehen, oder auch die Feuersgefahr durch den Rauch und entstehenden Lärm nur bemerkt wird, obgleich die Flamme noch nicht herausschlägt; so soll, damit Jedermann durch das Stürmen sogleich davon in Kenntniß gesetzt wird, in welcher Gegend der Stadt Feuer sey, der Hausmann sich, wie folgt, verhalten:

Brennt ein Haus oder sonstiges Gebäude

a) in der ersten Stadt-Abtheilung (Marienviertel, Steinthor und Petersberg), so muß er durch Einmaliges, in kurzen Zwischenräumen zu wiederholendes Anschlagen an die Sturmglocke —

b) in der zweyten Stadt-Abtheilung (Ulrichsviertel und Leipziger Vorstadt) durch 2maliges —

c) in der dritten Stadt-Abtheilung (Moritzviertel und Strohhof) durch 3maliges —

d) in der vierten Stadt-Abtheilung (Nicolaiviertel mit Vorstadt Klausthor) durch 4maliges —

e) in der fünften Stadt-Abtheilung (Vorstadt Neumarkt) durch 5maliges —

f) in der sechsten Stadt-Abtheilung (Vorstadt Glaucha und Weingärten) durch 6maliges Anschlagen an die Sturmglocke, dies zur schnellen allgemeinen Kunde der Einwohner bringen, und damit so lange, als es brennt, fortfahren.

Wird aber ein anderes, als das bereits brennende Gebäude, in der Nähe oder in einer entferntern Stadtgegend vom Feuer ergriffen, so muß der Hausmann auch dies durch die nach der Gegend verschieden bestimmte Anzahl der Schläge an die Sturmglocke, jedesmal den Einwohnern in der vorgeschriebenen Art bekannt machen.

Daneben soll er, wenn hiernächst am Tage Feuer ausbricht, die Fahne nach der Gegend hin, wo es brennt, aushängen, zur Nachtzeit aber die Laterne.

In gleicher Art muß auch auf den übrigen Thürmen der Stadt mit der üblichen Sturmglocke gestürmt werden.

Halle, den 21. December 1829.

Der Magistrat.

Dr. Mellin. Bertram. Schwetschke.

In Nr. 923 am Domplatze ist eine Wohnung, bestehend in 2 Stuben, 3 Kammern, Speisekammer, Küche, ein besonderer Keller, Feuerungsgelaß, nebst Mitgebrauch des Waschhauses, zu Ostern 1830 an eine stille Familie zu vermiethen. — Täglich zwischen 2 bis 4 Uhr kann das Logis angesehen werden.

In der großen Brauhausgasse Nr 354 ist die zweyte Etage, bestehend aus 2 Stuben, 2 Kammern, 1 hellen Küche, an eine stille Familie, von Weihnachten oder Ostern an, zu vermiethen.

Auf dem alten Markte Nr. 629 sind 2 bis 3 Stuben nebst Kammer an einen einzelnen Herrn zu vermiethen.

In Nr. 428 am großen Berlin ist eine Stube, Kammer, Küche, 2 Pferdeställe, 2 Böden, 2 Schuppen, ein Torfplatz zu vermiethen und kommende Ostern zu beziehen.

Eine Auswahl neuer moderner Beinkleider verschiedener Couleuren, und Westen in feinem Tuch, Kasimir, Seide und Robined, empfehle ich bestens.

A. Zeidler, Schneidermeister.

Große Ulrichsstraße Nr. 6.

Holzverkauf.

Es sollen künftige Mittwoch, als den 30sten d. M., Vormittags 10 Uhr, auf dem Königl. Forstrevier, der Rabeninsel bey Böllberg, diesjährigen Schlages, eine Quantität Rüstern, einige Ellern und Eichen, auf dem Stamme, so wie eine Anzahl melirte Reisholz-Schocke, öffentlich meistbietend verkauft und die Bedingungen im Termine an Ort und Stelle bekannt gemacht werden.

Radewell, den 22. Decbr. 1829.

Im Auftrage.

Kirschner, Königl. Oberförster.

Daß das Weihnachtsfest den zweyten und dritten Feyertag bey mir mit Musik und Tanz gefeyert wird, zeige ich hierdurch ergebenst an.

Wilhelm Koch auf der Lucke.

Daß bey mir auf den zweyten Feyertag Musik und Tanz gehalten werden soll, zeige ich Freunden und Gönnern ganz ergebenst an.

Der Bäckermeister und Schenkwirth Siegfeld in Trotha.

Den zweyten und dritten Weihnachtsfeyertag ist Musik und Tanz im Gasthause zur Stadt Halle in Passendorf, es bittet um gütigen Zuspruch Poppe.

Ganz ergebenst zeige ich hierdurch an, daß der 2te und 3te Weihnachtsfeyertag mit Musik und Tanz in Diemitz gefeyert werden soll, wozu ich ergebenst einlade.

Der Gastwirth Weber.

Auf den zweyten und dritten Weihnachtsfeyertag wird im Minterschen Gasthofe zu Reideburg Tanzmusik durch die Bergsänger gehalten, wozu ganz ergebenst einladet J. G. Kühne.

Auf der Bergschenke zu Cröllwitz soll den zweyten und dritten Weihnachtsfeyertag Tanzvergnügen gehalten werden, wozu ergebenst einladet Siebigke.

Daß von und mit dem neuen Jahre 1830 an, Roggen- und Weitzenmehl bester Qualität um die billigsten Preise bey mir zu bekommen ist, zeige ich ergebenst an.

Der Schenkwirth Schröter zu Passendorf.

Ein Fortepiano, für Anfänger sehr passend, steht billig zu verkaufen Neumarkt Nr. 1343 eine Treppe hoch.

Es sind ein- und zweyspännige Schlitten zu vermiethen mit und ohne Pferde, auch selbige zu verkaufen im Gasthof zum schwarzen Bär.

Ein äußerst wenig gebrauchter, in 4 Federn hängender und sehr schön gebauter Kinderwagen, nebst einem Schlitten, wie auch ein Pianoforte, steht wegen Mangel an Raum zu verkaufen, oder auch letzteres zu vermiethen, Strohhof Nr. 2084.

Feinsten Punsch-Extract, rothe und weiße Franzweine, Rheinwein Laubenheimer 1825r zu billigem Preis bey

Franz Friedrich Finger.
Rannische Straße.

Besten 22r Niersteiner Rheinwein die Flasche 17½ Sgr.
Punschessenz auf 2 Q. Theewasser eine Flasche à 22½ Sgr.
Jamaica Rum extra fein das Quart 22½ Sgr.
dito dito f. . . . . 20 "
westind. Rum . . . . . 15 "
guten Franzwein . . . . . 15 "
empfehlen Prasser und Comp.
Große Klausstraße Nr. 873.

Nächst meinen bekannten holländischen marinirten Heringen empfing ich eine Sorte auf Neunaugen-Art von empfehlenswerthen angenehmen Geschmack das Stück 1 Sgr., das Dutzend 11 Sgr.

Blüthner. Alte Markt.

Ich zeige einem geehrten Publikum ergebenst an, daß ich in dem 2ten Laden an der Marktkirche von heute an alle Sorten holländische und andere Heringe zu den billigsten Preisen verkaufe, und bitte um geneigten Zuspruch.

Halle, den 15. December 1829.

Der Trödler Augustin.

Aepfel-Verkauf.

Es sind im Obstgewölbe auf dem Markte Nr. 739, dem Röhrkasten gegenüber, alle Sorten Weihnachtsäpfel von ganz vorzüglicher Güte einzeln und im Ganzen um ganz billige Preise zu haben.

Halle, den 7. December 1829.

Oebster Meikatt.

Ein zweyspänniger Familienschlitten ist mit und ohne Pferde zu vermiethen, große Klausstraße Nr. 889.

Eckert.

Einige Tausend Zscherbener Schachtkohlensteine stehn zu verkaufen auf dem Strohhof, Herrenstraße Nr. 2098.

Von hiesigem Königl. Landgericht ist das, dem Lohnfuhrmann Gottfried Erdmann Schnabel und dessen Ehefrau, Marie Rosine geb. Riemer, zugehörige, auf dem Ober-Petersberge zu Halle sub Nr. 1412 belegene Haus und Hof, nebst einer wüsten Baustelle sub Nr. 1413 daselbst, welches alles auf 219 Thlr. 10 Sgr. Cour. nach Abzug der Lasten gerichtlich taxirt ist, Schuldenhalber subhastiret, und

der 23ste Januar künftigen Jahres

zum Bietungstermine anberaumt worden, daher alle diejenigen, welche diese Grundstücke zu besitzen fähig und zu bezahlen vermögend sind, hierdurch geladen werden, in diesem Termine um 10 Uhr an Gerichtsstelle vor dem ernannten Deputato, Herrn Landgerichtsrath Model, ihre Gebote zu thun und zu gewärtigen haben, daß dem Meistbietenden, wenn sich zuvörderst die Interessenten über das erfolgte Gebot erklärt und in den Zuschlag gewilligt haben werden, sothane Grundstücke zugeschlagen, nach abgelaufenem Bietungstermine aber, sobald keine gesetzlichen Hindernisse eine Ausnahme gestatten, auf kein weiteres Gebot reflectirt werden wird.

Halle, den 13. October 1829.

Königl. Preuß. Landgericht.
v. Gerlach.

Einen noch ganz guten einspännigen Leiterwagen weiset zum Verkauf nach

der Stiefelwichser Naumann,
hinter dem Rathhause beym Kleidermacher Herrn Bredow wohnhaft.

Halle, den 21. December 1829.

Schlitten-Verkauf.

Ein Familienschlitten nebst Geläute ist zu verkaufen oder auch zu vermiethen bey dem Sattlermeister Ratsch auf dem Steinwege.

Ein ein- und ein zweyspänniger Schlitten, noch in gutem Stande, stehen bey mir zu vermiethen, und wegen Mangel an Raum auch um billige Preise zu verkaufen.

Liebrecht.

Von hiesigem Königl. Landgericht ist das, von dem Schneidermeister Carl August Brandt hinterlassene, sub Nr. 242 auf dem Katzenplan hieselbst belegene, auf 943 Thlr. 15 Sgr. Cour. nach Abzug der Lasten gerichtlich taxirte Wohnhaus mit Seiten- und Hintergebäuden nebst Hof, Erbtheilungshalber subhastiret, und

der 25ste Januar k. J.

zum Bietungstermine anberaumt worden, daher alle diejenigen, welche dieses Grundstück zu besitzen fähig und zu bezahlen vermögend sind, hierdurch geladen werden, in diesem Termine um 11 Uhr an Gerichtsstelle vor dem ernannten Deputato, Herrn Landgerichtsrath Hoffmann, ihre Gebote zu thun und zu gewärtigen haben, daß dem Meistbietenden, wenn sich zuvörderst die Interessenten über das erfolgte Gebot erklärt und in den Zuschlag gewilligt haben werden, sothanes Grundstück zugeschlagen, nach abgelaufenem Bietungstermine aber, wenn keine gesetzlichen Anstände vorhanden sind, auf kein weiteres Gebot reflectirt werden wird.

Halle, den 13. October 1829.

Königl. Preuß. Landgericht.
v. Gerlach.

Das Haus in der Schmeerstraße Nr. 490 steht aus freyer Hand zu verkaufen; es enthält einen Laden, 7 Stuben, 7 Kammern, 4 Küchen, einen großen gewölbten Keller, großen Boden und Hofraum. Kaufliebhaber belieben sich bey dem Eigenthümer in der mittlern Etage zu melden.

Mit Bezug auf meine frühere Bekanntmachung im patriotischen Wochenblatt sehe ich mich genöthigt, nochmals das Publikum zu warnen, daß Niemand meine ausstehenden Betten, welche mit Fr. Mü. bezeichnet sind, an sich kaufen oder zum Verleihen an sich ziehen möchte, indem ein Jeder in solchen Fällen zu erwarten hat, solche unentgeldlich herauszugeben.

Halle, den 22. December 1829.

Fr. Müller, Bettverleiher.

Anzeige, das hiesige Stadtsingchor betreffend.

Es ist seit längeren Jahren in mehreren Städten eingeführt, daß das Singchor bey dem sogenannten Neujahrsingen, statt vor jedem einzelnen Hause ein kurzes Singstück zu singen, in jeder Straße langsam auf und ab gehend, nur einige wenige Singstücke, aber mit desto größerem Fleiße ausführt.

Auch von den hiesigen Choristen ist der Wunsch: das Neujahrsingen eben so einrichten zu dürfen, wiederholentlich geäußert worden, und, da nicht allein die harte Kälte das Singen vor den einzelnen Häusern oft sehr beschwerlich macht, sondern auch in der Regel die Schulferien zur Beendigung des Neujahrsingens nicht ausreichen, so hat Herr Musikdirector Naue, als Chordirector, dem Chore erlaubt, für diesmal einen Versuch mit dieser Einrichtung zum Einholen der Neujahrgeschenke des Chors zu machen, in der Voraussetzung, daß die bekannte Güte des hiesigen Publikums den Choristen gewiß gern diese Erleichterung des Neujahrsingens zugestehen werde.

Das Einholen der gütigen Geschenke geschieht wie vorher, durch 2 Chorschüler, von denen der eine den Betrag, welchen die gütigen Geber dem Chore bestimmen, in das Chorbuch einschreiben, und der andere diese Geschenke in Gegenwart des geehrten Gebers in die verschloßne Chorbüchse einlegen wird.

Namens des Stadtsingchors
der Chorpräfect Thieme.

NB. Zu Verhütung jedes Mißverständnisses erlaube ich mir noch zu erwähnen, daß es rücksichtlich des wöchentlichen Singens vor den Häusern unabgeändert in der bisherigen Ordnung verbleiben wird. Thieme.

Neujahrswünsche das Stück von 4 Silberpfennige bis 3 Thaler in großer Auswahl bey
Moritz Louis am Frankensplatz.

Hierzu eine Beylage. Bekanntmachungen, nebst Register.

Beylage
zum 52sten Stück des Hallischen patriotischen Wochenblatts.

Den 26. December 1829.

Bekanntmachungen.

Sonnabends den 2. Januar 1830, Vormittags um 10 Uhr, sollen drey zum Nachlasse des verstorbenen Herrn Amtsverwalters Johann Friedrich Müller gehörige Pferde, als:

1) ein Brandfuchs-Wallach mit länglichem Stern,
2) ein Schwarzfuchs-Wallach mit Blässe und zwey weißen Hinterfüßen, und
3) ein Schimmel von polnischer Race,

in dem in der Märkerstraße sub Nr. 410 belegenen Müllerschen Hause gegen gleich baare Bezahlung in Courant öffentlich an den Meistbietenden verkauft werden.

Halle, den 22. December 1829.

In Auftrag des Königl. Gerichtsamts für den Stadtbezirk.
Rehe.

Nachricht an die Leser.

Mit diesem Stück endigt sich das vierte Quartal vom 30sten Jahrgange des Wochenblatts. Es werden daher diejenigen, welche es ferner zu lesen wünschen, ersucht, die Pränumeration auf das erste Vierteljahr des 31sten Jahrgangs mit 5 Silbergroschen, oder wie viel sonst ihre Milde zum Besten schaamhafter Armen bestimmt, an die Herumträger zu entrichten. — Zugleich ersuchen wir, die einzurückenden Bekanntmachungen bis Dienstags Nachmittags, für künftige Woche aber, wegen des eintretenden Neujahrs-Feyertags, bis spätestens Dienstag Vormittag einzusenden. Die später eingehenden müssen dann bis zur nächsten Woche zurückbleiben. Vor Freytag Nachmittag kann in der Regel das Blatt nicht ausgegeben werden.

Die Redaction.

Register
über
den dreyßigsten Jahrgang
des
Hallischen patriotischen Wochenblatts.

(Die Ziffern bedeuten die Seitenzahlen.)

A.

Abhandlungen:
Von der Güte 730
Was ist der Blitz? Was ist der Donner 754
Advent, Weihnachten 1314
Amalienburg, Erziehungsanstalt daselbst 78
Ansichten, Meinungen u. Urtheile, wie dieselben doch so verschieden sind 261

Anzeigen:
1) von Abreisenden und Abschieds-Empfehlungen:
Pastorin Bechtold u. Tochter 1024
Rosine Bothfeld 1264
Lehrer Bulle 408
Candidat Donian 1264
Juliane Gollner 496
D. Ad. Haupt 538
Andreas Koch 1118
Collaborator Künstler 540
Lehrer Kurtz 272
Kaufm. Pohlmann sen. 408
Gastw. Reinicke u. Frau 1056
Carl Rettich 360
Registrator Stammer 688
Th. St..... 1193
Prediger Wagner 994

2) von Entbindungen:
Frau Gymnasiallehrer Dr. Blumenthal 200
" Diaconus Franke 60
" Kaufmann Fromme 408
" Pastor Fulda 108
" Prediger Hesekiel 809
" Amtsrath Kaupisch 568
" Papierfabrikant Keferstein 224
" Conrector Kornemann 1000
" Zolleinnehm. Krause 84
" Oberlandesger.-Calculator Leidholdt 360
" Auctionator Lippert 384
" Pastor Pleutz 297
" Wundarzt Thamhayn 328
" Doctor Tieftrunk 272
" Kaufmann Trenkmann 544
" Prediger Witte 809
3) von Todesfällen s. Todesfälle.
4) von ehelichen Verbindungen:
Horndrechsler Baumann und verw. gewes. Melchior 544
Prof. Dieck u. A. Probst 939
Fleischermstr. Grießmann u. verw. gew. Grundmann 835

Prof.

Prof. D. Guerike u. Eleonore von der Goltz 464
Pastor Herrmann und Hootz 1152
Actuarius Hübner u. Fritsch 810
Pfarrer Kraft u. Klamann 36
Kaufmann Liebau u. verw. gewesene Engelke 84
Gastgeber Schöne und Lehmann 148
Rector Schütz u. Gürsch 408

5) von Verlobungen:
Apotheker Böttcher m. Becker 60
Prof. D. Dieck m. A. Probst 360
Instrumentenmacher Jonas mit Bachran 888
K. Sächs. Physikus D. Weidemann m. Ulr. Schmidt 939
Pastor Zimmermann mit Marcks 888

6) verschiedenen Inhalts:
Allgem. Wittwenkasse betr. 217. 883
Bekanntmachungen des Kön. Postamts s. Postamt.
Berliner Hagel-Assecuranz 267. 358. 466
Einforderung der Hospitals-Erbenzinsen 1170
Elberfelder Feuerungs-Versicherungs-Gesellschaft 517. 838
Hoffmanns Logisvermieth. Büreau 16
Tarif zur Zahlung der Gefälle für Benutzung des im Fürstenthale belegen. Stegmannschen Schiffer-Ladeplatzes 738. 770. 788
April, der erste 345
Arbeitsanstalt in Halle betr. 8. 11. 27. 56. 120. 512. 540. 676. 1016. 1230. 1256. 1321
Armen der Stadt Halle, milde Wohlthaten für dieselben werden in jedem Stücke des Wochenblatts angezeigt.
Armensachen 51. 237. 293. 376. 484. 508. 556. 628. 676. 783
Armenschule der Stadt 8. 26. 295. 991
Aschermittwoch 233

B.

Barfüßerkloster, das vormalige 94. 113
Bekanntmachungen, obrigkeitliche:
Welche Bäcker ihre Brodtwaaren am schwersten oder leichtesten gebacken haben 30. 123. 216. 326. 462. 493. 561. 681. 785. 884. 1291
Welche Fleischer ihre Fleischwaaren am theuersten oder billigsten geliefert haben 30. 123. 216. 326. 464. 561. 681. 785. 884
Vollzogene Polizeystrafen 32. 102. 218. 327. 429. 539. 669. 762. 858. 1025. 1119. 1229
Abraupen d. Bäume 76. 1193
An Kahn- und Gondelbesitzer 77
Fortschaffung des Eises beym Aufhacken der Gossen betr. 80. 1194. 1253
Aufgefundene Säcke mit Roggen 124
Das Reinigen der Schornsteine betr. 124
Gesuch von Maurergesellen zum Festungsbau in Posen 148
Communalsteuer wird auf 2 Monate erlassen 192. 1320

Die ungeforderte Zusendung von Loosen zur Lotterie in Frankfurt am Mayn betr. 217. 242. 267. 329. 358. 426. 786. 1170
Vereinigung der städtischen Kassen 325
Die Ehefrauen Marie Kegel, Sophie Schmeil u. Sophie Geyer sind als Hebammen approbirt 356. 512
An Militairpflichtige 357. 400. 465. 514. 1026
An Landwehr-Kavalleristen 380. 427. 492
Remonte-Ankaufs-Märkte 401
Verbot d. Hausirens m. Fleisch u. Fleischwaaren 491
Warnung vor Beschädigung des Grases in den Pulverweiden 492
Gewerbetreibende betr. 493. 515. 631. 681. 996
Verordnung für Höker 562
Das Baden in der Saale betr. 562. 588
Personal-Veränderungen sollen pünktlich an- und abgemeldet werden 565. 590
Verbot des Reitens und Fahrens üb. die nicht zur Fahrstraße gehörigen Plätze 654
Belobungen des Maurergesellen J. C. Berger 706. 883
Verbot des Polterns an Vorabenden der Trauungen 707. 737
Tarif zur Zahlung d. Gefälle f. Benutzung d. Ladeplatzes am Schifferthor 680. 721
Verbot des Aehrenlesens und Stoppelharkens 737. 761
Wilh. Brumme ist z. Nachtwächter in der Vorstadt Strohhof gewählt worden 883
Bey Eingaben und Gesuchen an den Magistrat soll die Hausnummer der Wohnung angegeb. werden 911
Kämmerey-Abgaben betr. 912. 1118
An hausirende Gewerbetreibende 913. 940
Lehrmeistergesuch für einen heimathlosen Judenknaben 972. 997
Das hiesige Hausbuch betr. 985
Steuer auf das Halten der Hunde 1021. 1048
Schnittwaaren sollen nach Berliner Elle verkauft werden 1026
Gesindeordnung betr. 1026
Verordnungen für Gast- und Schenkwirthe 1097. 1227
Bey Beziehung neuer und noch feuchter Wohnungen soll die größte Vorsicht gebraucht werden 1147
Neue Feuerordn. 1196. 1322
An Grund-, Gewerbe- und Communalsteuer-Restanten 1226
Vorschriften des Allg. Landrechts wegen unerlaubter Darlehne an Minderjährige ꝛc. 1228
Die gehörig zeitige Anmeldung zur Begünstigung des einjährigen freywillig. Militairdienstes betr. 1252
Das Schlittschuhfahren auf der Saale betr. 1255
Neujahrsumgänge betr. 1288
Verordnung wegen unschädlicher Farben, welche zum Bemalen des Spielzeugs u. der Eßwaaren für Kinder gebraucht werden sollen 1289
Verloosung von Stadtobligationen 1320

Besuch, erhabener fürstl. 582
Bitte um Unterstützung der durch die Ueberschwemmung der Weichsel verunglückten Bewohner der Thornischen Niederungs-Ortschaften 395. Eingegangne Beyträge 418. 458. 485. 508. 533. 557. 583. 605. 628. 674
Bitte um Unterstützung für die durch das Austreten der Oder u. Gebirgswasser schwer heimgesuchten schlesischen Bewohner 675. Eingegangne Beyträge 702. 734. 758. 782. 807. 831
Bitte für die Familie des verunglückten Bergmanns Hartwig zu Lettin 1115. Eingegangne Beyträge 1143. 1166. 1189. 1222. 1251. 1283. 1317
Borgold, Joh. Friedrich 313

C.

Chamäleon, das 1010
Christen, Vermehrung derselben auf der Erde 5
Czaba, das größte Dorf in Europa 167

D.

Danksagungen 6. 52. 73. 224. 344. 624. 633. 758. 1250. 1318
Dichtungen und Fabeln, morgenländische 1185
Dorf, das größte in Europa 167

E.

Einquartierung betr. 54. 379. 428. 484. 679. 703. 912. 1046. 1226
Elephant, Anekdoten von demselben 137. 161. der weiße 582
Erfurt s. Martinsstift.
Erzählungen:
Noth, Ergebung und Errettung 46
Zwey treue Freunde 347
Große Bart-Reform in Halle im Jahr 1564 579
Die gute Mutter 801
Was Kindesliebe vermag 853
Wie die Zeit doch alles umwandelt 1041
Treue 1185
Die Krone des Alters 1186
Der Lohn der zukünftigen Welt 1187
Seltsame Rettung aus Lebensgefahr 1217

F.

Fastnacht 233
Franckens Denkmal 72. 701. 1113. 1188. 1316. Enthüllung desselben am 5. Novbr. 1137. Rede bey der Einweihung desselben 1161
Frauenverein 7. 189. 423. 606. 1114. 1190. 1222. 1249. 1282
Freytag, der stille, zu Jerusalem 369
Frühlings Anfang 291

G.

Geburtstag des Königs 777
Gedichte:
Das Wochenblatt an s. Leser 3
Rückblick auf das vergangene Jahr 21
Den Trauernden, zum neuen Jahr 1829 23
Winterlied 93
Sinngedicht 144
Die Zufriedenheit 185
Sehnsucht nach dem May 289
An einen Leidenden 350
Am Osterfeste 371
Wohlthätigkeit 393
Das Veilchen 481
Gnome 555
An Ihro Königl. Hoheit die Prinzessin Augusta v. Sachsen-Weimar 577
Agatha und der Resedastrauch 601

An Auguste ******* 633
Der siebente Julius 1828 673
Am dritten August 753
Der sterbende Greis 873
Am Fest der Erndte 1009
Zum Weihnachtsfest 1313
Getreidepreise, Hallesche 27. 99. 119. 145. 172. 213. 266. 324. 354. 558. 585. 704. 807. 834. 855. 880. 969. 1190. 1223
Gnome 555
Gottesacker, kurze Geschichte des großen Halleschen 849. 905
Gutenberg, Feuer daselbst 294.
Eingegangene Beyträge 321. 353. 397. 557
Gymnasium, lutherisches, s. Barfüßerkloster.

H.

Halle, Geburten und Todesfälle im Jahr 1828 72
— Kunst- u. Gewerbeausstell. daselbst 482. 674. 757. 805
— kurze Geschichte des großen Gottesackers 849. 905
Hausbuch, Hallesches 985
Heringsfang 825
Herculanum 116
Hoyersche Rettungs-Anstalt in Quedlinburg 23. 1015. Eing. Beyträge 169. 1043
Hundswuth, Belehrung über die Kennzeichen und die Verhütung derselben 929. 961

J.

Johannisfest, Gebräuche u. Gewohnheiten an mehreren Orten 697
Jubelfeyer der Hallischen naturforschenden Gesellschaft 709

K.

Kaffee, über Erfindung desselben 553
Klinikum, chirurgisches 1094
— des Prof. Dzondi 1097
Kunst- u. Gewerbeausstellung des Museums in Halle 482

L.

Länderkunde, zur 854
Lätare, Sonntag 291
Leichenkasse, Glauchaische 318. 1286
Leo der zwölfte, Papst 417

M.

Martinsstift in Erfurt 352. 507
Maximilian, Erzherzog von Oesterreich 1065. 1089
Miscellen 804
Musikverein der Elbstädte 757
— Thüringisch-Sächsischer 779. 864. 889. 916. 935. 976

N.

Nachruf an Emilie Hellfeld 568
— an Fr. Pr. Kr. 678
— an Frau Carol. Meyer 1287
— am Grabe unserer lieben Mutter 344
— an J. F. Rennert 944
— an Gustav Urban 149
Naumburg, Königl. Gewerbschule daselbst 449
Niemeyer's, D., Rede bey der Einweihung des Franckischen Denkmals 1161

O.

Orgelmann, der, in Venedig 626

P.

Papst Leo der zwölfte stirbt. Sein Nachfolger Papst Pius der achte 417
Postamt, Königl. zu Halle, Bekanntmachungen desselb. 123. 404. 654. 811. 1196
Preußen, Ueberschwemmungen daselbst 453. siehe ob. Bitte.

Q.

Quedlinburg, s. Hoyersche Rettungs-Anstalt.

S.

Schlesien, Ueberschwemmungen daselbst 702
Schriften, Franckische 1316
Schulen:
Armenschule der Stadt s. Armen.
Böhme's Töchterinstitut 968
Hallesche Kunst- und Handwerksschule 418. 805. 1070
Hoffmanns pädag. Institut 400. 976
Köler's Lehranstalt für Töchter 609. 717. 1000
Krätz Unterrichts- und Erziehungsanstalt 16. 196. 384
Parochialschulen 167. 209. 351. 967
Waisenhaus 374. 1014
Werners Privatschule 384
Schulkirche, s. Barfüßerkloster.
Schulsachen 24
Sparkasse, Hallesche 610. 632. 909
Sprichwörter, geschichtliche Notizen zur Erläuterung derselben 580

T.

Todesfälle:
Kreissecretair Adlung Töchterchen 1264
Schneidermstr. Apitzsch Ehefrau 793
Schullehrer Barnbeck 712
Inspector Borgold 297
Verw. Stiftsamtmann Büttner 792
Verw. Kaufmann Dietlein 1118
Wilhelmine Dryander 328
Prediger Ehrlich 1184
Meubleur Flöthe 1098
Diaconus Franke Söhnchen 834
Gastwirth Freyhaupt 224
Buchdruckerh. Grunert 1200
Bürger Hennig Ehefrau 1184
Verw. Joh. Marie Hennig 1232
Frau D. Heroldt 810
Schuhmachermeister Herrmann 656
Apotheker Hornemann Söhnchen 653
Justizcommissarius Hübner 328
Ackerbesitzer Hulbe 496
Prof. Jacobs s. Universität.
Verw. Staatsräthin v. Jakob 994
Alex. Friedr. Const. Körbitz 744
Cantor emerit. Körner 945
Verw. Prof. Krause 688
Oberamtmann Kretschmann Ehefrau 36
Bäckermeister Kühn 945
Fleischermeister Kunsch 200
Postschirrmstr. Kuske Söhnchen 768
Pastor Langheinrich 887
Kaufmann Linse 1251
Verw. Obersiedemeister Lutze 384
Verw. Gastwirthin Minter 887
Verw. Kaufmann Müller 328
Kaufmann Pohlmann 857
Kreiseinnehmer Rabe 520
Glasermeister Reichenbecher 984
Friseur Rennert 112
Lehrer J. F. Rennert 920
Doctor Rose 176
Kaufmann Roth Tochter 298
Schlossermstr. Rudolph 1039
Verw. Geheimeräthin Rudolphi 624
Seilermeister Schlüter 448

Kaufmann Schmeißer Sohn 84
Bauinspector Schulze Söhnchen 60
Tapetenfabrikant Schwabe Tochter 520
Fact. Stapf Töchterchen 544
Oberzollamts-Revisor Stöcklein 888
Geldwechsler Trautmann Tochter 995
Regierungsrath u. Prof. D. Weinhold 995
Kaufmann Zeiz Söhnchen 448
Torfsteine-Vertheilung 98. 211. 604
Tulpen, kurze Geschichte derselben 505. 529
Tunnel, der, in London 235

U.

Universität:
Beförderungen 830
Neue Anordnungen wegen der Citationsgebühren der Pedelle 1046
Todesfall:
Prof. Jacobs 1315
Zahl der Lehrer und Studirenden 1315

V.

Verein, thüring. sächs. 1069
Verschönerungs-Commission, Bekanntmachung derselben 77
Vögel, Wanderung derselben 828

W.

Weihnachten s. Advent.
Winnebagoe-Indianer, Abschiedsaudienz derselben 257
Witterungsbericht 69

Z.

Zufriedenheit, die 187

Ende des dreyßigsten Jahrgangs.

Princeton University Library
32101 073844514

Digitized by Google